Auktionshaus
Vladimir Gutowski



DAB

Deutsche Automobilbank
Aktiengesellschaft // Charlottenburg

Nummer 0096 **Aktie** Nummer 0096

über

Eintausend Mark

Deutscher Reichswährung

*

Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von Eintausend Mark an der Deutschen Automobilbank Aktiengesellschaft, Charlottenburg, als Aktionär mit allen statutenmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Den Vorschriften über den Gesellschaftsstempel ist nach der Bescheinigung des Hauptzollamtes Berlin-Börse, Nr. 378 des Reichsstempel-Einnahmebuches II genügt.

Charlottenburg, den 8. November 1920.

Deutsche Automobilbank
Aktiengesellschaft // Charlottenburg

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Eingetrag. in das Aktienbuch Fol. ...

Der Kontrollbeamte:

67. Fernauktion
Historische Wertpapiere
23. April 2018

67. Auktion
Historischer Wertpapiere
am 23. April 2018



- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19

38304 Wolfenbüttel

Telefon 05331/975524 • Telefax 05331/975555

E-Mail gutowski@mail.de

Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen und gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen.
Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5 -10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Der Katalogpreis beträgt 10,00 EUR. Mit der Überweisung des Betrages sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges, außerdem erhalten Sie automatisch die Ergebnisliste zugeschickt.

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Inhaltsverzeichnis

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
(bitte Los-Nr. einsetzen)
https://www.gutowski.de/Katalog-67/Katalogbilder/Losnr.jpg

Veranstalter:
Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24 • Fax: 0 53 31 / 97 55 55
E-Mail gutowski@mail.de

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der
„Deutsche Wertpapierauktionen GmbH"
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung:
Auktionshaus Gutowski
Konto Nr. 500 715 508 • BLZ 370 100 50
IBAN: DE36 3701 0050 0500 7155 08
BIC: PBNKDEFF

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

Durch die Überweisung des Katalogpreises (10,- Euro, inkl. Ergebnisliste) sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges!

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 16.4. bis zum 20.4. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

Deutschland



Nr. 1

Nr. 1 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

A. Erlenwein & Cremer AG

Aktie 100 RM, Nr. 395
Uerdingen, 28.6.1929 EF

Auflage 90 (R 8). Gründung 1922 als Uerdinger Likörfabrik und Weinbrennerei AG. Die heute in Düsseldorf ansässige Fa. ist mit der Verwaltung des vorhandenen Grundvermögens und Immobiliengeschäften befasst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 2

Nr. 2 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

A. Hagedorn & Co. Celluloid- und Korkwaren-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 781
Osnabrück, 28.2.1907 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Die Firma wurde 1897 gegründet und 1907 in eine AG umgewandelt, gleichzeitig Umzug in neue Fabrikationsräume in Osnabrück. 1908 Bau einer Nitrocellulose-Fabrik in Schepsdorf a.d. Ems. 1983 Umbenennung in Hagedorn AG. Produziert werden Kunststofffolien und Nitrocelluloseprodukte als Bindemittel für Druckfarben, hauptsächlich für die Verpackungsindustrie. Auch fast alle in Deutschland produzierten Tischtennisbälle kommen von Hagedorn. 2005 hat die Ges. ihr Chemiegeschäft der 100%igen Tochter Hagedorn-NC GmbH übertragen und fungiert seitdem als Holding der Gruppe. Maße: 31,2 x 22,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 3 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Aachen-Leipziger Versicherungs-AG

Namensaktie 800 RM, Nr. 4053
Aachen, 25.5.1929 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1876 für Versicherungs- und Rückversicherungs-Geschäfte auf den Gebieten der Sachschaden-Versicherung. 1980 Fusion mit der (1812 gegründeten) Berlinische Feuer-Versicherung zur “Vereinigte Aachen-Berlinische Versicherung AG” mit Sitz in München. 1987 Umfirmierung in “Vereinte Versicherung AG”, später noch Aufnahme der Magdeburger Versicherung AG (1994) und der Magdeburger Hagelversicherung AG (1999) durch Verschmelzung. Großaktionär war bis 1996 die Schweizer Rück, die ihre Beteiligung dann an die Allianz-Versicherung verkaufte. Großes Hochformat, breite Umrahmung im Historismus-Stil. Rückseitig 1930 übertragen auf die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt. Maße: 36,2 x 24,7 cm.



Nr. 3



Nr. 4

Nr. 4 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie 1.200 Mark, Nr. 9759
Aachen, 1.1.1921 VF

Auflage 4.000 (R 7). Gründung 1853 durch die Aachener und Münchener Feuer-Versicherung als älteste Rückversicherungs-Gesellschaft der Welt. Neben einer Mehrheitsbeteiligung an der Atlas Lebensversicherungs-AG in Ludwigshafen (Rhein) wurde 1938 fast die Hälfte des Kapitals der Volkshilfe Lebensversicherungs-AG in Berlin erworben. Nach Verkauf der Aktienmehrheit an eine US-Gesellschaft zunächst Umfirmierung in AM Konzern-Rückversicherung, 1997 ging der traditionsreiche Name durch Verschmelzung unter. Ausgestellt auf Frl. Irma von Pfannenberg in Weimar, rückseitig übertragen 1951 auf den Hotelier Kurt Brenner in Baden Baden, 1953 auf das Bankhaus C. G. Trinkaus in Düsseldorf und 1954 auf die Aachener und Münchener Feuer-Versicherung. Maße: 24 x 36,4 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 5 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Accumulatoren-Fabrik AG

4 % Sammelschuldv. 1.300.000 RM,
Nr. 14001-15300
Berlin, August 1943 EF

(R 8) Die Gründung erfolgte als oHG Accumulatoren-Fabrik Tudorschen Systems Büsche & Müller 1887. Ab 1890 AG. Anlage und Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Accumulatoren, zunächst nach dem Tudor'schen System und den dazu gehörigen Nebenapparaten. 1904 wird die AFA-Tochter VARTA (Vertrieb, Aufladung, Reparatur Transportabler Akkumulatoren) gegründet. 1923 wird Dr. Günther Quandt Aufsichtsratsvorsitzender der AFA, er und später seine Kinder bringen den internationalen Ausbau des Unternehmens entscheidend voran. 1935 ist der Luftschiffriese “Hindenburg” ausschließlich mit Varta-Batterien ausgestattet. Besitz der Gesellschaft: Werke in Hagen i.W., Berlin-Oberschöneweide, Krautscheid i. Westerwald, Hirschwang i. N.-Österreich sowie das Fabrikgrundstück der früheren Accumulatorenwerke Oberspree AG in Oberschöneweide. 1947 Sitzverlegung von Berlin nach Hagen. 1962 Änderung des Firmennamens in Varta AG (der Automobil-Boom der 1960er machte Autobatterien von Varta populär), 1965 Verlegung des Firmensitzes nach Frankfurt. Noch heute einer der bedeutendsten Batteriehersteller der Welt. Teil einer Anleihe von 46 Mio. RM. Faksimile-Unterschrift **Quandt**, für die Deutsche Bank Faksimile **Abs**. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,9 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 5



Nr. 6

Nr. 6 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Actien-Bauverein Passage

Actie 1.200 Mark, Nr. 16287
Berlin, 2.9.1912 EF/VF

Auflage 3.000. Kaiser Wilhelm I. persönlich eröffnete die 1870-73 errichtete “Kaisergalerie” zwischen dem Pracht-Boulevard Unter den Linden und der Friedrichstraße an seinem Geburtstag am 22.3.1873 (der Kaiser war auch Mitglied des ersten Aufsichtsrates). Erbaut im Renaissance-Stil mit

Türmchen und Giebeln, 127 m lang, 8 m breit und 15 m hoch, war die Kaisergalerie "die" Besucher-Attraktion in Berlin. Da die Firma bei Kriegsende einen schwedischen Großaktionär hatte (Svenska Tändsticks AB), überlebte sie sogar mehr oder weniger unbeschadet die DDR-Zeit und wurde 1991 wieder reaktiviert. Die meisten der alten Aktien wurden in DM-Aktien umgetauscht. Bis heute wird um die Rückgabe der wertvollen Grundstücke an der Friedrichstraße gestritten: Heute steht dort das Grand Hotel, einst das Flaggschiff der DDR-Interhotel-Gruppe, heute das "Westin Grand". Vorliegende Aktie ausgegeben im Umtausch gegen Aktien der Berliner Hotel-Gesellschaft. Äußerst dekorativ nach einem Entwurf des bekannten Illustrators Ludwig Burger, mit großer Innenansicht der Kaisergalerie. Maße: 35,4 x 26,5 cm.



Nr. 7

Nr. 7 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Actien-Bierbrauerei in Essen a. d. Ruhr

Prior.-Stamm-Actie 2.000 Mark, Nr. 3591-95
Essen, 31.12.1897 EF

Auflage 90 (R 6). Gründung 1872. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hitdorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln, umfirmiert in Dom-Brauerei AG, Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, danach in Düsseldorf börsennotiert. Seit 2008 nach Insolvenz als GmbH weitergeführt. **Original signiert von dem erfolgreichen Essener Bergwerksunternehmer Carl Funke** (1855-1912) als AR-Vorsitzender. Maße: 36,2 x 24,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte

Nr. 8 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Actien-Reitbahn zu Plauen

Actie 100 Thaler, Nr. 11
Plauen i.V., 1.7.1875 VF

Gründeraktie, Auflage 109 (**R 9**). Betrieb eines Tattersalls mit Lehrinstitut und Pferdepension. Die Gesellschaft kann sich rühmen, über ein 3/4 Jahrhundert lang mit wahrlich zwergenhaftem Dasein als AG überlebt zu haben: 1941 betrug der Umsatz ganze 1.975,40 RM! Das Kapital blieb in dieser langen Zeit gänzlich unverändert (letzter Nennwert 300 RM), manchmal reichte es sogar für eine Dividende. Drei vertikale Knickfalten, die Ecken leicht fingerfleckig, trotzdem überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar. Maße: 29,4 x 40,2 cm.



Nr. 8



Nr. 9

Nr. 9 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Actien-Verein des zoologischen Gartens zu Berlin

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 2848
Berlin, 1.12.1900 VF

Auflage 950 (R 8). Die Eröffnung des Zoos fand am 1. August 1844 statt. Er war damit der erste öffentliche Zoo in Deutschland und der neunte in Europa und gleichzeitig mit 220.000 Quadratmetern der weltweit größte Tiergarten. Erwachsene zahlten fünf Silbergroschen für den Eintritt, Kinder die Hälfte. Nun machte man sich Gedanken darüber, wie man den Verein dauerhaft finanzieren könne. Ein neues Komitee erarbeitete daraufhin Pläne aus, den Verein zukünftig als Aktiengesellschaft zu führen. Die königliche Bestätigung erfolgte durch Kabinettsorder am 7. Mai 1845. Die Gesellschaft wurde als "Actien-Verein des Zoologischen Gartens bei Berlin" eingetragen. Die Vorstandsmitglieder, darunter der Geheime Oberregierungsrat Dr. Kortüm, Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Lichtenstein und der Königliche Gartendirektor Lenné, übten ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Eine AG ist er auch heute noch. Mit Ausnahme einer einzigen Aktien, die das Land Berlin besitzt, befinden sich die übrigen 3.999 breit gestreut in Privatbesitz. In den 1850er Jahren erfolgte eine umfangreiche Erweiterung des Tierbestandes um fast das Dreifache durch Eigenankäufe, aber auch durch Geschenke. Bisher konnten die laufenden Kosten nur durch königliche Zuschüsse gedeckt werden, doch im Jahr 1857 erwirtschaftete die Gesellschaft durch den wirtschaftlichen Aufschwung und damit einer hohen Besucherzahl erstmalig einen Überschuß von 3.117 Talern. Lichtenstein erlebte diesen Aufschwung nicht mehr, er starb am 3. September 1857 an einem Schlaganfall. Als Nachfolger wurde der Professor für Zoologie an der Berliner Universität Dr. Wilhelm Carl Hartwig Peters ernannt. Trotz der erfolgreichen Bewirtschaftung hatte der Zoo ein großes Problem: Durch die kalten Wintertage ging der Tierbestand drastisch zurück. Auch der kühlen, schattenreichen Lage des Parks schrieb man die hohe Tiersterblichkeit zu. Der Vorstand beschloß, den Tiergarten entsprechend umzugestalten. Am 1. Oktober 1869 übernahm Dr. med. Heinrich Bodinus, ehemaliger Direktor des Zoologischen Gartens in Köln, die Leitung des Zoos als hauptamtlich wissenschaftlicher Direktor. In einer außerordentlichen Generalversammlung beschloß man eine Erhöhung des Aktienkapitals auf 100.000 Taler (1.000 à 100) und eine Umbenennung in "Actien-Verein des Zoologischen Gartens zu Berlin". 1870, als man feststellte, daß auch diese Mittel nicht ausreichten, wurde noch eine Anleihe in Höhe von 250.000 Talern beschlossen. Es ist der Verdienst von Dr. Bodinus, den Tiergarten auf Weltniveau gebracht zu haben. Er starb nach 15jähriger Tätigkeit im Jahr 1884. Zeitsprung: Nachdem 1911-13 das Aquarium gebaut wurde, konnten die Aktionäre durch Zuzahlung auf die Aktie auch für das Aquarium das Recht auf freien Eintritt erwerben. (Deshalb wird die Berliner Börsennotiz noch heute unterschieden nach "mit" und "ohne" Aquarium!) Unter Professor Klös, der 35 Jahre lang ab 1956 Direktor des Zoos war, wurden viele historische Tierhäuser original wiederhergestellt. Bei seiner Pensionierung 1991 hatte der Zoo mit über 15.000 Tieren in 1.552 Arten seine frühere Weltgeltung wiedererlangt. Mit der Aufzucht des Eisbären "Knut" stand der Tierkpark deutschlandweit für eine Zeitlang im Fokus des öffentlichen Interesses. Die Aktien des Berliner Zoos (unterteilt in "mit" und "ohne" Aquarium) sind neben dem Münchener Tierpark Hellabrunn die einzigen in Deutschland heute noch börsennotierten Zoo-Aktien. Äußerst dekorativer Druck nach einem Entwurf des bekannten Illustrators L. Burger (in der Platte signiert), mit Abbildung von über 20 exotischen Tieren in der Umrahmung. Mit Aufzahlungsstempel für das Aquarium. Maße: 35,4 x 26,9 cm. 2 Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 10

Nr. 10 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 340,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Dettum

Actie 100 Thaler, Nr. 718
Dettum, 1.3.1872 EF

Gründeraktie, Auflage 950 (R 6). Die Zuckerfabrik Dettum wurde durch Landwirte aus Dettum und den umliegenden Ortschaften 1871 gegründet mit einem Kapital von 100.000 Thalern. 950 Aktien zu 100 Thaler wurden gleich bei der Gründung begeben, die restlichen 50 erst 1882. Im Jahr 1908 wurde eine Erhöhung um 60.000 Mark in 200 Aktien zu 300 Mark beschlossen; tatsächlich ausgegeben wurden aber 1908 erst einmal nur 30 Stück und 1922 weitere 30 Aktien. Kurios: Tatsächlich befindet sich die Zuckerfabrik (ein Großteil der Gebäude steht noch heute) gar nicht in Dettum. Der Ortsteil "Zuckerfabrik", dessen Bahnhof verwirrender Weise aber doch "Dettum" heißt, gehört zum benachbarten Dorf Mönchevahlberg. Wie das? Ganz einfach: Die Eisenbahn ist schuld. Schon 1843/44 hatte die erste deutsche Staatsbahn, die Herzoglich Braunschweigische Staatseisenbahn, als ihre zweite Strecke überhaupt die Eisenbahn Wolfenbüttel-Jerxheim-Oschersleben (dort mit Anschluß an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn) in Betrieb genommen. Diese Bahnstrecke ließ das Dorf Dettum am Nordrand des Asse-Höhenzuges im wahrsten Sinne des Wortes links liegen und führte ohne Halt gut 1 km südlich an Dettum vorbei. Die Zuckerfabrik aber war auf die Transportmöglichkeiten der Eisenbahn angewiesen. Erst der Bau der Fabrik außerhalb von Dettum mitten auf dem Acker an der Bahnlinie führte dazu, daß Dettum einen Bahnhof erhielt. Ausgeführt wurde der Fabrikbau von der Braunschweigischen Maschinen-Bauanstalt, 1894 wurde die Fabrik vom Zickerickwerk und der Fa. Dippe in Schladen umgebaut. Jahrzehntelang war Dettum eine der kleinen Fabriken im Herzogtum Braunschweig, nahm aber nach dem 1. Weltkrieg richtig Fahrt auf: Von 70.000 Ztr. in der Kampagne 1913/14 wurde die Rohzuckerfabrikation bis 1928/29 auf 360.000 Ztr. verfünffacht. 1935 beschlossen die Aktionäre die Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft. Die alten Aktien sind somit schon seit fast einem Jahrhundert obsolet. 1953 fuhr die Zuckerfabrik Dettum ihre letzte Kampagne, anschließend gingen die Aktivitäten auf die (später in der heutigen Nordzucker aufgegangene) Aktien-Zuckerfabrik Schöppenstedt über. Äußerst dekorativ, mit Golddruck umrahmte ovale Vignette mit eindrucksvoller Fabrikansicht und einem Güterzug auf der (noch heute in Betrieb befindlichen) Bahnstrecke Wolfenbüttel-Wendessen-Dettum-Schöppenstedt. Mit Originalunterschriften. Eingetragen auf den Ackermann Heinrich Wolff in Dettum. Maße: 34 x 21,2 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen von 1880 und 1930.



Nr. 11

Nr. 11 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Lehrte

Actie 300 Mark, Nr. 1776
Lehrte, 19.7.1909 VF+

Auflage 100 (**R 9**). Gründung 1884. Übernommen wurden die Zuckerfabrik Equord (1898), später auch Hohenhameln (1951), Clauen und Algermissen (1962), Burgdorf (1968) und Peine (1969). 1962 Umfirmierung in "Lehrter Zucker AG". 1990 Übertragung des gesamten Vermögens auf die "Zuckerverbund Nord AG" in Braunschweig. Die Zuckerfabrik in Lehrte (direkt neben dem Bahnhof) wurde 2001/02 stillgelegt und abgebrochen. Dekorativ, mit ovaler Fabrikansicht. Eingetragen auf Friedrich Behrens. Doppelblatt. Maße: 36,7 x 23,3 cm.



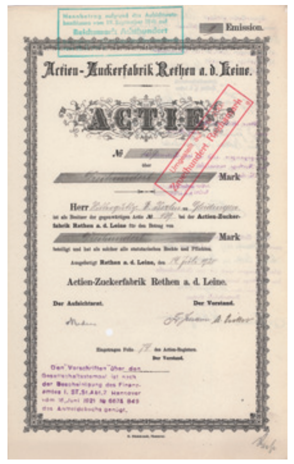
Nr. 12

Nr. 12 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Peine

Actie 100 Thaler, Nr. 957
Peine, 17.1.1866 VF

Gründeraktie (**R 9**). Die Zuckerfabrik wurde 1866 von der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt errichtet. 1969 auf die Lehrter Zucker AG verschmolzen. Äußerst dekorativ, große Abb. der Zuckerfabrik. Eckabschnittentwertet. Maße: 41,8 x 26,5 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen, die letzte von 1926. Knickfalten, Randeinrisse stellenweise hinterklebt, leicht fleckig, entwerter durch Abschnitt der rechten unteren Ecke (wie bei allen bekannten Exemplaren).



Nr. 13

Nr. 13 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Rethen a.d. Leine

Namens-Actie III. Emission 300 Mark, Nr. 41
Rethen, 14.7.1920 EF

Auflage 569 (R 7). Gründung 1876. Zunächst nur Produktion von Rohzucker, seit 1923 Verarbeitung zur weißen Ware. 1943 befand sich das ganze Aktienkapital in den Händen der Südzucker AG, Mannheim. 1963 Verschmelzung mit der Zuckerfabrik Weetzen, Warnecke & Co. KG und Umfirmierung in Hannoversche Zucker AG. Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1940. Maße: 35,3 x 21,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 14 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Sehnde

Actie 300 Mark, Nr. 1683
Sehnde, 1.8.1883 VF

Auflage 240 (R 8). Gründung 1876. Erbaut von der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt und dem Zickerickwerk. Seit 1968 Vertriebsvertrag mit der Norddeutschen Zucker GmbH & Co. KG in Uelzen, später wie alle anderen Fabriken der Region in der Nordzucker aufgegangen. Sehr dekorativ mit großer Abb. der Fabrik. Originalunterschriften. Maße: 37,7 x 24,8 cm. Doppelblatt, stellenweise etwas fleckig. Sehr niedriger Startpreis!

Nr. 15 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Actien-Zuckerfabrik Alleringersleben

Aktie 1.500 Mark, Nr. 559
Alleringersleben, 31.3.1923 EF

Auflage 100 (R 7). Gründung 1889. Herstellung von Zucker und Sirup, Trocknung von landwirtschaftlichen Produkten sowie Herstellung von Ziegeleifabrikaten. 1922/23 Umstellung auf Weißzucker-Produktion. Die Fabrik hatte einen Eisenbahnanschluß, der von der Strecke der Marienborn-Beendorfer Kleinbahn abzweigte. Ihr Ende war 1961 die Schließung der innerdeutschen Grenze, als der Ort nahe dem Grenzübergang Helmstedt-Marienborn im Sperrgebiet zu liegen kam. Großes Hochformat, Originalunterschriften. Maße: 36 x 25,5 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 16 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Adler Rhederei AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 20
Hamburg, 20.10.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (**R 9**). Gründung im Oktober 1923. Der Reedereibetrieb wurde zunächst mit fünf Dampfern und Seglern aufgenommen. Ende 1923 hatte eine neue Reedereigesellschaft, in der u.a. Krupp, die Hapag sowie Grosskonzerne vertreten waren, eine Interessengemeinschaft mit der Adler-Rheederei geschlossen. Im Januar 1926 wurde die Gesellschaft für nichtig erklärt. Attraktive Gestaltung mit einem Dampfschiff der Gesellschaft im Unterdruck. Maße: 19,6 x 27 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 16

Nr. 14


1500 Mark.

AKTIE

über

Eintausendfünfhundert Mark

Actien-Zuckerfabrik Alleringersleben.

Nr. 15


Adolph Hertrich Aktiengesellschaft

Aktie

über

Eintausend Mark

Adolph Hertrich Aktiengesellschaft

Nr. 17

Nr. 17 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Adolph Hertrich AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12

Berlin, 27.9.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1921 zur Fortführung der früheren oHG. Betrieb einer Dampf-Mahl- und Oelmühle, An- und Verkauf und Vermahlung von Mühlenfabrikaten und Futtermitteln aller Art, Herstellung und Vetrieb von Nahrungsmitteln, An- und Verkauf und Bearbeitung und Verwertung von Hölzern, Betrieb einer Brotfabrik. Lochentwertet. Maße: 25,6 x 36,8 cm.


Reichsmark 1000.—

Adolph Ihle Aktiengesellschaft, Wittgensdorf bei Chemnitz.

AKTIE

über

Eintausend Reichsmark.

Adolph Ihle Aktiengesellschaft.

Nr. 18

Nr. 18 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Adolph Ihle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 163

Wittgensdorf bei Chemnitz, 19.3.1927 EF

Auflage 300 (**R 10**). Schon 1800 begann die Entwicklung von Wittgensdorf (heute ein Stadtteil von Chemnitz) zum großen Fabrikdorf, wobei die Herstellung von Trikotagen, Seidenwäsche, Strümpfen und Handschuhen dominierte. In diesem Zusammenhang siedelten sich auch mehrere Bleichereien und Färbereien an. Gründung dieser AG 1927 zur Übernahme und Weiterführung der unter der Firma Adolph Ihle in Wittgensdorf betriebenen Färberei, Bleicherei und Mercerisieranstalt. Eine reine Familien-AG, die nur wenige Jahre Bestand hatte: Bereits Mitte 1937 wurde das Vermögen unter Ausschluß der Abwicklung auf den Hauptaktionär, den Kaufmann Arthur Schmiedgen in Wittgensdorf übertragen, die AG wurde Anfang 1938 im Handelsregister wieder gelöscht. Die Wittgensdorfer Textilbetriebe wurden nach dem Krieg enteignet und im VEB Trikotex zusammengefasst, dem größte Trikotagenhersteller der DDR, nach der Wende von der Schiesser AG übernommen, 1999 stillgelegt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


1000 Mark

№ 109

Reichs-Stempel-Abgabe versteuert

AKTIE

der

Aktiengesellschaft Alexanderplatz

zu BERLIN

über

EINTAUSEND REICHSMARK

Der Inhaber dieser voll eingezahlten Aktie ist bei der Aktiengesellschaft Alexanderplatz nach Maßgabe ihres Statuts als Aktionär beteiligt.

BERLIN, den 13. Oktober 1912.

Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

Eingetr. Fol.

Nr. 19

Nr. 19 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

AG Alexanderplatz

Actie 1.000 Mark, Nr. 109

Berlin, 13.10.1912 VF-

Gründeraktie, Auflage 400 (**R 9**). Die Gesellschaft erwarb das Hotel Alexanderplatz. Schon 1914 geriet sie in Konkurs, nachdem Verzögerungen beim Umbau des Hotels ihre finanziellen Kräfte erschöpft hatten. Maße: 33 x 25,8 cm. Rechts unten Wasserrand (wie bei allen mir bekannten Stücken). Eine sonst nicht mehr angebotene **Rarität**, vor vielen Jahren wurden weniger als 10 Stück gefunden. In der Reichsbank wurden nur 5 Stücke gefunden, allerdings in einem deutlich schlechteren Erhaltungszustand als das hier angebotene Exemplar.


Aktien-Gesellschaft Casino

zu M.Gladbach.

Aktie №

über

Zweihundert Mark Reichswährung.

Zweihundert Mark Reichswährung

Aktien-Gesellschaft Casino.

Der Vorstand:

Nr. 20

Nr. 20 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

AG Casino

Aktie 200 Mark, Nr. 71
M. Gladbach, 1.10.1879 EF

Auflage 600 (**R 9**). Gegründet durch notariellen Vertrag vom 2.1.1879 zwecks Zurverfügungstellung eines Gesellschaftshauses für die "Gesellige Vereinigung Casino zu M.Gladbach" und darin für deren Mitglieder einen Wirtschaftsbetrieb zu unterhalten. Weiterhin wurden Handelsgeschäfte aller Art, insbesondere Weinhandel betrieben. Die Vereinigung Casino als eine der ursprünglich drei Bürgergesellschaften in Mönchengladbach war 1862 gegründet worden. In ihr fanden sich überwiegend eher konservative, der Zentrumspartei nahestehende Männer der katholischen Oberschicht zusammen. Wer dagegen vor Ort Rang und Namen und zudem liberale Anschauungen hatte, vor allem Angehörige der protestantischen Oberschicht, war Mitglied bei der bereits 1801 gegründeten "Gesellschaft Erholung". Die Präsidenten beider Gesellschaften kämpften erstmals 1946 für einen Zusammenschluß, doch die Vereinigung von "Casino" und "Erholung" erfolgte erst 1977. Das fortan gemeinsam genutzte prächtige Gesellschaftsgebäude der "Erholung" war am 31.8.1943 von englischen Bombern weitgehend zerstört worden. Der Wiederaufbau nach dem Krieg war mühevoll und nahm Jahrzehnte in Anspruch. Städtebauliche Vorgaben erzwangen zudem den Abriß des Nordflügels, ehe das Gesellschafthaus nach völliger Renovierung 1981 glanzvoll wieder eröffnet werden konnte. In diesem Zusammenhang wurde 1978 die "Erholung" GmbH in eine AG umgewandelt und 1979 nach verschmelzender Übernahme der AG Casino umbenant in CASINO Aktiengesellschaft. Ein rentabler Betrieb erwies sich danach aber als unmöglich, weshalb das Gesellschafthaus 1983 an die Stadt Mönchengladbach verkauft werden musste. Die AG trat in Liquidation. 1990 wurden mit dem Beitritt der "Harmonie" alle ehemals drei selbständigen Bürgergesellschaften der Stadt unter einem Dach zusammengeführt. Altes Druckbild, mit rotem Siegel. Maße: 29,3 x 21,2 cm. Rückseitig zwei Übertragungen von 1919 und 1920.

Nr. 21 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

AG der Rheinischen Steinkohlenbergwerke

Actie 400 Mark = 500 F, Nr. 5524
Meiderich, 16.12.1874 VF

Gründeraktie, Auflage 12.000 (**R 9**). Teil der hochinteressanten und wechselvollen Geschichte der Schachtanlage Westende (1855-1926). Ursprünglich 1855 mit Sitz in Köln und englischem Kapital als "Ruhrort Mining Company" gegründet. Nach dem Konkurs 1860 ging die Zeche Westende an die "Kohlengesellschaft von Meiderich". 1856 wurde die "Gewerkschaft Ruhr und Rhein" gegründet, deren Felder (1868 stillgelegt) mit Westende markscheideten. Die beiden Felder Ruhr und Rhein sowie Westende wurden 1870 von der "S.A. des Charbonnages du Rhin" gekauft und wieder in Betrieb genommen, doch auch diese Gesellschaft brach schon 1874 wieder zusammen. 1880 wurde die Meidericher Steinkohlen-Bergwerke AG gegründet. Förderung 1888/89 Zeche Westende 195.624 t, Zeche Rhein und Ruhr 73.207 t Kohlen. Die Nachfolgerin war die "AG der Rheinischen Steinkohlenbergwerke": Förderung und Belegschaft stiegen kontinuierlich. 1890 wurde die Schachtanlage Ruhr und Rhein wegen starker Wasserzuflüsse und dem Verbot des Oberbergamtes, unter der Stadt Ruhrort, den alten Ruhrorter Häfen und dem Rhein Abbau zu treiben, stillgelegt. Stattdessen wurde ab 1889 unter der Stadt Westende II abgeteuft. Die Bergwerke wurden am 5.11.1896 an die "Phoenix AG für Bergbau und Hüttenbetrieb" für 5,8 Mio. Mark verkauft. 1926 gingen sie in der Vereinigte Stahlwerke AG auf. Zweisprachig deutsch/französisch. Mit Originalunterschriften. Maße: 24 x 37,3 cm. Mit anh. Kupons.


Nr. 21

Nr. 22 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG Elektricitätswerk Strassburg i/E.

4 % Teil-Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 9834
Strassburg i/E., 1.3.1912 EF/VF

Auflage 5.000 (**R 10**). Bei der Gründung 1899 brachte die A.E.G. das zuvor ihr direkt gehörende Elektrizitätswerk im elsässischen Straßburg nebst


Nr. 22


Nr. 23

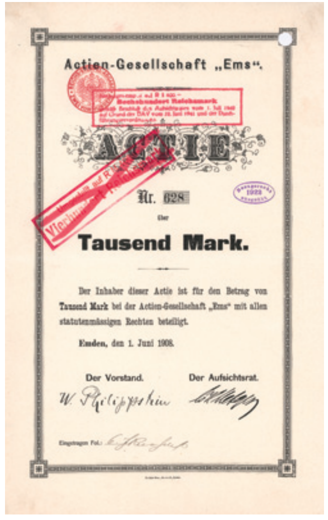
Stromversorgungskonzession ein. 1906 wurde der der SPD nahestehende Rudolf Schwandner zum Bürgermeister von Straßburg gewählt, anschließend erwarb die Stadtgemeinde die Aktienmehrheit. Unter städtischer Kontrolle, aber privatwirtschaftlicher Führung erfolgte dann auch die systematische Elektrifizierung der Dörfer im Mittel- und Nordelsaß, was der Ges. und damit der Stadt Straßburg zusätzliche Einnahmen erschloß. Diese gemischt kommunal-privatwirtschaftliche Rechtsform besitzt die „Electricité de Strasbourg“ (im Gegensatz zur voll verstaatlichten Electricité de France) bis heute. Ganzflächiger feiner Jugendstil-Unterdruck, mit Originalunterschriften. Teil einer von der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich vermittelten Anleihe von 5 Mio. Mark. Maße: 34,7 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Keine Entwertung!**

Nr. 23 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG Elektricitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.)

Actie 1.000 Mark, Nr. 1235
Dresden, 17.7.1894 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 10**). Die Kummerwerke in Dresden-Leuben, eine Fabrik für Elektrotechnik, Mechanik und Maschinenbau, wurden bereits 1886 von Oskar Ludwig Kummer gegründet und 1894 in eine AG umgewandelt. Neben Beleuchtungs- und Kraftübertragunganlagen sowie Kraftwerksausrüstungen waren, ausgehend von der Herstellung von Elektromotoren, Haupterzeugnis auch Straßenbahnwagen u.a. für die Straßenbahnbetriebe in Bielitz-Biala, Detmold, Dresden (Vorortbahn), Graudenz, Helsinki, Iserlohn, Memel, Paderborn und Tilsit. Außerdem baute und betrieb die Gesellschaft die normalspurigen elektrischen Bahnen Murnau-Oberammergau und Aibling-Jenbach-Wendelstein (Eröffnung 1897), jeweils an die Kgl. Bayr. Staatsbahn anschließend. 1901 ging die AG spektakulär pleite und riß dabei als Teil des berüchtigten „Sächsischen Bankenkrachs“ auch die Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden mit in den Abgrund. Als Auffanggesellschaft gründeten die Gläubigerbanken 1903 die Sachsenwerk Licht- und Kraft-AG, die sich zu einem sehr bedeutenden elektrotechnischen Betrieb entwickelte, später zum AEG-Konzerns gehörte und dort ein bedeutendes Werk für Straßenbahn- und Lokomotivmotoren war. Nach Enteignung 1953 der VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk (vom Sachsenwerk ging in Dresden der Volksaufstand des 17. Juni 1953 aus). Nach der Wende als VEM Sachsenwerk GmbH reprivatisiert. Maße: 34,2 x 22,9 cm. Lochentwertet.



Nr. 24

Nr. 24 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

AG “Ems”

Actie 1.000 Mark, Nr. 663
Emden, 1.6.1908 VF

Auflage 350 (R 7). Gründung 1843 als Dampfschiffsgesellschaft Concordia, 1889 Umwandlung in die Actien-Gesellschaft “Ems”. Fährverbindungen Emden-Borkum, Borkum-Helgoland, Borkum-Norderney, Borkum-Delzijl, Norderney-Helgoland. 2 der 5 Personendampfer gingen im 2. Weltkrieg verloren. 1949 Neubau einer Großgarage bei der Abfahrtstelle in Emden-Außenhafen, nachdem sich der Fährverkehr nach Borkum immer mehr zum wirtschaftlichen Rückgrat der AG entwickelte. Außerdem besitzt die AG “Ems” die “Borkumer Kleinbahn- und Dampfschiffahrt AG” (heute eine GmbH), das Inselhotel VierJahresZeiten auf Borkum sowie Mehrheitsbeteiligungen an der Ostfriesische Lufttransport GmbH (22 Flugzeuge) und der Ostsee-Flug Rügen GmbH. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34 x 21,4 cm.



Nr. 25

Nr. 25 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen

Aktie 300 Mark, Nr. 38173
Aachen, 1.7.1901 EF

Auflage 14.099 (R 7). Die Gesellschaft entstand aus der Verschmelzung der seit 1834 bestehenden Metallurgischen Gesellschaft mit dem Rheinisch-Westfälischen Bergwerks-Verein. Die erste Gesellschaft, im Besitz von belgischen Geldgebern, verhüttete seit 1834 in ihrer Zinkhütte auf Münsterbusch bei Stolberg den im Aachener Herrenberge gewonnenen Galmei. 1843 wurde ein Kohlenbergwerk dazuerworben. Über den Rhein.-Westfälischen Bergwerks-Verein in Arnsberg kam ausgedehnter Bergwerksbesitz bei Ramsbeck hinzu, später noch Kohlenfelder bei Dortmund. 1860 wurde in Dortmund eine große Zinkhüttenanlage errichtet. 1926 Übernahme der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- und Hütten-AG. 1938 Umfirmierung in den noch heute gebräuchlichen Namen “Stolberger Zink”. Gehörte jahrzehntelang zum Konzern der Metallgesellschaft. Ende der 90er Jahre als Börsenmantel an eine Investorengruppe veräußert und als “Stolberger Telecom” dem Auf und Ab der Neue-Markt-Spielchen preisgegeben. Maße: 34 x 25,2 cm.

Nr. 26 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

AG für Bergbau und Industrieverkehr

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4826
Berlin, 23.1.1922 EF

Auflage 9.700 (R 7). Gründung 1919 als “AG für Internationalen Warenverkehr” in Berlin-Neukölln. Beteiligungen bestanden an der “Westkohle” Westerwalder Braunkohlenwerke AG in Hergenroth (mit Gewerkschaften Gustavshall und Wilhelmsfund) und an der Sanag-Sanitäts-AG in Berlin. Im April 1926 in Liquidation, am 7.11.1929 erloschen.



Nr. 26



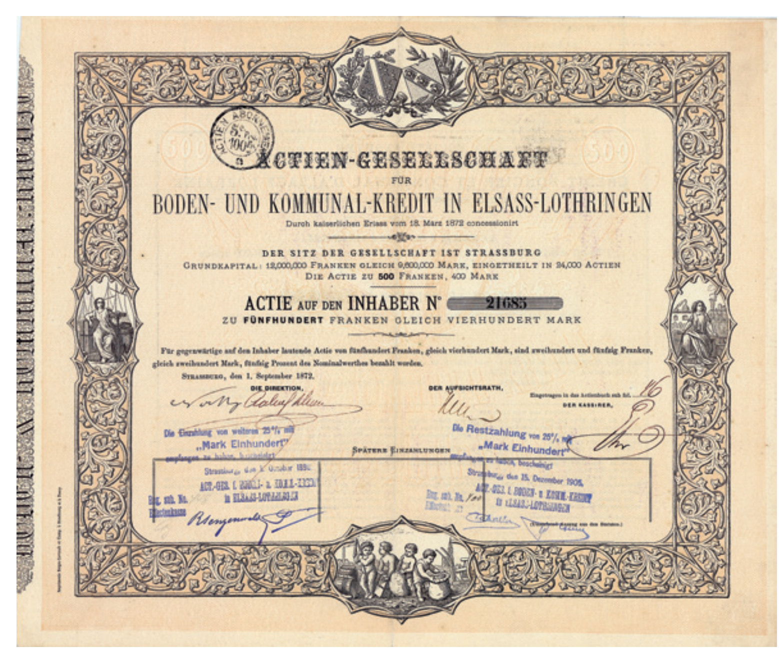
Nr. 27

Nr. 27 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG für bergbauliche Arbeiten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 698
Aachen, 12.7.1907 EF/VF

Auflage 900 (R 6). Gründung 1905 durch holländische Geschäftsleute (Nederlandsche Mij. tot het verrichten van mijnbouwkundige Werken in Heerlen, später „Sirius“ Algemeene Petroleum-Mij.) zwecks Erwerb, Betrieb und Verwertung von Erdöl- und sonstigen Bergwerksgerechtsamen. Sitzverlegungen 1911 nach Bütgenbach, 1919 nach Berlin und 1935 nach Leipzig-Taucha. Dort besaß die Ges. eine Benzin-Destillationsanlage sowie Lagertanks für Benzin und Kesselwagen für den Schienentransport. Als AG in überwiegend holländischem Besitz konnte die Ges. zu DDR-Zeiten nicht enteignet werden und wurde deshalb nach der Wende zur Realisierung noch vorhandenen Vermögens reaktiviert. 2007 dann im Handelsregister Leipzig wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Schöne Umrandung im Historismus-Stil. Maße: 31,8 x 24,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 28

Nr. 28 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

AG für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsass-Lothringen

Actie 500 F = 400 Mark, Nr. 21685
Strassburg, 1.9.1872 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 24.000 (R 7). Gründung 1872 auf Initiative von Adelbert Delbrück, dem Gründer der Deutschen Bank. Delbrück (1822-1890) war Vizepräsident der Bank. Dr. Georg von Siemens, 1870-1900 Leiter der Deutschen Bank, wurde von Delbrück auch in den Verwaltungsrat der AG für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsass-Lothringen geholt. Betrieben wurden alle zulässigen Geschäfte nach dem Hypothekenbankgesetz (Gewährung von Hypotheken- und Kommunaldarlehen, Refinanzierungen über Schuldv.). 1919 fiel Elsaß-Lothringen gemäß Versailler Vertrag wieder an Frankreich. Von jetzt an wirkte die Bank als "Crédit Foncier et Communal d'Alsace et de Lorraine", als CFCAL Banque mit Sitz in Strasbourg heute börsennotiert. Ursprünglich waren 50 % eingezahlt, 1898 75 % und 1905 100 %. Sehr dekorativ, vier Vignetten mit Allegorien aus Handel und Industrie, Wappen und Putti in der Umrandung. Originalunterschriften. Maße: 29 x 34,8 cm. Mit rückseitig angebrachtem restlichen Kuponbogen ab 1918. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 29 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG für Bürsten-Industrie vormals C. H. Roegner in Striegau i. Schlesien & D. J. Dukas in Freiburg in Baden

Actie 1.000 Mark, Nr. 10273
Striegau i.Schl., 26.10.1922 EF

Auflage 7.000 (**R 9**). Gründung 1893. Fortbetrieb und Erweiterung der früher von der Firma C.H. Roegner, Striegau betriebenen mechanischen und der von der Firma D.J. Dukas in Freiburg betriebenen Bürstenfabrik. Außerdem gehörten dazu die Bürstenzurichterei Neusalz GmbH in Neusalz a.d.Oder und die Bürsten- und Pinselfabrik vorm. Mez & Co. GmbH in Donaueschingen. 1929 Beschluß der Auflösung und Liquidation. Maße: 24,7 x 31,8 cm. Mit restlichen Kupons.



Nr. 29



Nr. 30

Nr. 30 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AG für Cartonnagenindustrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16312
Loschwitz bei Dresden, 21.1.1922 VF+

Auflage 7.000 (**R 9**). Gründung 1888. Herstellung von Wellpappen, Kartonagen, Blechpackungen. 1919/22 größerer Ausbau der Meißener Maschinenbau-Abteilung, Errichtung einer Kartonnagen- und Wellpappenfabrik in München, Erwerb größerer Aktienpakete der Vereinigte Eschebachsche Werke AG (1935 wieder verkauft), der Freiberger Papierfabrik AG Weißenborn (1926 wieder verkauft) und der Danziger Verpackungsindustrie AG (1936 wieder verkauft), außerdem Ankauf der Hanauer Blechwarenfabrik Eduard Weiß. 1925 Errichtung einer neuen Fabrik zur Herstellung von Fischdosen in Cuxhaven. 1928 Verlegung des Dresdner Betriebes von Loschwitz nach Dresden-Albertstadt und Auflösung des Münchener Werkes. 1932/33 wurden als Spätfolge der Weltwirtschaftskrise zwei Sanierungen mit Kapitalherabsetzungen notwendig. Vor der Enteignung nach dem 2. Weltkrieg Werke in Dresden, Arnstadt, Penzig O.-L. und Weißwasser O.-L. (Wellpappen) sowie Lübeck und Meißen (Blechpackungen). Großaktionär war die Dresdner Bank, Börsennotiz in Berlin und Dresden, später Leipzig (ab 1952 Hamburg). Die Ostbetriebe wurden enteignet und demontiert, deshalb Sitzverlegung 1949 nach Hamburg und 1951 nach Lübeck, wo in Schlutup zusätzlich zum Blechverpackungswerk auch eine Wellpappenfabrik ihren Betrieb aufnimmt. 1959 Fusion mit der J. A. Schmalbach AG in Braunschweig (später Schmalbach-Lubeca AG), für die Lübeck damit ein wichtiger Produktionsstandort wird. G&D-Druck, Originalunterschriften. Maße: 25,4 x 34 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 31

Nr. 31 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

AG für Fuhrwesen

Aktie 5.000 Mark, Nr. 239
Leipzig, 1.4.1923 EF

Auflage 400 (R 8). Gründung 1889 zwecks Zusammenschluß und Fortbetrieb der Firmen "Beerdigungsanstalt und Bazar für Fuhrwesen M. Ritter" und "Centralbasar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt Pietät, vorm. A. A. Ritter", außerdem Transport von Personen, Gütern, Paketen sowie Gegenständen jeder Art. Geschäftsansässig in Leipzig, Matthäikirchhof 32. Zudem 1921 Angliederung der Fuhrwerksbetriebe von Berger & Meyer und Robert Hellmann, Leipzig. Das Geschäft mit dem Tod florierte: Selbst in der Weltwirtschaftskrise wurden Dividenden bis zu 16 % erwirtschaftet. 1934 umgewandelt in eine Kommanditgesellschaft (Beerdigungs-Anstalt und Bazar für Fuhrwesen M. Ritter KG). Lochentwertet. Maße: 24,7 x 34,5 cm. Ein kurioses Unternehmen!

Nr. 32 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG für gemeinnützige Unternehmungen zum Zwecke der Erziehung und Krankenpflege

Aktie 1.000 Mark, Nr. 23
Aachen, 1.3.1902 EF+

Gründeraktie, Auflage 50 (**R 9**). Eine Aachener Besonderheit: In dieser Stadt wurden fast ein halbes Dutzend gemeinnütziger AG's zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen gegründet! Um die Tätigkeitsbereiche abgrenzen zu können, unterschieden sie sich z.T. sogar im Firmennamen darin, ob sie nun Personen männlichen oder weiblichen Geschlechts betreuten. Vor diesem Überangebot an Wohltätigkeit nahm diese Gesellschaft dann wohl Reißaus und verlegte 1904 ihren Sitz nach Düsseldorf. In Immerath richtete sie ein jahrzehntelang betriebenes Heim für Epileptiker ein. 1950 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Sehr schöne Ornament-Umrahmung. Maße: 29,5 x 23,1 cm. Kompletter Kuponbogen anhängend.



Nr. 32



Nr. 33

Nr. 33 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AG für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2418
Dresden, im Oktober 1888 EF

Gründeraktie, Auflage 9.000 (R 7). Gründung 1888 als AG für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens unter Übernahme der 1862 errichteten Flaschenfabrik von Friedr. Siemens in Dresden. Später Übernahme weiterer Fabriken in Döhlen, Neusattl, Kosten (1890), Schneidemühl (1900), Wirges, Osterwald, Gertraudenhütte (1902), Graz (1911) und Gleiwitz (1912). So entstand einer der größten Erzeuger von Flaschen und Weißhohlglas in ganz Europa. 1930 Verschmelzung mit der Stralauer Glasfabrik AG in Berlin. Ab 1943 Siemens-Glas AG, 1948/49 Sitzverlegung in das einzige im Westen gelegene Werk Wirges/Westerwald (Glasfabrik, Schamottefabrik, Porzellanfabrik, Wandler- und Transformatorenwerk). Faksimile-Unterschrift Friedr. Siemens. Für den Vorstand unterschrieb die Aktie eigenhändig der bedeutende Fabrikant Rudolf Dieterle. Maße: 26,9 x 36,1 cm. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) sind nur 25 Stücke bekannt, die 1994 in einem Prager Banktresor gefunden wurden!

Nr. 34 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG für Grundstücksverwertung

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10
Leipzig, 10.6.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 100 (R 6). Gründung 1913 zwecks Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundbesitz und anderer Vermögenswerte. Sitz der Verwaltung in Leipzig, Brühl 75-77 (seit 1872 Hauptsitz der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, die Großaktionär dieser AG war). Nach dem Krieg nicht verlagert. Hochwertiger G&D-Druck, mit Originalunterschriften. Maße: 35 x 25,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 34



Nr. 35

Nr. 35 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG für Kellereibedarf vorm. Blitz & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 269
Frankfurt a.M., 15.5.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 14.000 (R 8). Handel mit Kellereibedarfsartikeln, insbesondere Fortführung des Geschäfts der Firma Blitz & Co. GmbH. Die Ges. stand in enger Verbindung zu Hochheim a.M., wo viele Sekthersteller angesiedelt waren (u.a. die AG zur Bereitung moussierender Weine, heute Seagram Deutschland). Sehr dekorativ, Umrandung mit Historismus-Leiste, kleine Abb. von Sektflaschen. Maße: 25 x 36 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 36

Nr. 36 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4588
Lichtenfels, 30.6.1923 EF

Auflage 10.000 (R 8). Aus dem im 18. Jh. noch zunftmäßig organisierten Handwerk der Weißkorbmacher entwickelte sich im Obermaingebiet eine vielfältige Korbindustrie, seit 1825 ein lizenzpflichtiges Gewerbe. In manchen Orten war 1/3 der gesamten Bevölkerung in der Korbmacherei beschäftigt. Davon zeugt noch heute das Deutsche Korbmuseum in Michelau. Für den Absatz sorgten Korbhändler mit einem weltweiten Absatznetz selbst bis nach Amerika, Australien und Südafrika. Die wichtigsten Korbhandelshäuser wurden in Lichtenfels ansässig, wobei interessanter Weise nahezu alle der wohlhabenden Korbhandelsherren keine Einheimischen waren, sondern Zugewanderte wie der Franzose Amédée Hourdeaux. Er wandelte seine Firma 1890 in die "AG für Korbwaarenindustrie vormals Amédée Hourdeaux" um, und zwar mit Hilfe der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen und des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold. 1908 mit dem Erwerb der Kinderwagen- und Holzwarenfabrik GmbH i.L. in Wasungen (1910 stillgelegt) Einstieg auch in die Produktion. 1909 Fusion mit dem Mitbewerber Bergmann & Co. in Hirschaid und Lichtenfels, deshalb Umfirmierung in "AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann". Hergestellt wurden jetzt Kinder-, Puppen- & Stubenwagen, Holzwaren wie z.B. Kinderstühle, ferner Puppensportwagen, Schlitten, Korbwaren und Korbmöbel, Polstermöbel. 1921 Interessengemeinschaft mit der Bing-Werke AG in Nürnberg und Ausgliederung der Korbwarenabteilung in das Gemeinschaftsunternehmen Hourdeaux-Bing GmbH (1931/38 nach dem Zusammenbruch der Bing-Werke wieder zurück eingegliedert). 1943 bestanden Werke in Lichtenfels, Seubelsdorf, Hirschaid und Zapfendorf. Dann mußte das Werk Hirschaid auf höheren Befehl zur Rüstungsproduktion der Firma Kugelfischer in Schweinfurt zur Verfügung gestellt werden. 1952 Umfirmierung in Hourdeaux-Bergmann AG sowie Verlegung der Holzwarenfertigung von Seubelsdorf nach Hirschaid und Umsiedlung der Polstermöbelfertigung vom Werk Lichtenfels nach Seubelsdorf. Nach einem erneuten Aufschwung, der die Beschäftigtenzahl auf über 1.000 brachte, musste 1971 die Produktion eingestellt werden. Danach nur noch Verpachtung und schrittweise Verwertung der Grundstücke, der Sitz wurde nach Köln verlegt. 1978 wurde die AG aufgelöst. Maße: 24,2 x 33,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. Diese nach der Inflation zunächst auf 60 RM umgestellten Aktien wurden 1928 an sich komplett in neue Stücke zu 100 und 1.000 RM getauscht.



Nr. 37

Nr. 37 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG für Kunstdruck

Aktie 1.000 RM, Nr. 394
Niedersedlitz, April 1938 EF

Auflage 400 (**R 9**). Gründung 1896 als AG für Kunstdruck vorm. Willner & Pick, ab 1900 AG für Kunstdruck. Erzeugung und Vertrieb photolithographischer und sonstiger auf graphischem Wege hergestellter Artikel. Erzeugt wurden: Reklamedruckarbeiten aller Art: Plakate, Affichen, Kalender, Reklamekarten, Katalogumschläge, Postkarten sowie Faltschachteln und Verkaufskästen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 38

Nr. 38 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

AG für Licht- und Kraftversorgung

Aktie 100 DM, Nr. 6153

München, April 1956 EF+

Auflage 1.200 (R 8). Gründung 1904 als AG Gaswerk Volkach, ab 1913 AG für Licht- und Kraftversorgung Dresden, 1919 Sitzverlegung nach München. Die 1923 gegründete Fränkische Licht- und Kraftversorgung AG, Bamberg, war die erste von zuletzt 15 größeren Beteiligungen (außer der Frankenluk auch beim Fränkischen Überlandwerk und der Württ. Elektrizitäts-AG). Unmittelbar wurden mit Schwerpunkt in der Pfalz über 1.000 Orte mit Strom und fast 200 Orte mit Gas versorgt. Börsennotiz München, 1978 mit dem Großaktionär ThüGa fusioniert. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 39

Nr. 39 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für medizinische Produkte

Aktie 1.000 RM, Nr. 2813

Berlin, Dezember 1941 EF

Auflage 25 (R 8). Gründung 1919 zwecks Fabrikation und Vertrieb medizinischer und verwandter Erzeugnisse und Beteiligung an Unternehmungen gleicher Art. 1923 Erwerb der Aktienmehrheit der Amino-Werke AG in Rostock, die 1924 durch Fusion vollständig eingegliedert wurde. Außerdem zu jeweils 100 % beteiligt an der VICTORIA Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate GmbH, der Dr. Laboschin KG, der Pharmarium GmbH, der Gesellschaft für flüssige Gase Raoul Pictet & Co. GmbH und der Lanolin-Fabrik Berlin GmbH (sämtlich in Berlin ansässig). Eine der produzierten Spezialitäten war Äther für Narkosezwecke. Der AG-Mantel wurde 1978 nach Köln verlagert und 1989 nach Abwicklung von Amts wegen gelöscht. Maschinenschriftlich ausgefertigt, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,1 cm.

Nr. 40 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG für Metallindustrie vormals Gustav Richter

Aktie 1.000 Mark, Nr. 384

Pforzheim, 17.10.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 400 (R 6). Gründung 1899 in Pforzheim zwecks Fortführung des Betriebes der Fa. Gustav Richter Tubenfabrik. Herstellung von Tuben, Tubenhütchen, Spritzkorken und Dosen. 1920 Sitzverlegung nach Karlsruhe. 1955 AG für Metallindustrie vorm. Gustav Richter im Besitz der Vereinigte Deutsche Metallwerke AG (VDM AG), heute mgvv ag. Maße: 39 x 27,8 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 40



Nr. 41

Nr. 41 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

AG für Tiefbohr- und bergbauliche Unternehmungen

Interims-Schein zur Aktie 1.000 Mark, Nr. 27

Berlin, 25.9.1905 EF/VF

Gründerstück, Auflage 350 (**R 9**). Gegründet 1905 durch das auf Bergbau-Investitionen spezialisierte Berliner Bankhaus Max Ullrich als Konkurrenz zur 1899 ebenfalls in Berlin gegründeten Deutsche Tiefbohr-AG (der späteren Deutsche Erdöl-AG). Die Ges. bezweckte die Ausführung von Tief- und Horizontalbohrungen einschliesslich Schachtbohrungen für fremde und eigene Rechnung, sowie Herstellung und Verwertung von Bohrgeräten und Maschinen, ferner Erwerb und Verwertung von Bergbaugerechtsamen und Bergwerkseigentum. Erhebliche Verzögerungen bei den von der Gesellschaft durchgeführten Gebirgsbohrungen führten bei der kapitalmäßig ohnehin zu knapp ausgestatteten Ges. 1908 zu finanziellen Engpässen und Verlusten, die eine Kapitalzusammenlegung 4:1 erforderten. Die Einwerbung von frischem Kapital schlug fehl, 1911 musste Konkurs angemeldet werden. Ausgestellt auf den bergbaulichen Investor Hermann Rathgeber in Leipzig und rückseitig original von ihm signiert. Maße: 33,2 x 21,2 cm. Feine Lochentwertung unten in der Mitte. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 42

Nr. 42 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

AG für Zellstoff- und Papierfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12736

Aschaffenburg, 12.5.1917 EF

Auflage 10.500 (**R 9**). Gründung 1872 als AG für Maschinenpapier-Fabrikation. Papierfabriken in Aschaffenburg und Memel. Ihren Holzbedarf deckte die Gesellschaft aus mehreren eigenen Waldgütern in Deutschland und Österreich-Ungarn, vor allem aber in Russland. 1936 umfirmiert in Aschaffenburger Zellstoffwerke AG. 1970 Fusion mit der Zellstofffabrik Waldhof zur PWA Papierwerke Waldhof-Aschaffenburg AG mit Sitz in München. 1998 vom schwedischen Konkurrenten Svenska Cellulosa AB übernommen und in SCA Hygiene Products AG umfirmiert. Das Werk Aschaffenburg-Stockstadt firmierte ab 1999 unter Modo Paper GmbH. 2000: Übernahme des Modo-Konzerns durch die finnische Metsä-Serla. Es entstand die größte Feinpapiergruppe in Europa. 2001: Umfirmierung des Mutterkonzerns in M-real und des Werkes Aschaffenburg-Stockstadt in M-real GmbH. Maße: 27,5 x 37,9 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 43

Nr. 43 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel

Aktie 1.000 RM, Nr. 5987

Memel, 1.5.1941 EF

Auflage 6.000 (R 8). Gründung Dezember 1919. Hervorgegangen aus der 1898 gegründeten Cellulosefabrik Memel AG, die 1905 mit der AG für Maschinenpapier- (Zellstoff-) Fabrikation zur Aschaffenburger Zellstoffwerke AG fusionierte. Aufgrund des Versailler Vertrages, der die Abtrennung des Memelgebietes von Deutschland zur Folge hatte, wurde das Memeler Werk 1919/20 wieder in eine selbständige AG umgewandelt. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 44 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG Gesellschaft für Markt- & Kühlhallen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9962

Hamburg, 1.6.1920 EF

Auflage 2.500 (**R 10**). Gründung 1890 in Berlin, dann 1895-1909 in München ansässig, 1909 Sitzverlegung nach Hamburg. An der Gründung war

Dr. Carl von Linde maßgeblich beteiligt. Die Gesellschaft besaß zunächst Kühlhäuser und Eisfabriken in Hamburg und Berlin, 1925 Erwerb der AG Eiswerke Hamburg, außerdem Beteiligungen an der Blockeis-Fabrik Köln von Gottfr. Linde GmbH sowie der Gross-Berliner Kunsteis-Gesellschaft. Heute mit 26 Niederlassungen der größte deutsche Kühlhausbetreiber und Marktführer im Bereich der Tiefkühllogistik. Hübsches Stück mit Fabelwesen. Mit Originalunterschriften, für den Aufsichtsrat: Geh. Komm.-Rat Georg Proebst (u.a. Vorstandsmitglied der Aktienbrauerei zum Löwenbräu, München, Aufsichtsratsmitglied der Ges. für Linde's Eismaschinen, Wiesbaden, der Süddt. Bodencreditbank, München). Maße: 34,8 x 24,7 cm. Doppelblatt. In dieser Form (**unentwertet!**) äußerst selten.



Nr. 44



Nr. 45

Nr. 45 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Glashüttenwerke "Adlerhütten"

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3979

Penzig bei Görlitz, Dezember 1920 EF

Auflage 1.750 (**R 11**). Nach Inbetriebnahme der Eisenbahn Kohlfurt-Görlitz im Jahr 1846 siedelte sich 1858 in Penzig (13 km nördlich von Görlitz am Ostufer der Lausitzer Neisse, aber stadtrechtlich zu Görlitz gehörend, heute Piensk) die erste von später insgesamt 8 Glashütten an, begünstigt durch die nahe gelegenen Rohstoffvorkommen (Sand aus der Görlitzer Heide und reichlich Braunkohle). Die Einwohnerzahl des einstigen Bauerndorfes Penzig verzehnfachte sich dadurch bis zur Jahrhundertwende auf ca. 7.000. Die größte Penziger Glashütte war die 1887 gegründete und 1896 in eine AG umgewandelte "Adlerhütte", mit 1200 Beschäftigten genauso gross wie Osram im benachbarten Weißwasser. Sie stellte zunächst Medizingläser her, ab 1900 auch Hohl-, Press- und Schleifglas. Eine besondere Spezialität waren Konservengläser, von denen riesige Mengen die Fabrik verließen (der Schlüssel zum späteren Interesse der Fa. Weck). Börsennotiz in Berlin und Breslau, Großaktionär waren die von Poncet Glashüttenwerke AG, Friedrichshain N.L. Beteiligt an der Deutschen Luxor Prismen Ges. mbH, Berlin-Weisensee und der Adler Glashüttenwerke Verkaufsgesellschaft in Oeflingen (Baden). 1944 wurde in der Adlerhütte der erste Tonfilm über die Glasherstellung gedreht (der heute im Hessischen Glasmuseum in Immenhausen bei Kassel aufbewahrt wird). Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurde Penzig weitgehend zerstört. Nach Vertreibung der deutschen Bewohner bauten die Polen drei der zerstörten Glashütten wieder auf. Piensk wurde erneut ein bedeutender Standort der Glasproduktion. Die AG selbst, ihres Werkes in Penzig verlustig gegangen, verlegte 1949 ihren Sitz nach Fürstenhagen bei Kassel. 1951 Umwandlung in GmbH. 1958 in der Fa. J. Weck u. Co. KG aufgegangen, die mit ihren Einmachgläsern ("Einwecken") eine heute verloren gegangene Haushaltstradition mit ihrem Namen prägte. Großformatig, schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 28,6 x 40 cm. Doppelblatt. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) eine große Rarität.



Nr. 46

Nr. 46 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Isselburger Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Cie.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 727

Isselburg, 7.3.1906 EF

Auflage 125 (R 6). Gegründet 1794 als Eisenhütte Minerva, AG ab 1874 als AG Isselburger Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Cie., ab 1.7.1939 Klöckner-Humboldt-Deutz Isselburger Hütte AG. Motorenguß, Bearbeitung von Eisen- und Stahlguß, Bau von Verbrennungsmotoren. 1988 wurde das Werk Isselburg an die niederländische Gießereigruppe VGN verkauft. Heute Isselburg Guss und Bearbeitung GmbH. Faksimile-Unterschrift J.D. Nering-Bögel. Lochentwertet. Maße: 33 x 20,7 cm.

Nr. 47 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG Lokalbahn Lam-Kötzting

Aktie 500 RM, Nr. 556

Lam, 23.6.1928 EF

Auflage 1.200 (R 6). Gründung 1891 zum Bau und Betrieb der normalspurigen 18 km langen Eisenbahn von Kötzting in der Oberpfalz nach Lam (kurz vor der Grenze zur Tschechei). Großaktionär war zuletzt das Bankgeschäft Karl Schmidt in Hof. 1973 verschmolzen mit der Regentalbahn AG, einem der nach der Reprivatisierung heute erfolgreichsten privaten Nahverkehrsunternehmen in Deutschland. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 47



Nr. 48

Nr. 48 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG Portland-Cementwerk Berka a. Ilm

Aktie 1.000 Mark, Nr. 398

Berka a. Ilm, 5.7.1901 EF

Gründeraktie, Auflage 1.100, nach Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 300 (R 7). Bereits 1899 trafen sich 30 finanzkräftige lokale Investoren unter Führung des Weimarer Bankhauses Elkan im Hotel "Russischer Hof" in Weimar, um das Projekt zu diskutieren. 1901 wurde die AG gegründet, noch im gleichen Jahr ging das Zementwerk nahe dem Haltepunkt Schloßberg der Weimar-Berkaer Bahn mit 77 Arbeitern und 10 Angestellten in Betrieb. Der dort bis zu 80 m hoch anstehende Muschelkalkstein wurde nördlich der Ilm an der Rauschenburg abgebaut und per Seilbahn in das 80 m tiefer liegende Zementwerk geschafft. Der notwendige Mergelton kam per Kippwagen aus einer Tongrube im Ilmtal. Außerdem betrieb die Ges. ab 1908 auch eine Ueberlandzentrale und versorgte den bekannten Kurort Bad Berka bei Weimar und umliegende Ortschaften mit elektrischer Energie. Technische Probleme beeinträchtigten das relativ kleine Werk immer wieder, das schließlich nur noch saisonal produzierte und 1939 vorläufig ganz stillgelegt wurde; die Gebäude wurden zu Lagerzwecken an die Wehrmacht vermietet. 1946 wurde die Zementproduktion wieder aufgenommen, 1948 enteignet und als VEB Zementwerk Bad Berka der VVB Zement Halle unterstellt (1964 Anschluss an den VEB Zementwerke Göschnitz und 1968 an den VEB Zementwerke Karsdorf). Gegen eine 1961 geplante Werkserweiterung liefen wegen der erhöhten Staubbelastung der Luft vor allem die örtlichen Kureinrichtungen Sturm und setzten sich auch durch: Statt Zement wurden in dem Werk an der Ilm ab 1971 Dämmstoffe (Mineralwolle) produziert. Nach der Wende 1991 zunächst als "Vereinigte Dämmstoffwerke und Mineralwolle GmbH" tätig. Der Gesamtvollstreckung 1993 folgte eine Neugründung als Berkatherm GmbH (ab 1994 Thüringer Dämmstoffwerke GmbH). Nach Investitionen von über 30 Mio. DM mit rd. 160 Mitarbei-

tern am Markt sehr erfolgreich, 1999 durch die österreichische Heraklith-Gruppe übernommwn worden. Sehr hübsche Gestaltung mit Jugendstil-Elementen. Maße: 36,3 x 25,2 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 49

Nr. 49 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Portland-Cementwerk Berka a. Ilm

5,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 194
Bad Berka, 2.1.1918 EF

Auflage 600 (R 7). 1926 aufgewertet auf 120 RM. Maße: 39 x 27,1 cm. Doppelblatt, inwendig aufschlußreiche Bedingungen. Rückseitig Übertragungsvorgang von 1918. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 50

Nr. 50 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2872
Weiden, 1.4.1911 VF+

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). 1881 begannen die Brüder August und Conrad Bauscher in Weiden in Bahnhofsnähe mit 70 Mitarbeitern mit der Porzellanherstellung. Von Anfang an spezialisierten sie sich dabei auf robuste, funktionelle und langlebige Erzeugnisse für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Ab 1887 werden alle Schiffe des Norddeutschen Lloyd mit Bauscher-Porzellan ausgestatten. Bereits 1895 eröffnete Bauscher seine erste Filiale in New York, 1900 zwei weitere in London und Luzern (heute exportiert Bauscher die Hälfte seiner Gesamtproduktion in über 120 Länder). Das zunächst als Einzelfirma, dann als oHG betriebene Unternehmen wurde 1907 in eine GmbH und 1911 in eine AG umgewandelt. Ebenfalls 1911 Gründung einer Porzellan-Kunstmanufaktur und (bis 1920) Aufnahme der Produktion von Telegraphenglocken und Isolatoren. Die Firmengründer sterben 1910 (Conrad) bzw. 1917 (August), die AG-Mehrheit landet dann beim Strupp-Konzern, Meiningen (zurückgehend auf das 1742 gegründete Bankhaus B. M. Strupp, ab 1905 Bank für Thüringen). Über 1.200 Beschäftigte fertigen nun für illustre Kunden wie “Auerbachs Keller” in Leipzig und das “Waldorf Astoria” in New York. Bausch steht für 98 % aller Hotelporzellan-Einfuhren in die USA (u.a. auch an die acht größten Eisenbahngesellschaften). Nach Zerfall des Strupp-Konzerns 1927 per Fusion Zusammenschluß mit der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, Selb (heute BHS tabletop, innerhalb der Firma wird Bauscher bis heute als eigenständige Spezialmarke für Hotel- und Gastronomie-Porzellan geführt). Das 1959 auf den Markt gebrachte System B1100, tauglich für die modernen Formen der Betriebs- und Systemverpflegung, wird das meistgekaufte Geschirrsystem der Welt. Auf der anderen Seite stattet auch Maitre Bocuse 1963 sein Restaurant mit Bauscher-Geschirr aus. 2008/09 werden auf einen Schlag AIDA Cruises, TUI-Cruises (Mein Schiff) und Costa Crociere als Kunden gewonnen. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 35 cm.



Nr. 51

Nr. 51 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3130
Weiden, 15.4.1922 EF/VF

Auflage 5.000 (**R 9**). Großes Querformat mit dekorativer Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,8 cm.



Nr. 52

Nr. 52 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Reederei Norden-Frisia

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1324
Norderney, 19.5.1922 EF

Auflage 1.100. 1871 Gründung der Dampfschiffs-Reederei “Norden” als Partenreederei, 1872 Eröffnung des Sommerverkehrs auf der Linie Norddeich-Norderney, ab 1888 auch fahrplanmäßige Verbindung Norddeich-Juist. Die Hotels “Fährhaus” und “Norddeich” in Norddeich gehörten ebenfalls der Reederei. 1898 Bau einer Pferdeeisenbahn zwischen der Juister Landungsbrücke und dem Inselbahnhof, 1899 wird die Bahn motorisiert. 1906 erscheint mit der Dampfschiffs-Reederei “Frisia” ein Konkurrent auf der Linie Norddeich-Norderney, 1917 fusionieren beide Linien zur “AG Reederei Norden-Frisia”, nachdem die Reederei “Norden” 1910 in eine AG umgewandelt worden war. 1920 Fusion mit der AG Reederei “Juist”, die erst 1908 aus der Reederei “Norden” ausgegliedert worden war. 1969 Gründung der FRISIA Luftverkehr GmbH für Flüge zwischen dem Festland und den Nordseeinseln. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Lochentwertet. Maße: 36,7 x 25,9 cm.



Nr. 53

Nr. 53 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Reichelbräu

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2417
Kulmbach, 4.2.1895 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.750 (R 8). Der Zusammenschluß der „prauenden Bürger“ Johann Wolfgang Reichel, Johann Konrad Scheiding und Johann Martin Hübner zu einer Brauergemeinschaft im Jahr 1846 ist die eigentliche Geburtsstunde der Kulmacher Reichelbräu. 1895 wurde die Export-Bierbrauerei J. W. Reichel (Lichtenfelser Str. 7 im Westen der Stadt) in eine AG umgewandelt. Börsennotiz damals Berlin, München, Breslau, Dresden/Leipzig. 1930 Kauf aller Geschäftsanteile der Markgrafenbräu GmbH in Kulmbach, außerdem begann der Aktienerwerb bei der Kulmbacher Rizzibräu AG, der 1943 in einer Vollfusion mündete. Weiter übernommen wurden die Löwenbrauerei Grafenwöhr (1976), die Sandlerbräu Kulmbach (1979), die Bürgerbräu Weiden (1982), die Wernerbräu Neustadt/Cob. und die Brauerei Sauerteig in Rödental (1983), die Mehrheit an der Kulmbacher Mönchshof-Bräu (1984) sowie die Brauerei Kleinschroth in Kitzingen (1986). Mit Übernahme der Getränkevertrieb Reiz in Kulmbach (1978) und der Zenkel GmbH in Bayreuth (1985) außerdem Einstieg in das Coca-Cola-Konzessionsgeschäft. Nach der Wende wurden 1991 die Traditionsbrauereien Sternquell Plauen und Braustolz Chemnitz sowie die Bad Brambacher Mineralquellen. 1997 Übernahme der Erste Kulmbacher Actienbrauerei AG (EKU) und zugleich Umfirmierung in Kulmbacher Brauerei AG. Die Marken EKU, Mönchshof, Reichel und Sandler waren nun unter einem Dach vereint. Weitere bedeutende Übernahmen waren die Coburger Brauereien Sturm und Scheidmantel (2002), Brauerei Scherdel in Hof (2003) sowie die Würzburger Hofbräu (2005/06). Der Bierabsatz der Gruppe aus der „Welthauptstadt des Bieres“ beträgt heute rd. 2,2 Mio. hl jährlich. Großaktionär wurde 1986 mit 49,9 % die Schörghuber-Gruppe, die über die BHI Brauholding International jetzt 63,8 % hält. Die amtliche Notiz in Frankfurt und München wurde 2010 eingestellt, heute nur noch Freiverkehrsnotiz in München. Mit Originalunterschriften. Maße: 24,7 x 33,4 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 54

Nr. 54 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat

Namens-Aktie 300 Mark, Nr. 22781
Essen, 10.1.1918 EF

Auflage 17.000 (R 6). Gründung 1893 als Verkaufsgesellschaft der großen Zechen des Ruhrgebiets. Anlass für die Errichtung dieses Gemeinschaftsunternehmens war ein ruinöser Preiswettbewerb unter den Bergwerksgesellschaften, der die Erzielung kostendeckender Preise oft verhinderte. Nunmehr waren die Zechen im Rahmen von festgelegten Beteiligungsziffern verpflichtet, ihre gesamte Erzeugung an Kohlen, Koks und Briketts dem Syndikat zum Verkauf zur Verfügung zu stellen. Doch das Ziel der Marktregulierung erreichte das Syndikat zunächst nicht, denn die größten Abnehmer, die Hütten und Stahlwerke, hatten überwiegend eigene Bergwerke, deren Fördermengen am Syndikat vorbeiflossen. Erst als es 1907 unter weitreichenden Zugeständnissen gelang, die Hüttenzechen in das Syndikat einzubinden, fing die Sache an zu funktionieren. Die Opfer waren aber hoch: die Hüttenzechen hatte man zu einer Zeit der Eisen- und Stahlhochkonjunktur eingebunden, entsprechend hatten sie an der technischen Obergrenze gefördert. Später, als sich der Absatz an die angeschlossenen Hütten normalisierte, musste das Syndikat den Hüttenzechen die Überproduktion zu den festgesetzen Preisen abnehmen. Nach dem Ruhrkampf 1924 Neuorganisation als “Vereinigung für die Verteilung und den Verkauf von Ruhrkohle AG”. Bei übergreifender Betrachtung die interessante und wichtigste AG des Ruhrbergbaus. Maße: 34,4 x 23 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Exemplar!**

Nr. 55 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Sächsische Werke

7 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Dresden, 2.2.1925 VF+

Nullgeziffertes Specimen (R 8). Gründung 1923. In die Gesellschaft brachte das Land Sachsen seine Kohlen- und Elektrizitätsunternehmen ein, blieb aber alleiniger Aktionär. Neben den Braunkohlen- und Großkraftwerken Böhlen und Hirschfelde auch Betrieb von acht Wasserkraftwerken an der Mulde und der Elster. Über 95 % aller sächsischen Haushalte wurden mit Energie versorgt. Der umfangreiche Beteiligungsbesitz umfasste u.a. Anteile bei der Sächsischen Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft (100 %), der Landkraftwerke Leipzig AG (30 %), der Energie-Versorgung Groß-Dresden AG (50 %), der Thüringer Gas-Gesellschaft (30 %), der Gasversorgung Ostsachsen AG (28 %) und der Leipziger Außenbahn AG (25 %). Teil einer Anleihe von 15 Mio. $. Im Jahr 1972 im Konkursverfahren über das Westvermögen (Verwertung der Thüringer-Gas-Beteiligung) Ausschüttung einer Konkursquote. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit weiblicher Allegorie des Lichts. Maße: 38,2 x 25,6 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 55



Nr. 56

Nr. 56 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

AG Thonwerke Kandern

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 258
Kandern, 1.7.1899 EF/VF

Auflage 82 (**R 9**). Gründung 1889, hervorgegangen aus der schon seit 1837 im badischen Kandern bestehenden Firma Wolman, Dewitz & Co. In zwei Werken in Kandern mit rd. 150 Mann Belegschaft wurden in drei Brennöfen Dachziegel aller Art und Backsteine hergestellt. Großaktionär war mit zuletzt über 80 % die Badische Bank, Karlsruhe. 1954 Umwandlung in die Tonwerke Kandern Georg Gott GmbH. 1998 schließlich wurde der Betrieb stillgelegt. Ausgestellt auf den seinerzeitigen Vorstand der Gesellschaft A. Dewitz. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Lochentwertet. Maße: 39,7 x 24,9 cm.



Nr. 57

Nr. 57 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AG Tonwerke Kandern

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 523
Kandern, 15.12.1921 EF/VF

Auflage 400 (R 7). Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Lochentwertet. Maße: 37,9 x 23,9 cm.



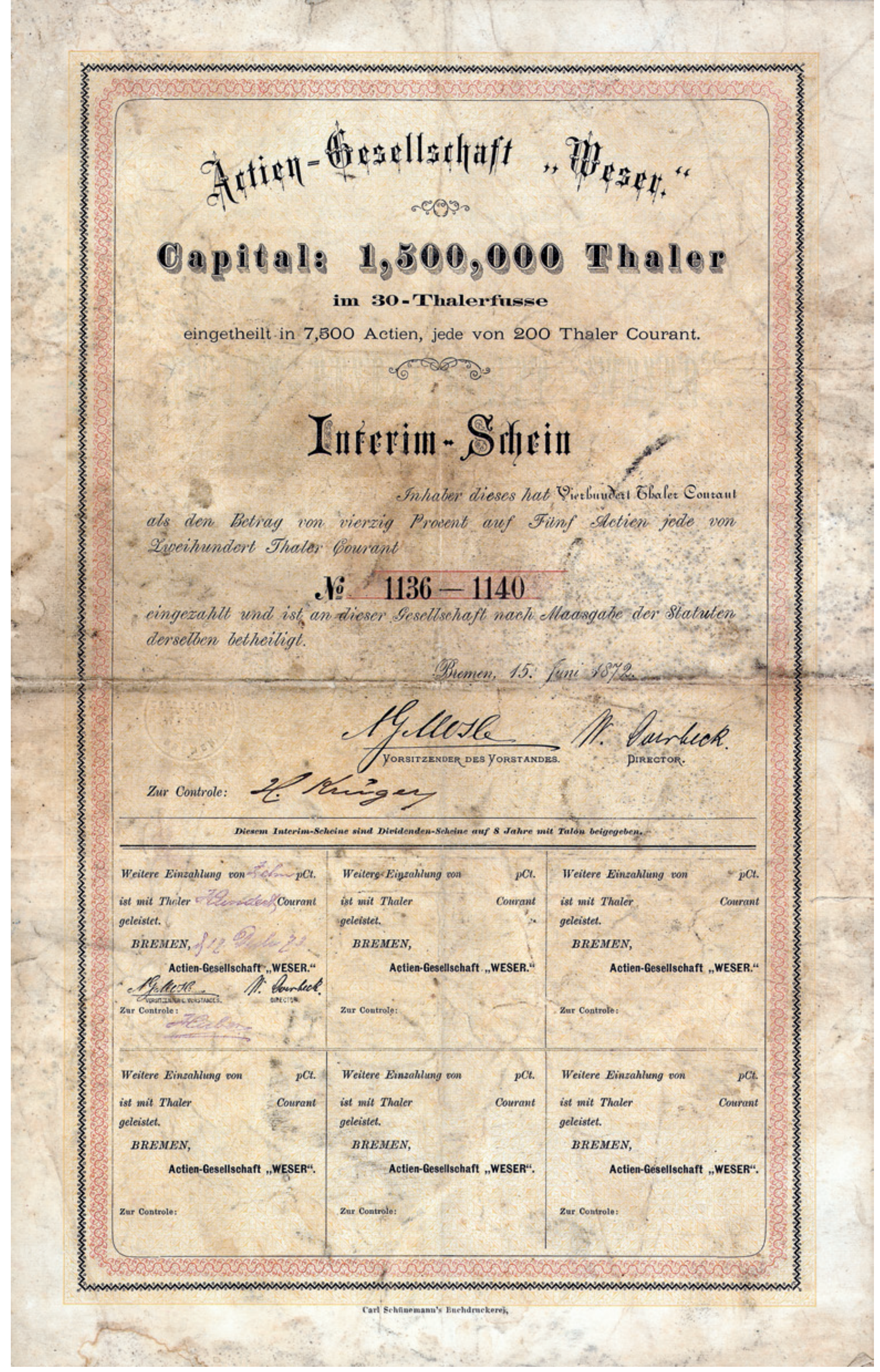
Nr. 58

Nr. 58 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG Vereinigte Gaswerke

Aktie 4. Em. 1.000 Mark, Nr. 3514
Augsburg, 11.3.1910 EF

Auflage 1.000 (R 6). Nach der Gründung 1883 durch Augsburger Kaufleute und Industrielle wurden 24 Gasanstalten erbaut oder erworben (u.a. Asch, Bozen, Donzdorf, Göggingen, Grosswardein, Gunzenhausen, Kalisch, Königenhof, Langenschwalbach, Stuhlweissenburg, Warnsdorf) sowie 7 Elektrizitätswerke (Chrudim, Gunzenhausen, St. Joachimstal, Königswart, Langenschwalbach, Lussin, Pirano), außerdem Betrieb der elektrischen Strassenbahn Pirano-Portorose-Santa Lucia im Südwesten des heutigen Slowenien. Als Folge des 1. WK gingen die meisten Werke verloren, der Rest bis auf das 1911 in Betrieb genommene Gaswerk Göggingen wurde später verkauft. 1937 Sitzverlegung nach München, nachdem die AG für Licht- und Kraftversorgung die Aktienmehrheit erworben hatte. Diese stellte im Rahmen eines Beratungs- und Betriebsführungsvertrages auch den Vorstand und die leitenden Angestellten, die AG selbst hatte nur noch 16 Beschäftigte im Gaswerk Göggingen (Bayerstr. 135, Einstellung der Eigenerzeugung 1951 nach Anschluss an das Ferngasnetz, heute ist auf dem Gelände die Erdgas Schwaben ansässig). 1979 aufgegangen in der Thüga. **Originalunterschrift Gust. Riedinger** (aus der Familie der Textilfabrikanten) für den Vorsitzenden. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 22 cm.


Actien-Gesellschaft „Weser."

Capital: 1,500,000 Thaler

im 30-Thalerfusse

eingetheilt in 7,500 Actien, jede von 200 Thaler Courant.

Interim-Schein

Inhaber dieses hat Vierhundert Thaler Courant als den Betrag von vierzig Procent auf Fünf Actien jede von Zweihundert Thaler Courant

№ 1136 – 1140

eingezahlt und ist an dieser Gesellschaft nach Maasgabe der Statuten derselben betheiligt.

Bremen, 15. Juni 1872.

Vorsitzender des Vorstandes. Director.

Zur Controle:

Diesem Interim-Scheine sind Dividenden-Scheine auf 8 Jahre mit Talon beigegeben.

Weitere Einzahlung von Zehn pCt. ist mit Thaler Hundert Courant geleistet. BREMEN, Actien-Gesellschaft „WESER." Zur Controle:

Weitere Einzahlung von pCt. ist mit Thaler Courant geleistet. BREMEN, Actien-Gesellschaft „WESER." Zur Controle:

Carl Schünemann's Buchdruckerei.

Nr. 59

Nr. 59 **Schätzpreis: 15.000,00 EUR**
Startpreis: 2.400,00 EUR

AG Weser

Interim-Schein über 5 Actien à 200 Thaler, Nr. 1136-1140

Bremen, 15.6.1872 F+

Gründeraktie (**R 11**). Johann Carsten H. Waltjen (1814-1880) war der Sohn eines Tabakfabrikanten. Nachdem er eine Maurerlehre absolvierte versuchte er sich in der Maschinenindustrie und arbeitete zeitlang in England. 1841 kam er nach Bremen zurück, wo er 1842/43 mit seinem Freund Heinrich Leonhardt die Maschinenbau- und Eisengießereifirma Waltjen & Leonhardt gründete. Die Firma baute u.a. Dampfheizungen, Stahlbrücken, eiserne Schwimmtore für die Schleuse des Hafens in Bremerhaven, Nach dem Ausscheiden von Heinrich Leonhardt, der keinen Schiffbau betreiben wollte, wurde das Unternehmen 1848 in die AG C. Waltjen & Co. umgewandelt. Jetzt wurden auch Eisenschiffe gebaut, darunter der Passagierdampfer "Roland" und seit 1871 Schiffe für die Kaiserliche Marine. 1872 erfolgte die Gründung der AG „Weser“ durch achtzehn Bremer Kaufleute und Unternehmer aus Bremen, wobei Carsten Waltjen Mitglied im Aufsichtsrat der neuen AG wurde. Zum leitenden Direktor wurde Wilhelm Overbeck ernannt, der bereits unter Carsten Waltjen technischer Vorstand war. Der erste Großauftrag kam von der Kaiserlichen Marine, für die bis 1884 29 Kanonenboote gebaut wurden, was den Einstieg der AG „Weser“ in den militärischen Schiffbau markierte. 1901-05 wegen mangelnder Erweiterungsmöglichkeiten Neubau der Werft in Gröpelingen. Ab 1912 unterhielt die Gesellschaft ein Konstruktionsbüro für U-Boote. Nach dem 1. Weltkrieg übernahm im August 1919 der bedeutende Bremer Bankier J. F. Schröder den Vorsitz des Aufsichtsrates. 1926 Übernahme des Hamburger Werkes der Vulcan-Werke und der Joh. C. Tecklenborg AG in Wesermünde. Im gleichen Jahr schloss sich die AG "Weser" auf Betreiben des Bankiers Schröder mit sieben anderen Werften zur Deutschen Schiff- und Maschinenbau Aktiengesellschaft (Deschimag) zusammen. 1928 Übernahme der Aktienmehrheit der Schiffswerften AG Neptun in Rostock und Nüscke & Co. AG in Stettin, außerdem Fusion mit der G. Seebeck AG in Wesermünde. Die Lokomotiv-Bauabteilung des Stettiner Vulcan-Werkes wurde im gleichen Jahr an die A. Borsig GmbH, Berlin-Tegel verkauft. 1934 Gründung der “Weser” Flugzeugbau-GmbH. 1935 Kauf der Frerichswerft in Einswarden. 1936 nach dem Bau des Artillerie-Schulschiffes “Brummer” für die Kriegsmarine folgten Großaufträge. Hauptsächlich wurden Zerstörer und Unterseeboote gebaut. Bis Ende 1939 lieferte die Deschimag-Stammwerft AG Weser 10 Zerstörer aus. Der Großteil der U-Boote in Deutschland, die von 1935 bis 1945 gebaut wurden, kamen von der AG "Weser". 1945 Demontage der Bremer Werft zugunsten der UdSSR, auf der Seebeck-Werft in Bremerhaven Weiterführung des Betriebes, zugleich wieder Annahme des alten Namens AG “Weser”. Bald wieder die größte Werft im Weser-Ems-Gebiet, letzter Großaktionär war mit 86 % die Fried. Krupp GmbH. 1983 im "Bremer Werftenverbund" des berühmt-berüchtigten "Bremer Vulkan" aufgegangen. Gedruckte Unterschriften von A.G. Mosle (Mitbegründer der AG Weser) und von Wilhelm Overbeck als leitender Direktor. Der Inhaber der Aktie hat 400 Thaler im Juni 1872 eingezahlt, weitere 100 Thaler zahlte er am 12.12.1873 ein. Der noch ausstehende Betrag in Höhe von 500 Thaler wurde nicht mehr eingezahlt, was vermutlich erklärt, warum diese Interimsaktie bis heute überlebte: sie wurde nicht in ein endgültiges Aktienzertifikat umgetauscht. Maße: 36,2 x 23,1 cm. Doppelblatt. Vorderseitig angeschmutzt, inwendig stockfleckig (eine sachverständige Reinigung wird empfohlen). Nicht katalogisiertes Papier einer der führenden europäischen Werften, im 2. WK. eine der größten deutschen Waffenschmieden. Ein weiteres Exemplar wird im Staatsarchiv Bremen aufbewahrt. Wohl eines der bedeutendsten deutschen maritimen Wertpapiere überhaupt! **Museale Rarität.**



Nr. 60

Nr. 60 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG Wick-Werke Vereinigte Fabriken Merkelbach & Wick, Merkelbach, Stadelbach & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1404

Grenzhausen, Juni 1922 EF

Auflage 2.500 (R 7). Die Steinzeugfabrik Merkelbach und Wick wurde 1872 durch Friedrich Merkelbach gegründet. Um 1902 entstehen Entwürfe der “Westerwälder Neukeramik” u.a. von Henry van de Velde. Nach 1912 Umfirmierung in Wicke-Werke. Ab 1922 Vereinigte Fabriken Merkelbach & Wicke, Merkelbach, Stadelamnn & Co. 1984 in Konkurs, 1999 Abbruch der Werke. Die damals hergestellten Erzeugnisse (Krüge, Seidel usw,) werden noch heute in Kunst- und Antiquitäten-Auktionen versteigert. Maße: 24,9 x 34,9 cm. Lochentwertet.



Nr. 61

Nr. 61 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ahrtalbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 9278

Ahrweiler, Januar 1940 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1871 als Ahrweiler Credit-Verein eGmbH, Ende 1923 Umwandlung in eine AG. Filialen in Altenahr, Mayschoß, Rech, Dernau, Holzweiler und Bad Neuenahr. 1972 Fusion zur Volksbank Bad Neuenahr-Ahrweiler eGmbH. Siegel mit Abbildung des Weißen Turms in Ahrweiler. Originalsignaturen. Maße: 27,7 x 35,3 cm. Lochentwertet (4 kleine Sterne in der Umrandung).



Nr. 62

Nr. 62 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aktien-Bierbrauerei Mittweida

Aktie 1.000 RM, Nr. 3466

Mittweida, 14.4.1942 EF

Auflage 200 (R 8). Gründung 1900 unter Übernahme der 1874 errichteten Brauerei von Keilhauer & Liebers in der Bahnhofstr. 15; eine Niederlage bestand in Chemnitz. Der kleine Betrieb (mit ca. 50 Mitarbeitern wurden knapp 40.000 hl jährlich gebraut) war mit oft zweistelligen Dividenden hochrentabel. 1953 verstaatlicht und als “VEB Mittweidaer Löwenbräu” fortgeführt, 1968 Anschluß an das Getränkekombinat Karl-Marx-Stadt. Dem Mittweidaer Betrieb zugeordnet wurden 1981 auch die Brauereien Penig und Hartmannsdorf sowie die Erfrischungsgetränke Burgstadt. 1994 wurde die inzwischen unter Denkmalschutz stehende Mittweidaer Löwenbräu GmbH als letzte sächsische Brauerei wieder privatisiert. Im Unterdruck Ansicht einer Oase mit zwei Löwen an der Tränke. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 63

Nr. 63 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aktien-Bierbrauerei zum Lagerkeller

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 3525

Dresden, September 1921 EF

Auflage 150 (R 6). 1872 Gründung als Actien-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller (1919 umbenannt wie oben). Der Plauensche Lagerkeller in der Chemnitzer Straße lieferte Biersorten wie Pilsperle, Kernbräu und Lagerkeller Kulm. Ab 1911 auch kgl. sächsischer Hoflieferant. 1920 wurde der Betrieb für 15 Jahre an die Schloßbrauerei Niederporytz eGmbH verpachtet. Wegen unzureichender Erträge führten beide Brauereien danach lange Prozesse, die Vertragskündigung 1938 zog einen erneuten Prozeß nach sich. Später firmierte die Brauerei als “Falkenbrauerei GmbH” (Marke Bärenbräu). 1980 nach Fertigstellung der neuen Großbrauerei in Dresden-Coschütz endgültig stillgelegt. Maße: 24,8 x 36 cm. Lochentwertet.



Nr. 64

Nr. 64 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Aktien-Brauerei Cöthen AG

Vorzugs-Aktie 25.000 Mark, Nr. 5

Cöthen, 11.8.1923 EF

Auflage 140 (R 7). Gründung 1861, AG 1883 (ABC). In der Brauerei in der Stiftstr. 7 wurden untergärige Biere (Cöthener Pilsener und Cöthener Meisterbräu), obergäriges Cöthener Malzbier, alko-

holfreie Getränke, Eis und Futtermittel produziert. Großaktionär war die Engelhardt-Brauerei AG, Berlin. 2003 zog die Köthener Brauerei GmbH, die im Jahr 1992 aus der ehemaligen Brauerei Köthen entstand, aus den historischen Gemäuern um, in ein modernes, neu gebautes Logistikzentrum. Neben dem Köthener und dem Hubertus Sortiment vertreibt die Köthener Brauerei auch das neue Köthener Brauhaus Premium Pils. Maße: 21,4 x 33,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 65

Nr. 65 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Aktien-Brauerei Feldschlösschen

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 278
Minden, 6.2.1912 EF

Auflage 300 (R 6). 1865 Gründung der Brauerei Brettholz & Denkmann. AG seit 1888. 1918 Ankauf der Mindener Stiftsbrauerei, 1922 Erwerb des Braukontingents der Kronenbrauerei Bückeburg. 1924 Ankauf der Städt. Brauerei Hempel & Co. in Stadthagen. Neben verschiedenen Wirtschaftsanwesen gehörte der Gesellschaft auch die Tonhalle in Minden. Die Aktien notierten seit 1890 bei äußerst sporadischen Umsätzen an der Börse Hannover, später im ungeregelten Freiverkehr Düsseldorf. Großaktionär war zuletzt mit über 98 % die Berliner Schultheiss-Brauerei AG. 1978 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (1988 umbenannt in Brau und Brunnen AG, seit 2004 Teil der Radeberger Gruppe) verschmolzen. Originalunterschriften. Maße: 36,5 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 66

Nr. 66 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Aktien-Brauerei Feldschlösschen

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 416
Minden, 25.3.1918 EF/VF

Auflage 700 (R 8). Maße: 36 x 22,6 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 67

Nr. 67 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aktien-Färberei Münchberg vorm. Knab & Linhardt

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 5
Münchberg, 22.12.1920 EF

Auflage 500 (R 7). Das 1868 gegründete Stammwerk der Fa. Knab & Linhardt lag im Stadtkern von Münchberg auf einem über 50.000 m◊ großen Grundstück zwischen der Bahnstrecke Bamberg-Hof und der Pulschnitz. Es war eine der größten Garnfärbereien Deutschlands. 1889 Umwandlung in eine AG. 1925 Erwerb der Färberei Alb. Römer GmbH in Opladen, die 1937 als Zweigwerk Leichlingen eingegliedert wurde. 1930 wurde das Stammwerk von der seit alters her betriebenen Türkischrot-Garnfärberei auf das rationellere Naphtol- und Indanthren-Färben umgestellt. Gleichzeitig Einrichtung einer Zwirnerei, Effektzwirnerei und Spulerei, so daß die Garne webfertig an die Webereien geliefert werden konnten (u.a. die ebenfalls in Münchberg ansässige Mech. Buntweberei J. Sim Fleißner AG). Als Ersatz für die östlich der Zonengrenze ausgefallenen Abnehmer 1947 Einrichtung einer Stückfärberei und Appretur. Großaktionär war jahrzehntelang die Bayerische Vereinsbank. 1962 übernahmen die Faserwerke Hüls in Marl die Aktienmehrheit, die 1973 an die Spinnerei Forchheim weiterging. Mit dieser 1977 fusioniert und deshalb ebenso wie sie 1999 im Konkurs untergegangen. Maße: 27,3 x 33,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 68

Nr. 68 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Aktien-Feilen-Fabrik Sangerhausen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 267
Sangerhausen, 8.2.1921 VF+

Auflage 100 (R 7). Gründung 1890. Die Fabrik mit ihrem sehr speziellen Produktionsprogramm existierte nach 1945 weiter bis ca. 1990. Mit Jugendstilelementen. Lochentwertet. Maße: 37,3 x 29,2 cm. Die Spitze der rechten unteren Ecke abgebrochen, trotzdem ein überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!



Nr. 69

Nr. 69 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Aktien-Maschinenfabrik "Kyffhäuserhütte" vormals Paul Reuß

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20167
Artern, 15.3.1923 EF

Auflage 8.000 (**R 10**). Gründung 1881, AG seit 1897. Die Gesellschaft stellte landwirtschaftliche Maschinen her (Milch-Separatoren, Dämpfapparate, Lupinen-Entbitterungs-Anlagen, Kartoffel-Waschmaschinen, Schrotmühlen, Jaucheschleudern und -pumpen). 1910 Aufnahme der Produktion von Motoren durch Fusion mit der Ergon-Kosmos AG in Karlsruhe. 1912 Angliederung der Ruhrwerke Motoren- und Dampfkesselfabrik AG in Duisburg. 1937/38 Erweiterung bzw. Errichtung von Filialen in Elbing und Nürnberg. Börsennotiz Berlin und Halle, später Leipzig. Zu DDR-Zeiten war die Kyffhäuserhütte der größte Hersteller von Molkereimaschinen. Nach der Wende von der Treuhandanstalt privatisiert, bald darauf stillgelegt: 2200 Menschen wurden arbeitslos. Maße: 35,5 x 27 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 70 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Aktienzuckerfabrik Trendelbusch

Namensaktie 1.500 Mark, Nr. 360
Trendelbusch, 16.4.1923 EF

(R 8) Die Gründung erfolgte 1857 als Zuckerfabrik Carl Salomon & Co, errichtet durch die Fürstlich Stolbergsche Maschinen-Fabrik. Der Standort war ca. 4 km westlich von Harbke in der Nähe der Grube Trendelbusch. 1858 wurde das Unternehmen in die AG Actienzuckerfabrik Trendelbusch umgewandelt. Das Anbaugebiet hatte eine Fläche von ca. 1200 Morgen. Das Unternehmen erwirtschaftete sehr gute Gewinne, die Aktionäre erhielten ungewöhnlich hohe Dividenden von 60%. Nach 25 Jahren hatte sich die Zahl der Aktionäre auf 64 erhöht. Zu diesem Zeitpunkt waren erst knapp 90% des Grundkapitals gezeichnet. Die Zuckerschwemme Ende der 1880er Jahre machte auch der Actienzuckerfabrik Trendelbusch zu schaffen. Rationalisierungsmaßnahmen waren die Folge. 1901/02 wurden wieder Rekordverarbeitun-

gen gemeldet. Die Zeit der Inflation allerdings führte zu einer Verschuldung der Landwirtschaft allgemein, die Zuckerfabrik musste nach 67jähriger Tätigkeit ihre Produktion einstellen. Dekorative Ornament-Umrahmung. Maße: 34,2 x 24,2 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.


AKTIE
Zuckerfabrik Trendelbusch

Nr. 70


„ALBINGIA" Versicherungs-Aktiengesellschaft in Hamburg
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 71

Nr. 71 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

ALBINGIA Versicherungs-AG

Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 8969
Hamburg, 15.11.1926 EF

Auflage 10.000 (R 6). Gründung 1901. Nachdem die ebenfalls in Hamburg ansässige Transatlantische Feuer-Versicherungs-AG unter den Schäden des verheerenden Erdbebens in San Francisco zusammenbrach, wurde 1907 deren Versicherungsbestand übernommen. 1913 Fusion mit der Düsseldorfer Feuer-Versicherungs-AG (Name deshalb 1913-23 "ALBINGIA Hamburg-Düsseldorfer Versicherungs-AG"). 1930 übernahm die Guardian Assurance Company, London die Aktienmehrheit und hielt sie viele Jahrzehnte. 1931 Übernahme der Allgemeine Saarländische Versicherungs-AG, Saarbrücken. 1953 Übernahme der "Terra" Lebensversicherungs-AG in Berlin, die daraufhin in ALBINGIA Lebensversicherungs-AG umbenannt wurde. 2000 Verschmelzung mit der AXA Colonia Versicherungen, der heutigen AXA Konzern AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 72 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei Blaichach vorm. Heinrich Gyr

Actie 1.000 Mark, Nr. 5732
Blaichach, Januar 1923 EF

Auflage 7.000 (R 7). 1850 gründeten die Schweizer Unternehmer Heinrich Gyr und Rudolf Zellweger (Zellweger Uster ist ein noch heute bekannter Textilmaschinenhersteller) in Blaichach unter Ausnutzung der Wasserkraft des Schwarzenbach eine Spinnerei und Weberei. Zweigwerke bestanden in Oberstdorf, Vorderhindelang und Oberdorf b. Vorderhindelang. 1896 Umwandlung des Unternehmens in eine AG. "1939-45 Inanspruchnahme großer Teile der Fabrikationsstätten durch verlagerte Rüstungsbetriebe", steht im AG-Handbuch. Konkret hieß das auch: Im Bereich der Spinnerei Blaichach bestand von Juli 1944 bis Mai 1945 ein Außenlager des KZ Dachau, in dem 800 Häftlinge für die Bayerischen Motorenwerke U-Boot-Motoren bauten. Letzter Großaktionär war die Textilfirma Ulrich Gminder AG, Reutlingen. 1960 Auflösung der AG und Verkauf aller Werke einschließlich der Wasserkraftanlagen an die Robert Bosch GmbH für die Produktion von Zündverteilern. Die Beschäftigten wurden größtenteils umgeschult. Heute ein wichtiger Bosch-Standort mit 2400 Mitarbeitern, gefertigt werden elektronische Komponenten (ABS und ESP) für die Automobilindustrie. Schöne Umrahmung im Historismus-Stil mit Fabelwesen. Maße: 37 x 25 cm. Doppelblatt, lochentwertet. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!


EINTAUSEND MARK
№ 05729
Allgäuer
Baumwollspinnerei und Weberei
BLAICHACH
AKTIE
1000 EINTAUSEND MARK 1000

Nr. 72


Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
AKTIE
TAUSEND REICHSMARK

Nr. 73

Nr. 73 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie 1.000 RM, Nr. 1793
Leipzig, 4.6.1932/20.11.1943 EF

Ersatzausfertigung vom 20.11.1943 (**R 10**). Die ADCA entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker wie Gustav Harkort und A. Dufour-Feronce. Sie war die erste Aktienbank moderner Prägung in ganz Deutschland. Anfangs stand das Gründungs- und Beteiligungsgeschäft im Vordergrund. So gehörte die ADCA z.B. zu den Mitgründern der Lübecker Handelsbank (heute Deutsche Bank Lübeck) und der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich. Bis nach der Jahrhundertwende dehnte sie sich durch stetige Übernahme anderer Institute soweit aus, dass sie zu den Großbanken gezählt wurde. Nach 1945 wurde der ADCA ihre schwerpunktmäßige Betätigung in Mitteldeutschland zum Verhängnis. Erst 1964 konnte, aufbauend auf der einzig verbliebenen Berliner Niederlassung, ein Neuanfang versucht werden. Nach glückloser Entwicklung und mehrfachem Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB) wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt. Handschriftlich nummerierte Ersatzausfertigung für ein bei einem Bombenangriff vernichtetes Stück. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur drei dieser geschichtlich wertvollen Ersatzausfertigungen sind bis heute erhalten geblieben!**


UNITED STATES OF AMERICA
1000
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
SPECIMEN

Nr. 74

Nr. 74 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

7 % Gold Debenture 1.000 $, Specimen
Berlin, 15.1.1925 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Gründung 1883 durch Emil Rathenau als "Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektricität", 1887 Umfirmierung in AEG. Beim Besuch der Weltausstellung in Philadelphia lernte Emil Rathenau die epochemachenden Erfindungen von Thomas A. Edison kennen. Es gelang ihm, die Patente für Deutschland zu erwerben. Zu Recht wird Rathenau als der Begründer der elektrischen Großindustrie in Deutschland bezeichnet. Was mit der Herstellung von Glühlampen begann, entwickelte sich bald zu einem Unternehmen, das auf allen Gebieten der Elektrotechnik eine führende Rolle spielte - lange blieb der Wettstreit mit Siemens & Halske um den ersten Platz unentschieden. Der Niedergang nach dem 2. Weltkrieg mündete schließlich 1985 in der Mehrheitsübernahme durch den Daimler-Benz-Konzern, der unter dem Vorstandsvorsitzenden Eduard Reuter (Sohn des legendären Berliner Nachkriegs-OB) vom Aufbau eines umfassenden Technologiekonzerns als Welt-AG träumte. Als auch dieser Traum ausgeträumt war, löste Daimler-Benz (nun unter Reuters Nachfolger Jürgen Schrempp) die AEG 1996 auf. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,3 x 25,2 cm. Mit anh. Kupons. Lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).

Nr. 75 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 363001-364000
Berlin, März 1943 EF+

(R 7) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 75



Nr. 76

Nr. 76 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Allgemeine Gold- & Silber-Scheide-Anstalt

Actie 500 Mark, Nr. 1511
Pforzheim, 10.5.1912 EF

Auflage 1.000. Gründung 1891 in Pforzheim, bis heute das Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie. Das Werk in der Kanzlerstrasse wurde im Laufe der Zeit zu einer der führenden Scheideanstalten in Europa ausgebaut. Neben der Scheidung von gold- und silberhaltigen Barren und dem Verkauf von Feingold und Feinsilber sind auch die für die Schmuckwarenfabrikation erforderlichen Chemikalien und Edelmetall-Legierungen im Lieferprogramm. Daneben auch eigene Kupfer-Elektrolyse sowie Aufbereitung von und Handel mit Basismetallen aller Art. In den 60er Jahren begann der Frankfurter Konkurrent Degussa die im Frankfurter Telefonverkehr notierten Agosi-Aktien aufzukaufen und besaß zuletzt über 90 %. 2002 ging das Aktienpaket an die belgische Umicore-Gruppe. Hübsche breite Umrahmung aus fein gearbeitetem Blumen-Rankwerk. Originalsignaturen. Eingetragen auf und original signiert von Carl Mondon als leitender Direktor. Maße: 34 x 23,2 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1913. Kleine Lochentwertung unten mittig.

Nr. 77 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1629
Stuttgart, 1.4.1938 EF

Auflage 4.000 (R 7). Gründung bereits 1833 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, 1923 Umwandlung in eine AG. 1991 Umfirmierung in Württembergische Lebensversicherung AG, 2000 Fusion mit der Wüstenrot Lebensversicherungs-AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 77



Nr. 78

Nr. 78 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

ALLIANZ Lebensversicherungsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14936
Berlin, April 1922 EF

Gründeraktie (Interims-Schein), Auflage 20.000 (R 6). Die heutige Allianz Leben hat zwei Wurzeln: Zum einen die erst 1922 gegründete “Allianz” Lebensversicherungsbank AG. Zum anderen die 1889 in München gegründete “Arminia” Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-AG”. Letztere legte 1902-19 ein scharfes Expansionstempo vor und übernahm acht weitere Lebensversicherer. Bei der Fusion mit der Allianz Leben 1923 war sie pro forma die aufnehmende Gesellschaft, nahm aber gleich darauf deren Firmennamen an. 1927 fusionshalber für einige Jahre Umfirmierung in “Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG” sowie Sitzverlegung nach Stuttgart (1938 zurück nach Berlin, ab 1948 Zweitsitz in München), seit 1999 ist erneut Stuttgart der Firmensitz. Schöne Ornamentumrandung, Adler mit Münchener Kindl und Berliner Bär im Unterdruck. Eingetragen auf E. Heimann in Breslau (das jüdische Bankhaus E. Heimann in Breslau wurde nicht arisiert und bestand bis 1945). Maße: 25 x 38,1 cm. Doppelblatt, nicht entwertet.



Nr. 79

Nr. 79 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Altenburger Glashütte AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1307
Altenburg, September 1921 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 12**). Hermann Hirsch führte zunächst zusammen mit zwei Brüdern und dem Schwager die Glasfabrik W. Rönsch, Hirsch & Co. in Radeberg. Die Wege trennten sich 1869, da sich Hermann Hirsch mehr dem Hohlglas verbunden fühlte, seine Brüder und der Schwager dagegen dem Tafelglas. Hermann Hirsch erwarb im damals noch thüringischen Altenburg ein Grundstück am Kauerndorfer Weg (heute Fabrikstraße, vis-á-vis vom Bahnhof) und errichtete dort eine Glashütte. Nach seinem Tod 1871 übernahm sein Sohn Carl Adolph Otto Hirsch die Fabrik, besaß aber als Buchhalter nicht die nötige Kompetenz, 1876 kam die Fabrik zum Stillstand. 1880 versuchte Franz Zahn aus Böhmen die Fabrik wieder in Gang zu setzen, doch schon 1893 stand sie erneut zum Verkauf. 1921 kam es dann zur Gründung der Altenburger Glashütte AG an der Zeitzer Str. 33, die an einem Hafenofen Kolben für Isolierflaschen herstellte. Auch diese Fabrik überlebte nur bis zur Weltwirtschaftskrise, im März 1931 ging sie in Konkurs. Maße: 26,4 x 33,8 cm. Die vertikale Knickfalte etwas berieben. **Das einzige bekannte Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 80

Nr. 80 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Anhaltische Kies- und Zementröhren Industrie AG

Aktie 500 RM, Nr. 64
Preußlitz, 28.9.1936 EF

Gründeraktie, Auflage 100 (R 7). Gründung 1936. Handel mit Kies, Sand, Ton und sonstigem in Gruben abgebauten Material sowie Herstellung von Zementröhren und anderen Zement- oder Kiesfabrikaten. Am 24.5.1940 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 81

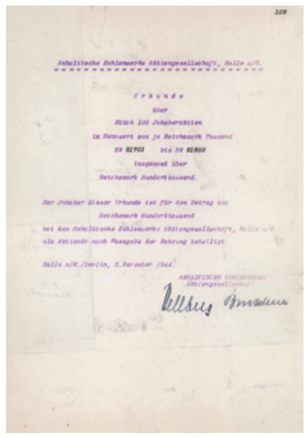
Nr. 81 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7745
Frose in Anhalt, 3.4.1906 VF

Auflage 1.000 (R 7). 1867 wurden die Abbaurechte für die Froser Kohlenfelder durch das Bergamt zu Bernburg verliehen, es folgte die Gründung der

Froser Braunkohlen-Bergbau AG mit der Braunkohlengrube Ludwig (später Umwandlung in Zeche Anhalt). 1881 Umwandlung der Gewerkschaft Zeche Anhalt in eine AG (Anhaltische Kohlenwerke). Durch Zukauf und Aufschluß zahlreicher weiterer Braunkohlegruben expandierte das Unternehmen, das 1908 seinen Sitz von Frose nach Halle a.S. verlegte (ab 1940 Doppelsitz Halle a.S. und Berlin). Über 5.000 Mann arbeiteten in den 1920er Jahren in 5 Abteilungen: 1. die Mariengruben bei Senftenberg (vier Tagebaubetriebe und ein Kraftwerk), 2. die Grube Elisabeth bei Mücheln Bez. Halle a.S. (ein Tagebau sowie eine große Ringofenziegelei), 3. Abt. Zechau S.-A. (vier Tiefbaubetriebe und ein Tagebau sowie zwei Kraftwerke), 4. Abt. Schönow/Neumark (Tiefbau mit drei Schächten) und 5. Braunkohlenbergwerk Grube Ludwig bei Frose i.A.. 1932 übernahm der jüdische Industrielle Ignaz Petschek die AKW und gliederte sie in den Petschek-Konzern ein. Nach dessen „Arisierung“ 1939 gelangten die AKW über die Mitteldeutschen Stahlwerke zum Flick-Konzern. Flick verschmolz die AKW mit der Werschen-Weißenfelser Braunkohle AG und reichte sie dann an die Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ weiter. Die Betriebe in der Sowjetzone wurden nach 1945 entschädigungslos enteignet. AG 1950 verlagert nach Berlin (West), als Mehrheitsaktionär figurierte dann die Harpener Bergbau-AG aus Dortmund. 1983 umgewandelt in die AK-Vermögensverwaltungs-GmbH, heutiger Firmensitz ist Düsseldorf. Maße: 30,4 x 23,1 cm. Kleine Lochentwertung unter in der Mitte.



Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 91901-92000
Halle (Saale), 5.12.1944 EF+

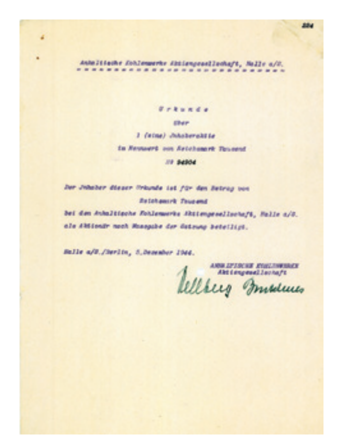
(R 8) Hergestellt im Umdruckverfahren, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 21 cm.

Nr. 83 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

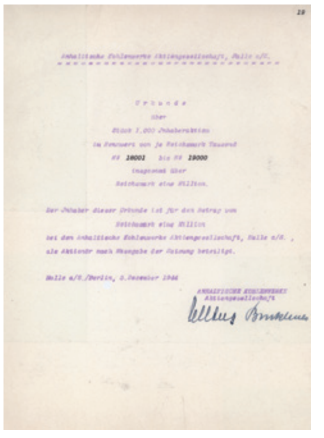
Anhaltische Kohlenwerke

Aktie 1.000 RM, Nr. 94904
Halle a.S. / Berlin, 5.12.1944 EF

Ersatzurkunde (**R 9**). Hergestellt im Umdruckverfahren, mit Originalunterschriften. Maße: 29,5 x 21 cm. Kleine Lochentwertung neben den Signaturen.



Nr. 83



Nr. 84

Nr. 84 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 39001-40000
Halle (Saale), 05.12.1944 EF+

(R 8) Hergestellt im Umdruckverfahren, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.



Nr. 85

Nr. 85 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Anhaltisches Eisenmoorbad Lindau

Aktie 1.000 RM, Nr. 166
Lindau in Anhalt, 8.4.1927 VF+

Auflage 25 (**R 9**). Gegründet 1909 in Zerbst zwecks Ausnutzung der in den Lindauer Feldmarken gelegenen Moorlager zu Heilzwecken. 1924 unmittelbar neben dem Badehaus Errichtung eines Logierhauses zur Unterbringung von 24 Gästen und (allerdings nur für zwei Jahre) Verpachtung des Moorbades. 1933 wurde noch das Kurhaus in Lindau (Anhalt) erworben. 1935 ging die AG in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 86

Nr. 86 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Anthrazitgrube Carl Friedrich AG für Bergbau und verwandte Industrien

Aktie 100 RM, Nr. 3
Richterich bei Aachen, November 1938EF

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1921 in Bochum, 1924 Sitzverlegung nach Richterich bei Aachen. Die Ges., deren Mehrheitsaktionär der Eschweiler Bergwerks-Verein war, besaß 95 % der Kuxe der Gewerkschaft “Carl Friedrich” Anthracitgrube im Wurmrevier (bei Aachen) und die Kuxenmehrheiten der Gewerkschaften Langendorf, Lohn, Altdorf, Altenburg und Pier. Alle diese Beteiligungen entwickelten sich ganz schlecht: Die Grube “Carl Friedrich” wurde 1927 stillgelegt und die Gewerkschaft 1943 liquidiert. 1951 stellte die völlig bedeutungslos gewordene AG das Kapital auf nur noch 60.000 DM um, 1954 wurde sie wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 87

Nr. 87 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Arensdorfer Braunkohlenwerke u. Brikettfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 494
Zielenzig, o.D. (nach 8.12.1921) EF

Auflage 1.245 (**R 10**). Gründung 1921, bis 11.4.1921 lautete die Firma Plastische Kunst AG mit Sitz in Berlin. Pachtung von Braunkohlenfeldern, deren Abbau und Herstellung von Briketts. 1922 Fusion mit den Arensdorfer Braunkohlenwerke u. Brikettfabrik AG, Zielenzig zur Vereinigte Neumärkische Kohlenwerke AG. Bereits 1924 in Konkurs. Großformatiges Papier. Lochentwertet. Maße: 26,6 x 37 cm.

Nr. 88 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Augsburger Kammgarn-Spinnerei

Aktie 5.000 Mark, Nr. 1328
Augsburg, 30.8.1921 EF/VF

Auflage 1.100 (R 7). Ursprünglich betrieb der Kaufmann J. Fr. Merz in Nürnberg eine Schafwollgroßhandlung, aus der eine Kammgarnspinnerei mit Pferdebetrieb hervorging. Wegen der viel günstigeren Wasserkraft ging Merz 1836 nach Augsburg und errichtete hier an der Schäfflerbachstraße die mit 3.000 Spindeln damals größte Kammgarn-Spinnerei im Gebiet des Deutschen Zollvereins. 1845 Umwandlung in eine AG. 1925 Übernahme der Werdener Feintuchwerke AG in Essen-Werden (1963 wieder abgestoßen). Die größte deutsche Kammgarnspinnerei kämpfte sehr lange, wurde aber Ende 2001 dann doch eines der letzten Opfer der Krise der deutschen Textilindustrie. Druck auf Büttenpapier. Maße: 28,3 x 45 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen von 1925 und 1935. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 88



Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Augsburger Kammgarn-Spinnerei

Aktie 500 RM, Nr. 2903
Augsburg, 16.6.1941 EF

Zwischenschein (**R 9**). Die erste Einzahlung von 200 RM ist geleistet worden. Vorliegender Zwischenschein ist ausgegeben worden anstelle des vernichteten Zwischenscheins über eine Aktie mit gleicher Nummer vom März 1934. Maße: 30 x 21 cm. Rückseitig zwei interessante Übertragungen von 1941 und 1942, jeweils mehrfach original signiert. Prägesiegel lochentwertet. Nur **8 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 90 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Autohallen AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 3715
Hamburg, Juni 1923 VF+

Auflage 9.000 (**R 9**). Gründung 1923 unter Übernahme des Grundstücks Eckhoffstraße/Graumannsweg mit aufstehenden Hallen für Motorfahrzeuge, außerdem Fabrikation von LKW-Anhängern, Handel mit Automobilen, Kraft- und Brennstoffen und Zubehörteilen. Bereits im November 1924 Beschluß der Auflösung. Maße: 29 x 22,8 cm.



Nr. 90



Nr. 91

Nr. 91 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Badische Bank

Actie 350 Gulden = 200 Thaler, Nr. 6817
Mannheim, 1.10.1871 EF

Gründeraktie, Auflage 15.000 (R 6). Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf das erst 1931 verzichtet wurde). Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Karlsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B. (seit 1937, ehem. Bankgeschäft Carl Trautwein), Pforzheim (seit 1935/36, ehem. Bankhaus Carl Schmitt & Cie. sowie der Pforzheimer Bankverein) und zeitweise Straßburg (Elsaß). 1977 mit der Württembergischen Bank (früher: Württ. Notenbank) und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Auf Betreiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert. Äußerst dekoratives Stück mit allegorischer Umrandung, Originalunterschriften. Maße: 32 x 25,4 cm. Doppelblatt. **Stück ohne Lochentwertung in Top-Erhaltung.**



Nr. 92

Nr. 92 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Badische Essigwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 353
Kehl, 13.2.1922 EF

Auflage 1.100 (R 8). Gründung 1920. 1929 Sitzverlegung nach Kehl. Fabrikanlagen bzw. Zweigniederlassungen in Lahr und Kork. 1943 Umwandlung in eine GmbH. Für die Zeit ungewöhnlich dekorative Gestaltung, Säulenbogen mit Früchten und Engel, im Unterdruck eine große Vignette des Götterboten Hermes. Maße: 38,2 x 24,6 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Badische Lokal-Eisenbahnen AG

4,5 % Theil-Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 6462
Karlsruhe, 23.5.1901 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1898 als Betriebsführungsgesellschaft für die Badischen Bahnen der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft. Betrieben wurden 5 nicht miteinander verbundene Strecken: die schmalspurige Albtalbahn, die Bühlertalbahn sowie die Strecken Bruchsal-Hilsbach-Menzingen, Neckarbischofsheim-Hüffenhardt, Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch (zus. 153 km). Später erwarb der Kreis Karlsruhe die

Aktienmehrheit. In der Weltwirtschaftskrise 1931 in Konkurs gegangen, die Bahnbetriebe wurden an die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft verkauft. Dekorativ, mit Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 37,8 x 24,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 94

Nr. 94 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle AG

Aktie 100 RM, Nr. 510
Lahr i. Baden, 15.1.1940 EF+

Auflage 50 (R 7). Gründung 1890 als Elsässische Tabakmanufaktur AG in Strassburg i.E., hervorgegangen aus der schon lange bestehende Tabakfabrik von J. Schaller & Bergmann in Strassburg-Neudorf. Kurz nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Beteiligungen an weiteren Tabakfabriken in Hanau, Bingen, Berlin und Dresden. 1919 wurde die Fabrik in Strassburg von den Franzosen beschlagnahmt. Die Hauptaktionäre reagierten darauf mit der Überleitung der Produktion auf die 1920 in Frankfurt a.M. gegründete Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle GmbH. Dieses Unternehmen wurde 1922 in eine AG umgewandelt, 1928 Sitzverlegung nach Lahr im Schwarzwald. 1942 wurden beide Unternehmen, die sich auf beiden Seiten des Rheins praktisch vis-à-vis gegenüberlagen, noch einmal für kurze Zeit zusammengefügt. Bekannteste Marken sind schon seit Mitte der 30er Jahre Roth-Händle und Reval. Heute als GmbH eine 100 %ige Tochter von Reemtsma. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 95

Nr. 95 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Balcke-Dürr AG

Globalaktie 2.000 x 50 DM, Nr. 12
Ratingen, Februar 1973 EF+

Auflage 50 (R 7). Eine Tochter von Babcock-Borsig, gegründet 1972 durch Fusion der Dürrwerke AG (gegr. 1883 als Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik Dürr & Co., AG seit 1889) und der Maschinenbau-AG Balcke (gegr. 1894/98, AG seit 1905, Werke in Bochum und Frankenthal). Produziert wurden zuletzt Windkraftanlagen, Gasturbinenanlagen, Industriekessel, Gebäudeausrüstungen aller Art, Rohrleistungssysteme sowie Anlagen für die Oberflächentechnik. 2001 mit der Muttergesellschaft zur Babcock Borsig AG (neu) fusioniert. 2002 war das dann eine der spektakulärsten Pleiten des Jahrzehnts. Maße: 25,8 x 21,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bank für Bauten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1076
Dresden, 29.11.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Die Gesellschaft besaß in bester Innenstadtlage (Waisenhausstraße, Prager Straße, Trompeterstraße) Geschäfts- und Wohnhäuser sowie das Central-Theater, das "Universum" Tonfilmtheater, das Tanzkabarett "Frascati" und den Augustiner-Keller. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. 1936 in "Aktiengesellschaft für Bauten" umfirmiert. Die noch heute bestehende Gesellschaft erhielt nach der Wende ihre Grundstücke zurückübertragen. Wegen des immensen Wertes spielten sich auf den Hauptversammlungen ab 1990 zwischen den zerstrittenen Familien-Aktionären filmreife Szenen ab, die Dallas und Denver in nichts nachstehen. Maße: 27 x 35,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 97

Nr. 97 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bank für Brau-Industrie

Aktie 1.000 DM, Muster
Frankfurt/Main, Juli 1978 UNC/EF

(**R 10**) Gründung 1899 als Bank für Brauindustrie. Beteiligungen u.a. an der Dortmunder Ritterbrauerei, der Berliner Engelhardt-Brauerei, der Radeberger Exportbierbrauerei und der Schöfferhof-Binding-Brauerei. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Gehörte dann als "Frankfurter Bankgesellschaft gegr. 1899 AG" zum Oetker-Konzern, schließlich mit der ebenfalls Oetker gehörenden Bielefelder Lampe-Bank fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen. Feine Lochentwertung.

Nr. 98 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bank für Brau-Industrie

Aktie 500 DM, Muster
Frankfurt/Main, Juli 1978 UNC/EF

(**R 10**) Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen, feine Lochentwertung.



Nr. 98



Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bank für Handel und Grundbesitz

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1728
Leipzig, 30.7.1923 VF+

Auflage nach Kapitalumstellung 1.100 (R 8). Gründung 1902 als "Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer eGmbH", 1910 Umbenennung in Leipziger Hausbesitzer-Bank, AG seit 1923. Die Bank hielt Anteile am Leipziger Hypothekenverein, an der Wechsel- und Kreditgenossenschaft für Handwerk und Mittelstand eGmbH und der Gesellschaft für Haus und Boden mbH. Zwischen der Bank und diesen Unternehmen bestand Personalunion. Auf Grund der Verordnung über die Gründung der Sächsischen Landesbank und die Abwicklung der bisher bestehenden Banken und Geldinstitute erlosch die Bank am 29.5.1947. Dekorative Umrahmung im geometrischen Jugendstil. Maße: 28,8 x 22,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 100

Nr. 100 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bank für Handel und Verkehr AG

Aktie 100 RM, Nr. 3889
Chemnitz, 3.5.1943 EF+

1883 als Chemnitzer Viehmarktsbank eGmbH gegründet, AG seit 1917. Bankgeschäfte insbeson-

dere zur Förderung des Mittelstands. Börsennotiz Leipzig. 1963 Abwicklung von Westvermögen durch die Preußische Staatsbank (Seehandlung), Berlin (West). Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 101

Nr. 101 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bank für Landwirtschaft AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 155539
Berlin, 5.1.1923 EF/VF

Auflage 20.000 (R 8). Eine von der Geschichte her sehr interessante und bis heute bestehende Bank: Gegründet 1908 als "Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben AG". 1923 in der ersten großen Kalikrise komplette Umstrukturierung und Umfirmierung wie oben. 1924 dann Übernahme der Potsdamer Creditbank. 1925 wurden 24 Zweigniederlassungen unterhalten. 1950 Neugründung als Westdeutsche Bank für Landwirtschaft AG in Köln (der Zusatz "Westdeutsche" fällt 1958 wieder fort). Nach Fusionen mit der Getreide-Kreditbank AG in Hamburg (1961) und der Kreditbank für Gartenbau und Landwirtschaft KGaA (1963) dann 1970 Umfirmierung in Handels- und Privatbank AG mit Sitz in Köln. 1981 steigt die Amsterdam-Rotterdam Bank N.V. als Aktionär ein, 1986 Umfirmierung in Amro Handelsbank AG (heute ABN-AMRO Bank AG). Mit Getreideähren in der Umrandung. Maße: 25 x 34 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Weder beim Aktienumtausch 1925 noch beim kpl. Neudruck 1938 eingereicht worden.



Nr. 102

Nr. 102 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bank für Textilindustrie AG

Sammel-Aktie 20 x 50 RM, Nr. 5
Berlin, 31.1.1925 EF

Auflage 3.750, wovon nach Kapitalschnitt 1932 noch genau die **20 Stücke** übrig blieben, die dann in der Reichsbank gefunden wurden (R 8). Gegründet 1919 durch den Blumenberg-Konzern als "Textilverwaltung AG", 1921 umbenannt in Bank für Textilindustrie, Sitz war Berlin W 9, Vosstr. 11. Die im Freiverkehr Mannheim börsennotierte Bank, deren AR in besseren Zeiten auch der Deutsche-Bank-Vorstand Paul Millington-Herrmann angehörte, nahm 1926 in London eine Anleihe von 1 Mio. £ auf und reichte diese an die 11 über die Bank vom Blumenberg-Konzern beherrschten Textilfirmen weiter (u.a. Ges. für Spinnerei und Weberei in Ettlingen, Spinnerei Lauffenmühle in Tiengen, Viersener AG für Spinnerei und Weberei, Ver. Vigogne-Spinnereien AG in Chemnitz). Als in der Weltwirtschaftskrise der Blumenberg-Konzern kippte, kam auch die Bank für Textilindustrie in Schwierigkeiten, stellte im September 1931 die Bedienung der £-Anleihe ein und ging 1933 in Liquidation. Ein deutsches Bankenkonsortium fand die englischen Anleihegläubiger zu 25 % ab. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm.



Nr. 103

Nr. 103 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 86477
Meiningen, 15.6.1922 EF/VF

Auflage 40.000 (**R 9**). Gegründet 1905 unter Übernahme des Bankhauses B. M. Strupp in Meiningen. Durch Übernahmen in rascher Folge entwickelte sich das Institut in wenigen Jahren zur bedeutendsten Regionalbank in Thüringen: Hinzu kamen schon 1906 die Meininger Niederlassung der Mitteldeutschen Creditbank, die Bankhäuser Herm. Lobe in Sonneberg, J. G. Böhme & Sohn in Apolda, Rich. Eberlein in Pössneck, Severus Ziegler in Eisenach und N. M. Scheler & Sohn in Sallfeld a.s., ferner 1909 der Bankverein Frankenhausen (Kyffh.), 1913 Hirschmann & Francke in Arnstadt, 1916 D. Mannheimer in Meiningen, 1917 J. Heilbrun & Co. in Erfurt, 1918 Rud. Pfaff in Langensalza und 1922 Wilhelm Boes & Co. in Ilmenau. Außerdem besaß man die Aktienmehrheit der Schwarzburgischen Landesbank in Sonderhausen. Börsennotiert in Berlin, 1926 Fusion mit der Disconto-Gesellschaft in Berlin (die wenig später ihrerseits mit der Deutschen Bank fusionierte), wobei die Aktien 4:3 in Disconto-Anteile getauscht wurden. Aus dieser Bank stammte also fast das gesamte Filialnetz der Deutschen Bank in Thüringen! Großformatig, ausgesprochen dekorativer Druck der Keyssner'schen Hofbuchdruckerei, Meiningen. Faksimile-Unterschrift des Chefs der Disconto-Gesellschaft Franz Urbig als AR-Vorsitzender. Maße: 27,8 x 36,3 cm. Schon 1925 bei der Kapitalumstellung und 1926 beim Aktientausch schlicht in Vergessenheit geraten.

Nr. 104 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bank von Elsaß und Lothringen AG (Banque d'Alsace et de Lorraine S.A.)

Aktie 500 Franken = 400 Mark, Nr. 5691
Strassburg, 1.10.1872 VF

Gründeraktie, Auflage 24.000 (R 7). Gegründet 1872, als Elsaß und Lothringen gerade wieder Teil des Deutschen Reichs geworden waren. Bedeutende Regionalbank mit Filialen in Mülhausen, Metz, Colmar, Nancy, Paris und Basel. Übernommen wurden 1909 die Gewerbebank in Basel und 1911 das Bankhaus Prud'hon Plainemaison & Cie. in Paris. Die Aktien waren in Basel börsennotiert. Nach dem 1. Weltkrieg als AG nach französischem Recht weitergeführt. 1931 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in freiwillige Liquidation gegangen. Großformatig und sehr dekorativ, mit zwei Ansichten vom Strassburger Münster. Die vielen Überstempelungen dokumentieren eindrucksvoll die wechselnde Geschichte von Elsaß und Lothringen. Maße: 30,3 x 36 cm. Oberer Rand mit kleinen Einrissen und kleinen Verletzungen.



Nr. 104



Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bank Walther Goldschmidt & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2218
Bonn, 26.6.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 100.000 (R 8). Fortführung des bis dahin als Kommanditgesellschaft geführten Instituts, zu den Gründern gehörte auch die Berliner Handels-Gesellschaft. Wegen ungenügender Mittelausstattung und äußerst riskanter Kreditpolitik geriet die Bank schon 1924 in Konkurs. Maße: 28,5 x 22,3 cm. Mit Kupons.



Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Barmer Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 28
Barmen, 10.4.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 9**). Die Gründung 1922 ging auf den kontunierlichen Bedarf der benachbarten "Vereinigte Glanzstoff-Fabriken" an neuartigen Textilmaschinen für die Erzeugung und Veredlung von Zellwolle und Kunstseide zurück. Lange Zeit war die spätere ENKA-Glanzstoff (heute AKZO) auch alleiniger Aktionär. 1926 Sitzverlegung zum heutigen Standort Remscheid-Lennep, wo sich die BARMAG zum weltweit führenden Spezialmaschinenbauer für die Chemiefaser- und Textilindustrie entwickelte. Nach zuletzt sehr wechselvollen Großaktionären landete die Aktienmehrheit zunächst beim Schweizer Textilmaschinen-Konzern Saurer, der wiederum selbst nunmehr zum Schweizer Oerlikon Konzern gehört. Die alte Barmer Maschinenfabrik ist heute als „Oerlikon Barmag" eines von 5 Geschäfts-Segmenten. Dekorative Umrahmung. Maße: 39,5 x 27,6 cm.



Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Barmer Maschinenfabrik AG

Aktie 500 RM, Nr. 1966
Barmen, 1.9.1925 EF

Auflage 500 (**R 9**). Maße: 20,9 x 29,3 cm. Seit vielen Jahren nur **6 Stücke** bekannt!



Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Barmer Reitbahn-Gesellschaft mbH

Anteilschein 500 Mark, Nr. 357
Barmen, 1.5.1921 EF+

(R 8) Gegründet 1862 zum Bau einer Reithalle in Oberbarmen an der Ecke Brändströmstraße/ Heckinghauser Str. 74a hinter dem „Ackermann-Haus" (heute: Untere Lichtenplatzer Straße). Bereits Ende des 19. Jh. in eine GmbH umgewandelt worden. 1912 wurde das Reitbahn-Gebäude erheblich erweitert. Die GmbH blieb bis 1932 Eigentümer der Immobilie, dann verkauft an die von Adolf Vorwerk gegründete Bergische Terrainges. mbH, ab 1950 erscheinen die Fabrikanten Wilhelm und Max Vorwerk selbst als Eigentümer im Grundbuch. Maße: 27,4 x 35,4 cm.



Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bau- und Ansiedlungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 68
Frankfurt a. M., 1.1.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 375 (R 6). Gründung 1912 zur Beschaffung von Kleinwohnungen in Frankfurt a.M. und Umgebung. In der Gemarkung Ginnheim wurde ein 6.400 qm großes Areal erworben, wo die Ges. bis Beginn des 2. Weltkrieges 23 vierstöckige Mietshäuser errichtete. 1952 wurde die AG aufgelöst. Sehr hübsche Blumengirlanden-Umrahmung. Maße: 36,2 x 25,4 cm. Lochentwertet.



Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bau- und Finanz-AG des Schlesischen Handwerks

Namensaktie 100 RM, Nr. 1689
Breslau, 16.9.1936 EF+

Auflage 2.060. 1933 gegründet zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. 1943 Umfirmierung in Schlesische Wohnstätten AG. Bei Kriegsende besaß die in Breslau am Museumsplatz domizilierende Ges. 245 Miethäuser mit 1.350 Wohnungen. Doppelblatt, inwendig Übertragungen von 1942 und 1943. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 111 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Baumwollspinnerei Erlangen

Aktie 5.000 Mark, Nr. 2477
Erlangen, Januar 1923 EF/VF

Auflage 3.200 (**R 10**). Gründung 1880 als "Spinnerei und Weberei Erlangen". Herstellung von Garnen, Zwirnen und Geweben aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide. 1927 Fusion mit der "Oberfränkisches Textilwerk AG" und der "Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg AG" zur Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG. Spinnereien und Webereien in Erlangen, Wangen (mit Ausrüstungsbetrieb) und Bamberg, außerdem Webereien in Schwarzenbach (Saale) und Zeil (Main). Zuletzt als ERBA firmierend und erst vor wenigen Jahren in Konkurs gegangen. Ausgesprochen dekorativ gestaltetes Papier. Maße: 26,5 x 36,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen von 1942. Als entwertet abgestempelt. Einzelstück aus einer uralten Sammlung. **Nur drei Stücke ohne Lochentwertung seit über 20 Jahren bekannt!**



Nr. 111



Nr. 112

Nr. 112 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Baumwollspinnerei Mittweida

Actie 1.000 Mark, Blankett
Mittweida, 1.3.1895 EF

(R 8) Gründung 1884. Zuletzt besaß die Gesellschaft 5 Spinnereien mit etwa 160.000 Spinn- und Zwirnspindeln, 3 Wasserkraftturbinen und Dampfanlagen sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der Baumwollweberei Mittweida. Im 2. Weltkrieg wurde die Hälfte des Werkes demontiert, auf der freigewordenen Fläche wurde eine Kriegsproduktion der Lorenzwerke AG Berlin (Funkgeräte) eingerichtet. In Leipzig börsennotiert. Nach 1945 als VEB Baumwollspinnerei weitergeführt, angegliedert wurden 1951 die Weißthaler Spinnerei als Werk 2 und 1964 die Baumwollspinnerei Riesa als Werk 3. Zur Wende waren etwa 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. 1995 als Sächsische Baumwollspinnerei GmbH reprivatisiert, mit Werken in Mittweida, Venusberg und Hohenfichte einer der letzten heute noch produzierenden Textilbetriebe der Region. Maße: 25,4 x 34 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 113 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bausparkasse "Westmark" AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 75
Köln, Oktober 1930 EF+

Auflage 50 (R 7). Gründung 1930 durch die Finanzleute Heinrich Baum und Wilhelm Beutgen, die das Aktienkapital anfangs je zur Hälfte hielten und auch beide den Vorstand bildeten. Geschäftsansässig Zeppelinstr. 2 (Schwerthof). 1932 versuchte das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherungen, die Geschäftstätigkeit der Bausparkasse zu unterbinden und sie in den Konkurs zu drän-

gen. Die entsprechende Senatsentscheidung vom 1.4.1932 wurde jedoch 6 Wochen später wieder aufgehoben und die bis dahin gewonnenen rd. 3.500 Bausparer konnte ihre Verträge fortsetzen. 1933 Sitzverlegung nach Düsseldorf (Wilhelm-Marx-Haus), nachdem die Ratherbroicher Baugesellschaft mbH Alleinaktionär geworden war. 1942 übernahm eine Görlitzer Finanzgruppe um den Sparkassendirektor Walter Riesebeck die Ges., erhöhte das Kapital massiv von 100.000 auf 750.000 RM und richtete sie auf schlüsselfertigen Hoch-, Straßen und Tiefbau sowie das Bauträgergeschäft aus, zugleich Umfirmierung in "Wohnungs- und Industriebau AG Bauhandwerker Arbeitsgemeinschaft" mit Verwaltungssitz in Görlitz (Hindenburgplatz 11). Abb. eines idyllischen Eigenheimes. Auflage der Gründeraktie 50 Stück sowie 1. Kapitalerhöhung 50 Stück, aber beide mit gleichem Ausgabedatum. Hier angeboten das Stück aus der Kapitalerhöhung. Maße: 29,7 x 20,8 cm.

Nr. 114 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bayer. Landeshauptstadt München

8-20 % Schuldv. Lit. E 50.000 Mark, Nr. 12144
1.7.1923 EF

Auflage 26.800 (R 8). Sehr dekorativer Druck in kräftigen Farben, mit Wappen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 38,2 x 25,2 cm. Mit Kupons.


BAYERISCHE ACTIEN-GESELLSCHAFT
CHEMISCHE UND LANDWIRTHSCHAFTLICH-CHEMISCHE FABRIKATE
PRIORITÄTS-ACTIE II. EMISSION
Nr. 058
TAUSEND MARK DEUTSCHER REICHSWÄHRUNG.

Nr. 115

Nr. 115 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Bayerische AG für chemische und landwirthschaftlich-chemische Fabrikate

Prior.-Actie II. Em. 1.000 Mark, Nr. 58
München, 1.7.1895 VF

Auflage 225 (**R 10**). Gründung 1857 u.a. durch Justus von Liebig als "Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate" zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel, Fabrik in Heufeld (Oberbayern). Schon 1859 startete die Produktion von Superphosphat. Sitz bis 1912 in München. 1941 Fusion mit der "Vereinigte Bleicherdefabriken AG" in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. 1974 zusätzlich Einstieg in das Geschäft mit Auto-Katalysatoren. Die bis heute börsennotierte AG macht in ihren Geschäftsbereichen Absorbentien und Katalysatoren mit 6.500 Mitarbeitern rd. 1,2 Mrd. Euro Jahresumsatz, davon 80 % außerhalb Deutschlands. Maße: 26,2 x 37,3 cm. Kleine Randeinrisse fachmännisch restauriert.

Nr. 116 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bayerische Handelsbank

Aktie 100 RM, Nr. 340
München, 1.12.1929 EF

Auflage 32.500 (R 8). 1869 Gründung der Bayerischen Handelsbank als Kreditbank. 1871 Angliederung einer Bodencreditanstalt. 1921 Übertragung der Geschäftsbank auf die Bayerische Vereinsbank, seitdem reine Hypothekenbank. Börsennotiert bis 2002, als die Bayerische Handelsbank mit den anderen Realkredit-Töchtern der HypoVereinsbank fusioniert wurde. Letztlich Teil der später skandalumwitterten Hypo Real Estate geworden. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Reichsmark 100.-
BAYERISCHE HANDELSBANK.
100 Reichsmark AKTIE №0340
EINHUNDERT REICHSMARK
MÜNCHEN, den 1. Dezember 1929.
BAYERISCHE HANDELSBANK

Nr. 116


100 RM
Stamm-Aktie № 14065
100 Reichsmark
Die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

Aktie 100 RM, Nr. 14456
München, 18.2.1928 EF

Auflage 10.000 (R 7). Gründung 1835, wobei hier die seltene Kombination von Hypotheken- und Geschäfts-Bank zugelassen war. Auch Versicherungs-Geschäfte wurden zunächst auf eigene Rechnung betrieben (1905 in die "Bayerische Versicherungsbank AG" ausgegliedert, 1923 an Münchener Rück und Allianz verkauft). 1896 Ausdehnung des Geschäftsbereiches über Bayern hinaus auf das ganze Deutsche Reich. 1905 Gründung der Bayer. Disconto- und Wechsel-Bank AG in Nürnberg (deren laufendes Geschäft 1923 übernommen wurde). 1915-20 Übernahme einer Reihe kleinerer Bankgeschäfte. In Österreich aktiv mit der Gründung der Salzburger Kredit- und Wechsel-Bank (1921) und der Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co., Klagenfurt (1922, später die Bank für Kärnten) sowie Beteiligung bei Scherbaum & Co. in Wien (1924). 1998 mit dem früheren Erz-Konkurrenten Bayerische Vereinsbank zur heutigen Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG fusioniert. Bei Ausgabe dieser Aktie war die Bank mit etwas über 2.000 Mitarbeitern in den Haupt-Niederlassungen München, Nürnberg und Augsburg sowie 135 Zweigniederlassungen noch recht überschaubar. Hübsche Gestaltung mit barocker Umrahmung. Maße: 20,8 x 29,8 cm. Eine der ältesten überhaupt erhältlichen Hypobank-Aktien, nicht entwertet!

Nr. 118 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bayerische Kreis-Haupt- und Universitätsstadt Würzburg

10 % Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 9353
20.2.1923 EF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark. Dekorative breite Umrahmung mit Putti und Füllhörnern. Maße: 37,2 x 25,7 cm. Rückseitig Bedingungen. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.


Dritte Anleihe
Würzburg
Schuldverschreibung
ZWANZIGTAUSEND MARK
Der Stadtrat.

Nr. 118


RM 1000.-
BAYERISCHE METALLWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
RM 1000.- AKTIE № 007
EINTAUSEND REICHSMARK
BAYERISCHE METALLWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 119

Nr. 119 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bayerische Metallwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 9
Landshut, Dezember 1928 EF

Auflage 75 (R 8). Gegründet 1923 in Landshut u.a. durch die Radiologie AG und dem Physiker Dr. Robert Fürstenau zur Herstellung von Wolfram- und Molybdän-Fabrikaten. 1926 außerdem Errichtung eines Werks für technische Gase (Wasser- und Sauerstoff). 1929 Sitzverlegung nach Dachau (Leitenweg 1). 1969 in eine GmbH umgewandelt. 1990 Erwerb durch Marion Frfr. von Cetto, der auch der Mitbewerber "Gesellschaft für Wolfram Industrie mbH" in Traunstein gehört, womit die beiden vormaligen Konkurrenten unter ein Dach kommen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.


Bayerische Motoren Werke, Aktiengesellschaft in München
1000 Reichsmark AKTIE № 1698
TAUSEND REICHSMARK
Bayerische Motoren Werke, Aktiengesellschaft

Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1698
München, September 1925 EF

Auflage 5.000. Keimzelle dieser „neuen" BMW sind die 1916 gegründeten Bayerische Flugzeugwerke


März/September 4% Anleihe von 1943 Reichsmark 100.000.- Gruppe F

BAYERISCHE MOTOREN WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
MÜNCHEN

100.000 Reichsmark Nr. 18201 – Nr. 18400

SAMMELURKUNDE
über Stück zweihundert 4% Teilschuldverschreibungen zu je Fünfhundert Reichsmark, insgesamt

HUNDERTTAUSEND
REICHSMARK

Anleihe von 1943 im Gesamtbetrage von RM. 20.000.000.-, eingeteilt in
16.000 Teilschuldverschreibungen zu je RM. 1.000.- Nr. 00.001 - 16.000
8.000 Teilschuldverschreibungen zu je RM. 500.- Nr. 16.001 - 24.000

verzinslich mit jährlich 4% in halbjährlichen nachträglichen Raten am 1. März und 1. Sept.; planmäßig tilgbar nach Auslosung durch Einlösung zum Nennwert in 20 Jahresraten von je RM. 1.000.000.-, die am 1. September der Jahre 1950 bis 1969 fällig sind; gesichert durch Grundschulden.
Zinsen und Kapital sind kostenfrei zahlbar bei den auf den Zinsscheinen aufgeführten Zahlstellen, bei denen auch eine Bogenerneuerung kostenfrei erfolgt.
Wir verpflichten uns, der Deutschen Bank oder deren Order auf Grund dieser Sammelurkunde den Betrag von

HUNDERTTAUSEND REICHSMARK

gemäß obigen Bestimmungen mit 4% jährlich zu verzinsen und am Fälligkeitstage zurückzuzahlen. Im übrigen wird auf die umstehend abgedruckten ergänzenden Bedingungen verwiesen.
Auf Verlangen werden gegen Rücklieferung dieser Sammelurkunde Stück zweihundert Teilschuldverschreibungen zu je Fünfhundert Reichsmark mit den obengenannten Nummern ausgefertigt.

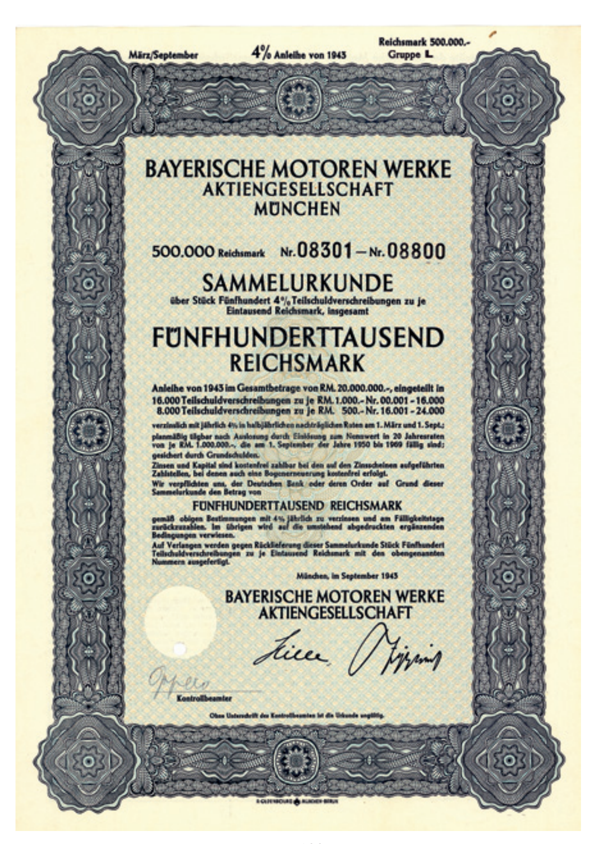
München, im September 1943

BAYERISCHE MOTOREN WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT

Kontrollbeamter

Ohne Unterschrift des Kontrollbeamten ist die Urkunde ungültig.

Nr. 121


März/September 4% Anleihe von 1943 Reichsmark 500.000.- Gruppe L

BAYERISCHE MOTOREN WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
MÜNCHEN

500.000 Reichsmark Nr. 08301 – Nr. 08800

SAMMELURKUNDE
über Stück Fünfhundert 4% Teilschuldverschreibungen zu je Eintausend Reichsmark, insgesamt

FÜNFHUNDERTTAUSEND
REICHSMARK

Anleihe von 1943 im Gesamtbetrage von RM. 20.000.000.-, eingeteilt in
16.000 Teilschuldverschreibungen zu je RM. 1.000.- Nr. 00.001 - 16.000
8.000 Teilschuldverschreibungen zu je RM. 500.- Nr. 16.001 - 24.000

verzinslich mit jährlich 4% in halbjährlichen nachträglichen Raten am 1. März und 1. Sept.; planmäßig tilgbar nach Auslosung durch Einlösung zum Nennwert in 20 Jahresraten von je RM. 1.000.000.-, die am 1. September der Jahre 1950 bis 1969 fällig sind; gesichert durch Grundschulden.
Zinsen und Kapital sind kostenfrei zahlbar bei den auf den Zinsscheinen aufgeführten Zahlstellen, bei denen auch eine Bogenerneuerung kostenfrei erfolgt.
Wir verpflichten uns, der Deutschen Bank oder deren Order auf Grund dieser Sammelurkunde den Betrag von

FÜNFHUNDERTTAUSEND REICHSMARK

gemäß obigen Bestimmungen mit 4% jährlich zu verzinsen und am Fälligkeitstage zurückzuzahlen. Im übrigen wird auf die umstehend abgedruckten ergänzenden Bedingungen verwiesen.
Auf Verlangen werden gegen Rücklieferung dieser Sammelurkunde Stück Fünfhundert Teilschuldverschreibungen zu je Eintausend Reichsmark mit den obengenannten Nummern ausgefertigt.

München, im September 1943

BAYERISCHE MOTOREN WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT

Kontrollbeamter

Ohne Unterschrift des Kontrollbeamten ist die Urkunde ungültig.

Nr. 122

AG, die 1922 in Bayerische Motoren Werke AG umbenannt wurde (interessanter Weise wurde übrigens 1923 in München auch eine „neue“ Bayerische Flugzeugwerke AG gegründet, aus der 1938 die Messerschmitt AG wurde). Die „alte“ BFW war nach deren Konkurs 1916 Auffanggesellschaft für die „Aeroplanbau Otto & Alberti“ und die “Gustav Otto Flugmaschinenwerke”, deren Gründer ein Sohn des Erfinders des Viertaktmotors Nicolaus August Otto war. Diese hatten zuvor französische Blériot-Maschinen sowie Doppeldecker der elsässischen Aviatik GmbH verkauft. Während des 1. Weltkrieges kam es im Flugmotorenbau sogar zu einer Zusammenarbeit mit der Rapp Motorenwerke GmbH (ab 1917 Bayerische Motoren Werke GmbH, also der „alten“ BMW, seit 1918 eine AG). Mitbegründer und späterer Hauptaktionär der „alten“ Bayerische Motoren Werke AG war der österreichisch-italienische Industrielle Camillo Castiglioni (1879-1957, Schwiegersohn des Industriellen Ernst Körting aus Hannover, AR-Vorsitzender bei Austro-Daimler und Vorstandsvorsitzender von Austro-Fiat, Gründer der Ungarische Flugzeugwerke AG und der Phönix Fluzeugwerke in Wien. Mit dem Ende des 1. WK und dem im Versailler Vertrag enthaltenen 5-jährigen Verbot, in Deutschland Flugmotoren zu produzieren - damals das einzige Produkt von BMW - schien das Unternehmen am Ende. Hauptaktionär Castiglioni verließ 1922 die „alte“ BMW (die sich inzwischen auf die Fertigung von Bremsen spezialisiert hatte und 1920 in „Süddeutsche Bremsen AG“ umbenannt worden war, noch heute als „Knorr-Bremse“ ein Unternehmen von Weltruf). Die BMW-Namensrechte nahm der Flugzeug- und Autonarr Castiglioni mit zur 1916 gegr. Bayerische Flugzeugwerke AG, die aus diesem Anlaß 1922 in Bayerische Motoren Werke AG umfirmierte. Dabei nahm er von der „alten“ BMW nicht nur den Vorstandsvorsitzenden Franz Josef Popp mit, sondern auch den erfolgreichen Motorenentwickler Max Friz, der 1923 mit der R 32 das erste BMW-Motorrad entwickelte. 1925/1926 gehörte BMW zu den Gründern der Deutschen Luft Hansa. 1928 erwarb BMW von der Gothaer Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke, gebaut wurde der 3/15-PS-Dixi-Wagen nach einer Lizenz der Austin Motor Co.) und produzierte ab 1929 sein erstes eigenes Serien-Automobil. 1932 folgte der erste „echte“ BMW der AM-Baureihe, der AM 1. Der im 2. WK erneut boomende Bau von Flugmotoren ließ die Auto- und Motorrad-Sparte (trotz interessanter Neuentwicklungen wie dem 1936 vorgestellten Sport-Roadster 328) wieder in‘s zweite Glied treten, mit andauernden Folgen nach Kriegsende: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als “Weißer Ritter” stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf. Mit BMW-Emblem im Trockensiegel. Maße: 21 x 29,8 cm. **Die älteste im Markt verfügbare BMW-Aktie! Ohne Lochentwertung!**

Nr. 121 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

4 % Sammel-Teilschuldv. 200 x 500 RM,
Nr. 18201-18400
München, September 1943 EF+

Auflage 20 (R 8). Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 122 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

4 % Sammel-Teilschuldv. 500 x 1.000 RM,
Nr. 8301-8800
München, September 1943 EF+

Auflage 20 (R 8). Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.


1000 Reichsmark

Bayerische Sprengstoffwerke und Chemische Fabriken
Aktiengesellschaft Nürnberg

1000 Reichsmark. AKTIE Nr. 000029
über
EINTAUSEND REICHSMARK

Bayerische Sprengstoffwerke und Chemische Fabriken
Aktiengesellschaft

Nr. 123

Nr. 123 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bayerische Sprengstoffwerke und Chemische Fabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 166
Nürnberg, Juni 1925 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1918 als Bayerische Sprengstoff AG durch Zusammenschluß der Firmen Cahücitwerke Louis Cahüc in Nürnberg und Neumarkt (Sprengstofffabriken) und der Vereinigte Pulverfabriken Rosenheim und Parsberg Franz Winterholler mit Werken in Stefanskirchen, Thansau und Parsberg (Pulverfabriken). Produziert wurden außerdem Superphosphate, kohlensaurer Kalk und Mischdünger. Mitte 1919 umbenannt wie oben. 1926 Verkauf der Werke Neumarkt und Parsberg. 1927 trat die AG in Liquidation, die mehrere Jahrzehnte in Anspruch nahm, für die Aktionäre blieb am Ende nichts übrig. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 124

Nr. 124 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerischer Kriegerbund

Schuldschein 2.000 Mark, Nr. 8854
München, Juni 1923 EF+

Auflage 12.000 (**R 10**). 1874 gegründeter Landeskriegerverband. Teil einer Anleihe von 35 Mio. Mark für das Unterstützungswesen und die Erholungsheime des Kriegerbundes. Rückseitig Bestimmungen. Maße: 20,8 x 16,4 cm.



Nr. 125

Nr. 125 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Bergbahn AG St. Anton am Arlberg

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 9501-9510
Innsbruck, September 1940 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1937, zunächst konzessioniert für die Seilschwebebahn von St. Anton am Arlberg auf den Galzig. Die Seilbahn wurde nach dem System Zuegg-Bleichert erbaut und am 19.12.1937 eröffnet. 1962 Verleihung der eisenbahnrechtlichen Konzession für die Gampbergbahn (Seilbahn von St. Anton a.A. auf den Gampberg). Zu den Beteiligungen gehört auch ein Anteil von 26 % an der Zugspitzbahn AG, Ehrwald. Das Kapital wurde 1939/40 von Schilling auf RM und dann 1956 wieder 1:4 auf Schilling umgestellt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 126



Nr. 126

Nr. 126 Schätzpreis: 400,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Bergbahn AG St. Anton am Arlberg

Aktie 100 RM, Nr. 430
Innsbruck, September 1940 EF

Auflage 500 (R 8). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 127

Nr. 127 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Bergbau AG Usingen (Mijnbouw-Maatschappij Usingen)

Aktie 600 fl., Nr. 616
Amsterdam, Dezember 1898 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Zahlreiche Eisenerzgruben wurden im Hintertaunus im Weiltal schon seit alters her betrieben. Der jahrzehntelag erhobenen Forderung insbesondere der Grubenbesitzer nach einem Bahnanschluß wurde 1891/92 mit der Eröffnung der Eisenbahn von Weilburg nach Weilmünster und Laubuseschbasch entsprochen (1909 über Grävenwiesbach bis nach Usingen verlängert). Das zog auch ausländische Investoren an: Diese holländisch-deutsche AG betrieb den Eisenerzbergbau mit holländischem Kapital. Hübsche Ornament-Umrahmung, Text zweisprachig holländisch und deutsch. Maße: 32,2 x 20,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 128 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 145,00 EUR

Bergbau- und Hütten-AG FRIEDRICHSHÜTTE

Actie 1.000 Mark, Nr. 213
Neunkirchen Bez. Arnsberg, 9.9.1896 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.480 (R 8). Übernahme der Hochofenanlage "Friedrichshütte" von den Erben des Kommerzienrats Schneider. 1906 Sitzverlegung nach Herdorf. Betrieben wurde die Eisensteingrube San Fernando im Siegerland, Hochofenwerke, ein Siemens-Martin-Stahlwerk und ein Blechwalzwerk. 1930 Abschluss eines Gewinn-Gemeinschaftsvertrages mit dem Großaktionär Vereinigte Stahlwerke AG. Maße: 34,5 x 24,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 128



Nr. 129

Nr. 129 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Bergbau-AG Fichtelgold

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8867
Brandholz bei Goldkronach, April 1922 VF

Auflage 20.000 (R 8). Gründung 1920 zur Ausbeutung von Gold-, Silber-, Antimon-, Arsen- u. Schwefelkiesgruben im Fichtelgebirge, wobei Dir. Otto Heer in Steinach die ihm gehörenden sämtlichen Kuxe der Gewerkschaften "Fürstenzeche", "Schickung Gottes" sowie die sechs Bergwerke der "Gew. für Antimon- und Goldgewinnung im Fichtelgebirge" einbrachte. Weiter hinzuerworben wurde 1922 das Grubenfeld Markus Röhling unter den erzgebirgischen Städten Annaberg und Buchholz. Nachweislich bereits im 6. Jh. wurde im Weißmaintal bei Bad Berneck Waschgold gefunden. Beim Verfolgen des Waschgoldes im Fluß entdeckten die Bergleute schließlich die Erzgängen des "Goldberges" bei Goldkronach. Der Bergbau gelangte dort zu einer solchen Blüte, daß Kaiser Otto der Große 968 einen Stamm fränkischer Bergleute nach Goslar verpflanzen konnte, wo sie das später 1000 Jahre lang betriebene Bergwerk im Rammelsberg gründeten. Bei Goldkronach unterlag der Bergbau großen Schwankungen und kam

Nr. 130

in den Hussittenkriegen ganz zum Erliegen. 1792 fielen die Fürstentümer Ansbach und Bayreuth an Preußen, 1793 wurde der Universalgelehrte Alexander von Humboldt preußischer Bergbeamter für die Reviere Goldkronach, Naila und Wunsiedel. Er bereiste das Revier ausgiebig, steigerte Abbau und Verhüttung erheblich und sammelte hier für das Berliner Mineralienkabinett. Nach einer weiteren Periode des Darniederliegens wurde um 1850 der Bergbau vom Bayerischen Staat auf der Fürstenzeche wieder begonnen, wo auch ein Stempelpochwerk errichtet wurde. Wegen Unrentabilität hatten auch diese Aktivitäten nur sehr kurzen Bestand. Schließlich verzichtete der Staat auf seine Rechte. Die Bergbau-AG "Fichtelgold" trieb nach ihrer Gründung 1920 die Aufschlußarbeiten in den Gruben "Fürstenzeche" und "Silberne Rose" voran, brachte bis März 1922 den 200 m tiefen Ludwig-Wittmann-Schacht bei Goldmühl nieder (benannt nach dem AR-Vorsitzenden Kommerzienrat Ludwig Wittmann vom Bankhaus L. Wittmann & Co. aus Stuttgart, wo der überwiegende Teil des Kapitals eingeworben worden war), richtete von hier aus auf zwei Sohlen den Abbau des goldhaltigen "Spiesglasganges" her und stellte am Schacht ein Krupp'sches Stempelpochwerk auf. Im Juli 1923 verließen die ersten Goldbarren das Bergwerk. Der 2. Weltkrieg setzte dem Bergbau im Fichtelgebirge ein endgültiges Ende. Der 1981 unternommene Versuch einer Nürnberger Explorationsfirma, die Förderung der Erze mit einem Goldgehalt von 11 Gramm pro Tonne wieder aufzunehmen, scheiterte. Aber noch heute finden in Goldkronach jährliche Goldsuchertreffen statt und die "Deutsche Goldsuchervereinigung e.V." hat hier ihren Sitz. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.

Nr. 130 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Bergbau-AG Medio-Rhein

Aktie 100 Thaler, Nr. 4701
Duisburg, 1.2.1858 VF+

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 8). Eines der ersten linksrheinischen Unternehmen der Haniels. Mit dem Abteufen des Schachtes wurde bereits 1856 begonnen. Schon in 15 m Tiefe traten starke Wasserzuflüsse auf und 1858 wurden die Arbeiten wegen Einsinken des Schachtes aufgrund von Wasser und Fließsand eingestellt. Wegen Geldmangels musste der Betrieb 1859 noch vor Erreichen des Karbon vorübergehend stillgelegt werden. 1931/32 gingen die Gerechtsame an Diergardt-Mevissen (Konzern Stinnes-VEBA). Nachdem die Gewerkschaft Diergardt-Mevissen V den restlichen Felderbesitz der in Liquidation befindlichen Bergbau-AG Medio-Rhein erworben hatte, wurden alle ihre Felder unter dem namen Konsolidierte Medio-Rhein vereinigt. Originalunterschriften. Großformatig und außergewöhnlich dekorativ. Ihre besondere Bedeutung erhält die Aktie dadurch, dass sie vom "**Wunderkind der Romantik**" Theodor Mintrop gestaltet wurde. Mintrop, geboren am 14.4.1814 in Essen-Werden als Sohn eines Bauern, machte während der Militärdienstzeit erste Bekanntschaft mit Werken der Literatur und Kunst. Ein Stipendium ermöglichte ihm das Studium an der Königlichen Kunstakademie in Düsseldorf, deren Direktor Friedrich Wilhelm von Schadow ihn besonders förderte. Mintrops Werke, im wesentlichen Darstellungen religiöser und ländlicher Motive, waren seinerzeit hochgeschätzt. Er war Mitbegründer des "Düsseldorfer Malkasten". Maße: 35,6 x 46,4 cm. Namensaktie, eingetragen auf den Kaufmann **Johann Friedrich Gentz** in Neu-Ruppin (1794-1867), bekannt geworden durch Theodor Fontanes Wanderungen durch die Mark Brandenburg, der ihm dort ein ganzes Kapitel widmete.



Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Bergwerks-AG La Houve

4,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 8400
Strassburg i. Els., 31.3.1912 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 12**). Gegründet 1895 durch die Konzessionäre der 1858 gebildeten „Société de la Foret de la Houve“ und einer Straßburger Bohrgesellschaft zwecks Ausbeutung der Steinkohlenvorkommen im lothringischen Kreuzwald. Übernommen wurden gegen Gewährung eines Teils der Gründeraktien Kohlenfelder von insgesamt 17 qkm Ausdehnung, die an drei Seiten an die Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschaft des Stahlmagnaten August Thyssen angrenzten. Die mit der Gründeremission finanzierte Schachtanlage in Kreuzwald wurde ab 1895 abgeteuft und ging 1900 in Förderung. 1902 erhielt das Bergwerk bei Novéant einen Anschluß an den Moselkanal. Ab 1907 wurde auf der Schachtanlage außerdem ein Steinkohlekraftwerk errichtet, das man 1910-12 zur größten Überlandzentrale in Lothringen ausbaute, die u.a. die Region Nancy mit Strom versorgte. 1915 wurde der Firmenname geändert in „HUF“ AG für Bergbau und Elektrizität, 1919 (nachdem Lothringen wieder an Frankreich gefallen war) dann in „La Houve S.A. de Mines et d Électricité“. 1946 wurden alle französischen Kohlenbergwerke verstaatlicht und in der „Chargonnage de France“ zusammengefaßt, die Bergwerks-AG La Houve wurde danach umfirmiert in „Soc. Alsacienne de Participations Financieres et Industrielles“. Als letzte aller Kohlenminen in Frankreich stellte „La Houve“ 2004 die Förderung ein. Zuvor hatte sich dieses bedeutendste aller französischen Kohlenbergwerke wie folgt weiter entwickelt: Nach Entdeckung eines neuen Kohlenflözes errichtete die Gesellschaft ab 1907 mit der Schachtanlage Ulrich oder Uhry in Kreutzwald ihr später größtes und bedeutendstes Bergwerk. Es erhielt zusätzlich drei Förderschächte, wobei Schacht 3 noch 1983 vollständig erneuert wurde. Erst 2004 wurde das Bergwerk stillgelegt. Schacht 4 entging den Abrißarbeiten und blieb als Industriedenkmal erhalten. Zusätzlich wurde hier ab 1923 Schacht 5 als Wetterschacht abgeteuft, später baute man hier zusätzlich eine Pumpstation ein, die Teile von Kreutzwald mit Wasser versorgte. 1935 kam als weiterer Wetterschacht der Barrois-Schacht hinzu, er wurde 1988 stillgelegt und die Übertageanlagen dann abgebrochen. 1954 wurde als Untertageförderschacht für Schacht Uhry 2 der Vernejoul-Schacht aufgefahren und mit ultramodernen Förderanlagen ausgestattet, er war bis zur Stilllegung des gesamten Bergwerks im Jahr 2004 in Betrieb. Noch 1987-1990 fuhr man außerdem mit dem Ostschacht auf der 520-Meter-Sohle einen neuen Schacht mit acht Metern Durchmesser horizontal auf, der die Bewetterung des ganzen Bergwerks regelte. Text vorderseitig in deutsch, rückseitig in französisch. Mit Originalunterschriften, schöne Umrahmung aus Pflanzenrankwerk, Wappen von Lothringen und dem bergmännischen “Glück auf” mit Hammer, Schlegel und Geleucht. Doppelblatt, auf Seite 3 Bedingungen in französisch, auf Seite 4 in deutsch. Maße: 40,2 x 27,4 cm.

Nr. 132 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch

Aktie 1.200 Mark, Nr. 43028
Rotthausen, Kreis Essen, Juli 1920 VF+

Auflage 20.000 (R 8). Ursprung ist die 1847 gegründete “Englisch-Belgische Gesellschaft der Rheinischen Bergwerke”. 1848 weigerten sich, wegen der Revolution in Deutschland, die ausländischen Investoren, weitere Einzahlungen zu leisten: der Mutungsschacht König Leopold musste aus Geldmangel eingestellt werden. Das Festhalten belgischer Aktionäre (allen voran Joseph Chaudron, bis zu seinem Tod 1905 AR-Vorsitzender von Dahlbusch) an dem Unternehmen führte 1849 zur Neugründung als “S.A. der Belgisch-Rheinischen Kohlenbergwerke an der Ruhr”. Statt des bis dahin üblichen Abteufens von Hand wurde erstmals das Kind-Chaudron-Schachtbohrverfahren angewandt, 1857 wurde das oberste Gaskohlenflöz erreicht. Die Mittelbeschaffung zur Errichtung einer dringend nötigen Doppelschachtanlage scheiterte am Einspruch der Anleihegläubiger, die in manchen Jahren nicht einmal Zinsen bekommen hatten. Man entledigte sich der Gläubiger durch Verkauf aller Aktiva an die 1873 neugegründete Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch. Der Kreis der Kapitaleigner blieb dabei unverändert, die Schulden war man los. 1925 gründete Dahlbusch die “Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG” (Delog), die heutige Flachglas AG. Diese Beteiligung sicherte der börsennotierten Dahlbusch weit über die Zeit der Steinkohle hinaus die Existenz, zuletzt als deutsche Zwischenholding des englischen Pilkington-Glaskonzerns. Der starke belgische Einfluss zeigt sich auch darin, dass alle Aktien, sogar noch die 1951 ausgegebenen DM-Papiere, als Doppelblätter mit deutschem und französischem Text gedruckt wurden. Eine der bekanntesten Gesellschaften des Reviers und die einzige, die heute noch börsennotiert ist. Übrigens: Hermann J. Abs gehörte ihrem Aufsichtsrat über 50 Jahre lang an. 1994 Umfirmierung in Dahlbusch AG. Dekoratives Doppelblatt, Rückseite in französisch. Umstellungsstempel auf 400 Goldmark. Maße: 31,6 x 23,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 132

Nr. 133 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bergwerksgesellschaft Hibernia

Actie III. Em. 1.200 Mark, Nr. 50225-226
Herne, 15.4.1898 VF+

Auflage 8.334 (**R 9**). Die 1854 gegründete Gewerkschaft Hibernia (lateinische Bezeichnung für Irland) initiierte der aus Irland stammende große Ruhrbergbau-Pionier William Thomas Mulvany. Auch die Gewerken waren fast ausschließlich Iren. 1855 wurden bei Bochum große Felder hinzuerworben und in die neugegründete Gewerkschaft Shamrock (irische Bezeichnung für Kleeblatt, das irische Wappenzeichen) eingebracht. Beide Unternehmen wurden 1873 in die “Hibernia und Shamrock Bergwerksgesellschaft” eingebracht, deren AR-Vorsitzender Mulvany bis zu seinem Tod 1885 blieb. 1887 Umfirmierung in “Bergwerksgesellschaft Hibernia”. Eine der mit Abstand bedeutendsten Bergwerksgesellschaften des Reviers. Auf den Zechen Hibernia, Shamrock I-IV, Wilhelmine-Victoria (sämtlich in Gelsenkirchen), Schlägel und Eisen (bei Recklinghausen), General Blumenthal I-IV und Alstaden förderten zeitweise 25.000 Mann Belegschaft bis zu 6 Mio. Tonnen Kohle im Jahr. Dazu Kokereien, eigene Kraftwerke, Ziegeleien, chemische Fabriken. Ab 1902 begann aus strategischen Gründen der preußische Staat, Bergwerkseigentum im Ruhrgebiet zu erwerben. 1904 besaß Preußen die knappe Hibernia-Aktienmehrheit, was den überschäumenden Zorn der Schlotbarone erregte. Außerordentliche Generalversammlungen in den Jahren 1904 und 1906 drängten mit den dort beschlossenen Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Aktionärs-Bezugsrechts den Preußischen Staat auf eine Minderheitsposition zurück. Der Vorgang ging als “Hibernia-Kampf” in die Finanzgeschichte ein. Am Ende obsiegte der Staat aber doch: Der preußische Landtag beschloss 1917 ein Gesetz, das die Staatsregierung zur Übernahme aller von Dritten gehaltenen Hibernia-Aktien ermächtigte. Den Widerstand der Wirtschaft brach die Regierung dadurch, dass sie ein Junktim mit der Zustimmung zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats herstellte. Der alte Aufsichtsrat legte daraufhin geschlossen das Amt nieder. Bald besaß der Staat Preußen über die Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-AG (VEBA) mehr als 99 % der Hibernia-Aktien und legte 1926 die Hibernia-Bergwerke mit den fiskalischen Zechen der früheren staatlichen Bergwerksdirektion Recklinghausen zusammen (1935 dann Fusion mit der Bergwerks-AG Recklinghausen). Nach dem 2. Weltkrieg wurde 1954 die Bergwerksgesellschaft Hibernia AG mit dem



Nr. 133

Vermögen der alten AG und den Aktien der Emscher-Lippe Bergbau-AG neu gegründet, 1957 außerdem Übernahme der Gewerkschaft Deutscher Kronprinz. Wichtigste Beteiligung war die Scholven-Chemie AG in Gelsenkirchen-Buer. Alleiniger Aktionär war mittelbar über die VEBA weiterhin der Bund. 1970 gingen die Zechen in der Ruhrkohle AG auf. Mit Originalunterschriften Oberbergrat Harz (AR) und Bergrat Carl Behrens (Vorstand). Maße: 23,8 x 34,3 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Wenige in Frankreich gefundene Stücke müssen schon kurz nach der französischen Besetzung des Ruhrgebiets im "Ruhrkampf" 1923-25 in Vergessenheit geraten sein.



Nr. 134

Nr. 134 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Berlin (City of Berlin)

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Berlin, 1.4.1925 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Durch Speyer & Co. in New York plazierte Anleihe von 15 Mio. $. Orange/schwarzer ABNC-Stahlstich, tolle Vignette mit zwei Mädchen und Berliner Bär. Maße: 38,2 x 25,4 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).Auflage 1.000 (R 8).



Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Berlin-Oberspree Terrain- & Baugesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 1838
Berlin, 13.5.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Die Terrains der Gesellschaft lagen am Langen See (Dahme), darüber hinaus bezweckte sie den Betrieb von Straßenbahnen, Dampfer- und Omnibus-Linien. Außerdem Beteiligung an der Carolinenhof Terrain- und Baugesellschaft mbH. Zuletzt Ende der 1920er Jahre größere Parzellierungsvorhaben in Carolinenhof (Gem. Schmöckwitz). Seit 1932 in Liquidation. Mit sechs Liquidationsstempeln bis 1940. Maße: 25 x 32,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 136

Nr. 136 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Berliner Bankverein AG

Aktie 20 RM, Nr. 4226
Berlin, Februar 1926 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gegründet 1877 als Berliner Makler-Verein zwecks Betrieb und Vermittlung von Börsengeschäften. Es war die zweitälteste deutsche Maklerbank. 1891 außerdem namhafte Beteiligung an dem Prämien-Vermittlungsgeschäft von Alex. Löwenherz Nachf. in Berlin. Ferner bis 1917 beim Bankhaus Veit, Selberg & Co. in Berlin beteiligt. 1904 außerdem Übernahme des Geschäftsbetriebs des in Liquidation getretenen Börsen-Handels-Vereins, wobei auch der größte Teil der zuvor dort organisierten Händler übertrat. Dabei wurde auch der renommierte "Hertelsche Kursbericht" übernommen, den der Börsen-Handels-Verein schon bei seiner Gründung 1872 erworben hatte. Verluste bei Börsenengagements, bei Händlerkrediten und bei den Beteiligungen zehrten zu Beginn des 1. Weltkrieges Reserven und Kapital auf. Im Verlauf des Krieges, als sich die Situation nicht besserte, kam es dann zu einer stillen Liquidation. Im März 1923 erfolgte, nachdem 90 % des Aktienkapitals in andere Hände übergegangen waren, die Umwandlung von einer Maklerbank in eine normale Geschäftsbank. In dem Zusammenhang 1923 Umfirmierung in "Berliner Bankverein AG". (Gleichzeitig gründeten 1923 die früheren Aktionäre zunächst nur aus Gründen des Namensschutzes eine neue AG namens Berliner Makler-Verein). Der nunmehrige Berliner Bankverein übernahm 1926 im Wege der Fusion noch die Dünger-Kreditbank AG. Bald darauf zwangen ihn aber immense Kreditverluste in die 1928 dann beschlossene Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 137

Nr. 137 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Berliner Bankverein AG

Aktie 60 RM, Nr. 11719
Berlin, Februar 1926 EF

Auflage 5.000 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **7 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



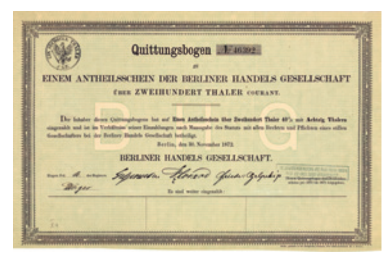
Nr. 138

Nr. 138 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Berliner Dampfmühlen-AG

Aktie 100 RM, Nr. 1151
Berlin, Januar 1930 EF

Auflage 1.400 (R 8). Gründung 1888 zum Erwerb, Errichtung und Betrieb von Getreidemühlen. 1921 Aufstellung der aus dem Cöpenicker Betrieb ausgebauten Müllereimaschinen in der Berliner Mühle. Besitz: Dampfmühle Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 22/23 (Getreide-Wäscherei und Trockenanlage, Getreide-Silos) und Getreidespeicher Berlin-Cöpenick (Mechanische Förderanlagen). Lediglich für ein Jahr (1926-27) Zusammenschluß mit der Berliner Victoriamühle, der Humboldtmühle und der Weizenmühle Karl Salomon AG in Berlin zu einer "Betriebsgesellschaft Berliner Mühlen mbH & Co., Berlin". Mit Berliner Bär in der Umrandung. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 139

Nr. 139 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Berliner Handels Gesellschaft

Antheils-Schein 200 Thaler, Nr. 46392
Berlin, 30.11.1872 EF/VF

(R 8) Gründung 1856. 1883 trat Carl Fürstenberg als Geschäftsinhaber in die Firma ein. Unter seiner Leitung wurde sie zu einer der wichtigsten Emissionsbanken im Berlin der Kaiserzeit. Es wurden die Fundamente des internationalen Anleihegeschäftes, der Eisenbahnfinanzierung und des großen Industriegeschäftes gelegt. Heute, nach Fusion mit der Frankfurter Bank, die BHF-Bank. Zwischenzeitlich zur niederländischen ING Group, dann zu Sal. Oppenheim gehörend und schließlich 2009 zusammen mit "Sal Opp" zur Deutschen Bank gekommen. 40 % mit 80 Thalern waren sofort einzuzahlen. Faksimile-Unterschrift Friedr. Gelpcke jun. vom Breest & Gelpcke'schen Bankgeschäft, Mit-Eigentümer der Gesellschaft. Maße: 20,3 x 31,6 cm. Im November 1986 tauchten 15 Exemplare im Sammlermarkt auf. 10 davon wurden vom Historischen Archiv der BHF-Bank und interessierten Mitarbeitern gezeichnet, nur **5 Stücke** kamen in den Sammlermarkt.



Nr. 140

Nr. 140 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Berliner Holz-Kontor AG

Aktie 100 DM, Nr. 5319
Berlin, November 1951 EF

Auflage 1.000 (R 8). Holzhändler in Berlin und Charlottenburg schlossen sich 1848 zu einem "Diskontierungsverein" zwecks gegenseitiger Unterstützung in Kreditfragen zusammen, nachdem im Revolutionsjahr 1848 der Kredit des Einzelkaufmanns stark eingeschränkt war. Aus dem Diskontierungsverein entstand 1851 der "Berliner Holzhändler-Verein" und 1857 das "Berliner Holz-Comptoir" als Kommenditgesellschaft auf Aktien (1872 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt). 1869-79 Baute die Ges. den Bromberger Holzhafen, der 1899 dem Preußischen Fiskus überlassen wurde. Durch Erwerb und Anlage von Schneidemühlen sowie Erwerb neuer großer Waldgüter in Rußland, Polen und Rumänien wurde das Geschäft auch sonst bedeutend erweitert, für das Exportgeschäft wurden um 1880 Filialen in Danzig und Memel errichtet. Der Verlust aller dieser Betriebe als Folge des 1. Weltkrieges wurde durch Neuerrichtung von Sägewerken in Pommern, Westpreußen und Schlesien kompensiert. Größter Betrieb war seit 1874 die 10-gattrige Wilhelm-Mühle in Oderberg i.M., der 1890 auf dem Gelände der Victoria-Mühle eine Holzimprägnieranstalt angeschlossen wurde. 1901 Erwerb der Meyer'schen Holzbearbeitungsfabrik am Küstriner Platz in Berlin, der man auf dem 5,55 ha großen Areal Frankfurter Allee 132/133 einen Holzhandelsplatz angliederte. Nach dem 2. Weltkrieg verlor die AG erneut alle ihre Betriebsstätten und musste mit einem Holzhandelsplatz in Berlin-Charlottenburg (Kaiserin-Augusta-Allee 25/28) noch einmal bei Null anfangen. Eine 1948 errichtete Filiale in Düsseldorf befaßte sich mit dem Handel von Schnittholz vor allem für die Deutsche Bundesbahn. 1972 Konkursantrag, Verfahren mangels Masse nicht eröffnet. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 141

Nr. 141 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Betonbau-AG Rautenberg & Co.

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 449
Berlin-Wilmersdorf, November 1910 EF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 7). Ausführung von Betonbauten und jeder anderen Art von Bauausführungen. Filialen in Hamburg, Strasburg i.E., Leipzig, Frankfurt a.M. und Königsberg i. Pr. 1919 infolge mehrerer Prozesse in Konkurs gegangen (der mangels Masse abgewiesen wurde). 1927 Löschung der AG im Handelsregister. Die Aktien Lit. A wurden von vornehmlich holländischen Kapitalgebern, u.a. Baron van Ittersum, übernommen. Maße: 36 x 24,7 cm.



Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bierbrauerei Durlacher Hof AG vorm. Hagen

Actie 1.000 Mark, Nr. 734
Mannheim, 30.7.1897 EF

Auflage 150 (R 6). Gründung 1894 unter Erwerb und Fortbetrieb der 1880 von Hch. Ph. Hagen errichteten Hagen'schen Brauerei sowie des Durlacher Hof in Mannheim. Braubetrieb: Käfertaler 168/172. 1919/20 Erwerb des Kontingents und der Brauerei-Grundstücke der Brauerei H. J. Rau in Mannheim. Auch Mineralwässer und Limonaden wurden produziert. 1945 Beschlagnahme des Betriebes durch die amerikanische Besatzungsmacht, erst 1948 konnte der Brauereibetrieb mit ca. 120 Mitarbeitern wieder aufgenommen werden. 1951 umbenannt in "Brauerei Durlacher Hof AG". 1973 auf die Eichbaum-Brauereien AG, Worms, verschmolzen. Umrahmung im Historismusstil. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 38,2 x 26,5 cm. Doppelblatt. Die Ecken leicht fingerfleckig.

Nr. 143 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bios-Film AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3008
Berlin, November 1922 EF

Auflage 4.000 (R 8). Schon damals interessierten sich die Print-Medien-Unternehmer für "Neue Medien" (und auch schon damals scheiterten solche Ausflüge auf neue Gebiete): Die Bios-Fillm gehörte zum bekannten Ullstein-Verlag. Gegründet 1922 zur Herstellung und Vertrieb von Filmen, Erwerb und Betrieb von Kinos. Zu den Gründern gehörte u.a. der Bankier Louis Wirth, der Filmfabrikant Alexander von Antalffy und der Verleger Heinz Ullstein. Ab 1923/24 Interessengemeinschaft mit der Europa-Film AG, Berlin. In den Nachwehen der Hyperinflation schlief das Geschäft ein: 1929 von Amts wegen gelöscht. 1924 umgestellt auf 20 RM. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 23,7 cm.



Nr. 143



Nr. 144

Nr. 144 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bismarckwerke Stahl und Metallverarbeitungs AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 783
Radevormwald-Bergerhof (Rhld.), Oktober 1950 UNC/EF

Auflage 1.000 (**R 9**). 1896 gründeten die Unternehmer Gottlieb Frowein und Carl Richard Holbeck mit dem Kapital Hamburger Investoren in Köln die "Fahradwerke Bismarck GmbH". Vor allem ein florierender Export in Länder, die noch keine eigene Zweiradindustrie hatten (vor allem Holland und die skandinavischen Länder) ließen die Produktionszahlen in kaum mehr als 10 Jahren auf 100.000 steigen. Deshalb stammt auch das heute so genannte "Hollandrad" ursprünglich von den Bismarckwerken, die sich auch mit der überhaupt ersten 3-Gang-Schaltung namens "Berg und Tal" als Pionier erwiesen. 1898 wurde der später weit bekannte "Radfahrverein Bismarck" gegründet, dem sich 1902 auch der "Bergische Radfahrverein" anschloß. Schon 1904 zeigten die Firmenlenker erneut Weitsicht und begannen mit der Produktion motorisierter Zweiräder, anfangs mit großvolumigen Einbaumotoren von Minerva, Fafnir und Anzani. Nach dem Neubeginn 1931 bis zur Produktionseinstellung 1956 wurden Ilo- und Sachs-Motoren eingebaut. 1926 Umwandlung in eine AG als "Fahrradwerke Bismarck AG", 1938 Sitzverlegung nach Radevormwald, wo von Anfang an die Fabrik war, 1942 umfirmiert wie oben. Zweigwerke bestanden in Wuppertal-Ronsdorf und Ratingen. 1949 verschlug es den in der DDR enteigneten Saalfelder Nähmaschinenfabrikanten Knoch nach Radevormwald, weshalb die Bismarckwerke dann, allerdings mit wenig Erfolg, auch Nähmaschinen fabrizierten. Die stärkere Konkurrenz des Automobils, Zweiräder galten nun als Arme-Leute-Fahrzeuge, war 1957 einer der Gründe für die Insolvenz. Der Bielefelder Zweirad-

produzent "Falter" übernahm die Namensrechte und produzierte Bismarck-Fahrräder weiter bis Ende der 1990er Jahre. Bei Liebhabern hoch im Kurs: Alte Bismarck-Fahrräder erzielen heute auf ebay oft vierstellige Preise, von den unter Sammlern gesuchten Mopeds und Motorrädern gar nicht zu sprechen. Das große Fabrikgebäude der Bismarckwerke unmittelbar beim Bahnhof Bergerhof steht noch heute, und das Heimatmuseum Radevormwald zeigt zahlreiche Erinnerungsstücke. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bleierz-Bergwerk Kaisergrube

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 257
Kreis Friedberg, 15.1.1885 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Bergwerk in den Gemeinden Nieder-Mörlen, Ober-Mörlen und Langenhain, Kreis Friedberg, Provinz Oberhessen. Dekorativer Druck der Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover. Maße: 29 x 22 cm. Rückseitig Übertragungen von 1890 und 1891.



Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Böhler Möbel-Fabrik AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 3045
Böhl (Pfalz), 1.8.1925 EF

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1911 als GmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Es wurden Schlafzimmer und Kücheneinrichtungen aus Tannen- und Kiefernholz hergestellt. 1930 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 147 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2447
Grünberg i. Schl., Juni 1928 EF/VF

Auflage 50 (R 7). Gründung der Maschinenfabrik und Brunnenbau-Anstalt 1907 in Bremen als "Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG vorm. L. Otten" mit Zweigniederlassung in Berlin. 1919 Sitzverlegung nach Grünberg in Schlesien. Bau von Brunnen und Wasserversorgungsanlagen, Fabrikation von Pumpen, Enteisungs- und Filtrationsanlagen. 1950 verlagert nach Berlin, dort noch heute als Bohr-, Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG mit dem Arbeitsschwerpunkt Baugrunduntersuchung und Grundwasserhaushalt tätig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Unterer Rand mit Rostspur von einer Büroklammer, sonst tadellos.



Nr. 147



Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bohr-Gesellschaft Berggeist

Antheil-Schein über 1 Anteil, Nr. 388
Oberhausen, 14.2.1873 EF+

Gründerstück, Auflage 1.000 (R 8). Gegründet durch Feststellung der Statuten am 14.2.1873 zwecks Erwerb von ein bis zehn Maximal-Grubenfeldern auf Kohlen durch Schürf- und Bohrarbeit und Einlegung der Muthung auf Grund der gemachten Funde. Initiatoren und erste Vorstandsmitglieder waren die Gruben-Directoren Hermann Nolten zu Oberhausen und A. M. Marckhoff zu Essen, die Kaufleute Heinrich Boltendahl zu Crefeld, Wilhelm Stein zu Mülheim/Ruhr, Hermann Schmitz zu Eppinghofen b. Mülheim/Ruhr, der Markscheider Ludwig Achepohl zu Essen und Dr. med. Theodor Engels zu Mülheim/Ruhr. Ausgestellt auf Grubendirector A. M. Marckhoff in Essen. Feine Umrandung aus Kettengliedern. Mit Originalunterschriften. Maße: 32,8 x 21,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bohr-Gesellschaft Tellus

Antheil-Schein 1 Anteil, Nr. 320
Oberhausen, 14.2.1873 EF+

Gründerstück, Auflage 1.000 (R 8). Ausgestellt auf Herrn A. M. Marckhoff, Grubendirector in Essen. Hübsche Umrandung aus Kettengliedern. Originalunterschriften. Maße: 32,7 x 21,3 cm. Doppelblatt.



Nr. 150

Nr. 150 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bohrgesellschaft Bergfrei

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 582
Berlin, 3.3.1906 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1905. Bohrungen auf Kali bei Lauterbach in Hessen blieben ohne Erfolg. Lochentwertet. Eingetragen auf das Bankhaus Max Ulrich & Co., spezialisiert auf Transaktionen im Bergbau und in der Montan- und Ölindustrie. Engagements in galizischen Ölunternehmungen brachten die Bank 1911 in Schwierigkeiten, danach wurde sie von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft abgewickelt. Maße: 26,8 x 36,8 cm.

Nr. 151 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bohrgesellschaft Bergfrei

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 876
Berlin, Januar 1907 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Ebenfalls eingetragen auf das Bankhaus Max Ulrich & Co. Maße: 26,8 x 36,7 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor.



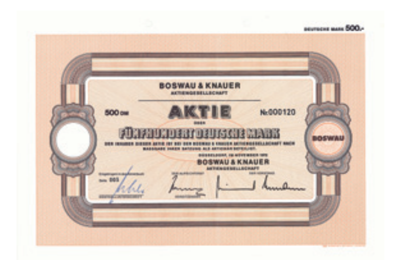
Nr. 152

Nr. 152 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bohrgesellschaft Heinrichshall

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 270
[Berlin], 30.3.1907 EF

(R 7) Gründung 1905. Sitz in Magdeburg. Gerechtsame: 15000 Morgen in den Gemeinden Brome, Zicherie, Croya und Voitze Provinz Hannover, benachbart mit Bismarckhall und Centrum. Die Bohrungen auf Kali in Brome (südl. Lüneburger Heide bei Wittingen) blieben ohne Erfolg. Lochentwertet. Eingetragen auf die Firma Max Ullrich & Co. KGaA, ein damals voll auf Kuxschein-Emissionen spezialisiertes Privatbankhaus. Maße: 27,5 x 36,4 cm.



Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Boswau & Knauer AG

Aktie 500 DM, Nr. 120
Düsseldorf, November 1972 EF+

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1892 als oHG in Berlin als Stuckateurbetrieb durch den Architekten Paul Boswau (der bereits 1893 wieder ausschied) und den Kaufmann Heinrich Knauer (der 1909 verstarb). Umgewandelt erst in eine GmbH und 1922, inzwischen Marktführer in der deutschen Bauwirtschaft, in eine AG. Bekannte Bauprojekte der Firma waren 1900-02 die Baumwöllbörse in Bremen, 1905-06 das Neue Schauspielhaus am Berliner Nollendorfplatz, 1906 das Thalia-Theater in Wuppertal, 1905-06 das Hansa-Haus in Hannover, 1905-07 das Kaufhaus des Westens (KaDeWe) und 1907-08 das Grand Hotel Esplanade in Berlin. Der Spezialist für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau besaß neben dem Hauptsitz in Berlin (Mohrenstr. 9) auch Niederlassungen in Brandenburg an der Havel, Düsseldorf, Gleiwitz, Hamburg, Hannover und Köln. 1949 Sitzverlegung nach Düsseldorf, weitere Niederlassungen entstanden in Braunschweig, Bremen, Dortmund, Frankfurt (Main), Heidelberg, Limbach, München und Nürnberg. Mit der gewerkschaftseigenen Deutsche Bauhütten GmbH (später der Bank für Gemeinwirtschaft) als Großaktionär geriet Boswau & Knauer mit inzwischen 3.000 Beschäftigten in den 1960er Jahren durch Falschbilanzierungen und anhaltende Verluste in die Schlagzeilen. Später machte sich die Firma vor allem als Spezialist für Bunkeranlagen einen Ruf, bei denen in größerer Anzahl auch der Irak der Auftraggeber war. 1983 Übernahme durch die 1876 in Augsburg gegründete und 1917 in die Thormann & Stiefel AG „Thosti" umgewandelte Thosti Bau-AG, an der zuvor 1978 der Augsburger Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit erworben hatte. Nach der Übernahme firmierte das Unternehmen um in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. Nach weiteren Übernahmen u.a. der Münchener Heilit + Woerner Bau-AG, der Stuttgarter Züblin AG und der Dywidag war die spätere Walter-Bau AG nach Hochtief der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklang, geriet die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelte Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellten auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile wurden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,8 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Brackweder Metallwerk AG

Aktie Serie B 10.000 Mark, Nr. 18922
Brackwede, 1.10.1923 EF

Auflage 50.000 (R 8). Gründung 1923. Herstellung von Teilen für Fahrräder. Schon 1924 wieder in Konkurs. Tolle Umrandung mit Herzchen. Maße: 28,8 x 22,5 cm. Mit komplett anh. Kupons. Lochentwertet.



Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brandenburgische Städtebahn AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 420
Berlin, 1.4.1904 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 6). Die Bahn wurde bereits im 19. Jh. als Teil eines aus militärstrategischen Gründen den Großraum Berlin großzügig umrundenden Eisenbahnringes konzipiert. Gegründet am 2.3.1901 in Berlin durch die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft, den Königlich Preussischen Fiskus, die Provinz Brandenburg, die Kreise Zauch-Belzig, Westhavelland, Ruppin und die Stadtgemeinde Brandenburg. Sitz ab 1914 in Brandenburg a.H., seit 1921 wieder in Berlin. Normalspurige 125 km lange Nebenbahn von Treuenbrietzen über Belzig, Brandenburg, Rathenow nach Neustadt a.D., Betriebseröffnung am 1.4.1904. Betriebsführung zunächst durch die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft, ab 1.4.1914 führte die Gesellschaft den Betrieb selbst. Die Bahn verband die von Berlin ausgehenden Hauptstrecken nach Hamburg, Stendal, Magdeburg und Dessau miteinander und war eine der bedeutendsten deutschen Privatbahnen. Obwohl sich bei Ende des 2. Weltkrieges ohnehin über 95 % der Aktien im Besitz der öffentlichen Hand befanden, wurde die Bahn enteignet und ging 1949 in die Verwaltung der Deutschen Reichsbahn über. In den 1960er Jahren forderte die UdSSR von der DDR einen weiteren Ausbau, um der Tschechoslowakei für den Güterverkehr einen Berlin umfahrenden Zugang zum Rostocker Hafen zu verschaffen. Ab 1998 wurde die Bahn abschnittsweise stillgelegt, bis auf den 37 km langen Abschnitt Brandenburg-Rathenow, der 2003-05 für 55 Mio. Euro aufwändig saniert wurde und heute von Regionalzügen der Ostseeland Verkehr GmbH befahren wird. Dabei kam es zu einem bemerkenswerten Schildbürgerstreich der Bürokratie: Auch der Abschnitt Rathenow-Neustadt wurde, einschließlich der Neubauten der Brücken, für zig Millionen saniert, aber schon am 31.5.2006 nach nur 11-monatiger Betriebszeit wieder stillgelegt. Die AG selbst war übrigens schon 1959 als vermögenslose Gesellschaft vom Amtsgericht Berlin-Charlottenburg gelöscht worden. Die A-Aktien erhielten vorweg 4 % Dividende (ohne Nachzahlungsanspruch) und waren bei einer eventuellen Liquidation bevorzugt. Sie waren zunächst vollständig im Besitz der Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft und wurden 1904 von der Kgl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) erworben. Sehr dekorativ mit Flügelrad. Maße: 26,7 x 35,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Brandenburgische Städtebahn-AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 47558
Berlin, 18.6.1923 VF+

Auflage 7.724. Maße: 24 x 36,6 cm. Die Lochentwertung mit kleinem Ausriß.

Nr. 157 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Brauerei am Kreuzberg AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 230 (geändert in 629)
Meiningen, 26.8.1892 EF

Gründeraktie, Auflage 550. Brauerei-Betrieb bereits seit 1850, seit 1892 AG. 1908 Ankauf der Brauerei von G. Völler und Umfirmierung in "Vereinigte Brauereien AG". Die Gesellschaft besaß ein gutes Dutzend Gastwirtschaften sowie auswärtige Bierniederlagen. Nach der Wende von der damals noch zur Schickedanz-Quelle-Gruppe gehörenden Nürnberger Patrizier-Bräu übernommen. Vier Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 22,4 cm. Doppelblatt. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 157



Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Brauerei Beckmann AG

5 % Teilschuldv. 500 DM, Nr. 1035
Solingen, November 1955 EF

Auflage 352 (**R 9**). Gründung 1907 zur Übernahme der Brauerei von Carl Beckmann in der Schützenstraße. 1917 Abschluß eines Brauvertrages mit der benachbarten Vereinsbrauerei AG in Solingen. 1972 Verschmelzung mit der Aktien-Brauerei Ohligs zur “Aktien-Brauerei Beckmann AG”. 1991 Einstellung des Braubetriebes und Umfirmierung in Beckmann Beteiligungs-AG, 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Geschäftszweck der jetzt von der Familie Cloppenburg beherrschten AG war nunmehr das Betreiben von Autohäusern in Deutschland und Frankreich sowie die Vermietung von Einzelhandelsimmobilien. Die Teilschuldverschreibungen gehen noch auf eine schon 1930 aufgelegte Anleihe von ursprünglich 3 Mio. RM zurück, die durch 1. Hypothek auf der Brauerei abgesichert war. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Abheft- und Entwertungslochung. Die einzige Nachkriegs-Brauerei-Anleihe, die uns bekannt ist.

Nr. 159 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauerei Cluss

Aktie 1.000 RM, Nr. 45
Heilbronn a.N., August 1929 EF

Auflage 650 (R 6). Gründung 1865, ab 1898 AG. Seinerzeit die größte Brauerei des württembergischen Unterlandes. Mehrheitsaktionär war zwischenzeitlich die später in der Baden-Württembergischen Bank aufgegangene Handels- und Gewerbebank Heilbronn AG (über 50 %). 1988 zur Cluss-Wulle AG fusioniert, gehört heute über die Dinkelacker AG in Stuttgart zur Münchener Spaten-Franziskaner-Bräu. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.



Nr. 159



Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauerei Cluss

Aktie 200 RM, Nr. 855
Heilbronn a.N., August 1929 EF

Auflage 910 (R 6). Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauerei Kleinlein AG

Aktie 200 RM, Nr. 3829
Heidelberg, 17.11.1942 EF

Auflage 1.000 (R 8). Hervorgegangen aus der seit 1753 bestehenden Brauerei “Zum Goldenen Schaaf”. AG seit 1884 als “Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein”. 1916 Erwerb der Kronenbrauerei GmbH und 1919 der Schroedl’schen Brauerei-Ges. Umfirmiert 1934 in Brauerei Kleinlein AG und 1951 in Schlossquellbrauerei Kleinlein AG (der Zusatz Kleinlein fiel 1966 weg). Börsennotiz: Mannheim, ab 1934 Frankfurt. Großaktionär war später die Schultheiss-Brauerei AG, die ihren Aktienbesitz ständig weiter ausbaute und sich die Schlossquellbrauerei 1985 schließlich ganz eingliederte. Vignette mit Heidelberger Schloss. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Brauerei Wulle AG

Aktie 100 RM, Nr. 11342
Stuttgart, Januar 1930 EF

Auflage 4.000 (R 6). Gründung 1896 als “Aktienbrauerei Wulle” unter Übernahme der Brauerei und Branntweinbrennerei von Ernst Wulle (gegr. 1861). 1926 Umfirmierung wie oben. Bereits um die Jahrhundertwende wurde die Brauerei an der Neckarstraße bedeutend vergrößert und auf eine für damalige Verhältnisse unglaubliche Produktionsfähigkeit von 400.000 hl im Jahr ausgelegt. 1937 Übernahme des Vermögens der Tochterges. Immobilien-Verein AG in Stuttgart, der u.a. der im Krieg später zerstörte Friedrichsbau gehörte. Außerdem an der 1907 gegründeten Wilhelmsbau AG beteiligt. 1971 Fusion mit der Brauerei Dinkelacker (gegr. 1888) zur Dinkelacker-Wulle AG. Umfirmiert 1980 in Dinkelacker Brauerei AG und 1996 in Dinkelacker AG. Großaktionär der bis heute in Stuttgart und Frankfurt börsennotierten AG ist die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA, München. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Braunkohlenbergwerk Henriettenthal I

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 4
Frankfurt a.M., 1.3.1877 EF

Auflage 100 (R 8). Braunkohlenzeche in der Gemarkung Langenbach, Bergrevier Dillenburg im Regierungs-Bezirk Wiesbaden. Originalunterschriften. Umschreibungsvermerke bis 1891. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Maße: 35 x 21,4 cm. Lediglich **11 Stücke** wurden im Jahr 1995 gefunden.



Nr. 164

Nr. 164 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Braunkohlenwerke Leonhard AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 54
Wuitz, 14.6.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500. Betrieb der Braunkohlenwerke Leonhard I zu Wuitz, Leonhard II zu Spora und Fürst Bismarck zu Zipsendorf. Die später zum Petschek-Konzern gehörende Gesellschaft wurde 1939 aufgelöst, die Anlagen übernahmen die Hermann-Göring-Werke. Börsennotiz seinerzeit in Berlin, Frankfurt a.M. und Leipzig. Firmenanschrift nach 1945: Berlin-Wilmersdorf, Helmstedter Str. 31. Noch 1964 wurde im Westen der Frankfurter Rechtsanwalt Dr. Barz durch das Registergericht zum Liquidator bestellt. Maße: 26,4 x 33,6 cm. **Unentwertetes Stück!**



Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Braunkohlenzeche Auguste IX

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 56
Frankfurt a.M., 1.8.1877 EF+

Auflage 100 (**R 9**). Braunkohlenzeche in der Gemarkung Dreifelden, Bergrevier Dillenburg. Originalunterschriften. Umschreibungen bis 1911. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Maße: 35 x 21,6 cm. Lediglich **8 Stücke** wurden im Jahr 1995 gefunden.

Nr. 166 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

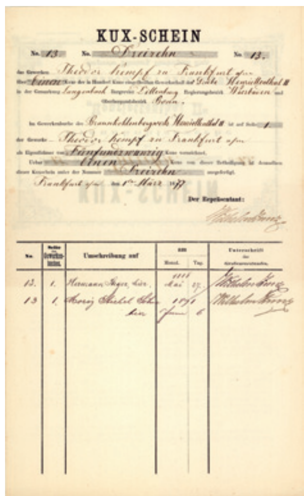
Braunkohlenzeche Friedrich III

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 17
Frankfurt a.M., 1.6.1876 EF+

Auflage 100 (R 8). Braunkohlenfeld in der Gemarkung Dreifelden, Bergrevier Dillenburg. Originalunterschriften. Umschreibungen bis 1911 Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Maße: 35 x 21,5 cm. Lediglich **22 Stücke** wurden im Jahr 1995 gefunden.



Nr. 166



Nr. 167

Nr. 167 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Braunkohlenzeche Henriettenthal II

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 13
Frankfurt a.M., 1.3.1877 EF

Auflage 100 (**R 12**). Braunkohlengrube in der Gemarkung Langenbach im Bergrevier Dillenburg. Originalunterschriften. Umschreibungsvermerke bis 1891. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Maße: 35 x 21,5 cm. **Nur dieses eine Stück wurde im Jahr 1995 gefunden!**

Nr. 168 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Braunschweigische Lebensversicherung AG

Namens-Aktie Serie A 100 DM, Nr. 181
Braunschweig, 27.10.1953 EF+

Auflage 285 (R 6). Ursprung ist das 1806 gegründete "Braunschweigische Allgemeine Prediger- und Schullehrer-Wittweninstitut" (1823 überführt in die Allgemeine Witwen-Versorgungs-Anstalt). Seit 1902 als "Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt" ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 1909 Ausdehnung des Geschäfts auf das ganze Deutsche Reich, 1920 Umfirmierung in "Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG", seit 1937 dann Braunschweigische Lebensversicherung AG. Übernommen wurden 1939 die Brandenburger Lebensversicherungs-AG in Berlin und 1940 die Vereinigte Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Ges. in Leipzig. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Landschaftliche Brandkasse Hannover. 1983 dann Verschmelzung mit der Hanse-Merkur Lebensversicherungs-AG in Hamburg. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 168



Nr. 169

Nr. 169 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bremer Woll-Kämmerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1325
Bremen / Blumenthal, 1.3.1885 EF

Gründeraktie, Auflage 2.250 (**R 10**). Gründung 1883. Werk in Bremen-Blumenthal, außerdem 1932 Übernahme einer 45-%-Beteiligung bei der Gründung der Hamburger Wollkämmerei GmbH in Hamburg-Wilhelmsburg. Das Werk erlitt so gut wie keine Kriegsschäden, wurde allerdings nach dem Einmarsch der Alliierten größtenteils von der US-Besatzung genutzt und erst im März 1947 wieder freigegeben. Nachdem im Laufe der Jahrzehnte alle deutschen Konkurrenten (Nordwolle, Bremer Wollwäscherei, Kämmerei Döhren) aufgeben mussten, war die börsennotierte Bremer Woll-Kämmerei schließlich das größte Unternehmen seiner Branche in ganz Europa. In den 1990er Jahren erhebliche Investitionen in Australien, mit denen man den Woll-Erzeugern räumlich näherrückte - im Gegenzug beteiligte sich der australische Elders-Wollkonzern mit einem größeren Anteil an der Bremer Wolle und übernahm die AG 2007 vollständig. Bereits seit 2003 wurde die Produktion schrittweise in eine kostengünstiger produzierende Wollkämmerei in Istanbul verlagert; am Standort Bremen wurde die Verarbeitung von Rohwolle Anfang 2009 nach 125 Jahren eingestellt. Rückseitig Übertragungen bis 1899. Maße: 22 x 29,1 cm. **Ohne Lochentwertung!**


ACTIE
№ 411
BRESLAUER ACTIEN-MALZ-FABRIK.
BRESLAU
Zweihundert Thaler Preuss. Cour.

Nr. 170

Nr. 170 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Breslauer Actien-Malz-Fabrik

Actie 200 Thaler, Nr. 588
Breslau, 15.7.1872 VF

Gründeraktie, Auflage erst 600, nach Kapitalrückzahlung 1933 noch 240 Stücke. Gründung 1872 zwecks Erwerb und Fortführung der Malzfabrik von Theodor Gaebel (Alte Sandstr. 11). 1891 wurde eine große neue Mälzerei an der Hundsfelder Chaussee errichtet. 1906/07 Aufnahme der Malzkaffeefabrikation. 1926 erwarb im Zuge einer Kapitalerhöhung die Kathreiners Malzkaffee-Fabriken GmbH in Berlin eine Schachtelbeteiligung. Zuletzt befand sich das Aktienkapital (Börsennotiz in Breslau 1934/35 eingestellt) fast vollständig im Besitz der Berliner Schultheiss-Brauerei, die den Breslauer Betrieb als Lohnmälzerei ausschließlich für den eigenen Bedarf führte. Maße: 25,8 x 33,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Breslauer Hallenschwimmbad Aktiengesellschaft
Breslau
RM 100,-
AKTIE
Lit. C Nr. 0053
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 171

Nr. 171 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Breslauer Hallenschwimmbad AG

Aktie 100 RM, Nr. 28
Breslau, 22.5.1943 EF

Auflage 100 (R 7). Gründung 1895 als gemeinnütziges Unternehmen zum Bau und Betrieb eines Hallenschwimmbades. Mit seinem Hallenschwimmbad an der Zwingerstr. 10/12 (ul. Teatralna 10-12) besaß Breslau eines der schönsten Hallenbäder Deutschland, von 1895 bis 1897 im reinsten Jugendstil erbaut. Das Schwimmbad hat den Festungskampf 1945 nahezu schadlos überdauert und ist, inzwischen stilvoll renoviert, immer noch ein Schmuckstück der heutigen Stadt Wrozlaw. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 172 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Brunnenvertriebs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 113
Berlin, 27.11.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 6.700. Gegründet 1922. Gewinnung, Herstellung und vertrieb von Mineralwassern (heil- und Tafelbrunnen). 1923 Übernahme der Brunnengroßhandlung J. Postels in Bremen und Errichtung dort einer Niederlassung. Ferner gingen sämtliche GmbH-Anteile der Brunnengroßhandlung Dr. M. Lehmann GmbH in Stettin an die Ges. über. 1932 Übernahme der Firma Johs. O. Geffcken in Kiel und Lübeck. 1948 verlagert nach Goslar, ab 1951 Trinks AG, Goslar, ab 1953 trinks GmbH. 1974 übernommen durch die Nestlé AG im Zuge der Übernahme der Blauen Quellen AG. Maße: 33,2 x 20,7 cm. Lochentwertet.

Nr. 173 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Bürger-Ressource-Gesellschaft

Actie 25 Gulden, Nr. 315
Hof, 1.5.1805 EF/VF

Auflage 20 (**R 9**). Die Bürger-Ressource Hof wurde am 13.11.1799 durch elf angesehene Bürger von Hof gegründet. Mit der Aktienemission 1804 (und späteren kleinen Nachfinanzierungen) wurde der Bau eines Versammlungshaus finanziert; es befand sich an der Stelle, wo heute die Stadtpost steht. Für den selbständigen Mittelstand der Stadt Hof diente es als Zentrum des gesellschaftlichen Lebens. Die Einrichtung entsprang vor allem dem Wunsch, sich ungestört von napoleonischen Spitzeln unterhalten zu können. Einen heftigen Streit gab es 1845, als das Grundstück dem Staat für Eisenbahnzwecke abgetreten werden musste: die dafür herausgeschlagene Entschädigung von 30.000 Gulden war bedeutend mehr, als in die Immobilie investiert worden war. Am Ende wurde der Mehrerlös nicht unter allen Vereinsmitgliedern, sondern nur unter den Aktienbesitzern verteilt. Kurz darauf wurde das neue, bis jetzt genutzte Vereinsgebäude an der Poststraße errichtet. Noch heute ist die Bürgergesellschaft (zu Beginn des 20. Jh. in einen eingetragenen Verein umgewandelt) einer der größten Vereine am Ort und pflegt jetzt vor allem das gesellige Leben. Die Mittel aus der Ausgabe von 300 Aktien à 25 Gulden im November 1804 reichten am Ende zur Finanzierung des Bauvorhabens nicht ganz aus, weshalb im Mai 1805 eine weitere Emission von lediglich 20 Aktien bei zahlungskräftigen Vereinsmitgliedern untergebracht wurde. Mit rotem Lacksiegel und Originalunterschriften. Maße: 16,6 x 19,7 cm. Einschnittentwertet.


BÜRGERBRÄU LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
IN LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
RM 1000.-
Aktie
№ 1035
Eintausend Reichsmark
Bürgerbräu Ludwigshafen am Rhein

Nr. 174

Nr. 174 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bürgerbräu Ludwigshafen am Rhein

Aktie 1.000 RM, Nr. 1042
Ludwigshafen, November 1941 EF

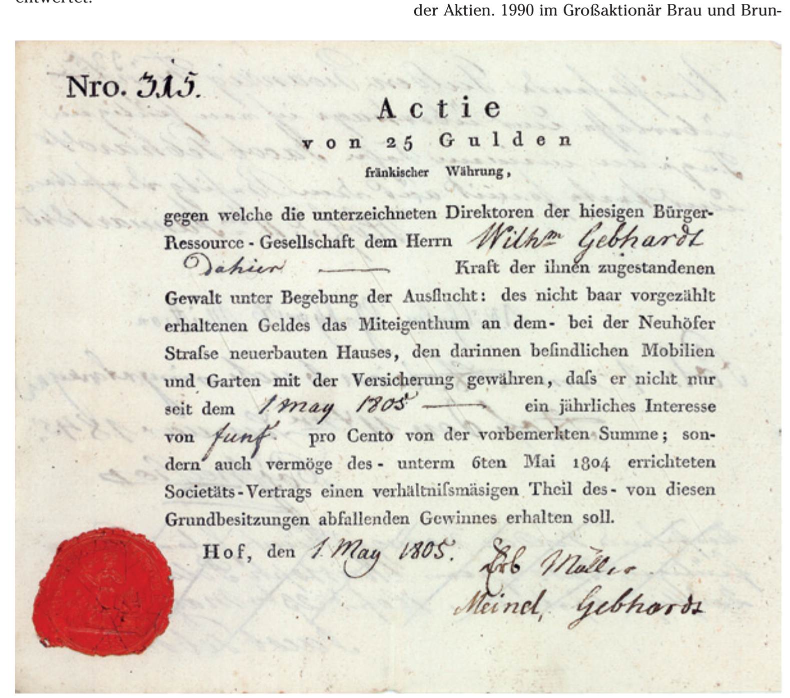
Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1890 unter Übernahme der Fuhrer'schen Brauerei (Bismarckstr. 72). Außerdem besaß der Bürgerbräu eine eigene Mälzerei in Mutterstadt in der Pfalz sowie 99 % des Kapitals der Pfalzbrauerei AG in Neustadt/Weinstraße. Börsennotiz: Freiverkehr Frankfurt. 1951/52 mit dem Lokalrivalen Actienbrauerei zur "Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG" fusioniert. Großaktionär war die Frankfurter Henninger-Bräu, die 1968/69 den freien Aktionären einen Aktientausch anbot. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.

Nr. 175 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bürgerliches Brauhaus

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1318
Bonn, 30.9.1905 EF

Auflage 400 (**R 9**). In der 1897 gegründeten AG gingen die Brauerei zum Bären Franz Josef Gervers Nachf., die Adler-Brauerei Otto Wolter und die Brauerei Herm. August Wirts auf. Die Braustätte lag in der Bornheimer Straße 42. 1950 Umfirmierung in Kurfürsten-Bräu AG. Nach und nach erwarb die Dortmunder Union-Brauerei über 98 % der Aktien. 1990 im Großaktionär Brau und Brun-


Nro. 315.

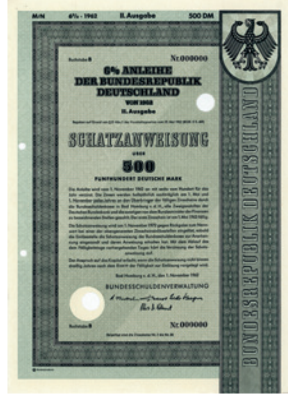
Actie
von 25 Gulden
fränkischer Währung,

gegen welche die unterzeichneten Direktoren der hiesigen Bürger-Ressource-Gesellschaft dem Herrn Wilhm Gebhardt Dahier — Kraft der ihnen zugestandenen Gewalt unter Begebung der Ausflucht: des nicht baar vorgezählt erhaltenen Geldes das Miteigenthum an dem- bei der Neuhöfer Strafse neuerbauten Hauses, den darinnen befindlichen Mobilien und Garten mit der Versicherung gewähren, dafs er nicht nur seit dem 1 May 1805 — ein jährliches Interesse von funf pro Cento von der vorbemerkten Summe; sondern auch vermöge des- unterm 6ten Mai 1804 errichteten Societäts-Vertrags einen verhältnifsmäsigen Theil des- von diesen Grundbesitzungen abfallenden Gewinnes erhalten soll.

Hof, den 1 May 1805.

Nr. 173

nen AG aufgegangen und noch für ganz kurze Zeit unter dem alten Namen als Grundstücksgesellschaft fortgeführt. Die Ges. wurde mit einem Kapital von 1,6 Mio. Mark gegründet, eingeteilt in 1.600 Aktien à 1.000 Mark. Das Aktienkapital wurde zwar voll passiviert, ausgegeben waren jedoch nur 1.200 Aktien, da nicht mehr Kapital benötigt wurde. Für 400.000 Mark gab es Interimsscheine, die zunächst mit 25 % eingezahlt wurden. Erst als diese Aktien voll bezahlt wurden, erfolgte der Druck von Aktien mit dem Datum von 1905, nummeriert zwischen 1201 und 1600. Schöne Ornament-Umrahmung, mit Originalunterschriften. Maße: 22,2 x 36,5 cm. Doppelblatt. Überdurchschnittlich guter Erhaltungszustand. **Keine Entwertung!**



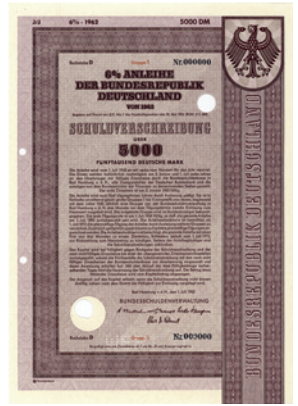
Nr. 176

Nr. 176 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bundesrepublik Deutschland

6 % Schatzanweisung 500 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.11.1962 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Vignette mit Bundesadler, wie auf dem alten 5-Mark-Stück. Maße: 29,7 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Lochentwertet. Mit Kuponbogen.



Nr. 177

Nr. 177 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bundesrepublik Deutschland

6 % Schuldverschreibung 5.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.7.1962 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Vignette mit Bundesadler, wie auf dem alten 5-Mark-Stück. Maße: 29,7 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Lochentwertet. Mit Kuponbogen von 1962 und Erneuerungsbogen von 1972.



Nr. 178

Nr. 178 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bundesrepublik Deutschland

6 % Schuldverschreibung 500 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 2.1.1963 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Mit Anleihen von 400 bzw. 500 Mio. DM Volumen hatte der Bund den Kapitalmarkt in der Nachkriegszeit überhaupt erst 4 mal in Anspruch genommen: 1952, 1958, 1960 und 1962. Gleich 3 x in einem Jahr geschah es dann 1963. Die **I. Ausgabe** im Volumen von 400 Mio. DM war nach fünf tilgungsfreien Jahren in 10 Jahrestranchen durch Auslosung rückzahlbar. Mit Bundesadler, wie auf dem alten 5-Mark-Stück. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Linker Rand mit Abheftlochung, lochentwertet.



Nr. 179

Nr. 179 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bundesrepublik Deutschland

6 % Schuldverschreibung 1.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.4.1963 EF

II. Ausgabe, Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Die **II. Ausgabe** im Volumen von 500 Mio. DM war nach elf tilgungsfreien Jahren in fünf Zweijahrestranchen durch Auslosung rückzahlbar. Mit Bundesadler, wie auf dem alten 5-Mark-Stück. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Linker Rand mit Abheftlochung, lochentwertet.

Nr. 180 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bundesrepublik Deutschland

6 % Schuldverschreibung 100 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.7.1963 EF/VF

III. Ausgabe, Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Die **III. Ausgabe** im Volumen von 400 Mio. DM war nach zehn tilgungsfreien Jahren in fünf Zweijahrestranchen durch Auslosung rückzahlbar. Mit Bundesadler, wie auf dem alten 5-Mark-Stück. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Linker Rand mit Abheftlochung, lochentwertet.



Nr. 180



Nr. 181

Nr. 181 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bundesrepublik Deutschland

6,5 % Schatzanweisung 100 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.4.1968 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Großer Bundesadler ganzflächig im Unterdruck. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Linker Rand mit Abheftlochung, lochentwertet.



Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Bunzlauer Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3842
Bunzlau, 1.7.1921 EF

Auflage 2.040 (R 6). Strecke Bunzlau - Mittlau - Neudorf (25 km). Normalspurige, zuletzt 60 km

lange Bahn in Niederschlesien östlich von Görlitz. 1921 Übernahme der Kleinbahn-AG Bunzlau-Modlau mit der Strecke Bunzlau - Kittlitztreben - Modlau (33 km) und Umfirmierung in "Bunzlauer Kleinbahn AG". Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Umgestempelt auf 500 Gold-Mark, 1943 auf 700 RM. Maße: 27,7 x 41,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 183

Nr. 183 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Burggarten-Kellerei Ernst Boigk & Co. AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 3823
Jena, November 1923 EF+

Auflage 27.650 (**R 9**). Gründung 1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Spirituosen, Fruchtweinen und Fruchtsäften sowie Großhandel mit Weinen aller Art. Schon 1924 wieder in Konkurs gegangen. Maße: 25 x 16 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.



Nr. 184

Nr. 184 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

C. A. Krüger Niederlausitzer Tuchindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 854
Spremberg, 27.1.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.300 (R 7). Tuchweberei in der von der Textilindustrie damals stark geprägten Niederlausitz. Die außerdem mit großem Aufwand betriebene Entwicklung von Kunstfasern war eine geniale Idee, aber der Zeit zu weit voraus: Die Gesellschaft erwirtschaftete wegen der hohen Entwicklungskosten niemals eine Dividende und ging 1933 in Konkurs. Für die Zeit ganz ungewöhnlich dekorativ: Abb. des Fabrikgebäudes im Unterdruck, Umrandung als Stickmuster, Vignetten mit Schafherde in den Ecken. Maße: 22,4 x 31,4 cm. Mit Kupons.



Nr. 185

Nr. 185 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Carl Jörgensen AG

Aktie Reihe D 1.000 Mark, Nr. 35244
Hamburg, 1.8.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 25.000 (**R 10**). Gegründet am 19.7.1923, eingetragen am 4.8.1923. Zweck: Einfuhr von Getreide, Futter- und Lebensmitteln insbesondere von Waren der Firma Carl Jörgensen in Hamburg, ferner Einlagerung von Waren der oben bezeichneten Art und der Handel mit Waren aller Art. Die Geschäfte sollten in Interessengemeinschaft mit der Firma Carl Jörgensen in Hamburg betrieben werden. Maße: 26,5 x 19 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Nur **2 Stücke** wurden in einem Nachlaß gefunden.

Nr. 186 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Carl Jörgensen AG

Aktie Reihe D 1.000 Mark, Nr. 35245
Hamburg, 1.8.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 25.000 (**R 10**). Maße: 26,5 x 19 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Das zweite Stück aus dem Nachlaß.



Nr. 187

Nr. 187 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Carl Tuchscherer AG

Aktie 20 RM, Nr. 1409
Ohlau (Schlesien), August 1925 EF

Auflage 36.000 (**R 10**). Gründung der AG 1921 unter Übernahme der Deutsche Holzbau-Werke Carl Tuchscherer. Eines der größten deutschen Unternehmen der Branche überhaupt mit Zweigniederlassungen in Berlin, Bremen, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg, Hannover, Leipzig, München, Osterwieck, Stettin und Witten a.d.Ruhr. Börsennotiz Breslau. Maße: 25,7 x 34,2 cm. Lediglich **9 Stücke** wurden bereits vor Jahren gefunden.



Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Centralheizungswerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4839
Hannover-Hainholz, Februar 1922 EF-

Auflage 2.625 (**R 9**). Gründung 1884 als "Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt", 1903 umbenannt wie oben. Hergestellt wurden Heizungs-, Ventilations-, Trocken-, Verdampf-, Bade- und verwandte Anlagen, ferner Fabrikation von Rippenrohren, Kesseln und Radiatoren. Die Jahresproduktion betrug ca. 9 Mio. kg Eisenguss. Zweigwerk in Mährisch-Ostrau, Niederlassungen in Berlin, Köln, Frankfurt a.M., Leipzig, Mannheim, Görlitz, Saarbrücken und Amsterdam. Börsennotiz Berlin und Hannover. Ruinöser Wettbewerb in der Branche erzwang 1925 die Produktionseinstellung, nur das Installationsgeschäft wurde zunächst weitergeführt. 1926 Vergleichsverfahren mit anschließender Liquidation. Das Grundstück in Hannover-Hainholz (Hüttenstr. 23) ging 1927 in der Versteigerung an die AG für Heizung und Lüftung, Hannover (vorm. Fritz Kaeferle). Maße: 35,8 x 26,3 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 189

Nr. 189 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

"CERES" Maschinenfabrik AG vorm. Felix Hübner

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3296
Liegnitz, 19.1.1920 VF+

Auflage 2.000 (**R 10**). 1856 erhielt der Konstrukteur Joseph Rupprecht von der preußischen Regierung die Konzession zur Errichtung einer Eisengießerei und Maschinenfabrik in Liegnitz. Nach mehrfachen Eigentümerwechseln erwarben 1875 Felix Hübner und Wilhelm Gubisch (der aber schon 1879 wieder ausschied) die Firma. Mit ihren landwirtschaftlichen Maschinen erwarb sich das Unternehmen im Osten Deutschlands bis an die russische Grenze einen excellenten Ruf. Felix Hübner starb 1888, danach übernahm sein Bruder

Max Hübner die Leitung und verlegte die Fabrik, die inzwischen 800 Beschäftigte hatte, von der Lindenstr. 6 (Liban St.) in die Hedwigstr. 11 (Fr. Peter Sciegiennego St.) Nach dem Tod von Max Hübner 1913 wurde das Unternehmen, inzwischen der größte Industriebetrieb in Liegnitz, in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden nun in Serie Dreschmaschinen, Futterschneidemaschinen, Kartoffelkulturgeräte, Milch-Separatoren, Göpelwerke und Motorlokomobile zum Antrieb von Dreschmaschinen sowie für den Export Mais-Entkörnungsmaschinen. Als Reaktion auf rückläufige Nachfrage in Folge des 1. Weltkrieges wurde danach ein größerer Teil der noch 660 Beschäftigten mit Eisenbahnwaggon-Reparaturen beschäftigt. Nach weiteren schweren Absatzeinbrüchen wurde 1926 ein Teil des Fabrikgrundstücks verkauft, nur die Gießerei blieb zunächst erhalten. 1927 ging die AG in Liquidation. Die Produktion wurde in geringem Umfang von einer Firma J. Grolich fortgesetzt. Dekorativ-kräftige Umrahmung. Maße: 26 x 36 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 190

Nr. 190 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

"CERES" Maschinenfabrik AG vorm. Felix Hübner

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 421 (geändert in 13421)
Liegnitz, 7.4.1922 EF/VF

Auflage 1.000, am 15.8.1922 umgewandelt in Stamm-Aktie (**R 10**). Großes Querformat mit dekorativ-kräftiger Umrahmung. Maße: 26 x 35,7 cm. Mit Kupons.



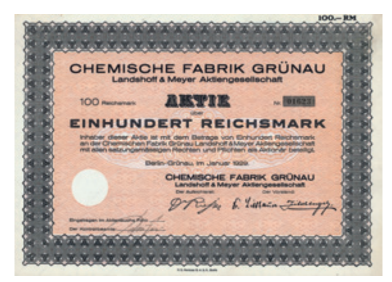
Nr. 191

Nr. 191 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chemische Fabrik für Hüttenprodukte AG

Aktie 20 RM, Nr. 16662
Düsseldorf-Oberkassel, Januar 1925 EF

(R 8) Gründung 1909 in Neuss. Das Fabrikgelände besaß eigenen Bahnanschluß. Werk mit modernen Einrichtungen zur Herstellung von Sulfat, Salzsäure und Schwefelnatrium, Chlorzink fest und in Lauge. Die Ges. lieferte ferner aus ihren Phonolithbrüchen in Engeln, Station der Brohltalbahn, Phonolith für die Glasfabrikation. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in 1925 zwangen die Gesellschaft den Gesamtbetrieb stillzulegen. Die Anlagen wurden 1927/28 abgestoßen. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 192

Nr. 192 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer AG

Aktie 100 RM, Nr. 1629
Berlin-Grünau, Januar 1929 EF-

Auflage 6.000 (**R 9**). Gründung 1898 durch Zusammenschluß der Chemischen Fabriken Landshoff & Meyer sowie Balzer & Co. Haupterzeugnisse: Halbprodukte der Teerfarbenindustrie, Textil- und Lederhilfsmittel, Bauchemikalien. Die Fabrik in Grünau unmittelbar an der Dahme wurde 1949 enteignet; im gleichen Jahr auf Initiative des Hauptaktionärs DEGUSSA (Anteil zuletzt 99,86 %) Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. 1952 Gründung eines Zweigwerkes in Illertissen (Allgäu), 1961 Sitzverlegung dorthin und Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chemische Fabrik Helfenberg AG vorm. Eugen Dieterich

Vorzugs-Aktie 300 RM, Nr. 4
Helfenberg bei Dresden, 2.1.1928 EF+

Auflage 60 (R 6). Gründung 1869, AG seit 1898. Herstellung von chemisch-pharmazeutischen Präparaten (u.a. das Farnotän-Bandwurmmittel). 1951 wurde das Werk in Helfenberg (Krs. Dresden) enteignet und in VEB Chemische Fabrik Helfenberg umgewandelt (umgangssprachlich als die Chemische bezeichnet). Ab 1955 Betriebsteil des VEB Pentacon, dem bedeutenden Fotokameraherstellerin Dresden. 1953 Sitzverlegung nach Wevelinghoven (Bez. Düsseldorf), wo bereits seit 1915 die 100 %ige Tochter "Chemische Gesellschaft Rhenania mbH" ansässig war. 1974 ging die Chemiefabrik in Wevelinghoven durch einen Aktientausch der Varta AG in der Byk Gulden Lomberg Chemische Fabrik GmbH, Konstanz auf. 2002 erfolgte die Umbenennung in Altana Pharma AG. Der Altana-Konzern gliederte sich bis 2007 in die Pharmasparte Altana Pharma AG mit Sitz in Konstanz und in die Spezialchemiesparte Altana Chemie AG mit Sitz in Wessel. Die Pharmasparte wurde im Dezember 2006 an die dänische Nycomed verkauft. Seit dem gibt es keine Spartentrennung mehr, sondern nur noch die Altana AG, welche ausschließlich in der Spezialchemie operiert. Der Standort in Grevenbroich ist heute Teil des Altana-Konzerns. Mit Firmenemblem im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 194

Nr. 194 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1268
Mannheim, 11.2.1902 EF

Auflage 3.714 (R 6). Gründung 1877, ab 1902 AG, 1922 Umbenennung in "Chemische Fabrik Weyl AG". 1909 wurde die neue größere Fabrik in Mannheim-Waldhof bezogen, etwa zur gleichen Zeit übernahmen die Rütgerswerke die Aktienmehrheit und pachteten die Weyl-Fabrik. Ein Zweigwerk bestand in München-Pasing. Heute befasst sich die Weyl GmbH, Mannheim hauptsächlich mit Steinkohlenteerprodukten. Großer Adler und Löwenwappen im Unterdruck. Maße: 39,5 x 27,1 cm. Doppelblatt, **nicht entwertet.**



Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chemische Fabrik Pickler & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20468
Magdeburg, 12.9.1923 EF

(R 7) Gründung Januar/Februar 1923 zum Fortbetrieb des von der KG Chem. Fabrik Pickler & Co. zu Magdeburg betriebenen Handelsgewerbes. Herstellung chemisch-technischer und verwandter Artikel und Handel damit. 1925 Beschluß der Auflösung der Gesellschaft. Maße: 37,1 x 26,4 cm. Lochentwertet.



Nr. 196

Nr. 196 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Chemische Fabrik v. Westernhagen

Aktie 5.000 Mark, Nr. 2571
Hannover, Juli 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 8). Gegründet 1923 zur Übernahme der Chem. Fabrik v. Westernhagen & Co. GmbH. Hergestellt wurden Waschmitteln aller Art. Bereits 1924 wieder in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 28,3 cm.



Nr. 197

Nr. 197 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chemische Fabrik von Heyden AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 8293
Radebeul, 30.11.1920 EF

Auflage 20.000 (R 7). Gründung 1874 in Dresden, 1875 verlegt nach Radebeul, AG seit 1899. Bahnbrechende Entwicklungen gelangen vor allem in der Kolloid-Chemie für Medizin und Technik und bei der (seit 1892 betriebenen) Herstellung von künstlichem Süßstoff (Saccharin). Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. 1948 Sitzverlegung nach München, 1969 GmbH. Das Stammwerk Radebeul wurde 1948 verstaatlicht, 1958 umbenannt in VEB Chemische Werke Radebeul, 1961 integriert in das Arzneimittelwerk Dresden (AWD). 1990 GmbH, 1991 aufgekauft durch die ASTA Medica. Originalsignaturen. Maße: 36,7 x 24,9 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 198 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Chemnitzer Landbank AG

Aktie 20 RM, Nr. 1695
Chemnitz, 31.12.1924 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1890 als Actien-Vorschuss-Verein Blankenau unter Übernahme des genossenschaftlichen Vorschuss-Vereins Blankenau-Glösa mit Niederlassungen in Wittgensdorf und Chemnitz-Glösa (Langestr. 2). 1922 umfirmiert wie oben. Die Hyper-Inflation 1923 zerstörte die Grundfesten der Bank: Die Kapitalumstellung 1924 erfolgte im unglaublich schlechten Verhältnis 2000:1 von 200 Mio. Mark auf nur noch 100.000 RM, die später auch noch auf 50.000 RM (1932) und 25.000 RM (1934) herabgesetzt werden mussten. Auf so schmaler Basis war kein rentables Geschäft mehr zu betreiben: 1938 beschloß die HV die Auflösung. Schöne kräftige Jugendstil-Umrahmung. Maße: 20,8 x 29,5 cm. Lochentwertet.



Nr. 198



Nr. 199

Nr. 199 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cie. Fermière des Eaux de Baden-Baden Ltd.

1 share 4 £, Nr. 361
1.3.1911 EF

Gründeraktie (R 8). Die Ende 1910 mit englischem und französischem Kapital gegründete Ges. erwarb die Konzession zur Ausbeutung von Thermalquellen in Baden-Baden. Bereits wenige Jahre später markierte der Beginn des 1. Weltkrieges das Ende dieser nun „feindlichen“ Ges. In Baden Baden entspringen zu Füßen des Neuen Schlosses am Florentinerberg ca. 12 warme bis heiße Quellen (32 bis 69 Grad) mit einer täglichen Schüttung von rd. 800 cbm Thermalwasser, in dem 2.400 kg Mineralien gelöst sind. Es sind damit die heißesten und mineralreichsten Quellen in Baden-Württemberg, wobei die genaue Herkunft des Wassers bis heute ungeklärt ist. Ende des 19. Jh. wurden die Quellen in verschiedenen Stollen zusammengefaßt, die jetzt das Friedrichsbad, die Caracallatherme und die Trinkhalle versorgen. Aus dem Friedrichsstollen, der die Friedrichs-, Höll-, Brüh- und Juden-Quelle zusammenfaßt, werden außerdem die Hotels „Hirsch“ und „Badischer Hof“ sowie die „Dengler Klinik“ versorgt. Aus keltischer Zeit, wo bereits eine Siedlung unterhalb der Quellen bestand, ist wenig bekannt. Erst mit den Römern beginnt im 2. Jh. die Geschichte von Baden-Baden, das sie „Aquae“ nannten. Vor allem Kaiser Caracalla machte sich 215 um den luxuriösen Ausbau der Anlagen verdient. Die Anlagen zerfielen nach und nach, als die Alemannen im 4. Jh. die Römer zurückdrängten; 1689 wurde Baden-Baden dann von den Franzosen abgebrannt und mit der ganzen Rheinebene dem Erdboden gleichgemacht. Erst im 19. Jh. wurde Baden-Baden wieder ein Luxusbad von Weltruf, wo Kaiser, Könige und die künstlerische Elite ihrer Zeit kurten. Zweisprachig englisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,3 x 24 cm. Mit anh. Kuponbogen (nur 1 Kupon wurde abgetrennt).



Nr. 200

Nr. 200 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cigarettenfabrik Muratti AG

Namensaktie 2.000 RM, Nr. 201
Berlin, 1.4.1937 EF/VF

Auflage 250 (R 6). Aktie ausgestellt auf Herrn Annes M. Jplicjian's Erben. Ende des 19. Jh. kam in Berlin der Orienttabak in Mode. Bis dahin war in deutschen Tabakspinnereien dunkler starker Inländer-Tobak verarbeitet worden, der auch gestandenen Männern Tränen in die Augen trieb. Zusammen mit dem Orienttabak “importierte” man nach Berlin an der Wende zum 20. Jh. auch gleich tausende türkischer Gastarbeiter, die fortan in der Berliner Zigarettenindustrie arbeiteten. 1906 gründete die in Konstantinopel ansässige B. Muratti & Sons. Co. Ltd. ihren Berliner Zweigbetrieb in der Köpenicker Straße in Kreuzberg. Der griechische Firmenchef Sophokles B. Muratti, bekannt für seine unerbittlichen Qualitätsansprüche in der Produktion, erreichte den Olymp: In den 1920er Jahren war Muratti in Deutschland “die” Nobelmarke schlechthin. 1921 wurde das Kreuzberger Werk als “Cigarettenfabrik Muratti AG” rechtlich verselbständigt. 1939 beschlagnahmte die Heeresverwaltung das Muratti-Werk in der Köpenicker Straße, das in die Kommandantenstr. 20 umziehen musste und 1942 wegen Rohstoffmangel stillgelegt wurde. Nach dem Krieg wollte die amerikanische Besatzungsmacht den Virginia-Tabaken auch in Deutschland den Markt öffnen. Deshalb sabotierte sie die Versuche der griechischen Murattis, die Produktion in Berlin wieder in Gang zu bringen, indem sie ihnen keine Rohstoffkontingente zuteilte. Da die Muratti-Fabrik aber keine Kriegsschäden abbekommen hatte und sofort produktionsfähig war, wurde der Skandal öffentlich und die Amerikaner gaben nach: Im Oktober 1948 wurde mit einer Belegschaft von 30 Leuten die Produktion wieder aufgenommen. Bald ist Muratti der grösste tabakverarbeitende Betrieb im Berlin der Nachkriegszeit. 1960 übernimmt die Brinkmann AG aus Bremen (die später zur englischen Rothmans-Gruppe kam) die Aktienmehrheit und lässt in dem Kreuzberger Werk mit inzwischen 300 Beschäftigten bis zu 300 Mio. Zigaretten monatlich der Marke “Lux Filter” produzieren. Als 1975 der Absatz zurückgeht, wird das Werk stillgelegt. Die Muratti-Markenrechte besitzt heute der Tabakmulti Philip Morris. Die zu Beginn des 20. Jh. erbaute Berliner Muratti-Fabrik in der Kommandantenstraße (direkt neben der Bundesdruckerei) wurde nach der Wende von holländischen Investoren erworben und zu einem anspruchsvollen Objekt mit Läden, Galerien, Büros und Lofts entwickelt. 1941 heraufgestempelt auf RM 6.000. Maße: 23,9 x 33 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 201

Nr. 201 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Cöpenicker Chemische Fabrik AG

Actie 100 Thaler, Nr. 698
Berlin, 1.8.1871 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 7.500 (R 8). Eine typische Blüte der sog. Gründerjahre, über die Glagau schreibt: "Gegründet von Eduard Mamroth und Leo Wollenberg in Berlin und Michaelis in Posen. Für 1871 entfiel eine künstliche Dividende von 10 %, 1872 aufgrund einer glücklichen Spekulation in Schwefel noch 6 %, 1873 nur noch 1 %, dann 0%. Die chemische Fabrik bekehrte sich zu Tapeten-Druck, zu Schmiede-, Böttcher- und Korbmacherarbeiten. Das Jahr 1875 wurde mit fast 90.000 Thaler Verlust abgeschlossen. Derselbe muss jedoch weit größer gewesen sein, denn die einst mit 120 bezahlten Actien notierten noch etwa 1 und wurden außer Kurs gesetzt, worauf die Liquidation in den Jahren 1877 bis 1880 erfolgte." Das Fabrikgelände an der Wendenschloßstraßezu beiden Seiten eines Stichkanals der Spree blieb der Chemiebranche aber doch erhalten, indem sich hier wenig später die (1906 in eine AG umgewandelte) Nitritfabrik ansiedelte, die mit ca. 200 Arbeitern Ameisensäure, Tannin, Gallus- und Pyrogallussäure, Perborat, Wasserstoffsuperoxyd, Borax, Bromsalze und organische Präparate für pharmazeutische und photographische Zwecke herstellte. Großaktionär war die Familie von Gwinner (Arthur von Gwinner war bis zu seinem Tod 1919 Vorstandssprecher der Deutschen Bank). 1945 wurde die Köpenicker Fabrik vollständig durch die Russen demontiert und zum VEB erklärt. Maße: 22,8 x 31,6 cm.

Nr. 202 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Colleggesellschaft in Nürnberg

3 % Schuldschein 200 Mark, Nr. 127
Nürnberg, 1.11.1907 EF/VF

Auflage 800 (**R 10**). Der Colleggarten ist eine ca. 2,2 Hektar große Grünanlage im Nürnberger Stadtteil Gärten hinter der Veste. 1859 wurde das Gartenanwesen von der Colleggesellschaft erworben, in der seit 1781 ursprünglich nur Mitglieder des Handelsstandes in geselliger Runde zusammenkamen, um "mit dem geringsten Aufwand sich auch Stunden der Freude und Erholung zu schaffen". 1907/08 wurde das zu klein gewordene alte Haus durch einen geräumigen Neubau ersetzt. 1941 kaufte die Stadt Nürnberg der Colleggesellschaft das Grundstück ab. Im Colleggebäude wurde ein Krankenhaus eingerichtet, der westliche Gartenteil diente als Krankenhausgarten und die östliche Hälfte als öffentliche Grünanlage. In den 1950er Jahren löste sich die Colleggesellschaft auf, das Colleggebäude fiel dem Abriss zum Opfer. Anleihe zum Bau des neuen Gesellschaftshauses. Sehr schöne Jugendstil-Umrandung. Maße: 37 x 25 cm.



Nr. 202



Nr. 203

Nr. 203 **Schätzpreis: 20,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

CONCORDIA Bergbau-AG

Aktie 100 DM, Nr. 24479
Oberhausen, März 1952 EF+

Auflage 20.000. Eine der zahlreichen Gründungen der Familie Haniel aus der Mitte des 19. Jh. 1850 wurde der erste Schacht im Grubenfeld Concordia abgeteuft, gleichzeitig wurde ausschließlich von Mitgliedern der Familie Haniel die Bergbau-Gesellschaft Concordia gegründet. Vor allem bei der Kokserzeugung spielte die Concordia später eine Vorreiterrolle. 1877 in der Wirtschaftskrise nach dem Gründerkrach wurde die AG liquidiert und die Gewerkschaft Concordia neu gegründet. 1890 konnte man einem verlockenden Angebot der Deutschen Effekten- und Wechselbank (Frankfurt/Main) und des Berliner Bankhauses Aron & Walter nicht widerstehen: Mit der von beiden Banken initiierten Gründung der Concordia Bergbau-AG traten zum ersten Mal auch fremde Kapitalgeber neben die Familie Haniel. Nach Abschluss eines Betriebsüberlassungsvertrages (1914) mit der lothringischen AG Rombacher Hüttenwerke trat die Concordia 1920 in Liquidation. 1926 übernahmen die Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (später die Schering AG) zwecks Sanierung die Rombacher Hüttenwerke und firmierten sie in die (neue) Concordia Bergbau-AG um. 1968 Stilllegung der Schachtanlagen. Nachdem das Unternehmen schon immer auch starke Interessen in der Chemieindustrie gehabt hatte, wurde 1976 in Concordia-Chemie AG umfirmiert. Letzter Namenswechsel dann 1991 in Concordia Bau und Boden AG, nachdem der Immobilien-Spekulant Minninger Firmenmantel und Börsennotiz übernommen hatte. Hübscher G&D-Druck, Hammer und Schlegel in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 204

Nr. 204 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Croning-Schloss AG

Aktie Lit. A 5 Milliarden Mark, Nr. 9
Hamburg, Dezember 1923 EF+

Gründeraktie (R 7). Herstellung von Schlössern, insbesondere der patentgeschützten Croningschlösser. Im Juni 1925 gelöscht. **Ungewöhnlich hoher Nennwert!** Sehr dekorative Umrandung im Art déco-Stil mit Sicherheitsschlüsseln. Maße: 24,5 x 35,2 cm. Top-Erhaltung!

Nr. 205 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Crusauer Kupfer- und Messingfabrik

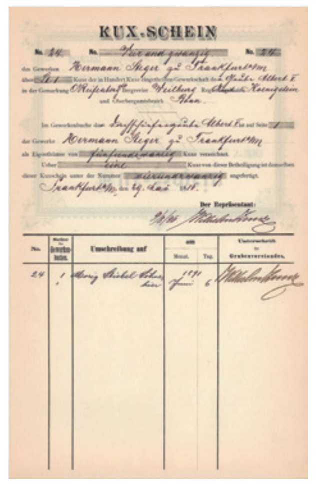
Actie 1.000 Mark, Nr. 341
Hamburg, 23.7.1889 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Ein altes Gewicht, das bis zur Aufgabe der Fabrik im Jahr 1962 benutzt wurde, trägt die Jahreszahl 1528. Bis 1864 im dänischen Schleswig gelegen, danach kam die Kupfermühle zu Deutschland, die neue Grenze zu Dänemark verlief direkt an den Fabrikgebäuden. Im Laufe der Jahre wechselte die Kupfermühle öfter den Besitzer und wurde mehrfach durch Kriegshandlungen zerstört. Dennoch wurde das Werk immer größer und bedeutender und unter-

hielt Mitte des letzten Jahrhunderts sogar eine Privatschule für die Arbeiterkinder. Steigende Löhne und steigende Rohstoffpreise machten die Produktion schließlich unrentabel, am 6.10.1962 stellte das Werk die Produktion ein. Erhalten geblieben ist der Name als wichtigster Grenzübergang zwischen Deutschland und Dänemark: Flensburg-Kupfermühle. Gedruckt auf Büttenpapier. Maße: 28 x 38,2 cm. Mittig gelocht.



Nr. 205



Nr. 206

Nr. 206 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Dachschiefergrube Albert V

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 13
Frankfurt a.M., 29.5.1886 EF+

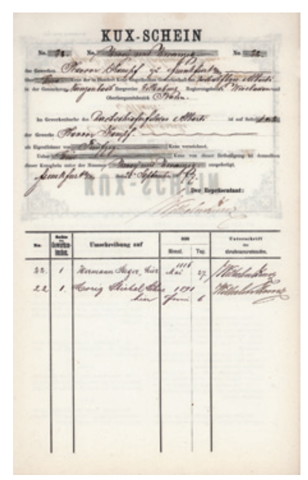
Auflage 100 (R 8). Dachschiefergrube in der Gemarkung Reifenberg, Bergrevier Weilburg. Originalunterschriften. Übertragungsvermerk von 1891. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Maße: 33,3 x 21 cm. Lediglich **16 Stücke** wurden im Jahr 1995 gefunden.

Nr. 207 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

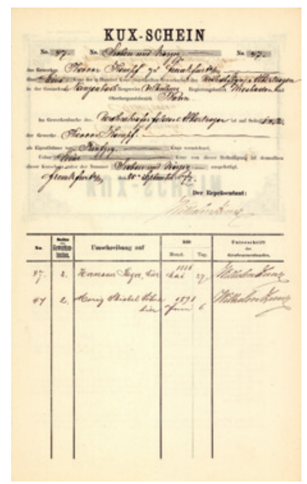
Dachschiefergrube Alberti

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 6
Frankfurt a.M., 25.9.1877 EF+

Auflage 100 (R 8). Dachschiefergrube in der Gemarkung Nanzenbach, Bergrevier Dillenburg. Ausgestellt auf Herrn Theodor Kempf zu Frankfurt, der Eigentümer von 50 Kuxen war. Originalunterschriften, 2 Übertragungsvermerke bis 1891. Maße: 35 x 21,4 cm. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Lediglich **25 Stücke** wurden im Jahr 1995 gefunden.



Nr. 207



Nr. 208

Nr. 208 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dachschiefergrube Albertsegen

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 47
Frankfurt a.M., 25.9.1877 EF

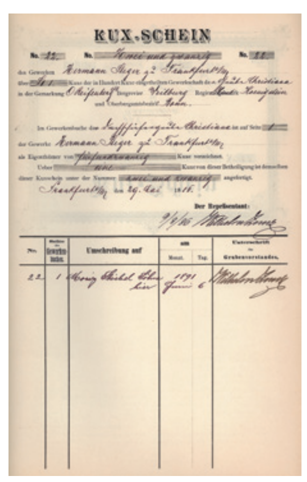
Auflage 1.000 (**R 10**). Dachschiefergrube in der Gemarkung Nanzenbach, Bergrevier Dillenburg. Ausgestellt auf Herrn Theodor Kempf zu Frankfurt, der Eigentümer von 50 Kuxen war. Originalunterschriften, 2 Übertragungsvermerke bis 1891. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Maße: 35 x 21,3 cm. Lediglich **4 Stücke** wurden im Jahr 1995 gefunden.

Nr. 209 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

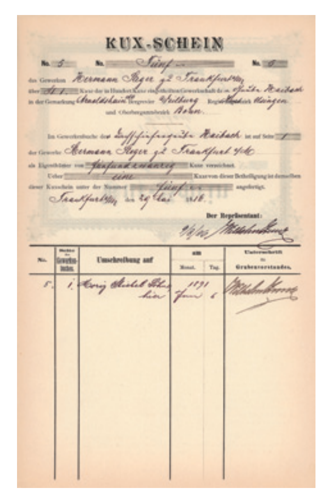
Dachschiefergrube Christiana

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 6
Frankfurt a.M., 29.5.1886 EF+

Auflage 100 (R 8). Dachschiefergrube in der Gemarkung Reifenberg, Bergrevier Weilburg. Eingetragen auf Hermann Steger zu Frankfurt, der Eigentümer von 25 Kuxen war. Originalunterschriften, Übertragungsvermerk von 1891. Maße: 33,2 x 21 cm. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Lediglich **20 Stücke** wurden 1995 gefunden!



Nr. 209



Nr. 210

Nr. 210 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dachschiefergrube Haibach

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 9
Frankfurt a.M., 29.5.1886 EF+

Auflage 100 (R 8). Dachschiefergrube in der Gemarkung Arnoldshain, Bergrevier Weilburg. Eingetragen auf Hermann Steger zu Frankfurt, der Eigentümer von 25 Kuxen war. Originalunterschriften, Übertragungsvermerk von 1891. Maße: 33,5 x 21 cm. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Lediglich **21 Stücke** wurden 1995 gefunden!

Nr. 211 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dachschiefergrube Helena

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 6
Frankfurt a.M., 29.5.1886 EF+

Auflage 100 (R 8). Dachschiefergrube in der Gemarkung Reifenberg, Bergrevier Weilburg. Mit Originalunterschriften, Übertragungsvermerk von 1891. Maße: 33,2 x 21,1 cm. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Lediglich **25 Stücke** wurden im Jahr 1995 gefunden.

Nr. 212 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Dachschiefergrube Hoffnungsthal III

Kux-Schein 1 Kux, Nr. 34
Frankfurt a.M., 1.10.1877 EF

Auflage 100 (R 8). Dachschiefergrube in der Gemarkung Fleisbach, Amtsgericht Herborn, Kreis Dill im Regierungs-Bezirk Wiesbaden. Originalunterschriften, Übertragungsvermerke bis 1891. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Maße: 34,2 x 21,6 cm. Lediglich **20 Stücke** wurden im Jahr 1995 gefunden.

Nr. 213 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dachschiefergrube Johanna V

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 3
Frankfurt a.M., 29.5.1886 EF+

Auflage 100 (R 8). Dachschiefergrube in der Gemarkung Reifenberg, Bergrevier Weilburg im Regierungs-Bezirk Königstein. Mit Originalunterschriften. Übertragungsvermerk von 1891. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Maße: 33,3 x 21 cm. Lediglich **13 Stücke** wurden im Jahr 1995 gefunden.

Nr. 214 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Dachschiefergrube Kronprinz I

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 18
Frankfurt a.M., 29.5.1886 EF+

Auflage 100 (R 8). Dachschiefergrube in der Gemarkung Manderbach, Bergrevier Dillenburg. Originalunterschriften, Übertragungsvermerk von 1891. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Maße: 33,2 x 21 cm. Lediglich **20 Stücke** wurden im Jahr 1995 gefunden.

Nr. 215 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dachschiefergrube Kronprinz III

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 16
Frankfurt a.M., 29.5.1886 EF

Auflage 100 (R 8). Dachschiefergrube in der Gemarkung Manderbach, Bergrevier Dillenburg. Eingetragen auf Hermann Steger zu Frankfurt, der Eigentümer von 20 Kuxen war. Originalunterschriften, Übertragungsvermerk von 1891. Maße: 33,2 x 21 cm. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Lediglich **18 Stücke** wurden 1995 gefunden!

Nr. 216 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dachschiefergrube Nietzel

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 5
Frankfurt a.M., 29.5.1886 EF

Auflage 100 (R 8). Dachschiefergrube in der Gemarkung Reifenberg, Bergrevier Weilburg. Eingetragen auf Hermann Steger zu Frankfurt, der Eigentümer von 25 Kuxen war. Originalunterschriften, Übertragungsvermerk von 1891. Maße: 33,4 x 21 cm. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Lediglich **24 Stücke** wurden 1995 gefunden!

Nr. 217 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Daimler-Benz AG

Aktie 300 RM, Nr. 41032
Berlin, August 1934 EF

(R 6) Gottlieb Daimler errichtete 1882 eine kleine Versuchswerkstatt in Cannstatt, erhielt 1883 das Patent für den ersten schnelllaufenden Verbrennungsmotor und gründete 1890 die "Daimler-Motoren-Gesellschaft". Carl Benz gründete 1883 in Mannheim die "Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik". Trotz der räumlichen Nähe sind sich die beiden Auto-Pioniere zeitlebens nie persönlich begegnet. Ihre Firmen, die beiden ältesten Automobilfabriken der Welt, wurden 1926 zur Daimler-Benz AG verschmolzen. 1999 Fusion mit der Nr. 3 am US-Automobilmarkt zur DaimlerChrysler AG, Trennung von Chrysler im August 2007 und Umbenennung in Daimler AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Älteste für Sammler verfügbare Daimler-Benz-Aktie! **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 217



Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dampfer-Genossenschaft Deutscher Strom- und Binnenschiffer eGmbH

Anteilschein 100 RM, Nr. 26383
Fürstenberg a. Oder, ca. 1935 EF

(**R 9**) Gegründet 1889 in Charlottenburg. 1902 wurde der Firmensitz nach Fürstenberg a.O. verlegt (das heutige Eisenhüttenstadt). Die Lage an der Einmündung des von Berlin kommenden Oder-Spree-Kanals (damals der Friedrich-Wilhelm-Kanal) in die Oder prädestinierte Fürstenberg geradezu, Sitz dieser Genossenschaft zu werden. Damals war der heutige Grenzfluss noch einer der Hauptströme Deutschlands und die Binnenschifffahrt entsprechend rege. 1956 wurde die Genossenschaft als "VEB Binnenschiffahrt" verstaatlicht. Das ungemein dekorative und farbenprächtige Papier zeigt zwei Schutzengel mit dem Wappen der Gesellschaft sowie Merkur und Neptun. Bei diesem Stück treten die Gelb- und Grüntöne noch stärker hervor als bei älteren Ausgaben. Der Text wurde vollständig neu in anderen Typen gesetzt. Ganz offenbar ausgegeben zur Zeit des Dritten Reiches, wie sich an einem winzigen Detail erkennen lässt: Auf den älteren Ausgaben befindet sich auf dem Warenballen im rechten unteren Teil ein Davidsstern. Hier wurde der Stern wegretuschiert, denn er passte nicht mehr zum Zeitgeschmack. Gedruckt auf schwerem seidenmatten Glanzpapier. Maße: 24,4 x 32,5 cm. **In dieser guten Erhaltung schwer zu finden!**



Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein (Wahlbezirk Mainz)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5263
Düsseldorf, Januar 1922 EF

Auflage 3.250 für alle 5 Wahlbezirke zusammen (R 6). Gründung 1839 durch namhafte Kaufleute und Bankiers der Rheinanliegerstädte zwecks Personen- und Güterverkehr auf dem Rhein. Eine Besonderheit dieser AG war, dass die Aktien nach fünf Wahlbezirken unterschieden (Düsseldorf, Mainz, Coblenz, Wiesbaden und Elberfeld). Jeder Wahlbezirk wählte separat seine Aufsichtsratsmitglieder. Bis etwa 1900 wuchs die Flotte auf 16 Dampfer nebst Kohlenschiffen. Mit dem vormaligen Konkurrenz-Unternehmen "Preussisch-Rheinische Dampfschifffahrt" in Köln bestand bereits ab 1853 eine Betriebsgemeinschaft. 1967 fusionierten beide Gesellschaften zur Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG. Die Konkurrenz von Freizeitparks und der rückläufige Rheintourismus ließen in den 1970er und 1980er Jahren die Verluste wachsen; 1993 schließlich verkauften die Großaktionäre ihre Aktienpakete an die WEST/LB, die die KD sanierte. Nach der Aufspaltung gingen das Flusskreuzfahrtgeschäft an Viking und das Tagesausflugsgeschäft an Premicon, beide Bereiche konnten dann in die Gewinnzone zurückgebracht werden. Noch heute in Düsseldorf börsennotiert; nachdem die „Preussisch-Rheinische" bereits seit 1832 an der Kölner Börse notiert gewesen war, ist die KD heute die älteste durchgängig börsennotierte Aktiengesellschaft der Welt. Im Unterdruck Rheindampfer mit Burgenlandschaft. Maße: 24,9 x 33,8 cm. Stück **ohne Lochentwertung**, außerordentlich niedrig limitiert!



Nr. 220

Nr. 220 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Danziger Siedlungs-AG

Aktie 50.000 RM, Nr. 10
Danzig, September 1941 EF

Auflage 40 (R 7). Aktie ausgestellt auf die Hansestadt Danzig. Gründung 1929 mit einem Kapital von 500.000 Danziger Gulden zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im Sinne des Wohnungsgemeinnüzigkeitsgesetzes. Alleinaktionär war die Hansestadt Danzig, deren Stadtbaurat traditionell Vorstandsmitglied und deren OB

Aufsichtsratsvorsitzender war. Kapital 1940 auf 350.000 RM umgestellt und 1941 auf 2 Mio. RM erhöht. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Lochentwertet.



Nr. 221

Nr. 221 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Danziger Verpackungsindustrie AG

Aktie 100 RM, Nr. 51
Danzig, Juli 1942 EF

Auflage 60 (R 8). Gründung 1922 zwecks Verarbeitung von Papier, Pappe und sonstigen Materialien zur Herstellung von Verpackungsmitteln. Haupterzeugnisse der Fabrik in der Weidengasse 35-38 waren Kartonnagen, Tüten und Beutel sowie Wellpappe, die im Anilin-, Buch- oder Offsetdruck bedruckt werden konnten. Maße: 21 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 222

Nr. 222 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Delitzscher Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2874
Delitzsch, 25.2.1929 EF

Auflage 164 (R 6), weitere 2808 waren in vier Sammelurkunden verbrieft. Gründung 1911 als „Neue Kleinbahn-AG Crensitz-Crostitz“ mit Sitz in Halle (Saale) als Auffanggesellschaft für den 1902 gegründeten Vorläufer, von 1914-1927 dann firmierend als „Crostitzer Kleinbahn AG“ mit Sitz in Großerositz, 1927 erneut umbenannt wie oben, seit 1942 schließlich „Delitzscher Eisenbahn-AG“. Die normalspurige, insgesamt 35 km lange Nebenbahn Crensitz-Crostitz-Rackwitz-Delitzsch wurde ab 1902 etappenweise eröffnet, das größte 24 km lange Teilstück Rackwitz-Delitzsch erst 1929. Beim Einmarsch der Amerikaner am 20.4.1945 wurde der Kleinbahnbetrieb eingestellt, aber bereits am 12.5.1945 in Maßen wieder aufgenommen. 1946 Unterstellung unter die direkte Aufsicht des Präsidenten der Provinz Sachsen, später unter die Reichsbahn. 1972 Betriebseinstellung. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 223 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Dessauer Spar- und Bau-Genossenschaft eGmbH

Anteil-Schein 200 Mark, Nr. 703
Dessau, 2.3.1916 EF

(**R 9**) Gegründet im Jahr 1900. Nach Planungen von Hannes Meyer entstand 1929-30 mit den fünf Laubenganghäusern mit insgesamt 90 Wohnungen ein besonderes Ensemble als "echte" Bauhausbauten. Sie waren Teil der geplanten gemischten Bebauung, die Hannes Meyer für die Erweiterung von Törten vorgesehen hatte. Zwischen mehrgeschossigen Laubenganghäusern sollte eine eingeschossige Reihenhausbebauung entstehen. Die in Teilen realisierte Bebauung grenzte an die 1926-28 von Walter Gropius konzipierte halbländliche Reihenhaussiedlung. 1958 wurde die Spar- und Baugenossenschaft in "Dessauer gem. Wohnungsbaugenossenschaft eGmbH" (GWG) umbenannt. 1979 fusionierte die GWG mit der Arbeiterwohnungsgenossenschaft (AWG) Einheit, die 1965 aus dem Zusammenschluß der AWG Waggonbau und der AWG Elektromotorenwerk hervorgegangen war. Zuletzt dann 2008 umbenannt in "Wohnungsgenossenschaft Dessau eG". Diese setzte die Bauhaus-Tradition zuletzt fort mit 2010 fertiggestellten Experimentalbauten und modernen Mietwohnungen am Rande von Törten. Ausgestellt auf die Anhalt-Dessauische Landesbank. Schöne Jugendstil-Kapitälchen, Originalunterschriften. Maße: 19,5 x 26,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 223



Nr. 224

Nr. 224 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsch-Asiatische Bank

Aktie 1.000 DM, Nr. 340
Hamburg, Juli 1953 UNC/EF

Auflage 500 (**R 9**). Gründung 1889 zum Betrieb von Bankgeschäften und Förderung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Asien. Gründer waren u.a. die Kgl. Seehandlung (Preußische Staatsbank), Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, M.A. von Rothschild & Söhne, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1906 erhielt die Bank das Recht zur Ausgabe von Banknoten im Schutzgebiet Kiautschou und in China. Niederlassungen in Shanghai, Tientsin, Kalkutta, Berlin, Hankow, Tsingtau, Hongkong, Yokohama, Kobe, Singapur, Hamburg und Kanton. Die Aktien waren an allen großen deutschen Börsen notiert, wobei der Umrechnungs-Kurs des Shanghai-Tael zur Mark zum Zwecke des Börsenhandels mit 2,50 festgesetzt war, Großaktionär war die Deutsche Bank. 1953 nahm die Deutsch-Asiatische Bank die Aktivitäten in Hamburg wieder auf, unter Federführung der Deutschen Bank. Zusammen mit Partnerbanken der EBIC-Gruppe wurde anschließend die "Europäisch-Asiatische Bank" gegründet, in die die Deutsch-Asiatische Bank aufging. Später wurde diese Neugründung in "European Asian Bank" umbenannt. Nachdem die meisten Partnerbanken sich aus der European Asian Bank zurückgezogen hatten, wurde diese 1986 in "Deutsche Bank (Asia)" umbenannt, bevor sie 1987/88 zusammen mit ihren 14 Branchen mit der Deutschen Bank verschmolzen wurde. Faksimile-Unterschrift Abs. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.



Nr. 225

Nr. 225 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 43980
Berlin, 20.12.1926 EF

Auflage 8.400 (R 7). Gründung 1899 in Köln (Sitz 1924-1950 zwischenzeitlich in Berlin) auf Initiative von Generalpostmeister Heinrich von Stephan. Um vom englischen Kabelmonopol unabhängig zu werden, hatte er bedeutende Kölner Bankhäuser und Kabelhersteller für seine Pläne zum Aufbau eines unabhängigen deutschen Seekabelnetzes gewinnen können. 1900 wurde das erste Nordamerikakabel Emden-Azoren-New York verlegt. 1905 wurde von der Deutschen Seetelegraphengesellschaft das Kabel Emden-Vigo (Spanien) übernommen. Der gesamte Besitz ging bis auf kurze Kabelstümpfe in der Nordsee in Folge des Versailler Vertrages verloren. Die danach mühsam wieder in Gang gebrachten Kabel wurden bei Ausbruch des 2. Weltkrieges von den Alliierten erneut getrennt. 1952 konnte der Betrieb auf dem Emden-Vigo-Kabel und dem Azorenkabel wieder aufgenommen werden. Nach dem ersten Schritt 1966 durch Drittel-Beteiligung an der Computer GmbH in Lintorf wurde die Datenverarbeitung bald der wichtigere Geschäftszweig. 1987 mit der zur Quandt-Familie gehörenden ALTANA als übernehmender Gesellschaft verschmolzen. Adler mit Blitzen in den Krallen im Unterdruck. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Vorderseitig mit Stempel „Kraftlos lt. W.B.G.“.



Nr. 226

Nr. 226 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Deutsch-Schweizerische Verwaltungsbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 937
Berlin, Mai 1934 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Gegründet 1933 zum Teil mit Sacheinlagen durch die Frankfurter

Allgemeine Versicherungs-AG i.L. und die Südwestdeutsche Bank AG i.L. Neben Börsengeschäften im In- und Ausland, der Gewährung gedeckter und ungedeckter Kredite, der Ausführung von Transaktionen in Devisen, fremden Noten und Edelmetallen sowie der Vermögensverwaltung und Anlageberatung war die Bank, die gerade einmal 10 Mitarbeiter beschäftigte, auch mit der Pflege und Wahrnehmung schweizerischer Interessen in Deutschland befaßt. 1947 Sitzverlegung nach Frankfurt am Main (eigenes Bankgebäude in der Bockenheimer Landstr. 96). In den 1960er Jahren erwarb das (jahrzehntelang zur NORD/LB gehörende und später an die Hypobank verkaufte) Bankhaus Nicolai & Co., Hannover, 100 % der Aktien. 1969 Umfirmierung in "Deutsch-Schweizerische Bank AG". Wer heutige Zahlen in Bankbilanzen gewohnt ist, reibt sich verwundert die Augen: Die Bilanzsumme betrug zu der Zeit gerade mal 5 Mio. DM. Ab 1976 Betrieb einer Universalbank mit Ausnahme des Investmentgeschäfts, nachdem Nicolai seine Anteile an die Crédit Lyonnais Bank Nederland N.V., Rotterdam, verkauft hatte. 1987 reichte der Crédit Lyonnais seine Anteile weiter an die Swiss Cantobank (International). Mit Lieferbarkeitsbescheinigung und Umstellungsstempel 1954 auf 800 DM. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Lieferbarkeitsbescheinigung von 1950.



Nr. 227

Nr. 227 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsch-Ukrainische Flachs Handels-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 27196
Breslau, Mai 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 45.000 (**R 9**). Gründung März 1923 als Deutsch-Ukrainische Flachs-Handels-AG. Handel mit Textilrohstoffen aller Art, insbesondere mit Flachs- und Hanfsorten. Im August 1925 in Liquidation. Dekorative Umrandung. Maße: 22,2 x 28,8 cm.

Nr. 228 **Schätzpreis: 3.500,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Deutsche Automobilbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 96
Charlottenburg, 8.11.1920 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 12**). Gegründet am 24.6.1920 zwecks Betrieb einer Bank, die besonders in der Automobilbranche die erforderlichen Kredite und Kapitalien der Industrie und dem Handel zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stellen sollte. Das Geschäft der Bank, die die verheerende Inflationszeit überlebte, stabilisierte sich 1926, als die Reichsbank sich dazu bereit erklärte, Wechsel auf Automobile zu diskontieren, wodurch die Bank weniger Geld bereit stellen mußte. Noch im gleichen Jahr erhöhte die Deutsche Automobilbank ihr Aktienkapital von 0,1 auf 1 Mio. RM. Nachdem sie im Ausland (England, Schweiz, USA) Kredite von insgesamt 30 Mio. RM aufnahm, konnte sie monatlich 500 bis 700 Wagen finanzieren. Ihrer wirtschaftlicher Lage entsprechend lautete die Firmenanschrift nun Palais Blücher, an prominenter Stelle Berlins in unmittelbarer Nachbarschaft zum Brandenburger Tor (bis 1931, als die Vereinigten Staaten das Palais für 1.8 Mio. US-$ von einem Bankier kauften, um dort ihre Botschaft einzurichten). Die Weltwirtschaftskrise, die mit dem New Yorker Börsencrash im Oktober 1929 begann, führte schließlich zum Zusammenbruch der Bank, die mit Wirkung zum 1.12.1932 aufgelöst wurde. 1933 konnten noch aus liquiden Mitteln 284.937 RM an die Aktionäre als zinsloses Darlehen ausgezahlt werden.

Ein sehr dekoratives Papier mit verspielter Zierumrandung, oben rechts ein Doppeldecker, unten links eine offene Limousine. Faksimilesignaturen des niederländischen Konsuls Jean George als Vorsitzender des Aufsichtsrates und von dem Fabrikbesitzer **Max Cudell** für den Vorstand. Über seiner gedruckten Signatur setzte Herr Cudell noch eigenhändig eine Unterschrift mit Tinte. Dem Aufsichtsrat gehörte auch der Chefingenieur Josef Vollmer an, Direktor der Deutschen Automobilkonstruktions-Gesellschaft, ein gerichtlich vereidigter Sachverständiger für die Automobilbranche. **Josef Vollmer gehört, genau so wie Max Cudell, zu den bedeutendsten Pionieren der deutschen Automobilindustrie.** Seine Karriere begann Vollmer als Konstrukteur in Gaggenau bei der Firma Bergmanns Industriewerke, ab 1901 leitete er bei der AEG die Automobilabteilung, die NAG. Alle AEG-NAG-Automobile, die bis 1906 hergestellt wurden, konstruierte Joseph Vollmer. Danach gründete er die "Deutsche Automobil-Construktions-Gesellschaft mbH", von der bis 1936 68 Automobilherstellerfirmen mit Konstruktionsplänen beliefert wurden. Bereits 1897 gründete Max Cudell in Aachen die "Cudell Motor Compagnie" zur Produktion von Automobilen nach Lizenzen von De Dion-Bouton, womit er zu einem der allerersten deutschen Automobilproduzenten zählt. Eines der Produktionsziele von Max Cudell war die höchste Qualität seiner Automobile. Bald verkaufte er seine Fahrzeuge nicht nur innerhalb von Deutschland, sondern weltweit, u.a. nach Österreich, Ungarn (die ungarische Post wurde mit seinen Fahrzeugen ausgestattet), nach Island (das allererste PKW dort war ein Cudell), nach Großbritannien. Sogar in Russland wurden in Lizenz Cudell-Automobile hergestellt. In den USA wurde 1904 ein Cudell für 5 Fahrgäste für den exorbitanten Preis von 4.500 $ von einer New Yorker Niederlassung vertrieben. In der Fabrik von Max Cudell arbeitete als Chefkonstrukteur der berühmte Automobilpionier **Paul Henze**, Gründer der belgischen Imperia. 1929 baute er bei NAG den ersten deutschen V-8-Motor. Auch der berühmte deutsche Automobilpionier **Karl Slevogt** begann seine Karriere 1899 als Techniker bei Cudell! Maße: 38 x 26 cm. Mit anhängendem restlichen Kuponbogen (Kupons #3-10). Nur das eine Stück wurde in einem Nachlaß gefunden. Ein hochbedeutendes Papier, da mit Original-Unterschrift von Max Cudell, dem großen Pionier der deutschen Automobilindustrie. **Museale Rarität.**



Nr. 229

Nr. 229 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Babcock AG

Aktie 2 x 50 DM, Nr. 47160
Oberhausen (Rheinl.), März 1978 EF+

(**R 9**) Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Oktober 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfimiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kupons, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 230

Nr. 230 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Babcock & Wilcox AG

Globalaktie 20.000 x 50 DM, Nr. 1600001-1620000
Oberhausen (Rheinl.), März 1971 EF

(R 8) Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.

Nr. 231 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Bundesbahn

5,5 % Schuldverschreibung 5.000 DM, Muster
Bad Homburg, 1.10.1958 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Maße: 29,7 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Mit beiliegendem Kuponbogen. Als "Wertlos" perforiert.



Nr. 232


DAB

Deutsche Automobilbank
Aktiengesellschaft / / Charlottenburg

Nummer 0096 **Aktie** Nummer 0096

über

Eintausend Mark

Deutscher Reichswährung

*

Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von Eintausend Mark an der Deutschen Automobilbank Aktiengesellschaft, Charlottenburg, als Aktionär mit allen statutenmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Den Vorschriften über den Gesellschaftsstempel ist nach der Bescheinigung des Hauptzollamtes Berlin-Börse, Nr. 378 des Reichsstempel-Einnahmebuches II genügt.

Charlottenburg, den 8. November 1920.

Deutsche Automobilbank
Aktiengesellschaft / / Charlottenburg

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Eingetrag. in das Aktienbuch Fol. 3

Der Kontrollbeamte:

Nr. 228

Nr. 232 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Bundesbahn

5 % Schuldv. 1.000 DM, Muster
Bad Homburg, 1.5.1959 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Maße: 29,7 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.



Nr. 233

Nr. 234

Nr. 233 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Bundesbahn

5 % Schuldv. 10.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.9.1959 EF

II. Ausgabe, nullgeziffertes Muster (**R 10**). DB-Logo in der Umrahmung. Maße: 29,7 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.

Nr. 234 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Bundesbahn

6,5 % Schuldv. 500 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.10.1960 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Mit DB-Logo. Maße: 29,7 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.

Nr. 235 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Bundesbahn

7 % Schatzanweisung 100 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.4.1967 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). DB-Logo in der Umrahmung. Maße: 29,7 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.

Nr. 236 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Bundesbahn

7,5 % Schatzanweisung 100 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 28.1.1972 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Breite Randbordüre mit DB-Logo. Maße: 29,7 x 21 cm. Musterstück aus einem Archiv. Linker Rand mit Abheftlochung. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kuponbogen. **Entwertete gelaufene Stücke hat die Bahn nie herausgegeben, deshalb sind alle Bahnanleihen-Stücke absolute Raritäten.**



Nr. 235

Nr. 236



Nr. 237

Nr. 238

Nr. 237 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Bundespost

5,5 % Schuldv. 10.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.10.1958 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Nachfolgerin der Deutschen Reichspost, die mit der Reichsgründung 1871 aus der 1868 entstandenen Norddeutschen Bundespost entstanden war. Zunächst ein reichs- bzw. später bundesunmittelbares Unternehmen, mit der Postreform 1989 aufgeteilt in die eigenständigen Unternehmensbereiche DBP Postbank, DBP Postdienst und DBP Telekom, die später privatisiert und jeder für sich als Aktiengesellschaft an die Börse gebracht wurden. Fast ganzflächiger Unterdruck eines großen stilisierten Radiosenders. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Linker Rand mit Abheftlochung, Lochentwertet.

Nr. 238 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Bundespost

5 % Schuldv. 100 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.7.1959 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Kubische Rahmengestaltung, zwei gelbe Posthörner im Unterdruck. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Linker Rand mit Abheftlochung, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 239

Nr. 240

Nr. 239 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Bundespost

6 % Schuldv. 100.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.6.1964 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Hübsche moderne Umrahmung, Posthorn unterlegt das Prägesiegel. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Linker Rand mit Abheftlochung, Lochentwertet.

Nr. 240 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Bundespost

6,5 % Schuldv. 10.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.6.1968 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Breite Randbordüre mit Posthorn. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Linker Rand mit Abheftlochung, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 241 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Bundespost

6,5 % Schatzanweisung 10.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.7.1969 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Linker Rand mit Abheftlochung, Prägesiegel lochentwertet.


DEUTSCHE BUNDESPOST
ANLEIHE DER DEUTSCHEN BUNDESPOST VON 1969
SCHATZANWEISUNG
ÜBER ZEHNTAUSEND DEUTSCHE MARK
DM 10000 DM

Nr. 241


ACTIE
№ 27436
Deutschen Eisenbahnbau-Gesellschaft.
200 Thaler Preussisch Courant
600 Mark Deutsche Reichswährung.
Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft.

Nr. 242

Nr. 242 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft

Actie 200 Thaler = 600 Mark, Nr. 27436
Berlin, 1.1.1873 EF

Auflage 25.000, tatsächlich ausgegeben aber nur 5.694 (R 8). Gründung 1872. Ein Musterbeispiel für die Spekulationswut in den Gründerjahren: Die Gesellschaft basierte nur auf ehrgeizigen Plänen und der Hoffnung, daß sie gelingen würden. Die Direktoren investierten auf Teufel komm raus, doch es gelang rein gar nichts. Alle Engagements wurden mit großem Verlust abgebrochen: Holländisch-Westfälische Eisenbahn, Niederrheinisch-Westfälische Kohlenrevierbahn, Saal-Unstrutbahn, Lemförde-Bergheimer Bahn, Berliner Südwestbahn. Mehr als die Hälfte des eingesammelten Kapitals von 18,4 Mio. Mark war durch diese mißglückten Beteiligungen verloren. Als eigenes Vermögen blieben der Gesellschaft am Ende aus dem ebenfalls mißglückten Versuch der Schleppschiffahrt auf der Oder nur noch zwei Dampfer und ein sechs Meilen langes Drahtseil sowie in der Hauptstadt eine große Zahl maßlos überteuert gekaufter Grundstücke. 1880 konnte die Gesellschaft die Hypotheken-Zinsen nicht mehr pünktlich zahlen, einige Grundstücke wurden zwangsversteigert. Eine kleine Atempause gab es 1881, weil ein Grundstück an der Königsbrücke als Bauplatz für die erste große Markthalle in Aussicht genommen war und die Gesellschaft außerdem einige Grundstücke an die Regierung zum Bau des Reichstagsgebäudes verkaufen konnte. Maße: 33 x 33 x 22,5 cm. Rechter Rand oben uneben nach Abschnitt der Kupons. Mit anh. restlichen Kupons. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**


Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
zu Berlin
SAMMELURKUNDE
Vierhunderttausend Reichsmark
Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft

Nr. 243

Nr. 243 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutsche Erdöl-AG

Sammelaktie 1.000 x 400 RM, Nr. 245001-246000
Berlin, Oktober 1943 EF+

(R 7) Gründung 1899 als Deutsche Tiefbohr-AG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kalisalzen und Steinkohle. 1911 Umfirmierung, nachdem die DEA inzwischen über 90 % der deutschen Erdölförderung kontrollierte. Mit der **Standard Oil** lieferte sich die DEA deswegen einen über 10 Jahre währenden erbitterten Preiskrieg im Kampf um die Vorherrschaft im deutschen Petroleum-Geschäft. Nach einem Intermezzo als Deutsche Texaco AG gehörte die DEA zuletzt zum RWE-Konzern. Das Downstream-Geschäft (Raffinerien, Logistik, Tankstellen) wurde zum 1. Juli 2002 komplett durch Shell übernommen. Die DEA-Tankstellen wurden ab 2004 in Shell umgeflaggt bzw. veräußert. Seitdem konzentriet sich RWE-DEA auf das Upstream-Geschäft, d.h. die Exploration und Förderung von Erdöl und Erdgas. Maße: 34 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.


DEUTSCHE FESTMARKBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
AKTIE
HUNDERTTAUSEND MARK
DEUTSCHER REICHSWÄHRUNG
DEUTSCHE FESTMARKBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
13537

Nr. 244

Nr. 244 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Deutsche Festmarkbank AG

Aktie 100.000 Mark, Nr. 13543
Bremen, Oktober 1923 EF

Auflage 5.000 (**R 9**). Gegründet am 27.7.1923 mit einem Kapital von 1 Mrd. Mark, eingeteilt in 5.000 Namens-Vorzugsaktien à 100.000 Mark und 5.000 Inhaber-Aktien Lit. B à 100.000 Mark. Durchführung von Bankgeschäften, insbes. Vermittlung von Darlehen auf wertbeständiger Grundlage. Die Festmarkbank emittierte in größeren Stückzahlen wertbeständiges Gold-Notgeld, auf Festpfennige bzw. Festmark auf Dollarbasis abzurechnen. Laut Bekanntmachung vom Januar 1926 erloschen. Maße: 28 x 22,2 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.


Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft
Leipzig-Wahren
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK
Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

Nr. 245

Nr. 245 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Grammophon-AG

Aktie 100 RM, Nr. 9694
Leipzig-Wahren, 20.3.1935 EF+

Auflage 9.000 (R 6). Gründung 1895 als Polyphon-Musikwerke AG. 1928 zusammen mit Siemens und der AEG Gründung der Klangfilm GmbH. 1904-08 außerdem Automobilbau (Polymobil). 1937 Umfirmierung in "Grundstücksgesellschaft Markgrafenstraße AG". 1945 Geschäftsleitung in Berlin, 1949 Deutsche Grammophon GmbH verlagert von Berlin nach Hannover, 1957 nach Hamburg (Muttergesellschaft Universal Music International). Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**


Deutsche Handels- und Wirtschaftsbank Aktiengesellschaft
SITZ BERLIN
10000 Mark
AKTIE
ZEHNTAUSEND MARK
DEUTSCHE HANDELS- UND WIRTSCHAFTSBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 246

Nr. 246 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Handels- und Wirtschaftsbank AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 108651-60
Berlin, 1.8.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 160.000 (**R 9**). Gründung 1923. Zu den Gründern gehörte auch ein Bürgermeister und ein Reichsbankrat a.D., nichtsdestotrotz im April 1926 Beschluß der Auflösung und Liquidation. Maße: 19 x 26,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.


Deutsche Handels- und Wirtschaftsbank
Aktiengesellschaft
SITZ BERLIN
10000 Mark
Aktie
№ 19883
Zehntausend Mark
DEUTSCHER REICHSWÄHRUNG
Deutsche Handels- und Wirtschaftsbank Aktiengesellschaft

Nr. 247

Nr. 247 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Handels- und Wirtschaftsbank AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 198833
Berlin, 20.10.1923 EF+

Auflage 130.000 (**R 10**). Ein Stück aus der Kapitalerhöhung um 1,3 Mrd. Mark. Maße: 18 x 14,6 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 248

Nr. 248 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Landesbankenzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
Berlin, 1.10.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Gründung 1923. Zweck: "Den im Verband deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten zusammengeschlossenen Staatsbanken, Landesbanken und öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Kreditanstalten für ihre wirtschaftlichen Aufgaben als Vermittler zu dienen und sie auf ihrem Tätigkeitsgebiet zu fördern." 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, seit 1955 Ablösung der Schuldverschreibungen (von 1934 und 1941), 1960 volle bzw. quotale Ablösung der Auslandsanleihen (von 1927 und 1928), heute Deutsche Landesbankenzentrale AG, eine 100%ige Tochter der DekaBank. Anleihe von 10 Mio. $, die höchsten Anteile hatten hier die Landesbank der Provinz Westfalen (20 %), die Provinzialhilfskasse Niederschlesien (20 %), die Provinzialbank Oberschlesien (12,5 %) und die Kreditanstalt sächsischer Gemeinden (12,5 %). Hochwertiger Stahlstich mit weiblichen Allegorien. Maße: 38 x 25,4 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (als Schutz, kann entfernt werden).



Nr. 249

Nr. 249 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Deutsche Petroleum-AG

Aktie 100 RM, Nr. 7466
Berlin, September 1929 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1904/1921, ursprünglich waren in der Gesellschaft sämtliche Erdöl-Interessen der Deutschen Bank gebündelt. 1925 übernahmen gegen Gewährung eigener Aktien die Rütgerswerke AG und die Deutsche Erdöl-AG die Aktienmehrheit und brachten im Gegenzug ihr vereintes Petroleumgeschäft in die Deutsche Petroleum AG ein. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 250

Nr. 250 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Pflanzenbutter- u. Margarinewerke W. Jagdfeld & Co. KGaA

Aktie 5.000 Mark, Nr. 68274
Köln, 23.11.1922 EF

(R 8) Gründung 1922 zwecks Übernahme zweier Margarinefabriken im Rheinland. Marke: "Dreikoch". Schon 1925 wieder in Liquidation getreten. Sehr schöne Art déco-Gestaltung, verspielt-naive Abb. dreier Köche im Anmarsch auf die Speisetafel. Maße: 16,9 x 24,4 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 251

Nr. 251 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Rechenmaschinen-Werke

Aktie 200 RM, Nr. 5039
Leipzig, 2.2.1925 EF

Auflage 2.950 (R 8). Gründung 1921 als Wilhelm Morell AG zur Fortführung des vom Fabrikbesitzer Paul Rich. Wilh. Morell in Leipzig betriebenen Fabrikunternehmens nebst Verkaufsstellen in Berlin und Hannover. 1928 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Betriebseinrichtungen und Patente wurden an die Brunsviga-Maschinenwerke Grimme, Nathalis & Co. AG in Braunschweig verkauft. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht lochentwertet!**

Nr. 252 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Berlin, 15.7.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Die 1949 neu formierte heutige Landwirtschaftliche Rentenbank ist hervorgegangen aus der Deutschen Rentenbank (gegründet 1923 als Währungsbank zur Bekämpfung der damaligen Hyper-Inflation) und der Rentenbank-Kreditanstalt (gegründet 1925 als zentrales Refinanzierungsinstitut für den Agrarsektor). Durch Emission von vier Amerika-Anleihen konnte sie in den 30er Jahren beträchtliche internationale Mittel zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der deutschen Landwirtschaft aufnehmen. Auch diese Anleihe (Volumen 30 Mio. $) wurde in den USA und Holland sowie in Schweden untergebracht. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit weiblicher Allegorie mit nacktem Oberkörper, andere Vignette als die 1925er Emission. Maße: 38,4 x 25,2 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 252



Nr. 253

Nr. 253 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
Berlin, 15.10.1927 VF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Man steigerte sich: Diese Anleihe machte schon 50 Mio. $ aus, plaziert nunmehr in den USA, Holland, England, Schweden und der Schweiz. Herrlicher Stahlstich, wiederum andere Vignette. Maße: 38,2 x 25,3 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (als Schutz, kann entfernt werden).



Nr. 254

Nr. 254 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 500 $, Specimen.
Berlin, 15.4.1928 VF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Volumen 26 Mio. $, untergebracht in den USA, England, Schweden und der Schweiz. Meisterhafter Stahlstich, hochdekorative Vignette mit weiblicher Landwirtschafts-Allegorie. Maße: 38 x 25,4 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (als Schutz, kann entfernt werden).



Nr. 255

Nr. 255 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1910

4 % Schuldverschreibung 100 Mark, Nr. 19621
Berlin, 19.5.1910 VF+

(**R 9**) Trotz der Kolonialbestrebungen des Kaiserreichs (Wilhelm II. forderte auch für Deutschland einen "Platz an der Sonne" inmitten der anderen Kolonialmächte) war deutsches Kapital in einem ganz erstaunlichen Ausmaß desinteressiert an Investitionen in den zunächst "Schutzgebiete" genannten deutschen Kolonien. Dies hemmte die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gebiete in einem unvertretbaren Umfang, insbesondere beim Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur mit Eisenbahnlinien als Rückgrat. Zunächst wurde der Finanzbedarf der Kolonien über den Reichshaushalt gedeckt, was 1890-1900 eine der Hauptursachen der sprunghaft steigenden deutschen Staatsverschuldung war. Nach einer Bereisung der Kolonien in Begleitung seines Sekretärs Walter Rathenau kam Kolonialstaatssekretär Dernburg 1908 auf die Idee, die vier Schutzgebiete (Deutsch-Ostafrika, Kamerun, Togo und Deutsch-Südwestafrika) unter Bürgschaft des Deutschen Reichs eigene Anleihen aufnehmen zu lassen und damit den Reichshaushalt zu entlasten. Die Idee, Schulden in Schattenhaushalte auszulagern, hat in Deutschland also schon eine recht lange Tradition. Mit den so am Kapitalmarkt aufgenommenen Mitteln wurde vor allem der koloniale Eisenbahnbau forciert. Der 1894 begonnene Bau der Usambarabahn in Deutsch-Ostafrika war endlich 1905 zu Ende gebracht worden. Etwas schneller kam der 1897 begonnene zweite koloniale Bahnbau in Deutsch-Südwestafrika zu Ende, nämlich 1902. Togo trat 1904 in das Eisenbahnzeitalter ein und Kamerun schließlich 1909. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges waren in den deutschen Kolonien (ohne Tsingtao in China), finanziert über die Schutzgebietsanleihen, bereits 4.500 km Bahnlinien in Betrieb, nämlich in Deutsch-Ostafrika (Usambarabahn, Mittellandbahn und Ruandabahn), in Kamerun (Manengubabahn und Mittellandbahn), in Togo (Küstenbahn, Inlandbahn und Hinterlandbahn) sowie Deutsch-Südwestafrika (Swakopmund-Windhuk, Otavibahn, Südbahn, Windhuk-Keetmanshoop und Ambolandbahn). Zwischen 1908 und 1914 wurde (mit Ausnahme von 1912) jedes Jahr eine Schutzgebietsanleihe begeben, deren Verteilung auf die vier Schutzgebiete entsprechend den Finanzbedürfnissen des Eisenbahnbaus jeweils völlig unterschiedlich geschlüsselt war. Trotz des Verlustes der Kolonien als Folge des verlorenen 1. Weltkrieges musste das Deutsche Reich die Schutzgebietsanleihen wegen der von ihm übernommenen Bürgschaft weiter bedienen, ehe die Hyperinflation 1923 die nominalen Geldwerte vernichtete. Bei der Aufwertung der Reichsanleihen 1926 wurden die Schutzgebietsanleihen ausgeklammert, da das Reich zu dieser Zeit immer noch hoffte, die Kolonien zurückzuerhalten. 1928 wurde der Schuldendienst auf die Schutzgebietsanleihen eingestellt. Schöner Druck der Reichsdruckerei. Lochentwertet. Maße: 32,1 x 22,2 cm. Unterer Rand mit kleiner Lochentwertung.



Nr. 256

Nr. 256 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1911

4 % Schuldverschreibung 2.000 Mark, Nr. 4993
Berlin, 22.6.1911 EF

(**R 9**) Schöner Druck der Reichsdruckerei. Lochentwertet. Maße: 32,5 x 22,4 cm. Unterer Rand mit kleiner Lochentwertung.



Nr. 257

Nr. 257 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1911

4 % Schuldverschreibung 500 Mark, Nr. 21801
Berlin, 22.6.1911 VF+

(**R 9**) Schöner Druck der Reichsdruckerei. Lochentwertet. Maße: 32,5 x 22,4 cm. Unterer Rand mit kleiner Lochentwertung.



Nr. 258

Nr. 258 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutscher Offizier-Verein

Antheilschein Lit. A 1.000 Mark, Nr. 422
Berlin, 30.4.1884 EF/VF

Gründeranteil (**R 9**) Gründung 1884. Zweck des Vereins war die preiswerte Beschaffung von Uniformen, Genussmitteln und Manöverbedarf. Das Geschäftskapital von 3 Mio. Mark bestand aus Stücken von 50, 100, 500 und 1.000 Mark. Der Verein hatte über 40.000 Mitglieder, umfangreiche Werkstätten und große Lager. Das Geschäftshaus in Berlin wurde 1892 umbenannt in "Waarenhaus für Armee und Marine". Äußerst dekorativ, mit Germania, Wappen, Ritterrüstung. Gedruckt auf schwerem Büttenpapier. Doppelblatt, inwendig eingetragen auf Seine **Königliche Hoheit Friedrich Wilhelm von Hessen**, gestorben am 14.10.1884, 1890 übertragen auf Seine Königliche Hoheit Alexander Friedrich von Hessen.



Nr. 259

Nr. 259 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsches Kalisyndikat GmbH

6,5 % Gold Bond Serie C 100 $ = 486 $, Nr. 16588
Berlin, 1.7.1929 EF/VF

Auflage 16.850 (R 8). Bis nach 1900 hatte der deutsche Kalibergbau ein quasi weltweites Monopol. Kalibergbau in anderen Ländern gab es praktisch nicht (das änderte sich erst, als nach dem für Deutschland verlorenen 1. WK die elsässischen Gruben zu Frankreich kamen). Diese Monopolsituation führte zu einem ungeheuren Gründungsboom für Kalibergwerke, so daß in kürzester Zeit massive Überkapazitäten entstanden. Dieser Situation vermochte man mit Hilfe des Gesetzgebers nur noch mit kartellähnlichen Maßnahmen zu begegnen. Deshalb wurde 1919 als zentrale die Branche koordinierende Stelle die Deutsche Kalisyndikat GmbH gegründet. Diesem Kartell schlossen sich die allermeisten produzierenden Unternehmen des Kalibergbaus an. Größte Mitwirkende waren die Wintershall AG, die Preussag AG, die Gruppierung Salzdetfurth-Aschersleben-Westeregeln und die Burbach Kaliwerke AG. Hauptaufgaben des Syndikats waren die Preisregulierung, die Exportförderung sowie die Zuteilung von Förderquoten für die einzelnen Mitgliedsunternehmen. In der Folge kam es in den 1920er Jahren zu einer enormen Verminderung der Zahl fördernder Kalibergwerke durch freiwillige Stillegung weniger rentabler Gruben. Herrlicher Stahlstich von Bradbury Wilkinson mit großer Ansicht eines Kaliwerkes aus der Vogelperspektive. Maße: 47,5 x 34,4 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 260

Nr. 260 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsches Reich

6 % Schatzanweisung 42 Goldmark = 10 US-$, Nr. 398919
Berlin, 25.8.1923 VF

(R 8) Wertbeständiges Notgeld, **im Rosenberg-Katalog nicht gelisteter Nominalwert** (dort wurden nur die Nominale bis 21 Mark Gold erfasst, siehe Rosenberg Nr. 150/153). Maße: 24,2 x 21,4 cm. Zuvor vollkommen unbekannt gewesen, nur **16 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, die meisten davon allerdings schlecht erhalten. Eins der letzten überhaupt noch verfügbaren Exemplare! Kleine Lochentwertung unten links vor der Mitte.



Nr. 261

Nr. 261 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Döbelner Strassenbahn

Aktie 100 RM, Nr. 51
Döbeln, 20.12.1926 EF/VF

Auflage 770 (R 6). Gründung 1891 zum Bau und Betrieb einer Pferdebahn in Döbeln zur Beförderung von Personen, Post- und Stückgut. Eröffnet am 12.7.1892. Bahnlänge 3 km, Spurweite 1 m. 1927 wurde die Pferdebahn stillgelget, Umwandlung in einen Omnibusbetrieb. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 262

Nr. 262 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft

Actie 200 Thaler, Nr. 104
Rattmannsdorf, 1.7.1872 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 8). Die Gesellschaft besaß die Grube Pauline, die Lützkendorfer Braunkohlengrube, eine Schwelerei bei Dörstewitz sowie eine Paraffin- und Mineralölfabrik in Rattmannsdorf. Die Aktien notierten in Halle und Leipzig. 1917 erwarb die BASF die Aktienmehrheit. 1937 Verschmelzung auf die I.G. Farbenindustrie AG. Maße: 34,1 x 24,5 cm.



Nr. 263

Nr. 263 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dolerit-Basalt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 35731
Köln, Januar 1928 VF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1921 durch Übernahme der Dolerit-Basalt GmbH und des Basaltwerkes Ottrau (beide Köln). 1924 Zusammenschluß mit der Gewerkschaft Saxonia in Bonn. Die Ges. pachtete die Steinbrüche Dorndorf, Wilsenroth, Wilmenrod, Eitorf (Sieg)., Obergrenzebach (Bez. Kassel), Forstamt Oberaula (Bez. Kassel) und Hartenfels (Westerwald). 1932 Übernahme der Gewerkschaft Silberberg in Köln. 1947 Abstoßung des Werkes Wernswig. 1963 Einrichtung des neuen Steinbruchs Kirschenwald (Bezirk Kassel). Die im Freiverkehr Düsseldorf börsennotierte AG wurde jahrzehntelang von der Neusser Wilh. Werhahn KG und dem Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim beherrscht. Nach Abgabe der operativen Geschäfts an die Werhahn-Gruppe 1996 umbenannt in Dolerit-Basalt Grundwert- und Beteiligungs-AG. Grossaktionär war nun die ebenfalls zum Werhahn-Konzern gehörende Rheinland-Versicherung in Neuss. Da die Positionierung als Immobilien-Ges. nicht klappte, wurde schließlich die Auflösung der AG beschlossen. Nach Übergang der Aktienmehrheit auf eine neue Investorengruppe wurde der Auflösungsbeschluß 2006 aufgehoben und die Ges. als “Deutsche REIT AG” fortgesetzt. Anschließend wurde ein Portfolio aus ca. 2.500 Wohnungen und knapp 90.000 qm Gewerbefläche erworben. In der Finanzkrise 2008 kam die erneut in “DR Real Estate AG” umbenannte Ges. ziemlich unter die Räder und fristet seitdem an der Börse ein Dasein als “Penny Stock”. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dolerit-Basalt AG

Aktie 100 RM, Nr. 198
Köln, Juni 1932 EF

Auflage 12.000 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht lochentwertet, mit holländischem Steuerstempel.



Nr. 265

Nr. 265 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Doornkaat AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1751
Norden, Oktober 1921 EF

Auflage 1.500 (R 8). Die 1806 gegründete oHG J. ten Doornkaat Koolman Söhne (Brennerei) und die 1882 gegründete oHG H. & J. ten Doornkaat Koolman (Brauerei) fusionierten 1899 zur Doornkaat AG. Im 1. Weltkrieg wurde die Brauerei stillgelegt, die Brennerei dagegen weiter ausgebaut. Ab 1929/30 auch Tee-Import. Außerdem im Geschäft mit Fruchtsäften (Emig und Bavaria) sowie Mineralwasser (St. Ansgari-Quelle) tätig. 1992 erwarb der Erzkonkurrent Berentzen die Aktienmehrheit. Das Spirituosen-Geschäft wurde ausgegliedert und von Berentzen weitergeführt, der AG-Mantel wurde 1994 nach Umfirmierung in NORDAG Immobilien AG an die WCM-Gruppe verkauft. Dekorativer großformatiger Druck. Maße: 26,5 x 37,4 cm. **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 3514
Dortmund-Hörde, April 1967 EF+

Auflage 270. Gründung 1867 als Stiftsbrauerei Eduard Frantzen. 1900 Fusion mit der Wallrabe-Brauerei, danach unzählige Umfirmierungen: 1903 in Stiftsbrauerei AG vormals Ed. Frantzen und Bürgerliches Brauhaus, 1929 in Dortmunder Stifts-Brauerei AG und 1940 in Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (nachdem 1936 die Stern-Brauerei Carl Funke AG in Essen die Mehrheit übernommen hatte). 1987 übernahm die Kronen Privatbrauerei Dortmund (eine Tochter der Dortmunder Actien-Brauerei, d.h. im Endeffekt über die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern) 99,7 % der Aktien. 1999 schließlich Umfirmierung in DBI Dortmunder Beteiligungs- und Immobilien AG, 2000 Sitzverlegung zum Großaktionär IVG nach Bonn. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.



Nr. 267

Nr. 267 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dr. Theinhardt's Nährmittelgesellschaft AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 435
Stuttgart, Dezember 1921 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). Gegründet 1894 als GmbH, AG seit Oktober 1921. Spezialität: Dr. Theinhard's Kinder-Nahrung (Infantina) und Dr. Theinhardt's Hygiama. 1935 Einbringung des Geschäftsbetriebes in eine gleichnamige KG "im Sinne der von der Reichsregierung empfohlenen Umwandlung von Aktiengesellschaften in Einzelunternehmen" und Umfirmierung in "Grundstücksverwaltungsgesellschaft Bismarckstraße No. 54, Bad Cannstatt, AG" zwecks Verwaltung der Häuser Wildunger Str. 54 und Karlsbader Str. 11 in Bad Cannstatt. Seit 1938 in Abwicklung, 1941 im Handelsregister gelöscht, ohne daß die AG jemals eine Dividende erwirtschaftet hätte. Großes Hochformat mit schöner Umrahmung. Maße: 33,5 x 21,6 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück!**



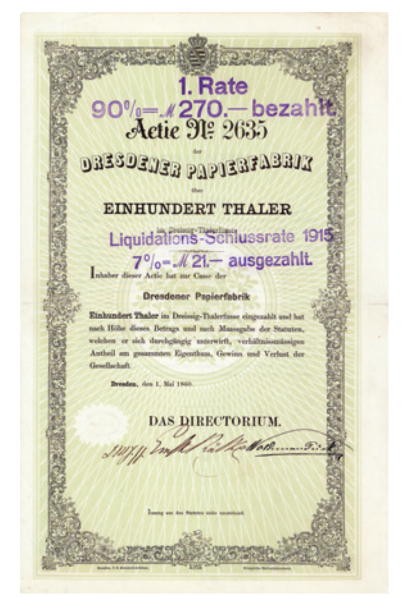
Nr. 268

Nr. 268 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Drahtloser Übersee-Verkehr AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 41925
Berlin, April 1922 EF/VF

Auflage 25.000 (R 7). Gründung 1918, bis 1923 "Drahtloser Übersee-Verkehr AG", dann "Transradio-AG für drahtlosen Übersee-Verkehr". Die Gesellschaft betrieb die Großfunkstation Nauen und die Duplex-Empfangsanlagen Geltow bei Potsdam, Westerland auf Sylt und Eilvese bei Hagen. Abwicklung des Telegrammverkehrs mit den USA (Kooperationspartner dort: Radio Corporation of America) sowie mit Argentinien, Brasilien, Ägypten, Siam, Chile, Mexico und Japan. 1928 Bau einer großen Kurzwellenempfangsanlage bei Beelitz. Großaktionäre waren Telefunken, Siemens & Halske und die AEG. Sehr dekorativer Druck mit Abb. der Kontinente. Maße: 38,3 x 30,2 cm. Dopelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 269

Nr. 269 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Dresdener Papierfabrik

Actie 100 Thaler, Nr. 2635
Dresden, 1.5.1860 VF

Gründeraktie, Auflage 2.780 (**R 9**). Zunächst florierte das Unternehmen einige Jahrzehnte. Ausgerechnet nach der Aufstellung einer neuen Papiermaschine im Jahr 1904/05 trat eine Verschlechterung der Kostensituation ein, noch verschärft durch Wassermangel. Das zwang die in Dresden börsennotierte Gesellschaft in die Liquidation. Die Schlussrate wurde 1915 ausgezahlt. Sehr hübsche Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 33,6 x 21,5 cm. Die horizontale Knickfalte fachmännisch restauriert. In dieser Form (**nicht entwertet!**) äußerst selten.

Nr. 270 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Dresdner Bank

Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 186001-187000
Berlin, März 1944 EF+

(R 6) Gründung 1872 unter Übernahme des altangesehenen Bankgeschäfts von Michael Kaskel in Dresden. 1881 Errichtung einer Niederlassung in Berlin, wohin 1884 auch die Geschäftsleitung verlegt wurde. Verstärkt nach der Jahrhundertwende schlug die Dresdner Bank, wie die anderen Großbanken auch, einen atemberaubenden Expansionskurs durch massenhafte Übernahme kleinerer Regional- und Privatbanken ein. 1931 in der Weltwirtschaftskrise musste die Dresdner Bank vom Deutschen Reich gerettet werden, das daraufhin (teils über die Deutsche Golddiskontbank) Mehrheitsaktionär wurde. Die de facto verstaatlichte Dresdner Bank nahm anschließend durch Fusion die berühmt-berüchtigte Darmstädter und Nationalbank auf, deren Zusammenbruch der Auslöser der Krise gewesen war. 1937 gab das Reich

seine Mehrheitsbeteiligung an der inzwischen stabilisierten Bank wieder ab. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Dresdner Bank von den Alliierten zunächst zerschlagen: durch Ausgründung gingen die süddeutschen Geschäfte auf die Rhein-Main Bank über, die norddeutschen auf die Hamburger Kreditbank und die nordrhein-westfälischen auf die Rhein-Ruhr-Bank. Diese drei Institute fusionierten 1957 zur (neuen) Dresdner Bank AG. Dazu erhielten die Aktionäre 1952 “Restquoten” genannte Reichsmark-Aktien der bestehen bleibenden “Altbank”, der die seinerzeit nicht realisierbaren Ost-Ansprüche verblieben. 2001 mit hochfliegenden Allfinanz-Plänen von der Allianz-Versicherung übernommen, 2008/09 dann an die Commerzbank verkauft worden und mit dieser fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 270



Nr. 271

Nr. 271 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Dresdner Feuerversicherung - Landw. Feuerversicherung Sachsen

Namens-Anteil 2. Reihe Lit. A 1.000 Goldmark, Nr. 7

Dresden, Oktober 1931 EF

Auflage 50 (R 7). Die Dresdner Feuer fungierte als Landwirtschaftliche Feuerversicherung in Sachsen, außerdem Allgemeine Feuerversicherung im restlichen Gebiet des Deutschen Reiches. 1950 verlagert nach Köln, 1955 von der Gothaer Feuer-Versicherungs-Bank in Köln übernommen worden (seit 1970 Gothaer Versicherungsbank VVaG). Maße: 29,8 x 21 cm. Rückseitig Auszug aus der Gesellschaftssatzung. Lochentwertet.



Nr. 272

Nr. 272 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dresdner Hof-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1084

Leipzig, im Januar 1945 UNC/EF

Auflage 707 (R 7). Gründung am 27.9.1911 als Bau-AG am Neumarkt, 1927 umbenannt in Dresdner Hof-AG. Die Gesellschaft erwarb die Grundstücke Neumarkt/Kupfergasse/Magazingasse und errichtete dort das Geschäftshaus “Handelsstätte Dresdner Hof”. 1931 Erwerb der gesamten Einrichtung und Ausstattung des Messpalastes Dresdner Hof. Zu DDR-Zeiten lag die AG in Ohnmacht, wurde aber 1993 mit Feststellung der DM-Eröffnungsbilanz und Umstellung des Grundkapitals von RM auf DM wieder reaktiviert durch die Berliner Unternehmensgruppe Dr. Jürgen Hanne. Das ehemaligen Messehaus wurde zu einer Seniorenwohnanlage umgebaut. Im Mai 1999 Konkurs. Mitte 2000 übernahm die Maternus-Kliniken AG die Seniorenresidenz Dresdner Hof. Unseres Wissens **die allerletzte in Deutschland vor Kriegsende noch ausgegebene Aktie**. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 273

Nr. 273 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Dresdner Milchversorgungsanstalt Altstädter Dampfmolkerei eGmbH

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 84

Dresden, September 1907 VF

Auflage 250 (**R 9**). Die Dresdner Milchversorgungsanstalt findet wegen ihres großen Einzugsgebiets (die Milch wurde in einem Radius von 50 km um Dresden eingesammelt) bereits 1912 exemplarisch für deutsche Molkereien Erwähnung in Henry William Wolff’s in London erschienenen Standardwerk “Co-operation in agriculture”. In Plauen an der Weißeritz (1206 erstmals urkundlich erwähnt, 1903 nach Dresden eingemeindet) wohnte 1884-90 nach seiner Ausweisung aus Leipzig auch August Bebel. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. entwickelte sich der Ort zu einem Zentrum der Lebensmittelindustrie: Es entstanden die Brauereien “Zum Felsenkeller” (1857) und “Zum Lagerkeller” (1872), die Schokoladenfabrik Petzold & Aulhorn (schon 1843), eine Waffelfabrik (1873), die Blechwarenfabrik Anton Reiche (die die ersten Schokoladenautomaten Deutschlands herstellte) und schließlich 1907 die Altstädter Dampfmolkerei. Auf der weltweit beachteten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden war 1911 die Dresdner Milchversorgungsanstalt mit einem Milchausschank vertreten, den der berühmte Architekt Georg Heinsius von Mayenburg entworfen hatte. Die Molkerei in Dresden-Plauen, Würzburger Str. 9, damals einer der modernsten Betriebe der Branche, wurde von der Genossenschaft 1923 übertragen an die neu gegründete Drema AG (ab 1936 Drema Grossmolkerei AG). Nach 1945 als Betriebsteil der Dresdner Milchwerke fortgeführt (aus denen nach der Wende die Sachsenmilch AG wurde). Erst 1990 wurde der traditionsreiche Betrieb stillgelegt, nachdem die Sachsenmilch AG in Leppersdorf eine ganz neu erbaute Großmolkerei in Betrieb setzte. Teil einer im Gründungsjahr begebenen Anleihe von 300.000 M, vermittelt durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin. Mit Originalunterschriften. Maße: 36 x 25,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Endfällig war die Tilgungsanleihe 1950, doch schon 1935 war nur noch weniger als ein Zehntel des Ursprungsvolumens im Umlauf. Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben! Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 274 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dülkener Baumwollspinnerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1229

Dülken, 30.11.1908 EF+

Auflage 375 (R 8). Gegründet 1897 durch den A. Schaaffhausen’schen Bankverein zwecks Übernahme der früher der Firma Bücklers & Jansen gehörigen Baumwollspinnerei und Zwirnerei samt Grundstücken etc. für 1,377 Mio. M (der Familie Bücklers gehörte in Düren außerdem eine mech. Leinenweberei mit Werken in Düren, Eschweiler und Heimbach, die 1912 in eine AG umgewandelt wurde). Seit 1916/17 auch Zwirnerei für Papiergarn, nachdem sich die Dürener Papierfabrikantenfamilie Schöller bei der Ges. interessiert hatte

(es bestanden durch Heirat einer Schöller-Tochter auch familiäre Verbindungen). Zuletzt gehörte dem AR auch der Kölner Bankier Rob. Pferdmenges an, Mitinhaber bei Sal. Oppenheim und nach dem Krieg der "Bankier Adenauers" genannt. Schlechte Resultate und Dividendenausfälle schon vor und besonders während der Weltwirtschaftskrise erzwangen 1931 die Liquidation. Hübsche Umrahmung. Maße: 29,7 x 22,1 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen von 1928.



Nr. 274



Nr. 275

Nr. 275 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Duisburger Maschinenbau-AG vormals Bechem & Keetman

Actie 1.500 Mark, Nr. 1270
Duisburg, 1.7.1897 EF

Auflage 600 (R 8). Gründung 1862 durch Theodor Keetman und August Bechem, 1872 Umwandlung in eine AG. Spezialität der Fabrik waren Bergwerksmaschinen (Schrämmmaschinen, Gesteinsbohrmaschinen, Förderkörbe), Walzwerkseinrichtungen und Hebezeuge. 1897 wurde, finanziert durch eine Kapitalerhöhung, ein Tochterunternehmen in Jekaterinoslaw (Rußland) gegründet. Es erwies sich allerdings später als Millionen-Grab und verursachte nach 1900 häufige Dividenden-Ausfälle des Duisburger Stammhauses. 1910 Verschmelzung mit der Benrather Maschinenfabrik zu Benrath (gegr. 1891 als "de Fries & Co. in Düsseldorf) und mit der Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludwig Stuckenholz AG zu Wetter (gegr. 1838) zur Deutsche Maschinenfabrik AG. 1928 Umfirmierung in Maschinenbau-Unternehmungen AG (Muag), nachdem schon 1926 der reine Fabrikationsbetrieb in die Demag AG überführt worden war, ein Gemeinschaftsunternehmen, in das auch die Vereinigten Stahlwerke ihre gesamten Maschinenbau-Interessen einbrachten. 1933 Übernahme der Brückenbaufirma Harkort in Duisburg. 1935 erwarb die Muag die Demag-Aktienmehrheit, beide Unternehmen fusionierten anschließend zur "neuen" Demag". Zu dieser Zeit produzierten die Werke Duisburg (Walzwerke, hydraulische Pressen, Kompressoren, Bergwerksmaschinen), Benrath (Kran- und Verladeanlagen, Hochöfen, Stahlwerkseinrichtungen, Greifer) und Wetter (Krane, Elektrozüge und Diesellokomotiven). Seit 1974 als Mannesmann-Demag Teil des inzwischen zerschlagenen traditionsreichen Mannesmann-Konzerns gewesen. Hochdekorative Lithographie von O. Gehrke (in der Platte signiert). Kettenglieder in der Umrandung, vier runde Vignetten mit Schlüsseln und Werkzeugen, zwei rechteckige Vignetten mit Zwergen beim Bergbau und in einer Schmiede. Das Stück hat einen interessanten Druckfehler: Für den Rahmen wurde weiter die Druckplatte der 1872er Gründeraktie (Nennwert 500 Thaler) verwendet, deshalb steht bei dieser 1.500-Mark-Aktie in der Umrahmung die Ziffer 500 statt 1.500. Mit Originalunterschriften. Maße: 36,8 x 26,7 cm. **Ein herrliches Papier, überdurchschnittlich gut erhalten!**



Nr. 276

Nr. 276 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Edmund Müller & Mann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 134
Charlottenburg, April 1906 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Seit 1876 bestehende chemische Fabrik speziell für Lacke und Farben, AG seit 1906. Nach Übernahme zweier Konkurrenz-Betriebe 1910 Neubau der Fabrik in Tempelhof. 1932 Produktionseinstellung und Umfirmierung in "Grundstücksgesellschaft Berliner Straße 165, 167, 168 AG" und Verwaltung der der Gesellschaft gehörenden Grundstücke (3 Wohnhäuser, 1 Fabrikgrundstück). 1939 ging die AG in Liquidation. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 27 x 35 cm. Nicht entwertetes Stück, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 277 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

"Eigenhilfe" Feuer- und Sachversicherungs-AG

Interimschein über eine Aktie 1.000 RM, Nr. 1606
Hamburg, 1.7.1926 EF

Gründeremission, Auflage 3.000 (**R 9**). Gründung 1925 durch die Grosseinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine mbH, Hamburg und 33 Konsum-Vereine. Zweck war die Feuerversicherung aller Art, Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl und Beraubung. Geschäftsgebiet: das Deutsche Reich sowie die Randstaaten Danzig und Memel. Zum Aufsichtsrat gehörten Theodor Leipart und Max Mendel, die auch im Aufsichtsrat der Volksfürsorge waren. 1933 umbenannt in Volksfürsorge Allgemeine Versicherungs-AG. Die lange Zeit gewerkschaftsnahe Versicherung gehört heute zum Konzern der AMB Generali. Maße: 22,2 x 28,5 cm. Rückseitig Übertragungsvermerk auf die Treuhandges. für wirtschaftl. Unternehmungen mbH, Berlin.



Nr. 277



Nr. 278

Nr. 278 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Einbecker Brauhaus AG

Aktie 50 DM, Nr. 20068
Einbeck, April 1968 EF+

Auflage 840 (R 7). Bereits seit 1794 begründete die Städtische Gemeinschaftsbrauerei den Ruf des Einbecker Bieres, das damals zu den bekanntesten in ganz Deutschland zählte. 1889 Umwandlung in die "Dampfbierbrauerei der Stadt Einbeck AG". 1921/22 Fusion durch Aktienumtausch 1:1 mit der Hildesheimer Aktienbrauerei (vormals Brauerei Feustel, AG seit 1890) unter deren Namen, seitdem Sitz in Hildesheim. 1967 Umfirmierung in "Einbecker Brauhaus AG" und Rückverlegung des Sitzes nach Einbeck. Zu den Beteiligungen zählen die Städtische Brauerei Goslar GmbH, die Broyhan-Brauerei GmbH in Hildesheim und die Göttinger Brauhaus AG. Großaktionär war die Elbschloß-Brauerei AG in Hamburg, die ihre Beteiligung 1988 an die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei (heute Brau und Brunnen AG) verkaufte. 1998 ging die Aktienmehrheit dann an eine private Investorengruppe. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 279 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Eisen- und Metallwerk AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 4521
Lünen (Kreis Dortmund), 1.1.1923 EF/VF

Auflage 15.000 (**R 9**). Gegründet 1921. Herstellung und Vertrieb von Fertigfabrikaten und Konstruktionen aus Eisen und Metallen. Schon 1923 lag das Werk still. Dekorative Zierumrahmung in kräftigen Farben mit Art déco-Andeutungen. Maße: 34,4 x 24,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


Eisen- und Metallwerk
Aktien-Gesellschaft
Lünen (Kreis Dortmund)
Nr 4524
1000 Mark
AKTIE
TAUSEND MARK

Nr. 279


ACTIE
Eisenacher Ziegelei-Actien-Gesellschaft
SECHS HUNDERT MARK.
600

Nr. 280

Nr. 280 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Eisenacher Ziegelei-AG

Actie 600 Mark, Nr. 356
Eisenach, 15.1.1877 EF/VF

Gründeremission, Ausgabedatum handschriftlich, Auflage der Gründeraktie mit gedrucktem Datum 4.4.1875 sowie der handschriftlich datierten Aktien bis 1877 insgesamt 600 (R 6). Gründung 1876. Erwerb und Ausbeutung von Tonlagern, Kalk-, Gips- und Steinbrüchen in der Umgebung von Eisenach, auch Bebauung eigener Grundstücke mit Wohngebäuden. 1924 wurde außerdem die benachbarte, schon seit 1838 bestehende Ziegelei in Stregda hinzugekauft. Dort waren 1873/74 bei der Tonförderung Reste einer bandkeramischen Siedlung aus der Zeit 3500 v. Chr. entdeckt worden. 1953 wurde die AG enteignet. Die Ziegeleien produzierten bis zur Wende weiter (die eigene Grubenbahn für den Materialtransport von den reichen Tonvorkommen im Norden von Eisenach war schon in den 1970er Jahren stillgelegt worden). Heute befinden sich auf dem Gelände "An der alten Ziegelei" Einkaufszentren und ein Heimwerkermarkt. Originalunterschriften. Maße: 25,3 x 34,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 281 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Eisenbahn-, Kanal- und Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6350
München, 5.4.1923 UNC/EF

Gründeraktie, Auflage 125.000 (R 7). Die 1923 gegründete Ges. hatte ihren Sitz in der Liebherrstraße 1 in München. Neben der Herstellung und dem Vertrieb von Betonerzeugnissen wurden jedliche Arbeiten passend zu den Branchen, die im Namen stehen, ausgeführt. Firmensignet im Unterdruck. Maße: 24,5 x 19 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.


Eisenbahn-, Kanal- und Bergbau-Aktiengesellschaft
1000 M.
№ 06362
AKTIE
EINTAUSEND MARK
MÜNCHEN, 5. April 1923.
Eisenbahn-, Kanal- und Bergbau-Aktiengesellschaft

Nr. 281


Eisenbahn-Actiengesellschaft
Schaftlach-Gmund-Tegernsee.
5%
Schuldverschreibung
1000 Eintausend Mark 1000

Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Eisenbahn-AG Schaftlach-Gmund-Tegernsee

5% Schuldverschreibung 1.000 Mark, Nr. 484
München, 15.4.1905 EF/VF

Auflage 100 (R 7). Gründung 1882 unter maßgeblicher Mitwirkung der Familie von Miller sowie der Münchener Bankiers Merck und Finck. Die 7,7 km lange Ursprungsstrecke Schaftlach-Gmund wurde am 1.8.1883 eröffnet, die 4,7 km lange Verlängerung nach Tegernsee am 1.5.1902. Auch der Betrieb der Dampfschifffahrt auf dem Tegernsee war geplant. 1912 Sitzverlegung nach Tegernsee. 1942 Umbenennung in Tegernsee-Bahn AG. Die 12,4 km lange normalspurige Bahn ist noch heute in Betrieb (Konzessionsträgerin ist jetzt die 1983 gegründete Tegernsee Bahn Betriebs-GmbH). Die AG selbst firmiert seit 1998 als TAG Tegernseebahn Immobilien- und Beteiligungs-AG und ist bis heute börsennotiert. Mit **Originalunterschrift von Ferdinand von Miller d.J.** (1842-1929, Bruder des berühmten Oskar von Miller), 1900-18 Direktor der Münchener Akademie der bildenden Künste. Sehr dekorativ. Maße: 36,5 x 24,6 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 283 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Altona-Kaltenkirchen-Neumünster

Aktie 1.000 RM, Nr. 1527
Altona, November 1928 EF

Auflage 1.600. 1880 beantragt die Presstorf- und Torfkohlenfabrik in Altona eine Schmalspurbahn Altona-Eidelstedt-Quickborn-Kaltenkirchen. Der Magistrat der Stadt Altona unterstützt den Plan, fordert aber eine Normalspurbahn. 1883 unterzeichnet Kaiser Wilhelm II. die Konzessionsurkunde. Im gleichen Jahr wird unter Führung der Stadt Altona die Altona-Kaltenkirchener Eisenbahn-Gesellschaft gegründet, die dann die 67 km lange normalspurige Bahn Altona-Kaltenkirchen-Bramstedt-Neumünster (eröffnet 1884-1916) bauen wird. Ab 1956 gehen in der AKN alle privaten Eisenbahngesellschaften in und um Hamburg auf: Die Alsternordbahn GmbH (Norderstedt-Ulzburg), die Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn AG, die Billwärder Industriebahn AG (Tiefstack-Billbrook), die Bergedorf-Geesthachter Eisenbahn-AG und die Südoststormansche Kreisbahn (Billbrook-Glinde). 1994 umbenannt in AKN Eisenbahn AG, je ca. 50 % der Aktien besitzen die Freie und Hansestadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein. 2002 gewinnt die AKN mit der Tochter Schleswig-Holstein-Bahn GmbH die Ausschreibung für die Strecke Neumünster-Heide-Büsum. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.


RM. 1000.–
Eisenbahn-Gesellschaft Altona-Kaltenkirchen-Neumünster
RM. 1000.–
Stammaktie
Nr. 1312
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 283


1000 Mark
AKTIE
№ 0751
EISENBETONBAU-AKTIENGESELLSCHAFT
VORMALS VETTERLEIN & CO.
EINTAUSEND MARK

Nr. 284

Nr. 284 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Eisenbetonbau-AG vormals Vetterlein & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 751
Leipzig, 8.5.1922 VF+

Gründeraktie, Auflage 7.000 (**R 9**). Gründung 1922 zur Fortführung der Cementbaugesellschaft Alban Vetterlein & Co. mbH. Zweigniederlassungen in Dresden, Erfurt, Chemnitz und Coburg. Die Aktien notierten im Freiverkehr Leipzig. 1935 nach Liquidation erloschen. Lochentwertet. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 26,3 x 34,5 cm.

Nr. 285 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eisenmatthes Richard Gustav Matthes AG

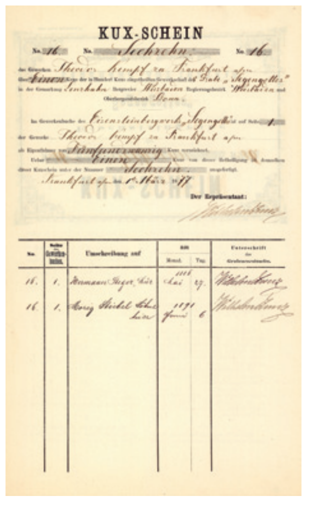
Aktie 20 RM, Nr. 16945
Magdeburg, Oktober 1925 VF

Auflage 37.500 (**R 10**). 1909 als Einzelfirma gegründet, 1921 in eine AG umgewandelt. Betrieb von Maschinenfabriken und Eisengießereien. Neben dem Werk I in Magdeburg-Sudenburg und Werk II in Magdeburg-Neustadt bestanden Zweignieder-

lassungen in Berlin, Bremen, Breslau, Essen, Frankfurt a.M., Hamburg, Hannover, Leipzig und Nürnberg. 1923 wurde die Dampfkesselfabrik Weinbrenner & Co. in Neunkirchen hinzuerworben. Börsennotiert in Berlin, Magdeburg und Köln. 1925 wurde durch Umwandlung ihrer Forderungen in Aktienkapital die Deutsche Merkurbank AG in Berlin Mehrheitsaktionär. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Vergleich gegangen mit anschließender Liquidation. Maße: 21,1 x 29,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 285



Nr. 286

Nr. 286 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Eisensteinbergwerk Segengottes

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 16
Frankfurt a.M., 1.3.1877 EF

Auflage 100 (**R 10**). Eisenerzgrube in der Gemarkung Lenzhahn (heute Stadtteil von Idstein), Bergrevier Wiesbaden. Ausgestellt auf Herrn Theodor Kempf zu Frankfurt, der Eigentümer von 25 Kuxen war. Originalunterschriften, 2 Übertragungsvermerke bis 1891. Mit anhängendem Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Maße: 35 x 21,5 cm. Lediglich **5 Stücke** wurden im Jahr 1995 gefunden.

Nr. 287 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenwerk G. Meurer AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2
Cossebaude, 25.2.1921 EF

Auflage 250 (R 6). Gründung 1875 in Cossebaude bei Dresden, AG seit 1909. Herstellung von Gaskoch-, Brat-, Back-, Bügel- und Heizapparaten, kombinierten Gas- und Kohleherden, Tutti-Frutti-Fruchtpressen, Albeco-Feuerlöschern. Als eine der ersten Firmen in ganz Europa hatte Meurer um 1900 mit der Entwicklung von Gaseinzelöfen für die Raumheizung begonnen, nach dem 2. Weltkrieg wurden dann ausschließlich Gasherde und Gasheizöfen produziert. 1944 Fusion mit dem Mitbewerber Haller-Werke AG in Hamburg-Altona. 1949 Sitzverlegung nach Hamburg, wo das Werk in Altona wiederaufgebaut wurde. 1951 umfirmiert in Haller-Meurer-Werke AG. Börsennotiert in Berlin, ab 1948 in Hamburg. 1986 in Konkurs gegangen. Großformatig, schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 27 x 36,5 cm.



Nr. 287



Nr. 288

Nr. 288 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenwerk Kaiserslautern

Aktie 100 RM, Nr. 828
Kaiserslautern, 1.4.1933 EF

Auflage 650 (R 7). Gründung 1864, zunächst Lieferung von Akzidenzguss für die Saargruben. Später kam im Werk Barbarossastraße 18/48 in der Nähe des Hauptbahnhofs (wo noch heute der Sitz ist) dazu die Ofenfabrikation (1868), der Brückenbau (1872) und die Fabrikation säurebeständiger emaillierter Apparate (1895). Seit den 1950er Jahren mit inzwischen rd. 1400 Mitarbeitern außerdem Kranbau sowie Herstellung von Sanitärguß, Kompressoren und Pumpen. Später spezialisierte sich die dann in eine GmbH umgewandelte EWK auf die Produktion mobiler Brücken für das Militär. 1964 kam durch Übernahme der Zschokke-Werke der Bereich Umwelttechnik dazu. 2002 Aufspaltung des Unternehmens in die dann verkaufte EWK Umwelttechnik GmbH und den Rüstungsbereich, den der amerikanische Rüstungskonzern General Dynamics übernahm. Heute die “General Dynamics Eurepean Land Systems - Germany GmbH”. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 289

Nr. 289 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Eisenwerk Wülfel

Aktie 100 RM, Nr. 26546
Hannover-Wülfel, April 1941 EF

Auflage 2.500 (**R 9**). Gründung 1882 als “Hannoversche Messing- und Eisenwerke”, 1893 Umbenennung in Eisenwerk Wülfel. Innerhalb von 20 Jahren entwickelte sich die Firma zum größten Transmissions-Werk in Europa. Nach 1945 wurden produziert: Transmissionsanlagen, Gleitlager, Kupplungen, Zahnradgetriebe, Erdölfeld-Einrichtungen, Gießerei-Anlagen sowie Schleif- und Poliermaschinen. 1975 Produktionseinstellung, Teile des Produktionsprogramms und der Werke wurden von der MAN-Tochter Zahnräderfabrik RENK AG in Augsburg (als Zweigwerk Hannover) und der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach (heute MAN Roland) übernommen. Seit 1977 in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,8 cm. Nur **8 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 290

Nr. 290 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2651 (1784)
Berlin, 8.12.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 4.500, nach Kapitalherabsetzung 1904 noch 3.000. Konzessioniert 1898 zum Bau einer schmalspurigen elektrischen Kleinbahn von der Eisenbahnstation Hettstedt über Mansfeld und Eisleben nach Helfta (32 km, eröffnet 1900). Eigene Stromerzeugung, außerdem Betrieb von zwei Stadtlinien zum Bahnhof und zum Friedhof in Eisleben. Betriebsführung durch die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft in Berlin, die auch die Mehrheit der in Leipzig und (merkwürdigerweise) Breslau börsennotierten Aktien hielt. 1920 Sitzverlegung nach Halle a.S., 1922 Stilllegung des Bahnbetriebs. 1929 statt dessen gemeinsam mit der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn Gründung der Kraftverkehr Mansfeld GmbH (Automobil-Omnibus-Betrieb, 1933 auf die Deutsche Reichspost übertragen). 1932 Übernahme der Ueberlandzentrale Mansfelder Seekreis AG in Amsdorf, 1941 Umfirmierung in “Elektrizitätsversorgung im Mansfelder Bergrevier AG”. Letzte Großaktionäre waren das Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt AG (59,9 %) und der Provinzialverband Sachsen (38,6 %). Maße: 25,7 x 34,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 291 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 40099
Berlin, September 1922 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1897 durch die Deutsche Bank vornehmlich zur Finanzierung von Unternehmungen des Siemens-Konzerns auf dem Gebiet der angewandten Elektrotechnik. 1928 erwarb die Siemens & Halske AG die Aktienmehrheit. Beteiligungen bestanden zuletzt u.a. an der Elektrizitätsberg und Straßenbahn AG in Landsberg (Warthe), der Elektrizitätswerk und Straßen-

bahn AG in Stralsund, der Saale-Elektrizitätswerk GmbH in Saalfeld (Saale), der Jenaer Elektrizitätswerke AG, der Bayerische Elektrizitäts-Werke AG in München, der Thüringer Elektricitäts-Lieferungs-AG in Gotha, der Osram GmbH, der Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie AG in Berlin, der C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke AG in Berlin-Köpenick, der Heliowatt Werke Elektrizitäts-AG in Berlin, der Kraftwerk Thüringen AG in Gispersleben und der Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke AG in Apolda. Wie bedeutend die noch heute börsennotierte AG einstmals war, unterstreicht die Tatsache, daß ihre Aktien damals sogar zum Terminhandel zugelassen waren. 1951 ging die Aktienmehrheit an die BUBIAG (Braunkohlen- und Brikett-Industrie AG, Köln), der Sitz wurde nach Köln verlegt. Fast alle Beteiligungen wurden in den 1950er Jahren verkauft, dafür wurden 1958 Schachtelbeteiligungen an der Waggonfabrik Uerdingen AG in Krefeld-Uerdingen und an der New York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie in Hamburg-Harburg neu erworben. 1970 Fusion mit dem Großaktionär BUBIAG mit Sitz in Frielendorf Bez. Kassel, der gleich darauf den Namen ELIKRAFT seiner vorherigen Tochter wieder annahm und den Sitz nach München verlegte (zum Sitz des nunmehrigen Großaktionärs Schaffgotsch Bergwerksgesellschaft). Damit wuchsen der Ges. auch die Braunkohlenbergbau-Aktivitäten im Kasseler Revier zu (frühere Gewerkschaft Frielendorf). Nach heftigen Verlusten und Kapitalschnitten in den 1970er und 1980er Jahren übernahm die Familie Franz Rudolph in Borken bei Kassel die Majorität und brachte in die AG die Aktivitäten ihrer Park-Bau Verwaltungsgesellschaften ein (Bau und Betrieb von Parkhäusern). Ab 2007 wurden sämtliche Parkhäuser verkauft, neuer Geschäftszweck ist nunmehr der Betrieb von Wasserkraftwerken, womit die Ges. sozusagen zu ihren Wurzeln zurückkehrt. Originalunterschriften des Vorstands, Faksimile des Deutsche-Bank-Vorstands **Arthur von Gwinner** als AR-Vorsitzender. Maße: 31,6 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegendem Kuponbogen.

Nr. 292 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM RM,
Nr. 31101-32100
Berlin, April 1943 EF+

(R 8) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 291



Nr. 293

Nr. 293 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Elektrotechnische Fabrik Deuschle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8353
Dunningen, Juli 1923 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1922 zwecks Fabrikation und Vertrieb von elektrotechnischen Bedarfsartikeln, insbesondere von Guss-Steckdosen und Schaltern. 1924 bereits wieder in Liquidation, 1926 gelöscht. Maße: 22,2 x 32,3 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 294

Nr. 294 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elektrowerke AG (Electric Power Corp.)

6,5 % Gold Bond 500 $, Specimen
1.3.1925 VF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Gründung 1892 als "Braunkohlenwerk Golpa-Jeßnitz AG, Halle", zunächst eine Tochter der AEG. 1915 errichtete die Gesellschaft für den Reichsfiskus das Großkraftwerk Zschornewitz, das die neu gegründeten Reichsstickstoffwerke Piesteritz mit elektrischer Energie versorgte. 1917 übernahm das Reich das gesamte Grundkapital der Elektrowerke, die danach noch einen weiteren Stützpunkt in der Niederlausitzer Kraftwerksgruppe erhielten. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung und Umfirmierung in Elektrowerke AG, Berlin (West). Ab 1954 Ablösung der Teilschuldverschreibungen. Ab 1968 GmbH. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, allegorische Vignette mit denkendem Konstrukteur. Maße: 38 x 25,5 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden). Nur **4 Stücke** wurden vor Jahren im Archiv gefunden.



Nr. 295

Nr. 295 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elsässische Tabakmanufaktur AG

Aktie 3. Emission 1.000 Mark, Nr. 1373
Strassburg, 28.3.1904 EF/VF

Auflage 600. Gründung 1890. Die AG übernahm die schon lange bestehende Tabakfabrik von J. Schaller & Bergmann in Strassburg-Neudorf. Kurz nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Beteiligungen an weiteren Tabakfabriken in Hanau, Bingen, Berlin und Dresden. 1919 wurde die Fabrik in Strassburg von den Franzosen beschlagnahmt. Die Hauptaktionäre reagierten darauf mit der Überleitung der Produktion auf die 1920 in Frankfurt a.M. gegründete Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle GmbH. Dieses Unternehmen wurde 1922 in eine AG umgewandelt, 1928


RM 1000000.–

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktiengesellschaft
Berlin

1000000 Reichsmark **Sammel-Urkunde** №31101 bis №32100

über Tausend Aktien zu je Tausend Reichsmark =

EINE MILLION REICHSMARK

Der Inhaber dieser Urkunde ist mit Tausend Aktien zu je Tausend Reichsmark bei der Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktiengesellschaft nach Maßgabe der Satzung als Aktionär beteiligt. Auf Anforderung werden gegen diese Urkunde Tausend Aktien über je Tausend Reichsmark mit den obengenannten Nummern ausgefolgt.

Berlin-Charlottenburg, im April 1943

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Der Kontrollbeamte:

Gesetzlich geschützt. Ad. Hausmann K.G., Berlin

Nr. 292

Sitzverlegung nach Lahr im Schwarzwald. 1942 wurden beide Unternehmen, die sich auf beiden Seiten des Rheins praktisch vis-à-vis gegenüberlagen, noch einmal für kurze Zeit zusammengefügt. Ausgegeben zur Finanzierung weiterer Beteiligungen. Übergroßes Format, ausgesprochen dekorativ. Mit Originalunterschriften, zweisprachig deutsch/französisch. Maße: 34,4 x 39,2 cm.



Nr. 296

Nr. 296 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Emaillir- und Stanzwerke AG vorm. Welsch & Quirin

Aktie 1.000 Mark, Nr. 320
Fraulautern, 4.12.1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 350 (R 8). Herstellung von Blechgeschirr, Haus- und Küchengeräten. Maße: 34,4 x 25,3 cm. Mit Kupons.



Nr. 297

Nr. 297 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Emil Pinkau & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3210
Leipzig, 24.5.1923 EF

Auflage 2.250 (R 7). Gründung 1873, AG seit 1903. Mit ca. 400 Arbeitern wurden in der Fabrik in der Wittenbergerstr. 15 graphische Erzeugnisse, photographische Papiere und Filme hergestellt. Bekannt vor allem als Verlag für Kinderbücher und Hersteller von Postkarten. Börsennotiz Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert. Sehr dekorativ, mit Fabrikansicht und Abbildung einer alten Kamera. Maße: 26 x 34 cm. **Keine Entwertung!**

Nr. 298 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Emswerke AG Kleineisen- und Werkzeugfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16433
Düsseldorf, März 1923 EF/VF

Auflage 12.000 (**R 10**). Gründung 1921. Die Gesellschaft besaß eine Drahtstifte- und Schuhnägelfabrik sowie eine Drahtzieherei in Telgte bei Münster i.Westf., eine Werkzeugfabrik in Barmen-Nächstebreck sowie ein Stanz- und Hammerwerk in Haspe i.Westf. 1923 Umbenennung in Emswerke AG Kleineisen- und Werkzeugfabrik. Aufgrund der Verordnung über Goldbilanzen im April 1926 für nichtig erklärt, 1929 gelöscht. Maße: 29,1 x 22 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 298



Nr. 299

Nr. 299 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Erdöl- und Kohle-Verwertung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 896
Berlin, 4.1.1919 EF

Auflage 750. Gründung 1914 als Erdöl-Verwertungs-AG. 1916 Sitzverlegung von Dresden nach Berlin. Die Gesellschaft war ursprünglich eine Forschungsgesellschaft, deren Aufgabe darin bestand, die Verfahren zur Gewinnung leichter Kohlenwasserstoffe aus schweren zu erproben und auszubilden. Auf diesem Gebiete begegneten sie den Arbeiten des Herrn Dr. Bergius, die den gleichen Zwecken dienten (Bergin-Verfahren). Eine Vereinigung der Interessen führte zur Bildung des Konsortiums für Kohlechemie, welches ein Kapital von 30 Mill. RM zur Erforschung der Verfahren und der damit verbundenen Hochdrucktechnik zur Verfügung stellte und die Durchführung der Arbeiten und Verwertung der Erdöl- und Kohle-Verwertung AG (Evag) übertrug. 1926 Übernahme durch die I.G. Farbenindustrie AG. Lochentwertet. Maße: 26,6 x 37 cm.

Nr. 300 **Schätzpreis: 20,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Erdöl- und Kohle-Verwertung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7838
Berlin, 9.2.1924 EF

Auflage 9.000. Gründung 1914 als Erdöl-Verwertungs-AG. 1916 Sitzverlegung von Dresden nach Berlin. Die Gesellschaft war ursprünglich eine Forschungsgesellschaft, deren Aufgabe darin bestand, die Verfahren zur Gewinnung leichter Kohlenwasserstoffe aus schweren zu erproben und auszubilden. Auf diesem Gebiete begegneten sie den Arbeiten des Herrn Dr. Bergius, die den gleichen Zwecken dienten (Bergin-Verfahren). Eine Vereinigung der Interessen führte zur Bildung des Konsortiums für Kohlechemie, welches ein Kapital von 30 Mill. RM zur Erforschung der Verfahren und der damit verbundenen Hochdrucktechnik zur Verfügung stellte und die Durchführung der Arbeiten und Verwertung der Erdöl- und Kohle-Verwertung AG (Evag) übertrug. 1926 Übernahme durch die I.G. Farbenindustrie AG. Lochentwertet. Maße: 27,5 x 20,2 cm.



Nr. 300



Nr. 301

Nr. 301 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Erdölgesellschaft “Dungelbeck”

Anteilschein, Nr. 1110
Braunschweig, 7.7.1934 EF

Auflage 20.000 (R 8). In der Peiner Gegend, die man damals auch “Preussisch Pennsylvania” nannte, wurde seit 1880 Petroleum erbohrt. Hunderte von Bohrtürmen standen bald dicht an dicht und der Anblick der Gegend unterschied sich nicht von amerikanischen Ölfeldern. Wegen der geringen Ergiebigkeit der Felder ließ der Boom bald nach. Die Autarkiebestrebungen im 3. Reich brachten der Aufsuchung heimischer Rohstoffe neuen Auftrieb, so auch in der heute zu Peine eingemeindeten Ortschaft Dungelbeck. Eingetragen auf Gewerkschaft “Hunsrück”, Braunschweig. Lochentwertet. Maße: 34 x 24 cm.

Nr. 302 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Erfordia Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 174
Meiningen, 19.6.1918 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1918. Betrieb einer Maschinenfabrik, speziell Herstellung von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Transmissionen, Werkzeugen. 1931 Übernahme der Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner AG Leipzig durch Fusion, was der Firma auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise nicht so gut bekam: Ende 1931 Zahlungseinstellung und Zwangsvergleich. Lochentwertet. Maße: 26,6 x 36,8 cm.



Nr. 302



Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Erste Kulmbacher Actienbrauerei AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 538
Kulmbach, Mai 1990 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1872 mit Sitz in Dresden zur Übernahme der Exportbierbrauerei von Michael Taeffner in Kulmbach und der Eiskeller der Frau Müller in Dresden. 1930 Sitzverlegung nach Kulmbach. 1973 Übernahme der Aktienmehrheit der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu, 1980 Erwerb der Bad Windsheimer Heil- und Mineralquellen GmbH, schließlich Erwerb der Aktienmehrheit der Brauhaus Amberg AG (1984) und der Tucher Bräu AG Nürnberg (1986). 1990 Abschluß eines Unternehmensvertrages mit dem Mehrheitsaktionär Gebr. März AG, Rosenheim. 1990/91 Übernahme der Diamant Brauerei Magdeburg (gleich wieder an die Bavaria-St. Pauli-Brauerei abgegeben) und der Meisterbräu GmbH in Halle a.S. 1996 in Konkurs gegangen, nachdem der Großaktionär März ebenfalls schwach geworden war. Den Geschäftsbetrieb der EKU übernahm 1997 der Lokalrivale Reichelbräu AG (Schörghuber-Gruppe) und firmierte dabei in Kulmbacher Brauereien AG um. Schöne Vignette mit EKU-Firmenzeichen, Krone und Preismedaillen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Nicht entwertet

Nr. 304 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein

Actie 1.000 Mark, Nr. 4193
Schedewitz, 1.6.1885 EF/VF

Auflage 2.400 (**R 10**). Gründung bereits 1840. Zu den eigenen Tiefbauschächten kamen 1913 die Altgemeinde-Schächte in Bockwa und 1921 die Werke und Grubenfelder der Zwickauer Bürgergewerkschaft und des Zwickauer Steinkohlenbauvereins. Neben Steinkohle wurde auch Benzol, Teer, Sand, Kies und Ton gefördert bzw. hergestellt. Letzter Großaktionär war die Stadt Zwickau. Zwischen 1945 und 1946 bestand die Firmenleitung aus sowjetischen Offizieren. 1975 letzte Förderung aus den Zwickauer Gruben. Dekorative Gestaltung. Original signiert. Maße: 31,5 x 24 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) schwer zu bekommen!



Nr. 304



Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eschebach-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1494
Radeberg, August 1937 EF

Auflage 1.450 (R 8). Die Werke in Dresden (Eschebach & Haussner, gegr. 1867) und Radeberg (Radeberger Guss- und Emaillierwerke Carl Eschebach & Comp., gegr. 1886) wurden 1890 in der "Vereinigte Eschebach'sche Werke AG" vereint. Hergestellt wurden: Badeöfen, Wannen, Armaturen, Klosetts; Geräte für Konditoreien, Fleischereien, Molkereien; Eisschränke; Küchen-, Schlafzimmer- und Gartenmöbel; Waschtische und Waschschränke für Ärzte; Gaskocher, Herde, Gasheizöfen und Heisswasserautomaten. In der Weltwirtschaftskrise 1931/32 Konzentration der Fertigung in Radeberg, das Dresdner Werk wurde verkauft. Gleichzeitig umbenannt wie oben. Börsennotiz Dresden/Leipzig, doch lagen zuletzt fast 100 % der Aktien beim Wettbewerber Alexanderwerk AG, Remscheid. Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1950 nach Remscheid und wurde dann in eine GmbH umgewandelt. Das in der DDR enteignete Werk in Radeberg produzierte nach 1945 Küchenmöbel und wurde 1972 dem VEB Möbelkombinat Hellerau angeschlossen. 1990 reprivatisiert, aber schon im Jahr darauf insolvent geworden. Nach häufigen Eigentümerwechseln kam nach der zweiten Insolvenz 2004 die Produktionseinstellung. An den einstigen Traditionsbetrieb erinnert nur noch das nach der Wende eingerichtete Küchenmuseum, das sich heute im Radeberger Heimatmuseum Schloß Klippenstein befindet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 306

Nr. 306 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eschweiler Bank

Aktie 20 RM, Nr. 21327
Eschweiler, Dezember 1925 EF

(R 7) Gründung 1890. Betrieb des Bankgeschäfts in allen Zweigen. Zweigstelle in Alsdorf (Rhl.) unter der Firma Alsdorfer Bank, ferner in Linnich und Weiden. Ab Juni 1927 unter Geschäftsaufsicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 307

Nr. 307 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eschweiler Bergwerks-Verein

Aktie 900 RM, Nr. 542
Kohlscheid (Rhld.), Februar 1929 EF+

Auflage 25.332 (R 6). Der 1834 in Eschweiler-Pumpe im Aachener Revier gegründete EBV galt mit seinerzeit 21 Schächten als bedeutendstes Steinkohlenbergwerk außerhalb des Ruhrgebietes. 1863 Ankauf der Grube Anna, 1873 Fusion mit der Concordia-Hütte, 1907 Fusion mit der Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier, 1910 Erwerb der Eschweiler-Köln-Eisenwerke AG, 1925 Erwerb des Röhrenwalzwerkes der Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG. Ab 1913 Interessengemeinschaft mit der luxemburgischen ARBED, die im Laufe der Zeit mit über 95 % der Aktien auch beherrschender Großaktionär wurde. 1956 waren in Betrieb die Gruben Gouley/Laurweg, Maria in Mariadorf, Anna I/II in Alsdorf, Adolf in Merkstein, Emil Mayrisch in Siersdorf bei Jülich sowie die Kokerei Anna und das Kraftwerk Anna in Alsdorf und die Dampfziegelei Streiffeld in Merkstein, außerdem im Werk Aue ein Walzwerk, Rohrwerk und Fittingsfabrik und im Werk Ermag ein Stahlwerk und Rohrwerk.In diesem Jahr fasste der EBV nach mehreren gescheiterten Versuchen in größerem Stil im Ruhrbergbau Fuß, indem er durch Vermittlung der Westfalenbank die über 80 %ige Beteiligung der Wintershall AG an der Bergbau-AG Lothringen mit dem Steinkohlenbergwerk Westfalen übernahm. 1992 wurden die Aachener Bergwerke stillgelegt und das Steinkohlenbergwerk Westfalen auf die Ruhrkohle AG übertragen, die inzwischen über die RAG Immobilien AG über 99 % der EBV-Aktien hält. Ausgeben im Zuge eines kompletten Neudrucks der Aktien. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 308

Nr. 308 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Essener Aktien-Brauerei Carl Funke

Aktie 100 DM, Nr. 4095
Essen, 26.1.1957 EF

Auflage 1.000, gültige Aktie der heutigen Dom-Brauerei AG (R 8). Gründung 1872 als Actien-Bierbrauerei in Essen a.d. Ruhr. 1898 wird die Mälzerei durch Großfeuer fast völlig zerstört, was aber der Entwicklung zur schließlich größten Brauerei im niederrheinischen Industriebezirk keinen Abbruch tat. 1905 wird mit dem Bergarbeiterkopf mit Sinnspruch "Erst mach Dein' Sach, dann trink und lach" die erste Schutzmarke eingeführt. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hitdorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln und Umfirmierung in Dom-Brauerei AG. Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, seitdem in Düsseldorf börsennotiert. Mitte 2004 wurde der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals angezeigt. Mit Stempel von 1963: Firma geändert in "Stern-Brauerei Carl Funke AG". Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Erneuerungsschein.



Nr. 309

Nr. 309 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft

5 % Genussrechts-Urkunde Lit. A 40 RM, Nr. 23
Eutin, März 1926 VF

(R 8) Gründung 1872. Normalspurige Eisenbahn Eutin-Schwartau-Lübeck (31 km, eröffnet 1873) mit Abzweig Gleschendorf-Ahrensbök (8 km, eröffnet 1886). In Lübeck wurde der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mitbenutzt, in Eutin der Preussische Staats-Bahnhof. Seit 1883 in Berlin börsennotiert. Letzte Großaktionäre waren mit 26% der Staat Preußen und mit 44% die Hansestadt Lübeck, 1941 wurde die Bahn verstaatlicht und von der Reichsbahn übernommen (Bareinlösung der noch umlaufenden Aktien zu 105%). Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm. Die horizontale Knickfalte am rechten Rand leicht eingerissen und hinterklebt (alt). Nur **16 Stücke** lagen in der Reichsbank!



Nr. 310

Nr. 310 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15687
Halle a.S., 27.2.1923 VF+

Auflage 20.000 (**R 10**). Gegründet 1894 zur Übernahme und Weiterführung der KG F. Zimmermann & Co. mit Zweigniederlassungen auch in Berlin, Breslau, Nürnberg und Schneidemühl. Die Fabrik in der Merseburger Str. 40 produzierte mit ca. 550 Beschäftigten Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft, außerdem Betrieb einer Eisengiesserei. Börsennotiert in Halle a.S. und Leipzig. Seit 1928 in Liquidation, 1929 Verkauf der gesamten Fabrikanlagen in Halle und Ammendorf an die Automobilfabrik Otto Kühn. Maße: 36 x 24,3 cm. **Nicht entwertetes Stück**, mit Restkupons.



Nr. 311

Nr. 311 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Farbenwerke Friedr. & Carl Hessel

4 % Schuldschein 1.000 Mark, Nr. 827
Nerchau, 30.9.1908 EF

Auflage 300 (R 7). Uraltes, bereits 1834 gegründetes Unternehmen; 1891 übertrug Rich. Hessel seine Farbenfabrik an die zu diesem Zweck gegründete AG. Hergestellt wurden Farben für Buntpapier-, Zement- Ledertuch-, Spielwaren-, Tapeten-, Maschinen- und Waggonfabriken, ferner Farben für Kunstmalerei, Signal- und Tarnfarben sowie Lacke. 1945 Verstaatlichung der Farbenwerke Nerchau zur Vereinigten Farben- und Lackfabrik Nerchau (später nur Farbenfabrik Nerchau genannt), 1969 Eingliederung in den Betriebsverband Kali-Chemie Berlin innerhalb des Kombinats Lacke und Farben. 1992 privatisiert an die Deutschen Amphibolinwerke als Werk der Lacufa AG. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleiheplan. Maße: 36,2 x 23 cm.



Nr. 312

Nr. 312 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Farbwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 870
Düsseldorf, 1.4.1920 EF

Auflage 1.400 (R 7). Gründung 1900 zwecks Übernahme und Weiterführung der schon seit 1842 bestehenden Bleiweiß- und chemischen Fabrik von Moritz Müller & Söhne in Düsseldorf (Ronsdorfer Str. 74). 1928 Übernahme der Chemische Fabrik Freiweinheim Dr. Hermann Bopp und der Fa. Toelle & vom Hofe in Köln-Deutz, anschließend umfirmiert in "Vereinigte Farbwerke AG". 1953 Stilllegung des Betriebes, 1954 in eine GmbH umgewandelt. In der ehemaligen Farbfabrik ist heute die Fa. Cove GmbH & Co. (eine große Maßschneiderei) ansässig. Interessanter Druckfehler beim Umfirmierungs-Vermerk, wo man den Vorgang mit "Düsseldorf, im Juli 1828" aus Versehen gleich mal ein ganzes Jahrhundert vorverlegte. Maße: 31,5 x 23,4 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 313 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Feldmarschall Fürst von Wrede

4,5 % Partial-Obligation 1.000 Gulden, Nr. 16
Ellingen, 1.2.1830 EF/VF

Auflage 300 (**R 9**). Carl Philipp von Wrede (1767-1838) stammte aus einem erst 1790 in den Adelstand erhobenen Geschlecht. Er studierte an seinem Geburtsort Heidelberg die Rechte und Forstwissenschaft. Danach schlug er eine sehr erfolgreiche militärische Laufbahn ein: 1809 wurde er von Napoleon I. zum Comte de l'Empire ernannt und mit den ehemaligen Klostergütern Engelhardszell, Mondsee und Guben ausgestattet, 1810 durch Bayern als Graf bestätigt, 1814 wurde ihm

die Würde eines bayerischen Feldmarschalls und 1815 die fürstliche Würde verliehen, als Dotation erhielt er die Herrschaft Ellingen. Carl Philipp zeichnete sich in den Kriegen des napoleonischen Zeitalters aus. 1813 schloss er mit den Österreichern den Vertrag zu Ried und versuchte, Napoleon den Rückzug nach der Völkerschlacht bei Leipzig abzuschneiden, wurde aber bei Hanau geschlagen. Bei Wiederausbruch der Kämpfe 1815 führte er das bayerische Heer nach Frankreich. 1818 wurde er zum erblichen Reichsrat und zum Präsidenten der Kammer der Reichsräte ernannt. 1822 wurde er als Gerneralissimus an die Spitze des bayerischen Heeres gestellt. Gesamtanleihe von "Dreimal hundert Tausend Gulden", aufgenommen von Seiner Durchlaucht des Herrn Feldmarschalls Fürsten von Wrede zur fördernden Verwendung des fürstlichen Haushaltes. Als Gläubiger trat das Handlungshaus Philipp Nicolaus Schmidt in Frankfurt a.M. ein. Geschichtlich ein hochinteressantes Dokument, inwendig Originalunterschriften, papiergedecktes und Lacksiegel. Maße: 43,2 x 27,4 cm. Doppelblatt, einschnittentwertet.



Nr. 313

Nr. 314 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Felten & Guilleaume Carlswerk AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 32879
Mülheim am Rhein, 1.1.1901 EF/VF

Auflage 6.000 (R 7). Ursprüngliche Gründung 1826 in Köln als Hanfseilerei. 1863 trat Emil Guilleaume (1846-1913) in die Fa. Felten & Guilleaume ein. Der bedeutende Eisen-, Stahl- und Kabelfabrikant gründete später auch die Osteuropäische, die Deutsch-Atlantische, die Deutsch-Südamerikanische und die Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft, alle mit Sitz in Köln. 1873 wurde für die Herstellung von Draht, Drahtseilen und Kabeln in Mülheim am Rhein eine Niederlassung errichtet. Dieses Zweigwerk wurde 1899 in einer AG verselbständigt. 1905 Angliederung der Frankfurter Maschinenfabrik der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." und zwischenzeitliche Umfirmierung in "Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG". Bereits 1910 wurde dieses Werk wieder abgestoßen und die alte Firmenbezeichnung wieder angenommen. Großaktionär war lange Zeit der Luxemburger Arbed-Konzern. 1979 erwarb der Philips-Konzern die Mehrheit und firmierte das Unternehmen in PKI Philips Kommunikations Industrie AG um. Unter dem alten Namen wurde für das ursprüngliche Geschäft die Felten & Guilleaume Energietechnik AG 1986 aus der PKI herausgelöst und an die Börse gebracht. Großformatig, schöne Umrahmung mit pastellfarbenen Lilien-Ornamenten, mit Originalunterschriften des Vorstands. Maße: 26,5 x 37,9 cm. **Ein herrliches Papier, nicht entwertet!**



Nr. 315

Nr. 315 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 37637
Mülheim am Rhein, 27.5.1905 EF

Auflage 19.000 (R 8). Ein Stück aus der Kapitalerhöhung zur Übernahme der Frankfurter Maschinenfabrik der Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co. Großformatig, schöne Umrahmung mit pastellfarbenen Lilien-Ornamenten, mit Originalunterschriften des Vorstands. Maße: 26,5 x 37,5 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 316

Nr. 316 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Flensburger Walzenmühle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 351
Flensburg, 1.11.1893 EF/VF

Auflage 100 (R 8). Gründung 1889. Weizen- und Roggenmühle in Flensburg. 1972 Umwandlung in die "Flensburger Walzenmühle Silo- und Lagerhausges. mbH". 1997 Stilllegung des Betriebs. Heute ein Kulturdenkmal in der Flensburger Neustadt. Lochentwertet. Maße: 34,3 x 24,8 cm.



Nr. 317

Nr. 317 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Flensburger Walzenmühle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 499
Flensburg, 24.4.1918 EF/VF

Auflage 200 (R 7). Lochentwertet. Maße: 34,2 x 25 cm.

Nr. 318 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Flughafen AG

Aktie 100 RM, Nr. 559
Darmstadt, 30.5.1938 EF+

Auflage 650 (R 7). Gründung 1925 als "Hessische Flugbetriebs-AG" für den Flugsportbetrieb. Ausbau des Beförderungsverkehrs von Personen und Gütern. Die erste Fluglinie führte von München



Nr. 314

über Stuttgart und Mannheim nach Darmstadt. Später auch nach Hamburg, Hannover, Paris, Genf, London, Wien und Zürich. 1934 Umfirmierung wie oben. Bedeutungsverlust in den Nachkriegsjahren. Heute sind viele Gebäude an die Industrie vermietet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 318



Nr. 319

Nr. 319 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Förster'sche Maschinen- und Armaturen-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 221
Essen, 24.9.1910 EF/VF

Auflage 180. Gründung 1908 zwecks Fabrikation von Maschinen, Armaturen und Eisenkonstruktionen jeder Art. Spezialität: Bergwerksmaschinen. Später wurde die Produktion so umgestellt, daß nur noch einzelne lohnende Sondermaschinen in großen Serien hergestellt wurden. Das Aktienkapital lag im Besitz der Fam. Flottmann, Wiesbaden/Marktredwitz. 1931 wurde der Betrieb in Folge der Weltwirtschaftskrise eingestellt, 1932 Sitzverlegung nach Herne. Die AG ging jedoch nicht in Liquidation, sondern existierte als Mantelgesellschaft weiter. Nach dem 2. Weltkrieg Sitzverlegung nach Marktredwitz und Umwandlung in die „Frankenwerk Maschinenfabrik GmbH". Hergestellt wurden dann bis in die 1960er Jahre Flottmix-Mischgeräte für die chemische Industrie. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 35,3 x 25 cm.

Nr. 320 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ford Motor Company AG

Aktie 100 RM, Nr. 45684
Köln, November 1934 EF

Auflage 75.000. Henry Ford baute 1896 sein erstes Automobil. 1903 gründete er in Detroit die Ford Motor Company. In den 20er Jahren besaß Ford in den USA einen Marktanteil von 50 % und expandierte kräftig in's Ausland: 1925 wurde in Berlin die Ford Motor Company AG gegründet. Die Fabrik in Berlin-Plötzensee war zunächst ein reines Montagewerk. 1931 ging das noch heute bestehende Werk in Köln in Betrieb, dessen Grundstein Henry Ford persönlich gelegt hatte. 1939 wurde der heutige Firmenname angenommen: Ford-Werke AG. Nennenswerte Kriegsschäden (wen wundert's?) erlitten ausgerechnet die Ford-Werke natürlich nicht, so daß bereits am 8.5.1945 die Produktion wieder aufgenommen werden konnte. Schon 1953 wurden vor allem dank des legendären Taunus 12 M alle früheren Produktionsrekorde eingestellt. Bis zum Squeeze-Out 2002 in Deutschland auch börsennotiert. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 320



Nr. 321

Nr. 321 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ford-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 25254
Köln, März 1941 EF

Auflage 16.068. Maße: 21 x 29,8 cm. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Papier, nicht entwertet, günstig angeboten!



Nr. 322

Nr. 322 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Formstein-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 158
Berlin, November 1919 EF

Gründeraktie, Auflage 300 (**R 10**). Gegründet am 14.10.1919 zwecks Herstellung und Vertrieb von Formsteinen sowie Vergebung von Lizenzen auf deren Herstellung. Dekorativ floral verzierte Umrandung. Maße: 37,4 x 26,8 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

"Fortschritt" Landmaschinen AG

Aktie 20 RM, Nr. 141
Lübz i. Mecklbg., 28.11.1924 EF+

Auflage 7.000 (R 7). Gründung 1922 durch die Fa. A. Wagener GmbH, Küstrin und Neustadt, die Zweigniederlassung Berlin der Gebr. Roechling, Saarbrücken sowie einige Bankiers und Adlige. 1927 Konkurseröffnung. Die Produktion lief aber in Nachfolgeunternehmen weiter, und so kam die Marke "Fortschritt" zu ganz ungeahnter Bedeutung: 1949 wurden die Betriebe in Neustadt und Stolpen zur "Fortschritt-Landmaschinenwerke" zusammengeführt, 1953 wurde daraus die "Fortschritt-Erntebergungsmaschinen" und 1964 der VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen. 1978 schließlich waren in diesem Kombinat der gesamte Landmaschinenbau der DDR sowie Mälzereitechnik und Mühlenbau zusammengefaßt. Nach der Wende ging die "Fortschritt Erntemaschinen GmbH" an Case International Harvester. 1999 fusionierte Case mit New Holland, wodurch die Reste von Fortschritt Landmaschinen als Überkapazität überflüssig und 2004 geschlossen wurden. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 324

Nr. 324 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Fortunabetten-Fabrik-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6059
Remse (Mulde), 14.4.1928 EF+

Auflage 100 (**R 10**). Gründung 1923, Sitz ab 1939 in Waldenburg (Sachsen). Herstellung und Verkauf von Eisen- und Holzmöbeln, Reformbettgestellen, Matratzen, Polsterauflagen und Steppdecken. Maße: 22,2 x 30,4 cm.



Nr. 325

Nr. 325 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Frankenthaler Volksbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 4368
Frankenthal, April 1931 EF+

Auflage 200 (R 6). Gründung als AG im Jahr 1889, umgewandelt aus der Volksbank Frankenthal eG. Zweigniederlassungen in Oppau a.Rh., Dirmstein, Freinsheim und Weisenheim am Sand. Ende der 60er Jahre in der Dresdner Bank AG, Mannheim aufgegangen. Die Filiale Frankenthal der Dresdner Bank (heute die Commerzbank) firmiert immer noch mit dem Zusatz “ehemals Frankenthaler Volksbank AG”. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 326

Nr. 326 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG

Aktie 400 RM, Nr. 22832
Frankfurt a.M., 12.6.1928 EF

Auflage 12.500 (R 6). Gegründet 1865 als Frankfurter Glas-Versicherungs-Gesellschaft, 1886 umfirmiert in Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-AG. Schwere und langanhaltende Betrügereien des Vorstands (die schließlich mit Gefängnisstrafen geahndet wurden) ließen die FAVAG Ende der 1920er Jahre in einem der größten Finanzskandale der Weimarer Republik zusammenbrechen. Als Nachfolgegesellschaft wurde 1929 auf Initiative der Allianz-Versicherung und unter der Regie des Reichsversicherungsaufsichtsamtes die Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG gegründet. Seit 1935 Betriebsgemeinschaft mit der Frankfurter Niederlassung der Allianz-Versicherung. 1940 umfirmiert in Frankfurter Versicherungs-AG anlässlich der Aufnahme der Hammonia Allg. Versicherungs-AG und der Providentia Allg. Versicherungs-AG durch Verschmelzung. Jahrzehntelang hielten die Allianz und die Münchner Rück dann Beteiligungen von jeweils knapp 50 %. Erst 2002 ging der Münchner-Rück-Anteil ebenfalls auf die Allianz über, die die FAVAG anschließend komplett eingliederte. Dekorativ, mit Reichsadler im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 327

Nr. 327 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Frankfurter Kunstverein e.V.

Schuldschein 100 RM, Nr. 148
Frankfurt a.M., 1.12.1941 EF+

(R 7) Gründung 1855. Zweck: Förderung der Kunst mittels Ausstellung, An- und Verkauf sowie Verlosung von Kunstgegenständen. Der Kunstverein trat die Nachfolge seines 1829 gegründeten gleichnamigen Vorgängers an, dessen desolate Finanzlage eine Neuorganisation erforderte. Besonders erwähnenswert ist das Mitte des letzten Jahrhunderts durchgeführte Kaisersaalprojekt: 17 Künstler schufen im Auftrag des Kunstvereins 22 Kaiserbilder in den gotischen Wandnischen des Kaisersaals im Römer. Auch das Goethe-Denkmal wurde mit Spenden des Kunstvereins finanziert. Mit 3.000 Mitgliedern hatte der Verein schon kurz nach der Gründung bereits genausoviele Mitglieder wie auch heute noch. 1861 wurde das erste eigene Ausstellungsgebäude in der Junghofstraße eröffnet. Spitzweg, Liebermann, Beckmann, Slevogt, Kandinsky, Nolde und viele andere Künstler stellten dort aus. Seit 1962 ist das Steinerne Haus am Römerberg Sitz des Kunstvereins. Ausgegeben anläßlich der Umwandlung des 1855 als Aktiengesellschaft gegründeten Kunstvereins in einen eingetragenen Verein. Maße: 29,5 x 21 cm.

Nr. 328 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Freiberger Papierfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8583
Weissenborn, 1.1.1922 EF/VF

Auflage 5.500 (R 8). Gründung 1871. Herstellung und Vetrieb von Papier, Zellstoff, Strohstoff und Sulfitspiritus. 1942 Organvertrag mit dem Großaktionär Aschaffenburger Zellstoffwerke AG, Berlin. 1947 enteignet und als volkseigener Zweigbetrieb der Industrie-Verwaltung Zellstoff und Papier weitergeführt. Schöne Jugendstilumrandung. Maße: 35,2 x 24,5 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen von 1931. Lochentwertet.

Nr. 329 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freie und Hansestadt Bremen (State of Bremen)

7 % Gold Bond 500 $, Nr. 1656
1.9.1925 VF+

(R 6) ABNC-Stahlstich mit toller allegorischer Vignette der Schifffahrt und Wappen von Bremen. **Mit Überdruck** wegen einer in 1940 ausgehandelten Tilgungs-Verschiebung und Reduzierung des Zinssatzes. Maße: 38,3 x 25 cm. Die beiden holländischen Steuerstempeln mit kleiner Lochentwertung.



Nr. 329



Nr. 330

Nr. 330 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

7 % Schuldverschreibung 100 DM, Nr. 18065
Hamburg, April 1989 UNC/EF

Gültiges Wertpapier mit komplettem Kuponbogen. Diese Anleihe war am 26.4.1999 endfällig, wobei das vorliegende Stück allerdings nicht zur Einlösung vorgelegt wurde, ebensowenig jemals einer der Kupons aus dem komplett erhaltenen Kuponbogen, von denen jeder einzelne eine andere Hamburger Sehenswürdigkeit zeigt. Die Schuldv. selbst zeigt eine alte Ansicht des Hamburger Hafens mit Koggen (übrigens der “Rahmen” für das typische Titelblatt der Auktionskataloge des Hanseatischen Sammlerkontors). Maße: 29,7 x 21,1 cm. In dieser Form inzwischen eine Rarität.

Nr. 331 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Freie Wohnungsbau-AG

Aktie 500 RM, Nr. 88
Leipzig, 31.7.1929 EF

Gründeraktie, Auflage 400 (R 8). Gründung 1929 zwecks Bau von Wohnungen für den Mittelstand ohne Beanspruchung öffentlicher Mittel. Der AG gehörten die Wohnhäuser Brandvorwerkstraße 72, 74 und 76. Lochentwertet. Maße: 21,6 x 30,5 cm.

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garantiert!



Nr. 331



Nr. 332

Nr. 332 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1364
Nürnberg, 6.10.1898 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.200 (R 6). Als die Reichsstadt Nürnberg 1806 zu Bayern kam, wurde aus dem 1672 erbauten Städtischen Weizenbräuhaus das "Königliche Brauhaus". 1855 ging die königliche Brauerei in der Langen Gasse 25-34 in den Besitz der Freiherren von Tucher über, die sie 1898 in eine zu diesem Zweck gegründete AG einbrachten. Hinzuerworben die Brauerei Erlwein & Schultheiß in Erlangen (1905), die Nürnberger Aktienbrauerei vorm. Heinrich & Henninger (1906) sowie die Brauerei zum Schwabenbräu in Eichstädt und die Brauerei Gloßner Thalmässing (1911/12). 1966 Verschmelzung mit der Brauhaus Nürnberg J. G. Reif AG zur BRAU-AG Nürnberg. Großaktionär war nun die Gruppe Henninger-Reemtsma. Schließlich 1985 umfirmiert in TUCHER BRÄU AG. Noch heute in Berlin, Frankfurt und München börsennotiert. Maße: 24,8 x 32,7 cm. **Ohne Lochentwertung!**

Nr. 333 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Friedrich Wilhelm, Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-AG

Actie 1.500 Mark, Nr. 2487
Berlin, 6.9.1901 EF/VF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1865 mit Genehmigung des Königs von Preußen. Lebens-, Kapitalien-, Renten-, Arbeiter- und Kinder-Versicherung. 1901 Einführung der Weltpolice. 1913 Umfirmierung in "Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-AG". Auf die hochrentable Gesellschaft, deren Dividenden kontinuierlich bis auf 36 % gestiegen waren, warf 1922 der Gerling-Konzern ein Auge und verleibte sie sich ein (zuvor musste allerdings noch die Satzungsbestimmung gestrichen werden, wonach niemand mehr als 200 Aktien = 5 % des Kapitals besitzen durfte). Der prominente Firmensitz Behrenstraße 59/61 lag im Ostsektor Berlins, wo der Gesellschaft 1949 der Geschäftsbetrieb untersagt wurde; deshalb 1950 Errichtung eines zweiten Hauptsitzes in Köln. 1954 Fusion mit der Magdeburger Leben und für kurze Zeit bis 1958 Umfirmierung in "Friedrich Wilhelm Magdeburger



Nr. 333

Lebensversicherungs-AG", danach wieder wie zuvor. 1962 wurde dem Firmennamen noch der Zusatz "Gerling-Konzern" vorangestellt. Schöne Vignette mit Germania und Preußenadler. Faksimile-Unterschrift Victor Herzog Ratibor für den Aufsichtsrat. Rückseitig mehrere Übertragungen. Rückseitig mehrere Übertrgungen, die letzte 1953 auf den Gerling-Konzern. Maße: 35,6 x 31,2 cm. Seit vielen Jahren sind von der 1901er Aktie nur 11 Exemplare bekannt. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar mit lediglich einer horizontalen Knickfalte.



Nr. 334

Nr. 334 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Fritz Klein Bau- und Siedlungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 121
Berlin, 10.3.1925 EF

Auflage 150 (R 8). Gründung im März 1924 zum Erwerb und zur Verwertung von Baugrundstücken, zur Errichtung, Finanzierung und Verwertung von Industriewerken, Wohnungs- und Siedlungsbauten. 1931 Einstellung der Zahlungen und Eröffnung des Konkursverfahrens, 1934 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 335

Nr. 335 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

G. Herbert Dietrich Strumpffabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 179
Meinersdorf, 9.1.1935 EF

Gründeraktie, Auflage 235 (R 8). Gründung als AG 1934 zur Fortführung der Strumpffabrik in Meinersdorf und Hohenstein-Ernstthal. Haupterzeugnisse waren Damenstrümpfe aller Art. 1946 enteignet, als Feinstrumpfwerke Meinersdorf, Ind.-Verw. Strümpfe, Landeseigene Betriebe Sachsens weitergeführt. Lochentwertet. Maße: 21x 29,6 cm.



Nr. 336

Nr. 336 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

G. Sauerbrey Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 1235
Staßfurt, Juli 1933 EF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1907 unter Übernahme der schon lange bestehenden Sauerbrey'-schen Maschinenfabrik, zugleich wurde die Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt von A. Großpietsch in Staßfurt übernommen. Herstellung maschineller Einrichtungen für die chemische Großindustrie und den Kalibergbau. Bis 1934 in Berlin börsennotiert. Ab 1945 zunächst Teil einer sowjetischen AG, 1946 in Landeseigentum überführt, später der "VEB Chemieanlagenbau". Nach der Wende reprivatisiert, heute Chemieanlagenbau Stassfurt AG. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 337

Nr. 337 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Gas- und Wasserwerk

Actie 1.000 Mark, Nr. 173
Forbach (Lothringen), 1.4.1898 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 300 (R 8). Gegründet im Januar 1898 als Gas- und Wasserwerk Forbach, bereits im Mai 1898 umbenannt in "Gas- und Electricitäts-Werke Forbach (Lothr.) AG". 1912 Sitzverlegung nach Bremen und erneute Umfirmierung in "Vereinigte Lothringer Licht- und Wasserwerke AG" anläßlich des Erwerbs der Gas- und Elektrizitäts-Werke in Groß-Mövern AG und weiterer lothringischer Gaswerke. 1915 Inbetriebnahme einer eigenen Ueberlandzentrale. 1939 Übernahme der Gas- und Elektricitäts-Werke Mörchingen AG, der Gaswerk Vorbrücken (Metzt) AG und der Gas- und Elektrizitäts-Werke St. Avold AG. 1945 umbenannt in "Gasversorgung Jeverland AG" und Sitzverlegung nach Achim, nachdem schon 1929 ein Konzessionsvertrag mit der Stadt Jever geschlossen worden war, der der AG das alleinige Recht zum Verkauf von Gas in der Stadt Jever gab. 1966 in eine GmbH umgewandelt, an der die Energieversorgung Weser-Ems AG mit 50 % beteiligt war. Mit Originalunterschriften (u.a. des bekannten Forbacher Fabrikanten und Holzindustriellen **J. B. Adt** für den AR). Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 32,8 x 21 cm.

Nr. 338 **Schätzpreis:1.000,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Gas-Anstalt Geldern

Antheil 500 Thaler, Nr. 30
Geldern, 1.6.1862 VF

Gründerstück, Auflage 74 (**R 9**). 1890 wurde der Gesellschaftsvertrag abgeändert, der Fond bestand dann aus 79 Anteilen à 1.500 Mark, außerdem wurde eine Hypothek von 36.5000 Mark aufgenommen. Statutengemäß wurde die Gesellschaft 1897 aufgelöst. Originalunterschriften. Maße: 37 x 22,5 cm. Rückseitig Übertragungsvorgang aus dem Jahr 1890. Mit anh. Gründungsstatuten + Beiblatt mit Nachtrag zu den Statuten.

Nr. 338



Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gasfernversorgung Thüringen AG

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Nr. 211-220
Erfurt, Juli 1931 EF

(R 7) Gründung 1927 als Gasfernversorgung Erfurt AG, ab 1930 Gasfernversorgung Thüringen AG. Heute E.ON Thüringer Energie AG.Maße: 21,2 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 340

Nr. 340 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gaswerk Delme AG

4,5 % Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 37
Delme, 23.11.1910 VF+

Auflage 50 (R 7). Gründung 1910. Die Ges. trat in den Vertrag der "Aerogen AG für Licht- und Wasser in Hannover" mit der Gemeinde Delme (Lothringen, eigentlich Delm geschrieben) über die Errichtung eines Aerogen-Gaswerks mit Straßenleitung ein. Nach dem für Deutschland verlorenen 1. Weltkrieg wurde die Ges. französisch. Mit Originalunterschriften. Maße: 36,5 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 341

Nr. 341 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gaswerk Sitzendorf und Oberweißbach

6 % Teilschuldv. 2 Ztr. Koks, Nr. 587
Sitzendorf-Oberweißbach, 25.9.1923 EF

(R 7) Sachwertanleihe über 40000 Zentner Koks. Dem Inhaber schulden die Gaswerke den Wert von 2 Zentnern Koks nach dem Tagespreise des Städtischen Gaswerks Erfurt abzüglich 5%. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 14 x 21,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1945.



Nr. 342

Nr. 342 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

GEA Film AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1472
Berlin, 5.5.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000, nach Umstellung auf 20 RM nur noch 475 (R 7). Ansässig in Berlin, Friedrichstr. 14. Firmenzweck: Herstellung und Vertrieb von Filmen, Handel mit in- und ausländischen Filmlizenzen, Betrieb von Unternehmungen der Film- und Kinoindustrie. 1927 Erwerb des Verlages Viktor Engel, Umzug nach Berlin-Charlottenburg (Kantstr. 6) und Umfirmierung in "Verlag Viktor Engel AG". 1935 ist die Firma erloschen. Lochentwertet. Maße: 25 x 31,6 cm.



Nr. 343

Nr. 343 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gebrüder Rauch AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7585
Heilbronn-Neckar, 27.7.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Um 1820 errichteten die Brüder Adolf und Moritz von Rauch ihre Papierfabrik, in der sie 1823 eine englische Papiermaschine in Betrieb nahmen. 1923 Umwandlung in eine AG. Mitte 1942 wurde die Fabrik kriegsbedingt stillgelegt. Nach dem 2. Weltkrieg Umwandlung in eine GmbH, die dann nur noch Papiergroßhandel betrieb, die Papierfabrikation wurde nicht wieder aufgenommen. Lochentwertet. Maße: 33 x 20,8 cm.



Nr. 344

Nr. 344 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gebrüder Simon Vereinigte Textilwerke AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 7473
Berlin, Juni 1922 EF

Auflage 25.000 (**R 10**). Gegründet 1920 zwecks Zusammenschluß der Interessen, insbesondere bei Beteiligungen und der Kreditbeschaffung, der weiterhin selbständig tätigen Firmen Gebrüder Simon (gegr. 1852, Veredelung von rohen baumwollenen und wollenen Geweben sowie Engroshandel mit sämtlichen Manufakturwaren) und Vereinigte Textilwerke GmbH in Berlin. Nachdem die Gebr. Simon KG 1925 das Aktienpaket der Gruppe Blumenstein und Disconto-Gesellschaft übernommen hatte, bestand die bemerkenswerte Situation, daß bis auf wenige an der Berliner Börse notierte außenstehende Aktien das gesamte Kapital dieser AG in Händen der Gebr. Simon KG lag, andererseits die AG aber auch alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gebr. Simon KG war. So gesehen gehörte die Firmengruppe also de facto sich selbst und wurde nur von einem hochkarätig mit Politikern und namhaften Bankvorständen besetzten Aufsichtsrat kontrolliert. In der Weltwirtschaftskrise zahlungsunfähig geworden. Zur Rettung der für sie wichtigen Absatzorganisation gründete die deutsche Textilwirtschaft 1929 die Gebrüder Simon Textil-AG als Auffanggesellschaft. Die Anleihe von 25 Mio. Mark vermittelte die Direction der Disconto-Gesellschaft. Schöner Sicherheitsdruck der Reichsdruckerei, Originalunterschriften. Maße: 36,5 x 27,4 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 345 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gebrüder Stollwerck AG

Aktie 12 x 50 RM, Blankett
Köln, März 1925 UNC

(**R 10**) 1839 eröffnet Franz Stollwerck in Köln eine Fabrik für Hustenbonbons und macht damit ein Vermögen. Ab 1860 werden auch Schokolade, Marzipan und Printen produziert. Nach seinem Tod 1876 führen fünf Söhne die Firma als "Gebrüder Stollwerck" weiter und wandeln sie 1902 in eine AG um. Zweigwerke entstehen in Wien (1873), Berlin (1886), Pressburg/Bratislava (1896), London (1903), Stamford/USA (1905, enteignet 1918) und Kronstadt/Brasov in Siebenbürgen (1922). Die Werke in Berlin und Wien werden 1945 bzw. 1957 entschädigungslos enteignet. 1971 übernimmt der Schokoladenfabrikant Dr. Hans Imhoff die Aktienmehrheit und macht Stollwerck mit der Übernah-

me von Waldbaur in Stuttgart und Sprengel in Hannover zum Marktführer bei Schokolade und Keksen. 1991 Übernahme der Thüringer Schokoladenwerk GmbH, der größten Schokoladenfabrik der ehem. DDR, die für 200 Mio. DM modernisiert wird. 1992/93 wird auch in Ungarn und Polen die Marktführerschaft errungen, 1996 Neubau einer großen Fabrik in Prokov bei Moskau. 1997 Übernahme der Traditionsmarke Sarotti vom Nestlé-Konzern. 2003 wird Stollwerck vom Schweizer Schokoladekonzern Barry Callebaut übernommen, 2005 squeeze out der freien Aktionäre und Umwandlung in eine GmbH. Sehr hübsche Gestaltung mit drei Kronen im Morgensternschweif im Unterdruck. Die nach der RM-Umstellung 1925 ausgegebenen Aktien wurden bereits 1932 wieder durch neugedruckte Urkunden zu 100 und 1.000 RM ersetzt. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 345



Nr. 346

Nr. 346 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Gebrüder Stollwerck AG

Aktie 2 x 50 RM, Blankett
Köln, März 1925 UNC

(**R 10**) Sehr hübsche Gestaltung mit drei Kronen im Morgensternschweif im Unterdruck. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 347

Nr. 347 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gelsenkirchener Bergwerks-AG

Actie XII. Em. 1.200 Mark, Nr. 173565-66
Gelsenkirchen, 21.12.1904 VF

Doppelaktie, Auflage 7.500 (**R 9**). Gründung 1873 auf Initiative von Emil Kirdorf. Das Unternehmen wuchs, auch durch ständige Übernahmen von Konkurrenten, zum damals größten Montanbetrieb des Ruhrgebiets heran. Auf 11 Zechenanlagen mit 35 Förderschächten und in den Hüttenwerken waren zuletzt rund 30.000 Mann beschäftigt. 1926, bei Gründung der Vereinigten Stahlwerke AG, war die Gelsenkirchner Bergwerks-AG als Dachgesellschaft aller Montanunternehmen des Ruhrgebiets die aufnehmende Gesellschaft. Im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen entstand die "Gelsenberg" am 18.6.1953 als eigenständige AG wieder, und erneut begann sie in kurzer Folge andere Konkurrenten zu übernehmen. Wegen der immer gewichtiger werdenden Mineralöl-Aktivitäten (u.a. Beteiligung bei ARAL) wurde Gelsenberg schließlich 1974 im Wege des Aktientauschs von der VEBA übernommen - nach fast genau 100 Jahren verschwand das ehedem bedeutendste Montanunternehmen des Ruhrgebiets vom Kurszettel. Mit 1923 ausgegebenem Restkuponbogen. Maße: 29,7 x 24,2 cm.



Nr. 348

Nr. 348 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gemeinnützige Baugesellschaft für Aachen und Burtscheid

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 114
Aachen, 15.2.1891 EF

Gründeraktie, Auflage 200. Gründung 1891 durch die Stadt Aachen und bekannte Unternehmer der Stadt, umfirmiert 1938 in "Gemeinnützige Baugesellschaft für Aachen AG" und 1941 in "Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für Aachen AG". Die Aktivitäten kamen erst nach dem 2. Weltkrieg so richtig in Schwung: Besaß die Ges. noch 1954 nur 52 Grundstücke mit 477 Wohnungen, so verfünffachte sich diese Zahl binnen kaum mehr als 10 Jahren bis 1967 auf 248 Grundstücke mit 2.277 Wohnungen. Aktionäre sind heute die Stadt Aachen, die Sparkasse und diverse der Region besonders verbundene Unternehmen. Faksimile-Unterschriften Carl Delius und Gustav Talbot (große Waggonbaufirma) für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 28,7 x 22,5 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1937, jeweils original signiert vom Vorstand.

Nr. 349 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG

Namensaktie 400 DM, Nr. 467
München, Januar 1955 EF+

Auflage 500 (R 8). Gründung 1928. Zweck war auch zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung die Errichtung von preiswertem Wohnraum in München für minder bemittelte Kreise und den Mittelstand. In den drei Jahren seit der Gründung bis 1931 wurden in den fünf Großsiedlungen Neuramersdorf, Walchenseeplatz, Neuhausen, Neuharlaching und Friedenehim insgesamt 5.429 Wohnungen und 167 Läden fertig gestellt, in den folgenden Jahren kamen noch einmal 3.230 Wohnungen dazu. Die Kapitalerhöhung von 1937 übernahm die Stadt München durch Einbringung von stadteigenen Grundstücken und eine Bareinlage von 825.000 RM und wurde damit (gemeinsam mit der Bayerischen Gemeindebank) der bestimmende Aktionär mit einem später bis auf 98 % aufgestockten Anteil. 1984 überschritt der eigene Wohnungsbestand erstmals die Grenze von 20.000 Einheiten, heute ist die GEWOFAG mit über 34.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Im Konzern einschließlich Heimag München GmbH und Wohnforum GmbH werden etwa 700 Mitarbeiter beschäftigt. Ausgestellt auf die Heilmann & Littmann Bau-AG, München, welche aus alter Tradition genau 20 % des nur noch 64.000,- DM betragenden free floats besaß. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 16 Stück wurden 2015 im Walter-Bau-Archiv gefunden. Dabei: Ein Schreiben der Gemeinnützigen Wohnungsfürsorge AG an die Heilit + Woerner Bau-AG wegen Rücksendung von 16 Namensaktien, die wegen Eintragung der neuen Firmenbezeichnung benötigt wurden.



Nr. 349



Nr. 350

Nr. 350 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gemeinnütziger Bauverein Neuss

Namens-Actie 200 Mark, Nr. 151
Neuss, 1.2.1892 VF+

Gründeraktie, Auflage 500 (**R 9**). Gründung 1891. Noch in den 40er Jahren besaß die Gesellschaft 436 Neubauten mit 814 Wohnungen und 76 Altbäuser mit 211 Wohnungen. Die Aktien wurden nach und nach von der Stadt Neuss aufgekauft. Heute

besitzt die Stadt über 98 % der Aktien. Schöne Umrahmung, zwei Vignetten mit bauhandwerkenden Putten. Maße: 35,7 x 23,2 cm. Eingetragen auf Dr. Rheindorff, Neuss, rückseitig 2 Übertragungen bis 1925.



Nr. 351

Nr. 351 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Georges Geiling & Cie. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 18947
Bacharach a. Rh., 6.3.1923 VF+

Auflage 16.000 (**R 10**). Gegründet wurde diese bekannte Sektkellerei 1900 als KG zwecks Bearbeitung und Vertrieb von Champagne-Weinen; 1912 in eine AG (zunächst mit Sitz in St. Goar) umgewandelt. Noch kurz vor Ende des 1. Weltkrieges im Februar 1918 Sitzverlegung ins elsässische Hagenau, aber schon Ende 1918 zurück nach Bacharach. In Hagenau im Elsaß gehörte der Sektkellerei Geiling die noch heute bekannte Champagner-Kellerei Deutz & Geldermann - doch diese Perle kassierten als Folge des 1. Weltkrieges die Franzosen 1918 entschädigungslos ein. 1929 Fusion mit der "Union-Sektkellerei AG" in Würzburg, an der Geiling ebenso mehrheitlich beteilgt war wie an der ebenfalls in Bacharach ansässigen Victor Clicquot Quenardel & Cie. Nachf. AG. Börsennotiert in Berlin und Frankfurt. Eine kleine, feine Marke, bis in den 1990er Jahren der Hauptkunde (Sektkellerei Schloss Wachenheim) insolvent wurde: Geiling ging daraufhin unumkehrbar pleite, während - welche Ironie des Schicksals - der daran Schuldige (Wachenheim) gerettet wurde. Faksimile-Unterschrift von Georges Geiling. Maße: 36,4 x 25,6 cm. Mit Kupons.



Nr. 352

Nr. 352 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Georges Geiling & Cie. AG

Aktie 100 RM, Nr. 3587
Bacharach a. Rh., November 1924 EF/VF

Auflage 10.000 (**R 9**). Faksimile-Unterschrift von Georges Geiling. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.



Nr. 353

Nr. 353 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

German Provincial and Communal Banks Consolidated Agricultural Loan

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
New York, 1.6.1928 VF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). In den USA aufgelegte Anleihe von 25 Mio. $. In einer Zeit, als der deutsche Kapitalmarkt völlig unergiebig war, refinanzierten sich in dieser Gemeinschaftsanleihe insgesamt 15 deutsche Landesbanken für von ihnen ausgereichte Agrar-Kredite. Entsprechend hoch waren die Quoten der Landesbanken aus landwirtschaftlich geprägten Regionen: Landesbank der Provinz Ostpreußen (29 %), Hannoversche Landeskreditanstalt (14,5 %), Provinzialbank Pommern (10 %), Landesbank der Provinz Schleswig-Holstein (8 %). Meisterhafter ABNC-Stahlstich, Vignette mit weiblicher Allegorie mit Feldfrüchten und Bienenhaus. Maße: 38,4 x 25,4 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (als Schutz, kann entfernt werden).



Nr. 354

Nr. 354 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Germania-Brauerei F. Dieninghoff AG

Aktie 100 RM, Nr. 5400
Münster i.W., 13.11.1941 EF+

Auflage 500 (R 6). Gegründet am 20.3.1928 durch Zusammenschluss der bisherigen Germania-Brauerei AG zu Münster (Westf.) mit der Germania-Brauerei F. Dieninghoff zu Münster (Westf.). Die frühere Germania-Brauerei AG wurde 1885 als Aktien-Bierbrauerei in Hilter bei Osnabrück gegründet und 1915 in Germania-Brauerei AG zu Münster (Westf.) umgewandelt. Die Germania-Brauerei F. Dieninghoff zu Münster (Westf.) wurde 1899 von dem Brauereibesitzer F. Dieninghoff gegründet. 1963 Fusion mit der Dortmunder Union-Brauerei, heute zu Brau und Brunnen (Oetker-Gruppe) gehörig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 355

Nr. 355 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Germania-Brauerei-AG

Aktie 600 DM, Nr. 1322
Wiesbaden, 1.10.1952 EF

Auflage 1.666 (R 7). Gegründet 1888 als "Brauerei-gesellschaft Wiesbaden". 1899 umbenannt in Germania Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, seit 1937 Germania-Brauerei AG. Die Brauerei in der Mainzer Str. 99-101 verzeichnete 1945 schwere Bombenschäden, Verwaltungsgebäude und Mälzerei wurden sogar völlig zerstört. Nach dem Krieg erfolgreicher Wiederaufbau. Die Aktien notierten im Freiverkehr Düsseldorf, die Kapitalmehrheit besaßen die Familien Netscher (Wiesbaden) und Müller-Gastell (Eltville). Die großen Frankfurter Konkurrenten Binding und Henninger hatten sich außerdem mit 27 bzw. 7 % eingekauft. Obwohl sie zunächst nur den kleinsten Anteil besaß, gelang der Henninger-Bräu Anfang der 70er Jahre der Erwerb der Aktienmehrheit. 1974 in eine GmbH umgewandelt. Zunftzeichen der Brauer in allen vier Ecken, schöne Umrahmung mit Hopfenranken, für eine DM-Aktie ganz ungewöhnliches Format: 24 x 36 cm! Maße: 36 x 24,2 cm.



Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Litt. B 1.000 Mark, Nr. 343
Ballenstedt, 1.10.1887 EF

Gründeraktie, Auflage 600. Die berühmte Selketalbahn mit der 44 km langen Hauptstrecke Gernro-

de-Alexisbad-Stiege-Eisfelder Talmühle (dort Anschluß an die Harzquerbahn). Gegründet mit maßgeblicher Beteiligung des Anhaltischen Staates, außerdem in Magdeburg börsennotiert. Heute unter der Betriebsführung der "Harzer Schmalspurbahnen GmbH" als eine der letzten schmalspurigen Dampfeisenbahnen in Deutschland eine große Touristen-Attraktion im Harz. Hübscher Titel mit reich verziertem Flügelrad im Unterdruck. Maße: 30 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 357

Nr. 357 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gesellschaft für Seuchenbekämpfung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 420
Frankfurt a.M., 24.12.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1912 als GmbH, AG seit 1921. Herstellung und Handel in Serum, Vakzinen, pharmazeutischen Präparaten (u.a. Hundestaupe- und Schweinerotlaufserum). Die Gesellschaft war im ganzen Deutschen Reich und in allen europäischen Ländern vertreten. Maße: 28,6 x 21,9 cm.



Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal

4 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 1254
Saarbrücken, 13.2.1920 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1892 zwecks Übernahme der von der Firma Vering & Waechter erbauten Straßenbahn in 1.000-mm-Spur (die Straßenbahn in Saarbrücken war am 4.11.1890 als Dampfbahn eröffnet worden, elektrischer Betrieb ab 8.2.1899). 1938 Übernahme der Saarbrücker Klein- und Straßenbahn-AG. Damit besaß die Gesellschaft ein über 70 km km langes Straßenbahnnetz in Saarbrücken und Umgebung mit Außenlinien nach Völklingen und Neunkirchen (mit Anschluss an die dortigen Straßenbahnnetze) sowie nach Heusweiler und Ensheim/Ormesheim. 1962 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der Versorgungs- und Verkehrs-GmbH Saarbrücken. Am 22.5.1965 wurde die Straßenbahn stillgelegt. Für diese von der Deutschen Bank Saarbrücken vermittelte Anleihe von 5 Mio. Mark übernahm die Stadt Saarbrücken die selbstschuldnerische Bürgschaft. Maße: 29,2 x 22,7 cm. Doppelblatt, inwendig Bedienungen.



Nr. 359

Nr. 359 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Getreide-Kredit AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 63180
Magdeburg, Mai 1923 VF+

Gründeraktie (**R 9**). Gründung im Mai 1923 zur Förderung und Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen sowie Übernahme von Treuhandgeschäf. 1924 außerdem Einrichtung einer Versicherungs-Abteilung als Nebenstelle der Ceres-Assekuranz AG, Berlin. 1925 umbenannt in Getreide-Kreditbank AG. Börsennotiert im Freiverkehr Magdeburg. 1929 Zahlungseinstellung, nachdem mehrere grosse Wechselgläubiger zahlungsunfähig geworden waren, anschließend nach Scheitern eines Vergleichs in Konkurs gegangen. Maße: 30,6 x 22,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur **7 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 360

Nr. 360 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gewerkschaft Albertshall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 195
Siegen i. Westf., 1.11.1907 EF

Auflage 1.000 (R 7). Die Gewerkschaft hatte von den Gemeinden Niederdresselndorf etc. im Kreis Siegen die gemeindeeigenen Kaolin-, Thon-, Quarzit- und Graphitgruben angepachtet. Diese jetzt von der Fa. Theodor Stephan betriebene Kaolin-Tongrube „Auf dem Kreuz“ bei Niederdresselndorf (jetzt ein Stadtteil von Burbach) am östlichen Rand des Westerwaldes gleich neben dem Flughafen Siegerland liefert bis heute keramische Tone, feinstgemahlenes Kaolin und Findlingsquarzit. Dekorative, mehrfarbige Gestaltung mit hübscher Jugendstil-Umrahmung. Maße: 36,5 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig eingetragen auf den Gewerken W. Theiss in Siegen, zwei Übertragungen von 1908.



Nr. 361

Nr. 361 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerkschaft Albrechtsglück

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 92
Siegen i.W., 1.7.1908 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Sitz der Gewerkschaft in Gotha (zwecks Ausnutzung des liberalen Bergrechts von Sachsen-Weimar), Verwaltung in Siegen. Dekorative Umrandung, mit Hammer und Schlegel. Letzter Übertragungsvermerk 1932 an die Belgian Oversea Corp. Maße: 33,2 x 24 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 362

Nr. 362 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Burbach

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 367
Magdeburg, 20.7.1896 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1888 als Bohrgesellschaft "Gott mit uns", seit 1896 Gewerkschaft. 4

von 7 Bohrungen in Beendorf bei Helmstedt waren kalifündig, Mächtigkeit der Lager bis 48 m, seit 1900 in Förderung. Über Tage auch Betrieb einer ausgedehnten chemischen Fabrik. Keimzelle der später sehr bedeutenden Burbach-Kaliwerke, vor Jahren vom schärfsten Konkurrenten Kali + Salz aufgekauft. **Originalunterschrift des Konzerngründers Gerhard Korte** als Grubenvorstand. Sehr dekoratives, großformatiges Stück mit Elementen des Historismus-Stil. Rückseitig eine Übertragung von 1897. Maße: 32,1 x 40,4 cm. Einschnittenetwertet.



Nr. 363

Nr. 363 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gewerkschaft Carl-Alexander

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 357
Baesweiler, Juli 1911 VF

Auflage 10.000 (**R 10**). Gegründet 1908 durch die Röchling sche Eisen- und Stahlwerke AG und die Aciéries de Longwy als deutsch-französisches Gemeinschaftsunternehmen. Der Name Carl-Alexander war abgeleitet vom Seniorchef Carl Röchling und dem Oberhaupt der Familie Longwy, Alexander Dreux. Standort des neuen Bergwerks wurde der nördliche Ortsrand von Baesweiler zwischen dem Übacher Weg und dem Herzogenrather Weg. 1908 begannen die Abteufarbeiten an zwei Schächten, aber erst 1921 in Förderung gekommen. Ende der 1920er Jahre erreichte die Grube mit einer Förderung von über 500.000 t Steinkohle im Jahr eine Spitzenposition im Aachener Revier. 1965 übernahm der Eschweiler Bergwerks-Verein die Gewerkschaft Carl-Alexander. 1975 Einstellung der Förderung, 1992 wurden die Schächte verfüllt. Zuletzt 2003 ein Stück auf einer Auktion gesichtet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 36,5 x 26,4 cm.

Nr. 364 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gewerkschaft Carolus II

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 570
Köln, 28.10.1938 EF+

Auflage 1.000. Eisenerzbergwerk in den Gemeinden Waldorf, Ripsdorf, Hüngersdorf und Dollendorf im Kreis Schleiden/Eifel. 1952 beschlagnahmt und an die Harz-Lahn-Erzbergbau AG in Bad Harzburg übertragen (diese Notiz rückseitig), ferner rückseitig übertragen 1955 auf die Gewerkschaft Brunhilde in Hannover. Maße: 29,8 x 21 cm.

Nr. 365 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Carolus II zu Thal

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 349
Charlottenburg, 1.3.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Konstituiert in Thal (Herzogtum Gotha), damals wegen des besonders liberalen Bergrechts als "Briefkastenadresse" sehr beliebt. Verwaltungssitz war Charlottenburg, wobei es sich zunächst wohl um eine reine Vorratsgründung handelte. Nachdem zwischenzeitlich sogar die Liquidation beschlossen worden war, wurde die Gewerkschaft dann reaktiviert und erwarb 1913 Ölkonzessionen in drei Gemeinden in Rumänien, wo gerade ein Ölboom ausgebrochen war. Als Ergebnis des 1. Weltkrieges gingen diese Besitzungen alle verloren. Später wurde (mit Verwaltungssitz in Köln) durch eine ab 1938 in Erscheinung tretende Gewerkschaft Carolus II ein Eisen- und Manganerzbergwerk in Merenberg (bei Wetzlar) betrieben. Rückseitig 3 Übertragungen bis 1917. Maße: 34,8 x 24,7 cm.



Nr. 365



Nr. 366

Nr. 366 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft des Erz- und Kali-Bergwerks Justenberg

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 423
Herne, 20.7.1896 EF/VF

(R 8) Der Gewerkschaft war das Recht zur Gewinnung von Kupfererzen in der Gemarkung Hagen bei Allendorf verliehen. Zuletzt lagen 98,9 % der Kuxe bei der Kali-Gewerkschaft Deutschland in Hannover. Ausgabedatum handschriftlich geändert in 12. August. Sehr dekorativ mit kleinen Vignetten, Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1907. Maße: 32,2 x 25,1 cm. Stück ohne Lochentwertung!



Nr. 367

Nr. 367 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gewerkschaft Deutschland

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 17009
Oelsnitz im Erzgebirge, 15.10.1922 EF

(**R 9**) Großes Steinkohlenbergwerk im Lugau-Oelsnitzer Revier. 6.000 Mann Belegschaft förderten um die 1 Mio. t Kohle im Jahr auf insgesamt 8 Schächten. 1871 erfolgte die Konstituierung der "AG Steinkohlenbauverein Deutschland" mit einem Aktienkapital von 550.000 Talern zur Ausbeute der erworbenen Kohlenfelder von 112 ha als Stammwerk der späteren Gewerkschaft Deutschland. 1872 begann das Abteufen, doch man stieß auf erhebliche Schwierigkeiten: Grubenbrände und starker Gebirgsdruck, Schlagwetter. Ein Brand im August 1888 nahm solchen Umfang an, daß der Schacht I abgesperrt und abgedämmt werden mußte. Es gelang nicht, des Feuers Herr zu werden, die finanziellen Verhältnisse des Werkes waren überfordert. 1889 wurde die AG deshalb in die neue Gewerkschaft "Deutschland" überführt. 1919 vereinigt mit dem Steinkohlenbauverein Hohndorf und der Oelsnitzer Bergbaugewerkschaft. Die Kuxenmehrheit lag zuletzt bei der Stadt Leipzig. Das spätere VEB Steinkohlenwerk Deutschland wurde 1960 mit dem VEB Steinkohlenwerk Karl Liebknecht vereinigt. Ende 1967 beschloß der Ministerrat der ehemaligen DDR die schrittweise Einstellung der Steinkohlenförderung im Lugau-Oelsnitzer Revier. Vorderseitig mit dem Allg. Berggesetz vom 31.8.1910. Maße: 33,4 x 23,6 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1942. In dieser Form (**nicht entwertet**) äußerst selten!



Nr. 368

Nr. 368 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gewerkschaft Flick

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 647
Düsseldorf, 15.3.1899 EF

Auflage 1.000. Mangan- und Eisenerzbergwerk in Obertiefenbach bei Limburg (Lahn).Vier förderfähige Tiefbauschächte förderten Brauneisensteine und Manganerze. Von den Alliierten 1952 beschlagnahmt und zuerst übertragen auf die Harz-Lahn-Erzbergbau AG in Bad Harzburg, 1955 auf die Gewerkschaft Brunhilde in Hannover. Originalunterschriften. Dekorativ, mit Bergmann-Vignette im Unterdruck. Oben links mit aufgeklebter Steuermarke. Doppelblatt, inwendig zahlreiche Übertragungen bis 1942 sowie Stempel von 1952 wegen Beschlagnahme auf Grund der "ALLIED HIGH COMMISSION FOR GERMANY COMBINED STEEL GROUP" und Übergabe an Harz-Lahn-Erzbergbau AG in Bad-Harzburg. Maße: 39 x 24,6 cm.

Nr. 369 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gewerkschaft Flick

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 653
Düsseldorf, 15.3.1899 EF

Auflage 1.000. Gleiches Stück wie das Los davor. Maße: 39 x 24,6 cm.

Nr. 370 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gewerkschaft Flick

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 436
Düsseldorf, 25.3.1939 EF

Zweitausfertigung auf Vordruck von 1899. 1955 übertragen an die Gewerkschaft Brunhilde in Hannover. Maße: 39,3 x 24,5 cm.


Kux-Schein
Gewerkschaft Gottes Segen
in Lugau.
Gewerkschaft Gottes Segen.

Nr. 371

Nr. 371 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft Gottes Segen

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 11479
Lugau, 2.10.1920 EF/VF

(R 8) Der Gottes-Segen-Schacht (abgeteuft ab 6.8.1856, in Betrieb 1856-1938) wurde von 1856 bis 1920 vom Steinkohlenbauverein "Gottes Segen" betrieben. 1890/91 wurde auf 412 m weitergeteuft. Nach Liquidation des Vereins kam der Schacht 1920 zur neugegründeten Gewerkschaft "Gottes Segen" und war als Betriebsabteilung Lugau der Gewerkschaft "Gottes Segen" Hauptförderschacht zusammen mit dem Zwillingsschacht "Glückauf", dem Vertrauen-Schacht und dem Hoffnung-Schacht des ehemaligen Lugauer Steinkohlenbauvereins. 1925 wurden die Schächte stillgelegt, 1938 verfüllt. Maße: 33 x 23,4 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1944. Lochentwertet.


KUXSCHEIN
der Gewerkschaft „Graf Moltke"
Braunkohlengrube bei Stockheim im Königreich Sachsen.
Von den bei der Braunkohlengrube Gewerkschaft „Graf Moltke" bei Stockheim vorhandenen 1000 Kuxen ist
Ein Kux
No. 0178
dem Herrn
im Gewerkenbuche der gedachten Gewerkschaft unter dem Besitz-Konto No. zugeschrieben.
Stockheim, den
Der Vorstand der Gewerkschaft „Graf Moltke"
Vorsitzender

Nr. 372

Nr. 372 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gewerkschaft Graf Moltke

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 180
Stockheim, 2.9.1905 EF

Auflage 1.000 (R 8). Braunkohlengrube bei Stockheim im Königreich Sachsen (Stockheim wurde 1972 nach Bad Lausigk eingemeindet). Bereits um 1800 war in der Gegend mit dem Kohleabbau begonnen worden. Dabei wurden 1820 die Heilquellen entdeckt, auf denen Gottlieb Friedrich Herrmann schon 1821 das Herrmannsbad erbaute (seit 1885 im Besitz der Stadt), das Lausigk schließlich ab 1913 erlaubte, den Zusatz "Bad" zu führen. Zeitweise waren in der Gegend bis zu 50 Braunkohlengruben in Betrieb. Originalunterschrift Hermann Rathgeber als stellv. Vorsitzender des Grubenvorstands. Lochentwertet. Rückseitig Auszug aus dem Sächsischen Berggesetz vom 16. Juni 1868. Maße: 30,8 x 23,4 cm.


Kux-Schein
Gewerkschaft „Hans Heiling"
Verwaltungssitz: Magdeburg.
Gewerkschaft „Hans Heiling"

Nr. 373

Nr. 373 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft Hans Heiling

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 493
Magdeburg, 2.3.1909 EF

Auflage 1.000 (R 7). Mangan- und Eisensteinbergwerk "Alwinenglück 15" in Elgersburger Kommunal-Waldung sowie Kaolin-Werk in Wintersgrün bei Karlsbad, Böhmen. Sitz Gotha, Verwaltungssitz Magdeburg. Großformatiges Papier, dekorativ verziert. Mit Originalunterschriften. Maße: 40 x 26,5 cm. Doppelblatt. Nur **30 Stücke** wurden 1994 in einem Prager Banktresor gefunden.


Kux-Schein
Nr. 149
Gewerkschaft »Ilse«.
Die Gewerkschaft beruht auf dem Braun- und Eisenstein-bergwerk Bismarck II am Breitenberg im Ruhlaer Forstbezirk.
Gewerkschaft »Ilse«.

Nr. 374

Nr. 374 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gewerkschaft Ilse

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 162
Essen-Ruhr, 5.6.1906 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Die Gewerkschaft beruht auf dem Braun- und Eisensteinbergwerk Bismarck II am Breitenberg im Ruhlaer Forstbezirk. Inwendig Übertragungsvermerke bis 1921 (auf die Rübezahl GmbH). Original signiert von Friedrich Springorum, Generaldirektor der Eisen- und Stahlwerke Hoesch AG, Mitglied des Preußischen Herrenhauses. Äußerst dekorative Jugendstil-Gestaltung. Maße: 35,4 x 23,3 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen bis 1921. Nicht entwertetes Stück in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand, sehr niedrig limitiert!


Gewerkschaft Marienglück
zu Siegen.
Kuxschein
Marienglück
Der Grubenvorstand:

Nr. 375

Nr. 375 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerkschaft Marienglück

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 11
Siegen, 19.8.1907 EF-

Auflage: 1.000. In den Siegerländer Erzbergbau, der durch den hohen Mangangehalt sehr wertvolle Erze zu liefern in der Lage war, drang nach der Wende zum 20. Jh. massiv die Montanindustrie des Ruhrgebietes vor. So kauften Konzerne wie Krupp, Phoenix, Klöckner, Hoesch u.a. zahlreiche Gewerkschaften auf. Nicht rentierende Gruben

wurden in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jh. im großen Stile stillgelegt bzw. schlossen sich kapitalstarken größeren Gruben- und Hüttenbetrieben an. Bestanden im Jahr 1900 noch 160 aktive Erzgruben so waren es 1919 nur noch 29. Die Chronik berichtet, dass im Siegerland um die Jahrhundertwende "jeder Quadratmeter mit Konzessionen belegt war". Die kleine Grube Marienglück südöstlich von Landemert (heute ein Ortsteil von Plettenberg) fand offensichtlich nicht das Interesse eines Aufkäufers: Noch in den 1950er Jahren ist die Grube in Revierkarten zwar verzeichnet, aber als stillliegend. Sehr dekorative Umandung, feine Jugendstil-Elemente, Originalunterschriften. Maße: 37,4 x 24,4 cm.



Nr. 376

Nr. 376 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gewerkschaft Otter in Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 316
Berlin, 1.10.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Kalibohrgesellschaft mit Bohrgerechtsamen in Otter-Schillingsbostel nördlich von Soltau. Sitz in Gotha, Verwaltungssitz in Berlin. Dekorativ verziertes Papier mit Jugendstilelementen. Ausgestellt auf Walther Bauendahl, den Vorstandsvorsitzenden der Gewerkschaft. Lochentwertet. Maße: 32,4 x 25,3 cm. Rückseitig 1930 übertragen.



Nr. 377

Nr. 377 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gewerkschaft Schlägelsberg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 508
Wenden, 12.9.1913 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet zum Ausbau des Stollens Burmeister in Wenden, Gemarkung Hünsborg (im Sauerland an der Grenze zum Siegerland). Nachdem entsprechende Platineinsprenkelungen im Erz vorhanden waren, hoffte man, Platin in größerem Umfang abbauen zu können. Der Stollen hat eine Länge von ca. 300 m und weist mehrere Querschläge auf. Diese Gründung charakterisiert den erneuten Versuch, den hier seit dem Ende des 18. Jh. größtenteils brachliegenden Bergbau wieder zu beleben, wenn auch mit negativem Erfolg. Heute ein Schaubergwerk. Vermutlich der einzige deutsche Kux, der das Thema "**Platinerzbergbau**" dokumentiert. Großformatig, mit Originalunterschriften. Eingetragen auf Max Wolf, Düsseldorf. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 37,5 x 27 cm.



Nr. 378

Nr. 378 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Gewerkschaft Waltershall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 212
Gotha (Verwaltungssitz: Eisleben), 22.10.1907 EF/VF

(**R 9**) Die Gewerkschaft besaß des Braunkohlenbergwerk Hammele 2 in Flur Hohenkirchen und das Braunkohlenwerk Wilhelm I in Flur Helbra, Mansfelder Seekreis. Sehr schöne Jugendstil-Gestaltung, Hammer und Schlegel im Ehrenkranz, Originalunterschriften. Eingetragen auf und original signiert von Wilhelm Dommes als Vorsitzender. Maße: 36 x 23 cm. Doppelblatt, lochentwertet. Nur **7 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 379

Nr. 379 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Wendland

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 433
Hannover, 15.1.1920 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 11**). Gründung 1905. Die Gewerkschaft beruhte auf der Kupfer- und Silbererzgrube "Gefunden Glück III" bei Elgersburg (ein damals übliches Verfahren, um das besonders liberale Bergrecht von Sachsen-Weimar auch für Bergbauunternehmungen in anderen Teilen des Reichs zu nutzen). Tatsächlicher Zweck war die Aufsuchung und Gewinnung von Kali und anderen Mineralsalzen auf einer Fläche von 8 preußischen Maximalfeldern in den Gemarkungen Luckau, Nauden, Güstritz im Kreis Lüchow. Nach fündigen Tiefbohrungen kam der bis auf 600 m abgeteufte Schacht (untertägig durchschlägig mit Teutonia) 1917 mit 200 Mann Belegschaft in Förderung, gefördert wurde zunächst nur Steinsalz. Die Kuxe wurden im Freiverkehr Essen-Düsseldorf und Hannover gehandelt. 1921 bot der Neu-Staßfurt-Konzern für 1 Wendland-Kux 5 junge Friedrichshall-Aktien und erreichte damit eine 3/4-Mehrheit. Bereits 1926 wurde die Förderung eingestellt, 1943 waren die Anlagen abgebrochen. Vor allem wegen Gorleben sind die Salzstöcke dieser Gegend aber bis heute bundesweit bekannt. Maße: 32,3 x 24,7 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1935, die letzte auf Kali-Chemie AG, Berlin. Lochentwertet. Rarität: aus dieser Emission nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft Wilhelmsglück

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 272
Hannover, 10.6.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Die Gesellschaft schloss Kaliverträge in den westlich von Göttingen gelegenen Gemarken Ellershausen, Bühren und Varlosen ab. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig eingetragen auf den überaus bedeutenden Unternehmer **Friedr. Spingorum** (1858-1938); zwei Übertragungen, die letzte von 1928. Maße: 29,3 x 23 cm

Nr. 381 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gladbacher Aktien-Baugesellschaft

Namensaktie 300 RM, Nr. 587
M.Gladbach, 9.11.1936 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1868. Die Gesellschaft hatte bis zum 1. Weltkrieg fast 1000 Häuser erbaut, außerdem Betrieb eines Volkskaffeehauses. Bei Fortfall der Gemeinnützigkeit wurden in den 90er Jahren stille Reserven von mehreren 100 Mio. DM aufgelöst, als die GAB im WCM-Konzern aufging. Datum handschriftlich, mit Originalunter-

schriften. Maße: 19 x 26,3 cm. Eingetragen auf die Tuchfabrik Gladbach AG, rückseitig 1936 übertragen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 381



Nr. 382

Nr. 382 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Glückauf Charlotte Bergbau-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1565
Berlin, September 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Erwerb und Betrieb von Bergwerksunternehmen, insbesondere auf dem Gebiet der Braunkohlenindustrie. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Maße: 26,8 x 19,8 cm.



Nr. 383

Nr. 383 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Glückauf-Brauerei AG

Aktie 200 DM, Blankett
Gelsenkirchen, November 1953 UNC

(**R 9**) Gründung 1887 als Brauerei Glückauf Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co., seit 1895 AG. Große Brauerei mit schon damals 180.000 hl Produktionskapazität pro Jahr. Übernommen wurden 1920 die Essener Ruhrtal-Brauerei und die Vereins-Brauerei Wanne, 1921 die Meidericher Exportbier-Brauerei. 1928 Interessengemeinschaft mit der Dortmunder Ritter-Brauerei, die neben der Bank für Brauindustrie auch jahrzehntelang größter Aktionär war. 1971 Beherrschungs-Vertrag mit der Schultheiss-Brauerei, 1980 dann vollständig in den heutigen Brau-und-Brunnen-Konzern eingegliedert. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 384

Nr. 384 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Grand Hotel Royal-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1335-36
Bonn, 28.9.1922 EF

Auflage 625 (R 8). Erwerb und Fortbetrieb des Grand Hotel Royal, das noch heute als "Hotel Königshof" geführt wird. Die AG machte ihren Aktionären mit mehreren Kapitalschnitten und meist dividendenlosen Abschlüssen nie richtig Freude. 1944 wurden der Königshof und der Stadtgarten bei Luftangriffen zerstört, 1954-56 wieder aufgebaut und die Gesellschaft in "Königshof AG" umbenannt. Heute zum Schmunzeln eine Notiz im Geschäftsbericht 1945: "Beschlagnahme des Ausweichbetriebes Anfang März. Durch Beanspruchung seitens der amerikanischen Besatzungsmacht wurden der Gesellschaft die nicht unerheblichen Bestände der Weinhandlung entzogen, wodurch die letzte Grundlage für gewinnbringende Betätigung verlorenging." Seit Januar 2003 wird das Hotel Königshof von Althoff Hotels & Residences betrieben. Maße: 21,9 x 29,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 385

Nr. 385 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Granitwerke Steinerne Renne AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 140
Hasserode, 15.9.1899 EF

Gründeraktie, 1902 in eine Vorzugs-Actie umgewandelt, Auflage danach noch 412 (R 6). Eine Gründung der Bankiers Meyerstein aus Hannover. Sie brachten in die AG Steinbrüche und Wasserkraftanlagen ein, die sie kurz zuvor dem Fürsten Stolberg-Wernigerode abgekauft hatten. (Granitsteinbrüche mit Ausbeutungsrechten auf 41 ha im Fürstlichen Forstrevier Hasserode, eine Wasserkraftanlage an der Steinernen Renne und Marmorbrüche im Gebiet der Lahn). Vor allem die unrentablen Marmorbrüche brachten die Gesellschaft in ständige Schwierigkeiten, eine Dividende gab es nie. Im Gegenteil, 1902, 1903, 1907 und 1913 mussten die Aktionäre sogar jeweils Geld nachschießen, wobei die Stammaktien dann teilweise in Vorzugsaktien umgewandelt wurden. 1920 Umfirmierung in "Transatlantische Handels-AG", 1938 erneute Umbenennung in "Mineralien-Aktiengesellschaft". Eine im April 1940 beschlossene Kapitalerhöhung kam nicht zustande, gleich darauf Konkurseröffnung. Die Spuren dieser hochinteressanten AG sind in Form eines Baustoffwerks und der Wasserkraftanlage noch heute zu sehen, und zwar nahe der Station "Steinerne Renne" der Harzquerbahn. Originalunterschriften der Direction. Dekorativ. Maße: 26,6 x 32.8 cm. Doppelblatt.

Nr. 386 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Grube „Erna" Deutsch-Lothringische Petroleumwerke in Tustanowice (Galizien)

Anteil-Schein über 1 Anteil, Nr. 68
Berlin, 1.10.1907 EF/VF

Auflage 100 (**R 10**). Das Vorland der östlichen Karpaten, die Region Galizien, gehörte 1773-1918 zur österreichisch-ungarischen Monarchie. Vor allem um die heute ukrainische Stadt Boryslaw sowie um das heute polnische Krosno stieß man bei Brunnengrabungen immer wieder auf Erdöl und Erdwchs, das hier in reichen Mengen ungewöhnlich oberflächennah vorkam. Die kommerzielle Gewinnung von Erdöl als Schmier- und Arzneimittel aus handgegrabenen Sickergruben ist schon seit dem 16. Jh. belegt. Mitte des 19. Jh. wurde hier in der Wiege der europäischen Ölindustrie die Petroleum-Destillation entwickelt. 1860 wurde in Wien die „Erste Wiener Petroleum Raffinerie" errichtet, wohin das galizische Erdöl ab 1861 per Bahn zur Verarbeitung transportiert werden konnte. 1860-65 entstanden um Boryslaw über 4.000 händisch gegrabene Schächte zur Gewinnung von Erdöl und Erdwachs. In den ersten Jahrzehnten blieb die galizische Ölindustrie extrem kleinteilig mit hunderten von kleinen Bohrgesellschaften, die mit großen Verheißungen ausländisches Kapital einwarben. Äußerst dekorativ, mit großer photografischer Ansicht des Ölfeldes der Grube „Erna" (Grubengesellschaft Petrolea II) mit Bohrtürmen. Doppelblatt, inwendig Cessionsvertrag, geschlossen zwischen Alfons Jaffe und dem neuen Inhaber Alexandre. Maße: 34,9 x 25,7 cm. Wahrscheinlich ein **Unikat** (**R 12**)!



Nr. 387

Nr. 387 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

GRUNDIG AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Probedruck
Fürth/Bay., Dezember 1976 UNC/EF

Probedruck des gestaltungsrelevanten Tiefdrucks, der anschließend im indirekten Hochdruck einzudruckende Text fehlt (**R 10**). 1930 wurde in Fürth die Firma "Radio-Vertrieb Fürth Grundig & Wurzer" (RVF) gegründet. Im 2. Weltkrieg produzierte die Firma Transformatoren, elektrische Zünder und Steuerungsgeräte (u.a. auch für die V1-Marschflugkörper und die V2-Rakete). Nach dem 2. Weltkrieg stieg Max Grundig (1908-1989) in einer ehemaligen Blechspielwarenfabrik in Fürth mit einem genialen Trick in die Produktion von Rundfunkgeräten ein: Zwar war der Bau von Rundfunkgeräten genehmigungspflichtig und der Verkauf streng bewirtschaftet. Aber das

umging Grundig, indem er seinen Rundfunkempfänger "Heinzelmann" als auch für Laien kinderleicht zu montierenden Bausatz lieferte und mit diesem offiziell als technischer Baukasten deklarierten "Spielzeug" die Genehmigungs- und Bezugsscheinpflicht umschiffte. 1948 erfolgte die Gründung der "RVF Elektrotechnische Fabrik GmbH", die nach der Währungsreform 1949 in "GRUNDIG Radio-Werke GmbH" umbenannt wurde. Die Verbundenheit zur Stadt Fürth wurde durch die Aufnahme des Fürther Wappens mit dem Kleeblatt in das Grundig-Firmenlogo unterstrichen. Schon 1947 war mit dem Bau einer neuen Fabrik in der Fürther Kurgartenstraße begonnen worden. Ende 1949 hatte Grundig bereits 1.000 Mitarbeiter und 150.000 Radios produziert. Der Werkssender im Direktionsgebäude (heute Rundfunkmuseum Fürth) sendete im Herbst 1951 das erste regelmäßige deutsche Fernsehprogramm der Nachkriegszeit, und im gleichen Jahr begann auch die Produktion von Fernsehgeräten. 1952 war Grundig bereits der größte Rundfunkgerätehersteller in ganz Europa und wuchs rasant weiter. Konkurrenten wurden in rascher Folge aufgekauft, darunter auch die Adlerwerke und Triumph. Diese fusionierten 1956 zur Triumph-Adler AG und produzierten fortan nur noch Büromaschinen. 1972 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Anfang der 1980er Jahre war der Höhenflug vorbei: Aufkommende Konkurrenz aus Fernost führte zu Umsatzeinbrüchen. Bis 2001 war die Beschäftigtenzahl auf unter 6.000 abgesunken. In Jahr darauf erschreckte ein neuer Umsatzeinbruch auf 1,3 Mrd. Euro und ein Verlust von 150 Mio. Euro die Banken so sehr, daß sie auslaufende Kreditlinien nicht mehr verlängerten. Im April 2003 markierte der Insolvenzantrag das Ende eines der stärksten Symbole des deutschen Wirtschaftswunders der Nachkriegszeit. Die Autoradio-Sparte ging an den Automobilzulieferer Delphi Corporation, die Bürogeräte-Sparte übernahm die Grundig Business Systems. Der wichtigste Bereich "Home Intermedia System", also die Fernsehgeräteprodution, ging an den türkischen Elektronikhersteller "Beko Elektronik" in Istanbul. Dessen Konzept, die Marke "Grundig" mit Entwicklung in Deutschland ("designed and developed in Germany") und Fertigung in der Türkei wieder stark zu machen, funktionierte am Ende auch nicht: Ende 2008 wurde die in Nürnberg verbliebene Entwicklungsabteilung schließlich auch dichtgemacht. Dekorativ, mit Grundig-Firmensignet und großem Porträt von Max Grundig in Form eines Fernsehbildes. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen. Dieses Stück dürfte es eigentlich gar nicht geben (und wir haben etwas ähnliches auch noch nie zuvor gesehen), denn in diesem "halbfertigen" Zustand darf nach allen Regeln der Kunst eigentlich niemals eine Aktie die Wertpapierdruckerei verlassen! Nur vier Exemplare sind erhalten geblieben.


Anteil-Schein № -68-

Inhaber dieses Anteil-Scheines ist mit

einem hundertsten Teil

1/100 netto

an der Grube „Erna“ der

Deutsch-Lothringischen Petroleumwerke

in Tustanowice (Galizien)

mit allen Rechten und Pflichten nach Massgabe des Gesellschaftsvertrages und der Bestimmungen des umseitigen Cessionsvertrages beteiligt.

BERLIN, den 1. Oktober 1907.

Kassierer — Rechtsanwalt, Vorsitzender — Schriftführer

Rechtsanwalt — Mitglieder des Verwaltungsrats. — Rechtsanwalt, M. d. R.

Nr. 386

Nr. 388 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Gruppengaswerk Bergstraße AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 594
Bensheim, 1.4.1911 EF

Auflage 20 (**R 9**). Gegründet 1886 als "Gaswerk Bensheim AG", umfirmiert 1909 nach Anschluß auch der Gemeinden Auerbach, Zwingenberg, Alsbach, Jugenheim, Bickenbach und Hähnlein in "Gruppengaswerk Bergstraße AG" und nach Aufnahme auch der Stromversorgung 1914 in "Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG". Aktionäre: Die Städte Bensheim (63,1 %) und Zwingenberg (13,3 %) und die Gemeinden Alsbach (5,8 %), Bickenbach (5,1 %), Jugenheim (7,9 %), Seeheim (1,0 %) und Hähnlein (3,9 %). In dieser Struktur besteht das GGEW noch heute, macht mit ca. 150 Mitarbeitern rd. 160 Mio. €Jahresumsatz und beliefert rd. 140.000 Kunden. Der Strom wird von der Heag bezogen, Ferngas von der Südhessischen Gas- und Wasser AG in Darmstadt. Großes Hochformat mit schöner Umrahmung und Kapitälchen, Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 37 x 27 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**


Gruppengaswerk Bergstraße Aktiengesellschaft in Bensheim.

1000 Mk. Nr. 592

Aktie über 1000 Mark Tausend Mark Reichswährung.

Bensheim, den 1. April 1911.

Gruppengaswerk Bergstraße, Aktiengesellschaft, Bensheim.

Nr. 388


GUTEHOFFNUNGSHÜTTE AKTIENVEREIN FÜR BERGBAU UND HÜTTENBETRIEB

AKTIE No.

Tausend Mark Reichswährung.

Nr. 389

Nr. 389 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 22878
Oberhausen, 1.1.1907 EF

Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der "Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen" in Sterkrade zusammengefasste Hüt-

ten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huyssen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neu-Essen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Großformatiges Papier, mit zwei Haniel-Signaturen (Faksimile). Maße: 27,3 x 36,9 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 390

Nr. 390 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 74056
Oberhausen, 31.5.1920 EF+

Auflage 40.000 (R 8). Großformatiges, dekoratives Papier. Maße: 26,9 x 36 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 391

Nr. 391 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

H. B. Seissenschmidt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3
Plettenberg i. W., Juli 1942 EF

Auflage 210 (R 8). Gründung bereits 1846, ab 1924 AG. Herstellung von Eisenbahnoberbaustoffen, Gesenkschmiedestücken, Preß- und Stanzteilen. 1993-95 Umstrukturierung von einer konventionellen zu einer vollautomatisierten Schmiede. Heute Automobilzulieferer. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 392

Nr. 392 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

H. Förster & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1877
Leipzig, 1.12.1920 EF+

Auflage 1.000 (R 7). 1895 übernehmen die Klavierbauer Eduard Hermann Förster und Gottwerth Dimler in Leipzig die Klavierfabrik Serbser & Co. und führen sie als oHG H. Förster & Co. weiter. 1906 Aufnahme der Produktion pneumatischer Klaviere. 1908 - die Fabrik beschäftigt inzwischen 120 Arbeiter - Umzug in die neue Klavierfabrik in der Kohlgartenstr. 52 (außerdem Holzlager und -trocknung in der Comeniusstraße). 1918 Umwandlung in eine AG. 1924 scheidet Hermann Förster aus der Firma aus. Bald darauf gerät die gesamte deutsche Pianofortenindustrie, deren unumstrittenes Zentrum die "Musikhauptstadt" Leipzig ist, in eine existentielle Krise. Das Geschäftsjahr 1928 schließt bei Förster nach Absatzeinbrüchen mit einem hohen Verlust ab, eine Produktionsumstellung erscheint nicht möglich. Daraufhin ziehen sich die Banken aus dem Aufsichtsrat der in Leipzig börsennotierten AG zurück und sperren die Kredite, Förster muß die Zahlungen einstellen. Während des 1929 beschlossenem gerichtlichen Vergleichsverfahrens wird der Betrieb fortgeführt, der Vergleich scheitert aber erneut am Verhalten der Banken. 1931 Konkurseröffnung mangels Masse abgelehnt. Großes Querformat, fast ganzflächiger Unterdruck eines Flügels mit hochgeklapptem Deckel. Maße: 25,6 x 36,8 cm. **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 393

Nr. 393 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

H. Henninger-Reifbräu AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2786
Erlangen, 19.1.1922 VF+

Auflage 1.400 (R 8). Gründung des Stammhauses bereits 1690, AG ab 1896 als Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebr. Reif. Am 8.4.1905 wurde die Brauerei H. Henninger in Erlangen erworben, beide Betriebe vereinigt und die Firma umbenannt in H. Henninger-Reifbräu AG. 1918/19 Verkauf der Mälzerei an die Konsumgenossenschaft Erlangen. Erwerb der 1. Erlanger Aktienbrauerei vorm. Karl Niklas. Bis 1972 war die AG eigenständig, dann wurde sie in die neu gegründete "Patrizier-Bräu AG" in Nürnberg eingebracht. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 35,8 cm. Doppelblatt. Die älteste verfügbare Ausgabe dieser regional jahrzehntelang bedeutsamen Brauerei.



Nr. 394

Nr. 394 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

H. Stodiek & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 883
Bielefeld, August 1902 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1875 als KG, AG seit 1902. Erzeugung von Superphosphat und Mehrnährstoff-Dünger. Die Werke in Löhne (errichtet 1878) und Kaarst (errichtet 1905) wurden 1951 an die KG Wilhelm Stodiek GmbH & Co. verpachtet und 1984 auf die Stodiek Dünger GmbH in Ludwigshafen übertragen. 1998 Reaktivierung des Börsenmantels, Umfirmierung in "Stodiek Europa Immobilien AG" und Sitzverlegung zum neuen Mehrheitsaktionär IVG nach Bonn. Dekorative Umrandung im Historismusstil. Originalunterschriften. Maße: 32,3 x 23,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 395

Nr. 395 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hafen- und Lagerhaus-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 966
Aken a.d. Elbe, 1.10.1899 VF+

Auflage 373 (**R 11**). Gründung 1889 zum Bau des Elbhafens Aken (genau zwischen Magdeburg und

Torgau) mit Lagerhäusern, außerdem Betrieb eines Speditionsgeschäftes, Wasserumschlag, Lagerei und Getreidekonservierung. Ab 1921 Interessengemeinschaft mit dem Speditions-Verein Mittelelbische Hafen- und Lagerhaus AG Wallwitzhafen bei Dessau. Dieser Vertrag sah eine Gewinnteilung von 3/7 für Aken und 4/7 für Wallwitzhafen sowie eine wechselseitige Beteiligung von nom. RM 500.000,- vor. Heute Hafenbetrieb Aken GmbH. Fahrgastrundfahrten, Container- und Schwergutumschlag. Der Hafen wird noch heute dreimal wöchentlich von der Elbe Container Linie ECL 2000 auf der Relation Hamburg-Magdeburg-Aken-Riesa-Dresden bedient. Außerdem besteht eine Containerzugverbindung nach Bremerhaven. Maße: 31,8 x 22,2 cm. Unentwertet und mit Kupons. **Nur 2 ungelochte Stücke sind bekannt**, 2005 in einem norddeutschen Bankschließfach gefunden.



Nr. 396

Nr. 396 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hafen- und Lagerhaus-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1915
Aken a.d. Elbe, 8.4.1923 EF/VF

Auflage 1.500. Maße: 32,5 x 23,1 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 397

Nr. 397 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hagenkamp & Peltzer AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1430
Köln, 25.8.1923 VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (**R 10**). Gründung am 25. August 1923. Handel, Instandsetzung und Vermietung der für die Bauindustrie erforderlichen Geräte, Maschinen, Feldbahnen und Wagen. Am 29. April 1925 genehmigte die Gesellschafterversammlung den mit den Gläubigern der Gesellschaft geschlossenen Vergleich. Das gesamte Vermögen wurde auf den Geschäftsaufseher Josef Brucker als Treuhänder der Gläubiger übertragen. Maße: 28,5 x 22,4 cm. Abheft- und Entwertungslochung. Ein ganz kleiner Einriß am linken Rand hinterklebt. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 398

Nr. 398 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 2438
Halle (S.), 1.4.1929 EF

Auflage 5.875. Gründung 1895. Strecken Halle-Hettstedt (50 km) und Gerbstedt-Friedeburg (10 km). 1896 Erwerb der Halleschen Hafenbahn, ferner Betrieb des Saalehafens Friedeburg und eines Lokomotiv- und Wagenausbesserungswerkes. Die Hafenbahn umfaßte anfangs sieben Fabrikanschlüsse. 1950 wurde selbige von der DR übernommen. Schöne Zierumrandung. Mit Eisenbahnabb. im Trockenprägesiegel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Hamburger Handels-Bank KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 51004
Hamburg, September 1921 EF

Auflage 25.000 (R 8). Gründung 1910 als “Stader Bank AG” mit Sitz in Stade. Während des 1. Weltkrieges war die Bank geschlossen und stand wegen eines hohen Bilanzverlustes unter Geschäftsaufsicht. 1921 wurde sie von neuen Besitzern (maßgeblich der Familie von Richthofen) übernommen und reaktiviert durch Übernahme der laufenden Geschäfte der Hamburger Bankfirma Alexander Carlebach & Cie. Deren Geschäftsräume Mönckedamm 13/14 wurden beibehalten und die Stader Bank bei dieser Gelegenheit in eine KGaA umgewandelt und in Hamburger Handels-Bank umbenannt. In Berlin bestand im Banken- und Börsenviertel eine Niederlassung (Behrenstraße bzw. Unter den Linden). 1924 in Schwierigkeiten geraten und abgewickelt. Faksimile-Unterschrift “von Richthofen” als persönlich haftender Gesellschafter. Maße: 27,5 x 37,8 cm.



Nr. 400

Nr. 400 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Hamburger Handels-Bank KGaA

Aktie 5.000 Mark, Nr. 40134
Hamburg, September 1923 EF

Auflage 20.000 (R 8). Maße: 20,7 x 26,6 cm.



Nr. 401

Nr. 401 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hamburgische Südsee-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1672
Hamburg, Dezember 1913 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Betrieb von Faktoreien und Plantagen sowie Bergbau auf den Südseeinseln und Neu-Guinea. Zu den Gründern gehörte auch M. M. Warburg & Co. 1920 von der australischen Regierung enteignet. Ein Neuanfang der im Hamburger Freiverkehr notierten AG schlug fehl, seit 1930 in Liquidation. Dekorative Umrahmung mit Jugendstil-Elementen. Maße: 24,9 x 34 cm.

Nr. 402 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hanf-, Jute- und Textilit-Industrie AG

Aktie 100 RM, Nr. 7441
Wien, August 1939 EF+

Auflage 32.120. Gründung 1869 als Erste österreichische Jute-Spinnerei und Weberei. Die Stammfabrik befand sich in Wien-Simmering, deren Betrieb 1874 durch Erwerb des von der liquidierenden AG Floridsdorfer Jutemanufactur übernommenen Floridsdorfer Etablissements rationeller gestaltet wurde. 1919 Übernahme der Anlagen der Ersten österr. mechanischen Hanfspinnerei, Bindfaden- und Seilfabrik Lieser & Duschnitz in Neuda bei Pöchlarn. Ab 1922 enge Interessengemeinschaft mit der AG der Ersten ungarischen Jute-Spinnerei und Weberei, deren Betriebe in Neufeld a.d. Leitha 1925 im Fusionswege übernommen wurden. 1927 Erwerb der Schoeller-Mühlen in Ebenfurt, die vorhandene Wasserkraft wurde weiter ausgebaut und den benachbarten Neufelder Fabriken dienstbar gemacht. Im Zuge von Zentralisierungsmaßnahmen wurde 1957 die Jutewarenerzeugung durch Zusammenlegung der Betriebe Wien-Simmering und Neufeld in letzterem Werk konzentriert und 1959 die Flachsspinnerei Floridsdorf in das Werk Neuda verlegt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 402



Nr. 403

Nr. 403 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Hannover (City of Hanover)

7 % Sinking Fund Gold Bond 1.000 $, Nr. 16
Hannover, 1.11.1929 EF/VF

Auflage 3.500 (R 8). Die Anleihe von 3,5 Mio. $ plazierte Brown Brothers & Co. Meisterhafter Stahlstich mit schöner dreigeteilter Vignette. Maße: 38,5 x 25,1 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 404

Nr. 404 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Hannoversche Gummiwerke "Excelsior"

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10245
Hannover-Limmer, 27.9.1920 VF+

Auflage 6.700 (**R 9**). Gegründet 1862, AG seit 1883 unter der Firma Hannoversche Gummi-Kamm-Compagnie, 1912 umbenannt wie oben. Herstellung chirurg. und techn. Artikel, Kamm-, Kurz- und Spielwaren aller Art aus Gummi und Guttapercha, besonders von Excelsior-Bereifung für Fahrräder, Motorräder und Automobile, ferner Massivreifen für Lastkraftwagen. Die Firma hatte zuletzt 6000 Beschäftigte und ein eigenes Elektrizitätswerk. 1928 mit der Continental Gummi-Werke AG, Hannover (heute Continental AG) fusioniert. Dekoratives Papier mit schöner Umrandung und kalligraphischen Verzierungen. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33,8 x 24,6 cm.



Nr. 405

Nr. 405 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hannoversche Immobilien-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 2877
Hannover, 1.5.1890 VF

Gründeraktie, Auflage 2.900 (**R 10**). Gründung 1890 durch den Baurat Wallbrecht, der 77 Immobilien in die Gesellschaft einbrachte, darunter das Geschäftshaus Continental mit Hotel, das Konzerthaus, das Luisenbad und den Palmengarten. Seit 1925 in Abwicklung. Die Tochtergesellschaft Union-Boden betreibt noch heute in Hannover mehrere Parkhäuser. Letzter Mehrheitsaktionär war mit 59% die Stadt Hannover. Hochdekorative Gestaltung. Doppelblatt. Die Knickfalte am rechten Rand war unsachgemäß hinterklebt, was trotz fachmännischer Restaurierung Spuren hinterließ (durchgefettet). Maße: 34,2 x 22,8 cm. **Stück ohne Lochwentwertung!**



Nr. 406

Nr. 406 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hannoversche Portland-Cementfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 808
Hannover, 30.5.1896 VF+

Auflage 250 (R 6). 1873 kauften Friedrich Kuhlemann und Albert Meyerstein eine auf den reichen Misburger Mergelvorkommen fußende Kalkbrennerei nördlich der Güterbahn Hannover-Lehrte, 1877 begannen sie auf dem Gelände den Bau der Hannoverschen Portland-Cementfabrik (HPC). Es war die erste der später sechs Zementfabriken im Raum Misburg. 1884 Umwandlung in eine AG. Die Zementfabrik, die durch einen eigenen Stichkanal an den Mittellandkanal angeschlossen war, produzierte mehr als ein Jahrhundert lang. 1988 wurde die Klinkerproduktion eingestellt, der Steinbruch wird seitdem gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover renaturiert, das Mahlwerk wurde an den Großaktionär Teutonia Zementwerk AG verpachtet. Über Generationen im Familienbesitz, 2004 ging dann die Aktienmehrheit von Teutonia und damit auch von HPC an den HeidelbergCement-Konzern. Ende 2006 squeeze-out der wenigen noch verbliebenen Kleinaktionäre. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 36,8 x 25,4 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Stück!**



Nr. 407

Nr. 407 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Hannoversche Waggonfabrik AG (Hawa)

Aktie 100 RM, Nr. 17523
Hannover-Linden, 15.3.1926 EF

(R 8) Gründung 1898 als "Hannoversche Holzbearbeitungs- u. Waggonfabriken (vorm. Max Menzel und Buschbaum & Holland)". Herstellung von Eisenbahn- und Strassenbahnwagen: Salon-, Speise- und D-Zug-Wagen sowie Kesselwagen auf dem 849.000 qm großen Fabrikareal gegenüber dem Bahnhof Linden-Fischerhof. 1920 Fusion mit der Zuckerfabrik Linden. Ab 1921 auch Herstellung von Dreschmaschinen und Automobil-Karosserien. 1942 nach beendeter Abwicklung erloschen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 408 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hansa-Bank Schlesien AG

Aktie Serie B 100 RM, Nr. 6238
Breslau, August 1928 EF

Auflage 2.400 (R 7). Gegründet 1869 als Genossenschaft, 1923 umgewandelt in eine AG. Filialen bestanden in Schweidnitz, Oels und Glatz, außerdem Depositen-Kassen in Breslau am Hauptbahnhof sowie am Sonnenplatz. 1943 auf die Mittelschlesische Bank AG in Breslau übergegangen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 409 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Hansa-Bank Schlesien AG

Aktie Serie B 100 RM, Nr. 9090
Breslau, Oktober 1930 EF

Auflage 1.400 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **7 Stücke** sind noch erhalten geblieben!



Nr. 408



Nr. 409



Nr. 410

Nr. 410 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Hansa-Lloyd Werke AG

Aktie 20 RM, Nr. 100572
Bremen, Mai 1927 EF

Auflage 180.000, davon 2.500 bei Sanierung lt. HV 20.1.1930 gültig geblieben, dieses Stück ohne Gültigkeitsstempel (**R 9**). Gründung 1913 als Hansa Automobilwerke AG in Varel. 1914 Übernahme der Norddeutsche Automobil- und Motoren-AG in Bremen. Lange Zeit eine der erfolgreichsten deutschen Automarken. Der Vertrieb erfolgte in 18 deutschen Großstädten durch die G.D.A., ein Gemeinschaftsunternehmen von Hansa-Lloyd, NAG und Brennabor. 1930 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Marke und Produktionsanlagen übernahm 1931 der Selfmademan und vorherige Vorstand Carl Friedrich Wilhelm Borgward, der schon zuvor mit seiner Goliathwerke Borgward & Co. GmbH die Aktienmehrheit erworben hatte. Der 1890 in Altona als Sohn eines Kohlenhändlers geborene Schlosserlehrling hatte 1921 in Bremen eine Kühlerfabrik gegründet und 1924 mit dem Dreirad-"Blitzkarren" und dem Goliath-Transporter erste Erfolge im Automobilgeschäft gehabt. Trotz Weltwirtschaftskrise machte er auch Hansa wieder zu einem Spitzenunternehmen der Branche und stellte 1949 mit dem Borgward Hansa die erste deutsche PKW-Nachkriegs-Neukonstruktion vor. Die 1955 erschienene "Isabella" galt in jener Zeit als die sportlichste deutsche Limousine. Mit seinen drei Werken (Goliath, Lloyd und Borgward), in denen 19.000 Leute arbeiteten, war Borgward damals den Konkurrenten BMW und Porsche ebenbürtig. Doch in der Automobilflaute 1960/61 wurden nach einer Überprüfung der Kostenstrukturen die Banken zögerlich - am 31.1.1961 musste Borgward die Zahlungen einstellen. Ob das nötig war? Die Gläubiger wurden schließlich zu fast 100 % befriedigt, aber der "Ein-Mann-Konzern" des Selfmademans Borgward passte wohl nicht mehr in die Zeit - die Werke wurden demontiert und nach Mexiko verkauft, Borgward starb am 28.7.1963 an Herzversagen, als der erste Frachter voller Maschinenteile den Bremer Freihafen verließ. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 411

Nr. 411 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Hansaheime für kath. Kaufleute und Studenten e. V.

6 % Anteil-Schein Serie B 100 RM, Nr. 15
München, 12.9.1927 EF

(**R 10**) Sozialer Wohnungsbau für Studenten und Kaufleute, die dem kathol. Glauben (wie sollte es auch anders sein in Bayern) angehören. Wahrscheinlich unterstützt von der Zentrumspartei. Ausgestellt auf die Fa. Josef Abele, Inh. Fridolin Schweitzer, München, Theresienstr. 142. Schöne Zierumrandung. Maße: 29,6 x 21 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 412

Nr. 412 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Hanseatische Emaillier-Werkstätten

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1492
Bremen, Februar 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (**R 9**). Die AG übernahm die Firma "Hanseatenwerke Kissling, Müller & Peersmann" in Vegesack (Herstellung von Emaille- und Porzellanschildern sowie Emaillewaren). Bereits 1924 in Konkurs. Hübsche Ronden-Umrandung. Maße: 27 x 19,6 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 413

Nr. 413 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Harmonie-Gesellschaft

3% Schuldverschreibung 500 Mark, Nr. 835
Magdeburg, 13.3.1907 EF

(R 7) Gründung bereits 1783. Die Harmonie-Gesellschaft bezweckte die Beförderung des geselligen Vergnügens, besonders durch Unterhaltung, Lektüre, Spiele, Konzerte und Bälle. 1907 erwarb sie als neues Domizil die sogenannte Klusemannsche Villa in der Kaiserstr. 64 (später: Otto-von-Guericke-Str. 64). Die Gesellschaft hatte zu dieser Zeit 400 bis 500 Mitglieder und war bis zum Ende des 2. Weltkriegs aktiv. Im April 1945 richteten US-Truppen im Gebäude der Harmonie-Gesellschaft ein Theater ein, das bis heute (jetzt als Spielstätte des "theater magdeburg") fortbesteht. Schöne Jugendstil-Umrahmung. Die Anleihe zur Finanzierung des neuen Gesellschaftshauses in der Kaiserstraße (der späteren Otto-von-Guericke-Straße), das nach Art eines englischen Clubs betrieben wurde, war in eine bevorrechtigte verzinsliche und eine nachrangige unverzinsliche Tranche eingeteilt. Sie wurde durch Auslosung getilgt und war bei Auflösung der Harmonie-Gesellschaft oder dem Verkauf des Gesellschaftshauses in einer Summe zur Rückzahlung fällig. Originalunterschriften von Hugo Baensch als Vorsitzendem und G. Hauswaldt als Schatzmeister. Originalsignaturen. Maße: 32 x 23,2 cm. Rückseitig Anleihebedingungen und aufgeklebte Steuermarke. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 414 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Hartstein- und Extraktionswerk Fuchsberg GmbH

Geschäfts-Anteilschein 2 x 500 Mark,
Nr. 339-340
Salzwedel, 25.7.1920 VF

(**R 11**) Die Betriebseröffnung der 20 km langen Schmalspurbahn Salzwedel-Badel durch die Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH im Jahr 1902 begünstigte die Ansiedlung von Industriebetrieben an der Bahnstrecke. So wurde 1909 beim Bahnhof Fuchsberg (6 km südöstlich von Salzwedel) ein Hartsteinwerk eröffnet und sorgte für eine deutliche Steigerung des Güterverkehrs auf der Kleinbahnstrecke. Die spätere Nutzung der Baulichkeiten kündigte sich 1935 an: In diesem Jahr wurde am Bahnhof Fuchsberg der Flugplatz Salzwedel entgegen den Bestimmungen des Versailler Vertrages zu einem Luftwaffenstützpunkt ausgebaut. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Liegenschaft des früheren Hartsteinwerks dann ein

Standort der DDR-Grenztruppen, heute ist es ein Standort des THW. In dem ehemaligen Steinbruch mitten in einem Wasserschutzgebiet ist heute ein vor allem bei Anglern sehr beliebter See entstanden. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Vermerk von 1926 über die Umstellung des Zertifikates auf zwei Anteile. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 414

Nr. 415 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 206
Blankenburg am Harz, 30.6.1920 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1870 zur Übernahme der fiskalisch braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke mit Eisenerzgruben, 4 Holzkohlen-Hochöfen und Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. Die Harzer Werke entwickelten sich im Laufe der Zeit zu einer der größten Grauguß-Gießereien in Deutschland. Die Ges. war ferner Pächter der bekannten Baumannshöhle und der damals neuentdeckten Hermannshöhle und versah diese mit elektrischem Licht. Börsennotiz: Berlin. 1924 durch die Bergbau-AG Lothringen in Hannover (ab 1931: Bochum) übernommen worden, die zunächst euphorisch über reiche erbohrte Eisenerzlager im Vorharzgebiet berichtete, später aber vor allem durch ihre unrentablen Harzer Betriebe sanierungsbedürftig wurde und 1935 in den Armen der Wintershall AG landete. Die verbliebenen Harzer Werke in Blankenburg (Heizkessel, Radiatoren, Abflußrohre) und Zorge (Pumpen, Maschinen- und Zylinderguß) wurden 1948 zum "VEB Harzer Werke", der später im Kombinat SKL Magdeburg aufging. 1990 von der Treuhandanstalt in die SKL Harzer Werke GmbH Blankenburg umgewandelt. 1991 Privatisierung als Harzer Werke GmbH. 1996 Eröffnung des Gesamtvollstreckungsverfahrens. Nachfolgefirmen sind die "Neue Harzer Werke GmbH" (Gießerei) und die "Harzer Werke Motorentechnik GmbH" (Schleuderguß für die Motorenindustrie). Originalunterschriften. Schnittentwertet (alt), Lochentwertet. Maße: 36 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.

Nr. 416 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

4 % Schuldverschreibung 100 Mark, Nr. 512
1.10.1906 VF+

Auflage 1.500 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 6 Mio. Mark zur Erweiterung des Wasser- und Elektrizitätswerks, der Straßenbahn, für den Kaufhausumbau, den Bau der zweiten Neckarbrücke, Liegenschaftserwerbungen etc. Maße: 34,2 x 23,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 416



Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Heckert & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3568
Halle a.d. Saale, November 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 12.000 (R 8). Gegründet 1921 mit Sitz in Berlin zwecks Herstellung und Großhandel sämtlicher Erzeugnissen der Glas- und Porzellanindustrie, insbesondere Pachtung sämtlicher Betriebe der Firma Heckert & Co. Glasgroßhandlung, Halle a.d.Saale. 1922 Sitzverlegung nach Halle a.d.Saale und gleichzeitig Einrichtung einer Filiale in Königsberg i.Pr. Ebenfalls 1922 kam es zu Differenzen in der Verwaltung, die in der Entlassung und kurz darauf Wiedereinstellung des Vorstands Arno Heckert gipfelten. Entsprechend sackte der Kurs der in Halle a.S. und Leipzig börsennotierten AG bis Ende 1923 auf nur noch 1,7 % des Nennwertes ab. 1924 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 35,2 cm.

Nr. 418 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Heckert & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19977
Halle a.d. Saale, Januar 1923 EF/VF

Auflage 8.000 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 24,7 x 35,2 cm. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 419 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Heilanstalt Weidenplan GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 74
Halle a.S., September 1911 EF/VF

(**R 9**) Otto Kneise aus Heringen (1875-1953) studierte in Halle a.S., Berlin und München Medizin, promovierte 1901 zum Dr. med. und gründete 1905 eine Privatklinik, aus der 1911 die Heilanstalt Weidenplan entstand. Den Entwurf für die neuerrichtete Klinik lieferte der Architekt Gustav Wolff (1859-1930), nach dessen Plänen auch die Rennbahn und das Gildenhaus St. Nikolaus entstanden waren. Der Klinikgründer Kneise selbst war im 1. Weltkrieg Stabsarzt der Marine in der Türkei, 1922 erhielt der Chirurg und Urologe den Professorentitel. Die Heilanstalt Weidenplan war Wirkungsstätte vieler anerkannter Kapazitäten vor allem auf dem Gebiet der Neurochirurgie, deren letzter Vertreter Prof. Alexander Stieda war. Mit Originalunterschriften von Dr. med. Otto Kneise als Geschäftsführer und drei weiteren Medizinern als AR-Mitgliedern. Ausgesprochen dekorativer, großformatiger Druck, teilweise Golddruck, mit großer Abb. der Heilanstalt. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1929. Maße: 30 x 33 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 419

Nr. 420 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Heinrich Lapp AG für Tiefbohrungen

Actie 1.000 Mark, Nr. 40 (33/5)
Aschersleben, 7.4.1899 VF

Auflage 1.150, 1919 nur noch 120 Vorzugs-Aktien (**R 10**). Gründung 1899 durch Übernahme des 1888 von Heinrich Lapp gegründeten Tiefbohrgeschäfts nebst Maschinenbau-Anstalt. Ausführung von Tiefbohrungen, Betrieb der Maschinen-Fabrikation, Lieferung von Tiefbohr-Einrichtungen und -Werkzeugen. Anlagen in Aschersleben und Gleiwitz. Ölterrains in Tustanowice Stefa (Galizien) und Ungarn. Die Bohrungen hatten allerdings nur mäßigen Erfolg. Ab 1919 Deutsche Tiefbohr-AG, zwischen 1924 und 1931 mit dem Zusatz "Deutag" Deutsche Tiefbohr-AG. 1944 war Sitz der Verwaltung und Zweigniederlassung Dortmund-Kurl. 1948 nach Verlust der Betriebe in Aschersleben Sitzverlegung nach Bentheim. 1959 Organschaftsvertrag mit der C. Deilmann AG, Bentheim. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Maße: 36 x 25,4 cm.



Nr. 421

Nr. 420

Nr. 421 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Helios Elektricitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17376 (1920 A)
Köln, 1.7.1901 EF

Auflage 4.000 (R 6). Gegründet 1884 als "Helios AG für elektrisches Licht und Telegraphenbau". Die Gesellschaft baute und betrieb Elektrizitätswerke im In- und Ausland. Im wesentlichen wurde das von der AEG so erfolgreich betriebene Geschäft kopiert: Man beteiligte sich an neu gegründeten E-Werken und verpflichtete die Werke im Gegenzug zum Bezug der eigenen Maschinen und Anlagen (so wie dies für die AEG Emil Rathenau erstmals bei der BEWAG vorexerziert hatte). Der Kauf der "Bank für elektrische Industrie" (Verkäufer: Berliner Handels-Gesellschaft) kurz vor der Jahrhundertwende wurde für den Helios zum Verhängnis: Die damit erworbenen Beteiligungen erwiesen sich überwiegend als notleidend. 1904 wurde das Werk in Köln-Ehrenfeld an die AEG und Siemens verkauft, seit 1905 war der Helios in Liquidation. Die Aktionäre verloren ihr gesamtes Geld. Maße: 34,3 x 23,9 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen!

Nr. 422 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hennen-Brauerei AG vormals Adolf Schröder

Aktie 1.000 Mark, Nr. 106
Henne bei Naumburg a.S., 12.7.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 468 (R 8). Die Brauerei wurde 1889 von Adolf Schröder vor den Toren von Naumburg direkt an der Saale an den Weinbergen im Blütengrund erbaut. Bei Gründung der AG 1913 brachte Frau Charlotte Schröder folgende Immobilien ein: Grüner Baum, Deutsche Schenke, Turnvater Jahn (Naumburg, Wasserstr. 27). Betrieb der Hennenbrauerei, Herstellung von Selters und Limonade. 1917 wurde die Brückner'sche Brauerei in Kösen hinzuerworben. Für eine Enteignung anfangs zu klein, deshalb bis 1972 in der DDR als Kommanditgesellschaft mit staatlicher Beteiligung weitergeführt (staatlicher Gesellschafter war der VEB Stadtbrauerei Weißenfels), danach VEB Stadtbrauerei Naumburg (zuletzt zum VEB Getränkekombinat Dessau gehörig). Nach der Wende 1990 stillgelegt. Im Gebäude der ehemaligen Brauerei wurde 2005 mit viel Liebe zum Detail das heutige "Hotel zur Henne" eingerichtet. Großes Hochformat, ausgesprochen dekorative Umrahmung mit Hopfen und Gerste in Jugendstil-Elementen. Maße: 38 x 26,2 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 422



Nr. 423

Nr. 423 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hennenbrauerei AG vormals Adolf Schröder

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 9
Naumburg-Henne, 16.3.1936 EF

Auflage 100 (R 6). Namenspapier, eingetragen auf die Firma J.G. Hoeltz & Söhne in Naumburg a.S. Maße: 32 x 23 cm. Lochentwertet.

Nr. 424 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Herbösch Zuckerwarenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8420 (geändert in 1028)
Osterode a. Harz, August 1923 EF

Auflage 8.600 (R 8). Gründung 1922. Vertrieb von Zuckerwaren, Schokoladen und Backwaren; Fabrikation von Likören, Fruchtweinkelterei, Weinhandel. 1925 Sitzverlegung nach Hannover, kurz darauf Konkurs. Lochentwertet. Maße: 37 x 25 cm.



Nr. 425

Nr. 425 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

HERMANIA AG vormals Königlich Preußische Chemische Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14369
Schönebeck, August 1923 EF

Auflage 42.000 (R 8). Als die 1772 gegründete Preußische Seehandlung (später: Preußische Staatsbank) 1795 bis auf den Salzhandel alle Monopole verlor, wurde ihr als Ausgleich gestattet, "allenthalben Comptoire zu errichten". So gründete die Seehandlung bereits 1797 als älteste chemische Fabrik in Deutschland überhaupt in Schönebeck a.E. die Kgl. Preussische chemische Fabrik. In den 40er Jahren des 19. Jh. zwangen liberale Kreise die Seehandlung zum Rückzug aus fast allen ihren industriellen Unternehmungen, die als unzulässige staatliche Konkurrenz zum privaten Unternehmertum begriffen wurden. So gelangte die Fabrik in Schönebeck später in den Besitz des Rittmeisters O. Hermann, wurde 1873 gänzlich neu erbaut und 1877 in eine AG, die Hermania AG umgewandelt. 1927 wurde die Chemische Werke Schönebeck AG zur Übernahme der Werkanlagen der in Konkurs befindlichen Hermania AG vorm. Kgl. Preußische chemische Fabrik gegründet. Das Werk in der Königstraße (nach 1945: Geschwister-Scholl-Straße) Nr. 127 stellte Schwerchemikalien, Metallsalze sowie Farben für die Emaille- und keramische Industrie her. Letzter Großaktionär war der Possehl-Konzern in Lübeck. Maße: 18 x 26,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 426

Nr. 426 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hermes Kreditversicherungsbank AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 108586
Berlin, 25.6.1928 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung der Hermes Kreditversicherungsbank AG 1917 in Berlin (1937 Umfirmierung Hermes Kreditversicherungs-AG) als Spezialgesellschaft für Kredit-, Kautions- und Vertrauenschadenversicherung. 1924 Fusion mit der Merkur-Kreditversicherungsbank AG in Stuttgart. 1926 machte sich das Deutsche Reich durch Übernahme weitgehender Haftungen für Exportgeschäfte zum Träger der neugeschaffenen deutschen Ausfuhr-Kredit-Versicherung. Mit der Durchführung wurden der Hermes und die damals noch bestehende Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG betraut (letztere verkaufte ihre Kreditversicherungssparte dann 1929 an den Hermes). 1949 Errichtung eines Zweitsitzes in Hamburg, wo seitdem und bis heute die Unternehmensleitung sitzt. Im gleichen Jahr erhielt der Hermes auch das Mandat der Bundesregierung für die Bearbeitung der neugeschaffenen Ausfuhr-Garantien des Bundes. Mehrheitsaktionär des in München und Berlin börsennotierten Hermes war jahrzehntelang die Münchener Rück. Die Allianz-Versicherung, die schon immer eine Schachtelbeteiligung besessen hatte, baute diese zuletzt zur Mehrheit aus und drängte die letzten freien Aktionäre 2002 per Sqeeze-Out heraus, danach Namensänderung auf einheitlichen Konzernnamen Euler-Hermes Kredtitversicherungs-AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten neben dem dekorativem Prägesiegel mit Hermes-Kopf. Rückseitig Übertragung von 1931. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 427

Nr. 427 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Herrenmühle vormals C. Genz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8
Heidelberg, 17.10.1933 EF+

Auflage 420 (R 6). Die Ursprünge der Herrenmühle als Wassermühle am Neckar reichen bis ins 14. Jh. zurück. AG seit 1897. Die Getreide-Mühle arbeitete bis 1926 mit Dampf, dann wurde auf elektrischen Betrieb umgestellt. Der Betrieb wurde bis zuletzt ständig modernisiert und erweitert, war aber am Ende kaum noch rentabel. Deshalb zog der Großaktionär Berliner Handels-Gesellschaft (später BHF-Bank) die Reißleine: 1962 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt und die AG 1964 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 428

Nr. 428 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Hessen-Nassauische Gas-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5343
Frankfurt a.M.-Höchst, Juli 1929 VF+

Auflage 880 (**R 11**). Gründung 1864 durch Höchster Bürger als "Höchster Gasbeleuchtungs-AG". 1913 Umfirmierung wie oben. 1925 Erwerb des Gaswerks Salmünster, das 3 Städte mit Gas versorgte. Großaktionäre: Thüringer Gasgesellschaft (über 25 %), Stadt Frankfurt (über 50 %). Börsennotiz Frankfurt. Aufgegangen in der Maingas AG, diese fusionierte 1998 mit den Stadtwerken Frankfurt zur Mainova AG. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 429 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Hessen-Nassauischer Hüttenverein

Actie 1.000 Mark, Nr. 2043
Steinbrücken (Dillkreis), 28.12.1882 EF

(**R 10**) Die Gesellschaft übernahm 1883 die Ludwigshütte in Biedenkopf, eine der bedeutendsten Eisenhütten in der nordwestlichen Lahn-Dill-Region, deren Ursprünge bereits im Mittelalter nachzuweisen sind. Bis 1749 war die Hütte unter landgräflicher Verwaltung. Bis Ende 1852 lief die Hütte unter wechselnden Firmenbezeichnungen, mal in der Rechtsform einer offenen Handelsgesellschaft, mal als AG. 1859 kaufte die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt zusammen mit der Mitteldeutschen Creditbank zu Meinigen alle Aktien auf und betrieben die Hütte unter der Firma Hessischer Hüttenverein zu Ludwigshütte. 1869-1883 wurde sie als Amalienhütte und Eibeishäuser Hütte betrieben. 1883 wurde von dem Hessen-Nassauischen Hüttenverein die inzwischen unwirtschaftliche Holzkohlenverhüttung eingestellt - danach Betrieb nur noch als Eisengießerei zur Herstellung von Herden und Öfen. 1935 wurden von dem Hessen-Nassauischen Hüttenverein ca. 700 Arbeiter in der Ludwigshütte beschäftigt.1935 wurde der Hessen-Nassauischer Hüttenverein auf die **Buderus'sche Eisenwerken** in Wetzlar verschmolzen. Dank dieser Vereinigung hat Buderus seine Entwicklung zu dem größten Gießereikomplex fortgesetzt und war nunmehr nach Fried. Krupp AG (31,58 %) mit 24,78 % der **zweitgrößte Felderbesitzer im Lahn-Dill-Kreis und in Oberhessen**. 1965 wurde die Ofen-und Herdproduktion auf Maschinenguß und Armaturenfertigung umgestellt. 1975 wurde die Gießerei stillgelegt, ab dann Produktion von Luft- und Klimageräten sowie von Flugzeugküchen. 1984 wurden über 400 Arbeiter beschäftigt. Namenspapier, eingetragen auf Frau Superintendent Becker, Mathilde geb. Vogel in Erndtebrück. Originalsignaturen. Sehr dekoratives Papier mit Umrandung im Historismusstil. Maße: 22,2 x 34 cm.



Nr. 430

Nr. 430 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Heyligenstaedt & Comp. Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8560
Gießen, 8.5.1923 EF

Auflage 8.000 (**R 9**). Die 1911 gegründete AG übernahm die Fabrik der Firma Heyligenstaedt & Co. im Aulweg 51-55 mit über 300 Arbeitern. Mit Dividenden bis zu 20 % für die damalige Zeit ungewöhnlich rentabel. In der Weltwirtschaftskrise wurde der AG ein größerer Kredit gekündigt, eine Ersatzfinanzierung fand sich nicht, deshalb 1930 in Konkurs gegangen. Kapitalerhöhung zum Neubau der Produktionshalle. Dekorativ mit Jugendstil-Umrandung. Maße: 26,4 x 36,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 429



Nr. 431

Nr. 431 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Heymann & Schmidt Luxuspapierfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 388

Berlin, 2.1.1905 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 7). Gegründet zwecks Erwerb und Erweiterung der "Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt" in der Schönhauser Allee 164. Herstellung von Kalendern, Postkarten, Plakaten, Reklameartikeln, Glückwunschkarten und Verpackungen. Umbenannt 1922 in "Heymann & Schmidt AG". 1933 (inzwischen lag das Aktienkapital in schwedischen Händen) Stilllegung der Luxuspapierfabrik, fortan nur noch Verwaltung und Vermietung der ehemaligen Betriebsgrundstücks. Die Verwaltung befand sich in Berlin W 8, Unter den Linden 43/45 in den Räumen der Unionbank. 1941 in "Schönhauser Industriehof Grundstücks-AG" umfirmiert. 1943 wurde das Areal bei einem Luftangriff völlig zerstört. 1951 Kapitalumstellung von 225.000 RM auf 6.750 DM, Verlegung des Verwaltungssitzes nach Berlin-Steglitz, 1952 Umwandlung in eine GmbH. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Mit aufgeklebter schwedischer Steuermarke. Maße: 27,6 x 37 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 432 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hirsch-Brauerei Cöln AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 968

Köln, 30.1.1912 EF

Auflage 1.250. Bei der Gründung im Jahr 1900 brachte die Hirschbrauerei Gebr. Steingroever in Köln-Bayenthal 14 Grundstücke mit aufstehenden Brauereigebäuden und alles Inventar ein. Die Brauerei hatte eine Leistungsfähigkeit von 100.000 hl im Jahr. 1918 Übernahme des Malzkontingents der Rhein. Brauerei-Gesellschaft in Cöln-Alteburg. 1931 Fusion mit der Adler-Brauerei AG und Umfirmierung in Adler- und Hirsch-Brauerei AG. Gelegentlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch die Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG (die spätere Stern-Brauerei Carl Funke AG, die 1998 schließlich in Dom-Brauerei AG umfirmierte und den Sitz nach Köln verlegte) 1938/39 Umfirmierung in Dom-Brauerei Carl Funke AG. Obwohl die Mälzerei in Köln-Ehrenfeld 1943/44 total zerstört wurde, war die Dom-Brauerei schon in den 60er Jahren wieder die größte Brauerei in Köln. 1972 völlig in die Essener Stern-Brauerei eingegliedert. Dekorative Umrahmung mit Rankwerk aus Gerste und Hopfen, Blattwerkumrandung, Hirsch mit Brauereiutensilien im Unterdruck. Doppelblatt. Maße: 33,8 x 25,2 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.**



Nr. 432



Nr. 433

Nr. 433 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Hoesch AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 25001-26000

Dortmund, Januar 1943 EF+

(R 6) Die Verbindung der Familie Hoesch zur Eisenindustrie reicht bis in das 17. Jh. zurück. Ihre Hammer- und Hüttenbetriebe errichtete die Familie jeweils dort, wo die Standortverhältnisse eine günstige Entwicklung versprachen. Von den alten Betriebsstätten in der Eifel wurden die Werke 1846 angesichts der knapper werdenden Rohstoffe Erz und Holzkohle in die Nähe der Steinkohle nach Eschweiler verlagert. Leopold Hoesch fasste schließlich den Entschluss, den Schwerpunkt seiner industriellen Tätigkeit ins Ruhrgebiet zu verlegen. Zusammen mit Verwandten gründete er 1871 für den Betrieb eines Eisen- und Stahlwerkes in Dortmund eine oHG. Daraus wurde 1873 die Eisen- und Stahlwerk Hoesch AG. 1899 wurde mit dem Erwerb der Gewerkschaft ver. Westphalia in Dortmund auch eine eigene Kohlengrundlage geschaffen. 1930 Verschmelzung mit dem Köln-Neuessener Bergwerksverein (früher Kölner Bergwerksverein), 1938 Umfirmierung in Hoesch AG. 1952 auf alliierte Anordnung zeitweise in die drei Nachfolgegesellschaften Hoesch Werke AG, Altenessener Bergwerks-AG und Industriewerte AG aufgespalten. 1992 in einer spektakulären, nicht gerade freundlichen Aktion vom Erzkonkurrenten Krupp "geschluckt". Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 434

Nr. 434 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hofbrauhaus Coburg AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 380

Coburg, 30.9.1941 EF+

Auflage 1.500 (R 6). Die erste bayerische Aktienbrauerei wurde 1858 als Coburger Bierbrauerei AG gegründet. 1912 Umbenennung in Hofbrauhaus Coburg AG. Mit der Teilung Deutschlands 1945 wurde die Innerdeutsche Grenze bis vor die Tore Coburgs gelegt, wodurch dem Unternehmen das Hauptabsatzgebiet entzogen wurde. 1950/51 gelang es der Brauerei, den Bierabsatz mit der Einführung des Spezialbieres "Coburger Grenzfürst" wieder zu steigern. Hauptaktionär war die Paulaner-Salvator-Thomasbräu AG, München, mit der das Unternehmen 1980/82 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abschloss. 1993 Umbenennung in Hofbrauhaus Coburg Verwaltungs-AG. 1997/98 Verschmelzung mit dem Hauptaktionär. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.

Nr. 435 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hofbrauhaus Hatz AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2180

Rastatt, März 1973 UNC/EF

Auflage 2.985 (R 7). Gründung 1863 als August Hatz Brauerei. 1931 Umwandlung in eine AG. Brauerei mit eigener Mälzerei (Kapellenstr. 36), noch heute bestehende Familien-AG. Ausgestellt auf Walter Kilian, rückseitig übertragen auf Frl. Kilian-Hatz. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 435



Nr. 436

Nr. 436 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hofbrauhaus Wolters AG

Aktie 600 RM, Nr. 4488
Braunschweig, 3.1.1942 EF

Auflage 5.000 (R 6). Das Unternehmen hat zwei Wurzeln: Das Hofbrauhaus selbst wurde mit Genehmigung des Herzogs von Braunschweig bereits 1627 gegründet. Der Stammsitz in der Güldenstraße, heute das "Wirtshaus zur Hanse", ist eines der wenigen vom Krieg verschonten prachtvollen Fachwerkhäuser der Stadt. Die Bierbrauerei Balhorn (gegr. 1763 in der Broitzemer Straße) wurde 1887 eine AG. 1920 fusionierten beide zur "Hofbrauhaus Wolters und Balhorn AG" (der Zusatz "und Balhorn" fiel 1940 weg). Der Braubetrieb wurde am heutigen Standort an der Wolfenbütteler Straße konzentriert. Nach dem Krieg verkaufte die Erbengemeinschaft Dr. Wolters die Aktienmehrheit an die Gilde-Brauerei in Hannover, zu deren Konzern Wolters heute gehört. Der belgisch-brasilianische Braukonzern InBev (zuvor Interbrew), der Gilde 2003 übernahm, hatte kein Interesse an der Marke Wolters. Die Brauerei wurde 2006 an regionale Interessenten und ehemalige Mitarbeiter verkauft, die AG firmierte in "HBW Abwicklungs AG" um und trat in Liquidation. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten links neben dem Prägesiegel.

Nr. 437 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hohberg-Brauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 264
Löwenberg, 31.12.1941 EF+

Auflage 280 (R 6). 1871 übernahm der aus Hirschberg kommende Julius Hohberg (1839-1907) die frühere Stadtbrauerei, die mit einem Alter von über 800 Jahren die älteste Brauerei im ganzen heutigen Polen sein soll. Den Betrieb konnte er bald bedeutend erweitern, indem er auch das benachbarte Grundstück übernahm, auf dem sich die Stadtverwaltung befunden hatte. 1921 Umwandlung in die "Hohberg, Bierbrauerei und Malzfabrik AG", 1936 dann umbenannt wie oben. 1937 übernahm die Görlitzer Aktien-Brauerei eine Beteiligung an der Hohberg-Brauerei. Nach dem 2. Weltkrieg als "Browar Slaskie" weitergeführt. Ende der 1990er Jahre übernahm der aus Bad Mergentheim stammende Wolfgang Bauer die Brauerei, die heute rd. 150.000 hl jährlich absetzt, deren Bier "Das Echte" 2001, 2003 und 2004 als **bestes Bier Polens** ausgezeichnet wurde und auf dem Fest der Schwarzen Madonna in Tschenstochau exklusiv ausgeschenkt wird (die höchste Auszeichnung, die ein Brauer in Polen erlangen kann). Ganz ungewöhnliche Gestaltung in geometrischem Rotorange. Lochentwertet. Maße: 21,4 x 30,4 cm.



Nr. 437



Nr. 438

Nr. 438 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Hohburger Quarz-Porphyr-Werke AG

Aktie 1.000 RM , Nr. 2751
Leipzig, April 1942 EF

Auflage nur 12 Stücke (**R 9**). Gründung 1899 unter Übernahme der 1892 vom Frhr. von Schönberg auf Thammenhain angelegten Quarzporphyrbrüche in den Hohburger Bergen bei Wurzen, denen sich umgehend weitere Steinbrüche der Umgebung anschlossen, die Belegschaft stieg auf über 800 Mann. Mit dem besonders harten Pyroxenquarzporphyr der Hohburger Berge wurde u.a. 1902 der neue Leipziger Hauptbahnhof erbaut. 1925 Errichtung eines neuen Schotterwerks am Zinkenberg, Schotter wurde bald das Hauptprodukt und verdrängte die bis dahin hergestellten Pflaster- und Konstruktionssteine. Außerdem (von den Bahnhöfen Collmen-Böhlitz und Seelingstädt ausgehend, mit der Preussischen Staatsbahnstrecke Halle-Sorau-Guben verbunden) Betrieb einer **normalspurigen Privateisenbahn** für öffentlichen Personen- und Güterverkehr; die 8,5 km lange Bahn hatte schon 1896 der Vorbesitzer Frhr. von Schönberg bauen lassen. 1946 in Volkseigentum überführt, später zum VEB Vereinigte Hartsteinwerke Hohnstädt und ab 1970 zum VEB Splittwerk Röcknitz-Hohnstädt gehörend, nach der Wende als Sächsische Quarzporphyr-Werke GmbH (Werk Frauenberg) reprivatisiert. Neuer Gesellschafter wurde über die Deutsche Asphalt GmbH die Philipp Holzmann AG, nach deren Insolvenz 2002 die Basalt-AG aus Linz am Rhein (Werhahn-Gruppe). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 439 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Holsten-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4772
Altona, von 1918 EF

Auflage 800 (R 7). Gründung 1879. Bis 1925 erwarb die Gesellschaft zehn weitere Brauereien. Die Übernahmen wurden überwiegend durch den Verkauf von Grundstücken finanziert, die nach Zusammenlegung der Braustätten nicht mehr benötigt wurden. Gebraut wurde schließlich nur noch in Altona, Neumünster und Kiel. Dass Holsten bereits in den 40er Jahren nahezu Hektoliter-Millionär war, unterstreicht die schon damals große Bedeutung dieser Brauerei. Holsten-Bier wird heute in Lizenz auch in Großbritannien, Ungarn, Nigeria, Namibia, China und Paraguay produziert. Zur Holsten-Brauerei gehören auch die 1888 gegr. Feldschlößchen AG, Braunschweig und die 1904 gegr. Lüneburger Kronen-Brauerei, Lüneburg. Maße: 24,3 x 33,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 439



Nr. 440

Nr. 440 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Holz-Union AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 3711
Berlin, Januar 1923 EF

Auflage 6.500 (R 8). Gründung 1922 in Ellrich/Harz. Holzhandel und -verwertung. Bildete die Interessengemeinschaft der deutschen Sägewerks- und Holzindustrie und der Holzhandelsbetriebe. Maße: 24,5 x 32 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 441

Nr. 441 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hotel AG Frankfurt a. M.

Aktie 200 RM, Nr. 129
Frankfurt am Main, Juli 1942 EF

Auflage 250 (R 7). Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung im Jahr 1899 das Hotel "Frankfurter Hof" von der 1874 gegründeten Frankfurter Hotel-AG. Der Hotelbetrieb umfaßte auch eine

Lohnwäscherei, eine Weingroßhandlung und eine Abteilung für Zigarrenhandel. 1910 wurde außerdem am Bahnhofsplatz der "Englische Hof" gepachtet (der Name war am Vorabend des 1. Weltkrieges nicht mehr opportun, deshalb umbenannt in "Hessischer Hof"). Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch Albert Steigenberger (wobei Steigenberger das von ihm 1930 erworbene Hotel "Europäischer Hof" in Baden Baden mitbrachte) umbenannt 1941 in "Hotel AG" und 1951 in "A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA". 1949 pachtweise Übernahme des Badhotels "Badischer Hof" in Baden Baden, 1950 Erwerb des Ritter's Park Hotels in Bad Homburg v.d.H., 1952 Erwerb der Aktienmehrheit der Feist-Belmont'schen Sektkellerei AG in Frankfurt/Main (1965 wieder verkauft), 1953 Anpachtung des Park Hotels in Düsseldorf, 1955 Erwerb des Palasthotels Mannheimer Hof in Mannheim, 1956 Erwerb des Grandhotels Axelmannstein sowie Pachtung der Kurhausbetriebe in Bad Reichenhall, 1957 Inbetriebnahme des Hotels Graf Zeppelin in Stuttgart, 1958 Erwerb von 95 % der Aktien der Hotel Duisburger Hof AG sowie Anpachtung des Kurhaus-Hotels in Bad Kissingen vom Freistaat Bayern. 1964 Anpachtung des Insel-Hotels in Konstanz vom Land Baden-Württemberg, 1965 Anpachtung des Kurhotels, des Sanatoriums und der Kurhausgaststätten in Bad Neuenahr, 1967 Bau des Flughafenhotels in Frankfurt/Main. So wurde Steigenberger bis Ende der 60er Jahre zum bedeutendsten deutschen Hotelunternehmen. 1985 Ausgliederung des wertvollen Immobilienbesitzes und Umwandlung in die Steigenberger Hotels AG als reine Betriebsführungsgesellschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 442

Nr. 442 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hotel-AG Chemnitzer Hof

Aktie 1.000 RM, Nr. 5
Chemnitz, 5.4.1929 EF

Auflage 1.600, nach Kapitalherabsetzungen 1931, 1932 und 1935 nur noch 150 (R 7). Gründung 1927 zum Bau und Betrieb des "Chemnitzer Hof" und eines Weingroßhandels. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, der aber erfüllt werden konnte. Später noch mehrere Kapitalschnitte. Dividenden erwirtschaftete die AG nie. Zwischenzeitlich in der DDR ein Haus der Interhotel-Gruppe. Zur Geltendmachung von Restitutionsansprüchen wurde die AG nach der Wende reaktiviert. Heute ist der Chemnitzer Hof ein 4-Sterne-Hotel der Guennewig-Gruppe. Sehr dekorativ mit detaillierter Abb. des Hotels und seiner Umgebung im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 443 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2282
Berlin, Mai 1912 VF+

Gründeraktie, Auflage 4.000. Gründung schon 1861 als C. Wilh. Kayser, Ahlemeyer & Co. in Berlin-Moabit als Metallhüttenwerk zur Verhüttung von Gold-, Silber- und Bleirückständen, AG seit 1911. 1906 Errichtung einer neuen Fabrik in Oranienburg (Kupfer-, Blei- und Zinnhütte). 1913-16 Bau einer zweiten Fabrik in Lünen bei Dortmund. 1929 Fusion mit der Hüttenwerk Niederschöneweide AG. 1948/49 entschädigungslose Enteignung der Werke Oranienburg und Niederschöneweide sowie der Aluminiumschmelze in Schönebeck bei Magdeburg. 1955 Sitzverlegung nach Lünen i.W., wo die Ges. eine Sekundär-Kupferhütte betreibt. Bis 2003 börsennotiert, dann drängte der Großaktionär (Norddeutsche Affinerie, Hamburg) den Streubesitz per squeeze-out heraus. Großformatig, tolle Zierumrandung und schöner Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 36,6 x 25,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 443



Nr. 444

Nr. 444 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hugo Schneider AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 170
Leipzig, Mai 1928 EF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1863 als Lampenfabrik Haeckel & Schneider in Paunsdorf bei Leipzig, 1871 übernahm Hugo Schneider den Betrieb vollständig, AG seit 1899. Die "Hasag" war einer der ältesten Industriebetriebe in Leipzig. Der ehemals handwerkliche Betrieb, in dem Lampen hergestellt wurden, entwickelte sich in Leipzig-Paunsdorf zu einer riesigen Fabrik. 1898 wurde beim Bahnhof Schönefeld ein eigenes Messingwalzwerk errichtet. Hergestellt wurden Messing-, Kupfer- und Aluminiumerzeugnisse, Beleuchtungs-, Heiz- und Kochartikel, Emaillewaren und Isolierflaschen sowie Autobeleuchtung. 1932 wurde die Glühlampenfabrikation in Oberweißbach (hervorgegangen aus der Glühlampenfabrik Germania Eisenach GmbH) in die Hugo Schneider Vereinigte Glühlampenwerke GmbH ausgegliedert. Die Weltwirtschaftskrise traf die Hasag schwer und erforderte eine Sanierung mit Kapitalschnitt. Dann folgte eine sprunghafte Erholung: Die Beschäftigtenzahl, die 1932 auf nur noch gut 1.000 abgesunken war, vervielfachte sich (auch wegen Eröffnung des zweiten Hauptwerkes in Berlin-Köpenick im Jahr 1935) in nur drei Jahren auf fast 3.500. Beschäftigung brachten vor allem umfangreiche Munitionslieferungen an die Reichswehr (ab 1935 die Wehrmacht). Dirigent dieses Aufschwungs, der die Hasag bis Ende des 2. Weltkrieges zum größten Rüstungsbetrieb in Mitteldeutschland und alleinigem Hersteller von Panzerfäusten machte, war als Betriebsdirektor Wilhelm Renner, der Vater von Hannelore Kohl. In den 1940er Jahren arbeiteten zwei Hauptwerke in Leipzig-Paunsdorf und Berlin-Köpenick, außerdem Betriebsstätten in Altenburg, Meuselwitz, Thermos-Langewiesen, Glashütte Großbreitenbach, Schwachstromlampenfabriken Eisenach und Oberweißbach (alle Thüringen) sowie Taucha bei Leipzig und Rhönglashütte Dernbach. Börsennotiz Berlin und Leipzig, Mehrheitsaktionär war zuletzt die Dresdner Bank (weshalb die AG noch heute im Verzeichnis des Anteilsbesitzes der Allianz-Versicherung mit 25,1 % aufgeführt ist). Nach Kriegsende hielt man sich mit der Herstellung von Kochtöpfen, Milchkannen und Lampen über Wasser. 1947 wurden alle Maschinen und Anlagen von den Sowjets als Reparationsleistung demontiert und die Gebäude anschließend gesprengt. Patente und Markenrechte wurden danach von anderen DDR-Betrieben genutzt, so z.B. die Wortmarke HASAG bis 1974 vom VEB Leuchtenbau Leipzig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Wegen Kapitalherabsetzung bereits 1932 wieder aus dem Verkehr gezogen worden, deshalb sehr selten.



Nr. 445

Nr. 445 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

HUTA Hoch- und Tiefbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 41
Breslau, März 1928 EF/VF

Auflage 300. Gründung 1904 als "Baugesellschaft für Lolat-Eisenbeton GmbH" in Breslau, AG seit 1907. Bedeutendes Bauunternehmen mit zunächst auch sehr starker Position in Russland sowie Niederlassungen u.a. in Berlin, Halle, Hannover, Stettin und Nürnberg. 1917 Umfirmierung in HUTA Hoch- und Tiefbau AG. 1946 Sitzverlegung nach Hannover. 1962 Erwerb der Willy Christiansen KG in Schleswig und der E. Hegerfeld Industriebau KG in Essen, mit denen 1967 zur HUTA-HEGERFELD AG fusioniert wird, gleichzeitig Sitzverlegung nach Essen. Großaktionäre waren zu der Zeit das Bankhaus Bass & Herz, Frankfurt/M. und das Bankhaus I. D. Herstatt KGaA, Köln. Anfang der 70er Jahre verkauften diese Privatbanken jeweils mehr als 25 % an die ADCA und den Kölner Bau-Tycoon Dr. Renatus Rüger. 1985 Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 446 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hutter & Schrantz AG Siebwaren- und Filztuch-Fabriken

Aktie 100 RM, Nr. 11847
Wien, September 1939 UNC/EF

Auflage 40.000. Das Unternehmen geht auf eine 1824 von Michael Hutter in Wien gegründete Siebmacherwerkstätte zurück, die vor allem Siebe für die Papierproduktion herstellte. Hutter starb 1878 und sein Schwiegersohn Johann Schrantz führte die Firma nicht nur weiter, sondern erwarb 1884 in Wasenbruck in der Gemeinde Mannersdorf am Leithagebirge dazu eine Mühle, die er zu einer Filztuchfabrik ausbaute. Wasenbruck verfügte zu der

Zeit über keinerlei Infrastruktur oder Geschäfte. Alles wurde von Schrantz erst eingerichtet, weshalb die Sozialforschung einen solchen Ort auch als „Single Factory Town“ bezeichnet. Drei weitere Fabriken kamen im Laufe der Zeit dazu, ehe die Firma mit inzwischen fast 3.000 Beschäftigten 1905 unter Mitwirkung der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft in eine AG umgewandelt wurde; die Aktienmehrheit behielten aber weiter die drei Schrantz-Söhne. Mit ihren Sieb-, Eisenwaren- und Drahtwarenfabriken in Wien, Graz, Klagenfurt und Post Niemes (Sudetenland) sowie Filztuchfabriken in Wasenbruck (Niederdonau) und Niemes (Sudetenland) und einer Schafwollwarenfabrik in Pinkafeld (Steiermark) war Hutter & Schrantz auf seinem Spezialgebiet damals europäischer Marktführer. Nach dem 1. Weltkrieg ging die Aktienmehrheit in mehreren Schritten erst an die Escomtegesellschaft und schließlich an die Creditanstalt. 1936 wurden die drei Werke der Kärntnerischen Eisen- und Stahlwerksgesellschaft (Kestag) erworben. Die drei ungarischen Werke gingen als Folge des 2. Weltkriegs verloren, die verbliebenen österreichischen Werke erweiterten ihr Produktionprogramm um Stahlhallenkonstruktionen und Deckenträger, wo sie bald österreichischer Marktführer wurden. Die Filztuchproduktion wurde in der FEZ Fabriken GesmbH in Gloggnitz konzentriert, der Stahlbau 1962 in Klagenfurt, während in Wien weiterhin Siebe für die Papierindustrie hergestellt wurden. Noch heute in Wien börsennotierte AG, die sich mit Werken in Wien, Brezová (Slowakei) und Enying (Ungarn) in die vier Geschäftsbereiche Deckensysteme, Industriesiebe, Stahlfedern und Technische Gewebe untergliedert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 446

Nr. 447 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hutter & Schrantz AG Siebwaren und Filztuch-Fabriken

Aktie 1.000 RM, Nr. 1172
Wien, September 1939 UNC/EF

Auflage 4.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.

Nr. 448 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Aktie 500 RM, Nr. 8942
Berlin, 30.9.1930 EF

Auflage 11.902 (R 7). Gründung Dezember 1912 als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, Halle a.S. 1924 Namensänderung in Iduna Allgemeine Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG. Anschließend Firmenänderung in Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Bereits 1945 Errichtung der Hauptverwaltung in Hamburg. 1964 Umfirmierung in Iduna Allgemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern und gehörte bis zum 30.6.1999 zur IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1.7.1999 zugehörig zur Signal Iduna-Gruppe. Eingetragen auf die Iduna Transport- und Rücksversicherungs-AG in Berlin, rückseitig drei Übertragungen bis 1938. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



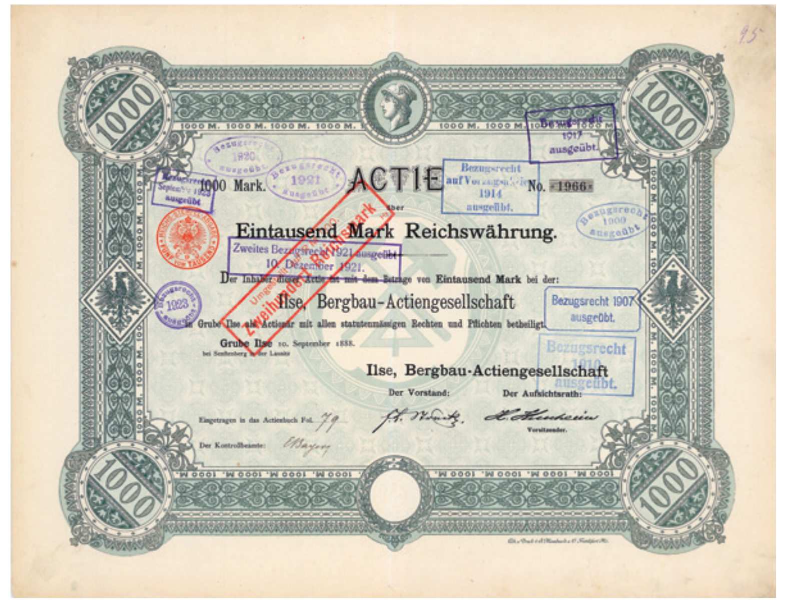
Nr. 448

Nr. 449 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1966
Grube Ilse b. Senftenberg, 10.9.1888 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.300 (**R 10**). 1871 siedelte sich die ursprünglich in Berlin ansässige Chemiefabrik Kunheim & Co. in Bückgen bei Großräschen in der Lausitz an, kaufte dort einige Braunkohlenfelder und errichtete eine Sauerstofffabrik. Das für die Fabrik benötigte Brennmaterial wurde in unmittelbarer Nachbarschaft auf der Grube ILSE im Tiefbau gefördert. Der im Bergwerk anfallende stark tonhaltige Abraum wurde in einer zeitgleich errichteten Ziegelei verarbeitet. 1888 Ausgliederung des Bergbaubetriebes in die ILSE Bergbau-AG. Bereits 1885 hatte man auf Grube ILSE den Tagebaubetrieb eingeführt; für die Abraumbewältigung nutzte man moderne Dampfbagger. Bis 1900 wurden zahlreiche neue Gruben aufgeschlossen und Brikettfabriken errichtet. Die Ziegelei der ILSE erlangte auch kunstgeschichtliche Bedeutung durch die anspruchsvolle Herstellung von Figuren des Bildhauers Ernst Barlach. Architekturgeschichtlich interessant ist die als Arbeitersiedlung errichtete “Gartenstadt Marga” bei Brieske, die als früheste Umsetzung des Gartenstadtgedankens in Deutschland gilt. Schon 1924 war die ILSE **das größte Bergbauunternehmen östlich der Elbe**. Mehrheitsaktionär war jetzt der Aussiger Petschek-Konzern, eine Schachtelbeteiligung besaß die reichseigene VIAG. 1938 übernahm die VIAG im Zuge einer “Arisierung” die Anteile der jüdischen Familie Petschek (nach 1945 wurden die früheren Aktionärsverhältnisse wieder hergestellt, wobei die Petschek-Gruppe inzwischen nach New York emigriert war). In den 1940er Jahren wurden in drei Tagebaubetrieben in den Kreisen Calau, Hoyerswerda und Spremberg jährlich fast 15 Mio. t Braunkohle gefördert, die dann an 8 eigene Brikettfabriken und 6 eigene Verbundkraftwerke gingen. In der späteren DDR wurden nach 1945 etwa die Hälfte der Anlagen von den Sowjets demontiert, ansonsten gingen die Betriebe nach der 1947 erfolgten Enteignung in Volkseigentum über und kamen nach der Wende 1990 letztendlich zur Laubag (Lausitzer Braunkohle AG) bzw. der Mibrag (Mitteldeutsche Braunkohle AG). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1948 nach Kassel, 1949 nach Bremen und schließlich 1958 nach Köln. Von dem geringen verbliebenen Westvermögen wurde 1947 die Braunkohlengerechtsame am Meißner in Hessen erworben. Wegen Fehlens weiterer Mittel zum Aufschluß 1949 verpachtet an die Bergwerk Frielendorf AG bzw. die Braunkohlen- und Brikett-Industrie (Bubiag). 1950 Erwerb von 13 Maximalfeldern im rheinischen Braunkohlenrevier nahe Jüchen. 1956/57 wurden die Felder wieder verkauft und der Erlös in RWE-Aktien investiert. Auch die RWE-Aktien wurden ab 1964 wieder verkauft, den Erlös investierte die ILSE über die “Ilse Energie- und Industrieanlagen GmbH” in den Kraftwerksbau, bei der sich 1966 zusätzlich die Bayernwerk AG beteiligte. Zuletzt börsennotiert in Düsseldorf und Berlin. 1973 Abschluß eines Ergebnisabführungsvertrages mit der VIAG, 1994 auf die VIAG verschmolzen. Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,2 x 38,8 cm. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) eine Rarität!



Nr. 449



Nr. 450

Nr. 450 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5766
Grube Ilse bei Senftenberg, 21.2.1903 VF+

Auflage 500 (R 8). Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,2 x 38,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 450

Nr. 451 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6027
Grube Ilse bei Senftenberg, 15.4.1907 VF+

Auflage 2.000 (R 6). Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 30,4 x 39,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 102340
Grube Ilse N.-L., März 1923 VF+

Auflage 6.000 (**R 10**). Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 31 x 39,3 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**



Nr. 453

Nr. 453 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Immobilien-Verkehrsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 630
Berlin, März 1907 VF

Auflage 2.800 (R 8). Gegründet 1890 als "Bad Bank" für die Pommersche Hypotheken-Actien-Bank (ab 1902 Berliner Hypotheken-Bank) um deren "nicht brauchbare Hypotheken-Forderungen und Grundbesitz" abzustossen. Bei der (ersten) Reorganisation der Pommernhypo gingen 1890 so auf die Gesellschaft über: 21 Häuser und 13 Baustellen in Berlin, 31 Häuser in Charlottenburg, 9 Häuser und 7 Baustellen in Schöneberg, 13 Häuser und 72 Baustellen in Pankow sowie einige ertraglose Terrains in der Umgebung von Berlin. Finanziert wurde die Immobilien-Verkehrsbank weiterhin von der Pommernhypo. Mitte der 1890er Jahre konnten diese Darlehen nicht mehr der Deckungsmasse der Pfandbriefe der Pommernhypo zugerechnet werden, da die Hypothekenbank-Gesetze in Preußen verschärft wurden. Dies umging die Pommernhypo dadurch, daß sie 1896 kurzerhand im benachbarten Fürstentum, in dem es keine Gesetzesverschärfung gegeben hatte, die Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank gründete. Fortan hatte diese die Hauptlast der Finanzierung der Immobilien-Verkehrsbank als "Bad Bank" zu tragen. Doch diese Trickserei kam ans Tageslicht. Als Ende 1900 der Krach der sog. Spielhagenbanken den Pfandbriefmarkt beunruhigte, warfen Anleger auch die Pfandbriefe der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank und der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank auf den Markt, bis der Rückkauf eingestellt werden musste und die Kurse ins Bodenlose sanken. Eine gutachtliche Überprüfung der Pommernhypo durch einen Königlichen Bankinspektor kam noch zu einem recht optimistischen Ergebnis. Eine von den Aktionären der Pommernhypo selbst eingesetzte Prüfungskommission unter Leitung der Deutschen Bank und der Bank für Handel und Industrie kam dagegen zu einem vernichtenden Urteil: Das Eigenkapital der Pommernhypo dürfte verloren sein, und auch die Pfandbriefgäubiger würden nicht ungeschoren davon kommen. Die Bank für Handel und Industrie erarbeitete dann einen für die damalige Zeit ziemlich einmaligen Reorganisationsplan für die Pommersche Hypotheken-Actien-Bank (die gleichzeitig in Berliner Hypothekenbank umbenannt wurde): Die Pfandbriefgläubiger mussten entweder teilweise auf Zinsen verzichten oder eine Herabwertung der Pfandbriefe um 20 % akzeptieren, wobei der Pfandbriefinhaber für die Hälfte des Nennbetrages der Abwertung Aktien Lit. B der Berliner Hypothekenbank erhielt. Damit war auch der ursprüngliche Zweck der Immobilien-Verkehrsbank, nämlich die Bad-Bank-Funktion nach der Pommernhypo-Reorganisation 1890, gescheitert und sie wurde überflüssig. Die von ihr administrierten Grundstücke wurden überwiegend den beiden Gläubigerbanken (Pommernhypo und Mecklenburg-Strelitzsche Hypo) zugeordnet. Die Pommernhypo übernahm die schon bestehenden 500 Aktien zu 1.000 M unentgeltlich, rekapitalisierte die Immobilien-Verkehrsbank später mit einer Kapitalerhöhung um weitere 2.800 Aktien und bot die Aktien dann ihren eigenen Aktionären zum Bezug an. Ab 1908 waren sie an der Berliner Börse notiert. Verblieben waren der Immobilien-Verkehrsbank noch 39 bebaute Grundstücke im Buchwert von 11,3 Mio. M (darunter der Sport-Palast an der Potsdamer Strasse) und unbebaute Grundstücke im Buchwert von 12,1 Mio. Mark Pro forma war die AG nach Entlassung in die Unabhängigkeit nun autonom, doch waren ihr "alle weiteren Spekulationsgeschäfte und jede gefahrbringende materielle Ausdehnung des Geschäfts" untersagt. De facto hatte die AG nur noch ihren Grundbesitz zu verwerten, weshalb sie konsequenter Weise auch 1909 in Liquidation trat. Bis 1925 war alles verkauft und die erste "Bad Bank" der Finanzgeschichte trat 35 Jahre nach ihrer Gründung von der Bühne ab. Maße: 25,2 x 34,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 454 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Industriebau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14096
Berlin, Mai 1922 EF/VF

Auflage 3.000 (R 8). Gegründet 1911 unter der Firma Schlesische Eisenbetonbau-AG nach Übernahme einer gleichnamigen GmbH und der Schlesische Beton-Schleuderwerke GmbH, beide mit Sitz in Kattowitz, 1918 umbenannt zu Industriebau-AG. 1921 Sitzverlegung von Kattowitz nach Berlin. Ausführung von Hoch- und Tiefbauten, Beton- und Eisenbetonbauten, Eisen- und Stahlwerksbauten, Kokereibauten. Zweigniederlassungen in Breslau, Gleiwitz, Görlitz, Grünberg, Hamburg, Kattowitz und Waldenburg. Beschäftigt wurden 5000 Arbeiter und 200 Angestellte. Im Jahr 1927 erwarb die finanziell schwache Industriebau AG heimlich die Aktienmehrheit bei Held & Francke (1872 von Otto Held und August Francke in Berlin gegründete Bauunternehmung, AG seit

1906), noch im gleichen Jahr fusionieren beide Firmen. In der Weltwirtschaftskrise gerät die Firma 1929 an den Rand der Insolvenz, die 1930er Kapitalerhöhung schafft nicht mehr genug Luft, 1931 lassen die Banken das Berliner Stammhaus fallen und stützen nur noch die süddeutsche Tochtergesellschaft. Die Aktien der Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft gehen aus der Konkursmasse an die Maffei'sche Erbengemeinschaft. Das Unternehmen etabliert sich am Markt so gut, daß 1940 der Namenszusatz "Süddeutsche" entfällt. 1950-65 dehnt sich die Held & Francke AG deutschlandweit aus und baut ein starkes Auslandsgeschäft auf. 1990 erwirbt die Philipp Holzmann AG nahezu alle Aktien. Mit deren Insolvenz im Jahr 2002 ist auch das Schicksal von H&F endgültig besiegelt. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 23,6 cm.



Nr. 454



Nr. 455

Nr. 455 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Industriebau - Held & Francke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1621
Berlin, Oktober 1928 EF

Auflage 2.000 (**R 9**). 1872 gründen Otto Held und August Francke in Berlin eine Bauunternehmung. Bald werden mehrere hundert Mitarbeiter beschäftigt, weil man mit der Ausführung bedeutender Bauten betraut wird: Held & Francke baut das Reichsversicherungsamt (bis 1887), den Preußischen Landtag (bis 1899), den Berliner Dom (1894-1900) sowie die Zantrale der Deutschen Bank in der Mauerstraße. Nach der Umwandlung in eine AG im Jahr 1906 kommen weitere Renommier-Aufträge: die Akademie der Wissenschaften, das Kaiser-Friedrich-Museum, der Marstall, die Staatsbibliothek, die Zentrale der Elektrischen Hoch- und Untergrundbahn. 1921 werden die Geschäftsaktivitäten in Süddeutschland in die "Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft" in München mit Ndl. in Stuttgart ausgegründet. Im Jahr 1927 erwirbt die finanziell schwache Industriebau AG Berlin-Breslau-Kattowitz (gegründet 1911 als "Schlesische Eisenbetonbau-AG" in Kattowitz und seit 1921 mit Hauptsitz in Berlin) heimlich die Aktienmehrheit bei Held & Francke, noch im gleichen Jahr fusionieren beide Firmen. In der Weltwirtschaftskrise gerät die Firma 1929 an den Rand der Insolvenz, die 1930er Kapitalerhöhung schafft nicht mehr genug Luft, 1931 lassen die Banken das Berliner Stammhaus fallen und stützen nur noch die süddeutsche Tochtergesellschaft. Die Aktien der Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft gehen aus der Konkursmasse an die Maffei'sche Erbengemeinschaft. Das Unternehmen etabliert sich am Markt so gut, daß 1940 der Namenszusatz "Süddeutsche" entfällt. 1950-65 dehnt sich die Held & Francke AG deutschlandweit aus und baut ein starkes Auslandsgeschäft auf. 1990 erwirbt die Philipp Holzmann AG nahezu alle Aktien. Mit deren Insolvenz im Jahr 2002 ist auch das Schicksal von H&F endgültig besiegelt. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 456

Nr. 456 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Internationale Baumaschinenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 674
Neustadt an der Haardt, 11.7.1912 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1911 in Neustadt an der Haardt als "Internationale Baumaschinenfabrik AG" (mit späterem Zusatz IBAG). Hergestellt wurden Steinbrecher, Betonmischer, Sand- und Kiessortieranlagen sowie Maschinen für modernen Straßenbau, außerdem Betrieb eines Sägewerkes mit Holzbearbeitung. Der Wiederaufbau des im Krieg schwer beschädigten Werkes war 1954 beendet. Ab 1965 waren die Umsätze rückläufig. Die Krise weitete sich immer mehr aus, bis 1969 die Midland-Ross-Corporation aus Cleveland/Ohio und die Korf Industrie und Handel GmbH & Co. aus Baden-Baden jeweils fast 50 % des Kapitals übernahmen und die Firma (1970 umbenannt in Korf-Midland Ross Holding AG) kräftig umstrukturierten. Die Projektierung von Stahl- und Walzwerken mündete im Jahr 1972 (nach Übernahme der Mehrheit durch Korf erneut umbenannt in KORF-STAHL AG) in der kompletten Übernahme der Badische Stahlwerke AG in Kehl am Rhein und einer 51-%-Beteiligung an der Hamburger Stahlwerke GmbH. Genau wie die kleinen, "Brescioni" genannten oberitalienischen Stahlkocher dieser Zeit bot der Selfmade-Mann Willy Korf mit seinen Mini-Stahlwerken mit innovativen Konzepten den übermächtigen traditionellen Montankonzernen die Stirn - was das Establishment sich nicht bieten ließ: Die Korf-Stahl AG als Holding ging 1983 in Konkurs, die Korf'schen Mini-Stahlwerke aber überlebten bis heute. Großes Hochformat, dekorativ gestaltet, im Unterdruck Darstellung einer Maschine. Lochentwertet. Maße: 36 x 25 cm.



Nr. 457

Nr. 457 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Isergebirgsbahn-AG

Aktie 700 RM, Nr. 1408
Bad Flinsberg, 9.12.1924 EF

Auflage 60 (R 6). Gründung 1908 als Friedeberg-Flinsberger Kleinbahn-AG. Strecke Friedeberg a. Queis (heute Mirsk) - Flinsberg (heute Swieradów-Zdrój in Schlesien, südöstlich von Görlitz). Streckenlänge 10,8 km. 1911 Umfirmierung in "Isergebirgsbahn AG". 1945 ging die Bahn auf die Polnische Staatsbahn PKP über. Güterverkehr bis 1995, Passagierverkehr noch bis 1996. Seit 2000 ist die Strecke stillgelegt. Großformatiges Papier, lochentwertet. Maße: 34,3 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag.



Nr. 458

Nr. 458 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

J. Brüning & Sohn AG

7,5 % Obl. 100 £ stg., Specimen
Potsdam, 14.12.1926 EF

Reçu Specimen aus dem Archiv de Bussy (**R 10**). Teil einer vornehmlich in Holland platzierten Anleihe von 125.000 £ stg. Gegründet bereits 1848 in Langendiebach (etwas nordöstlich von Hanau). Betrieb einer Zigarrenkisten- und Zigarrenwickelformen-Fabrik. 1898 Umwandlung in eine AG, Sitzverlegungen 1918 nach Berlin (dort auch börsennotiert) und 1921 nach Potsdam. Die Bedeutung der Firma ist schon aus der großen Zahl der Zweigwerke zu erkennen: Herbolzheim, Ragnit (Ostpr.), Lüneburg, Langendiebach, Rehfelde, Leipzig, Hamburg, Herford, Mannheim, Feuerbach und Berlin. 1922 wurde von den Brüning-Aktionären in Den Haag die Handelsgesellschaft "Cuba" gegründet, die als Holding- und Finanzierungsgesellschaft das gesamte Brüning-Kapital übernahm und später auch sämtliche zur Verarbeitung notwendigen Rohstoffe lieferte. Alle Verträge mit der N.V. Cuba wurden 1927 wieder aufgehoben. 1932 wurde der Firmensitz letztmalig verlegt, und zwar zum Hauptwerk Lüneburg.

Neben Zigarrenkisten wurden nun insbesondere Sperrholz für Schiffsbau, Innenausstattung, Möbelbau sowie Flugzeugplatten hergestellt. 1967 umgewandelt in die "Ibus-Werke GmbH". Maße: 20,6 x 27,3 cm. Perforationsentwertung. Nur drei dieser Archivstücke sind bekannt.



Nr. 459

Nr. 459 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

J. C. Lutter (Weingroßhandlung) AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 65
Berlin, Mai 1923 EF

Auflage 300. Gründung 1919 als "Wohnstätte Kurfürstendamm AG", 1921 Übernahme der J. C. Lutter (Weingroßhandlung) GmbH und Umfirmierung wie oben. Ursprung war die 1811 am Gendarmenmarkt eröffnete Weinstube Lutter & Wegner, Lutter wurde 1851 zum Hoflieferanten ernannt. Anfang der 1920er Jahre übernahm das Bankhaus Hardy & Co. die Aktienmehrheit. Dem AR gehörte zu der Zeit u.a. auch der Oberbürgermeister a.D. Dr. Brünning an. 1929 Verkauf der verlustträchtigen gastronomischen Betriebe, 1932 wurde der alte Name "Wohnstätte Kurfürstendamm AG" wieder angenommen. Letzte Großaktionäre waren erst die Rosenhain GmbH und dann Egon und Margot Fürstenberg. 1938 Auflösung der AG und Abwicklung durch die Berliner Revisions-AG (was eine sog. Arisierung vermuten läßt). Der Löschungsvermerk von 1941 wurde im Handelsregister zwecks Nachtragsabwicklung 1956 zurückgenommen. Das Weinhaus Lutter & Wegner am Gendarmenmarkt, 1944 im Krieg zerstört, eröffnete 1997 neu. Großformatiges Papier, lochentwertet. Maße: 38,2 x 27,4 cm.



Nr. 460

Nr. 460 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

J. C. Richter AG

Globalurkunde über 3 Vorzugs-Aktien à 100 RM, Nr. 84-86
Leipzig, 28.5.1943 EF/VF

(**R 11**) Uralte, schon 1867 als oHG gegründete Firma, 1913 in eine AG umgewandelt. Die Fabrik in Leipzig O 5, Eisenbahnstr. 78 produzierte Reise-, Schul- und Sportartikel, insbesondere Schulranzen, Mappen, Rucksäcke, Einkaufstaschen und Papierkörbe. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Maße: 29,6 x 21 cm. Feine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 461

Nr. 461 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

J. H. Roser AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 231
Eßlingen a.N., Dezember 1941 EF

Auflage 722 (R 8). Der Rotgerber Caspar Roser emigriert 1681 aus dem gerade von Frankreich annektierten Straßburg nach Stuttgart und begründet dort eine über Generationen tätige Gerber-Dynastie. 1806 gründet der Stuttgarter Gerbermeister Jakob Heinrich Roser in Stuttgart die Lederfabrik J.H. Roser. Aus dieser ging 1875 als Nachfolger hervor die Esslinger Lederfabrik mit einem Fabrikneubau in der gerade 10 Jahre zuvor als Industriegebiet angelegten Pliensauvorstadt (Hedelfinger Str. 4, frühere Uhlandstraße, etwas isoliert im Süden der Stadt auf der zeitweise "Zigeunerinsel" genannten anderen Neckarseite). 1923 gibt die Familie Roser ihre Anteile ab, es kommt zur Gründung der J. H. Roser AG, die in Stuttgart börsennotiert ist. 1958 in eine GmbH umgewandelt. Seit Stilllegung der Lederproduktion wird die wunderschön restaurierte 4-geschossige Fabrik als Roser-Gebäude von der Daimler AG genutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **13 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 462

Nr. 462 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Jenaer Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 113
Jena, Januar 1936 EF+

Auflage 90 (R 7). Gegründet 1935 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. In den Jahren 1935-1941 wurden genau 1.000 Wohnungen fertiggestellt. Großaktionäre (1943): Stadt Jena (50%), Carl Zeiss, Jena (32%), Schott und Genossen, Jena (18%). Heute die Ernst-Abbe-Siedlung GmbH. Zusammen mit der Carl-Zeiss-Siedlung GmbH werden über 1.100 Wohnungen und Gewerbeeinheiten in Jena und Saalfeld verwaltet. Ein Stück aus der ersten Kapitalerhöhung. Originalsignaturen. Maße: 30 x 22,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 463

Nr. 463 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Johs. Girmes & Co. GmbH

Namens-Anteilschein 1.000 RM, Nr. 5920
Oedt bei Krefeld, Mai 1944 EF

(R 8) Gründung 1879, ab 1904 AG. Gehörte zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Herstellung von Samten und Plüschen für Bekleidung und Raumausstattung auf dem europäischen Markt. 1943 umgewandelt in eine GmbH. 1959 Umwandlung in die "Girmes-Werke AG". Mit über 1/2 Mrd. DM Jahresumsatz zuletzt eines der größten Unternehmen der deutschen Textilindustrie. Anfang 1989 nach mehreren vergeblichen Sanierungsversuchen in Konkurs gegangen - bald darauf stritten die Banken (allen voran die Deutsche Bank) und die rd. 7.000 geschädigten Kleinaktionäre um Schuld und Schadenersatz. Eingetragen auf Herrn Otto Lechtenfeld in Wuppertal-Vohwinkel. Maße: 20,8 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

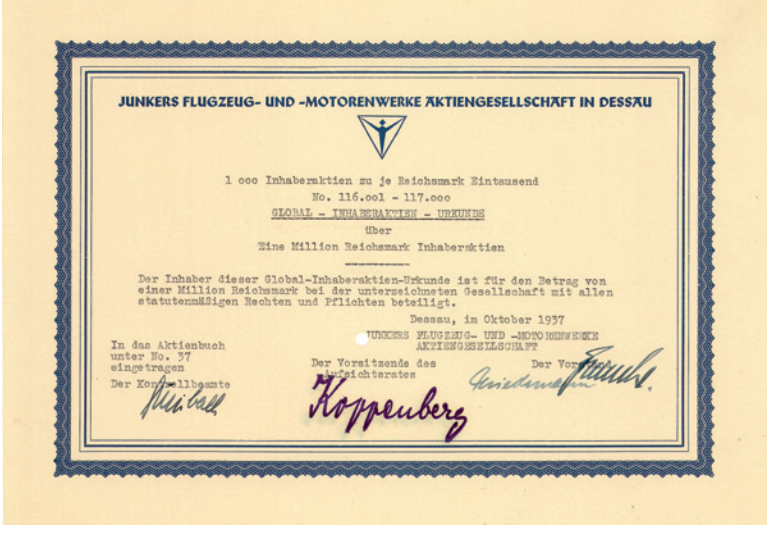
Nr. 464 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Junkers Flugzeug- und Motorenwerke

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 116001-117000
Dessau, Oktober 1937 EF+

Auflage 30 (R 7). Gründung 1917 als Junkers Fokkerwerke AG. Der geniale Luftfahrtpionier Prof. Hugo Junkers arbeitete zuerst mit Anthony Herman Gerard Fokker zusammen (Fokker bot bei Ausbruch des I. Weltkrieges seine Dienste beiden Seiten an; die Deutschen akzeptierten als erste). 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück. 1919 Umfirmierung in Junkers Flugzeugwerk AG und 1936 in Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG anläßlich der Übernahme der Junkers Motorenbau GmbH und der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik GmbH. Die Nazis enteigneten Prof. Junkers 1933 nicht nur, sondern erteilten ihm in seiner Firma sogar Hausverbot. Die Junkers-Werke wurden im 2. WK dann der wichtigste Flugzeuglieferant für die deutsche Luftwaffe. Die Werke im Osten wurden nach dem Krieg enteignet. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrttechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die Flugzeug-Union-

Süd GmbH (die wiederum zur Messerschmitt AG in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von Airbus Industries und damit auch der 2000 gegründeten EADS). Ab 1967 GmbH. 1973 übernommen von der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG. Firmenname und Umrahmung vorgedruckt, Text maschinenschriftlich, mit Unterschriften des Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich Koppenberg (ein von den Nazis 1933 als Nachfolger für Prof. Hugo Junkers geschickter grobschlächtiger Stahlmanager aus dem Flick-Konzern, der es ab 1934 schaffte, in nur 10 Monaten Bauzeit das neue riesige Junkerswerk hinter das alte Werk zu klotzen) und der Vorstände Richard Thiedemann und Hans Friesecke.Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT IN DESSAU

1 ooo Inhaberaktien zu je Reichsmark Eintausend
No. 116.ool - 117.ooo
GLOBAL - INHABERAKTIEN - URKUNDE
über
Eine Million Reichsmark Inhaberaktien

Der Inhaber dieser Global-Inhaberaktien-Urkunde ist für den Betrag von einer Million Reichsmark bei der unterzeichneten Gesellschaft mit allen statutenmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Dessau, im Oktober 1937
JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

In das Aktienbuch unter No. 37 eingetragen
Der Kontrollbeamte

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Der Vor

Nr. 464



Nr. 465

Nr. 465 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Jute-Spinnerei und Weberei Hansa

Aktie 1.000 Mark, Nr. 255
Barth in Pommern, Juni 1909 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1909 als Jute-Spinnerei und Weberei Hansa AG in Barth. Die Ostdeutsche Jutespinnerei & Weberei GmbH in Barth brachte dabei die ihr gehörigen Grundstücke in die AG ein mit sämtlichen Bestandteilen, Maschinen und Fabrikgebäuden, sämtlichen Rohrleitungen, Webstühlen Spinnmaschinen und Werkzeugen. Herstellung von Fabrikaten aller Art aus Jute und ähnlichen Faserstoffen. 1911 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Lochentwertet. Maße: 35,8 x 25,6 cm.

Nr. 466 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kabel- und Drahtwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 6163
Wien, Dezember 1942 EF+

Auflage 25.000. Gündung 1897. Herstellung von Starkstrom- und Hochspannungskabeln sowie Kabeln, Drähten und Seilen aus Kupfer, Bronze, Aluminium, Eisen und Stahl. 1942 Fusion mit der Kabel- und Gummiwerk AG, Wuppertal. 1997 wurde das Kabelwerk in Wien geschlossen, auf dem Areal in Wien-Meidling entstanden anschließend Wohnungen und Kulturprojekte (Theater). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 467 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kabelwerk Nassau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1778
Haiger (Dillkreis), 29.1.1921 EF

Auflage 900 (R 7). Gründung 1920, Herstellung von isolierten Drähten und Kabeln aller Art. Ab Mitte der 20er Jahre konnten die Löhne der 135 Mitarbeiter schon nicht mehr regelmäßig gezahlt werden, 1928 Vergleich. Nach erfolgter Sanierung 1934 in Liquidation getreten und gleichzeitig in "Kabelwerk Walkenmühle AG i.L." umfirmiert. Der Betrieb selbst wurde mit dem Recht der Fortführung des ursprünglichen Namens an die Kabelwerk Reinshagen GmbH in Wuppertal-Ronsdorf verkauft. Großes Hochformat mit sehr schmuckvoller Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 35 x 25 cm.



Nr. 467

Nr. 468

Nr. 468 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kabelwerk Nassau AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 9680
Haiger (Dillkreis), 9.2.1923 EF

Auflage 2.250 (R 7). Großes Hochformat mit sehr schmuckvoller Umrahmung. Maße: 35,3 x 24 cm.

Nr. 469 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kaffee- und Lebensmittel-Vertriebs-AG Max Müller & Co.

Aktie 20 RM, Nr. 1040
Berlin, Juli 1934 EF+

Auflage 1.700 (R 7). Gründung 1914. Vertrieb von Kaffee, Lebens- und Genussmitteln aller Art. Die Ges. besaß die beiden Grundstück Müllerstr. 166a und 167 sowie das Grundstück Schönhauser Str. 3. 1927 erwarb die Ges. die Masse der in Konkurs geratenen, seit über 30 Jahren bestehenden Firma Rauer & Co., nebst zwei Ladengeschäften. 1936 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 470 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kaiserhof Hotelbetriebs-AG Bärenfels

Aktie 100 Goldmark, Nr. 438
Bärenfels, August 1924 EF

Auflage 500 (R 6). Gründung 1923. Erwerb und Betrieb von Hotelunternehmungen, insbesondere der Betrieb des 1905 erbauten Kurheims "Kaiserhof". Zu DDR-Zeiten FDGB-Ferienheim "Max Niklas", dann "Sachsenhof". Nach der Wende wurden viele Gebäude im erzgebirgischen Kurort Bärenfels renoviert, aber das ehemalige Kurheim liegt noch im Dornröschenschlaf. Lochentwertet. Maße: 26 x 35 cm.

Nr. 471 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Kali-Bohrgesellschaft Neue Vereinigung

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 669
Braunschweig, 27.9.1905 EF/VF

Auflage nicht zu ermitteln (R 8). Gegründet Ende 1904. Gerechtsame in den Gemarkungen Gr. Schwülper und Lagesbüttel im Kreise Gifhorn (etwas nördlich von Braunschweig), ca. 5 preuss. Maximalfelder. Markscheidend: Gewerkschaft Kronprinz Wilhelm und Gewerkschaft Hannover. Die Tiefbohrung durchteufte bis 500 m jüngere Schichten, traf aber keine Kalilager an, und wurde dann eingestellt. Originalunterschriften Otto Schröder und Gerhard Dietz. Schöne Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Eingetragen auf Herrn Wilhelm Wilms in Dortmund, rückseitig 1906 übertragen auf die Firma Max Ullrich & Co, Berlin. Maße: 32,1 x 24 cm.



Nr. 471



Nr. 472

Nr. 472 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kaliwerke Benthe AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 709
Hannover, 1.7.1905 EF

Auflage 2.000 (R 7). Gründung der Kali-Bohrgesellschaft Benthe 1895, Umwandlung in Gewerkschaft Walmont 1897, AG seit 1901. Nach einem Laugeneinbruch ab 1902 nur noch Salinenbetrieb. 1905 wurde das Aktienkapital um 1.004.000 M auf 2 Mio. Mark herabgesetzt durch Ankauf von 4 Aktien und Zusammenlegung der übrigen im Verh. 3 : 2. Die Dreiviertelmehrheit der Aktien ging Ende 1920 zu 200 % in den Besitz der Alkaliwerke Ronneberg über. 1926 Stillegung der Werke und Auflösung der Gesellschaft. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. Maße: 30,1 x 22,6 cm.

Nr. 473 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kaliwerke Prinz Adalbert AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3415
Hannover, 1.7.1910 EF

Gründeremission, Auflage 4.625 (R 7). Gründung 1905, Übernahme der Kaligerechtsame der Petroleum- und Kalibohrgesellschaft Prinz Adalbert. Versuchsbohrungen stießen auf mächtige Salzvorkommen. 1906 wurde in der Gemarkung Oldau der Förderschacht abgeteuft. 1912 erhielten die Aktionäre für sieben Aktien einen Kux der Gewerkschaft Einigkeit. 1967 erlosch die AG endgültig und übertrug ihr Vermögen auf die Alleinaktionärin, die Gewerkschaft Einigkeit II. Maße: 38,5 x 26,9 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertet!**



Nr. 473



Nr. 474

Nr. 474 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kalkwerke-AG vorm. Hein & Stenger

Aktie 100 RM, Nr. 129
Aschaffenburg, 10.10.1928 EF

Auflage 350 (R 8). Gegründet wurde die Fa. Hein & Stenger bereits 1864 als Kalkbrennerei in der Aumühle in Aschaffenburg-Damm. 1870 außerdem Erwerb der Ziegelei Hepp in der Ottostr. 8. Die unmittelbar angrenzende Bahnlinie begünstigte die Geschäftsausdehnung, so daß der Verkaufskatalog kurz vor der Jahrhundertwende neben Eigenprodukten auch bereits Handelsware wie Bims, Zement, Fliesen und Sanitärartikel enthält. 1896 bei Umwandlung in eine AG bestehen Fabriken in Aschaffenburg, Damm, Hösbach, Sailauf, Rotenberg und Feldkahl, wobei die 3,4 km lange Drahtseilbahn zwischen Hösbach-Bahnhof und Rottenberg mehr als ein halbes Jahrhundert so etwas wie ein Wahrzeichen des Aschafftals war. Nach einer kurzen Blüte in der Wiederaufbauzeit nach dem 2. Weltkrieg musste die nicht mehr konkurrenzfähige Kalkproduktion 1951 eingestellt werden.Die heutige "Kalkwerke vorm. Hein & Stenger GmbH" wandelte sich zum Baustoffhändler mit über 100 Mitarbeitern und bezog 1997 den jetzigen Standort an der Goldbacher Strasse auf dem Gelände des früheren amerikanischen Depots. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur **20 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 475 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Kamenzer Bank AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 4
Kamenz, 10.3.1933 EF

Auflage 20 (R 8). Gründung der AG 1922, vorher war die Kamenzer Bank eine Genossenschaftsbank. Seit Februar 1924 Freundschaftsverhältnis mit der Sächsischen Staatsbank, die bei dieser Gelegenheit Vorzugs-Aktien der Kamenzer Bank übernahm. 1945 wurde die Bank durch die Sächsische Landesbank abgewickelt. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 475



Nr. 476

Nr. 476 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Kammerich-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3315
Berlin, Februar 1920 VF+

Auflage 1.250 (**R 9**). Uraltes, bereits 1863 gegründetes Unternehmen. Herstellung von Röhren und sonstigen Walzwerkerzeugnissen aller Art sowie von Blech-, Preß-, Stanz- und Ziehteilen aus Eisen, Stahl und Metall. Stammwerk in Berlin-Wittenau, Fennstr. 27. Dazu wurde schon 1899 ein mitten in Bielefeld gelegenes großes Rohrwerk erworben (1930 stillgelegt). Anläßlich der Übernahme der "Eisenwerk Schladern AG Kammerich" in Schladern a. d. Sieg 1896 Umwandlung in eine AG zunächst als "Vereinigte Kammerich' sche Werke", umbenannt 1911 in "Vereinigte Kammerich' und Belter & Schneevogl'sche Werke AG", 1919 dann wie oben. 1916/17 Neubau eines großen Röhrenwerkes in Brackwede-Süd bei Bielefeld, nach dessen Inbetriebnahme wurde das Werk Wittenau stillgelegt und 1919 verkauft. Das Walz- und Preßwerk in Brackwede war mit der ersten vollautomatischen Vernickelungsanlage des Kontinents ausgestattet und war ein wichtiger Zulieferer für den Fahrzeugbau. 1938 auch Verlegung des juristischen Firmensitzes nach Brackwede, nachdem die seit 1926 mehrheitlich zur Hahnsche Werke AG in Berlin gehörenden Kammerich-Werke im Zuge

einer "Arisierung" des Hahn-Konzerns von den Mannesmannröhrenwerken übernommen worden waren (im Zuge des Restitutionsverfahrens erhielten die Hahn-Erben nach dem Krieg zunächst 55 % der Firmenanteile zurück, die aber 1955 erneut an Mannesmann verkauft wurden). Anläßlich des 90-jährigen Firmenjubiläums eröffneten die Kammerich-Werke, die bereits wieder 1300 Beschäftigte hatten, 1954 einen Kindergarten, der in Brackwede noch heute als "Kammerich-Kita" bekannt ist. 1970 im Zuge der Arbeitsteilung Mannesmann/Thyssen Einbringung der Produktionsanlagen in die Mannesmannröhren-Werke GmbH und Ausgliederung der Achsbrückenfertigung. Bei dieser Gelegenheit Verschmelzung der Kammerich-Werke AG auf die Mannesmann AG. Schön verzierte Umrahmung. Maße: 36 x 26,5 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten mittig. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 477

Nr. 477 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kammgarnspinnerei Kaiserslautern

Aktie 100 RM, Nr. 2449
Kaiserslautern, Dezember 1931 EF

Auflage 2.500 (R 7). Gründung 1857, Betrieb einer Wäscherei, Kämmerei und Färberei sowie einer Wollfettfabrik. Die seit 1922 bestandene Interessengemeinschaft mit der (in der Weltwirtschaftskrise spektakulär zusammengebrochenen) Norddeutschen Wollkämmerei- und Kammgarnspinnerei in Bremen (Nordwolle) riss Kammgarn Kaiserslautern 1931 fast mit in den Abgrund. Nach 1945 Wiederaufbau des fast völlig zerstörten Betriebes. Börsennotiz im Freiverkehr Frankfurt, Großaktionär war die J. F. Adolff AG aus Backnang. 1981 Anschlusskonkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 478 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kammgarnspinnerei Wernshausen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2910
Niederschmalkalden, 16.12.1920 VF

Auflage 2.500 (**R 10**). Mit Gründung der Kammgarnspinnerei ergänzte Johann Christian Weiß 1834 sein in Langensalza schon seit 1819 betriebenes Handelsgeschäft mit Kammgarnen. 1881 wurde das Unternehmen in eine AG umgewandelt. 1920-22 kompletter Neubau der Fabrik am Zusammenfluß von Werra und Schmalkalde nach Plänen des bekannten Architekten Karl Behlert, außerdem Ende 1920 Ankauf der Kammgarnspinnerei Schönbrunn i.V. Das Unternehmen beschäftigte inzwischen mehr als 2.000 Mitarbeiter. In den 1920er Jahren schluckte, wie fast alle anderen Konkurrenten auch, der Nordwolle-Konzern die Kammgarnspinnerei Wernshausen. Der spektakuläre Konkurs des Nordwolle-Konzerns Mitte 1931 war der Auslöser für den Zusammenbruch der Darmstädter und Nationalbank (DANAT-Bank), der in einer Kettenreaktion die bis dahin schlimmste Bankenkrise der deutschen Geschichte auslöste. Viele Teile des Nordwolle-Konzerns wurden später in rechtlich selbständigen Auffanggesellschaften weitergeführt, so auch die Kammgarnspinnerei Wernshausen in der 1932 gegründeten „Kammgarnspinnerei an der Werra AG". 1937 außerdem Übernahme der Neuen Kammgarnspinnerei Glücksbrunn GmbH, Schweina, die früher ebenfalls zum Nordwolle-Konzern gehört hatte. Zu DDR-Zeiten VEB (mit Produktionsumstellung auf Chemiefasern), nach der Wende die "Kammgarnspinnerei an der Werra GmbH". Der historische Fabrikbau von Karl Behlert wurde noch nach der Wende mit öffentlichen Mitteln restauriert. 1992 wurde das Werk zunächst geschlossen, dann 1994 von der Wagenfelder Spinnereien GmbH (Gebr. Körner) erworben und wieder eröffnet, 2004 wurde die Produktion nach Tschechien verlagert. Als einzigartiges Industriedenkmal Südthüringens stand das Behlert-Ensemble seit 2002 unter Denkmalschutz. Besonderer kultureller Wert wird dem Verwaltungsgebäude mit in weiten Teilen original erhaltener Ausstattung (u.a. Bleiglasfenster mit Motiven der Wollverarbeitung) beigemessen. Nach der Eingemeindung Wernshausens zum 1.12.2008 wurde die Stadt Schmalkalden Eigentümer des ehemaligen Fabrikareals und betrieb gegen den Widerstand der Denkmalpflege den Abriß dieses Kulturdenkmals. 2009 wurde das Fabrikgebäude gesprengt. Recht dekorativ gestaltetes Papier mit kleiner Vignette einer Spinnerin in der Umrahmung. Maße: 29,5 x 22,5 cm. Nur **3 Stücke** wurden 2016 in einem Nachlaß gefunden.



Nr. 478



Nr. 479

Nr. 479 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kaolin AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3560
Neckarsteinach, 25.2.1923 EF/VF

(R 8) Gründung 1923 zur Ausbeutung der Kaolinvorkommen bei Neckarsteinach. Heute einerseits als Teil des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald zu besichtigen, andererseits immer noch kommerzieller Abbau von Kaolin und anderen Rohstoffen durch die Fa. Kies-Krieger. Lochentwertet. Maße: 32 x 24,6 cm.



Nr. 480

Nr. 480 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Karlsruher Brauerei-Gesellschaft vormals K. Schrempp

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2092
Karlsruhe, 1.7.1919 EF

Auflage 300 (R 8). Gründung 1889 zur Übernahme der Brauerei von Karl Schrempp (vormalige Brauerei Schuberg in der Karlstr. 65). Mit über 100.000 hl Jahresausstoß damals eine der großen Brauereien. 1920 Fusion mit der Brauerei A. Printz, 1933 Umfirmierung in "Brauerei Schrempp-Printz AG" (der Zusatz Printz fiel 1964 fort). 1968 Stillegung der eigenen Mälzerei. Mehrheitsaktionär war zuletzt über die Bank für Brau-Industrie und die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern. 1972 auf die Binding-Tochter Mainzer Aktien-Bierbrauerei verschmolzen. Mit Originalunterschrift von Karl Schrempp als Vorstand. Maße: 35 x 23 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 481

Nr. 481 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Karola-Werk Chemische Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 39
Eisenach, 20.7.1938 EF

Auflage 100 (R 8). Gründung 1923, eine reine Familien-AG. Die Fabrik in der Langensalzaer Str. 37-41 stellte insbesondere Schuhputz-Präparate und Treibriemenpflegemittel her. Nach 1945 ist die AG in der "Liste B" der Sowjetischen Militär-Administration aufgeführt (also bei den Unternehmen, die den Besitzern zurückgegeben werden). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,9 cm.



Nr. 482

Nr. 482 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Karpathia Marmorwerke AG

Vorzugs-Aktie 500 RM, Nr. 80
Crimmitschau i. Sa., 25.1.1927 EF

Auflage 55 (R 7). Gründung 1926 in Crimmitschau, Sitz ab Febr. 1927 in Dresden. Gewinnung von Marmor und anderen mineralischen Produkten in den Südkarpathen. Zur Wahrnehmung der Interessen vor Ort in der Tschechei wurde die Firma Max Eichhorn in Neresnica errichtet und in das Handelsregister eingetragen. 1927 außerdem Übernahme der Verkaufsrechte für einen benachbarten Marmorbruch, womit die Ges. in der Tschechoslowakei sodann konkurrenzlos dastand. Ab 1929 auch Aufschluß des Dolomitvorkommens, nachdem zuvor die Mehrheit am Konkurrenten Dolomit GmbH erworben worden war. 1931 Auflösung der AG und Einbringung aller Aktiva in eine luxemburgische Holdinggesellschaft. Lochentwertet. Maße: 26,9 x 35,1 cm.



Nr. 483

Nr. 483 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kell & Löser AG für Hoch- und Tiefbau

Aktie 20 RM, Nr. 1811
Leipzig, 23.7.1925 EF/VF

Auflage 2.250 (R 8). Schon länger als oHG bestehendes Bauunternehmen, seit 1903 AG. Zweigniederlassungen in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Essen, Halle a.S., Hamburg, Plauen, Bremen und Chemnitz. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 484

Nr. 484 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Keramische Werke Senteinen AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 15206
Tilsit, 12.7.1923 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1922 durch Ziegeleibesitzer und Töpfer aus Tilsit und Umgebung. Bereits seit 1924 wieder in Liquidation. Maße: 22 x 29,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 485 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kerkerbachbahn AG

Actie 500 Mark, Nr. 848
Limburg, 12.5.1884 EF/VF

Gründeraktie, Auflage zuerst 1.900, nach Kapitalzusammenlegung 1919 blieben nur ca. 200 im Umlauf (R 8). Gründung 1884. 1000-mm-Schmalspurbahn Dehrn-Kerkerbach-Heckholzhausen-Hintermeilingen-Mengerskirchen, der Abschnitt Dehrn-Kerkerbach war durch ein drittes Gleis auch in Normalspur befahrbar. Anschluss an die Deutsche Reichsbahn in Kerkerbach. Betriebseröffnung 1886. Sitz bis 1906 in Christianshütte, dann in Kerkerbach (Oberlahnkreis). Eine reine Güterbahn, wie schon der Fuhrpark zeigt: 4 Lokomotiven bewegten 2 Personen-, aber bis zu 100 Güterwagen. 1946 Überführung in Gemeineigentum (im Westen eine Besonderheit der hessischen Landesverfassung, 1953 wurde die Sozialisierung wieder aufgehoben). 1974 Verkauf des Bahnbetriebes an die Bundesbahn, danach nur noch Vermögensverwaltung. Sitzverlegungen nach Frankfurt (1977), Heidelberg (1979) und Mannheim (1980). Das “zweite Leben” als Bauträger-Gesellschaft, angefacht durch einen beispiellosen Boom bei Steuersparmodellen, war aber nur von kurzer Dauer: In einem spektakulären Konkurs ging die Kerkerbachbahn 1984 krachend unter, der letzte Großaktionär und Vorstand Tom Sieger atmete deswegen einige Jahre gesiebte Luft. Gedruckt auf Büttenpapier. Maße: 26,3 x 18,4 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen.

Nr. 485


Ausgabe vom Jahre 1903
Zu vier vom Hundert verzinsliche
1000 M. Schuldverschreibung №0127
auf den Inhaber
der
KERKERBACHBAHN-AKTIEN-GESELLSCHAFT
über
Eintausend Mark.
Altbesitz anerkannt
Umgestellt auf 150,00 R.M.
Einhundertfünfzig Reichsmark
Der Inhaber dieser Schuldverschreibung hat auf Höhe von EINTAUSEND MARK Anteil an der in Gemässheit der umstehend abgedruckten Genehmigungsurkunde aufgenommenen Bahnschuld der KERKERBACHBAHN-AKTIEN-GESELLSCHAFT von 1000000 Mark.
Die Zinsen sind gegen Rückgabe der ausgegebenen Zinsscheine zahlbar.
Christianshütte, den 1. Oktober 1903.
Kerkerbachbahn-Aktien-Gesellschaft.
DER VORSTAND
1000 MARK

Nr. 486

Nr. 486 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Kerkerbachbahn AG

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 127
Christianshütte, 1.10.1903 VF

Auflage 1.000 (R 8). Rückseitig Abdruck der Genehmigungsurkunde betreffend Ausgabe der Schuldverschreibungen. Maße: 19,5 x 39,8 cm. Unterer Rand uneben nach Abschnitt der Kupons.


KIELER VERKEHRSAKTIENGESELLSCHAFT
KIEL
AKTIE №004015
FÜNFZIG DEUTSCHE MARK
KIELER VERKEHRSAKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 487

Nr. 487 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Aktie 50 DM, Nr. 4015
Kiel, August 1951 EF+

Auflage 1.800 (R 7). Gründung 1905 als Hafenrundfahrt-AG. 1937 Übernahme der "Holsteinische Autobus GmbH" und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der "Neuen Dampfer-Compagnie", 1942 Übernahme der "Kieler Straßenbahn" mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu der Zeit rd. 700 Mitarbeitern der größte Betriebsteil wurde. Großaktionäre waren die Stadt Kiel (Mehrheit) und früher auch die Alloka. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden. Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Nicht entwertet! Zweitseltenste Aktie der Kieler Verkehr, von den 43 erhaltenenen Stücken nur **ca. 25** kamen in den Sammlermarkt, ein Teil an Archive, der Rest wurde vernichtet.


Kinobau Aktiengesellschaft
AKTIE
EINTAUSEND MARK
Kinobau Aktiengesellschaft

Nr. 488

Nr. 488 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kinobau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10
Berlin, April 1921 EF/VF

Auflage 30 (R 7). Gegründet im Januar 1920 als "Baugesellschaft Wannseebahnhof AG" u.a. durch den Baumeister Flatow zwecks Bebauung von Grundstücken am Berliner Wannseebahnhof. Umbenannt 1921 in "Kinobau AG" und 1934 (da die AG jetzt nur noch dieses Grundstück besaß) in "Grundstücksgesellschaft Nollendorfplatz 4 AG". 1941 in Abwicklung getreten, 1942 erloschen. Lochentwertet. Maße: 27,5 x 37 cm.


RM 1000.-
Klein, Schanzlin & Becker Aktiengesellschaft
Frankenthal (Pfalz)
RM 1000.- AKTIE № 2007
Eintausend Reichsmark
Klein, Schanzlin & Becker Aktiengesellschaft

Nr. 489

Nr. 489 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Klein, Schanzlin & Becker AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2011
Frankenthal, November 1938 EF

Auflage 440 (R 8). Gründung 1871 als Armaturenfabrik. In den folgenden Jahren wurde das Produktionsprogramm um Dampfmaschinen, Pumpen, Filterpressen und Kompressoren ergänzt. Seit 1887 AG. 1924-34 Übernahme von Zweigbetrieben in Homburg/Saar, Nürnberg, Pegnitz, Oschersleben/Bode, Bremen und Leipzig. 1988 Umfirmierung in KSB AG. Mit 35 Produktionsstätten in 19 Ländern heute einer der größten Pumpenhersteller der Welt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 490 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kleinbahn-AG Bebitz-Alsleben

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 626
Beesenlaublingen (Saale), 25.2.1929 EF

Auflage 576, weitere 224 in Sammelurkunde. Gründung 1905 in Alsleben. Strecke Bebitz - Beesenlaublingen - Alsleben, 7,7 km Strecke. Nach 1942: Eisenbahn-AG Bebitz-Alsleben. 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. 1966 Einstellung des Personenverkehrs, 1994 Einstellung des gesamten Bahnverkehrs. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.


Reichsmark 1000.-
Kleinbahn-Aktiengesellschaft Bebitz-Alsleben
1000 Reichsmark Stamm-Aktie №0593
EINTAUSEND REICHSMARK
Kleinbahn-Aktiengesellschaft Bebitz-Alsleben

Nr. 490


Reichsmark 1000.-
Kleinbahn-Aktiengesellschaft Erfurt-Nottleben
1000 Reichsmark Stamm-Aktie №2161
EINTAUSEND REICHSMARK
Kleinbahn-Aktiengesellschaft Erfurt-Nottleben

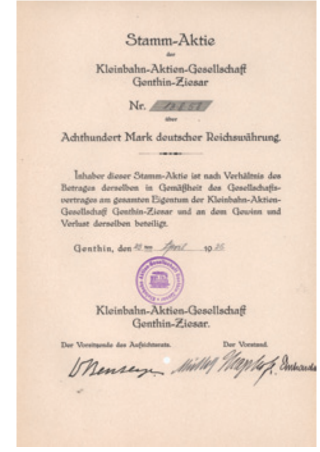
Nr. 491

Nr. 491 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kleinbahn-AG Erfurt-Nottleben

Aktie 1.000 RM, Nr. 2250
Erfurt, 25.2.1929 EF+

Auflage 272, weitere 2076 in vier Sammelurkunden für die öffentlichen Großaktionäre verbrieft. Gründung 1924. Normalspurige Bahn Erfurt-Nord - Nottleben (21,3 km). 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. Personenverkehr 1966 eingestellt, danach nur noch sporadischer Güterverkehr. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,8 cm.


Stamm-Aktie
der
Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft
Genthin-Ziesar
Nr.
über
Achthundert Mark deutscher Reichswährung.
Inhaber dieser Stamm-Aktie ist nach Verhältnis des Betrages derselben in Gemäßheit des Gesellschaftsvertrages am gesamten Eigentum der Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Genthin-Ziesar und an dem Gewinn und Verlust derselben beteiligt.
Genthin, den
Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft
Genthin-Ziesar.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Vorstand.

Nr. 492

Nr. 492 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kleinbahn-AG Genthin-Ziesar

Aktie 800 RM, Nr. 13698
Genthin, 25.4.1925 EF+

Auflage 261. Gründung 1898. Bis 1923: Genthiner Kleinbahn-AG, dann nach Fusion 1930 mit der Ziesaer Kleinbahn AG "Kleinbahn AG Genthin-Ziesar". Ab 1942 Genthiner Eisenbahn-AG. Gesamtbahnlänge ca. 154 km rund um Genthin (50 km nordwestlich von Magdeburg). Aktionäre 1940 waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen.

1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn, 1967 weitgehende Einstellung des Personenverkehrs, 1999 letzte Fahrt eines Personenzuges im Netz der ehemaligen Genthiner Kleinbahn. Originalsignaturen. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Maße: 33,1 x 21,1 cm.



Nr. 493

Nr. 493 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kleinbahn-AG Grünberg-Sprottau

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2446
Grünberg i.Schl., 1.8.1911 VF

Gründeraktie, Auflage 2.550. Bis Kriegsende konnten seit der Gründung insgesamt ganze 2 % Dividende verteilt werden. Das hatte seinen Grund: auf der 50,7 km langen Strecke in Niederschlesien wurden zuletzt gerade noch 35 Personen und 90 t Fracht am Tag befördert. Dekorativer Druck von G & D, Originalunterschriften. Maße: 26,2 x 36,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 494

Nr. 494 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kleinbahn-AG Neuhaldensleben-Weferlingen

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 311
Neuhaldensleben, 15.5.1907 VF

Gründeraktie, Auflage 1.450 (R 8). Die 31,9 km lange Strecke wurde 1922 auf die Kleinbahn-AG Gardelegen-Neuhaldensleben übertragen. Firma zuletzt G-H-W-Eisenbahn AG, Großaktionäre waren der preußische Staat und die Provinz Sachsen. 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn, 1999 Einstellung des Personenverkehrs. Umgestellt auf 800 RM. Doppelblatt, inwendig übertragen 1942. Linker Rand mit Rostspur von einer Büroklammer. **Ungelochtes Stück!**



Nr. 495

Nr. 495 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee

Namensaktie 200 Mark, Nr. 300
Stendal, 1.10.1911 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 360, weitere 140 in einer Sammelaktie verbrieft. Gründung 1906 zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, komplett wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Hübsche mehrfarbige Jugendstil-Umrahmung mit Laubranken. Originalsignaturen des Vorstands und als AR-Vorsitzender von Landrat Wilhelm von Bismarck (altes Adelsgeschlecht, das schon im 13. Jh. in Stendal erscheint, bedeutendster Vertreter war der erste deutsche Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck, der Landrat war ein Cousin von ihm). Lochentwertet. Maße: 35,5 x 26,5 cm.



Nr. 496

Nr. 496 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee

Namensaktie 500 Mark, Nr. 583
Stendal, 1.10.1911 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 200. Hübsche mehrfarbige Jugendstil-Umrahmung mit Laubranken. Ebenfalls mit Originalsignaturen des Vorstands und als AR-Vorsitzender von Landrat Wilhelm von Bismarck-Lochentwertet. Maße: 34,8 x 26,6 cm.



Nr. 497

Nr. 497 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg

Namensaktie Lit. B 300 Mark, Nr. 38
Arneburg, 10.10.1913 EF/VF

Kapitalerhöhung für den Umbau auf Normalspur, **Auflage 50** (R 7). Gründung 1898 durch den Staat Preußen, die Provinz Sachsen und den Kreis Stendal. 12,6 km lange Bahn von Stendal nach Arneburg, eröffnet 1899 in 1.000-mm-Spur, 1913/14 Umspurung auf Normalspur (1.435 mm). 1924 durch Fusion in der Stendaler Kleinbahn-AG (vorher Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee, ab 1942 Stendaler Eisenbahn-AG) aufgegangen. Schöne Jugendstil-Umrahmung. Maße: 28,8 x 22,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten mittig.

Nr. 498 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 10.000 RM, Nr. 21
Halle, 7.5.1938 EF

Auflage nur 27 Stücke, kompletter Neudruck nach Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien (R 8). Gegründet 1922 unter maßgeblicher Beteiligung der Stadt Halle a.S. zur Schaffung gesunder Kleinwohnungen in Halle und Umgebung für die

minderbegüterte Bevölkerung. 1925 Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Anfang der 30er Jahre wurden auf dem Gelände westlich der Merseburger Straße an der Kasseler Bahn 280 Einfamilienhäuder als Doppelhaushälften errichtet. Ende 1941 befanden sich 929 Häuser mit 3.486 Wohnungen im Bestand. Großaktionäre waren die Stadtgemeinde Halle, der Wohnungsverein Halle-Süd eGmbH, der Wohnstätten-Spar- und Bauverein Halle und der I.G.Farben-Konzern mit dem Ammoniakwerk Merseburg (Leunawerke). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 498



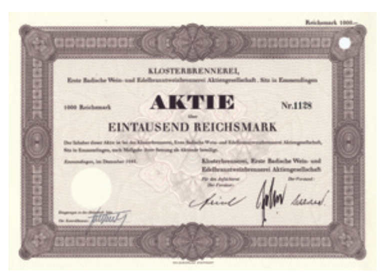
Nr. 499

Nr. 499 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 10.000 RM, Nr. 25
Halle, Dezember 1941 EF

Auflage nur 30 Stücke (R 8). Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 500

Nr. 500 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Klosterbrennerei, Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1055
Emmendingen, Dezember 1941 EF

Auflage 200 (R 7). Gesellschafter der Marabu Brennerei GmbH und der Klosterbrennerei GmbH in Emmendingen war die jüdische Firma J. M. Wertheimer & Cie. Im Zuge der Arisierung der Vermögenswerte dieser Firma wurden 1937 die Brennerei-GmbH-Anteile auf die zu diesem Zweck neu gegründete AG übertragen. Die Firmen produzierten Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. In den 60er Jahren erscheint Mercedes Bahlsen (aus der Hannoveraner Keks-Dynastie) als Mehrheitsaktionärin. Mitte der 70er Jahre übernahm die **Mast-Jägermeister AG** aus Wolfenbüttel die Anteile, die Klosterbrennerei AG trat in Abwicklung, 1976 wurde der Firmensitz nach Braunschweig verlegt. Die Produkte unter dem Markennamen "Klosterbrennerei" werden noch heute von der Fa. Schwarze im westfälischen Oelde hergestellt. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 501

Nr. 501 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Kochs Adlernähmaschinen Werke AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 5295
Bielefeld, März 1922 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1860, seit 1895 AG als "Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei vormals H. Koch & Co." 1931 Übernahme des Fabrikationsprogramms der Dürkopp-Haushaltsnähmaschinen. 1971 Umfirmierung in Kochs-Adler AG, 1975 Stilllegung der Eisengießerei. 1977 zog das Industrie-Nähmaschinenwerk in einen Fabrikneubau am Stadtrand von Bielefeld um, die Produktion von Haushaltsnähmaschinen lief 1979 aus. Lange Zeit war die Bielefelder Familie Oetker Großaktionär der bis zuletzt börsennotierten AG, in den 80er Jahren ging die Majorität an die FAG Kugelfischer Georg Schäfer KGaA in Schweinfurt, Anfang der 90er Jahre wurde Kochs Adler von einer Unternehmerfamilie aus Hongkong übernommen, der auch die traditionsreiche Singer-Nähmaschinenfabrik in New York gehörte. Ungewöhnlich dekorativ, Vignette mit einer Nähmaschine, Werksansicht im Unterdruck. Maße: 24,2 x 34,4 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**

Nr. 502 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Actie 500 Thaler, Nr. 5679
Köln, von 1853 VF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 8). Die Bankiersfamilie von Oppenheim (Faksimile-Unterschrift auch auf der Aktie) beeinflußte die Geschicke der Gesellschaft von Anfang an. 1936 Übernahme einer Beteiligung an der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832, die dann 1966 (Bestandsübernahme) bzw. 1972 (Fusion) vollständig übernommen wurde. 1972 in die Colonia Versicherung AG in Köln eingegliedert, nachdem diese allmählich 100 % der Aktien erworben hatte. Bedeutendes, dekoratives Stück. Eingetragen auf Herrn Carl Giesen zu Bonn, rückseitig mehrere Übertragungen bis 1912, jeweils mit Originalsignaturen des Aufsichtsrats und des Vorstands. Maße: 20,3 x 25,2 cm. Mittig mit kleiner Roststelle.

Nr. 503 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

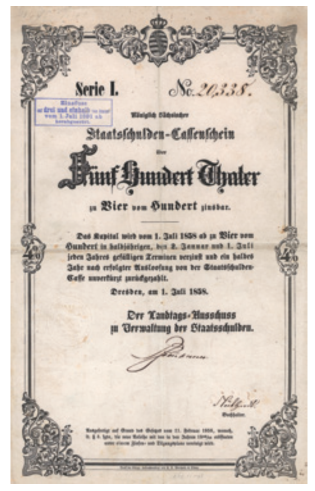
4 % Cassenschein 500 Thaler, Nr. 25620
Dresden, 1.7.1858 VF

(R 6) Die Anleihe stammt aus einer Zeit, in der das Königreich Sachsen viel Geld für den Eisenbahnbau brauchte (1851 Übernahme der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn, 1852 Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, 1859 Eisenbahnbau Tharand-Freiberg). Die Anleihe ist deshalb auch für Eisenbahnsammler interessant. Die Staatsschulden-Casse wurde in Sachsen 1834 in Umsetzung der Verfassung von 1831 eingerichtet. Im Zuge der Reform der sächsischen Staatsverwaltung trat an die Stelle der alten aus dem Ancien Régime stammenden



Nr. 502

Behördenvielfalt mit sich teilweise überschneidenden Kompetenzen ein moderner, einheitlicher, dreistufiger Verwaltungsaufbau mit klar abgegrenzten Ressortzuständigkeiten. Die Staatsschulden-Casse war nicht einfach Teil der Exekutive, sondern stand unter direkter Aufsicht des Ständischen Ausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden sowie unter Oberaufsicht des Ministeriums der Finanzen. Sie trat an die Stelle der zum 31.12.1834 aufgelösten Steuerkreditkasse sowie der Kammerkreditkasse und übernahm auch die Oberlausitzer Landesschuld. 1918 wurde der Landtagsausschuss aufgelöst und die Staatsschuldenverwaltung direkt dem Ministerium der Finanzen unterstellt, in welches sie 1929 auch räumlich übernommen wurde. Die Bewilligung von Staatsschulden verblieb aber bis 1933, dem vorläufigen Ende des sächsischen Parlaments, in dessen Kompetenz. Maße: 33,2 x 20,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen, ausgegeben 1921 (3 Kupons für 1926-1927 + Erneuerungsschein).



Nr. 503



Nr. 504

Nr. 504 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann

Aktie 1.000 RM, Nr. 1846
Koblenz, 1.2.1928 EF

Auflage 300 (R 7). Gründung 1900 zur Fortführung der schon seit 1689 bestehenden Bierbrauerei von Jos. Thillmann, zu der neben dem 16 ha großen Brauereiareal direkt am Rhein auch das angrenzende Weingut Königsbach gehört. 1900 Hinzuerwerb der Prümm'schen Brauerei in Niedermendig. 1913 Ankauf der Nassauer Union-Brauerei (1925 mit Ausnahme der Gastwirtschaft und des Inventars an die Stadt Nassau verkauft), außerdem Lohnbrauvertrag mit der Nassauer Löwenbrauerei (1945 wenige Tage vor Kriegsende dem Erdboden gleichgemacht). 1937 Beteiligung an der J. Bubser Brauerei zur Nette in Weissenthurm (durch Bomben total zerstört). Hinzuerworben wurden die Brauerei Gebr. Fuchs - Kirchberger Brauhaus, Kirchberg/Hunsrück (1965) und die Mehrheit an der Hirschbrauerei AG Düsseldorf (1971). 1974 Inbetriebnahme der damals modernsten vollautomatischen Faßfüllanlage in Deutschland. Noch heute bestehende AG. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,7 cm.



Nr. 505

Nr. 505 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Königsberger Kühlhaus und Kristall-Eis-Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3460
Königsberg i.Pr., 2.4.1941 EF

Auflage 500 (R 8). Gegründet 1913. Die Eisfabrik und das Kühlhaus mit Gleisanschluss gingen im April 1914 in Betrieb. Börsennotiz im Freiverkehr Berlin. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Nur **11 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 506

Nr. 506 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kohlen-Bahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 87
Reichenau i.Sa., 10.1.1922 EF

Auflage 2.380. Gründung 1921 durch einen Bergwerksbesitzer und 5 Fabrikanten zum Bau der 4 km langen Kohlenbahn Reichenau-Seitendorf (30 km südlich von Görlitz) in 750-mm-Spur. 8 Mann Belegschaft bewegten drei Lokomotiven und 45 Kohlenwagen. Eine Dividende wurde bis zum Ende des 2. Weltkriegs, in dessen Folge die Gegend an Polen kam, nie erwirtschaftet. Durch den Tagebau der Grube Turow hat sich das Gebiet zwischen Reichenau und Seitendorf inzwischen landschaftlich völlig verändert. Lochentwertet. Maße: 24,2 x 31,9 cm.

Nr. 507 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Kohlenberg & Putz Seefischerei AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2645
Geestemünde, 31.5.1922 EF

Auflage 130 (R 7). Gründung 1906. Zuletzt besaß die Gesellschaft 5 Fischdampfer sowie eine Fischmehlfabrik, eine Marinieranstalt, eine Salzerei und eine Vollkonservenfabrik. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1969 mit der Hanseatischen Hochseefischerei AG in Bremerhaven fusioniert. Großes Querformat, breite Barock-Umrahmung. Lochentwertet. Hochinteressanter Regionalwert! Maße: 28 x 38,2 cm.



Nr. 507



Nr. 508

Nr. 508 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kohlenberg & Putz Seefischerei AG

Aktie 300 RM, Nr. 16
Wesermünde, Mai 1929 EF

Auflage 635 (R 6). Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.



Nr. 509

Nr. 509 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kohlenhandlung Union GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 109
Hannover, 5.11.1918 EF

(**R 10**) Namenspapier, eingetragen auf Karl Kunze in Hannover. Dekoratives Papier, ausgegeben auf Vordruck vom 1.7.1909. Doppelblatt. Maße: 36,3 x 26,3 cm. **Bisher unbekannte Emission!**



Nr. 510

Nr. 510 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kolb & Schüle AG

Genuß-Schein, Nr. 1557
Kirchheim-Teck, Februar 1922 EF

(R 8) 1760 eröffnete Johannes Kolb am Marktplatz in Kirchheim unter Teck eine Spezerei- und Ellenwarenhandlung, wo er mit zwei Webergesellen aus der Schweiz auf zwei Webstühlen gestreiftes Bettbarchent, Halstücher für Frauen und baumwollene Schnupftücher herstellte. Nach entsprechender Eingabe erhielt Kolb 1763 vom württembergischen Herzog Carl Eugen die Erlaubnis zum manufakturmäßigen Betrieb seines Gewerbes und 1765 eine uneingeschränkte Produktionserlaubnis einschließlich Bleichen und Färben. 1775 erwarb er den Grund "hinter dem Seelhaus" in der Ötlinger Vorstadt, wo das Unternehmen bis Ende des 20. Jh. seinen Sitz behielt. 1898, zu der Zeit arbeiteten 800 Beschäftigte an fast 400 Webstühlen, Umwandlung in die "Mech. Buntweberei vorm. Kolb & Schüle AG". 1918 anlässlich der Übernahme der Mechanischen Flachsspinnerei in Urach schließlich umfirmiert in "Kolb & Schüle AG". Dem Niedergang der deutschen Textilindustrie in der zweiten Hälfte des 20. Jh. konnte sich auch Kolb & Schüle nicht entziehen: 1990 wurde ein Joint Venture mit der griechischen Naoussa Spinning Mills gegründet (Kolblan Testiles S.A.) und bei Thessaloniki eine große Ringspinnerei neu erbaut. Der Traditionsbetrieb in Kirchheim unter Teck wurde stillgelegt und die Anlagen wurden nach China verkauft. Nach kurzen Ausflügen (bis nach Russland!) in den Bereich Spezialtextilien gab Kolb & Schüle die Textilsparte 1997 endgültig auf und wurde unter Federführung des Immobilien-Spekulanten Minninger im Immobiliengeschäft tätig. 1999 erneute Umstrukturierung in Richtung Telekommunikation, deshalb umfirmiert in Masternet AG mit gleichzeitiger Sitzverlegung nach Hannover. 2000 stellte die Deutsche Bank als Hauptgläubiger Insolvenzantrag. Mit Jugendstil-Elementen in der Umrandung. Maße: 29 x 21,2 cm. **Ältestes bekanntes Wertpapier dieser traditionsreichen Textilfirma!**



Nr. 511

Nr. 511 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kolb & Schüle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2192
Kirchheim unter Teck, Dez. 1942 EF+

Auflage 450 (R 8). Maße: 21 x 29,6 cm



Nr. 512

Nr. 512 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kommunale Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft AG

Aktie 100 RM, Nr. 88
Sagan, Mai 1929 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1922. 1924 Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage in Greisitz a. Bober. Versorgungsgebiet: Niederschlesien (Kreise Sprottau, Freystadt, Glogau und Rothenburg). Börsennotiz Breslau, Großaktionäre: Elektrowerke AG, div. Kreise und Stadt Sagan. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 513

Nr. 513 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kontropa Kontinentale Rohstoffe und Papierindustrie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 753
Wien, August 1939 EF+

Auflage 10.640. Gründung 1936 unter der Firma Bunzl & Biach und Jg. Ortmann's Nachfolger. Bedeutender Hersteller von Fein-, Seiden-, Krepp-, Pergament- und Zigarettenpapier, ferner Erzeugung von Wolle, Reißwolle und Reißbaumwolle. Nach 1945 umbenannt in Bunzl & Biach AG, seit 1988 ein Unternehmen der Svenska Cellulosa AB-Gruppe. Die zum Konzern gehörende Bunzl & Biach GmbH betreibt Altpapierhandel. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 514 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kraftübertragungswerke Rheinfelden

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10514
Badisch Rheinfelden, Juni 1912 EF

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1897 zum Bau einer Wasserkraftanlage am Oberrhein. Die Gesellschaft erlangte großen Ruhm mit der ersten großtechnischen Verwirklichung der Stromübertragung über größere Entfernungen. Die Aluminium-Industrie-AG in Neuhausen kaufte der Gesellschaft für die ganze Dauer der Konzession gleich die Hälfte ihrer Kapazität ab, weitere Großabnehmer der chemischen und Textilindustrie siedelten sich an, so dass die gesamte Kapazität gleich nach Inbetriebnahme des Kraftwerks ausverkauft war. 1908 wurde zusammen mit der Stadt Basel das Kraftwerk Augst-Wyhlen gebaut. Beteiligungen 1926 am Rheinwasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt und 1928 beim Schluchseewerk im Schwarzwald. 1942 Übernahme der Elektrizitätswerk Zell AG. Weitere Beteiligungen 1965 beim Kernkraftwerk Obrigheim, 1969 an der Rheinkraftwerk Säckingen AG und 1973 beim Kernkraftwerk Leibstadt (Schweiz). Mehrheitsaktionär der bis heute in Berlin, Frankfurt, Zürich und Basel börsennotierten AG ist die Elektro-Watt AG, Zürich. Faksimile-Unterschrift des Bankiers Carl Fürstenberg für den AR. Maße: 23,3 x 31,4 cm. **Nicht entwertetes Stück, sehr niedrig limitiert!**



Nr. 514



Nr. 515

Nr. 515 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kraftwagen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8008
Vohwinkel, 17.6.1923 EF+

Auflage 24.000 (R 7). Gegründet 1920 zwecks teilweiser Herstellung sowie An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen sowie Reparaturen an Last- und Personenkraftwagen. Diverse spätere Kapitalerhöhungen begleitete die Bergisch-Märkische Bank (Filiale der Deutschen Bank) in Elberfeld. 1924 Konkurseröffnung, bald darauf Verfahrenseinstellung mangels Masse. Maße: 22,5 x 17,3 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 516 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kraftwerk am Höllenstein AG

Aktie 100 RM, Nr. 4748
Straubing, 30.11.1940 EF

Auflage 800 (R 7). Gründung 1923. Betrieb eines Wasserkraftwerkes im Schwarzen Regen zwischen Viechtach und Kötzting. Großaktionäre 2004:

Stadtwerke Straubing (89 %), e.on Bayern (11%). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Nicht rostfleckig, wie die meisten bekannten Stücke.



Nr. 516



Nr. 517

Nr. 517 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kraftwerk St. Blasien AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 224
St. Blasien, 1.6.1935 EF+

Auflage 50 (R 7). Gründung 1933 durch die Spinnerei St. Blasien AG in L., St. Blasien und Privatpersonen. Die Spinnerei St. Blasien AG i.L. brachte als Sacheinlage in die Gesellschaft Grundstücke und Gebäude, Wasserrechte, Betriebsanlagen, Transformatorenstationen und Verteilungsstellen sowie Verträge wegen Lieferung und Abgabe elektrischen Stromes ein. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.



Nr. 518

Nr. 518 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kreditbank Gladbach AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 341
M. Gladbach, September 1941 EF

Auflage 500 (**R 9**). Gründung 1922 als "Kreisbank Gladbach AG", 1941 umbenannt in "Kreditbank Gladbach AG", seit 1985 "Gladbacher Bank AG von 1922". Noch heute bestehende Universalbank im Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Aufgabe, die mittelständische Wirtschaft in der Region Mönchengladbach zu fördern. Neben der Hauptbank Zweigstellen in M.-Waldhausen, M.-Viehhof, Rheydt und Viersen. Großaktionär mit fast 18% ist die WGZ-Bank. Ausgestellt auf die Gladbacher Lebensversicherung AG, M.-Gladbach. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 519

Nr. 519 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kreis Teltow

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 9423
Berlin, 25.1.1907 EF/VF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 13.320 Mio. Mark. Lochentwertet. Maße: 36,6 x 26,8 cm. Nur **4 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 520

Nr. 520 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kreis-Hypothekenbank Lörrach

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 17451-60
Lörrach, Baden, 15.12.1928 EF

Auflage 350 (**R 9**). Uralte Regionalbank, gegründet bereits 1868 durch den Kreisausschuss des Kreises Lörrach. Börsennotiz: Freiverkehr Mannheim. 1936 außerdem Übernahme eines Reisebüros in Lörrach. Eine Beteiligung bestand an der AG für Hypothekenverkehr, Basel. 1953 einer der ersten Bankzusammenbrüche der jungen Bundesrepublik. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 521 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

KRONOS Deutsche Lebensversicherungs-AG („MANNHEIMER“ Lebensversicherungs-Bank AG)

Namensaktie 100 RM, Nr. 8340
Berlin, August 1925 EF

Interimsschein, Auflage 10.000 (**R 10**). Gründung 1922 als Kronos Deutsche Lebensversicherungsbank AG. 1923 Übernahme durch die Mannheimer Versicherungsgesellschaft, 1926 umfirmiert in „MANNHEIMER“ Lebensversicherungs-Bank AG, später als Mannheimer Lebensversicherung AG firmierend. 2002/03 durch fehlgeschlagene Aktien-Investments in Schwierigkeiten geraten und anschließend als bisher einzige deutsche Lebensversicherungsgesellschaft auf die „Protektor Lebensversicherungs-AG“ übertragen worden, eine von der gesamten deutschen Versicherungswirtschaft getragene Auffanggesellschaft für die ehemals mehr als 300.000 Verträge der Mannheimer Leben. Eingetragen auf den Ingenieur Wilh. Quenzer in Freiburg i.Br., rückseitig 1926 übertragen. Maße: 21 x 29,5 cm. **Unentwertetes Stück!**



Nr. 521



Nr. 522

Nr. 522 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kunstmühle Tivoli

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 995
München, November 1941 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1872. Die Kunstmühle stand auf einem 59 1/4 Tagwerk (15 ha) großen Terrain am Englischen Garten, das auch die Anwesen Dianabad, Maffeiwiese und Himmelreich umfaßte. 1910/11 parzellierte die Ges. ihre Terrains an Tivoli-, Öttingen-, Karolinen- und Theodorparkstraße und verkaufte die Bauplätze. Unterhalb der Weizenmühle übernahm die Ges. ein bis heute in Betrieb befindliches Wasserkraftwerk. 1956 wurde - die Kunstmühle Tivoli zählte jetzt zu den größten und modernsten Mühlen Bayerns - eine weitere Mühle mit Wasserkraft in der Oberpfalz hinzuerworben. 1967 begann die Ges. den Bau des Haupt-Verwaltungsgebäudes für die Bayerische Vereinsbank, das nach Fertigstellung an die Bank vermietet wurde. 1969 wurden die Mühlen in München und Schwandorf stillgelegt und abgebrochen. 1970 Umfirmierung in TIVOLI Handels- und Grundstücks-AG, Zweck war neben der Grundstücksverwaltung der Handel mit Getreide und Futter- und Düngemitteln. 1972 Einstellung der Kursnotiz an der Börse München. An der bis heute bestehenden TIVOLI Grundstücks-AG hält die HypoVereinsbank 99,7 % der Aktien. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 523

Nr. 523 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kunstverein für die Rheinlande und Westphalen

Actie 5 Thaler, Nr. 3180
Düsseldorf, 10.1.1869 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1829. Zweck der Kunstvereine: Förderung der Kunst mittels Ausstellung, An- und Verkauf sowie Verlosung von Kunstgegenständen. Dekorativ verziert. Ausgestellt auf den Kunstverein für Pommern in Stettin. Maße: 13,5 x 16 cm.



Nr. 524

Nr. 524 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kursächsische Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3608
Berlin, 2.11.1921 VF+

Gründeremission, Auflage 16.500 (**R 10**). Gründung 1921, Betrieb der Braunkohlegrube "Präsident" bei Fürstenberg a.O. (nahe dem heutigen Eisenhüttenstadt). Nach dem Konkurs 1927 ging aufgrund von Sicherungsübereignungsverträgen das gesamte Anlagevermögen an den Großaktionär "Märkische Elektrizitätswerk AG". Großformatig, schöne Mäander-Umrandung. Maße: 26,4 x 35,8 cm. Mit Kupons ab 1923. **Unentwertet ist nur dieses eine Stück bekannt** (lochentwertet sind 5 Stücke aus der Reichsbank bekannt).



Nr. 525

Nr. 525 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kursächsische Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 40253
Berlin, März 1923 VF

Auflage 21.000 (R 8). Großformatig, schöne Mäander-Umrandung. Mit beiliegendem Kuponbogen. Maße: 26,5 x 35,3 cm. Kleine Verletzung am unteren Rand fachmännisch restauriert.



Nr. 526

Nr. 526 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kursächsische Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 67507
Berlin, September 1923 EF/VF

Auflage 33.000 (**R 10**). chöne Mäander-Umrandung. Maße: 19 x 25,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 527

Nr. 527 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kyffhäuser Kleinbahn-AG

Aktie 800 RM, Nr. 1382
Kelbra a. Kyffh., 25.2.1929 EF

Auflage 458, weitere 1.381 in fünf unterschiedlichen Sammelaktien verbrief. Gründung 1913 als Kyffhäuser Kleinbahn-AG, ab 1943 Kyffhäuser Eisenbahn-AG. Die Bahn mit einer Länge von knapp 30 km lag in Thüringen, 50 km nördlich von Erfurt und verband die Orte Berga-Kelbra-Artern. Großaktionäre 1943 waren mit 33 % der Staat Preußen und mit 33 % die Provinz Sachsen. 1949 Übernahme durch die Reichsbahn, 1966 fuhr der letzte Personenzug. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 528 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Lack- und Farben-Grosseinkaufs-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 4343
Dresden, 24.5.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (**R 9**). Geschäftsansässig zunächst in Dresden-Altstadt, Große Zwingerstr. 8. Ein- und Verkauf sowie Herstellung von Ölen, Lacken, Farben und Leimen für die Dekorationsmaler im Großraum Dresden-Chemnitz. Anfang der 30er Jahre Umzug in die Dürerstr. 87. Nach der Inflation war das Kapital 1924 im schrecklich schlechten Verhältnis 10.000:1 von 50 Mio. M auf 5.000 Goldmark umgestellt worden; dabei wurde die vorliegende Aktie offenbar vergessen. Herrliche Art déco-Gestaltung in altrosa und violett mit Malern, Farbeimern und Künstler-Farbpalette. Maße: 23,8 x 29,9 cm.



Nr. 528

Nr. 529 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Lagerbier-Brauerei Wülfel eGmbH

Anteilschein 2.000 DM, Nr. 3743
Hannover-Wülfel, 8.2.1956 EF

(**R 12**) Gegründet wurde die Brauerei am Südrand des heutigen Stadtteils Laatzen schon 1859, später die Rittergutsbrauerei Armand Fonatine. Sodann formten 111 Gastwirte der Stadt für den Brauereibetrieb eine Genossenschaft, die 1906 für den späteren Neubau der Brauerei das Grundstück Hildesheimer Straße 420 erwarb. Erst 1929 konnte der Brauereineubau dann realisiert werden. Die Lagerbierbrauerei Wülfel eGmbH (für eine norddeutsche Brauerei war zu dieser Zeit die Rechtsform der Genossenschaft einmalig) wurde 1977 in die Brauerei Wülfel AG umgewandelt, 1991 dann umbenannt wie oben. 1992 übernahm der Lokalrivale Gilde Brauerei AG die Aktienmehrheit. 1997 wurde die Wülfel-Braustätte geschlossen und bis auf erhalten gebliebene Teile der monumentalen Fassade abgerissen. Auf dem Areal entstand dann ein Einkaufszentrum. Datum maschinenschriftlich, mit Originalunterschriften. Maße: 28 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. **Unikat aus Nachlaß!**



Nr. 530

Nr. 530 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Landesgewerbebank für Südwestdeutschland AG

Aktie 500 RM, Nr. 5784
Karlsruhe, Juni 1927 EF

Interimsschein, Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1923 als "Badische Landesgewerbebank AG", von 1927 bis 1939 "Landesgewerbebank für Südwestdeutschland AG", 1939 Umfirmierung in Zentralkasse Südwestdeutscher Volksbanken AG, 1971 Verschmelzung mit der "Raiffeisen-Zentralbank Baden AG" zur "Südwestdeutsche Genossenschafts-Zentralbank AG", letztlich in der DZ-Bank in Frankfurt/M. als genossenschaftlichem Spitzen-

Nr. 529

institut aufgegangen (deren erst 1959 rechtlich verselbständigte Frankfurter Keimzelle übrigens 1925 einmal als Zweigniederlassung für Hessen der "Südwestdeutschen" gegründet worden war). Nach Vollzahlung am 30.6.1928 auf Aktie umgestellt. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 20,8 cm.

Nr. 531

Nr. 531 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer's Nachfolger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1872
Landshut, 1.6.1922 EF/VF

Auflage 1.700 (R 8). Bereits 1489 wird am Landshuter Hammerbach eine Papiermühle gebaut. 1871 erwerben Christian Meyer und Viktoria Leinfelder die Papiermühle, brechen sie sogleich ab und errichten an der Stelle die noch heute stehende fünfstöckige Getreidemühle. 1898 nach dem Tod von Christian Meyer Umwandlung in eine AG. 1936 und 1970 wird die Mühle jeweils total umgebaut und erneuert. 1996 als erste Mühle in ganz Europa nach der EG-Öko-Audit-Verordnung zertifiziert. Noch heute bestehende AG, deren Aktien gesuchte Liebhaberstücke im Nebenwertemarkt sind. Maße: 34,3 x 25 cm. Doppelblatt, lochentwertet. Überdurchschnittlixch gut erhaltenes Exemplar!



Nr. 532

Nr. 532 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Landwirtschaftliche Maschinenfabrik Eisenach AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10331
Eisenach, 1.5.1922 EF/VF

Auflage 7.000 (**R 9**). Die oHG Scharfenberg & Hartwig in Gotha brachte bei der Gründung 1918 ihre Fabrik für Landwirtschaftsmaschinen am Eisenacher Güterbahnhof ein. 1924 Umfirmierung in Lamea AG. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1931 Eröffnung des Konkursverfahrens. Großformatig, hübsche Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 25,2 x 34 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 533

Nr. 533 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Landwirtschafts- und Handelsbank AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 28569
Spandau, Januar 1924 EF/VF

Gründeraktie, Auflage zuletzt 55.000 (R 8). Gründung im November 1923. Betrieb von Bankgeschäften in Arbeitsgemeinschaft mit der Spandauer Lebensversicherungs-AG. Zweigstellen in Anklam und Cladow a.H. 1932 erloschen. Umgestellt auf 20 RM. Lochentwertet. Maße: 17,8 x 25,2 cm. Unterer Rand uneben nach Abschnitt der Kupons.



Nr. 534

Nr. 534 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Langenohl & Tillmanns Fußwohlschuhfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 78
Wermelskirchen, Juni 1906 EF

Auflage 1.200 (R 8). Gegründet 1906 zwecks Übernahme und Fortführung der Firma Langenohl & Tillmanns mit allen Aktiven und Passiven. Neben

der Grundstücke und Fabrikationsanlagen wurden auch die Patente von Ewald Langenohl erworben. Die Gesellschaft geriet Mitte 1910 infolge Kündigung des Kredits seitens des Barmer Bankvereins in Zahlungsschwierigkeiten, weswegen im August 1910 ein Konkursverfahren eröffnet wurde. Dekorativ, mit Jugendstilunterdruck. Originalunterschriften des Vorstands. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 35,5 cm.



Nr. 535

Nr. 535 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Lebensversicherungsanstalt Westpreußen

Anteilschein Lit. A. 1.000 Gulden, Nr. 94
Danzig, Mai 1926 EF+

Auflage 900 (R 6). Gründung 1911 als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechtes. Eingezahlt mit 25 % = 250 Gulden. Doppelblatt, inwendig Auszug aus der Satzung der Gesellschaft und zwei Übertragungsvorgänge (u.a. auf den Generaldirektor Dr. Niehuus in Zoppot). Maße: 27,3 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 536

Nr. 536 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Lederfabrik AG vorm. James Eyck & Strasser

Aktie 1.000 Mark, Nr. 545
Berlin, 1.1.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 1.250 (**R 9**). Gründung 1898. Mit dieser Gesellschaft hatten die Berliner Rothschilds einen großen Skandal: AR-Vorsitzender war Oscar Rothschild, sein Stellvertreter Louis Rothschild. 1907 wurde die große Handschuhfabrik in Johanngeorgenstadt (Erzgebirge) als GmbH rechtlich verselbständigt. 1909 ging die AG in Konkurs. Die im Konkurstermin von der Firma L. S. Rothschild angemeldeten Forderungen wurden bestritten. Dazu hatten die AR-Mitglieder noch die Stirn, ihre Tantiemen für die volle Amtsdauer (bis vier Jahre nach Konkurseröffnung) zu verlangen, obwohl schon zuvor Dividendenzahlungen nur durch Bilanzmanipulationen möglich waren. Auf eine Klage des Konkursverwalters drehte das Berliner Kammergericht den Spieß um: Es erklärte rückwirkend für drei Jahre die Beschlüsse über die Entlastung des Aufsichtsrates für nichtig, so daß der AR nun für die Malaise regreßpflichtig wurde. Schöne Zierumrandung. Faksimile von Oscar Rothschild, Eyck und Strasser. Maße: 23,8 x 30 cm. Mit Kupons.



Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Lederwerke Friedrich Feldmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 80
Broich a.d.Ruhr, 30.11.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 600, nach Kapitalherabsetzung noch 300 Stück (**R 10**). Ende 1910 geriet die Gesellschaft wegen Zahlungsschwierigkeiten in Konkurs. Weitergeführt wurde die Fabrik dann als Einzelfirma "Lederwerke Feldmann & Co.". Sehr dekorativ, Vignette der Göttin Athene in allen vier Ecken. Originalunterschrift Friedrich Feldmann für den Vorstand, Faksimile Jesco von Puttkamer für den Aufsichtsrat. Maße: 34,7 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 538

Nr. 538 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Leipziger Aussenbahn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1367
Leipzig, 5.6.1909 EF

Auflage 1.000. Gründung 1900 zum Bau von Straßenbahnen in der näheren und weiteren Umgebung von Leipzig. Von der sächsischen Regierung konzessioniert wurden 1900 die Linien Connewitz-Oetzsch-Gautzsch-Markkleeberg und Möckern-Wahren-Lützschena mit Fortsetzung nach Schkeuditz sowie 1905 Leutzsch-Böhlitz-Ehrenberg-Gundorf. Die Betriebsführung oblag der Grossen Leipziger Straßenbahn, mit der von Anfang an eine enge Verbindung bestand (u.a. Beteiligung von 30 %). Ab 1902 mit dem Erwerb eines Grundstücks in Gautzsch auch als Terraingesellschaft tätig. 1910 Beteiligung an der Landkraftwerke Leipzig AG in Kulkwitz, von der auch ein Teil des Fahrstroms bezogen wurde. Letzte Aktionäre waren in den 40er Jahren die Reichsmessestadt Leipzig (50 %) sowie die AG Sächsische Werke und der Elektrizitätsverband Nordwestsachsen (je 25 %). 1951 fusioniert auf die Leipziger Verkehrsbetriebe, 1970 im VEB Kombinat Verkehrsbetriebe der Stadt Leipzig aufgegangen, nach der Wende die Leipziger Verkehrsbetriebe AG (seit 1993 GmbH). Lochentwertet. Maße: 33,7 x 25,2 cm.



Nr. 539

Nr. 539 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. AG

5 % Teilschuldv. 100 RM, Nr. 9188
Leipzig, Dezember 1936 EF

Auflage 5.010 (**R 9**). Die Brauerei gründete 1862 Adolf Schröder in der damals noch selbständigen Vorortgemeinde Reudnitz. 1871 wurde das konkursreife Unternehmen an einige Leipziger Bürger unter Führung des Industriellen Carl Adolf Riebeck veräußert und 1887 in eine AG umgewandelt. Die Brauerei in der Mühlstr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germaniabrauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauerei-Konzern und die viertgrößte Brauerei des Deutschen Reichs. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenthal (Thür.) sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet und weitergeführt als VEB Landes-Brauerei Leipzig, ab 1959 mit weiteren Betrieben vereinigt zur VEB Sachsen-Bräu Leipzig, ab 1968 VEB Getränkekombinat Leipzig. Die AG wurde nach der Wende reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker (Radeberger) engagierte. Dennoch kam die Brauerei nach der Wende zunächst zum Getränkeriesen Brau und Brunnen, nach dessen Sturz 2005 als "Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH" aber schließlich doch zur Radeberger-Gruppe. Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Nur **8 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 540

Nr. 540 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik AG vorm. Julius Marx, Heine & Co.

Aktie 20 RM, Nr. 2121
Leipzig-Großzschocher, 1.9.1926 EF-

Auflage 5.750 (**R 9**). Gründung 1864, AG seit 1884. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Großzschocher-West (Anton-Zickmantel-Str. 12) wurde 1906 auf einem 12.150 qm großen Areal ein zweites Werk errichtet und 1922 die gesamte Produktion dort konzentriert. Mitte 1925 wurde die Fabrik stillgelegt und nach vier Wochen mit stark reduziertem Personalstamm wieder mühsam in Gang gebracht, 1926 Sanierung durch Vergleich und Kapitalschnitt. Im November 1926 fusionsweise Übertragung des Vermögens auf die Phil. Penin Gummiwaarenfabrik AG, Leipzig-Plagwitz. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.

Nr. 541

Nr. 541 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Aktie 100 Goldmark, Nr. 2036
Leipzig, 25.11.1924 EF

Auflage 1.950 (R 6). Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als "Leipziger Central-Viehmarkts-Bank". 1919 umbenannt in "Leipziger Handels- und Verkehrsbank", ab 1941 nur noch kurz "Handelsbank". Das Institut beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 542

Nr. 542 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 720
Leipzig, 15.2.1925 EF

Auflage 650, nach diversen Kapitalmaßnahmen nur noch 45 Stücke (R 7). Gründung 1923 zwecks "Förderung der Leipziger Messe mit dem gemeinnützigen Ziel der Hebung der deutschen Warenausfuhr durch Beschaffung und Vermietung von Räumen und Plätzen zur Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen." Die Weltwirtschaftskrise traf die Leipziger Messe so hart, daß sie 1933 ihre Grundstücke, sonstige Sachanlagen und das Umlaufvermögen (soweit nicht für Durchführung des Messebetriebes unbedingt erforderlich) an das Leipziger Messamt verkaufen musste, das im Gegenzug nom. 3,85 Mio. Aktien unentgeltlich für eine Kapitalherabsetzung auf nur noch 0,4 Mio. RM zur Verfügung stellte und außerdem auf die Erfüllung der bestehenden Forderungen verzichtete. Der Messe- und Ausstellungs-AG blieb fortan mit knapp 50 Mitarbeitern nur noch die Verwaltung und Vermietung der Meßräume in den jetzt verkauften Objekten. Aktionäre waren nunmehr das Leipziger Messamt (ca. 90 %) und die Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG, ca. 9 %). Zuletzt wurde das Reichsmesseamt Leipzig alleiniger Aktionär. 1951 Löschung der AG im Handelsregister. Die Leipziger Messe dagegen bestand als Frühjahrs- und Herbstmesse fort und entwickelte sich zu DDR-Zeiten trotz Kaltem Krieg zur wichtigsten Kontakt-Plattform im Ost-West-Handel. Faksimile-Unterschrift u.a. von Oberbürgermeister (1918-30) Dr. Karl Wilhelm August Rothe für das Aufsichtsrats-Präsidium. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 543



Nr. 544

Nr. 543 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 18
Leipzig, 15.2.1925 EF

Auflage 700, nach Kapitalherabsetzung und Neuausgabe 1933 nur noch **35 Stücke** (R 7). Faksimile-Unterschrift u.a. von Oberbürgermeister (1918-30) Dr. Karl Wilhelm August Rothe für das Aufsichtsrats-Präsidium. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 544 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4534
Leipzig, 15.12.1938 EF+

Auflage 50 (R 7). Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 545 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 55
Leipzig, November 1941 EF

Auflage 20 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 545



Nr. 546

Nr. 547

Nr. 546 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1820
Leipzig, 1.10.1932 EF

Auflage 9.600 (**R 10**). Gründung 1895 als "Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG", 1926 Angliederung der "Ludwig Hupfeld AG" mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johanngeorgenstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung wie oben. Das fusionierte Unternehmen ist mit über 20.000 Instrumenten jährlich nun der größte Hersteller in ganz Europa. 1930 wird die Klavierproduktion in eine Zweigfabrik verlagert, die Hauptfabriken stellen nunmehr Kinoorgeln, Plattenspieler, Rundfunkempfänger, Kleinbillards und Wohnmöbel her. Weiter umfirmiert 1935 in Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG und 1938 in Hupfeld-Zimmermann AG. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. "Pianounion". Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Pianofortefabrik Leipzig GmbH & Co. KG reprivatisiert, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seifhennersdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 547 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 1807
Leipzig, 1.10.1932 EF

Auflage 2.000 (R 8).Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 548

Nr. 548 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG

Aktie 20 RM, Nr. 1211
Leipzig, Mai 1925 EF/VF

Auflage 21.000 (R 8). Sehr dekorativ, drei Vignetten mit Klavieren und Konzertflügel. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **13 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 549 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Leipziger Transportversicherungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4095
Leipzig, 13.4.1920 EF

Gründeraktie (Interimsschein), Auflage 5.000 (**R 10**). Betrieb von Transport- und Rückversicherung jeder Art im In- und Ausland. 1921 Umfirmierung in "Saxonia" Leipziger Transport-Versicherungs-AG. Hochformatiges, sehr dekoratives Stück, drei kleine, runde Vignetten: Schiffsuntergang, Feuer, Eisenbahnunglück. Namensaktie, eingetragen auf den Fabrikbesitzer Max Rückert in Großschönau. Maße: 36,8 x 26 cm.



Nr. 549

Nr. 550 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Westend-Baugesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 1235
Schleussig, 1.7.1888 EF

Gründeraktie, Auflage 1.650 (R 8). Gründung 1888. Mit Straßen und Eisenbahngleisen erschloss die Gesellschaft ihre rd. 50 ha Bauland für Industrie, Mietwohnungs- und Siedlungsbau im Stadtteil Plagwitz. Außerdem Betrieb eines Mörtelwerkes, von Sand- und Kiesgruben und eines Fuhrgeschäftes in Leipzig-Lindenau. Beteiligung an der "Leipziger Rodelbahn GmbH" (die seit 1993 als Museumsfeldbahn betriebene Kiesbahn Leipzig-Lindenau). Firmenmantel 1989 verlagert nach Berlin (West) und Abwicklung, 1991 Hauptversammlung, 1998 Leipziger Westend-Baugesellschaft AG i.A., Leipzig. Originalunterschriften. Maße: 25 x 33,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 550



Nr. 551

Nr. 551 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Leonhard Tietz AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 535
Köln, 1.2.1921 EF

Auflage 5.000, nach Umstellung auf 100 RM noch 2.000 Stück. Die Vorzugs-Aktien waren im Besitz eines Konsortiums, dem die Hausbanken und die Familie Tietz angehörten. Sie hatten einen 7 % nachzahlbaren Dividenden-Vorzug und 10-faches, später sogar 30-faches Stimmrecht. 1937 Umwandlung in Stammaktien. Gründung der Einzelfirma Leonhard Tietz 1879 in Stralsund als Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion vor allem im westdeutschen Raum, ab 1929/30 auch in Schlesien und dem Frankfurter Raum. Seit 1905 "Leonhard Tietz AG", 1933/36 nach Arisierung umbenannt in Westdeutsche Kaufhof AG. Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Commerzbank, die Dresdner und die Deutsche Bank. 1945 waren lediglich 3 von 41 Filialen einigermaßen unzerstört, doch es folgte ein gewaltiger Wiederaufbau zum später zweitgrößten deutschen Kaufhauskonzern. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des späteren Großaktionärs Metro Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur heutigen METRO AG (Sitz Düsseldorf). Faksimile-Unterschrift von Gen.-Dir. Alfr. Leonh. Tietz. Wirtschaftshistorisch bedeutendes Stück, zeitweise einer der 30 großen DAX-Werte. Maße: 24,5 x 31,9 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 552 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Leykam-Josefsthal AG für Papier- und Druck-Industrie

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 8601-8700
Graz, 25.9.1943 EF/VF

Auflage 10 (**R 9**). Seit mehr als 400 Jahren wird am Standort Gratwein Papier erzeugt. 1793 erwarb Andreas Leykam die Papiermühle und baute sie zum bedeutendsten Fabrikbetrieb in der ganzen Steiermark aus. 1870 Umwandlung in eine AG. Mit Abstand größtes Unternehmen der Papier- und Zellulose-Industrie in der Monarchie. Hauptwerke: Gratwein bei Graz, Josefsthal bei Laibach und Zwischenwässern in Krain. 1952 umfirmiert in Leykam-Josefsthal AG für Papier- und Zellstoff-Industrie. Die Aktien notierten in Wien, Berlin, Dresden und Frankfurt a.M. 1974 Fusion mit der Mürztaler Holzstoff- und Papierfabriks-AG Bruck zur "Leykam Mürztaler Papier und Zellstoff AG". Mehrheitsaktionär war über ein Jahrhundert lang die Creditanstalt-Bankverein gewesen, die 1988 ihre Anteile an die Koninklijke Nederlandse Papierfabrieken (KNP) verkaufte. KNP LEYKAM Gratkorn wurde dann 1998 vom finnischen Papierkonzern Sappi übernommen. Heute eines der 7 europäischen Sappi-Werke. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 553

Nr. 553 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH

10 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 10363
Kitzingen, 1.3.1923 EF/VF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung 1922. Strom-, Gas und Wasserversorger, außerdem Durchführung von Installationsarbeiten. Anteilseigner waren die Stadtgemeinde Kitzingen und die Thüringer Gasgesellschaft, Leipzig. Sehr dekorativ. Maße: 35,6 x 26,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Liebauer Kohlen-Verein

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 45
Liebau, Kreis Landeshut i. Schl., 30.9.1875 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung durch fünf Gewerken, die jeder 200 Kuxe übernahmen, unter Führung des Wiener Bankhauses Schoeller & Cie. Liebau (im Regierungsbezirk Liegnitz) besaß damals bedeutende Industrie: Spinnereien, eine Weberei, eine Papier- und Cellulosefabrik, eine Glashütte und ein Dampfsägewerk. Für die Versorgung dieser energieintensiven Fabriken sollten lokale Steinkohlevorkommen erschlossen werden. Maße: 33,8 x 24 cm. Doppelblatt.

Nr. 555 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Lindener Actien-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7695
Hannover-Linden, 1.5.1921 EF/VF

Auflage erst 2.952, zuletzt als 200-RM-Aktie nur noch insgesamt 359 Stück (R 8). Ausgegeben zur Übernahme der AG Schlossbrauerei Schöneberg in Berlin. Gründung 1832 als Lagerbier-Brauerei, AG seit 1871. Nach vollständigen Umbau 1897/98 und 1908-12 eine der größten Brauereien Deutschlands mit einer für die damalige Zeit mehr als



Nr. 552

beachtlichen Produktionsfähigkeit von 350.000 hl im Jahr. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, 1908 Erwerb der Osteroder Stadtbierbrauerei GmbH. 1909 Beteiligung bei der Brauerei H. Langkopf GmbH in Peine (diese verkaufte danach nur noch Lindener Bier und wurde im Gegenzug - so ist das mit der Malzfabrik Langkopf bis heute! - Malzlieferant). 1917 Übernahme der Germania-Brauerei GmbH in Hannover. 1918 Beteiligung bei der Bürgerliches Brauhaus AG. Außerdem beteiligt bei der A. Schilling AG Brauerei und Mineralwasserfabrik in Celle. 1921 Fusion mit der Schloß-Brauerei Schöneberg AG in Berlin (1926 wieder ausgegliedert und verkauft). 1927 Erwerb des Hofbrauhauses Hannover (Hinüberstr. 8). 1934 Verkauf der Beteiligung an der Kaiser-Brauerei AG in Hannover-Ricklingen. 1968 kam per Betriebsüberlassungsvertrag mit dem heutigen Großaktionär Brauereigilde Hannover AG zur Braustätte Linden die Gilde-Brauerei hinzu - beide für sich waren zu dieser Zeit schon die größten Brauereien in Niedersachsen. Umfirmiert 1968 in Lindener Gilde-Bräu AG und 1988 in Gilde Brauerei AG. Zum Konzern der bis zuletzt in Hannover börsennotierten AG gehörte, neben dem Hofbrauhaus Wolters AG in Braunschweig (gegr. 1627, ab Oktober 2006 privatisiert und eigenständig) vor allem die nach der Wende auf der grünen Wiese neu gebaute Hasseröder Brauerei in Wernigerode/Harz, die in weniger als 10 Jahren zur viertgrößten deutschen Biermarke wurde. Dies weckte die Begehrlichkeit des belgischen Interbrew-Konzerns (heute als InBev der weltgrößte Brauereikonzern), der sich nach einer emotional geführten Übernahmeschlacht 2002 die Lindener Gilde-Brauerei einverleibte. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34 x 23,3 cm.



Nr. 555



Nr. 556

Nr. 556 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Lindener Aktien-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9974

Hannover-Linden, 1.3.1922 EF/VF

Auflage erst 11.000, zuletzt als 200-RM-Aktie nur noch insgesamt 359 Stück (R 7). Lochentwertet. Maße: 35,8 x 26,2 cm.



Nr. 557

Nr. 557 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Löwenbrauerei Böhmisches Brauhaus AG

Aktie 300 RM, Nr. 12014

Berlin, März 1927 EF+

Auflage 500 (R 6). Bei der Gründung 1870 wurde die A. Knoblauch'sche Lagerbier-Brauerei in der Landsberger Allee übernommen. Von den in der Gründerzeit in eine AG umgewandelten Berliner Brauereien war die "Böhmisches Brauhaus Commandit-Gesellschaft auf Actien A. Knoblauch" eine der solideren. Auch nach dem Gründerkrach fiel der Kurs nicht unter den Nennwert und war damit der mit Abstand höchste aller Berliner Brauereien. 1910 Umfirmierung in "Böhmisches Brauhaus-AG", 1922 Zusammenschluß mit der Löwenbrauerei AG in Berlin-Hohenschönhausen zur "Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG". 1927 Fusion mit der 1867 gegründeten Bergschloßbrauerei AG, Berlin. 1954/55 Abschluß eines Organvertrages mit dem Hauptaktionär Schultheiss-Brauerei AG mit 5 % Garantie-Dividende für die freien Aktionäre. 1975 Verkauf der Betriebsgrundstücke Wissmannstraße/Hasenheide und Betriebsverlegung in die gepachtete Braustätte in der Bessemerstr. 84. 1979 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG verschmolzen. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 558

Nr. 558 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Löwenbrauerei Böhmisches Brauhaus AG

Aktie 100 RM, Nr. 18

Berlin, Januar 1929 EF

Auflage 53 (R 7). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 559

Nr. 559 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 55,00 EUR

Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 290

Dortmund, 8.1.1887 VF

Gründeremission, Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1882 unter Übernahme der Brauerei von Peter Overbeck, welche 1896/97 noch bedeutend erweitert wurde. 1920 als zunächst weiter eigenständige Betriebsstätte angegliedert an die Dortmunder Union-Brauerei (später DUB-Schultheiß, heute Brau + Brunnen), 1937 endgültig übernommen. Börsennotiz Berlin. Mit Löwen im Unterdruck und in allen vier Ecken, zwei Overbeck-Originalunterschriften. Maße: 23,5 x 28,8 cm.



Nr. 560

Nr. 560 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Lucke & Schneider Schuhfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3661

Erfurt, 14.2.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 8). Gründung im Februar 1922 zum Fortbetrieb der unter der Firma Lucke & Schneider in Erfurt betriebenen Schuhfabrik. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Danach Trennung in Herrmann Schneider & Co. KG und Schuhfabrik Oswald Lucke KG. Lochentwertet. Maße: 24,4 x 32,4 cm

Nr. 561 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

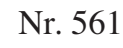
Ludwig Graf zu Pappenheim

Prämien-Schein 7 Gulden, Nr. 10/1664

1.8.1864 VF

Auflage 142.000 (**R 10**). Pappenheim ist der Name eines alten Adelsgeschlechts des Hochadels mit vormaligem Stammsitz im gleichnamigen Ort Pappenheim im mittelfränkischen Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen in Bayern bzw. auf der Burg Pappenheim an der Altmühl. Schuldschein einer Anleihe von 994.000 Gulden, abgesichert durch Hypothek aufb das standesherrliche Haus- und Stammvermögen in Mittelfranken. Die Hauptschuldverschreibung war deponiert bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München. Rückseitig mit Ziehungs-Plan. Maße: 15,6 x 27,1 cm. Links oben mit aufgeklebter dänischen Fiskalmarke.




Nr. 561



Nr. 562

Nr. 562 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 2098
Lübeck, 10.6.1907 VF

Auflage 11.000 (**R 10**). Gründung 1873. Die Gesellschaft stellte Fluß-, See- und Trockenbagger, Kohlenbagger, Taucherglocken, Dampf- und Schiffsmaschinen her. Börsennotiz Hamburg und Berlin. Ab 1911 enge Interessengemeinschaft mit der Orenstein & Koppel AG in Berlin, 1948 Fusion. Heute eine der (nicht ganz sorgenfreien) Maschinen- und Anlagenbau-Töchter des Krupp-Hoesch-Konzerns. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Lochentwertet (nicht aus der Reichsbank) Maße: 27,1 x 36,3 cm.



Nr. 563

Nr. 563 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

M. & L. Heß Schuhfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3821
Erfurt, 10.2.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 4.500 (**R 9**). Gründung 1913 durch den jüdischen Schuhfabrikanten Luis Hess als "M. & L. Hess Schuhfabrik AG". Daneben Beteiligungen an Unternehmen, die Leisten und Schuhkartons herstellten. 1919 ging das gesamte bewegliche Betriebsvermögen an die Schuhfabrik Hess KG in Erfurt über, die AG beschränkte ihre Tätigkeit auf die Verwaltung von Grundstücken und Beteiligungen. 1927 übernahm die AG das operative Geschäft wieder selbst. Weltwirtschaftskrise und Boykott jüdischer Unternehmen führten 1933 bei der inzwischen zweitgrößten deutschen Schuhfabrik zu Zahlungseinstellung und Vergleichsverfahren (1935 in Liquidation gegangen). Als Auffanggesellschaft wurde 1933 die "Schuhfabrik Hess AG" gegründet. Die zusammengebrochene Vorgängergesellschaft (die bei der Gelegenheit in "Grundstücks-AG Moltkestraße" umfirmierte) brachte als Sacheinlage den gesamten Betrieb nebst der Grundstücke ein und wurde damit Mehrheitsaktionär der neuen AG. 1934 "auf behördlichen Wunsch" Veräußerung der bisherigen Fabrik an der Moltkestraße und Erwerb der Fabrik der früheren Durana Schuhfabrik AG i.L. in Erfurt-Nord, Schlageterplatz 1, wohin der Hess-Betrieb mit Entschädigung für die Umzugskosten verlegt wurde. 1948 enteignet und mit der früheren Eduard Lingel Schuhfabrik AG zum "VEB Schuhfabrik Thuringia" vereinigt (ab 1952 VEB Schuhfabrik "Paul Schäfer"). Sehr dekorativ mit Jugendstil-Unterdruck. Maße: 37,6 x 26,5 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr schönen Erhaltungszustand, sehr niedrig ausgerufen!**

Nr. 564 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Märkische landwirtschaftliche Zentrale GmbH

Anteilschein 1000 Mark, Nr. 16
Hagen i.W., 21.12.1921 VF+

Gründungsanteil (**R 12**). Gegründet 1921 zwecks Ein- und Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und landwirtschaftlichen Gebrauchs- und Verbrauchsgegenständen. Im Mai 1923 umgewandelt in eine gleichnamige AG mit einem Kapital von 50 Mio. Mark. Mehrere Niederlassungen, u.a. in Soest. Die Gesellschaft bestand bis in 1930er Jahre. Namenspapier, eingetragen auf Adolf Enneper, einen der Firmengründer. Dekoratives Papier mit großer Vignette, einem Landschaftsbild: links ein pflügender Bauer, rechts ein spätmittelalterliches Anwesen. Rückseitig Gründungsstatuten (Satzung). Maße: 32,2 x 25,8 cm. **Nur das eine Stück wurde in einem Nachlaß gefunden!**



Nr. 564



Nr. 565

Nr. 565 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Magdeburger Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21846
Magdeburg, Dezember 1922 VF+

Auflage 5.000 (**R 10**). Gründung 1922 unter Übernahme der seit 1880 bestehenden Magdeburger Creditbank (geschäftsansässig Otto v. Guerickestr. 100). Nach der Inflation war die Kapitaldecke so dünn (Kapitalumstellung 400:1), daß die Bank eine Anlehnung an einen größeren Konzern oder eine Fusion anstrebte. Nachdem entsprechende Verhandlungen ergebnislos verlaufen waren, trat die AG 1925 in Liquidation. Maße: 24,6 x 32,3 cm.



Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Magdeburger Bau- und Credit-Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 711
Magdeburg, 12.9.1928 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet im Dezember 1871 als Magdeburger Bau- und Credit-Bank (1928

umfirmiert in Magdeburger Bau- und Credit-AG) zwecks Kauf und Verkauf, Parcellirung und Bebauung von Grundstücken. Die vornehm in der Otto-von-Guericke-Str. 83 domizilierende Gesellschaft besaß eine Thonwaaren-Fabrik in Magdeburg, eine Ziegelei bei Schönebeck und einen Bauhof in Neustadt-Magdeburg. Spezialität war die Erbauung von Beamten- und Arbeiter-Wohnungen für industrielle Großkunden. Börsennotiert in Berlin und Magdeburg. Die Ges. wurde schließlich ein Opfer der Weltwirtschaftskrise: Schleppende Zahlungseingänge und zu hohe Mittelbindung in laufenden Projekten sowie der Konkurs der assoziierten Emil Heinicke AG in Berlin ließen die Banken vorsichtig werden, 1931 kam es zum Anschlußkonkurs. Nach Aufhebung des Konkursverfahrens ab 1933 in Liquidation, 1937 erneut in Konkurs geraten. Magdeburger Stadtwappen in der Umrahmung, im Unterdruck drei große Hochhäuser und das Firmensignet. Lochentwertet. Maße: 21 x 30 cm. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 300 RM, Nr. 5674
Magdeburg, 26.7.1928 EF+

Auflage 11.600 (R 8). Die traditionsreiche, schon 1844 gegründete Versicherung ist die Keimzelle der später sehr bedeutenden sog. "Magdeburger Versicherungsgruppe". Sie gründete ferner 1854 die Magdeburger Hagelversicherung, 1862 die Magdeburger Rückversicherung und 1923 die Magdeburger Allgemeine Lebens- und Rentenversicherung. Sitzverlegungen 1946 nach Salzgitter, 1948 nach Fulda und 1959 nach Hannover, wo alle Gesellschaften der Magdeburger Versicherungsgruppe eine neue Heimat fanden. Großaktionär war dann die Schweizer Rück. 1982 mit der UNION und RHEIN Versicherungs-AG verschmolzen. Nach Übernahme durch die Allianz-Gruppe zunächst auf die "Vereinte Versicherung AG" verschmolzen, diese dann auf die "Allianz Versicherung AG (Deutschland)". Doppelblatt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit drei aufgeklebten schwedischen Steuermarken. Ausgestellt auf Herrn Henry Dunker in Helsingborg. Stück aus dem Archiv der Gesellschaft, **nicht entwertet**.

Nr. 568 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Magdeburger Mühlenwerke AG

Vorzugs-Aktie 300 RM, Nr. 3
Magdeburg, Dezember 1928 EF+

Auflage 20 (R 8). Gründung 1869/1887, seit 1896 AG als „Magdeburger Mühlenwerke, Nudel- und Couleur-Fabrik“. 1911 Bau einer völlig neuen Dampfmühle in der Schartaustraße, 1917 außerdem Erwerb der Hafenmühle Magdeburg-Neustadt. Börsennotiz Berlin und Magdeburg. Nach 1945 enteignet und in Volkseigentum überführt, 1953 wurde als Werk III die Sudenburger Mühle in der Halberstädter Straße angegliedert (1970 stillgelegt). Später mit den Mühlen in Gardelegen und Stendal sowie der Soja- und Erbsenverarbeitung in Tangermünde zum Nahrungs- und Genussmittel-Kombinat zusammengefaßt. Nach der Wende seit 1990 die „Magdeburger Mühlenwerke GmbH“, 1992 reprivatisiert. Die Mühlen in Gardelegen, Stendal und Tangermünde wurden 1994 stillgelegt, dafür die Kapazität in Magdeburg auf heute 235.000 Jato verdreifacht. Heute gehört die „Bördegoldmühle“ zu den 10 größten Mühlenbetrieben in ganz Deutschland, in den neuen Bundesländern ist es die größte Mühle überhaupt. Teil einer Unternehmensgruppe unter Führung der Gebr. Engelke Große Mühle in Hasede bei Hildesheim, außerdem mehrheitlich an der Oderland Mühlenwerke GmbH beteiligt. Mit ährenumkränztem Magdeburger Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 568



Nr. 569

Nr. 569 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Magdeburger Rückversicherungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 5464
Magdeburg, Juni 1938 EF

Auflage 1.000, zum Umtausch aller 20-RM-Aktien (**R 10**). Die Versicherungsgeschäfte der Magdeburger Versicherungs-Gruppe gehen bis auf das Jahr 1844 (Gründung der Magdeburger Feuer) zurück, 1862 gründete diese die Magdeburger Rück. Bis heute eine der bedeutendsten deutschen Versicherungsgesellschaften mit zuletzt wechselvoller, interessanter Geschichte. Lange Zeit ein Gleichordnungskonzern mit den Schwestergesellschaften Magdeburger Feuer und Magdeburger Leben. 1946 wurde den privaten Versicherungsgesellschaften in der Ostzone die Betätigung verboten und das dort befindliche Vermögen enteignet. Deshalb verlegte die ganze Magdeburger Versicherungsgruppe ihre Firmensitze nach Frankfurt/Main und den Verwaltungssitz zunächst nach Salzgitter, 1948 dann nach Fulda. 1949 konnte nach Aufhebung des alliierten Verbotes das Rückversicherungsgeschäft wieder aufgenommen werden. Ihre feste Heimat fanden die Magdeburger dann in Hannover, wohin 1957 der juristische Sitz und 1959 auch die Verwaltung verlegt wurde. Großaktionär war nun die Schweizer Rück, daneben gab es noch ca. 150 Kleinstaktionäre. 1981 Umfirmierung in Deutsche Continental Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die New Yorker Continental Corp. 1994 Umfirmierung in SCOR Deutschland Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die französische SCOR-Gruppe. Ab 2008 Scor Global P&C Deutschland, Tochter der SCOR SE, Niederlassung Deutschland in Köln. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet (nicht aus der Reichsbank).



Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft

Actie Serie B 1.000 Mark, Nr. 1288
Magdeburg, 1.10.1898 VF+

Auflage 3.600. Gründung 1876 als Pferdebahn, seit 1886 Dampfbetrieb. 1899 Einführung des elektrischen Betriebes, nachdem im Jahr zuvor noch das Konkurrenzunternehmen "Magdeburger Trambahn AG" übernommen worden war. Streckenlänge zeitweise über 100 km. In den 1920-er Jahren besaß die Fa. 172 Motorwagen und 152 Anhängewangen. 1936 waren außerdem 15 Omnibusse in Betrieb. Börsennotiz Berlin und Magdeburg. 1951 als VEB Magdeburger Verkehrsbetriebe in Volkseigentum überführt, nach der Wende 1991 wieder in eine AG umgewandelt, 1999 in die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH umgewandelt. Stadtwappen im Unterdruck, Umrahmung im Historismusstil. Maße: 36,5 x 27,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 571

Nr. 571 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Magdeburger Viehmarkt-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1182
Magdeburg, 19.4.1938 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1893 zur Hebung der Geschäftsverbindungen zwischen Schlachtviehkäufern und Händlern, außerdem Betrieb der Schlachtviehversicherung und von Bankgeschäften. Das Kapital hielten 1943 fast ausschließlich die Fleischer von Magdeburg. Nach dem Krieg nicht verlagert, laut Handbuch geschlossen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 572 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Magdeburger Viehmarkt-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1200
Magdeburg, 22.8.1942 EF

Auflage 91 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Manganbergwerk "Vereinigte Julian & Finsterthal"

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 774
Hannover, 1.12.1918 EF

Auflage 1.000 (R 7). In der Umgebung des westthüringischen Ortes Schmalkalden wurden seit jeher Vorkommen von Brauneisenstein (ein Erz mit rd. 60 % Eisengehalt) und Schwerspat gefunden und ausgebeutet. Die Eisenerze der Gegend waren stark manganhaltig, was die Eigenschaften des daraus gewonnenen Eisens bzw. Stahls verbesserte (noch bis 1924 in der Hochofenanlage „Neue Hütte" in Schmalkalden erschmolzen worden). In der Folge siedelten sich in und um Schmalkalden teilweise bis heute bestehende metallverarbeitende Betriebe an zur Weiterverarbeitung insbesondere zu Werkzeugen und Bestecken. Die Grube Finstertal in Asbach bei Schmalkalden wurde 1858 in das Bergrevierbuch Schmalkalden eingetragen. 1891 wurden die Kuxe zu je 50 % von den Eisenacher Kaufleuten Sander und Fink übernommen. Von ihnen erhielt 1918 der Kaufmann G. Schmidt aus Bremen das Recht, die insgesamt 16 Asbacher Gruben zu vertreten (Ausgabe von 1.000 Anteilen). Die Ablehnung des 1919 geplanten Zusammenschlusses der Gruben Julian und Finsterthal durch das Bergamt umging man durch Umwandlung der bergrechtlichen Gewerkschaft in eine BGB-Gesellschaft, wodurch 1921 die dringend benötigte Ausgabe weiterer 2.500 Anteile möglich wurde. 1934 musste das Bergwerk wegen Problemen in der Wasserhaltung und Erzmangel geschlossen werden. 1950 wurde die Grube Finstertal von der Sowjetisch-Deutschen AG Wismut wieder aufgefahren, abbauwürdige Vorkommen fand die SDAG Wismut jedoch nicht und übergab die Grube für weitere Lagerstättenerkundungen dem Zentralen Geologischen Dienst in Jena, der nach sechs Erkundungsbohrungen die Untersuchungen einstellte und die Einrichtung des Lehr- und Schaubergwerks Finstertal beschloß, das 1959 eröffnet wurde und bis heute von Besuchern befahren werden kann. Ausgesprochen schöne Gestaltung mit Umrahmung im Historismus-Stil und ganzflächig Farnen im Unterdruck. Originalunterschriften. Ausgestellt auf G. Schmidt, Bremen. Maße: 32,8 x 24,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 574 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Mannesmannröhren-Werke

Sammelaktie 1000 x 600 = 600.000 RM,
Nr. 215901-216900
Düsseldorf, Februar 1944 EF

(R 7) Die Familie Mannesmann besaß Werke in Remscheid, Komotau und Bous. Vater (Reinhard) und Söhne (Reinhard jr. und Max) erfanden ein Verfahren zur Herstellung nahtloser Stahlröhren, die aus einem Stahlblock im Schräg- und Pilgerschritt-Verfahren gewalzt wurden. Der Prozess wurde eher intuitiv beherrscht, eine theoretische Erklärung der physikalischen Natur des Walzvorganges wurde erst 40 Jahre später gefunden. Dieses Verfahren hatte folglich auch seine Kinderkrankheiten. Aus den Jahr 1893 ist folgende Geschichte überliefert: Der Bankier Carl Fürstenberg (Berliner Handels-Gesellschaft) besuchte das Mannesmann-Werk in Komotau. Auf einem Morgenspaziergang verlief er sich und kam schließlich zu einem großen Freilager mit Ausschuss. Von einem Arbeiter erhielt er zur Antwort auf die Frage, wo er denn hier sei: "Ach, das ist nur unser Kirchhof." Der riesige Haufen Schrott war, wie sich dann herausstellte, in der Bilanz als Halbfertigerzeugnisse bewertet. Nun gab es Ärger: Die Banken, allen voran die BHG und die Deutsche Bank, bestanden auf einer Neubewertung der Patente, einer Rückgabe von Aktien durch die Erfinder, der Berufung eines kaufmännischen Vorstands und einer Einschränkung des Versuchsbetriebs. Die Brüder Mannesmann waren darüber, insbesondere über das ihnen zum Ausdruck gebrachte Mißtrauen gleichfalls verärgert und wechselten bald vom Vorstand in den Aufsichtsrat der Gesellschaft, um nach wenigen Jahren im Unfrieden auszuscheiden. Es kam zu gerichtlichen Auseinandersetzungen, doch einigte man sich schließlich gütlich, wobei die Familie Mannesmann auf einen bedeutenden Teil Ihres Aktienbesitzes verzichten mußte. Ehemals einer der größten deutschen Konzerne in Anlagenbau, Röhrenfertigung, Handel und neuerdings Telekommunikation. Nach einer gewaltigen Übernahmeschlacht im Jahr 2000 von der britischen Vodafone geschluckt. Maße: 21 x 30 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **30 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 575 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Mannheimer Versicherungsgesellschaft

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 3341
Mannheim, August 1934 EF

Auflage 3.650 (**R 10**). Gründung 1879 mit einem Grundkapital von 2 Mio. M. Gegenstand ist der unmittelbare Betrieb aller Versicherungszweige mit Ausnahme der Lebensversicherung, ferner der Betrieb der Rückversicherung in allen Zweigen. 1991 Gründung der Mannheimer Krankenversicherung AG. 1998 neue Konzernstruktur: Mannheimer AG Holding als Obergesellschaft, bisherige Mannheimer Versicherung AG wird als Tochter der Holding als Schaden- und Unfallversicherer neu gegründet. Großes Firmenlogo (geflügelter und gekrönter Löwenadler mit Wappenschild) im Unterdruck. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 575



Nr. 576

Nr. 576 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Marienborn-Beendorfer Kleinbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1143
Berlin, 21.10.1922 EF/VF

Auflage 1.000. Die normalspurige 5,4 km lange Strecke der 1899 eröffneten Bahn zweigte im (später als deutsch-deutscher Grenzübergang zu trauriger Berühmtheit gelangten) Bahnhof Marienborn von der Hauptbahn Braunschweig-Magdeburg ab und führte in nordwestlicher Richtung über Morsleben (das später als Atommüll-Endla-



Nr. 574

ger der DDR bekannt wurde) nach Beendorf am Lappwald. Hauptaktionär der Bahn waren die Burbach-Kaliwerke, die über sie Kali- und Steinsalze aus ihren dortigen Gruben abfuhren. Ein wichtiger Kunde war auch die Zuckerfabrik Alleringersleben, die bei km 1,8 einen eigenen Abzweig erhielt. Ab 1935 sorgte zusätzlich eine in einem stillgelegten Kalischacht eingerichtete Munitionsanstalt für Frachtaufkommen. Der Personenverkehr dagegen blieb schwach. Nach Ende des 2. Weltkrieges wurde die Kleinbahn erst der Sächsischen Provinzbahnen GmbH, zum 1.4.1949 dann der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Die Enteignung erfolgte erst im Herbst 1949, d.h. bis dahin war die Marienborn-Beendorfer Kleinbahn als einzige Bahn in der Sowjetischen Besatzungszone offiziell noch nicht volkseigen. Die Lage im Sperrgebiet dicht an der Zonengrenze ließ der Bahn keine Perspektiven: Der Personenverkehr wurde 1962, der Güterverkehr 1970 eingestellt und die Strecke gleich danach abgebaut. Schöne Jugendstil-Umrandung. Maße: 25 x 35,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 577

Nr. 577 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Martini & Hüneke Maschinenbau-AG

Aktie 500 RM, Nr. 3405
Berlin, 10.5.1927 EF

Auflage 600 (**R 9**). Gründung 1907 als Martini & Hüneke Maschinenbau-AG in Hannover. 1908 Sitzverlegung nach Berlin, 1934 nach Salzkotten i.W. 1926 Erwerb der "Fabrik explosionssicherer Gefässe GmbH", Salzkotten i.W. und 1932 Umbenennung in Martini-Hüneke und Salzkotten Maschinen- und Apparatebau-AG. Herstellung explosionsgeschützter Einrichtungen für Lagerung, Abgabe und Verarbeitung feuergefährlicher Flüssigkeiten und von Tankwagen zum Mineralöltransport. Heute vor allem als Hersteller von Tankstellen-Zapfsäulen bekannt. Mit Originalunterschrift des Vorstandes. Maße: 37 x 24,7 cm. Anh. Restkupons.



Nr. 578

Nr. 578 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9572
Höchst a. M., 31.12.1922 VF

Auflage 2.500 (R 8). Gegründet 1872 als Armaturenfabrik von H. Breuer & Co. in Höchst, 1896 unter Einschluß der früheren Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft Umwandlung in eine AG. Hergestellt wurden zunächst Armaturen wie Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- und Dampfleitungen. Im Laufe der Jahre wurde das Fertigungsprogramm erweitert um Rangierlokomotiven, Pumpen, Wasserturbinen sowie luft- und wassergekühlte Motoren (besonders bekannt wurden 2-Zylinder-Zweitaktmotoren in Magirus-Tragkraftspritzen und 2-Zylinder-Boxermotoren für Stromaggregate der Wehrmacht, aber auch Flugzeug-, Stern- und Dieselmotoren wurden produziert). 1923 Aktien-Umtausch-Angebot der Buderus'schen Eisenwerke an die Breuer-Aktionäre (3 Breuer-Aktien : 2 Buderus-Aktien). 1930 wurde noch der Betrieb der Geigerschen Fabrik GmbH in Karlsruhe übernommen (tätig auf dem Gebiet der Städteentwässerung und Abwasserverwertung). Kurz vor Kriegsende übernahmen die Breuerwerke 1943 von ihrer Mutter Buderus auch noch ein Werk in Hirzenhain, wo zuvor Öfen und Badewannen hergestellt worden waren, um dort mit Zwangsarbeitern insbesondere den Panzerkampfwagen VI Tiger zu produzieren. Die Breuerwerke, inzwischen eine GmbH, wurden 1969 von Kraus-Maffei in München übernommen. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,5 cm.



Nr. 579

Nr. 579 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 100 RM, Nr. 6527
Kassel, September 1940 EF+

Auflage 400 (R 7). Gegründet 1878 durch Carl Beck, dem Sohn eines Zündholzfabrikanten, und dem Ingenieur Gustav Henkel. Beck hatte bereits einige Jahre in den USA in St. Louis eine Zündholzfabrik betrieben und konstruierte nun Zündholzmaschinen, die er sogar nach Schweden in's Mutterland des Zündholzes zu exportieren vermochte. Auch die erste südamerikanische Zündholzfabrik in Caracas wurde 1881 von Beck & Henkel erbaut, womit auch die erste Dampfmaschine nach Venezuela kam. 1888 expandierte die Firma mit der Lieferung von 60 dampfmaschinenbetriebenen Portalkränen an den Hamburger Hafen so stark, daß 1889 die Umwandlung in eine AG möglich wurde. 1891 Erwerb der Gießerei Theodorshütte zu Bredelar i.W. (nach der Weltwirtschaftskrise 1932 stillgelegt). Die Fabrik in der Wolfhager Str. 40 produzierte nun Krane, Aufzüge, Einrichtungen für Schlachthöfe (B&H war der führende europäische Schlachthofausstatter), Tierkörperverwertung und Abwasser-Kläranlagen sowie Düngerpressen. Die Aktien notierten in Frankfurt, 1939 "Wechsel in der Aktienmehrheit der Gesellschaft". 1964 Einrichtung eines Zweigwerkes in Gudensberg und Aufnahme der Fertigung von Rolltreppen. 1969 Umwandlung in eine GmbH und vollständige Verlagerung der Produktion nach Gudensberg. Das Kasseler Werksgelände Wolfhager Straße/Westring übernahm der Rüstungsproduzent Wegmann. Heute ist B&H ein Teil des Rheinmetall-Konzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 580

Nr. 580 **Schätzpreis: 385,00 EUR**
Startpreis: 165,00 EUR

Maschinenbauanstalt für Landwirtschaft und Industrie AG vorm. Tröger & Schwager

Actie 1.000 Mark, Nr. 173
Leipzig-Reudnitz, 27.7.1891 EF

Auflage 265 (**R 9**). Die AG übernahm die Maschinenbauanstalt Tröger. Ein recht kurzlebiges Unternehmen: Schon ab 1895 konnten keine Dividenden mehr gezahlt werden. Großformatiger Druck auf Büttenpapier. Maße: 28 x 42,6 cm.



Nr. 581

Nr. 581 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 548
Cöthen, 1.4.1907 EF/VF

Auflage 200 (R 8).Bereits 1856 entstand direkt am Bahnhof Köthen eine Herzogliche Eisengießerei, die 1859 vom Berliner Fabrikanten Rudolph Dinglinger übernommen wurde. Sein Vorfahr war kein Geringerer als der Emailleur Georg Friedrich Dinglinger, Bruder des sächsischen Hofgoldschmieds Johann Melcior Dinglinger, deren Schaffen das Grüne Gewölbe in Dresden die bedeutendsten Stücke aus der Zeit August des Starken verdankt. Direkt angrenzend gründete 1860 Carl Thiel die älteste Maschinenfabrik der Stadt. Nach Übernahme der Betriebe durch Julius Wagner erfolgte 1890 die Gründung dieser AG. Die Fabrik mit 5 massiven Hallen direkt am Bahnhof Köthen besaß eine

Lokomotivreparaturwerkstatt und fabrizierte Maschinen und Apparate für Papier- und Zellulosefabriken sowie Dampfkessel. In großem Umfang wurde auch Rohguss an andere Fabriken geliefert, wobei Stücke bis zum Einzelgewicht von 40 t gegossen werden konnten. 1932 Entwicklung der Papierstoffzentrifuge "Erkensator", zu deren Produktion die Fabrikanlagen der Banning & Seybold Maschinenbau in Düren übernommen wurden. 1935 Verkauf der Köthener Fabrikanlagen an die **Junkerswerke**, deswegen erhielt Köthen 1937 eine Garnison, einen Flugplatz und eine Fliegertechnische Vorschule. Als Ersatz erwarb die Maschinenfabrik Wagner eine Maschinenfabrik in Herischdorf i. Riesengeb., wohin der Firmensitz verlegt wurde, nebst Erwerb der Fabrikanlagen der 1854 gegr. Füllnerwerke in Bad Warmbrunn (Verkäufer war die Linke-Hofmann-Buschwerke AG), wohin die Produktionsanlagen aus Köthen weitgehend überführt wurden. Kurz darauf auch Erwerb des ehemaligen Eisenhüttenwerkes "Marienhütte" in Kotzenau, wo die nach Verkauf der Köthener Anlagen fehlende Graugießerei neu eingerichtet wurde. 1939 Umfirmierung in Maschinenfabriken Wagner-Dörries AG, gleichzeitig Verkauf der Papiermaschinenaktivitäten mit den Werken Banning & Seybold (Düren) und Füllnerwerk (Bad Warmbrunn). Das AG-Handbuch spricht von einem "einschneidenden Wechsel des Aufgabengebietes", was konkret hieß: In dem stark erweiterten Werk in Herischdorf wurden nun Geschütze hergestellt, u.a. die 15-cm-Schwere Feldhaubitze 18 (Nachbau einer Rheinetall-Krupp-Entwicklung). Erneute Umbenennung 1942 in Dörries-Füllner Maschinenfabriken AG mit Sitz in Bad Warmbrunn. Der Ort heißt nach dem Krieg jetzt Cieplice Slaskie-Zdroj, die Fabrik wurde von den Polen übernommen. Die seinerzeit von der Junkers Motorenbau GmbH übernommene ehemalige Wagner-Fabrik am Bahnhof in Köthen wurde ab 1951 vom VEB ABUS Förderanlagenbau genutzt und erst im Sommer 2007 abgerissen. Sehr hübsche Umrahmung, toller Unterdruck im Stil eines Maschinentelegrafen. Originalunterschriften Dr. Paul Wagner (AR-Vors.) und Hartwig Wagner (Vorstand). Maße: 35 x 24,5 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 582

Nr. 582 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maschinenfabrik Gebrüder Dürr AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 6136
Rohrdorf OA. Nagold, Mai 1923 EF

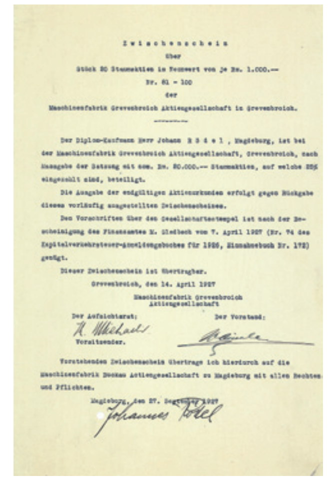
Auflage 14.000 (R 8). Gründung 1922, Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, 1925 Konkurs. Dekorative Umrandung. Maße: 24,6 x 33,2 cm.

Nr. 583 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Maschinenfabrik Grevenbroich AG

Interimschein 20 x 1.000 RM, Nr. 81-100
Grevenbroich, 14.4.1927 EF/VF

Gründeraktie, **Auflage nur 5 Stücke** (**R 10**). Gegründet am 15.2.1927 nach Übernahme einer bereits bestehenden Maschinenfabrik in Grevenbroich. Hergestellt wurden emaillierte Gefäße für Brauereien, Molkereien usw. Sitz der Ges. war bis 27.9.1927 in Grevenbroich, danach in Magdeburg. Im September 1927 vollständig in den Besitz der Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG in Magdeburg übergegangen. Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Maße: 33 x 20,9 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten links.



Zwischenschein
über
Stück 20 Stammaktien im Nennwert von je Rm. 1.000.--
Nr. 81 - 100
der
Maschinenfabrik Grevenbroich Aktiengesellschaft in Grevenbroich.

Der Diplom-Kaufmann Herr Johann R ö d e l , Magdeburg, ist bei der Maschinenfabrik Grevenbroich Aktiengesellschaft, Grevenbroich, nach Massgabe der Satzung mit nom. Rm. 20.000.-- Stammaktien, auf welche 25% eingezahlt sind, beteiligt.

Die Ausgabe der endgültigen Aktienurkunden erfolgt gegen Rückgabe dieses vorläufig ausgestellten Zwischenscheines.

Den Vorschriften über den Gesellschaftsstempel ist nach der Bescheinigung des Finanzamtes M. Gladbach vom 7. April 1927 (Nr. 74 des Kapitalverkehrsteuer-Anmeldungsbuches für 1926, Einnahmebuch Nr. 172) genügt.

Dieser Zwischenschein ist übertragbar.

Grevenbroich, den 14. April 1927

Maschinenfabrik Grevenbroich
Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Vorsitzender.

Vorstehenden Zwischenschein übertrage ich hierdurch auf die Maschinenfabrik Buckau Aktiengesellschaft zu Magdeburg mit allen Rechten und Pflichten.

Magdeburg, den 27. September 1927

Nr. 583



Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Maschinenfabrik Lorenz AG

(Vorzugs-)Aktie 200 RM, Nr. 1093
Ettlingen (Baden), 30.6.1927 EF

Auflage 125 (R 8). Er war der Financier hinter dem start-up von Gottlieb Daimler: Wilhelm Lorenz (1842-1926), Munitions- und Maschinenfabrikant, trat 1875 als Ingenieur in die Patronenfabrik Henry Ehrmann & Co. in Karlsruhe ein, 1878 übernahm er das Unternehmen und führte es als „Deutsche Metallpatronenfabrik Lorenz" weiter, auch Munition für Schnellfeuergewehre und schwere Geschütze wurde nun hergestellt. Ab 1885 produzierte Lorenz selbst die Maschinen und Werkzeuge, die für die Munitionsherstellung benötigt wurden. 1889 verkaufte er alle Aktivitäten in der Munitionsfabrikation und im Maschinenbau an ein Konsortium unter dem Berliner Industriellen Ludwig Loewe und dem Rottweiler Pulverfabrikanten Max Duttenhofer. 1888 lernte Lorenz **Gottlieb Daimler** kennen, ein Jahr später plante man an Lorenz' Wohnort die Gründung der „Daimler Motorenwerke Ettlingen", wohin Daimlers Cannstadter Werkstadt verlegt werden sollte. Hier sollte Lorenz Betriebsleiter werden. Am Ende blieb das ein Projekt, dennoch wurde Lorenz in der 1890 gegründeten „Daimler Motoren Gesellschaft" nach Gottlieb Daimler der zweitgrößte Aktionär und war dann jahrzehntelang als Mitglied des Aufsichtsrates von der Gründung bis 1926, davon ab 1909 als AR-Vorsitzender, derjenige, der im Hintergrund die Strippen zog. Zum Schluß trat er auch in den Aufsichtsrat von Benz & Cie. ein. Wilhelm Lorenz wird auf der Daimler-Homepage heute als Baumeister der Fusion von **Daimler** und **Benz** beschrieben. 1890 erwarb Lorenz in Ettlingen eine Blechwarenfabrik, die ab 1893 als „Maschinenfabrik Lorenz" firmierte und 1921 in eine AG umgewandelt wurde. Gebaut wurden zunächst Werkzeugmaschinen und Geräte zur Schädlingsbekämpfung, außerdem konstruierte man für Daimler Motoren. Lorenz' Beiträge zur technischen Verbeserung der Automobile konzentrierten sich schließlich vor allem auf die Getriebe. Deshalb nahm die Maschinenfabrik Lorenz dann auch die Herstellung von Zahnradbearbeitungs-Maschinen auf. Seit 1971 zur Schweizer Maag-Zahnräder AG gehörend, die ihrerseits 2010 von der Augsburger Renk AG (MAN-Konzern) übernommen wurde. Schon 2000 wurde zwischendurch die Maschinenfabrik Lorenz GmbH mit zuletzt noch 300 Beschäftigten an die Liebherr-Verzahntechnik GmbH in Kempten verkauft. 1941 auf 500 RM hochgestempelt. Maße: 29,8 x 20,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **11 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 585

Nr. 585 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Matheus Müller KGaA

Anteilschein 600 DM, Nr. 1881
Eltville/Rhein, September 1958 EF+

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1811 als Weingroßhandlung Matheus Müller. 1838 Ausbau zur Sektkellerei. 1913 Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, wobei die Nachfahren Müller-Gastell bzw. Graubner-Müller bis zuletzt persönlich haftende Gesellschafter blieben. Die mit ihrem MM-Sekt hochprofitable Ges. (Dividenden von 16 % waren damals außergewöhnliche Spitzenwerte) wurde in den 70er Jahren vom kanadischen Spirituosen-Multi Seagram aufgekauft, der schließlich 93,5 % der Anteile besaß und die Firma 1984 in die Matheus Müller GmbH umwandelte. Der Nennwert der Anteile wurde ausweislich der Stempelaufdrucke 5 x bis auf (1981) 2.000 DM erhöht. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 586 **Schätzpreis: 1.350,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Max Hahn Chemische Fabrik AG (47 Stücke)

2x Aktie 1.000 Mark 25.5.1921; 2x Aktie 1.000 Mark 28.11.1921; 23x Aktie 1.000 Mark 14.11.1923; 20x Aktie 1.000 Mark 31.1.1923
Berlin, 1921-1923 EF

Gründung 1913 als "Landhaus-AG", 1921 Umfirmierung in Max Hahn Chemische Fabrik AG. Betrieb einer chemischen Fabrik für Medikamente und pharmazeutische Präparate. 1927 nach abgelehnter Konkurseröffnung mangels vorhandener

Masse für nichtig erklärt. Dekorative Papier mit Abb. des Markenzeichens: ein Hahn auf Packung “Alvitol” (Desinfektionstabletten mit Zinkszulfat und Aluminiumborat). Mit beiliegenden Kuponbögen (Stichproben ergaben zusammenhängende Nummerierung mit den Aktien). Maße: 28,7 x 23,2 cm. Unentwertet!



aus Nr. 586 (47 Stücke)



Nr. 587

Nr. 587 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

MEAPLAN Mittelost-Industrie-Entwicklungs- und Beteiligungs-AG

Global-Namensaktie 50 x 100 DM,
Nr. 1251-1300
Frankfurt/Main, Januar 1977 UNC/EF

Auflage 200 (**R 9**). Gegründet 1976 zur wirtschaftlichen Verwertung eines Verfahrens, mit dem auf den Baustellen des Mittleren Ostens mittels eines Ionenbeschleunigers Sand und beim Transport verbackter Zement mit kleinen Zusätzen zu Beton umgewandelt werden sollte. Beteiligungen an der Iran-Meaplan Co. in Teheran (50 %) und der Building & Construction Group Ltd. in Riad (20 %). Trotz illustrer Namen im Aufsichtsrat (Seine Königl. Hoheit Prinz Nawaf Bin Abdul Aziz als stv. Vorsitzender und S. D. Prinz Meinrad von Hohenzollern) scheint der wirtschaftliche Erfolg mäßig gewesen zu sein: 1983 wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Schöner Sicherheitsdruck; Firmenname in deutsch, arabisch und englisch. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 588 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Augsburg

Aktie 1.000 DM, Nr. 4643
Augsburg, August 1962 EF+

Auflage 8.500 (**R 10**). Gründung 1837 mit dem Zweck, bei Abschluss des Zollvereins die Baumwollindustrie auch in Bayern einzuführen. Die AG verfügte über 4 Baumwollspinnereien, 3 Webereien, mehrere 100 Arbeiterwohnhäuser, ein Kinderheim und eine eigene Werksfeuerwehr. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 588



Nr. 589

Nr. 589 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Augsburg

Actie 1.714,29 Mark = 1.000 Gulden, Nr. 1200
Augsburg, 16.6.1896 VF

Auflage 560 (R 7). Gründung 1837 mit dem Zweck, bei Abschluss des Zollvereins die Baumwollindustrie auch in Bayern einzuführen. Die AG verfügte über 4 Baumwollspinnereien, 3 Webereien, mehrere 100 Arbeiterwohnhäuser, ein Kinderheim und eine eigene Werksfeuerwehr. Börsennotiz Augsburg, später (bis zum Konkurs 1976) München. Besonders bemerkenswert an diesem Stück ist, daß das zähe Festhalten an der alten Gulden-Währung sichtbar wird: Noch über 25 Jahre nach Ablösung von Thaler und Gulden durch die Mark findet sich hier der Aktien-Nennwert in Gulden ausgedrückt. Großformatig, mit schöner Umrandung. Maße: 26,1 x 42,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 590

Nr. 590 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Mech. Baumwoll-Spinnerei & Weberei Bayreuth

Aktie 1.000 DM, Nr. 1324
Bayreuth, August 1951 EF

Auflage 5.145 (R 7). Gründung 1853 als “Mech. Baumwollen-Spinnerei zu Bayreuth”. Nach Errichtung einer Weberei 1887 Umfirmierung wie oben. 1921 Erwerb der Aktienmehrheit der Württembergischen Cattunmanufactur (1976 veräußert). 1929 Erwerb einer stillgelegten Flachspinnerei in Laineck und Umbau in eine Weberei (Werk 2). Bis Kriegsende auch an der Flockenbast AG, Plauen i.V. mehrheitlich beteiligt. 1961 Gründung der Bayreuther Wirkwarenfabrik Stelzmann GmbH, die erst kontinuierlich erweitert, aber 1977 wieder abgestossen wurde. 1967 Tausch der Anteile an der Süddeutschen Chemiefaser AG, Kelheim in Hoechst-Aktien. 1981 ging die in München börsennotierte AG in Vergleich. 1982 Stilllegung des Betriebsteiles Laineck und Übertragung der Weberei auf die WEBATEX GmbH & Co. KG. 1984 endet mit Stilllegung der Spinnerei die aktive Geschäftstätigkeit. Den Kleinaktionären wird angeboten, ihre Aktien in solche der Neue Baumwoll-Spinnerei & Weberei Hof AG zu tauschen. 1985 übernimmt der Textilunternehmer Claas E. Daun aus Rastede 99 % der Aktien. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.

Nr. 591 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mechanische Baumwoll-Spinnerei & Weberei

Actie 1.000 Gulden, Nr. 169
Kaufbeuren, 1.1.1858 VF+

Gründeraktie, Auflage 900 (**R 9**). Gründung bereits 1838, AG seit 1858. Begünstigt durch die Wasserkraft an der Iller mit zwei Turbinen blühte der

Nr. 591

Betrieb immer weiter auf, in der Spitze waren fast 2.000 Webstühle installiert. 1882 Übernahme der früheren Sandholzschen Baumwollespinnerei u. Weberei in Kempten. 1950 Umfirmierung in "Th. Momm & Co. Baumwollspinnerei und Weberei AG" (das AR-Mitglied Herbert W. Momm war Teilhaber beim Bankhaus Delbrück von der Heydt & Co., Köln), 1954-56 Bau eines eigenen Wasserkraftwerkes an der Wertach, 1957/59 zweiter Weberei-Neubau. 1971 Umfirmierung in "Spinnerei und Weberei Momm AG", seit 1976 per Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Spinnerei und Weberei Pfersee, Augsburg gebunden. Mit Traumdividenden von 50 % die Errtragsperle des Pfersee-Kolbermoor-Konzerns. In den 1990er Jahren in eine KG umgewandelt. Schöne Umrahmung mit Lilienornamentik, Original-Unterschriften u.a. des Firmengründers Ch. Fr. Heinzelmann d. Ältere. Doppelblatt, die vertikale Knickfalte am Rand eingerissen (was fachmännisch restauriert wurde). Maße: 26,4 x 42,4 cm. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) eine echte Rarität!



Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei

Aktie 2.000 Mark, Nr. 3890
Kaufbeuren, 16.5.1923 EF

Auflage 3.900 (R 8). Dekorativ mit Blattranken-Umrahmung. Maße: 18 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 593

Nr. 593 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mecklenburgische Bäderbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 648
Rostock, 20.6.1925 EF

Gründeraktie, Auflage 768. Normalspurige Strecke Rövershagen-Graal-Müritz (10,3 km), Gründer waren die Stadt Rostock, die Gemeinden Graal und Müritz, die Berliner Straßenbahn-Ges. (später BVG) und die Rostocker Kaufmannschaft. Die Bahn beförderte vor allem Sommerfrischler. Mecklenburger Stierkopf-Wappen in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 594

Nr. 594 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1707
Wesenberg, 1.4.1922 VF+

Auflage 2.500. Konzessioniert 1889 als Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisenbahn, 1894 Fusion mit der Blankensee-Woldegk-Strasburger Eisenbahn zur Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn. Neben den 83 km langen Hauptlinien auch Betrieb der Hafenbahnen in Neustrelitz und Mirow. Zusätzlich gebaut wurde 1910 die 19 km lange Nebenbahn Thuwow-Feldberg und 1917 zu militärischen Zwecken ein 10 km langer Abzweig von Mirow zum Müritzsee. Gesamtbahnlänge 112 km in Normalspur. In Buschhof Anschluß an die Prignitzer Eisenbahn, in Strasburg in der Uckermark an die preuß. Staatsbahn. Mit 11 Lokomotiven, 15 Personenwagen und über 100 Güterwagen wurden pro Jahr im Schnitt 1/2 Mio. Passagiere und 1/2 Mio. t Güter befördert. Börsennotiz Berlin. Letzte Großaktionäre waren das Land Mecklenburg (35 %) und die Commerzbank (21 %). In der letzten größeren Verstaatlichungswelle zum 1.1.1941 auf die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34,5 x 23,6 cm.



Nr. 595

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 16.4. bis zum 20.4. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

Nr. 595 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 7219
Wesenberg, 15.11.1923 EF

Auflage 7.633. Lochentwertet. Maße: 26,3 x 19,7 cm.



Nr. 596

Nr. 596 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Mecklenburgische Spar-Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 975
Schwerin, 1.2.1889 VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1889 (unter Übernahme der seit 1853 bestehenden Mecklenburgischen Lebensversicherungs- und Sparbank) als Mecklenburgische Spar-Bank. 1921 Fusion mit der Bank-Abteilung der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank und Umfirmierung in Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank. 1933 Fusion mit der Rostocker Bank. Börsennotiz Berlin, letzter Großaktionär war die Deutsche Bank. Nach 1945 Sitzverlegung in das schleswig-holsteinische Tossens. AG besteht noch heute. Originalunterschriften. Sehr schöner Druck im Barockstil. Schrift mit verschnörkelten Initialen. Maße: 33,8 x 21,5 cm. **Originalunterschriften nicht lochentwertet!**



Nr. 597

Nr. 597 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Meichsner Moda AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3
Chemnitz, August 1922 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Strumpfwaren. Bis 1941 Meichsner Moda AG in Abwicklung, dann Firmenänderung in Strumpf- und Wirkwaren-Handels-AG. Von den Nazi's "entjudet", da Max Moda und Herr Bern-

stein Juden waren, wurden sie vom Reich ausgebürgert und enteignet. 1946 umfirmiert in Altchemnitzer Strumpffabrik AG, 1953 in Ideal-Werke, Altchemnitzer Strumpffabrik. Maße: 27,2 x 37,4 cm Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 598

Nr. 598 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Memeler Aktien-Brauerei Korn- & Likörfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8369
Memel, 2.12.1922 EF

Auflage 4.000 (R 7). Die 1871 gegründete AG führte die seit 1784 bestehende Reincke'sche Brauerei und das Destillationsgeschäft sowie die Preuss'-sche Brauerei fort. Dazu heißt es auf der Erklärtafel vor der Brauerei in der Mühlendammstr. 23/25: "Die älteste litauische Brauerei Svyturys (= Leuchttum) wurde 1784 gegründet. Der Gründer, der Memeler Kaufmann J. W. Reincke, wollte den Menschen in der Küstenregion ein Bier anbieten, das sie mit Stolz sowohl ihren Gästen ausschenken, wie auch selbst genießen konnten." Das der Destillation angegliederte kleine Weingeschäft wurde 1914 zu einer Groß-Weinkellerei erweitert. 1923 nach der Annektion des Memellandes durch Litauen Umstellung des Nennwertes auf 30 Litas. Noch in den 1930er Jahren setzte die Brauerei nicht mehr als 20.000 hl Bier jährlich ab und hatte zudem jüdische Großaktionäre, so daß uns bisher nach der 1940 erfolgten Übertragung des Betriebes auf die Memeler Ostquell-Brauerei GmbH die Firmengeschichte zu Ende zu sein schien. Umso größer war unsere Überraschung im Frühjahr 2006, als wir bei einem Rundgang durch das frühere Memel (heute Klaipeda) vor der Svyturis-Brauerei standen, die ausweislich einer großen Hinweistafel mit geschichtlichen Details frühere die Memeler Aktien-Brauerei war! Svyturis (= Leuchtturm) ist heute die größte Brauerei in Litauen mit 10 Biersorten und braut als einzige Brauerei des Landes auch in westlicher Lizenz (Carlsberg). Maße: 36,3 x 26 cm.



Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Memeler Aktien-Brauerei Korn- & Likörfabrik

Aktie 100 Litas, Nr. 121010
Memel, 1.2.1924 EF

Auflage 3.000 (**R 9**). Maße: 26 x 35,5 cm.



Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Memeler Wohnungsbau-AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 1054
Memel, Juni 1942 EF

Auflage 1.110 (R 7). Gründung 1923 zum Erwerb, zur Bewirtschaftung und Veräußerung der Wohnhäuser Turnplatz 4-6 und Grüne Str. 13a (bebaut zwischen 1904 und 1908) in Memel. 1941 wurde die Satzung neu gefaßt. Eingetragen auf Herrn Johann Walluks in Treuburg. Maße: 20,9 x 30,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 601

Nr. 601 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Metall- und Lackierwarenfabrik AG

Aktie 100 DM, Nr. 5482
Ludwigsburg, September 1979 UNC/EF

Auflage 2.250 (**R 9**). Die 1872 gegründete Ges. produzierte Haushaltsartikel wie z.B. Ofenschirme, Kohlenkästen, Brotkästen, Briefkästen, Gießkannen, Badezimmer- und Speiseschränke, später auch Ludwigsburger Tafel-Geschirr aus Chromnickelstahl. Der große Ersatzbedarf nach dem Krieg läßt die Geschäfte gut gehen und ermöglicht bald zweistellige Dividenden. Im Zuge der Stadtsanierung wird das innerstädtische Werksgelände 1980 abgegeben und am Stadtrand in Ludwigsburg-Oßweil ein ganz neues Werk gebaut. Angesichts des nicht wirklich zukunftsfähigen Produktionsprogramms wird das niegelnagelneue Werk nur ein Jahr nach Inbetriebnahme stillgelegt, anschließend an die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG vermietet und 1987 an die DIBAG Doblinger Industriebau verkauft. 1989 Umfirmierung in MLF Holding für Umwelttechnologien AG und Sitzverlegung nach Karlsruhe, 1993 erneute Sitzverlegung nach Weil der Stadt. Diverse Beteiligungen an Recycling-Firmen endeten glücklos: 2012 wurde die AG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 602 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Metall- und Lackierwarenfabrik AG

Aktie 50 DM, Nr. 1233
Ludwigsburg, September 1979 UNC/EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 603

Nr. 603 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Metallbank und Metallurgische Gesellschaft AG

Call Certificate für Stammaktien zu nom. 5.000 RM, Nr. 734
Frankfort on the Main, 1.5.1928 EF/VF

Auflage 500 (**R 9**). Die Metallgesellschaft entstand am 17.5.1881 in Frankfurt. Arbeitsgebiet war zunächst der Handel mit Nichteisenmetallen. Aus dem Metall- und Erzhandelsgeschäft ergaben sich vielfältige Beziehungen zum Erzbergbau, zur Verhüttungs- und weiterverarbeitenden Industrie, die oft auch in einer Beteiligung mündeten. Ein Teil der erworbenen Beteiligungen wurde in die 1897 errichtete "Metallurgische Gesellschaft AG" eingebracht. Gemeinsam mit befreundeten Banken riefen die "Metallgesellschaft" und die "Metallurgische Gesellschaft" für Bank- und Finanzgeschäfte 1906 die "Berg- und Metallbank AG" ins Leben. Diese übernahm 1910 zunächst die Metallurgische Gesellschaft (wobei der neue Firmenname "Metallbank und Metallurgische Gesellschaft AG" war) und dann weiter 1928 im Wege der Verschmelzung die Metallgesellschaft. Um den Traditionsnamen zu erhalten, firmierte das fusionierte Unternehmen fortan weiter als "Metallgesellschaft". 1972 Aufnahme der Sachtleben AG für Bergbau und chemische Industrie durch Verschmelzung. Ende der 90er Jahre in heftige Turbulenzen geraten, unter Führung der Deutschen Bank saniert und dann als "mg technologies AG" börsennotiert. Der Maschinen- und Anlagenbaubereich (Lurgi/Lentjes, Zimmer, GEA) wird fortgeführt, der nach Umsatz dreimal größere Chemie- und Explosivstoffbereich (Dynamit Nobel, solvadis) wurde 2003/04 verkauft. 2005 umbenannt in GEA Group AG. Englisch-sprachiges Zertifikat. Dieser bis 1.4.1933 zu 150 % ausübbare Optionsschein war im Zusammenhang mit einer im März 1928 in London begebenen Anleihe von 750.000 £ stg. ausgegeben. Originalunterschriften des stv. Vorstandsmitglieds H. Schmidt-Fellner und des Prokuristen R. Rupp. Maße: 19,9 x 28,3 cm.

Nr. 604 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 238
München, 22.10.1910 EF/VF

Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1910 (vorher GmbH), Werke in München, Stockdorf, Grubmühl, Nürnberg, Fürth, Augsburg, Marktschorgast, Berneck und (seit 1937) Wasserburg bei Günzburg (Donau). Als Hersteller von Aluminium- und Zinkfolien, Kupfer- und Messingbändern, Bronze- und Aluminiumpulver, Blattmetall sowie Gold- und Silberpapieren damals das führende Unternehmen

seiner Art in der ganzen Welt. Zuletzt Werke in München (Aluminiumfolien und Metallpaier), Grubmühl (Kupfer- und Messingfolien) und Fürth (Blattmetall). In den 70er Jahren schrittweise Stilllegung aller Werke, danach nur noch Verwaltung des wertvollen Grundbesitzes in München. Zuletzt ein Skandal-Papier, die Börsenzulassung in München wurde wegen dauernder Nichtvorlage der Jahresabschlüsse 1986 widerrufen, im gleichen Jahr Konkurs. Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Unterdruck. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 35,8 x 24,9 cm.



Nr. 604



Nr. 605

Nr. 605 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2245
München, 20.4.1921 EF

Auflage 2.000 (R 7). Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Unterdruck. Maße: 36 x 24,8 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertet!**

Nr. 606 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10345
München, 7.9.1922 EF+

Auflage 2.500 (R 8). Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Unterdruck. Maße: 35,7 x 24,4 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertet!**



Nr. 606



Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Metrum Apparatebau AG vorm. G.A. Schultze J.C. Greiner sen. & Sohn

Aktie 1.000 Mark, Muster
Berlin, 1.1.1922 EF

(**R 10**) Gründung 1920. Ab 1933 nur noch, als "Metrum Grundstücksverwaltung-AG", Verwaltung von Grundstücken in der Wiener Straße, die der Gesellschaft gehören. Maße: 35,3 x 25,8 cm. Mit anh. Kuponbogen. Perforationsentwertung.



Nr. 608

Nr. 608 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Milchvertriebs-AG

Namens-Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 5
Leipzig, Dezember 1927 EF

Gründeraktie, Auflage 50 (R 8). Gründung im Dezember 1927 zwecks Handel mit Milch, Molkereierzeugnissen und Förderung von Bestrebungen zur Zentralisierung des Milchhandels in Leipzig. Großverteiler für Milch, Käse, Quark, Dosenmilch, Speiseöl und Milcheiweißprodukten und alleinige Vertriebsgesellschaft für die Milch- und Molkereiprodukte der Milchhof Leipzig AG, an deren Kapital die Milchvertriebs-AG zu 1/3 beteiligt war. Rückseitig eine Übertragung von 1929. Maße: 29,7 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **15 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 609

Nr. 609 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Milchvertriebs-AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 162
Leipzig, Dezember 1927 EF

Auflage 200 (R 8). Rückseitig Übertragung von 1936. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **20 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 610

Nr. 610 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach-Ditzenbach AG

Aktie 700 DM, Nr. 701284
Bad Überkingen, Oktober 1970 EF+

Auflage 3.700 (R 8). Gründung 1923, hervorgegangen aus dem zuvor genossenschaftlichen Kurhaus und Mineralbrunnenbetrieb in Bad Ueberkingen. Heute mit Produktionsbetrieben in Bad Überkingen, Bad Imnau (Apollo-Quellen), Kisslegg/Allgäu, Waiblingen (Remstal-Quellen), Bad Teinach und Fachingen (Fachinger Heil- und Mineralbrunnen). Außerdem werden Kult-Marken wie Bluna und Afri-Cola produziert. Noch heute börsennotierte AG. Ein Verschmelzungs-Versuch mit der Nestlé-Tochter "Blaue Quellen" schlug 2001 fehl, daraufhin verkaufte Nestlé seine Beteiligung an die saarländische Karlsberg-Brauerei. 2008 erwarb die AG die Tucano Holding mit den Saftmarken Merziger, Niehoffs Vaihinger, Klindworth, Lindavia, Schloss Veldenz und DCide. Produziert werden die Säfte in Lauterecken, Merzig und Sittensen. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.


1000 Reichsmark

Mineralbrunnen-Vertrieb Aktiengesellschaft in Leipzig

Nr. 19

Aktie

über

Eintausend Reichsmark

Leipzig, im September 1924

Mineralbrunnen-Vertrieb Aktiengesellschaft in Leipzig

Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Mineralbrunnen-Vertrieb AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3

Leipzig, September 1924 EF+

Gründeraktie, Auflage 50 (R 7). Gründung 1924 zum Vertrieb von Kur- und Tafelwässern, Handel mit Mineral- und Badesalzen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 612 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Aktie 80.000 RM, Nr. 6

Halle/Saale, November 1934 EF+

Auflage 23 (R 8). Der 1857 eröffnete städtische Sophienhafen, den lediglich Schiffe bis zu 400 BRT anlaufen konnten, erwies sich zunehmend als ungeeignet. Erstmals 1916 erwog man deshalb den Bau eines neuen Hafens. 1919 veröffentlichte das städtische Tiefbauamt konkrete Planungen, 1923 beschloss der hallesche Stadtrat den Neubau eines Hafens im Norden der Stadt für Schiffe bis 1.000 BRT. In die zusammen mit dem Provinzialverband Sachsen 1929 neu gegründete Mitteldeutsche Hafen-AG brachte die Stadt Halle die bisherigen Umschlaganlagen ein sowie insgesamt knapp 600.000 qm Grund und Boden in Seeben, Halle und Trotha. Schnell entwickelte sich der Hafen Halle-Trotha dann zum größten Umschlagplatz an der Saale. 1946 auf Anordnung der SMAD enteignet, 1950 an die Deutsche Schifffahrts- und Umschlagbetriebszentrale übergegangen, 1957 mit den Häfen Dessau-Wallwitzhafen, Aken (Elbe) und Klein-Wittenberg zum VEB Binnenhäfen "Saale" vereinigt, seit 1980 VEB Binnenhäfen "Mittelelbe". Seit den 1970er Jahren sanken nach zuvor rasantem Anstieg die Umschlagzahlen kontinuierlich, weil der Staat in die Saaleschifffahrt nicht mehr investierte. Schiffe legten kaum noch an, der Hafen wurde vornehmlich als Lagerplatz für Braunkohle genutzt, die Anlagen verfielen zusehends. 1993 bekam die Stadt Halle den Hafen Halle-Trotha zurückübertragen und gründete die Hafen Halle GmbH als Betreibergesellschaft. Heute ist der Hafen ein modernes Güterverkehrszentrum, vor allem aber für den Umschlag Straße/Schiene. Die Saaleschifffahrt liegt dagegen weiter darnieder, da sog. "Europakähne" den Fluss nicht befahren können. Ausgestellt auf die Stadt Halle. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


RM 100000.-

Mitteldeutsche Hafen-Aktiengesellschaft • Halle/Saale

RM 100000.- Aktie über № 0040

Einhunderttausend Reichsmark

Die Stadt Halle

Mitteldeutsche Hafen-Aktiengesellschaft

Nr. 613

Nr. 613 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 100.000 RM, Nr. 40

Halle/Saale, Oktober 1939 EF+

Auflage 29 (R 7). Ausgestellt auf die Stadt Halle.. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 614 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Mitteldeutsche Landlichtspiele AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1136

Magdeburg, 7.10.1922 EF

Auflage 900 (**R 9**). Gründung im Juni 1922 zum Betrieb von Lichtspieltheatern in verschiedenen Landgemeinden im Umkreis von Magdeburg. 1923 Produktionsfirma von „Des deutschen Kindes Weihnachtsfest". Bereits Ende 1924 wieder in Liquidation gegangen. Eingetragen auf den Magdeburger Bankier Heinrich Louis Banck als Aufsichtsratsvorsitzender und mit seiner eigenhändigen Signatur auf der Rückseite. Maße: 32,2 x 23,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


RM 80000.-

Mitteldeutsche Hafen-Aktiengesellschaft + Halle/Saale

RM 80000.- Aktie über № 0006

Achtzigtausend Reichsmark

Die Stadt Halle

ist mit dem Betrage von Achtzigtausend Reichsmark an der Mitteldeutschen Hafen-Aktiengesellschaft, Halle, mit allen satzungsgemäßen Rechten und Pflichten beteiligt und als Besitzerin dieser Aktie in das Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen.

Die Verfügung über diese Aktie bedarf der Zustimmung der Aktiengesellschaft und des Oberbürgermeisters der Stadt Halle.

Halle/Saale, im November 1934.

Mitteldeutsche Hafen-Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Eingetragen unter Nr. 6

im Aktienbuch Seite 1

Der Kontrollbeamte:

Nr. 612


Reichsmark 100.-

Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft, Berlin

Aktie № 83665

im Nennwert von

Einhundert Reichsmark

Berlin, im Januar 1927

Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft

Nr. 615

Nr. 615 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Mitteldeutsche Stahlwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 83665

Berlin, Januar 1927 EF

Auflage 100.000 (R 8). Hervorgegangen aus der "AG für Hüttenindustrie", 1926 Umfirmierung in "Mitteldeutsche Stahlwerke". Das älteste der Werke, Werk Lauchhammer, blickt auf eine mehr als 250-jährige Geschichte zurück. Das Werk Riesa (später Sitz der AG) verdankt seine Gründung durch die Gebrüder Heinrich und Alexander Schönberg im Jahr 1843 (kurz nach dem Anschluß 1839 an die Leipzig-Dresdner Eisenbahn) der starken Steigerung des Eisenverbrauchs in der damaligen Zeit. Zur Weiterverarbeitung entsteht zudem ein eigenes Walzwerk. 1849 erwirbt Graf von Einsiedel, bereits Besitzer des Lauchhammer'schen Werkes, das Riesaer Stahlwerk. 1912 werden die Werke Riesa und Lauchhammer durch die erste 110-kV-Hochspannungsleitung der Welt verbunden. 1934 Erwerb der Aktienmehrheit der "Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte", Sulzbach-Rosenberg. Fast 100 % der Riesa-Aktien lagen bei der Friedrich Flick KG. Nach dem Krieg wird das Werk von den Sowjets vollständig demontiert, erst 1947 fließt im "Eisenkonstruktions- und Formstahlwerk" wieder der erste Stahl. Zu DDR-Zeiten ist das Stahlwerk Riesa mit 13.000 Beschäftigten das größte metallurgische Kombinat der DDR. Die 1990 nach der Wende gegründete "Stahl- und Walzwerk Riesa AG" ist wegen der hoffnungslos veralteten Ausstattung des Werkes und dem Zusammenbruch früherer Absatzmärkte im Ostblock zum Scheitern verurteilt. 1991 erwirbt die italienische Feralpi Siderurgica das Werksgelände und baut hier ein fast völlig neues Stahlwerk, das 1994 in Betrieb geht. Heute produzieren die Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH (ESF) und die Elbe-Drahtwerke Feralpi GmbH (EDF) mit ca. 600 Beschäftigten jährlich etwa 1 Mio. t Baustahl. Faksimile-Unterschrift **Friedrich Flick** für den Aufsichtsrat. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **17 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben (zwei davon unentwertet).

Nr. 616 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Mitteldeutscher Lloyd Feuerversicherungs-AG

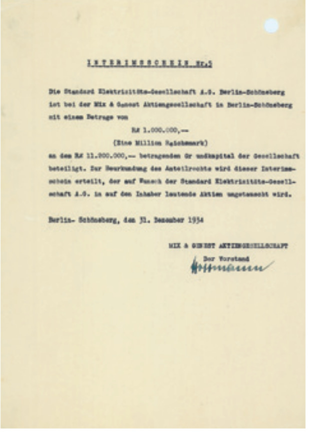
Sammelaktie 60.000 Mark, Nr. 74570

Leipzig, 20.9.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage nicht ermittelbar, Kapital 600 Mio. Mark (R 6). Namenspapier. Gründung 1923 zum Betrieb der Feuerversicherung, Rückversicherung in allen Zweigen, seit Oktober 1924 auch Unfall- und Haftpflichtversicherung. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Maße: 21 x 16,5 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 616



INTERIMSSCHEIN Nr.5

Die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft A.G. Berlin-Schöneberg ist bei der Mix & Genest Aktiengesellschaft in Berlin-Schöneberg mit einem Betrage von

RM 1.000.000,--

(Eine Million Reichsmark)

an dem RM 11.000.000,-- betragenden Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Zur Beurkundung des Anteilrechts wird dieser Interimsschein erteilt, der auf Wunsch der Standard Elektrizitäts-Gesellschaft A.G. in auf den Inhaber lautende Aktien umgetauscht wird.

Berlin- Schöneberg, den 31. Dezember 1934

MIX & GENEST AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Nr. 617

Nr. 617 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mix & Genest AG

Interimsschein 1.000.000 RM, Nr. 5
Berlin-Schöneberg, 31.12.1934 EF/VF

Auflage 9 (**R 9**). Gegründet 1879, AG seit 1889 als Mix & Genest Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik, seinerzeit mit ca. 3000 Arbeitern eines der größten fernmeldetechnischen Unternehmen in Europa. 1948 verlagert nach Stuttgart, 1954 verschmolzen auf die deutsche ITT-Tochter, die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG in Stuttgart (die schon lange über 90 % der Aktien der in Berlin börsennotierten Ges. besaß), 1998 dann Alcatel SEL AG, 2007 Alcatel-Lucent Deutschland AG. Ausgestellt auf die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, Berlin. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.

Nr. 618 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mühlenindustrie-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 32
Berlin, September 1927 EF

Auflage 400 (**R 10**). Gründung im Juni 1923 zur Unterstützung der Mühlen bei der Rohstoffbeschaffung, außerdem Betrieb aller bankmäßigen Geschäfte. Geschäftsansässig Berlin W 35, Potsdamer Str. 111. Auch diese Bank war ein Opfer der Banken- und Weltwirtschaftskrise: Im März 1929 wurde die Liquidation beschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 618



Nr. 619

Nr. 619 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mülheimer Bergwerks-Verein

Aktie 700 RM, Nr. 22963
Mülheim a.d.Ruhr, September 1927 EF+

Auflage 14.572. Gründung 1898, um den zersplitterten und mit unzureichenden Mitteln betriebenen Bergbau am nördlichen Ruhrufer zwischen Mülheim und Essen zu einer wirtschaftlichen größeren Einheit zusammenzufassen. Den ersten Aufsichtsrat bildeten die Initiatoren des Unternehmens: Hugo Stinnes, der Mülheimer Bankier Leo Hanau und August Thyssen. Erste Investition war der Erwerb der Zeche ver. Hagenbeck in Essen-West (die älteste urkundlich nachgewiesene Zeche des Oberbergamtsbezirks Dortmund überhaupt). Kurz darauf wurden auch die Zechen Wiesche, Humboldt, ver. Rosenblumendelle, Kronprinz, Neuschölerpad und ver. Hobeisen erworben. 1927 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes. 1956 erloschen durch Verschmelzung auf die Hauptaktionärin, die Steinkohlenbergwerke Mathias Stinnes AG. Faksimile-Unterschrift **Hugo Stinnes**. Maße: 21 x 29,8 cm. **Ein Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 620

Nr. 620 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Münchener Heizkessel- und Metallwaren-Fabrik vorm. Franz Ragaller

Aktie 1.000 Mark, Nr. 31314
München, Juli 1923 EF+

Auflage 50.000 (R 8).Gründung 1923 zur Fortführung der Firma Münchener Heizkesselfabrik Franz Ragaller & Dr. Ing. Rühmer in der Damenstiftstr. 5. Trotz eines hochkarätigen Gründungs-Komitees (z.B. Wirkl. Geh. Rat u. Prof. Dr. Adolf Neumann-Hofer, Berlin, Kaiserl. Gouverneur und Generalleutn. z.D. Richard Herhudt von Rohden, Bankier Dr. Hanns von Bleichröder, Berlin) bereits 1925 wieder erloschen. Sehr schöner Art-Deco-Titel. Maße: 29,2 x 20,9 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen



Nr. 621

Nr. 621 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh: Stoewer AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 2664
Stettin, Mai 1929 EF

Auflage 3.680 (**R 9**). Gründung 1858, AG seit 1896. Herstellung von Nähmaschinen und Fahrrädern (Greif-Fahrräder), ab 1902 auch Schreibmaschinen nach eigenem Patent. Filialen in Stuttgart und Düsseldorf. 1931 von den Nähmaschinenfabriken Adolf Knoch AG in Saalfeld/Saale übernommen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 622

Nr. 622 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Naphtagrube Minerva

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 442
Berlin, 12.11.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Die von L. Brauns & H. L. Bermann GmbH in Berlin initiierte Gesellschaft bohrte in Galizien nach Öl. Sehr dekorativ, Bohrturm im Unterdruck. Oben rechts Aufdruck "Zubußfrei bis 800 m für das erste Bohrloch". Maße: 33,8 x 22,1 cm.



Nr. 623

Nr. 623 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Nassauische Kleinbahn AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 1328
Wiesbaden, 30.6.1943 EF

Auflage 2.000. Gründung 1898. Sitz bis 1942 in Berlin-Wilmersdorf. 1000-mm-Schmalspurbahnen St. Goarshausen-Nastätten-Zollhaus (43 km), Nastätten-Miehlen (4 km) und Braubach Hafen zur Blei- und Silberhütte (2 km als Dreischienengleis in 1000- und 750-mm-Spur). 1952-77 schrittweise stillgelegt. 1975 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet, linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 624

Nr. 624 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Nationale Automobil-Gesellschaft AG

8 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 2575
Berlin-Oberschöneweide, Dez. 1926 EF

Auflage 1.400 (**R 9**). Gründung 1912 durch die AEG als "Neue Automobil-Gesellschaft AG" auf dem AEG-Betriebsgelände in Berlin-Oberschöneweide. Hergestellt wurden PKW (das bekannteste NAG-Auto war der "Puck"), LKW und Omnibusse. Selbst die Kaiserin ließ sich ausschließlich in NAG-Wagen chauffieren. Während des 1. Weltkrieges auch Bau von Benz-Flugzeugmotoren. Ab 1919 Mitglied der Gemeinschaft deutscher Automobilfabriken (G.d.A.) mit Brennabor, Hansa und Hansa-Lloyd, die u.a. am Kapitalmarkt gemeinsame Anleihen auflegte. 1927 gegen Gewährung eigener Aktien Übernahme des Automobilwerkes der Siemens-Schuckert-Werke, wo die Protos-Wagen hergestellt wurden. Im gleichen Jahr Fusion mit der Prestowerke AG in Chemnitz und Übernahme der Dux-Automobilwerke. 1933 Übertragung des Nutzfahrzeuggeschäfts auf eine gemeinsame Tochter mit der Automobilwerke H. Büssing AG in Braunschweig (heute ein Werk der MAN). Noch 1932 konstruierte Henze einen großen V-8 mit Frontantrieb, doch ein Jahr später wurde die PKW-Produktion eingestellt. Anleihe von 2 Mio. RM im Zusammenhang mit der Übernahme der Siemens-Schuckert-Automobilwerke. Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Nationale Automobil-Gesellschaft AG

Aktie 100 RM, Nr. 6 (geändert in 5677)
Berlin, Oktober 1930 EF+

Auflage 2.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Bedeutender Automobilwert!**



Nr. 626

Nr. 626 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Neue Leipziger Brotfabrik Otto Treydte AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 925
Leipzig, 11.5.1923 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung im März 1923. Herstellung, Kauf und Vertrieb von Brot und anderen Backwaren. 1934 Beschluß der Auflösung der Gesellschaft. 1925 umgestellt auf 100 RM. Lochentwertet. Maße: 22,4 x 32,9 cm.

Nr. 627 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 3240
Berlin, 1.4.1936 EF+

Auflage 250. Gründung 1899 als "Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn". Strecke Neukölln - Mittenwalde - Schöneicherplan (33,2 km). 2/3 der Strecke wurden in der Ostzone 1947 entschädigungslos enteignet. Die Reststrecke Berlin Neukölln (Hermannstr.) - Teltowkanal - Britz - Buckow - Rudow wird bis heute für den Güterverkehr intensiv genutzt (Personenverkehr 1955 eingestellt). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 627



Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Neuwalzwerk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8855
Bösperde i. Westf., Januar 1942 EF

Auflage 16 (R 8). Gegründet 1827 von Johann Hermann Kissing und Ferdinand Möllmann, Inhaber der Iserlohner Fabrik Kissing & Möllmann, AG seit 1896. Herstellung von Eisendraht aller Art sowie von Eisendrahterzeugnissen, Blechen, Metallwaren aller Art wie Wasserkessel, Herdschiffe usw. 1957 erworben von OBO Bettermann GmbH und Co. KG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



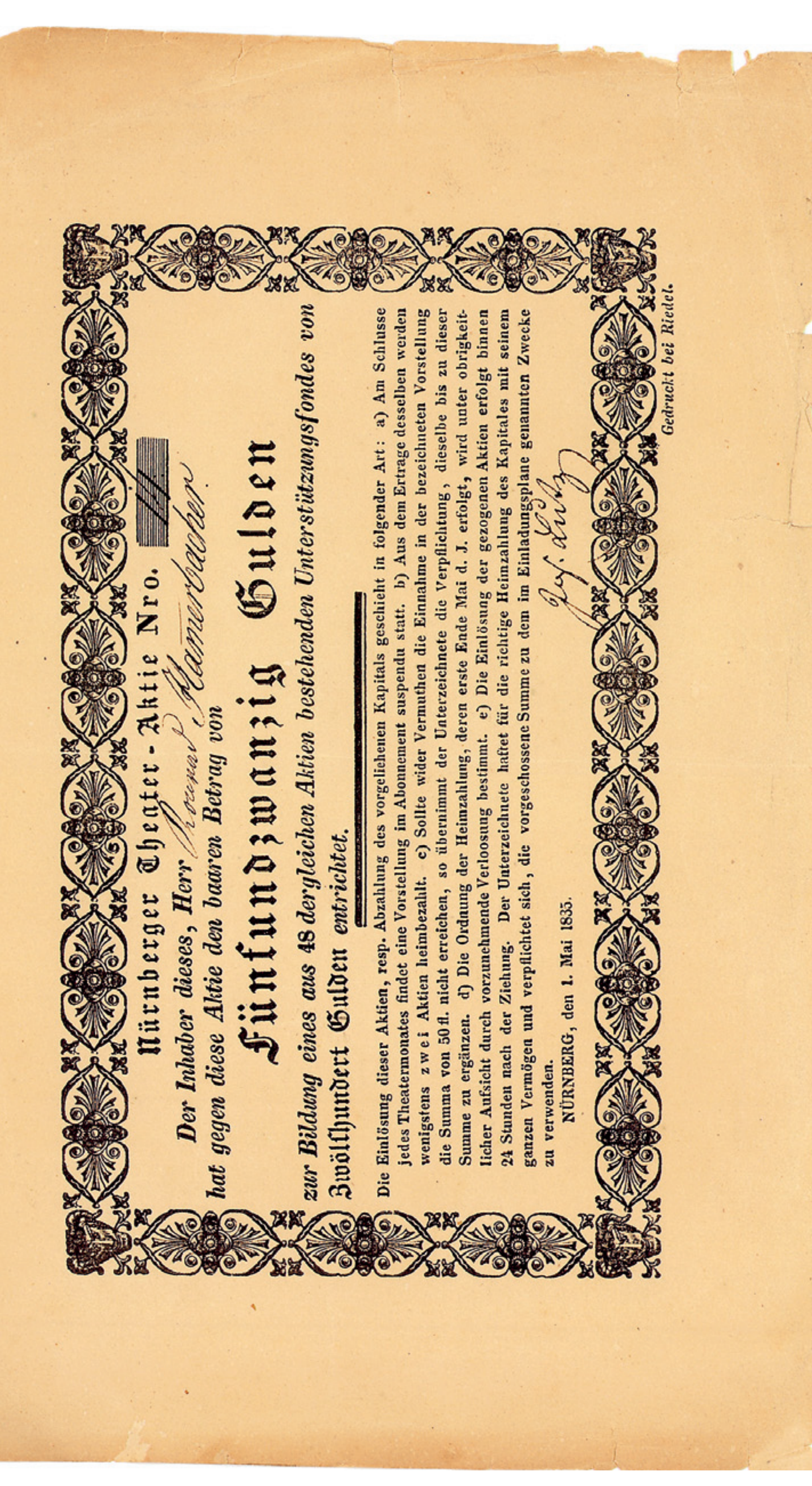
Nr. 629

Nr. 629 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Nördlinger & Pollock AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1803
Stuttgart, März 1931 EF

Auflage 5.200 (**R 10**). Gründung 1921 als Leder-Industrie-AG in Stuttgart. Herstellung von Reiseartikeln und Lederwaren aller Art. Börsennotiz: Freiverkehr Stuttgart. 1935 Konkurs. Herrliches Prägesiegel: "Schutzmarke Nord-Pol", Ansicht eines Eisbären auf einem Koffer vor der nördlichen Weltkugel. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nürnberger Theater-Aktie Nro.

Der Inhaber dieses, Herr
hat gegen diese Aktie den baaren Betrag von

Fünfundzwanzig Gulden

zur Bildung eines aus 48 dergleichen Aktien bestehenden Unterstützungsfondes von Zwölfhundert Gulden entrichtet.

Die Einlösung dieser Aktien, resp. Abzahlung des vorgeliehenen Kapitals geschieht in folgender Art: a) Am Schlusse jedes Theatermonates findet eine Vorstellung im Abonnement suspendu statt. b) Aus dem Ertrage desselben werden wenigstens zwei Aktien heimbezahlt. c) Sollte wider Vermuthen die Einnahme in der bezeichneten Vorstellung die Summa von 50 fl. nicht erreichen, so übernimmt der Unterzeichnete die Verpflichtung, dieselbe bis zu dieser Summe zu ergänzen. d) Die Ordnung der Heimzahlung, deren erste Ende Mai d. J. erfolgt, wird unter obrigkeitlicher Aufsicht durch vorzunehmende Verloosung bestimmt. e) Die Einlösung der gezogenen Aktien erfolgt binnen 24 Stunden nach der Ziehung. Der Unterzeichnete haftet für die richtige Heimzahlung des Kapitales mit seinem ganzen Vermögen und verpflichtet sich, die vorgeschossene Summe zu dem im Einladungsplane genannten Zwecke zu verwenden.

NÜRNBERG, den 1. Mai 1835.

Gedruckt bei Riedel.

Nr. 633


Norddeutsche Bau-Aktiengesellschaft
vormals E. & C. KOERNER, BÜTOW.
AKTIE
1000 Mark
EINTAUSEND MARK

Nr. 630

Nr. 630 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Norddeutsche Bau-AG vormals E. & C. Koerner

Aktie 1.000 Mark, Nr. 669
Bütow in Pom., 3.3.1910 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Herstellung von Bauten aller Art für eigene oder fremde Rechnung, Erwerb und Veräußerung von Grundstücken sowie Beschaffung, Bearbeitung und Verkauf von Baumaterial, ferner Betrieb einer Holztischlerei. Die Ges. kaufte 1910 die 1000 Morgen große Gutswaldung des Rittergutes Klein-Dubberow im Kreis Belgard zum Abholzen, wofür dort ein eigenes Sägewerk errichtet wurde. Auch eine Ziegelei wurde betrieben. Die Ges. erlitt bei dem wirtschaftlichen Zusammenbruch ihres Gründers Carl Neuburger 1911/12 einen beträchtlichen Verlust, von dem sie sich nicht erholte; sie wurde 1921 liquidiert. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 36,3 cm.


Mark 1000
Nordhäuser Tabakfabriken Aktiengesellschaft, Nordhausen.
Teilschuldverschreibung
Mark Eintausend

Nr. 631

Nr. 631 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Nordhäuser Tabakfabriken AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 1439
Nordhausen, Juni 1920 EF

Auflage 2.500 (**R 9**). Schon im 19. Jh. war Nordhausen am Südrand des Harzgebirges ein Zentrum der Kau- und Rauchtabakproduktion. Die AG entstand 1919 durch Zusammenschluß von 10 Nordhäuser Firmen dieser Branche (u.a. Fa. Hanewacker, Kneiff). Unter ihrem Dach arbeiteten 10 Kautabakfabriken, eine Rauchtabakfabrik und eine Zigarrenfabrik in Nordhausen sowie 5 Zigarrenfilialbetriebe auf dem Eichsfeld. Im Juli 1946 wurden die Betriebe vom Land Thüringen enteignet, womit sich ihr Schicksal von dem der AG löste: Die NORTAK entwickelte sich zu DDR-Zeiten zu einem großen Zigarettenhersteller. 1990 übernahm die Reemtsma-Gruppe diesen per Wiedervereinigung hinzugekommenen Wettbewerber, 2002 wurden die NORTAK-Betriebe stillgelegt. Die alte AG dagegen verlegte 1950 ihren Sitz nach Düsseldorf. Die geplante Wiederaufnahme einer Produktion im Westen konnte nie realisiert werden, doch blieb der AG-Mantel die ganze Zeit im Düsseldorfer Freiverkehr notiert. Seine bedeutende Fotokunstsammlung brachte 2003/04 der Großaktionär Clemens Vedder in die AG ein, die bei der Gelegenheit in "**Camera Work AG**" umfirmierte. Der Sitz wurde nach Hamburg verlegt, in einer ehemals von Jil Sander bewohnten Villa eröffnete man neue Ausstellungsräume. Nach Bill Gates und Getty Images verfügt Camera Work heute über den weltweit drittgrößten Bestand an Photorechten und veranstaltet bedeutende Ausstellungen. Der Börsenkurs einer 5-DM-Aktie liegt inzwischen bei atemberaubenden 4.000 € Teil einer von der Commerz- und Privatbank AG in Magdeburg vermittelten Anleihe von 5 Mio. M. Opulente breite Zierumrahmung. Mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Rückseitig Bedingungen. Maße: 36,5 x 25,6 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


„Nordseewerke" Emder Werft und Dock Aktien-Gesellschaft
AKTIE
EINTAUSEND MARK

Nr. 632

Nr. 632 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Nordseewerke Emder Werft und Dock AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1979
Emden, 29.9.1903 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.100, nach Zuzahlung von 50 % 1907 zur Vorzugs-Aktie geworden (R 7). Gründung 1903 auf der Grundlage eines mit der Königl. Staatsregierung geschlossenen Abkommens, wobei die Stadt Emden selbst 25 % der Aktien übernahm. 1905 konnte der Werftbetrieb auf einem 20 ha großen vom Fiskus gepachteten Gelände begonnen werden. Unzureichende Finanzmittel und Streiks brachten die AG trotz mehrfacher Sanierungsbemühungen so in Schwierigkeiten, dass 1909 Konkurs angemeldet werden musste. Verkaufsverhandlungen scheiterten. Die mit einem Aufwand von über 3 Mio. M errichteten Anlagen wurden im März 1910 in der Zwangsversteigerung für lediglich 53.000 M von den drei Hauptgläubigern und zugleich Hauptaktionären (Barmer Bankverein, Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft und Stadt Emden) erworben. 1 1/2 Jahre später verkauften sie mit gutem Gewinn für 700.000 M die ganze Anlage an ein Konsortium unter Hugo Stinnes, welches die Schiffswerft wieder in Betrieb setzte und dazu noch den Bau einer Maschinen- und Lokomotivfabrik plante. In der Folgezeit kam es zu weiteren Übernahmen und Verkäufen einhergehend mit entsprechenden Umbenennungen: Nordseewerke Emden GmbH, als Tochterges. der Rheinstahl-Union Maschinen- und Stahlbau AG (1934-52), Rheinstahl Nordseewerke GmbH (1957-76), Thyssen Nordseewerke GmbH (1976-2002), TKMS Blohm & Voss Nordseewerke GmbH (2008-09), SIAG Nordseewerke (2009-13), Nordseewerke GmbH als 100-prozentiges Tochterunternehmen der DSD Steel Group (seit 2013). Ende Mai 2015 stellte die Geschäftsführung einen Insolvenzantrag wegen drohender Zahlungsunfähigkeit. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 24,7 x 32,8 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 633 **Schätzpreis: 7.500,00 EUR**
Startpreis: 3.000,00 EUR

Nürnberger Theater

Aktie 25 Gulden, Nr. 14
Nürnberg, 1.5.1835 VF

Gründeraktie, Auflage 48 (**R 12**). Das heutige Theater Nürnberg gehört zu den bedeutendsten Staatsbühnen Deutschlands. Seine Wurzeln reichen bis in das Mittelalter hinein, als die Nürnberger Kaiserburg zum Zentrum für Minne- und Trouvaille-Gesang im 13. Jh. wurde. 1628 wurde das Tagkomödienhaus mit über 3000 Plätzen auf der Pegnitz-Insel Schütt als erstes kommunale Theater in Deutschland eröffnet.

Bis 1766 wurden dort neben Theatervorstellungen auch blutrünstige Tierhetzjagden und Schaukämpfe abgehalten. 1801 eröffnete der Gastwirt Georg Leonhard Auernheimer das aus eigenen Mitteln finanzierte "Auernheimersche Nationaltheater". 1827 mußte das Theatergebäude wegen Baufälligkeit die Tore schließen. Ein Interimstheater auf der Insel Schütt folgte. Wegen schlechter Arbeitsbedingungen fand dort die letzte Aufführung im September 1833 statt. Wikipedia: "... Bereits am 30. April 1832 wurde der Grundstein des Neuen Stadttheaters (ab 1905 Altes Stadttheater) an der Stelle des ehemaligen Auernheimerschen Nationaltheaters am Lorenzer Platz gelegt. Der rund 1000 Zuschauer fassende Bau wurde am 30. September 1833 vollendet. Der Architekt Leonhard Schmidtner entwarf das spätklassizistische Gebäude. Die Baukosten betrugen 75.000 Gulden. Auch dieses Theater war relativ schmucklos und brachte enge Verhältnisse im Zuschauerraum und auf der Bühne mit sich, weshalb es bald im fränkischen Volksmund "Vuglhäusla" genannt wurde. Die Eröffnung erfolgte am 1. Oktober 1833 mit dem Schauspiel Die Krone von Cypern von Eduard von Schenk...".
Am 1.2.1835 übernahm die Leitung des Nürnberger Theaters Joseph Lutz, ein österreichischer Schauspieler, der mit neuen Ideen überzeugte. Er gründete eine Aktiengesellschaft, die 1.200 Gulden in die Theaterkasse einspielte. Monatlich sollten mindestens zwei Aktien getilgt werden. Bereits nach zwei Monaten und vier getilgten Aktien war die Nürnberger Theater AG pleite.

Joseph Lutz, der Theaterdirektor verschwand, vermutlich nach Karlsbad, wo er das dortige Theater führen sollte. Das Nürnberger Theater wurde am 31.8.1835 geschlossen und am 5.10.1835 unter der Leitung von Carl Hahn wieder eröffnet. Um die Theaterkasse wieder aufzufüllen wurden diesmal 1000 Theaterscheine zu je 10 Gulden als Lotteriespiel ausgegeben. 1839 war die Kasse leer und Herr Hahn seines Postens enthoben. Wikipedia: "in den Jahren 1844 bis 1848 unter der Leitung von Ferdinand Röder, einem erfahrenen Theaterdirektor (zuvor in Bamberg, Bayreuth, Meiningen und Regensburg), wieder insgesamt 285 Musiktheater-Aufführungen durchgeführt. Auf Grund finanzieller Probleme, auch durch die jährlichen Pachtkosten von 1100 Gulden verursacht, flüchtete Röder später aus Nürnberg."

Namenspapier, eingetragen auf den Nürnberger Kaufmann Hamerbacher. Mit Unterschrift von Joseph Lutz (1789-1872). Dekorative Zierumrandung, in den Ecken vier Theatermasken. Maße: 12,9 x 20,8 cm. Das **Germanische Nationalmuseum**, welches als das größte kulturgeschichtliche Museum des deutschsprachigen Raums hat laut Aussage des Einlieferers Interesse an dem Stück gezeigt! **Unikat**!

Nr. 634 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Oberbayerische AG für Kohlenbergbau

Aktie 100 RM, Nr. 3
München, Juni 1942 EF

Auflage 980 (R 7). Gründung 1870, Sitz bis 1908 in Miesbach. Die Werke der Ges. in Hausham und Penzberg waren durch Geleisanlagen mit den gleichnamigen Eisenbahnstationen verbunden. Ausserdem Gerechtsame in Tölz und Au sowie

Waldterrain und Arbeiterhäuser in Hausham, Miesbach und Penzberg. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 635

Nr. 635 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 110,00 EUR

Oberhausener Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 44
Oberhausen (Rhld.), 1.8.1935 EF

Auflage 140 (R 8). Das 1920 gegründete Bankhaus wurde 1957 übernommen durch die National-Bank AG, Essen. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 636

Nr. 636 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Oberlausitzer Zuckerfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 9032
Löbau i.Sa., 28.7.1926 EF

Auflage 17.428 (R 7). Gründung 1883. Herstellung, Erwerb, Verarbeitung und Verkauf von Zucker sowie Betrieb der Landwirtschaft. Haupterzeugnisse waren Weißzucker, Melasse sowie Naß- und Trockenschnitzel. In der DDR als Zuckerfabrik Löbau VEB weiter geführt. Nach 1990 von der Südzucker AG übernommen, diese schließt das Werk Ende der Kampagne 2002. Maße: 20,8 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 637

Nr. 637 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Oberschlesische AG für Kohlenbergbau

Actie 100 Thaler, Nr. 324
Breslau, 10.11.1872 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Steinkohlen-, Kohlenbergbau und Verwertung der gewonnenen Produkte. Die Gesellschaft besaß die Steinkohlengrube Vereinigte Friedrich und Orzeche sowie das Pachtfeld Smella bei Jaschkowitz. Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 23,7 x 33,4 cm.



Nr. 638

Nr. 638 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Oehringen Bergbau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10420
Berlin, Dezember 1921 EF+

Auflage 20.000. Einer der berühmten "Fürstenkonzerne" der schlesischen Montanindustrie. Druck von G & D, mit Hammer und Schlegel. Faksimile-Unterschrift Kraft Fürst zu Hohenlohe. Maße: 31,2 x 22,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 639

Nr. 639 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Oel-, Kali- und Kohlen-Bohrgesellschaft Esperke

Anteil-Schein 1 Anteil, Nr. 3843
Berlin, 1.3.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Bohrgesellschaft in der Gemeinde Esperke (heute ein Teil der Stadt Neustadt am Rübenberge) mit der ungewöhnlichen Kombination Öl, Kali und Kohle. Das passte aber tatsächlich: In der bei Esperke auftretenden Wealden-Formation fand seit 1870 in drei Schächten eine begrenzte Förderung von Steinkohlen statt, nachdem der legendäre „Eisenbahnkönig" Bethel Henry Strousberg 1869 ein Eisenbahnschienen produzierendes Hüttenwerk in Neustadt a.R. übernommen hatte. Die Hütte als Abnehmer der bei Esperke geförderten Kohle beschäftigte in der Spitze 500 Menschen und wurde 1888 stillgelegt. Ausgestellt auf General-Intendant Kammerherr L. v. Radetzky-Mikulicz, Oldenburg i/Gr. Aparte Blätter- und Blüten-Umrandung. Maße: 37,6 x 27,7 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 640

Nr. 640 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Österreichische Kraftwerke AG (Kraftwerke Oberdonau AG)

Aktie 1.000 RM, Nr. 8791
Linz a.d. Donau, April 1940 EF+

Auflage 37.000. Gründung 1920 als Oberösterreichische Wasserkraft- und Elektrizitäts-AG zwecks Erbauung eines Großkraftwerks. 1929 Fusion mit der Elektrizitätswerk Stern & Hafferl AG zur "Österreichische Kraftwerke AG", 1941 umfirmiert in "Kraftwerke Oberdonau AG". Versorgt wurden 284 Gemeinden in Oberdonau. Börsennotiz Wien. 1947 durch das 2. Verstaatlichungsgesetz Landesgesellschaft als "Oberösterreichische Kraftwerke AG" und zu 100 % im Eigentum des Landes Oberösterreich. 1998 umbenannt in Energie AG Oberösterreich. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 641

Nr. 641 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Oldenburger Hefe- und Spirituswerke

Aktie 200 RM, Nr. 1192
Oldenburg (Oldb.), 1.12.1943 EF+

Auflage 1.560 (R 6). Gründung 1907 "als Bäcker-Hefefabrik, Spiritus- und Preßhefefabrik eGmbH" durch Bäckermeister im Land Oldenburg. 1923 Übernahme des Fabrikbetriebes durch diese AG (die Genossenschaft blieb bestehen und war danach größter Aktionär), gleichzeitig auch Übernahme der Oldenburger Malz-Kaffeefabrik durch Fusion. Den 2. WK überstand der Betrieb weitgehend unbeschadet und ohne Betriebsunterbrechung. Mit Backhefe und Spiritus und etwa 20 Mitarbeitern wurden zuletzt nur noch gut 1 Mio. DM Jahresumsatz erwirtschaftet. 1971 ging die AG in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,8 cm.



Nr. 642

Nr. 642 **Schätzpreis: 675,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Oldenburgische Glashütte

Actie 1.000 Mark, Nr. 496
Oldenburg, 7.11.1885 EF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 7). Gegründet 1885. Herstellung aller Sorten von Wein-, Bier- und Mineralwasserflaschen. Das zuletzt 137.000 qm große Betriebsgelände, auf dem anfangs 500-600 Mitarbeiter beschäftig waren, prägte maßgeblich die Entwicklung des Stadtteils Osternburg zum typischen Industrie- und Arbeiterviertel. Das Werk lag direkt an der auch für Seeschiffe befahrbaren Hunte und verfügte über einen eigenen Hafen. 1907 Beteiligung an der "Ges. zum Erwerb der Owens'schen Patente", womit die industrielle Flaschenproduktion möglich wurde. 1908 Ankauf der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen, 1909 Erwerb der Glashütte Hildburghausen, 1913 Erwerb der Glashütte L. Reppert Sohn GmbH in Friedrichsthal (Saar). Nunmehr betrug die Gesamtproduktionskapazität aller Werke 60 Mio. Flaschen jährlich. 1942/44 Verkauf der Werke Hildburghausen und Friedrichsthal und Konzentration der Produktion in Oldenburg. Börsennotiz bis 1942 in Hamburg, ab 1949 in Bremen. 1957, inzwischen war die Oldenburgische Glashütte die modernste Hohlglashütte des ganzen europäischen Kontinents, von der Gerresheimer Glas AG übernommen worden. 1983 wurde das Werk geschlossen. Ausgesprochen dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 33,7 cm.

Nr. 643 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Oldenburgische Glashütte

Actie 1.000 Mark, Nr. 681
Oldenburg, 1.1.1891 EF/VF

Auflage 200 (R 8). Ausgesprochen dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,6 x 34,6 cm. Nur **16 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 644 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Oscar Dörffler AG

Aktie 100 DM, Nr. 857
Bünde i.W., März 1951 EF+

Auflage 5.184 (R 7). Gründung 1902 in Berlin, AG seit 1920 (dafür Sitzverlegung nach Bünde). Herstellung von Fleischkonserven und Wurstwaren. Börsennotiz Berlin. Gehörte zuletzt zum Nestlé-Konzern. Maße: 21 x 29,8 cm. **Äußerst selten angeboten.**



Nr. 644

Nr. 645 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ostafrika-Kompanie

Anteilschein 500 Mark, Nr. 2102
Berlin, 2.1.1909 EF/VF

Auflage 800 (**R 9**). Gründung 1906. Die Gesellschaft erwarb die Besitzungen des verstorbenen Hofmarschalls von St. Paul-Illaire in und bei Tanga (Pflanzungen Kikwetu, Mitwero, Tanga), dazu kamen 1913 die Voertmann-Sattler-Pflanzungen. 1977 Umwandlung in die Ost-Afrika-Kompanie GmbH mit Sitz in Kiel. Sehr dekorativer Druck von G & D, Portrait-Vignette eines Schwarzafrikaners. Maße: 34,8 x 25,1 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 645



Nr. 646

Nr. 646 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ostdeutsche Tafelglas-AG für Industrie und Baubedarf

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21678
Breslau, 1.3.1923 EF/VF

Auflage 25.000 (**R 9**). Gründung 1922. Glasgroßhandlung in Breslau II (Neudorfstr. 39) mit



Nr. 643

Zweigniederlassungen in Allenstein und Landsberg a.W. Die Firma wurde nie richtig rentabel und ging 1927 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 31,8 cm. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 647

Nr. 647 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ostsachsen-Bank AG

Namensaktie 200 RM, Nr. 26
Neugersdorf, Sa., 16.7.1925 EF

Auflage 50 (R 7). Das 1924 gegründete Institut mit Verwaltungssitz in Neugersdorf führte Bankgeschäften aller Art aus, insbesondere die Übernahme von Haftungen und Garantien für Dritte. Die Gesellschaft stand in Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale Sachsen. Die Bank wurde vermutlich 1945 geschlossen. Rückseitig 1932 übertragen. Maße: 34,9 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 648 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ostsachsen-Bank AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 470
Neugersdorf, Sa., 16.7.1925 EF

Auflage 130 (R 6). Rückseitig 19141 übertragen. Maße: 34,9 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 649

Nr. 649 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Paderborner Bank

Namens-Vorzugs-Aktie 200 Mark, Nr. 3939
Paderborn, 10.2.1905 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1890. Neben dem Bankgeschäft betätigte sich die Bank auch industriell: Sie besaß die Schlossfabrik Altenbeckenund war als Aktionär beteiligt bei der Metallwerke Neheim, der Zement- und Kalkwerke Bestwig sowie der Paderborner Aktienbrauerei. 1909 kamen Unregelmäßigkeiten zu Tage: Vorstand Dr. Cordes, Direktor Richter und Prokurist Werner wurden unter dem Verdacht der Bilanzverschleierung und des Vergehens gegen das Depotgesetz verhaftet und vor Gericht gestellt. Die Bank überstand diesen Rückschlag nicht und ging im gleichen Jahr in Liquidation. Eingetragen auf Gräfin Schmising-Kerssenbrock in Anklam. Dekorative Initialbuchstaben. Maße: 29,5 x 23,1 cm. Mit Kupons.



Nr. 650

Nr. 650 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Palast Hotel Rheydt AG

Aktie 100 RM, Nr. 144
Rheydt, 30.5.1927 EF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1922. Betrieb eines Gasthof- und Restaurationsbetriebes einschließlich Weinhandels. Großaktionäre (1943): Stadt Rheydt (51 %), Dortmunder Union Brauerei AG, Dortmund (24 %). Im Juli 1952 Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Pallas-Verlag AG

Aktie 500 RM, Nr. 1052
Berlin, Dezember 1928 EF+

Auflage 100 (R 6). Gegründet 1922 durch die Budapester Verleger-Familie Révai zum Vertrieb von Artikeln des Kunst- und Buchhandels sowie von Postkarten. Die Zahl der Beschäftigten lag stets unter 10, Dividenden wurden nie erwirtschaftet. 1937 Umwandlung unter Ausschluß der Liquidation auf den Alleinaktionär, den Kaufmann Oskar Frenzel zu Berlin. Zu dem Suchbegriff findet sich heute der Podzun - Pallas Verlag in Eggolsheim (ein Spezialverlag für militärische Zeitgeschichte des 19./20. Jh.). Maße: 27 x 37,6 cm.



Nr. 652

Nr. 652 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Pantherwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5169
Braunschweig, März 1941 EF

Auflage 1.000 (R 7). Die 1896 gegründete "Braunschweiger Fahrradwerke AG" (Marke "Brunsviga") übernahm 1907 die "Panther-Fahrrad-Werke AG" in Magdeburg (Marke "Panther") und firmierte seitdem als Pantherwerke AG. Übernahme der Zweiradproduktion der Bielefelder Anker-Werke im Jahr 1954 und der Mopedproduktion der Rex-Motoren-Werke in München im Jahr 1956. Nach Verkauf der Aktienmehrheit durch die Großaktionäre (AGIV und J.A. Schmalbach) 1973 Fusion mit der Schminke-Werke GmbH in Bad Wildungen und Verlegung des Sitzes dorthin. Mit einem Pantherkopf im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,8 cm.



Nr. 653

Nr. 653 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Park-Hotel-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 4
Düsseldorf, 1.10.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 740 (R 8). Gründung 1900 zwecks Bau, Pachtung und Betrieb von Hotels, insbesondere Ankauf der Häuser zu Düsseldorf, Elberfelder Str. 10 und 12 für zusammen 720.000 Mark behufs Erbauung eines Luxushotels, auch Handel mit Weinen, dessen Betrieb 1902 in Aufnahme kam. Die Kosten der Hotelbauten am Corneliusplatz betrugen 1,9 ;Mio. Mark. Der Bau wurde im April 1902 vollendet und der Betrieb am 16.4.1902 aufgenommen. 1953 Abschluss eines Aufbau- und langfristigen Pachtvertrages mit der A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA. Heute

Steigenberger-Parkhotel Düsseldorf. Sehr dekorativ, florale Zierumrandung, zwei Putti im oberen Bereich. Maße: 35 x 24 cm.



Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Patentpapierfabrik zu Penig

Aktie 1.200 Mark, Blankett
Penig i.Sa., 16.10.1920 EF

(**R 9**) Gründung 1872. Die Papiermühle geht auf das Jahr 1537 zurück. Zu den Gründern der AG zählte u.a. Rud. Brockhaus, Leipzig (AR-Mitglied). Seinerzeit die größte Papierfabrik in Sachsen. Die AG übernahm die Papier-, Strohstoff- und Gasfabrik von Ferd. Flinsch. Sie besaß weitere Papierfabriken in Reisewitz und Wilischthal/Zschopau, eine Hadersortieranstalt in Geithain und eine Holzstofffabrik in Wolkenstein. Zuletzt waren im AR vertreten: die Aschaffenburger Zellstoffwerke AG, die Dresdner Bank und die ADCA. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. Die Papierfabrik ist heute ein Werk von Technocell Dekor, einer 100%igen Tochter der Felix Schoeller Gruppe mit Holdingsitz in Osnabrück. Es werden ausschließlich hochtechnologische Spezialpapiere zur Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen, z.B. Span- und Faserplatten gefertigt und weltweit geliefert. Äußerst dekorativ, große Abb. des an einem Fluss gelegenen Werkgeländes aus der Vogelperspektive. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 35,1 x 25,2 cm. **Rares Stück!**



Nr. 655

Nr. 655 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Pfälzische Lederwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 927
Rodalben, Mai 1942 EF+

Auflage 100 (R 8). Ausser drei Bierbrauereien und einer Gerberei war in Rodalben lange kein Gewerbe heimisch, die Bewohner mussten als Gastarbeiter bis nach Paris gehen. In den 1890er Jahren siedelten sich einige Schuhfabriken an, Rodalben wurde Industriegemeinde und zog nun auch Pendler von auswärts an. Für den Bedarf der Schuhfabriken wurden kurz nach 1900 die Pfälzischen Lederwerke gegründet und 1921 in eine AG umgewandelt. 1938 Errichtung eines dreistöckigen Gerbereigebäudes an Stelle des alten Grubenhofgebäudes. Im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt, aber 1950 produzierte die Fabrik wieder. Einige ihrer Maschinen stehen heute im Deutschen Schuhmuseum in Hauenstein. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 656

Nr. 656 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Ph. Benj. Ribot AG Bayerische Seifenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5992
Schwabach, 6.8.1923 EF

Auflage 6.000 (R 8). Die bereits 1843 gegründete und 1922 in eine AG umgewandelte Firma produzierte in ihrer Fabrik in Schwabach, Nürnberger Str. 6-10 Haushalts- und Toiletteseifen, Seifenflocken und -pulver sowie Glyzerin. 1929 mußte im Rahmen eines Zwangsvergleichs ein Teil der Maschinenanlagen verkauft werden, doch der Betrieb überlebte die Weltwirtschaftskrise. Reine Familien-AG, 1950/51 letztmals im AG-Handbuch verzeichnet. Sehr schönes großes Hochformat mit Art déco-Umrahmung und zwei Vignetten: geflügelter Engel mit Tauben, Wäscherin mit Bottich. Maße: 36,5 x 25 cm.



Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Philipps AG

Aktie 100 RM, Nr. 1050
Frankfurt a.M., 18.10.1928 EF

Auflage 11.444 (**R 9**). Gründung 1877 als "Frankfurter Orchestrion- und Instrumental-Piano-Fabrik J.D. Philipps", AG seit 1911. Ab 1929 Piano- und Orgelwerke Philipps AG. Übernommen wurden 1923 die Frati & Co. AG in Berlin, 1925 die Pianofabrik Wilh. Arnold, Aschaffenburg und 1929 die Baldur Pianoforte-Fabrik AG in Frankfurt/Main. Im Werk II in Rödelheim wurden auch Fahrrad-Licht-Dynamos und Fahrradlampen sowie Motorrad-Beleuchtung hergestellt.1944/45 wurde die Fabrik bei Luftangriffen völlig zerstört, 1948/49 konnte das alte Fabrikationsprogramm in vollem Umfang wieder aufgenommen werden. 1954 kam unter dem Einfluß des Wirtschaftsprüfers Ludwig Riegel eine ganz ungewöhnliche Verwandlung: Die AG wude umbenannt in "Unterfränkische Treuhand-AG" und war fortan als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig. 1974 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 658

Nr. 658 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Phywe AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 316
Göttingen, Dezember 1941 EF

Auflage 360 (R 8). Gründung 1913 als Erda GmbH für angewandte Physik, 1920 Umwandlung in die "Physikalische Werkstätten AG". Seinerzeit führender Hersteller von Experimentierliteratur (über die Tochter Industrie-Druck GmbH), Gerätesammlungen und Spezialmobiliar für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit zwei Werken in Göttingen und Werk III in Duderstadt. Börsennotiz im Freiverkehr Hannover, 1987 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Pöge Elektricitäts-AG

Vorzugs-Aktie Serie A 2.000 Mark, Nr. 6642
Chemnitz, 15.1.1921 EF/VF

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1897 unter Übernahme der "Maschinen-Fabrik und Werkstätten für Elektrotechnik Herm. Pöge". Hergestellt wurden Dynamomaschinen, Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Licht- und Anlasseranlagen für Automobile, Schaltkästen sowie Elektrische Lokmotiven. 1930 Fusion mit dem Sachsenwerk in Dresden, damit dann Teil des AEG-Konzerns. Sehr dekorativ, Dynamo im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift Justizrat Beutler. Maße: 33,8 x 21,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 660

Nr. 660 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Pommersche Central-Eisenbahn-Gesellschaft

Stamm-Actie 200 Thaler, Nr. 5655
Berlin, 1.8.1870 EF

Gründeraktie, Auflage 55.200 (R 7). Konzessioniert am 5.7.1870 zum Bau der 146 km langen Eisenbahn Wangerin-Konitz. Die mit dem vergleichsweise großen Kapital von über 22 Mio. Taler gegründete Bahn ging schon am 20.11.1873 in Folge des "Gründerkrachs" in Konkurs. Die Bahnanlagen übernahm für billiges Geld der preußische Staat, baute die Bahn zu Ende und eröffnete sie am 15.5.1878.

Eine Gründung der Gewerbebank H. Schuster & Co., über die der spitzzüngige Otto Glagau im "Börsen- und Gründungsschwindel" im Zusammenhang mit dieser Gründung schreibt: "Sehr berühmt geworden durch die Lasker'schen Enthüllungen; weit berühmter, als sie es eigentlich verdient. Sie tat sich 1864 mit einem baar eingezahlten Capital von 250.000 Thalern auf, ging aus conservativen Kreisen hervor und betonte als ihren Zweck die Hebung des Kredits von Handwerkern und Fabrikanten. Die Bank scheint auch mehrere Jahre hindurch ein ganz solides Geschäft betrieben zu haben, bis sie dem Gründungsschwindel verfiel und ihr Capital von 1/4 Mio. auf 6 Mio. Thaler erhöhte.

Der persönlich haftende Gesellschafter, Herr Schuster, gründete mit zwei Aufsichtsräthen der Bank, den Herren Oder und Wagner, kurz vor Ausbruch des neuen Actien-Gesetzes die famose Pommersche Centralbahn; deren Actien mit 102 1/2 an der Börse eingeführt, heute 0 stehen. Das überaus kunstvolle Gewebe dieser Gründung, bei welcher das Gesetz ein Dutzend Mal in der ergötzlichsten Weise umgangen ist, als die Krisis bereits heranzog, eben Herr Lasker. Der Fall "Schuster-Oder-Wagner" machte, weil er der erste war, der zur öffentlichen Sprache kam, ein gewaltiges Aufsehen, und namentlich die Berufsgenossen der Attentäter, die Schaar der Gründer und ihre Helfershelfer, wussten sich vor Entrüstung und Abscheu nicht zu lassen. An der Börse aber witzelte man ganz laut: Herr Wagner verdiene sein Schicksal, weil er es so billig gemacht habe - um lumpige 40.000 Thaler."

Die Stamm-Aktionäre gingen am Ende völlig leer aus, die Stamm-Prioritäts-Aktionäre bekamen 1880 mit 3,10 M pro Aktie gerade 0,5 % des Nennwertes heraus. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Rückseitig Auszug aus dem Statut. Maße: 34,2 x 24,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 661

Nr. 661 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Pongs Spinnerei und Weberei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 606
Gladbach-Rheydt, Dezember 1929 EF

Auflage 700 (**R 9**). Gründung 1889 in Odenkirchen als "Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien etc." zwecks Übernahme und Fortführung der Fabriketablissements der oHG Cornelius Pongs zu Odenkirchen und J. Pongs jun. zu Neuwerk bei M.Gladbach. 1900 umfirmiert in "Pongs Spinnereien und Webereien AG". Das Werk Odenkirchen wurde 1928 stillgelegt und die Produktion in M.Gladbach-Neuwerk konzentriert, deshalb 1929 Umfirmierung in "Pongs Spinnerei und Weberei AG" und Sitzverlegung nach Gladbach-Rheydt. In der Weltwirtschaftskrise 1931 dann Stilllegung des Betriebes und Liquidation der AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **8 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Portland-Zementwerke Heidelberg

Aktie 300 RM, Nr. 65308
Heidelberg, August 1938 EF

Auflage 75.000 (R 6). Gegründet 1874 als Portland-Cement-Werk Heidelberg, Schifferdecker & Söhne oHG, 1899 Änderung des Firmennamens in Portland-Cementwerk Heidelberg vorm. Schifferdecker & Söhne AG, 1901 erneute Änderung in Portland-Cementwerke Heidelberg und Mannheim AG, 1918 in Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart AG und 1938 in Portland-Zementwerke Heidelberg AG. 1978 Änderung der Firma in Heidelberger Zement AG. 2001 Mehrheitsbeteiligung an Indocement. Der Konzernname wird HeidelbergCement. Die Firma zählt heute mit 70.000 Mitarbeitern in 50 Ländern zu den größten Zementherstellern der Welt. Mit dekorativem Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 663 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Potsdamerstrasse 88 Grundstücks-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6
Berlin, August 1923 EF

Gründeraktie, Auflage ursprünglich 300, nach Kapitalumstellung 1925 auf 100 RM blieben nur noch 60 Stück im Umlauf (R 8). Gegründet zwecks Ankauf und Verwertung des Grundstücks Berlin-Tiergarten, Potsdamerstrasse 88. Im Jahr 1969 wurde das Grundstück mit einem Büro- und Geschäftshaus-Neubau überbaut, dem P 88, der heute zur Stauffenberg Projektbetreuung gehört. Originalsignaturen. Maße: 24,1 x 37,4 cm. Doppelblatt.



Nr. 663



Nr. 664

Nr. 664 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Preußengrube AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12928
Berlin, 1.4.1922 EF

Auflage 30.000. Gründung 1922. Gründer waren u.a. die Kattowitzer AG für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz. Der Sitz der Ges. war bis April 1922 in Berlin, dann bis April 1927 in Miechowitz Oberschlesien, danach wieder in Berlin. Die Ges. wurde errichtet aus den Vermögensgegenständen, die der Kattowitzer AG für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb nach der Grenzziehung in Oberschlesien in Deutschland verblieben sind. Die Ges. gehörte zum J. Petschek-Konzern. 1938, nach der Arisierung, war der spätere Bundesverkehrsminister Hans-Christoph Seebohm Werksleiter. Maße: 23,2 x 30,6 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 665

Nr. 665 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Preussisch-Rheinische Dampfschifffahrt

Namensaktie 1.200 Mark, Nr. 4196
Köln, 1.3.1922 EF

Auflage 3.458 (R 7). Gründung 1826. Personen- und Güterbeförderung auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen. 1943 hatte die Gesellschaft eine Flotte von 10 Fahrgastschiffen, 1 Kranschiff, 1 Kohlenkahn. Gemeinsam mit der "Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein" besaß die Gesellschaft 6 Motorschiffe und 1 Dampfer. Sonstiger Besitz: 55 Landebrücken an verschiedenen Schiffsstationen. Grundbesitz: 2 Wohnhäuser, Werkstattgebäude, 1 Bürohaus. Außerdem anteilig je zur Hälfte 2 bebaute Grundstücke in Bonn und Rolandseck, 1 Wohnhaus in Köln. Betriebsgemeinschaft bestand seit 1853 mit der Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (gemeinsame Tochtergesellschaft: Köln-Düsseldorfer Rheindampfschifffahrt GmbH in Köln). Ein Abkommen über gemeinsame Durchführung des Personen- und Güterverkehrs bestand mit der Nederlandschen Stoomboot-Reederij in Rotterdam. Im Jahr 1967 mit der Dampfschifffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein zur "KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG" fusioniert. Ausgestellt auf Deichmann & Co. in Köln. Originalunterschrift des Bankiers W. Th. v. Deichmann als AR-Vorsitzender. Doppelblatt, inwendig Übertragungen von 1928 und 1932, jeweils mit Originalsignaturen des Aufsichtsrates und des Vorstandes. Maße: 34,5 x 24 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 666

Nr. 666 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 10231
Köln, Dezember 1928 EF+

(R 8) Ausgestellt auf die Hugo Stinnes GmbH in Mülheim/Ruhr. Originalunterschriften. Maße: 21,3 x 29,8 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 667

Nr. 667 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Preußische Boden-Credit-Actien-Bank

4 % Pfandbrief 2.000 Mark, Nr. 655
Berlin, 2.1.1899 EF/VF

(**R 10**) Das von den Initiatoren unter Führung des Geh. Admiralitätsrates Stephan vorgelegte Statut datiert vom 21.12.1868 und war vom König von Preußen zu genehmigen: die Gründung einer Aktiengesellschaft war vor Inkrafttreten des Aktiengesetzes kein selbstverständliches Recht, sondern ein landesherrliches Privilegium. Erteilt wurde die landesherrliche Genehmigung nur, wenn die Behörden vom Nutzen des Unternehmens für die wirtschaftspolitischen Ziele zu überzeugen waren. Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank wurde zu einer sehr erfolgreichen Gründung. 1921-1925 Zusammenschluss mit der Deutschen Hypothekenbank Meiningen, der Westdeutschen Bodenkreditanstalt in Köln, der Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar, der Frankfurter Pfandbrief-Bank, der Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau, der Leipziger Hypothekenbank und der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin zur "Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken". 1930 Fusion mit der Preußischen Pfandbrief-Bank und der Preußischen Central-Boden-Credit-AG zur Deutschen Centralbodenkredit-AG. Als solche jahrzehntelang eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bank und die größte reine Hypothekenbank in Deutschland. 1995/98 Fusion mit den beiden anderen Hypothekenbank-Töchtern der Deutschen Bank zur "EUROHYPO AG Europäische Hypothekenbank der Deutschen Bank", 2001 schließlich gingen in der EUROHYPO auch noch die Realkredit-Töchter der Commerzbank AG (Rheinische Hypothekenbank AG) und der Dresdner Bank AG (Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG) auf. Heutiger Großaktionär ist die Commerzbank. Dekorativ, mit vielen Wappen in der Umrahmung. Maße: 30,3 x 24 cm. Mit Kupons.



Nr. 668

Nr. 668 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Preußische Hypotheken-Actien-Bank

4 % Pfandbrief 500 Mark, Nr. 3632
Berlin, 23.1.1888 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1864. Mit der Commerz- und Privatbank AG wurde 1923 ein Interessenvertrag geschlossen und den Aktionären der Umtausch ihrer Aktien 3:1 in Commerzbank-Aktien angeboten, wodurch diese in den Besitz der Mehrheit gelangte. Bereits 1924 Verkauf der Mehrheit an eine holländische Gruppe, 1925 an ein Konsortium unter Führung der Unionbank AG, Berlin und 1926 an die Swedish American Investment Corp., Boston. 1929 dann Fusion mit der Preußischen Pfandbrief-Bank (später Deutsche Centralboden-kredit-AG), dabei wurden an sich alle Aktien eingetauscht. Sehr dekorativ, Originalunterschriften. Maße: 32,1 x 24,4 cm. Mit Kupons ab 1923.



Nr. 669

Nr. 669 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Providentia AG für Braunkohlen-Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14465
Döbern, 30.3.1922 EF/VF

Auflage 22.000 (R 7). Betrieb von Braunkohlengruben. 1928 als Gesellschafter dem Ostelbischen Braunkohlensyndikat beigetreten. 1933 in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 33,5 cm.



Nr. 670

Nr. 670 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Province of Hannover Harz Water Works

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
1.2.1929 VF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Schon in alten Zeiten wurde der Wasserreichtum des Harzes von den Bergleuten genutzt, die dazu eine Unzahl von Teichen und kunstvolle Grabensysteme anlegten. In den 20er Jahren beschloß dann der Hannoversche Provinziallandtag die Gründung der Harzwasserwerke, deren Talsperren neben dem Hochwasserschutz des Vorlandes und der Kraftgewinnung in erster Linie der Trinkwasserversorgung dienen sollten (das Versorgungsgebiet erstreckt sich heute bis nach Bremen). Nacheinander entstanden die Sösetalsperre, die Eckertalsperre (wo nach dem Krieg mitten auf der Staumauer die Zonengrenze verlief), die Okertalsperre, die Innerstetalsperre und als letzte 1969 die Granetalsperre. Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Vignette, Druckerei: Franklin Lee Division - American Bank Note Co. Maße: 38,2 x 25,7 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 671

Nr. 671 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Provinzial-Hauptstadt Gießen

3,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 377
21.3.1893 VF

Auflage 800 (**R 12**). Teil einer Anleihe von 1,5 Mio. Mark, vermittelt durch das Giessener Bankhaus Aron Heichelheim. in Gemeinschaft mit der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt. Ausgesprochen schöne Gestaltung mit ornamentaler Zierumrandung und Wappen von Gießen, mehrere Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen. Maße: 37 x 24 cm. Als **Einzelstück** 2004 gefunden worden!



Nr. 672

Nr. 672 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

R. Graf & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 208
Nürnberg, 26.7.1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). Herstellung von pharmazeutischen und medizinischen Präparaten sowie chirurgischen Artikeln. Das Geschäft mit der Gesundheit florierte schon damals, es gab stets zweistellige Dividenden. Großformatig und dekorativ mit Aesculap-Stab. Maße: 40,2 x 27 cm.



Nr. 673

Nr. 673 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Radeberger Parivit- und Glasraffinerie-AG

Aktie 20 RM, Nr. 2071
Radeberg, 18.8.1927 EF+

Auflage 2.500. Seit 1872 entwickelte sich Radeberg (hauptsächlich unter der Regierung von König Albert) zum Zentrum der sächsischen Glasfabrikation, die in der Nähe des Bahnhofs einen ganzen Stadtteil einnahm. Neben Hohl- und Tafelglas nahm nach der Jahrhundertwende auch die Glasraffinerie breiten Raum ein, in der bunte Glassachen wie Vasen angefertigt oder mittels Flußsäure Lampenglocken mit Mustern verziert wurden. Gegründet wurde diese AG 1923 zwecks Herstellung von Parivitgläsern, Bearbeitung von Hohl- und Preßgläsern mittels Malerei und Ätzerei. 1927 wurde das Kapital noch einmal kräftig erhöht, doch die Weltwirtschaftskrise machte der Firma den Garaus: 1932 in Liquidation getreten. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 674

Nr. 674 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ravené Stahl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1425
Berlin, 6.12.1938 EF+

Auflage 800 (R 7). Gegründet 1921 als Ravené Stahlvertrieb AG, 1927 umbenannt in Ravené Stahl AG. Handel mit Stahlerzeugnissen aller Art. 1984 umfirmiert in Ravené-Possehl Stahl AG, 2004 Ravené Schäfer GmbH (Arcelor Gruppe). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 675 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Reichelbräu AG

Aktie 50 DM, Nr. 621
Kulmbach, April 1969 EF+

Auflage 1.000. Der Zusammenschluß der „prauenden Bürger“ Johann Wolfgang Reichel, Johann Konrad Scheiding und Johann Martin Hübner zu einer Brauergemeinschaft im Jahr 1846 ist die eigentliche Geburtsstunde der Kulmacher Reichelbräu. 1895 wurde die Export-Bierbrauerei J. W. Reichel (Lichtenfelser Str. 7 im Westen der Stadt) in eine AG umgewandelt. Börsennotiz damals Berlin, München, Breslau, Dresden/Leipzig. 1930 Kauf aller Geschäftsanteile der Markgrafenbräu GmbH in Kulmbach, außerdem begann der Aktienerwerb bei der Kulmbacher Rizzibräu AG, der 1943 in einer Vollfusion mündete. Weiter übernommen wurden die Löwenbrauerei Grafenwöhr (1976), die Sandlerbräu Kulmbach (1979), die Bürgerbräu Weiden (1982), die Wernerbräu Neustadt/Cob. und die Brauerei Sauerteig in Rödental (1983), die Mehrheit an der Kulmbacher Mönchshof-Bräu (1984) sowie die Brauerei Kleinschroth in Kitzingen (1986). Mit Übernahme der Getränkevertrieb Reiz in Kulmbach (1978) und der Zenkel GmbH in Bayreuth (1985) außerdem Einstieg in das Coca-Cola-Konzessionsgeschäft. Nach der Wende wurden 1991 die Traditionsbrauereien Sternquell Plauen und Braustolz Chemnitz sowie die Bad Brambacher Mineralquellen. 1997 Übernahme der Erste Kulmbacher Actienbrauerei AG (EKU) und zugleich Umfirmierung in Kulmbacher Brauerei AG. Die Marken EKU, Mönchshof, Reichel und Sandler waren nun unter einem Dach vereint. Weitere bedeutende Übernahmen waren die Coburger Brauereien Sturm und Scheidmantel (2002), Brauerei Scherdel in Hof (2003) sowie die Würzburger Hofbräu (2005/06). Der Bierabsatz der Gruppe aus der „Welthauptstadt des Bieres“ beträgt heute rd. 2,2 Mio. hl jährlich. Großaktionär wurde 1986 mit 49,9 % die Schörghuber-Gruppe, die über die BHI Brauholding International jetzt 63,8 % hält. Die amtliche Notiz in Frankfurt und München wurde 2010 eingestellt, heute nur noch Freiverkehrsnotiz in München. Links und rechts zwei sehr schöne Reichelbräu-Wappen in der Umrahmung. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 675



Nr. 676

Nr. 676 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Reinstrom & Pilz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16279
Schwarzenberg i.Sa., 6.1.1923 EF/VF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1899 als “Schwarzenberger Emaillir- und Stanzwerk vorm. Reinstrom & Pilz AG”, 1909 umbenannt wie oben. Die Fabrik im Erzgebirge produzierte Emaillewaren (Blechgeschirre, Haushalts- und Küchengeräte) und andere Artikel der Metallindustrie, wie z.B. im 2. Weltkrieg Fahrzeugverbandskästen für die Wehrmacht. Börsennotiz Leipzig und Chemnitz (1927 eingestellt). Gemeinsam mit der vormaligen “Erzgebirgische Schnittwerkzeug- und Maschinenfabrik GmbH” nach der Enteignung seit 1952 zum VEB Formenbau Schwarzenberg gehörend. Der Betrieb produzierte nicht nur Werkzeuge für die Automobilindustrie, sondern 1956-58 auch For-

men für den VW-Käfer, später für den Trabant. 1970 Zuordnung zum neuen Kombinat Umformtechnik Erfurt, dem später bedeutendsten Hersteller von Großwerkzeugen im Ostblock. Nach der Wende als "Formenbau GmbH Schwarzenberg/Erzgebirge" reprivatisiert, 1993 Übernahme aller Geschäftsanteile durch die KUKA Schweißanlagen + Roboter GmbH, Augsburg, gleichzeitig umbenannt in KUKA Werkzeugbau Schwarzenberg GmbH. Von Mercedes-Benz kommt ein erster großer Auftrag, später vielfach ausgezeichneter Zulieferer auch für VW und alle anderen großen Marken. 1998 wird im Beisein des sächsischen Wirtschaftsministers Dr. Hajo Schommer das 100-jährige Jubiläum gefeiert. 2007 Zuordnung zur KUKA Systems GmbH. 2008 Erweiterung des 1997 eröffneten Zweigwerkes im tschechischen Ostrov. Schöner G&D-Druck mit Umrahmung aus Blumengirlanden. Lochentwertet. Maße: 25,5 x 34,8 cm. Nur **11 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 677

Nr. 677 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Remag AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 292
Ludwigshafen a. Rh., November 1935 EF

Auflage 500 (R 8). Bereits 1833 wurde die Fa. Wolf-Netter gegründet, die sich im Handel mit Bergwerksprodukten, Metallen, Metallwaren, Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlwaren, Chemikalien, sanitären und verwandten Produkten betätigte. Anläßlich der "Arisierung" der Firma 1933 Gründung der Remag AG vorm. Wolf Netter, 1935 umbenannt in Remag AG. 1948/49 Vergrößerung des Lagers in der Mannheimer Rhenaniastraße, 1951 Einrichtung eines Grobeisenlagers mit eigenem Gleisanschluß bei der Niederlassung München. Heute hat die REMAG ihren Sitz in Mannheim, abgeboten werden Stähle, Bleche, Rohre und Profile in den Niederlassungen Mannheim, Bayern, Soest sowie bei der Tochter Hagmeyer in Geislingen und Göppingen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Aktienneudruck nach Arisierung der Firma.



Interimsschein
über
4 Stück Vorzugsaktien von je RM 100.-- Nennwert
der
Reudener Ziegelwerke Aktiengesellschaft, Reuden b/Zeitz.

400.-- Reichsmark. Nr. 31 - 34

Herr Regierungsbaumeister Eduard Steyer, Leipzig, ist an dem Grundkapital der Reudener Ziegelwerke Aktiengesellschaft mit 4 Stück Vorzugsaktien von je RM 100.-- Nennwert nach Maßgabe der Satzung beteiligt und hat dafür vorläufig diesen Interimsschein erhalten.

Reuden b/Zeitz, den 31. Mai 1938.

Reudener Ziegelwerke Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Vorsitzer.

Nr. 678

Nr. 678 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Reudener Ziegelwerke AG

Interimsschein 4 x 100 RM, Nr. 31-34
Reuden bei Zeitz, 31.5.1938 EF/VF

Auflage 5 (**R 10**). Gründung 1899 zur Übernahme der zuvor dem Clemens Dehnert gehörenden Ziegelei in Reuden (bei Zeitz) mit 15 ha Grundbesitz und drei Brennöfen. Fabrikation von Dach- und Mauersteinen. Der Betrieb wurde ständig erweitert, 1925 zudem Anpachtung der Scholle'schen Ziegelei und 1926 Ankauf der Ziegelei Gebr. Stahl, Reuden. Mit der Reußengrube in Kretschwitz bestand eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft. In Leipzig börsennotiert, Großaktionär war die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Nach 1945 enteignet, zuletzt VE Kombinat Ziegelwerke Halle, Betriebsteil Reuden. Nach der Wende 1991 reprivatisiert, heute die ZB Ziegelwerk GmbH & Co. KG Baalberge, Werk Reuden. Maschinenschriftliche Ausfertigung, mit Originalunterschriften. Dividendenzahlungen bis 1944 dokumentiert. Eingetragen auf den Regierungsbaumeister Eduard Steyer in Leipzig. Rückseitig mehrere Vermerke über Dividendenzahlungen bis 1944 (konstant 7%). Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 679 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rhederei der Saale-Schiffer AG

Namens-Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 362
Halle a.d.S., 1.1.1929 EF/VF

Auflage 620 (R 7). Gründung 1899 als Genossenschaft, AG seit 1913. Zweck: Beförderung von Gütern aller Art auf der Saale, Elbe und deren Nebenflüssen. Der Firmensitz war am Hallenser Saalehafen, in Hamburg bestand eine Zweigniederlassung. Erst lange nach 1945 enteignet. Maße: 34,5 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 680 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 198077
München, Januar 1922 EF

Auflage 30 Serien zu je 10.000, hier Serie XX (R 8). Bereits 1834 erhielt das Frankfurter Bankhaus M.A. von Rothschild & Söhne "mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs von Bayern" die Konzession und gründete als Aktiengesellschaft den Ludwig-Donau-Main-Canal. 1836-45 wurde dieser Kanal gebaut, ausgehend von der Donau bei Kehlheim über die Altmühl, dann als neu gegrabener Kanal mit aufsteigend 19 und absteigend 68 (!) Schleusen bis zur Pegnitz unweit Bamberg, 8 km vor der Einmündung in den Main. Trotz der zu geringen Abmessungen (teilweise nur 95 cm tief) und bald darauf folgender Konkurrenz der Eisenbahn wurde dieser Kanal noch bis nach 1900 von über 600 Schiffen jährlich im Durchgangsverkehr benutzt. In ihrer heutigen Form wurde die Großschifffahrtsstraße vom Main bei Aschaffenburg über Bamberg-Nürnberg zur Donau und weiter über Regensburg bis Engelhartszell südlich von Passau von der 1921 gegründeten Rhein-Main-Donau AG konzipiert (Aktionäre: 2/3 Deutsches Reich, später Bundesrepublik Deutschland, 1/3 Freistaat Bayern). Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die Nutzung der Wasserkräfte. Erst kurz vor Ausgang des 20. Jh. wurde dieses "Jahrhundertbauwerk" endgültig fertig. Die wichtigen Meilensteine dabei waren: 1924 Inbetriebnahme des ersten RMD-Kraftwerks „Untere Mainmühle" in Würzburg; ab 1927 planmäßiger Ausbau des Mains ab Aschaffenburg und Fertigstellung der Staustufe Kachlet in Passau (damals die größte Stau-, Schleusen- und Kraftwerksanlage in Deutschland); 1940 Abschluß des Mainausbaus bis zum Hafen Würzburg; 1950 Bau des ersten Kraftwerks nach Kriegsende Randersacker am Obermain; 1954/57 Fertigstellung der Teilstrecken Würzburg-Ochsenfurt-Kitzingen; 1960 Baubeginn des Main-Donau-Kanals; 1962 Abschluß des Mainausbaus mit Eröffnung des Staatshafens Bamberg; 1972 Einweihung des Staatshafens Nürnberg; 1976-78 Ausbau der Donaustrecke Regensburg-Kelheim sowie Eröffnung des Wasserkraftwerks Regensburg; 1978 geht mit dem Donaukraftwerk Bad Abbach das 50. RMD-Kraftwerk in Betrieb; 1987 Ausbau der Altmühl, ein damals unter Umweltgesichtspunkten sehr umstrittenes Vorhaben; 1992 vollständige Eröffnung des Main-Donau-Kanals nach 32 Jahren Bauzeit. 1995 Privatisierung der Rhein-Main-Donau AG, Aktionäre sind heute die E.ON Energie AG (77,49 %), die LEW Lechwerke AG (RWE-Konzern, 14 %) und die EnBW (8,5 %). Die Vorzugsaktien wurden während der ersten 6 Jahre mit vom Reich garantierten 5 % Bauzeitzinsen verzinst, danach mit 7 %. Sie waren ab 1928 ganz oder teilweise einziehbar, deshalb die Einteilung in 30 Serien zu Auslosungszwecken. Tatsächlich wurden 1935 sämtliche Vorzugs-Aktien zu 115 % eingelöst. Maße: 24,8 x 36,2 cm. Mit Kupons. Bereits 1924 beim Umtausch in RM-Aktien ganz offensichtlich vergessen worden, schon deshalb **eine große Seltenheit**.



Nr. 680



Nr. 681

Nr. 681 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

5 % Teilschuldv. Gruppe I 1.000 Mark, Nr. 15428
München, Februar 1922 EF-

Auflage 15.000 (**R 9**). Die sechs Gruppen sind in unterschiedlichen Farben gedruckt. Dekorative Zierumrandung. Maße: 30,5 x 21,9 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 682

Nr. 682 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

7 % Gold Debenture 500 $, Specimen
München, 1.9.1925 VF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Hochwertiger Stahlstich der ABNC, allegorische Vignette der Fortuna mit Segelschiff. Maße: 38,2 x 25,5 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (als Schutz, kann entfernt werden).

Nr. 683 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Rheinborn AG (Rheinisch-Bornesischer Handelsverein)

Aktie 400 RM, Nr. 537
Barmen, 26.7.1926 EF/VF

Auflage 1.672 (R 8). Gründung 1882 als Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein AG. Unter den Gründern war u.a. Theodor Keetman (1836-1907), Gründer der Duisburger Maschinenbau-AG, der späteren Mannesmann-DEMAG. 1925 Umbenennung wie oben. 1937 Sitzverlegung nach Köln. Die Ges. betrieb Außenhandel mit den Gebieten Niederländisch-Ostindiens und besaß eigene Filialen auf Sumatra, Nias und Borneo. 1940 wurden nach der Kriegserklärung Deutschlands an die Niederlande die Niederlassungen in Niederländisch-Ostindien beschlagnahmt. Der Betrieb ruhte danach, und 1955 wurde die Ges. aufgelöst. Maße: 20,8 x 29,4 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 683



Nr. 684

Nr. 684 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Actie Serie C 1.000 Mark, Nr. 11312
Köln, 1.1.1905 EF/VF

Gründeremission Serie C, Auflage 4.000; diese zunächst mit 25 % eingezahlten Aktien wurden erst 1905 vollgezahlt. Gründung 1894 durch Banken und Industrielle unter Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins. Stammsitz war in Köln, Unter Sachsenhausen 2. Zweck war zunächst die Förderung des Bodenkredits in Rheinland und Westfalen, nach der Jahrhundertwende dehnte die Bank ihre Geschäftstätigkeit auch auf die übrigen preußischen und deutschen Gebiete aus und errichtete in Berlin (Französische Str. 53/55) eine Zweigniederlassung. Beliehen wurden von der Bank ländliche Grundstücke mit 2/3, städtische Grundstücke mit 1/2 bis 6/10 (man beachte die Geringschätzung städtischer Immobilien!) sowie Weinberge und Wälder mit 1/3 des ermittelten Wertes. Börsennotiz Berlin und Köln. Maßgeblichen Einfluß hatte (zunächst indirekt über die Colonia-Versicherungen und die Kölnische Rück) jahrzehntelang das Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. AR-Vorsitzender wurde nach dem Krieg Dr. h.c. Robert Pferdmenges, bekannt als der "Bankier Adenauers". Der Klüngel funktionierte: Adenauers Sohn Max, Oberstadtdirektor a.D., fand in den 60er Jahren dann als Rheinboden-Vorstand ein Auskommen. 1989 Umfirmierung in Rheinboden Hypothekenbank AG. 1999/2000 ging die Aktienmehrheit auf die Allgemeine Hypothekenbank AG in Frankfurt/Main und damit indirekt an das BHW. Die beiden Banken wurden zur AHBR fusioniert, und die machte der Gewerkschaftsholding seitdem nur Kopfschmerzen: Wegen fehlgeschlagener Zinsspekulationen entstanden Milliardenverluste, und 2005 beim Verkauf an den texanischen Finanzhai "Lone Star" mussten die Gewerkschaften sogar noch ein paar hundert Millionen Euro Mitgift extra lockermachen. Seit 2007 als Coralcredit Bank AG für gewerbliche Immobilienfinanzierung im Kernmarkt Deutschland tätig. Herrliche, gemäldeartige Gestaltung mit großer Germania und Wappenschild vor Burgenlandschaft am Rhein. Maße: 26 x 34 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 685

Nr. 685 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Actie Serie D. 1.000 Mark, Nr. 15437
Köln, 1.10.1910 EF

Auflage 4.000. Traumhafte Gestaltung mit farbintensiver Abb. der Germania, welche zwei Wappenschilde in ihren Händen hält. Maße: 25,9 x 33,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 686

Nr. 686 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Aktie 100 DM, Blankett
Essen, Februar 1967 EF

(**R 10**) Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Feine Lochentwertung. Mit Kuponbogen.



Nr. 687

Nr. 687 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke

Aktie 1.000 RM, Nr. 18743
Dornap, September 1921 EF

Auflage 12.000 (**R 10**). Gründung 1887 als "Dornap-Angerthaler AG für Kalkstein- und Kalkindustrie", 1888 umbenannt wie oben. Ausbeutung von Kalkstein- und Dolomitfeldern im ganzen niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Steinbrüche in Dornap, Hochdahl, Neanderthal, Gruiten, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Rittershausen, Hofermühle, Ober-Hagen, Letmathe und Hönnethal waren durch fast 30 km lange normal- und schmalspurige Werkseisenbahnen verbunden. Beliefert wurden vor allem die niederrheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlwerke mit Hüttenkalk, folgerichtig wurde die RWK in den 30er Jahren Teil der Vereinigten Stahlwerke. Nach Beschlagnahme durch die Alliierten wurde das Betriebsvermögen bei Entflechtung der Vereinigte Stahlwerke 1953 auf eine neu gegründete AG gleichen Namens übertragen. Maßgebliche Aktionäre waren dann lange Zeit die Stahlwerke an der Ruhr als Hauptabnehmer (zuletzt die Hoesch-Werke AG mit über 75 %), heute gehört die 1999 in RWK Kalk AG umbenannte Ges. zum britischen Baustoffkonzern Readymix. Hochdekorativ mit Umrahmung im Historismus-Stil. Großformatiges Papier (26,6 x 35,5 cm). In dieser Form (**nicht entwertet**) sonst nicht zu bekommen!



Nr. 688

Nr. 688 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-AG

Actie 500 Thaler, Nr. 1586
M.Gladbach, 20.12.1869 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Konzessioniert am 28.10.1869 zur Versicherung von Transportmitteln, Gütern und Lagerung jeder Art sowie zur Gewährung von Rückversicherung in allen Versicherungszweigen. Die Ges. gehörte zum Konzern der 1867 gegründeten Rheinisch-Westfälischen Lloyd-Transport-Versicherungs-AG, der auch den Düsseldorfer Lloyd und den Mitteleuropäischen Lloyd umfaßte. Im AR saß in den 20er Jahren neben großen niederrheinischen Unternehmern auch der Kölner Bankier Dr. Robert Pferdmenges (später "Bankier Adenauers" genannt). Börsennotiert in Berlin und Köln. Im Oktober 1928 wurde die Auflösung und Liquidation beschlossen. Dekorativ und sehr großformatig, Originalunterschriften. Eingetragen auf den jüdischen Textilgroßhändler **Hermann Samson** in Leipzig, rückseitig mehrere Übertragungen bis 1923, jeweils mit Originalunterschriften der Direktoren bzw. Aufsichtsräte. 1875 wurde die Aktie auf die Ehefrau des Konsuls Charles Gustav de Liagre übertragen, der ab 1870 Teilhaber der Firma war. Maße: 32,6 x 40 cm.



Nr. 689

Nr. 689 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Schachtbau-AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 4148
Essen, 15.3.1921 EF

Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung als AG 1911 (zuvor unter gleicher Firma eine GmbH). Ausführung aller Arten von bergmännischen Arbeiten, von Schachtbauten und Bohrungen. Ab 1920 auf der Zeche Constanze in Langendreer auch eigener Kohlenbergbau, 1921 kam noch die Zeche Mathilde hinzu. 1925 Errichtung einer Brikettfabrik. Börsennotiz Freiverkehr Düsseldorf und Hannover. 1928 in Konkurs gegangen. Maße: 27,2 x 38 cm. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 690

Nr. 690 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rheinische Bauernbank AG

Aktie 20 RM, Nr. 2019
Köln, Juli 1931 VF

Auflage 3.300 (**R 10**). Gegründet 1906 als "Bank des Rheinischen Bauernvereins AG". Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Pflege des ländlichen Geschäfts, geschäftsansässig in Köln, Hofergasse 4. 1922 Fusion mit der Westdeutschen Landbank AG in Mönchengladbach (unter Beibehaltung des vorherigen Firmennamens als Filiale weitergeführt, eine weitere Filiale bestand in Cleve) und Umfirmierung wie oben. Die Bank stand in Beziehung zur Rheinischen Landes-Genossenschaftskasse eGmbH in Köln und war ihrerseits durch Aktienbesitz an der Kölner Handelsbank AG (früher Viehmarktsbank GmbH) interessiert. Ab August 1923 in Köln börsennotiert. Ende 1931 Zahlungseinstellung, 1932 Zwangsvergleich, wonach alle Gläubiger mit Forderungen bis 500 RM sowie solche, die ihre Forderungen von bis zu 800 RM auf 500 ermäßigen, gegen Verzicht auf Zinsen voll befriedigt werden. Alle übrigen Gläubiger sollten unter Verzicht auf Zinsen 80% ihrer Forderungen in Raten erhalten. 1933 wurde die Rheinische Bauernbank AG liquidiert und der Geschäftsbetrieb gegen eine Vergütung von 5.000 RM an die Bank für Landwirtschaft AG zu Berlin veräußert. Faksimilesignatur des Freiherrn von Lüninck als Aufsichtsratpräsident der Gesellschaft (Präsident der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz und Geschäftsführer des Rheinischen Bauernverbandes). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegenden Kupons. Oberer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 691

Nr. 691 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Sammelaktie Serie R 10 x 100 RM,
Nr. 141701-141710
Mannheim, 16.12.1924 EF

(R 7) Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in "Rheinische Elektrizitäts-AG". In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 692

Nr. 692 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinische Lederwerke AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 12
Saarbrücken, 1.1.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 250 (R 6). Gründung 1898, eröffnet wurde der Betrieb in der Gersweiler Str. 88 im Jahr 1899. Ferner bestand eine Mehrheitsbeteiligung an der 1896 gegründeten in Frankfurt börsennotierten Süddeutsche Lederwerke AG, St. Ingbert. 1953 Eröffnung des Konkursverfahrens, danach Abwicklung und Löschung der Gesellschaft. Hübsche Umrahmung, Originalunterschrif-

ten. Mit der durch Umstempelungen dokumentierten Kapitalumstellung 1923 auf 500 Francs und 1936 zurück auf 100 RM spiegelt die Aktie gleichzeitig auch die wechselvolle Geschichte des Saarlandes. Maße: 25,2 x 34,6 cm. Mit beiliegenden restlichen Kuponbogen.



Nr. 693

Nr. 693 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rheinische Lederwerke AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 263
Saarbrücken, 1.1.1900 VF+

Auflage 100 (R 6). Hübsche Umrahmung, Originalunterschriften. Mit der durch Umstempelungen dokumentierten Kapitalumstellung 1923 auf 500 Francs und 1936 zurück auf 100 RM spiegelt die Aktie gleichzeitig auch die wechselvolle Geschichte des Saarlandes. Maße: 25 x 34,6 cm.



Nr. 694

Nr. 694 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rheinische Linoleumwerke Bedburg AG

Actie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 421
Bedburg, 1.7.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Die nach dem Walton-System errichtete Fabrik hatte eine Kapazität von 3,5 Mio. qm Linoleum. 1909/10 Errichtung einer eigenen Leinölfabrik. 1914/15 Bau einer Jute-Spinnerei und -Weberei. Zweigfabrik in Wien. Maße: 33,5 x 23,5 cm.

Nr. 695 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Rheinischer Actien-Verein für Weinbau und Weinhandel Dilthey, Sahl & Co.

Actie 1.000 Mark, Teilblankett, Nr. 60
Rüdesheim, April 1889 EF/VF

(**R 11**) Gründung 1867. Zu den Gründern der Gesellschaft gehörte Theodor Dilthey (1825-1892), Diplomat und 1. Präsident der Wiesbadener Handelskammer. Er war übrigens auch eine treibende Kraft beim Bau des Niederwald-Denkmals. Später hatte die Gesellschaft großartige Erfolge und stieg zum Hoflieferanten des österreichischen Kaisers und des russischen Zaren auf. Nach dem Tod des Mitgründers Dilthey 1893 Umwandlung in die „Dilthey, Sahl & Co. GmbH“, die die 1867 begebene Anleihe bis zur 1907 erfolgten erneuten Umwandlung in eine oHG weiter bediente. Die oHG-Umwandlung erfolgte anläßlich des Verkaufs der Firma an die Geisenheimer Sektkellerei Hoehl, die vor allem an dem umfangreichen Exportgeschäft mit Russland interessiert war. Original unterschrieben von **Theodor Dilthey** (1825-1892), Diplomat und 1. Präsident der Wiesbadener Handelskammer. Er war übrigens auch eine treibende Kraft beim Bau des Niederwald-Denkmals. Ausgesprochen dekorativ, tanzende und weintrinkende Putti im Unterdruck. Maße: 28 x 40,5 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend. Von der geplanten Emission von 61 Aktien à 1.000 Mark wurden nur 59 Stücke ausgegeben; zwei zur Ausgabe vorbereitete Aktien (nummeriert und bereits unterschrieben) wurden stempelentwertet und archiviert.



Nr. 696

Nr. 696 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Riebeck-Vereinsbrauerei Döbeln AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 420
Döbeln, September 1937 EF

Auflage 40 (R 7). Gründung schon 1733, seit 1880 AG. 1938 Umfirmierung in Vereinsbrauerei Döbeln AG, die Leipziger Riebeck-Brauerei blieb aber Großaktionär. 1950 VEB Döbelner Brauerei, 1975 VEB Turmbräu Leipzig im VEB Getränkekombinat Leipzig und Einstellung der Bierproduktion vor Ort. 1990 Getränkewerk Döbeln GmbH, 1992 Schließung. Maße: 23,3 x 33 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 697

Nr. 697 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Riesaer Möbelfabrik Norekat & Oehme AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1579
Riesa (Elbe), 4.9.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1922 von den Fabrikbesitzern Eduard Norekat und Otto Oehme, beide aus Riesa, ferner von der Sächsischen Filztuchfabrik GmbH, Rodewisch. Hergestellt wurden Möbeln, Türen und Fensterrahmen. 1926 Beschluss der Liquidation, 1931 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 25 x 31,5 cm. Nennwert umgestellt auf 100 Goldmark.

Nr. 698 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 97
Pforzheim, August 1899 EF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 7). Gründung 1885, seit 1899 AG. Mit bis zu 2.000 Beschäftigten Herstellung von Schmuckwaren, seit den 1920er Jahren außerdem Uhrketten, Uhrbändern und Uhrgehäusen. Mit dem 1952 entwickelten (und bis heute hergestellten) patentierten Zugarmband „Fixoflex“ wurde Rowi deutscher Marktführer bei Uhrbändern. Früher auch drei produzierende Auslandstöchter in Frankreich, Großbritannien und Brasilien, 1975 Produktionsrückverlagerung ins Inland. 1985 Einstellung der Produktion von Gold- und Silberschmuck und Konzentration auf Uhrbänder und Uhrgehäuse. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, dabei baute die Baden-Württem-



Nr. 695

bergische Bank AG ihre Mehrheitsbeteiligung zuletzt bis auf über 98 % aus. 1988 Umwandlung in die ROWI Rodi & Wienenberger GmbH. 1996 Umzug der Produktion in die Stuttgarter Straße in Pforzheim. 2000 werden Präzisions-Dreh- und Frästeile neu in's Programm genommen. 2010 umfirmiert in Rowi Präzisionstechnik GmbH. Schöne Umrahmung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Maße: 34,5 x 24,4 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück!**!



Nr. 698



Nr. 699

Nr. 699 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 842
Pforzheim, Juli 1909 EF

Auflage 400 (R 7). Schöne Umrahmung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Doppelblatt, Originalsignatur des Gründers Wilhelm Wienenberger. Maße: 34,4 x 24,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 700 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1590
Pforzheim, März 1918 EF/VF

Auflage 800 (R 7). Schöne Umrahmung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Doppelblatt, Originalsignatur des Gründers Wilhelm Wienenberger. Maße: 34,4 x 24,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 700



Nr. 701

Nr. 701 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG

Aktie 200 RM, Nr. 8066
Pforzheim, 1.7.1938 EF+

Auflage 8.125 (R 8). Für die Zeit ganz ungewöhnliches großes Hochformat, mit Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 29,9 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 702

Nr. 702 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rostocker Aktien-Zuckerfabrik

Vorzugs-Aktie 1. Emission 100 RM, Nr. 1498
Seestadt Rostock, 12.5.1941 EF+

Namensaktie, Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1884. Die Fabrik lag in der Neubrandenburger Straße an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Mit einer jährlichen Rübenverarbeitung von über 1 Mio. Zentner eine der damals ganz großen Fabriken. In den etwa 25 Fabrikgebäuden wurden zu DDR-Zeiten dann chemische und pharmazeutische Erzeugnisse produziert. Nach der Wende wurden die Gebäude abgerissen, bis auf zwei, die der alternativen Kulturszene als "Alte Zuckerfabrik" seit 2006 als Probe- und Veranstaltungsräume dienen. Maße: 29,6 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 703

Nr. 703 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rübenblatt-Trocknung Mattierzoll

Anteil-Schein über 8 Anteile, Nr. 8
Hessen, 1.10.1927 EF

(**R 10**) Der Anteileigner hat die Verpflichtung übernommen, für die Dauer des Vertrages, mindestens bis zum 31.5.1937, für jeden Anteil jährlich 100 Zentner Nassrübenblätter zu liefern. Mit vier Originalunterschriften. Maße: 17,4 x 23 cm.



Nr. 704

Nr. 704 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Rückversicherungs-AG von 1919

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3025
Leipzig, 30.8.1919 EF+

Gründeraktie (Interimsschein), Auflage 4.000 (R 8). Gründung durch verschiedene Leipziger Firmen und Unternehmer unter Führung des Staatsministers a.D. Emil Nitzschke. Bereits Anfang der

20er Jahre verliert sich die Spur dieser Versicherung in den Aktien-Handbüchern. Dekorativer Druck in kräftigem blau/gelb mit Jugendstil-Elementen, Stadtwappen und stilisiertem Völkerschlachtdenkmal. Maße: 35,8 x 24 cm.



Nr. 705

Nr. 705 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rüte & Zschernitz KGaA (Rünitz Likörfabrik, Weingroßhandel)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2718

Burgdamm bei Bremen, April 1923 VF+

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1922 zur Fortführung der bereits unter gleichem Namen bestehenden Likörfabrik mit Wein- und Spirituosen-Großhandel. 1928 in Liquidation getreten, der bisherige Geschäftsinhaber Friedrich Zschernitz führte das Unternehmen dann als Einzelfirma weiter. Stück aus der Kapitalerhöhung unter Führung der Oldenburgischen Landesbank. Großes Hochformat, sehr schöne Umrandung mit Bremer Schlüssel. Auf 20 Goldmark umgestellt. Maße: 34,5 x 25,2 cm.



Nr. 706

Nr. 706 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Saardruckerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 86

Saarbrücken, 27.10.1936 EF+

Auflage 540 (R 7). Gründung 1898 zur Übernahme des Zweiggeschäfts der Strassburger Druckerei und Verlagsanstalt vorm. R. Schultz & Co. in St. Johann-Saarbrücken. Buchdruckerei, Lithografie, Buchbinderei und Geschäftsbücherfabrik. Urspüngliches Aktienkapital 600.000 M, erhöht 1920 um 600.000 M und 1922 um 4,8 Mio. M, umgestellt 1923 5:1 von Mark in Francs, 1926 Erhöhung um 600.000 Fr., 1936 Umstellung 10:3 von Fr. auf 540.000 RM in Aktien zu 100 und 1.000 RM. 1944 wurde der Betrieb an der Petersbergstraße durch Kriegseinwirkung vollständig zerstört. 1951 Wiederaufbau der Gebäude und Inbetriebnahme eines Kinos. Mitte der 50er Jahre erscheint als Firmensitz die Parallelstr. 38, das Kapital wird auf 13,5 Mio. ffrs. umgestellt. 1959 Umfirmierung in Scala-Lichtspiele AG (Firmensitz nun Futterstraße). 1960 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück mit restlichem Kuponbogen.**



Nr. 707

Nr. 707 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Saatstelle der Landwirtschaft der Provinz Westfalen AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 32

Herford, 15.6.1933 EF+

Auflage 200 (R 8). Gründung 1923 zur Fortführung der Saatstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen GmbH, Name bis 1933 Saatstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen AG. Handel mit Saatgetreide, Saatkartoffeln, Feld- und Gartensämereien. Maße: 29,6 x 20,9 cm. Rückseitig Übertragung von 1939. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 708

Nr. 708 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Blankett

Magdeburg-Südost, 29.4.1915 EF

(**R 9**) Gründung 1902 als "Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. Fahlberg, geb. 22.12.1850 im russischen Tambow, erhielt 1868/69 seine erste wissenschaftliche Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Moskau. Anschließend führte er in Berlin erste Zuckeruntersuchungen durch und studierte dann Chemie in Wiesbaden und Leipzig. Fahlberg promovierte 1873 in Leipzig und war danach für kurze Zeit Direktor der "Chemische Laboratorien Unterharz". Dieses nur wenige Monate kurze Gastspiel sollte sich dennoch später als ausschlaggebend bei der Standortwahl für eine Fabrik erweisen. 1874 ging Fahlberg nach New York und eröffnete dort ein Zucker-Labor, 1878 habilitierte er sich an der John Hopkins Universität in Baltimore, wo er als Gast von Ira Remsen an dessen Chemischem Institut Zucker-Analysen durchführte. Auf Vorarbeiten von Remsen aufbauend fand er bei der Oxidation von o-Toluensulfamid eher zufällig den künstlichen Süßstoff Saccharin, 500mal stärker als herkömmlicher Zucker. Besuche bei seinem Onkel Adolph List in Leipzig 1882 und 1884 gaben den Anstoß zur industriellen Nutzung der Entdeckung. 1885 begann die Versuchsproduktion in New York, am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch (das wegen Versorgungsmängeln mit Zucker erst im 1. Weltkrieg wieder aufgehoben wurde). Auf das Verbot reagierte Fahlberg mit der Umwandlung in eine AG, um mit neuem Kapital die Produktionspalette erweitern zu können. Fahlberg verließ 1906 nach schwerer Erkrankung die Firma, 1910 starb er im hessischen Nassau. Sein Nachfolger August Klages führte das Werk mit Tatkraft fort: 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Kurz vor dem Rückzug der britischen Truppen und dem Einrücken der Sowjets wurde der gesamte Vorstand 1945 von der britischen Militärregierung in die britische Zone zwangsevakuiert. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die "Dr. Goeze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. Über 1.300 Mitarbeiter verarbeiten 300 pharmazeutische Wirkstoffe zu über 10.000 verschiedenen Substanzen. 2005 wurde Hexal vom Schweizer Sandoz-Konzern übernommen, dem weltweit zweitgrößten Generika-Herstellen. Im Investitionplan des Unternehmens stand Barleben danach an der Spitze: Seit 2007 wird die Produktionskapazität auf jährlich 10 Milliarden Tabletten und Kapseln ausgebaut. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24,6 cm. Lochentwertet im Prägesiegel. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


Nr. 709

Nr. 710

Nr. 709 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

4,5 % Teilschuldv. 5.000 Mark, Blankett
Magdeburg-Südost, Januar 1920 EF+

(**R 9**) Maße: 35 x 25,7 cm. Doppelblatt, lochentwertet im Prägesiegel. Nur **6 Blanketten** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 710 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Blankett
Magdeburg-Südost, 10.6.1921 EF

(R 8) Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 34,2 x 25,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **18 Blanketten** sind bis heute erhalten geblieben!


Nr. 711

Nr. 711 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17385
Magdeburg-Südost, 10.6.1921 VF+

Auflage 1.000 (R 7). Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 34,2 x 25,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Nr. 712

Nr. 712 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 39435
Magdeburg-Südost, 17.10.1921 EF

Auflage 16.000 (R 7). Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 34,1 x 25,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Nr. 713

Nr. 713 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 RM, Nr. 2067
Magdeburg-Südost, April 1928 EF

Auflage 9.000 (R 8). Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **14 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


Nr. 714

Nr. 714 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Sächsische Broncewarenfabrik AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 2177
Wurzen, 26.3.1923 EF/VF

Auflage 2.250 (**R 9**). Gegründet wurde die Fabrik in bester Innenstadtlage von Wurzen bereits 1862, Umwandlung in eine AG 1889. Mit rd. 500 Arbeitern wurden Lampen für Gas- und elektrische Beleuchtung sowie Heizkörperverkleidungen hergestellt. Die Aktien waren in Leipzig und Dresden börsennotiert. 1933 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 25 x 35 cm. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 715 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Salzdetfurth AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 96001-97000
Berlin, Dezember 1943 EF

Auflage unbekannt (R 8). Gründung 1889 als “AG für Bergbau und Tiefbohrungen” zu Goslar/Harz. 1899 Umfirmierung in Kaliwerke Salzdetfurth AG.


Nr. 715

1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligungen Kaliwerke Aschersleben und Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln zur Salzdetfurth AG. Börsennotiert in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig und Wien. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., die ADCA und die Deutsche Solvay-Werke in Bernburg (Saale). Ebenfalls 1937 wurde mit dem Aufbau einer Beteiligung an der Mansfeld AG begonnen, die 1940 dann 98 % erreichte. Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdetfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Süllberg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG. Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte jahrzehntelang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen! 1943 gab es keine Kapitalmaßnahme, vielmehr wurden zuvor umlaufende Einzelurkunden in Sammelurkunden zusammengefaßt. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 716

Nr. 716 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 59
Salzwedel, Dezember 1909 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet 1901 zum Bau einer 14 km langen meterspurigen Schmalspurbahn, welche von der ein Jahr zuvor eröffneten Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf der Salzwedeler Kleinbahn GmbH am Haltepunkt Salzwedel-Altperver-tor abzweigte und über Mahlsdorf nach Jeggeleben/Winterfeld führte (am Zielbahnhof bestand Anschluß an die Strecke Kalbe-Beetzendorf der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen). Nach Umbau auf Regelspur 1927 wurde die Strecke 6 km länger und führte dann bis Badel. Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit hatten sich schon zuvor beide GmbH's 1921 zur Salzwedeler Kleinbahnen GmbH zusammengeschlossen. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst der Sächsische Provinzbahnen GmbH zugeteilt, 1949 an die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Der Güterverkehr wurde auf beiden Strecken 1994 eingestellt. Der Personenverkehr war auf der Südoststrecke bereits 1980 eingestellt worden, auf der Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf fuhr 1995 nach zweitweiliger Unterbrechung 1995 der letzte Zug. Die Anleihe von 150.000 M vermittelte das Salzwedeler Privatbankhaus M. Nelke Wwe. Großformatiges, dekoratives Stück mit Originalunterschriften und Abb. einer Dampflok, außerdem ist im Unterdruck großflächig der Götterbote Hermes vor einem fahrenden Zug. Maße: 34 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten links. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar. Nur **14 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 717

Nr. 717 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Salzwerk Heilbronn

Actie 1.000 Mark, Nr. 4217
Heilbronn, 17.1.1920 EF/VF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung 1888 zwecks Übernahme eines Steinsalzbergwerks nebst Saline von der Stadt Heilbronn. Noch heute als Südwestdeutsche Salzwerke AG börsennotierte Gesellschaft, Mehrheitsaktionäre sind mit jeweils 45% die Stadt Heilbronn und das Land. Das Salzwerk gehört zu den größten Deutschlands und hat noch einen Salzvorrat für die nächsten zwei bis drei Generationen. Ausgesprochen dekoratives Papier mit floralen Ranken und kalligraphischen Verzierungen, unten Hammerschlegel mit Salzkristallen. Doppelblatt. Maße: 32,6 x 20,9 cm. In dieser Form (**ohne Lochentwertung!**) sonst nicht zu bekommen.



Nr. 718

Nr. 718 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schauinslandbahn-AG

Aktie 100 RM, Nr. 1214 (814)
Freiburg im Breisgau, Mai 1930 EF

Auflage zuerst 2.000, nach diversen Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 830. Gründung am 10.12.1928 durch die Stadtgemeinde Freiburg (die gegen Gewährung von 100 TRM Vorzugsaktien das für den Bau erforderliche Gelände sowie das Überfahrtrecht einbrachte), die Schauinslandbahn-Studiengesellschaft (die gegen Gewährung von 20 TRM Stammaktien das Projekt und die behördliche Konzession einbrachte, den Verkehrsverein für den Schwarzwald und die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft AG, Filiale Freiburg. Binnen eines Jahres wurde mit einem Kostenaufwand von rd. 2 Mio. RM die 3,6 km lange Seilschwebebahn mit 10 Personenkabinen auf den Schauinsland gebaut und am 17.7.1930 eröffnet. Außerdem betrieb die AG die Kraftomnibus-Zubringerlinie von Freiburg-Günterstal zur Talstation. Großaktionär war die Stadt Freiburg (Breisgau). Dividenden erwirtschaftete die Bahn nie, im Gegenteil mussten 1934-41 durch diverse Kapitalherabsetzungen und -erhöhungen immer wieder die Bilanzverluste beseitigt werden. Nach Besetzung der Stadt Freiburg durch alliierte Truppen am 21.4.1945 wurde die Bahn stillgelegt. Die Wiedereröffnung erfolgte bei der Schwebebahn am 1.9. und der Zubringerlinie am 9.11.1945. 1957 in eine GmbH umgewandelt. Noch heute eine der großen Attraktionen der Stadt Freiburg. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 719

Nr. 719 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Schiffshypothekenbank zu Lübeck

Aktie 1.000 DM, Nr. 1942
Lübeck, Juni 1951 EF

Auflage 1.000. 1918, im letzten Jahr des 1. Weltkriegs, wurden in Deutschland die ersten drei Schiffshypothekenbanken gegründet: Die Deutsche Schiffsbeleihungsbank (Hamburg), die Deutsche Schiffskreditbank (Duisburg) und die Deutsche Schiffspfandbriefbank (Bremen und Berlin). Das 1933 in Kraft getretene Gesetz über Schiffspfandbriefbanken, das vor allem auch die Ausgabe von Schiffspfandbriefen normierte, orientierte sich am 1899 verabschiedeten Hypothekenbankgesetz. Im Frühjahr 1949 wurde der Schiffsbau durch die Alliierten zwar wieder erleichtert, den zu der Zeit vier größeren und 46 kleineren Werften in Schleswig-Holstein wieder auf die Beine zu helfen scheiterte aber vielfach an fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten. Deshalb forcierte der damalige Wirtschaftsminister Fritz Sureth die Gründung der Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG, der der Landtag von Schleswig-Holstein im Frühjahr 1949 einstimmig zustimmte. Der Name war etwas irreführend: Tatsächlich befand sich der Geschäftssitz von Anfang an in Kiel in den Räumen der Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein, die eine 51 %ige Beteiligung hielt. Das Land Schleswig-Holstein, bis dahin mit 37,5 % beteiligt, verkaufte seine Aktien 1955 u.a. an die damit erstmals beteiligte Norddeutsche Bank AG (seit 1957 Deutsche Bank AG). Nach der ersten Ölkrise 1973 und der anschließenden Schifffahrtskrise gab es erste Überlegungen, initiiert vom Deutsche-Bank-Vorstand Eckart van Hooven, der zugleich stv. AR-Vorsitzender der SHL war, alle vier deutschen Schiffsbanken zusammenzulegen. Nach der zweiten Ölkrise 1984 erholten sich viele Reedereien nicht mehr, auch ihre Finanzierer gerieten in schwierigeres Fahrwasser. 1988 verlor schließlich die Landesbank Schleswig-Holstein die Nerven: Sie ver-

kaufte an den Mitaktionär Deutsche Bank, der 1989 die Altaktionäre komplett herauskaufte und die Schiffhypothekenbank zu Lübeck vollständig in den Deutsche-Bank-Konzern eingliederte. 2008 endgültige Verschmelzung mit dem globalen Schiffsfinanzierungsgeschäft der Deutschen Bank und Auflösung der SHL als eigenständige AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet, rückseitig als wertlos abgestempelt.



Nr. 720

Nr. 720 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Schiffswerfte und Maschinenfabrik (vormals Janssen & Schmilinsky) AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1651

Hamburg, Januar 1918 VF+

Auflage 2.700 (**R 9**). Gründung 1888 zur Übernahme der bereits seit 1858 bestehenden Fa. Janssen & Schmilinsky. Spezialität der Werft auf Steinwärder waren Hochsee-, Fluß- und Hafenschlepper sowie Hochsee-Fischdampfer und Motorschoner. Für den Bau auch von Fracht- und Passagierdampfern wurde 1918 am linksseitigen Elbufer auf Tollerort mit dem Bau einer zweiten Werft begonnen, nach deren vollständigem Ausbau (es konnten nun sechs Schiffe gleichzeitig aufgelegt werden) die alte Werft auf Steinwärder 1923 geschlossen wurde. Für den Kessel- und Maschinenbau waren zwei große Werkhallen vorhanden. 1923 Abschluß einer Interessengemeinschaft mit der Lübecker Maschinenbaugesellschaft und der Motorenfabrik-AG in Köln-Deutz (später Klöckner-Humboldt-Deutz), die dabei größere Aktienpakete der im Hamburger Freiverkehr börsennotierten Werft übernahmen. Ende 1928 stellte die Ges. ihre Zahlungen ein. Im Februar 1929 wurde der gesamte Werftbetrieb für 1 Mio. RM in bar an die **Howaldtswerke AG** in Kiel verkauft; Janssen & Schmilinsky ist damit eine der Keimzellen der heutigen HDW. Großformatig, dekorative Umrahmung. Maße: 27,1 x 36,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 721

Nr. 721 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schleizer Kleinbahn AG

Aktie 10 x 1.000 RM, Nr. 41-50

Weimar, Juli 1931 EF

Auflage 148. Gründung 1927 zum Bau und Betrieb der 15 km langen normalspurigen elektrifizierten Kleinbahn Schleiz-Saalburg-Ebersdorf (eröffnet im Juni 1930). Großaktionäre waren die AG Thüringische Werke, die AG Obere Saale und das Deutsche Reich, ferner Kreis und Stadt Schleiz. Der Bau der Bleilochtalsperre ab 1927 benötigte für den Materialtransport eine Anschlußbahn. Die Anliegergemeinden nutzten diese einmalige Gelegenheit, nunmehr den schon lange geplanten Bahnanschluss zu realisieren. Auf der Strecke verkehrten mit bis zu 7 Zugpaaren täglich zwei elektrische Personentriebwagen mit vier Beiwagen und zwei Gepäcktriebwagen. Eine zunächst dem Materialtransport dienende 3 km lange Zweigbahn von Gräfenwarth zur Sperrmauer wurde von der AG Obere Saale als Bauherr der Bleilochtalsperre erbaut und an die Schleizer Kleinbahn verpachtet, die nach Fertigstellung der Talsperre ab Mai 1932 die Strecke im 20-Minuten-Takt für Touristenverkehr bediente. Nach dem 2. Weltkrieg blieb die AG ungewöhnlicher Weise selbständig und wurde erst im April 1949 der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Die elektrische Zugförderung wurde 1969 eingestellt, doch Schienenbusse befuhren die Strecke noch bis 1996. Ende 2008 erwarb die Stadt Schleiz die Kleinbahnstrecke von der Deutschen Bahn, baute die Bahnanlagen ab und eröffnete 2010 auf der alten Trasse einen Radweg. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts von der Mitte.



Nr. 722

Nr. 722 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schlesische AG für Möbelfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14608

Lähn i. Schl. (Riesengebirge), Dez. 1922 VF+

Auflage 3.900 (R 8). Gründung 1921, Herstellung von Möbeln und Holzwaren. Maße: 25 x 34,2 cm. Durchgängig mit kleinen Stockflecken. Nur **15 Stücke** wurden 1999 gefunden.



Nr. 723

Nr. 723 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schlesische Dach-, Falz-Ziegel und Chamotten-Fabrik AG vorm. A. Dannenberg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 28

Görlitz, 1.1.1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 750 (R 6). 1918 Umfirmierung in "Kodersdorfer Werke AG". Die noch heute bestehende Ziegelei lieferte u.a. die einzigartig gefärbten Ziegelsteine für das deswegen so genannte "Rote Rathaus" in Berlin (der Name bezog sich schon immer auf die Ziegel, nicht auf die Politik). Äußerst dekorativer Druck von G&D mit Dachziegel-Vignetten. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 26,7 x 35,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 724

Nr. 724 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft

Aktie 200 RM, Nr. 34377

Breslau, Mai 1929 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gegründet 1848 unter Mitwirkung von Gustav Freytag, dem Dichter von Soll und Haben. Bis zuletzt eine der angesehensten im ganzen Reich tätigen Versicherungsgesellschaften. Börsennotiz Berlin, Breslau und Düsseldorf. 1945 verlagert nach Köln, 1970 auf die Colonia National Versicherung AG in Köln, verschmolzen zum damals zweitgrößten deutschen Versicherungskonzern. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kupons, nicht entwertet.

Nr. 725 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Schloß-Brauerei Chemnitz AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 5601-5700

Chemnitz, Februar 1943 EF

Auflage 22 (R 8). Auf einem Höhenzug nordwestlich der alten Stadt Chemnitz errichtete Kaiser Lothar von Sachsen-Supplinburg 1125 ein Benediktiner-Kloster, wo schon um 1400 mit dem Bierbrauen begonnen wurde. Um 1550 wurde das Kloster zu Schloß Kempnitz umgebaut, um 1750 waren die Gebäude weitgehend verfallen, bis auf Schlosskirche und Haupthaus, wo in der Wirtschaft "Zum Schlossgarten" das Schlossbier zum Ausschank kam. 1857 gründeten 15 Chemnitzer Bürger dort die Actien-Lagerbier-Brauerei zu Schloß-Chemnitz. Nach anfänglichen Schwierigkeiten kam der Betrieb in den 1870er Jahren in Schwung, 1883 wurde aus deren Konkurs dazu die 1876 gegründete Societätsbrauerei in Altendorf bei Chemnitz übernommen. Die Mälzerei dort wurde 1903 bei einem großen Feuer vernichtet, 1904 verlagerte man nach Altendorf das Flaschenbiergeschäft, das sich dann zu ungeahnter Blüte entwickelte. Es gab damals nur wenige große Brauereien mit überregionalem Absatz, die Schlossbrauerei war eine davon, sie lieferte bis nach Amsterdam, Bremen und Danzig. Schon damals konnten die Abfüllanlagen stündlich (!) 80.000 Flaschen füllen. 1928 Übernahme der Bürgerliches Brauhaus Freiberg AG mit der Abt. Pillerbrauerei (1931 wieder in eine eigenständige AG ausgegliedert, an der man mit knapp 70 % beteiligt blieb). 1934 Übernahme der Erzgebirgischen Brauerei AG in Annaberg. 1939 Umfirmierung in Schloß-Brauerei Chemnitz AG. Zuletzt etwa 250 Mitarbeiter, Börsennotiz Dresden/Leipzig, Mehrheitsaktionär war mit ca. 54 % die Dresdner Brauerei zum Felsenkeller. 1948 enteignet und mit vier weiteren Chemnitzer Brauereien unter Führung der seit 1868 bestehenden Feldschlösschen-Brauerei in Chemnitz-Kappel zum VEB Vereinigte Brauereien Chemnitz-Süd (später Getränkekombinat Karl-Marx-Stadt) mit der Marke "Braustolz" zusammengefasst. Nach der Wende wurde die alte Schlossbrauerei stillgelegt, auf dem Gelände an

der Salzstrasse am Schlossteich werden seit 2006 luxuriöse Stadthäuder und Villen errichtet. Die Marke erlebte kürzlich eine unerwartete Wiederbelebung: 2011 brachte ein Chemnitzer Getränkespezialist verschiedene Sorten “Schloßbräu - Anno 1857” wieder auf den Markt. Mit sehr hübscher kleiner Vignette (Mönche vor Storchennest mit Altvogel und Jungen). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Foto auf Seite 138.

Nr. 726 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Schlossbrauerei Eisenach AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 216
Eisenach, 1.10.1889 EF

Gründeraktie, Auflage 500 (**R 9**). Keimzelle der (noch heute bestehenden) Eisenacher Brauerei war 1828 ein gemeinsam von den 244 Brauberechtigten der Stadt angelegter 100 m tiefer Felsenkeller zur Bierlagerung. Daraus entstand 1874 die von einigen Brauberechtigten gegründete Vereinsbrauerei (die spätere Aktien-Brauerei). Schon lange vorher, bereits im Jahr 1839, war die Schloßbrauerei gegründet worden. Ihre Eigentümer waren ab 1862 der Brauereibesitzer Großherz, ab 1886 der spätere AG-Vorstand Schlotterhoss, 1889 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1896 nach Fusion mit der Brauerei Petersberg umbenannt in Vereinigte Eisenacher Brauereien Petersberger- & Schlossbrauerei AG. Jährlicher Bierabsatz ca. 50.000 hl. Die Dividenden fielen regelmäßig nur etwa halb so hoch aus wie bei der später gegründeten Actienbrauerei Eisenach, von der man sich dann 1918 übernehmen ließ. 1923 ging das fusionierte Unternehmen eine Interessengemeinschaft mit der Steigerbrauerei AG in Erfurt ein. 1939 Verkauf der Petersberger Brauerei. Die Braustätten in Eisenach, Berka an der Werra (Brauerei Feigenspan), Salzungen (Klosterbrauerei) sowie die Malzfabrik Louis Horenburg in Gotha wurden 1948 durch Befehl Nr. 64 der SMAD enteignet. Der AG blieb aber die Braustätte in Bad Hersfeld/Hessen (frühere Bierbrauerei Engelhardt), wohin 1949 der Sitz verlegt wurde. 1972 auf die Mainzer Aktien-Bierbrauerei (Konzern der Binding-Brauerei, also heute die zum Oetker-Konzern gehörende Brau + Brunnen) verschmolzen. Dekoratives Papier mit Umrahmung im Historismusstil, Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 22,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Ein herausragendes, äußerst seltenes Stück!



Nr. 727

Nr. 727 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schmirgelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20450
Berlin, Januar 1923 VF

Auflage 20.000 (**R 10**). Gründung 1920, während der Inflationszeit kamen gleich 5 Kapitalerhöhungen! Das Schleifmittelwerk in der Sedanstraße in Potsdam wurde 1925 wieder stillgelegt. 1931 im Handelsregister von Amts wegen gelöscht. Die Gebäude wurden in den 20er Jahren als Wohnhaus genutzt. Heute sind dort Eigentumswohnungen entstanden. Maße: 26,6 x 36 cm. Mit Kupons.

Nr. 728 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schramm Lack- und Farbenfabriken

Aktie 1.000 DM, Nr. 1347
Offenbach/Main, Juni 1965 EF+

Auflage 340 (**R 10**). Gründung 1902 durch Zusammenschluß von 3 Offenbacher Firmen. 1924 Umfirmierung in Schramm & Megerle Lack- und Farbenfabriken AG, weiter umbenannt 1926 in Schramm Lack- und Farbenfabriken AG, 1977 in Schramm AG. 1978 Erwerb aller Anteile der Reichhold Chemie GmbH und zugleich Umfirmierung in Reichhold Chemie AG. Werke nunmehr in Offenbach, Ritterhude, Wiesbaden und Mannheim. 1982 Liquidationsvergleich. Das Hauptwerk Offenbach wurde an die Weilburger Lackfabrik verkauft. 1984 Reaktivierung des AG-Mantels und Umbenennung in Beta Systems Computer AG, Sitzverlegung 1989 nach Frankfurt und 1992 nach Kriftel. 1994 dann endgültig pleite gegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 728

Nr. 726



Nr. 725



Nr. 730

Nr. 729 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Schütte-Lanz-Werke AG, Zeesen (Mark)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 93641
Berlin, 11.8.1923 EF+

Auflage 100.000 (R 8). Gründung 1923 durch Prof. Dr. Johann Schütte, August Röchling, Ernst Röchling (die Mannheimer Lanz-Werke gehörten inzwischen zum Röchling-Konzern) und die Schütte-Lanz Kleinautomobil GmbH in Zeesen (bei Königs Wusterhausen). Die Firma war ein Zweigbetrieb der 1909 in Brühl bei Mannheim von den Fabrikanten Karl Lanz und Johann Schütte gegründeten “Luftschiffbau Schütte-Lanz”, damals im Starrluftschiffbau der größte Konkurrent des Grafen Zeppelin. Ab 1915 baute Schütte-Lanz im Werk Zeesen neben Luftschiffen auch rd. 500 Jagdflugzeuge und Bomber. Die Produktion von Luftschiffen und Flugzeugen musste nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages 1922 eingestellt werden, weshalb man sich nach anderen Produktionszweigen umsehen musste. In Zeesen wurden danach 1920-24 neben Karosserien auch komplette Automobile gebaut, vor allem ein hübscher kleiner Sportwagen. 1925 in Liquidation gegangen. Maße: 14,9 x 22,5 cm. **Nicht entwertetes Stück mit komplettem Kuponbogen.**

Nr. 730 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Schultheiss-Patzenhofer Brauerei-AG

Aktie 100 RM, Nr. 75282
Berlin, September 1930 EF

Auflage 30.000 (**R 9**). Gegründet 1843, AG seit 1871. Angegliedert wurden die Berliner Brauereigesellschaft Tivoli (1891), die Brauerei zum Waldschlösschen AG in Dessau (1896), die Brauerei Borussia in Niederschöneweide (1898), die Brauerei Pfeifferhof Carl Scholtz in Breslau (1910), die Berliner Unions-Brauerei (1914), die Spandauer Berg-Brauerei (1917) und die Brauerei Pfefferberg vorm. Schneider & Hillig AG in Berlin (1919). 1920 Fusion mit der Patzenhofer Brauerei AG zur “Schultheiss-Patzenhofer Brauerei AG”. 1938 Umfirmierung in Schultheiss-Brauerei AG. 1972 Zusammenschluss mit der Dortmunder Union-Brauerei AG zur Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG. 1988 Umbenennung in Brau und Brunnen vorm. Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG, seit 1994 Brau und Brunnen AG, Sitz in Dortmund. Mit 8 % Marktanteil lange die größte Brauerei-Gruppe in Deutschland, außerdem gehörte mit Apollinaris eine Premium-Marke im Alkoholfrei-Bereich zur Gruppe. Großaktionär war jahrzentelang die heutige HypoVereinsbank, 2004 ging deren Aktienpaket an den Oetker-Konzern (Radeberger-Gruppe). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 731

Nr. 731 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Schweinemast Halberstadt AG

Aktie 50 Millionen Mark, Nr. 15106
Halberstadt, November 1923 EF

Auflage 39.998 (**R 10**). Gegründet am 17.9.1923, Zweck: Schweinemästerei, Handel mit Schweinen sowie Handel mit Fleischwaren. Gründungskapital 100 Mio. Mark, eingeteilt in 5 Aktien zu je 20 Mio. Mark. Die GV vom 5.10.1924 beschloß die Auflösung der Gesellschaft, am 7.6.1926 Löschung. Die Aktie stammt aus der Kapitalerhöhung um **1.999.900.000.000 Mark**. Maße: 14,4 x 19,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Bislang unbekanntes Stück aus Nachlaß**.**



Nr. 732

Nr. 732 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Servais-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 870
Witterschlick bei Bonn, Juli 1944 EF+

Auflage 150 (R 7). Ursprung ist das 1877 von Lamberty Servais & Cie. in Ehrang bei Trier gegründete Werk für Flurplatten, Trottoirsteine, Röhren und feuerfestem Material, dem 1880 noch eine Mosaikfabrik angegliedert wurde. Die zweite Wurzel ist das 1889 von Paul Servais in Witterschlick bei Bonn gegründete Tonwerk Witterschlick Servais & Co. Beide Unternehmen fusionierten 1902 zur Vereinigte Servais-Werke AG mit Sitz in Ehrang bei Trier. Sitzverlegungungen 1921 nach Trier und 1940 nach Witterschlick, zugleich Umbenennung in Servais-Werke AG. Die AG mit ihren Werken Ehrang, Ismaning und Sinzig verkauften die bisherigen Eigentümer (Wessel-Werke AG und Familie Servais in Luxemburg) 1986 an die AGROB, zugleich Umfirmierung in AGROB WESSEL SERVAIS AG. In den Griff bekam die AGROB die Probleme dieser Werke nie, mußte sie 1993 schließen und am Ende auch selbst die Produktion einstellen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 733

Nr. 733 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Siebenlehner Schuhfabrik AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 6814
Siebenlehn, 31.10.1923 VF+

Auflage 4.800 (**R 9**). Gründung im Februar 1923 zur Übernahme und Fortführung der Schuhfabrik der KG Heinrich Meckenstock Nachf. Hänichen & Co. Bereits 1925 wieder in Konkurs gegangen. Von den Nachfahren des Schuhfabrikanten Hänichen wird in Siebenlehn noch heute unter der Fa. Otto Hänichen KG eine Großhandlung für Felle, Leder und Lederwaren betrieben. Maße: 32,5 x 23,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.


Namens-Aktien A Nr. 4731–4780
der
Siedlungsgesellschaft Breslau
Aktiengesellschaft zu Breslau
über
Einhunderttausend Reichsmark

Die Stadtgemeinde Breslau ist an der Siedlungsgesellschaft Breslau Aktiengesellschaft zu Breslau, als Aktionär mit einem Betrage von einhunderttausend Reichsmark Aktien Buchstabe A — § 4 und 7 des Gesellschaftsvertrages — beteiligt.

Nach § 24 des Gesellschaftsvertrages gewähren je 20 Mark eine Stimme.

Breslau, im September 1930.

Siedlungsgesellschaft Breslau Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Eingetragen im Aktienbuch Fol. 117 unter Nr. 4731-4780

Nr. 734


1000 Mark № 007
Vorzugsaktie
der
Siegener Aktien-Brauerei
in Siegen
über
Eintausend Mark

Inhaber dieser Vorzugsaktie ist nach Verhältnis des Betrages derselben in Gemäßheit des Statuts an der
Siegener Aktien-Brauerei
in Siegen
mit allen Rechten und Pflichten beteiligt.

Siegen, den 31. Oktober 1922.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Den Vorschriften des Kapital-Verkehrsteuergesetzes über die Gesellschaftssteuer ist nach der Bescheinigung des Finanzamts in Siegen vom 7. Dezember 1922 Nr. 71 des Einnahmebuchs genügt.

Nr. 736

Nr. 734 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Siedlungsgesellschaft Breslau AG

Sammel-Namensaktie A 50 x 2.000 RM, Nr. 4731-4780
Breslau, September 1930 EF

Auflage 4 (**R 10**). Die 1930er Kapitalerhöhung war verbrieft in Sammelurkunden zu 5 x 250, 4 x 50, 1 x 25 und 4 x 5 Aktien, die sämtlich auf die Stadtgemeinde Breslau lauten und in der Reichsbank lagen, außerdem in 5 (verschollenen) Einzelurkunden. Gegründet 1919 unter Führung der Stadt Breslau unter dem Eindruck des Elends nach dem 1. Weltkrieg zwecks Schaffung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Wohnungen für minderbemittelte Einzelpersonen und Familien zu billigen Preisen. Für den umfangreichen Eigenbedarf an Baumaterialien gründete die Ges. 1921 die Dampfziegelei Neukirch GmbH, die Holzwerke Breslau GmbH und die AG für Lacke und Farbwaren "Alfa". 10 Jahre nach der Gründung betrug der Bestand bereits rd. 3.500 Wohnungen und 46 Läden und Werkstätten, vorwiegend im Stadtteil Pöpelwitz. Bis 1942 war er auf rd. 10.000 Wohnungen und 239 gewerbliche Räume angewachsen. Zum 1.4.1944 übernahm die Ges. zudem die Verwaltung des gesamten der Hauptstadt Breslau unmittelbar gehörenden Wohnhausbesitzes (rd. 3.200 Wohnungen) und den gesamten Besitz der Grundstücksverwaltung GmbH mit ca. 800 Wohnungen und gewerblichen Räumen. Damit bewirtschaftete die Siedlungsgesellschaft Breslau, die zuletzt zu über 96 % der Stadt Breslau gehörte, mit rd. 140 Mitarbeitern fast 10 % des gesamten Wohnungsbestandes der ehemaligen Hauptstadt von Schlesien, die im 19. Jh. nach Berlin und Hamburg zeitweise die drittgrößte Stadt in Deutschland gewesen war. Maße: 33,4 x 23,1 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.


AKTIE
Nº 1119
Siegen-Solinger Gussstahl-Aktien-Verein
Solingen
über
Zwölfhundert Mark

SOLINGEN, im April 1916.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 735

Nr. 735 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Siegen-Solinger Gussstahl-Aktien-Verein

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1119
Solingen, April 1916 VF+

Auflage 1.250, kompletter Neudruck des zuvor wegen mehrerer Sanierungen völlig unübersichtlich gewordenen Aktienkapitals (R 8). Gründung 1872. Gussstahlfabriken in Solingen-Wald sowie (wegen der günstigeren Energiekosten durch die mitteldeutsche Braunkohle) in Frankleben und Groß-Kayna bei Merseburg, wo ein neues Elektrostahlwerk errichtet wurde. 1922 Übernahme der Weyersberg, Kirschbaum & Cie. AG mit 2 Werken in Solingen und Wald, wo Fahrräder, Motorräder, Haarschneidemaschinen und blanke Waffen hergestellt wurden. 1924 Sitzverlegung nach Berlin (dort auch börsennotiert). 1932 als Folge der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Dekorativ, Signet mit gekreuzten Degenklingen. Maße: 32 x 24 cm. Mit beiliegendem Talon. **Stück ohne Lochentwertung!**

Nr. 736 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Siegener Aktien-Brauerei

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 7
Siegen, 31.10.1922 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1892. Die Brauerei in der Hagener Straße 12 mit Niederlage in Betzdorf hatte einen jährlichen Absatz von 15.000 - 20.000 hl und selten mehr als 20 Mitarbeiter. Außerdem gehörte der AG das Hotel Fürst Moritz sowie Klapperts Keller, der direkt an das Brauereigebäude anschloß. 1959 Übertragung des Vermögens auf die Brauerei Bernhard Schadeberg in Krombach („Krombacher"), die inzwischen sämtliche Aktien besaß. 1939 in eine Stamm-Aktie umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 35 x 25 cm.

Nr. 737 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Signalapparatefabrik Julius Kräcker AG

Aktie 200 RM, Nr. 1722
Berlin, 20.6.1925 EF+

Auflage 110 (R 7). Gründung 1921. Fabrikation von elektrischen und feinmechanischen Apparaten, insbes. Telefonapparaten. Nach einer wechselhaften Geschichte wurde die Kräcker AG im Jahre 1962 durch Konsul Dr. Mommert übernommen.

1999 umgewandelt in eine GmbH. Das Produktspektrum vergrößerte sich kontinuierlich von mechanischen über elektromechanischen und schließlich auch zu elektronischen Komponenten und Geräten. Heute befaßt sich Kräcker mit Projekten in Bereichen wie ISDN-Zubehör und Automobilrelais. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 737



Nr. 738

Nr. 738 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Société Commerciale de l'Océanie

Genuss-Schein, Nr. 989
Hamburg, 19.12.1910 EF/VF

Auflage 1.000. Gründung 1876 durch die Fa. Joh. Cesar Godeffroy & Sohn zur Übernahme eines Teils ihrer ausgedehnten Geschäfte in der Südsee, Sitz in der Spitalerstr. 11 (Barkhof). Im AR saßen bekannte Namen der Hamburger Kaufmannschaft (neben Godeffroy auch Baron von Merck, Baron von Schroeder usw.). Die Hauptfiliale war in Papeete auf der Insel Tahiti. Im 1. Weltkrieg kamen die Geschäfte zum Erliegen, der südseeische Besitz wurde von der französischen Regierung später aufgrund des Versailler Vertrages enteignet. Durch eine Kapitalerhöhung Mitte der 20er Jahre zugeflossene Mittel wurden dann zum Ausbau von Handelsgeschäften in Südostasien verwendet. Ab 1932 in Liquidation. Faksimile-Unterschrift von C. Godeffroy. Maße: 25 x 32 cm.

Nr. 739 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Speditions-Verein Mittelelbische Hafen- und Lagerhaus-AG

4,5 % Partial-Obl. 1.000 Mark, Blankett
Wallwitzhafen bei Dessau, 24.9.1899 EF

(**R 10**) Als oHG Ziegler, Uhlmann & Co. bestand das Unternehmen schon seit 1859, AG dann seit 1899. Gründer des Hafenplatzes an der Elbe war die Berlin-Anhaltische Eisenbahngesellschaft, die 1854 den Bau der Bahnlinie Dessau-Bitterfeld beschlossen hatte und den Betrieb des Wallwitzhafens an Ziegler, Uhlmann verpachtete. Bei Bitterfeld und Muldenstein arbeiteten damals schon 5 große Braunkohlegruben, die einen Gleisanschluß erhielten und über die neue Bahn (mit einem Anschlußgleis vom Bahnhof Dessau zur Elbe) nun ihre Kohle transportieren konnten. Ab 1865 arbeitete im Wallwitzhafen eine Kohlenrutsche, aus der die Kohle von den Waggons direkt in Schiffe geladen werden konnte. Schon 1862 war im Wallwitzhafen von Leipziger Kaufleuten als Konkurrenzunternehmen der Speditions-Verein gegründet worden, der Ziegler, Uhlmann bald überflügelte und schließlich 1899 im Wege der Fusion in eine neu gegründete Aktiengesellschaft "schluckte". 1921 auch Übernahme der Hallesche Speditionsverein AG zu Halle (Saale). 1938 Umfirmierung in "Speditions-Verein AG Dessau". Der im 2. WK zerstörte und dann notdürftig wieder in Stand gesetzte Wallwitzhafen wurde nach einer kurzen Blüte in der Nachkriegszeit (die Wasserwege funktionierten, während Straßen und Eisenbahnen weitgehend lahmgelegt waren) Mitte der 1950er Jahre stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Nur 5 Blankette sind bis heute erhalten geblieben (ausgegebene Stücke sind nicht bekannt).



Nr. 740

Nr. 740 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16039
Zwenkau in Sachsen, 5.1.1923 EF/VF

Auflage 8.000 (R 8). Gründung 1921 zur Fortführung der bis dahin als GmbH geführten Automobilfabrik des Fabrikbesitzers Georg Kralapp. Immerhin fünf Jahre lang (1920-1925) wurde ein 22-PS-Modell mit 4-Zylinder-1320-ccm-Maschine gebaut. Die AG überlebte die Wirren der Hyper-Inflation nicht: Konkurseröffnung am 3.11.1924. Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet. Maße: 23,8 x 31,7 cm. **Nicht entwertetes Stück mit beiliegenden Kupons.**



Nr. 741

Nr. 741 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Spinnerei und Weberei Pfersee

Actie 1.000 Mark, Nr. 15421
Augsburg, 28.3.1923 EF

Auflage 9.000 (R 7).Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinnerei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei), Gerlenhofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler (Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die gemeinsame Großaktionärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kolbermoor AG (Zitat des damaligen Vorstands: Wenn man einen Kranken und einen Gesunden in ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wisser-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilien-Aktivitäten umgebaut. Die heutige Pfersee-Kolbermoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft aller operativen Gesellschaften des Wisser-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement, Flughafenabfertigung und Gartenbau heute über 40.000 Mitarbeiter hat. Für die Zeit sehr historisierend gestaltet mit bilderrahmenähnlicher Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 35 cm.



Nr. 742

Nr. 742 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Spinnerei und Webereien Zell-Schönau AG

Aktie 100 RM, Nr. 30
Zell (Wiesenthal), 25.4.1942 EF-

Auflage 460 (R 8). Gründung bereits 1842 als Mechanische Weberei Zell mit Filialen in Hottingen und Rohmatt durch den Textilfabrikanten Chr. Mez (dessen Familie in Freiburg das Unternehmen dann mehr als ein Jahrhundert besaß), 1889 Umwandlung in eine AG. Starke Wasserkräfte in den Tälern des südlichen Schwarzwaldes wie auch die damals bitterarme und nach Arbeit suchende Bevölkerung begünstigten hier schon ungewöhnlich früh das Entstehen der Textilindustrie. 1921 Übernahme der Bleicherei und Ausrüstungsanstalt Eugen Hummel in Wehr sowie Fusion mit der 1841 gegr. "Spinnerei und Weberei Schönau AG" und Umfirmierung wie oben. Herstellung von Bettwäsche, Tischdecken, Cotonesse-Hemden und Freizeitstoffen unter der Marke "irisette". Nach der Schließung befindet sich auf einem Teil des Betriebsgeländes das Wiesentäler Textilmuseum. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 743

Nr. 743 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Stadt Bad Nauheim

9 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 1620
10.5.1923 EF

Auflage 2.100 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark zum Ausbau des städt. Gas- und Elektrizitätswerkes und zu Wohnungsbauten. Ausgesprochen dekorativ mit Ansicht des Sprudelhofes und Art déco-Umrahmung. Künstler-Signatur O.F. Kutscher. Maße: 23,8 x 16 cm. Anh. Kupons.



Nr. 744

Nr. 744 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadt Bielefeld

4 % Schuldschein 100.000 RM, Nr. 3
26.2.1941 EF

Auflage 22 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 2,5 Mio. RM, davon 1 Mio. RM zur Erweiterung des Elektrizitätswerkes der Stadt Bielefeld und 1,5 Mio. RM zur Ablösung älterer Anleihen. Ausgegeben ausschließlich in Jumbo-Stücken (6 x 50.000 und 22 x 100.000 RM), die bei Kapitalsammelstellen wie Versicherungen, Banken und Pensionsvereinen platziert wurden. Originalunterschrift von Bürgermeister Graeven und eines Stadtrates. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig aufgeklebt die hochseltene Steuermarke über 100 RM. Kleine Lochentwertung unten links neben dem Stadtsiegel.



Nr. 745

Nr. 745 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Cassel

10 % Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 1809
1.4.1923 EF

(**R 10**) Anleihe von 500 Mio. Mark zur Deckung von Kanalbaukosten. Schöner Druck mit Prunkwappen. Maße: 29 x 21,5 cm. Mit beiliegendem kompletten Kupon-Doppelbogen.



Nr. 746



Nr. 746 (Kuponbogen)

Nr. 746 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadt Chemnitz

5,75 % Teilschuldv. 500 DM, Nr. 16757
im März 1994 EF/VF

Auflage 20.000. Begeben zum 500. Geburtstag des Begründers der modernen Naturwissenschaften, Humanisten, Arztes und Bürgermeisters von Chemnitz, Georgius Agricola. Herrliche Schmuckanleihe, oben Porträt von Agricola, unten große Ansicht der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann aus der Vogelperspektive. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. **Unentwertete Anleihe mit beiliegendem kompletten Kuponbogen** (Kuponbogen rückseitig etwas unfrisch). Jeder der Zinsscheine ist mit einer Graphik verziert, u.a. Ansicht der Kammgarnspinnerei Burmann & Co. in Kappel, der Mechanischen Weberei R. Hösel, 5 verschiedene Werke aus der Städtischen Kunstsammlung Chemnitz.

Nr. 747 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadt Dresden (City of Dresden)

5,5 % Bond 100 £, Nr. 2713
15.11.1927 EF/VF

Auflage 3.700 (R 7). Die seinerzeit an der Londoner Börse notierte Anleihe von insgesamt nur 600.000 £ ist eine der wenigen deutschen Auslandsanleihen, die von den Regelungen des Londoner Schuldenabkommens zunächst ausgenommen blieben. Nach der Wiedervereinigung ist die Bundesregierung verpflichtet, eine dem Londoner Schuldenabkommen entsprechende Rückzahlung von Kapital und aufgelaufenen Zinsen vorzunehmen. Trotz dieser glasklaren internationalen Verpflichtung fällte ein durchgeknallter Richter am Landgericht Dresden kürzlich das skandalöse Urteil, die Stadt Dresden brauche für ihre Altschulden nicht aufzukommen. Begründung: Die “alte” Stadt Dresden sei 1949 im Zentralstaat der DDR untergegangen und erst 1990 sei die Stadt nach der Wende neu gegründet worden. Maße: 34,5 x 31,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1945. **Nicht entwertet und spekulativ gesucht!**



Nr. 747



Nr. 748

Nr. 748 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadt Königsberg i.Pr.

8 % Schuldv. 10.000 RM = 3584,200 g Feingold, Nr. 60
Königsberg i.Pr., 31.3.1928 VF+

(R 8) Mit kleiner Wappen-Vignette. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. **Höchster Nominalwert dieser Anleihe!**

Nr. 749 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Stadt Langenschwalbach

4,5 % Schuldverschreibung Lit. A. I. Abt. 1.000 Mark, Nr. 33
1.3.1880 EF/VF

Auflage 200 (**R 10**). Heute Bad Schwalbach. Anleihe zur Umwandlung der bestehenden 5%-igen städtischen Schulden und zur Bestreitung der restbaukosten des städtischen Kursaals, sowie für den Bau einer Schule, einer Trinkhalle und eines Leichenhauses. Sehr dekorativ. Maße: 36,5 x 23 cm. Doppelblatt, inwendig Tilgungsplan, mit beiliegenden restlichen Kupons. Strichentwertet. Diese Ausgabe ist äußerst selten!



Nr. 749



Nr. 750

Nr. 750 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Magdeburg

8 % Schuldverschreibung 100.000 Mark, Nr. 3966
1.7.1923 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). In der Hyper-Inflation platzierten eine Reihe deutscher Städte Teile ihrer Anleihen in den USA, wo sie vor allem von deutschstämmigen Einwanderern gern gezeichnet wurden. Deshalb ist das Stück zweisprachig deutsch und englisch ausgefertigt. Neben verschiedenen Magdeburger und Berliner Banken fungierte auch die International Acceptance Bank, New York, als Zahlstelle. Wunderschöne farbenfrohe Art déco-Gestaltung mit großer Ansicht des Elbe-Hafens. Maße: 35,3 x 24,4 cm. Mit beiliegenden Kupons. Ein **herrliches Papier** in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand, außerordentlich niedrig limitiert!

Nr. 751 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Offenbach a.M.

9 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 591
im Januar 1923 EF

Auflage 800 (**R 9**).Schöne barocke Umrahmung mit Eichenbäumen, Stadtwappen im Unterdruck. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 28,8 x 21,9 cm. Mit Kupons.



Nr. 751



Nr. 752

Nr. 752 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Worms

8 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 995
15.1.1923 EF/VF

Auflage 4.000 (**R 9**). Rückseitig Bedingungen. Maße: 35,1 x 25,2 cm.



Nr. 753

Nr. 753 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stadtbrauerei Wurzen vorm. F. A. Richter

Actie 1.000 Mark, Nr. 320
Wurzen, 11.5.1888 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 400, davon 200 laut GV-Beschluß von 1894 Stamm-Aktien geblieben (**R 9**). Gründung 1887. Die Firma lautete zunächst Stadtbrauerei Wurzen vorm. F.A. Richter. Kleine Brauerei mit einem jährlichen Bierabsatz von kaum mehr als 10.000 hl. Zum Verlustausgleich beschloß die Generalversammlung 1894 die Umwandlung von 200 Aktien in 5 %ige Vorzugsaktien gegen eine Zuzahlung von 40 % des Nennwertes. Die Börsennotiz in Leipzig wurde 1922 eingestellt, nachdem die Riebeck-Brauerei als Großaktionär Ende 1921 einen Umtausch der Wurzen-Aktien in Riebeck-Aktien durchgebracht hatte. 1946 in Volkseigentum überführt, 1965 wurde der VEB Brauerei Wurzen geschlossen. Äußerst dekorativ, ornamentreiche Umrahmung mit Putten. Maße: 27,8 x 37,8 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**

Nr. 754 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Stadtgemeinde Ludwigshafen am Rhein

4 % Schuldverschreibung 200 Mark, Nr. 733
11.9.1900 VF

Auflage 750 (**R 10**). Original signiert. Umrandung im Historismus-Stil, schöner Unterdruck: Löwe hält großes Stadtwappen (damals gehörte Ludwigshafen noch zu Bayern). Kleine Verletzung an der horozontalen Knickfalte sachverständig restauriert. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 39,7 x 25,2 cm. Äußerst selten: nur **3 Stücke** wurden **1993** gefunden!



Nr. 755

Nr. 755 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadtgemeinde Nürnberg

5 % Teilschuldv. Lit. A 1.000 RM, Nr. 1087
20.9.1926 EF

Auflage 1.490 (R 7). Ausgesprochen schöne und kunstvolle Art déco-Gestaltung nach einem Entwurf von Körner. Maße: 29,7 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Lochentwertet (nicht aus der Reichsbank!)



Nr. 756

200

Stadtgemeinde Ludwigshafen am Rhein.

Zinstermine: 1. Januar, 1. Juli. Lit. Dd № 733

Schuld-Verschreibung

über

M. 200.– Reichswährung

als Anteil an dem vierprocentigen Anlehen von 3,150,000 Mark vom Jahre 1900, welches die Stadtgemeinde Ludwigshafen am Rhein laut Beschluss des Gemeinderates vom 21. April 1899, 23. März, 8. und 29. Juni 1900, sowie unter Zustimmung der Gemeindeversammlung vom 9. Mai 1899 und 12. Juli 1900 mit der staatsaufsichtlichen Ermächtigung des Königlichen Bezirksamts Ludwigshafen am Rhein vom 3. Februar und 25. Juli 1900 aufgenommen hat.

Ab 1. Januar 1906 zu 3½% verzinslich.

Durch gegenwärtige Urkunde verpflichtet sich die Stadtgemeinde Ludwigshafen am Rhein, dem Inhaber dieser Schuldverschreibung die Summe von

Zweihundert Mark Reichswährung

als einen Teil des obigen Anlehens nach den anderseitig abgedruckten Bedingungen zu verzinsen und zurückzuzahlen.

Die Ausgabe dieser Schuldverschreibungen ist gemäss § 795 des Bürgerl. Gesetzbuches durch höchste Entschliessung des k. Staatsministeriums des Innern vom 10. September 1900 genehmigt worden.

Ludwigshafen am Rhein, 11. September 1900.

Das Bürgermeisteramt:

200

Druckerei und Verlag Bitter G.m.b.H., Ludwigshafen a. Rh.

Nr. 754

Nr. 756 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadtgemeinde Vöhrenbach Freistaat Baden

6 % Schuldverschreibung Lit. E über 0,25 fm Nadelnutzholz III. Klasse, Nr. 3892
9.10.1923 EF

Auflage unbekannt (R 7). Anleihe der Stadt Vöhrenbach (40 km östlich von Freiburg im Schwarzwald gelegen) im Gesamtvolumen von 5.000 Festmetern zum Bau eines Staudamms an einem Nebenfluß der Breg zwecks Stromgewinnung und Hochwasserschutz. Hochinteressante Sachwert-Anleihe aus der Zeit der Hyper-Inflation: Da dem Geld niemand mehr traute, andererseits die Stadt 1.300 ha Waldbesitz hatte, wurden die Erlöse aus den Holzverkäufen als Unterpfand für die Anleihe verwendet. Sehr dekorative Sachwertanleihe, mit Abb. des Staudamms und dichtem Wald, Umrahmung aus Wassergeistern, Tannenzapfen, Glühbirne und Isolatoren. Maße: 22,5 x 18,2 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 757 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Städtisches Gas- und Elektrizitätswerk Hagenow i.M.

5 % Schuldverschreibung 10 kg Benzol, Nr. 105
Hagenow, 20.7.1923 EF

Teil einer Sachwertanleihe im Werte von insgesamt 14.000 kg Benzol. Der Ertrag war bestimmt zur Errichtung einer Benzolgewinnungs- und Abhitzeverwertungsanlage im Städt. Gaswerk Hagenow. Dekorativ. Maße: 33 x 20,6 cm.



Nr. 757



Nr. 758

Nr. 758 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Stahl-Schrauben-Dampfschiff “Norderney”

Eigentums-Acte 1/135stel Part = 1.000 Mark
Hamburg, 11.11.1904 EF/VF

Auflage 135 (**R 9**). Die “Norderney” beförderte als typische Frachten Schnittholz, Grubenholz, Kohle, Eisenerze, China-Erde, Eisenprodukte und kleine Partien Getreide sowie Stückgut. Schiffe dieser Größe waren die Vorläufer der weit später folgenden “Kümos” oder Schiffe im Feederdienst. Der Vorteil dieser Schiffsgröße lag u.a. auch darin, dass kleine Häfen und kleine Ladungspartien wirtschaftlich bedient werden konnten. Die “Norderney” wurde 1902 für die AG Nord Ostsee Reederei, Hamburg gebaut. Länge 65,23 m, Breite 9,33 m, Tiefgang 4,36 m, Leistung 600 Psi, Geschwindigkeit 13 Knoten. Am 11.11.1904 Übergabe an Johannes Jürgens, der als Reeder das Schiff an den Korrespondenzreeder Ernst Russ am 6.10.1910 verkaufte. Vom 2.8.1914 bis 7.1.1915 fungierte die “Norderney” als Kaiserliches Marine-”Depotschiff A” der Versorgungsstelle Husum-Lister-Tief. Am

18.3.1954 Verkauf zum Abbruch an W. Ritscher, Hamburg. Mit Originalunterschrift des Correspondent-Rheders Johannes Jürgens (der eine Vergütung für seine Bemühungen in Form einer Provision von 2 % der Bruttofracht erhielt). Sehr dekorativ. Maße: 38,1 x 24,4 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Rückseitig eine Übertragung von 1951.



Nr. 759

Nr. 759 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stahlwerk Becker AG

Aktie 20 RM, Nr. 18990
Willich (Rhld.), 24.11.1924 EF

Auflage 22.500 (R 8). Den jungen Reinhold Becker lernte August Thyssen kennen und machte ihn zum Direktor seines Krefelder Stahlwerkes. Doch Becker wollte selbst Unternehmer sein: 1908 gründete er mit zwei Brüdern die Stahlwerk Becker AG. Während des 1. Weltkrieges erlebte das Unternehmen eine Scheinblüte, das Becker-Imperium umfaßte eigene Erzgruben im Siegerland und in Jugoslawien, Steinkohlenzechen bei Bochum, eine Braunkohlegrube in der Kölner Bucht sowie im Erzgebirge eine Grube zur Gewinnung von überaus seltenem Wolfram-Erz. Später zum Michel-Konzern gehörend, Börsennotiz im Freiverkehr Berlin und Frankfurt. Das rapide Wachstum schuf ständige Liquiditätsprobleme: 1938 Auflösung der Gesellschaft und Verkauf der Betriebe an die Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld (zuletzt Thyssen Edelstahlwerke). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 760

Nr. 760 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

„Star"-Musikapparate-AG Starmusag

Aktie 10.000 Mark, Nr. 11008
Düsseldorf, 29.8.1923 UNC/EF

Auflage 12.000 (**R 9**). Gründung am 30.6.1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Musikapparaten und Musikinstrumenten. Bereits 1927 wieder in Liquidation gegangen. Ein Stück aus der 1. Kapitalerhöhung. Mit dekorativem Markenzeichen (Grammophon mit auf der Handkurbel sitzendem Vogel Star). Maße: 16 x 24,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 761

Nr. 761 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Starnberger Automobil-Werk AG (Otto-Werft)

Aktie 20.000 Mark, Nr. 10473
Starnberg, Mai 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 11.250 (**R 10**). Gründung am 16.4.1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Fahrzeugmotoren und Fahrzeugen aller Art. Eine Gründung von Gustav Otto (1883-1926), dem Sohn von **Nicolaus August Otto**, der in den 1860er Jahren **den nach ihm benannten Viertakt-Motor** erfunden hatte. Gustav Otto gründete 1909 in München die "Bayerische Auto-Garage GmbH", die "Akademie für Aviatik" und die "Aeroplanbau Otto & Alberti / Gustav Otto Flugmaschinenwerke". Mit seinen Flugmaschinenwerken übernahm er außerdem die Vertretung der franz. Firma Blériot. Durch Zukauf eines Gebäudes in Starnberg expandierte Otto ab 1911 im Flugzeugbau. 1912 erhielt er erstmals auch Aufträge von der bayerischen Militärverwaltung. Die Produktion stieg während des 1. WK weiter an, als Otto rund 700 Mitarbeiter beschäftigte und 375 Flugzeuge baute. Im Frühjahr 1916 wurden die "Gustav Otto Flugmaschinenwerke" in die "Bayerische Flugzeugwerke AG" umgewandelt. 1922 kam es zur Fusion mit den von Franz Josef Popp geleiteten "Bayerischen Motorenwerken GmbH" (BMW) zu einem neuen Großunternehmen, das weiterhin unter der Bezeichnung BMW firmierte. Otto gründete nun mit der "Otto-Werke GmbH" in München ein neues Unternehmen, in dem er in den 1920er Jahren Motorräder herstellte. Außerdem rief er 1921 die "Otto-Werft" in Starnberg zur Produktion von Land- und Wasserfahrzeugen ins Leben, 1923 in eine AG umgewandelt. Nachdem seine Ehefrau 1925 Suizid verübte, nahm sich 1926 auch Gustav Otto das Leben. **Faksimilesignatur von Gustav Otto.** Maße: 19,6 x 25 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. 4 Stücke wurden jetzt in einem Nachlaß gefunden, drei davon werden hier angeboten.

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
Los Nr. einsetzen, z.B. für Los Nr. 760:
www.gutowski.de/Katalog-67/Katalogbilder/760.jpg

Nr. 762 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Starnberger Automobil-Werk AG (Otto-Werft)

Aktie 20.000 Mark, Nr. 10474
Starnberg, Mai 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 11.250 (**R 10**). Faksimilesignatur von Gustav Otto. Maße: 19,6 x 25 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 763 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Starnberger Automobil-Werk AG (Otto-Werft)

Aktie 20.000 Mark, Nr. 10476
Starnberg, Mai 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 11.250 (**R 10**). Faksimilesignatur von Gustav Otto. Maße: 19,6 x 25 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 764 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk Eintracht-Tiefbau

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 911
Steele a.d.Ruhr, 29.1.1891 VF+

Auflage 1.000 (**R 11**). Die Zeche war seit 1856 in Betrieb, seit 1868 Gewerkschaft neuen Rechts. 1901 Erwerb der westlich markscheidenden Grubenfelder der Gew. Wasserjungfer. Auf zwei Schachtanlagen (I/III in Steele-Nord und Heintzmann) förderten in der Spitze 2.000 Mann Belegschaft 1/2 Mio. t Halbfett- und Fettkohle pro Jahr. Markscheidend nördlich mit ver. Bonifacius (Gelsenberg), östl. mit Fröhliche Morgensonne und ver. Maria Anna & Steinbank, südl. mit Eiberg (Ewald) und westl. mit Johann Deimelsberg, Katzbach, Prosit und Schmalhänsgen. Inbetriebnahme von Brikettfabriken 1898 auf Schacht I und 1902 auf Heintzmann. Die Kuxe waren in Essen und Düsseldorf börsennotiert, jährliche Ausbeute in der Spitze 1.100 Mark pro Kux, Zubußen mußten niemals eingezogen werden. 1912 erwarb die Gewerkschaft Constantin d. Gr. in Bochum für 7,25 Mio. Mark die Mehrheit, um sich angesichts der nur noch 10 Jahre reichenden Kohlevorräte auf Eintracht-Tiefbau deren Beteiligungsziffer am Kohlensyndikat zu sichern. 1925 wurde die Zeche Eintracht-Tiefbau stillgelegt, 1938 erwarb die Gew. Langenbrahm das Grubenfeld. **Originalunter-**

schrift August Waldthausen als Gruben-Vorstand. Der Essener Bankier von Waldthausen ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des Ruhrbergbaus gewesen, der im Verein mit Männern wie Grillo, Haniel, Poensgen, von Born und Hagedorn agierte. Er gehörte auch zu den Gründern der Gewerkschaft Graf Bismarck (später Deutsche Erdöl-AG, zwischendurch Deutsche Texaco, heute RWE-DEA), des Steinkohlenbergwerks Friedrich der Große und der Magdeburger Bergwerks-AG (Zeche Königsgrube, später Hannover-Hannibal). Ausgestellt auf Commerzienrath Gottfr. Conze in Langenberg i. Rhld. Maße: 29 x 23 cm. Wichtiger Ruhrbergbau-Kux, nur ein weiteres Stück von diesem Jahrgang bekannt.



Nr. 764



Nr. 765

Nr. 765 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk Friedrich der Grosse

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 30
Herne, 12.12.1883 EF

Eines der bedeutendsten Bergwerke des Ruhrgebiets. Die 1857-66 verliehenen Steinkohlenfelder Gutes Recht I-IV wurden am 22.6.1870 zu dem Feld Friedrich der Große im Umfang von 5,52 Mio. qm konsolidiert. Die neugegründete Gewerkschaft, mit dem Essener Wilhelm Hagedorn als Vorsitzender des Grubenvorstands, begann nordöstlich vom Bahnhof Herne mit dem Abteufen des Schachts I. Die Förderung begann mit bescheidenen 13.000 t und erreichte zu Beginn des 1. Weltkrieges mit 1 Mio. t einen bis in unsere Tage gehaltenen Höchststand. Mit über 5.000 Mann Belegschaft wurde damals auf 5 Schachtanlagen in 11 Flözen Gasflamm- und Fettkohle gefördert. Über Tage neben Kokereien und Teerdestillation auch Betrieb von zwei Ringofenziegeleien und von zwei Häfen am Dortmund-Ems- und Rhein-Herne-Kanal. Die Ausbeute lag zunächst bei 400-800 Mark pro Kux und sprang im 1. Weltkrieg wegen des gewaltigen Kohlenbedarfs auf 1.900 Mark. Entsprechend erreichte der Kurs der Kuxe an den Börsen Essen und Düsseldorf die unwahrscheinliche Höhe von 30.000 Mark. 1918 unterbreitete der Bochumer Verein ein Übernahmeangebot für 12.000 Mark in eigenen Aktien und 9.000 Mark in bar pro Kux. 1921 verkaufte der Bochumer Verein sämtliche 1.000 Kuxe an die Ilseder Hütte AG (heute Salzgitter AG). 1952 fusionierte die vormalige Gewerkschaft mit dem Kohlenbergwerk Minden zur Steinkohlenbergwerk Friedrich der Grosse AG (Alleinaktionär war weiterhin die Ilseder Hütte). Nach Einbringung in die Ruhrkohle beschäftigte das Bergwerk immer noch 3.000 Mann und wurde als eigene Werksdirektion geführt. Mit Originalunterschrift von Albert von Waldthausen. Sehr dekorativ, mit Portrait-Vignette Friedrich des Großen. Einschnittentwertet. Maße: 38,8 x 27 cm.



Nr. 766

Nr. 766 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Steinkohlen-Gewerkschaft "Phönix I"

Kux-Schein 1 Kux, Nr. 3
Hamburg, 15.10.1910 EF

Auflage 1.000 (R 8). Nachdem sich abzeichnete, dass die Felder des südlichen Ruhrgebietes mit ihren relativ oberflächennahen Flözen langsam ausgekohlt sein würden, wanderte der Bergbau weiter: linksrheinisch von Duisburg aus über Moers bis Geldern und Xanten nach Nordwesten sowie von der Ruhr aus immer weiter nach Norden, wo die Vorkommen in immer größerer Tiefe aufgeschlossen werden mussten. Da die genauen Grenzen der Vorkommen unbekannt waren, wurde im Süden weitergesucht: das Bergwerk Constantin der Große, die Harpener Bergbau-AG und die VEW hatten im Dreieck zwischen Hattingen, Wetter und Schwelm den südlichsten Felderbesitz des Ruhrgebietes. Doch in Wengern an der Ruhr (heute ein Stadtteil von Wetter), wo die Gewerkschaft "Phönix I" aktiv wurde, gab es keine abbauwürdigen Kohlevorkommen mehr zu finden. Mit Originalunterschrift. Schöner Druck in blau und rot, Umrahmung mit Jugendstil-Elementen. Doppelblatt, inwendig Übertragungen. Maße: 37 x 25,3 cm.



Nr. 767

Nr. 767 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Steinkohlenbergwerk Deutscher Kronprinz

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 677
Recklinghausen, 18.7.1901 VF

(**R 10**) Den ersten Schacht Kronprinz teufte Franz Haniel ab. In Förderung gekommen 1839, doch bereits 1842 wegen großer Schwierigkeiten in der Wasserhaltung und Wetterführung wieder stillgelegt, in der Folge blieb das Feld unverritzt. Die Berechtsame umfasste 2 Normalfelder von 4.378.000 qm Größe. Im Grubenvorstand war u.a. August Thyssen. 1900 übernahm die Bergwerksgesellschaft Hibernia 380 Kuxe im Tausch gegen 133 eigene Aktien, 1904 erlangte dieser später im Mehrheitsbesitz des Preußischen Staates befindliche Bergwerkskonzern nach weiteren Zukäufen die Dreiviertelmehrheit. Feine Umrandung. Mit Originalunterschriften. Knickfalte am rechten Rand leicht eingerissen und fachmännisch restauriert. Eingetragen auf Dr. Rudolph Heidelbach auf Gut Wormsberg bei Oelde. Maße: 28 x 23 cm. Einschnittentwertet.



Nr. 768

Nr. 768 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Steinkohlenbergwerk Wilhelm Deutscher Kaiser

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 757
Kattowitz, 1.7.1875 EF

Auflage 1.000 (R 7). Bergwerk bei Brzezinka im Kreis Gleiwitz mit 5 Maximalgrubenfeldern im Gesamtflächeninhalt von fast 11 Mio. qm. Zuletzt 1917 auf die Gräflich Schaffgotsch'sche Werke GmbH umgeschrieben. Sitz der Gewerkschaft war zu dieser Zeit Hohenlohehütte. Äußerst dekorative Umrandung mit vielen Vignetten, Originalunterschriften. Rückseitig Übertragungen bis 1917. Maße: 22 x 30,4 cm.



Nr. 769

Nr. 769 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stendaler Kleinbahn-AG

Aktie 300 RM, Nr. 6874
Stendal, 25.2.1929 EF+

Auflage 4.501. Gründung 1906 als Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, durchgehend bis Bismark wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 770

Nr. 770 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stendaler Kleinbahn-AG

Aktie 900 RM, Nr. 1638
Stendal, 25.2.1929 EF+

Auflage 2.567. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 771

Nr. 771 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stettiner Rückversicherungs-AG

Namensaktie 300 RM, Nr. 2740
Stettin, Januar 1934 EF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1879. Interessen- und Personalgemeinschaft mit dem Großaktionär "National" Allgemeine Versicherungs-AG in Stettin (nach dem Krieg Sitzverlegung zunächst nach Lübeck, dann Verschmelzung mit der Colonia-Versicherung). Börsennotiz Stettin/Berlin. Heute Axa Versicherungs-AG. Eingetragen auf die Reederei **Rud. Christ. Gribel** in Stettin, 1942 rückseitig übertragen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 772

Nr. 772 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Blankett
Stettin, Januar 1922 EF/VF

(**R 9**) Gründung 1879. Zunächst Pferdebahn, ab 1897 elektrischer Betrieb. Die Gesellschaft trat ein in die 1878 geschlossenen Konzessionsverträge des Ing. Johs. Büsing zu Westend-Charlottenburg mit dem Magistrat der Stadt Stettin und dem Kreisausschuss des Kreises Randow (Erbauung und Betrieb von Straßen-Eisenbahnen in Stettin). Konzession erteilt von der Königlichen Polizeidirektion Stettin bis 2.4.1946, seitens der Stadt Stettin und des Kreises Randow bis zum 31.12.1936. Zunächst waren auf der 16,8 km langen Pferdebahn 195 Pferde und 39 Wagen im Einsatz. Im Jahr 1900 betrug die Streckenlänge 44 km (mit 6 Linien, 82 Motorwagen, 43 Anhängern), befördert wurden zu dieser Zeit über 8 Mio. Fahrgäste im Jahr. 1933 besaß man bereits 134 Trieb- und 274 Beiwagen, beförderte über 30 Mio. Menschen im jahr und hatte über 1.000 Mitarbeiter. 1937 auf den Hauptgesellschafter "Öffentliche Werkbetriebe der Stadt Stettin GmbH" übertragen. Maße: 25,7 x 34,2 cm. Nur **9 Stücke** wurden bereits vor Jahren gefunden.

Nr. 773 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Stolper Spiritus-Lagerhaus-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 56
Stolp, 18.10.1886 VF/F

Gründeraktie, Auflage 90, wobei sukzessive bis Ende 1889 ausgegeben (**R 10**). Gründung 1886. Betrieb eines Spiritus-Lagerhauses, das zum Schluß in den 40er Jahren für 1.500 RM monatlich verpachtet war. Sehr dekorative Zierumrandung im Historismusstil. Namensaktie, eingetragen auf den Rittergutsbesitzer Friedrich Zielke (ein Zielke war auch Oberbüürgermeister von Stolp). Rückseitig mit aufgeklebter Steuermarke anlässlich einer Übertragung der Aktie auf den Rittergutsbesitzer von Zitzewitz auf Zezenow. **Wilhelm Graf von Zitzewitz** (1838-1925) war ein bedeutender preußischer Politiker, Mitglied des Preußischen Herrenhauses. Der Volksmund nannte ihn "Kaschubenkönig". 1940 wurde die Aktie auf Peter von Zitzewitz übertragen. Stellenweise leichte Feuchtigkeitsspur, ein Randeinriß fachmännisch restauriert, ein hinterklebter Randeinriss ebenfalls restauriert, wobei die Hinterklebung entfernt wurde, stellenweise unschöne Rostflecke. Maße: 26,7 x 36,8 cm. **Seit über 20 Jahren nur 3 Stücke bekannt!**



Nr. 773



Nr. 774

Nr. 774 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stolper Spiritus-Lagerhaus-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 61
Stolp, 15.11.1889 VF

Gedruckt auf Aktienvordruck von 1886, Auflage 90 für den Zeitraum 1886-1889 (**R 10**). Ausgestellt auf den Rittergutsbesitzer **W. von Zitzewitz** und als Vorstandsdirektor **eigenhändig von ihm signiert**, rückseitig übertragen 1935 auf Frau Gräfin von Zitzewitz. Sehr dekorative Zierumrandung im Historismusstil. Maße: 26,7 x 36,7 cm. Zwei kleine Randeinrisse fachmännisch restauriert.

Nr. 775 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Strausberg-Herzfelder Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 855
Berlin, 1.10.1906 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung am 18.11.1905 als Brandenburgische Kleinbahn-AG, schon einen Monat später wurde die Umbenennung wie oben beschlossen. Als Privateisenbahn hatte die Teilstrecke Strausberg Reichsbahnhof-Hennickendorf-Herzfelde die Firma Lenz & Co. bereits 1896 gebaut: In Herzfelde befand sich die Hauptwerkstatt für alle von Lenz & Co. betriebenen Bahnen. Einschließlich der 1932 eröffneten Verlängerung Herzfelde-Möllensee Hafen war die normalspurige Hauptbahn 12,9 km lang, dazu kam

der 1913 eröffnete Abzweig Hennickendorf-Stienitzsee. Von der Hauptbahn zweigten zahlreiche Industriegeleise zu mehr als einem Dutzend Ziegeleien und anderen Industriebetrieben ab - sie hatten insgesamt mehr als die doppelte Länge wie die Hauptbahn selbst. Großaktionär war dann lange die AG für Verkehrswesen, zuletzt der Ziegeleibesitzer Gustav Mann. Großformatig, sehr dekorativ mit geflügeltem Rad und einer ornamental verzierten Umrandung. Maße: 26,5 x 36,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 775



Nr. 776

Nr. 776 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Stürmer-Fahrradfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 371
Nürnberg, 6.6.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 9**). Gründung 1922 in Nürnberg zur Übernahme des Geschäfts der "Nürnberger Fahrradindustrie Vogel & Dettelbacher", insbesondere Herstellung und Vertrieb von Fahrrädern und Kraftfahrzeugen. Mitte 1924 Sitzverlegung nach Fürth i.B. und Abschluss einer Interessengemeinschaft mit der dort ansässigen "Ruco" Metallwerke AG (ein Hersteller von Brauereimaschinen). Im Herbst 1925 gingen beide Unternehmen in Konkurs. Maße: 25,2 x 34 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. Nur **9 Stücke** wurden 2009 gefunden (#332, 333, 366-372).

Nr. 777 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Stuttgarter Hofbräu AG

Aktie 100 DM, Nr. 937
Stuttgart, Juni 1974 EF+

Auflage 3.750. **Als 20er-Urkunde der STINAG gültige Aktie!** Gründung 1872 als Württembergisch-Hohenzollernsche Brauereiges. in Stuttgart, ab 1935/36 Stuttgarter Hofbräu AG. Übernommen wurden die Brauerei Marquardt in Tübingen (1925), die Brauerei "Zur Sonne" in Kirchheim-Teck (1926), die Elsässersche Brauerei Kochendorf in Bad Friedrichshall (1930), die Lammbrauerei Kienle in Mangstadt (1971), die Gambrinus-Brauerei in Villingen-Schwenningen, die Brauerei Schorle in Odenheim, die Dreikönigsbrauerei Carl Linder in Schwäbisch-Hall (alle 1973), die Lammbrauerei Speidel in Hohenstein (1977) und die Waldhornbrauerei Ernst Hagen in Spaichingen. Zum Konzern gehört auch die Brauerei Moninger AG sowie die heute im Immobilienbereich tätige Sinner AG in Karlsruhe. Mit 10,1 % an der Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG beteiligt. 2003 Ausgliederung und später Verkauf des Brauereibetriebes und Umfirmierung erst in SHB Stuttgarter Finanz- und Beteiligungs-AG, später in STINAG Stuttgart Invest AG. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertet** und mit restlichem Kuponbogen (Kupons 35-40).



Nr. 778

Nr. 778 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Sudetenländische Zucker-AG

Sammelaktie 25 x 1.000 RM, Nr. 3451-3475
Brüx, 24.11.1941 EF

(R 8) Gegründet 1925 als "AG Zuckerfabrik in Brüx", bestand aber schon zuvor als GmbH. 1940 wie oben umbenannt. 1939 Ankauf der Aussiger Zuckerraffinerie AG in Prag, der Zuckerraffinerie in Aussig und der Rohzuckerfabriken in Postelberg und Wegstädl, bis 1941 Ankauf weiterer Zuckerraffinerien, bis sämtliche im Westsudetengau gelegenen Zuckerraffinerien sich im Eigentum der Gesellschaft befanden. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 779 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Süd-Chemie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6958
München, 5.12.1941 EF

(R 7) Gründung 1857 u.a. durch **Justus von Liebig** als "Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate" zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel, Fabrik in Heufeld (Oberbayern). Schon 1859 startete die Produktion von Superphosphat. Sitz bis 1912 in München. 1941 Fusion mit der "Vereinigte Bleicherdefabriken AG" in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. 1974 zusätzlich Einstieg in das Geschäft mit Auto-Katalysatoren. Die bis heute börsennotierte AG macht in ihren Geschäftsbereichen Absorbentien und Katalysatoren mit 6.500 Mitarbeitern rd. 1,2 Mrd. Euro Jahresumsatz, davon 80 % außerhalb Deutschlands. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 779



Nr. 780



Nr. 777

Nr. 780 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Süd-Film AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16230
Frankfurt a.M., 30.05.1923 EF

Auflage 14.000 (**R 9**). Gründung 1922. Herstellung, Vertrieb und Vermietung von Filmen, Erwerb und Betrieb von Lichtspielhäusern. Filialen bestanden in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig und München. Diese Kapitalerhöhung führten durch die Deutsche Vereinsbank, die Bayerische Vereinsbank und die Bayer. Hypotheken- und Wechselbank. Sehr dekorativ. Maße: 38,2 x 24,9 cm.

Nr. 781 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Süddeutsche Beamtenversorgungs- und Creditgesellschaft KGaA

Vorzugs-Aktie Serie E 1.000 Mark, Nr. 3413
Mannheim, Mai 1922 EF/VF

Gründeraktie (**R 10**). Gründung 1922. Anfang 1924 Fusion mit der Treuhand-Union, Mannheim zur "Verkehrsbank für Industrie und Landwirtschaft AG" mit Sitz in Stuttgart, Königstr. 78. Betrieb von Bank-, Börsen- und Finanzgeschäften aller Art. Die Gesellschaft bot per inwendigen Stempelaufdruck dem Aktionär sehr fürsorglich an: "Um die Aktien vor Diebstahl zu schützen, sind wir bereit, dieselben bei uns auf die Dauer von drei Jahren unentgeltlich in Depot zu nehmen." Äußerst dekorativer, mehrfarbiger Druck mit Abb. Hermes, Schiff, Fabrik, Eisenbahn. Abgestempelt mit dem neuen Firmennamen nach der Fusion im Januar 1924. Maße: 34,4 x 24,4 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 781



Nr. 782

Nr. 782 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Süddeutsche Beamtenversorgungs- und Kredit-Gesellschaft Bank-, Warenverkehrs- und Versich.-KG

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 19879
Frankfurt a.M., Dezember 1920 VF

(**R 10**) 20 Mio. Mark Kommandit-Einlage. Rückseitig Bestimmungen des Gesellschafts-Vertrages. Maße: 33,4 x 21,1 cm. Stellenweise leicht stockfleckig.

Nr. 783 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Süddeutsche Drahtindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1059
Mannheim-Waldhof, 7.11.1905 EF/VF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1895. Im Werk Mannheim-Waldhof, Oppauer Straße wurden mit zuletzt rd. 300 Beschäftigten hergestellt: Eisen- und Stahldraht, Stacheldraht, Springfedern, Drahtgeflechte, Federkerneinlagen und Wellenfedern. Börsennotiz: Freiverkehr Mannheim, später Frankfurt. Großaktionär war der lothringische Montankonzern de Wendel. 1967 in eine GmbH umgewandelt. Breite dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 40,2 x 26,4 cm. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar. Nur **16 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 783



Nr. 784

Nr. 784 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Süddeutschland Versicherungs-AG

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2900
Nürnberg, 4.7.1921 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1921 in Nürnberg, Sitz ab 1924 in München. Betrieb der Pferde- und Viehversicherung im Deutschen Reich, Deutsch-Österreich, Holland, Luxemburg, Schweiz und Tschecho-Slowakei. 1933 in Liquidation gegangen. Maße: 35,1 x 23,7 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1931, ferner Einzahlungsbestätigungen bis 1932. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 785

Nr. 785 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Südwestdeutsche Gemeinnützige Wohnungsbau-AG

Namensaktie Serie B 100 RM, Nr. 756
Frankfurt am Main, März 1927 EF

Auflage 2.115 (R 6). Gründung 1926. Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. Heute Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Rhein-Main. Großaktionäre sind die Deutsche Post und Stadt Frankfurt. Sehr schöne Art déco-Gestaltung. Eingetragen auf die Usinger Handwerksvereinigung, Usingen/Taunus. Rückseitig Übertragung von 1935. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 786

Nr. 786 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Tanner Hütte Eisengußwaren-AG

Aktie 100 RM, Nr. 345
Tanne im Harz, September 1941 EF/VF

Auflage 300 (R 8). Bereits seit 1835 war die Hütte in Betrieb, 1873 Umwandlung in eine AG. Mit 140 Arbeitern Herstellung von Eisengußwaren, Achsenfabrikation, Vernickelungsarbeiten und Emaillierwerk. 1922 Verkauf des Werkes an die Rheinisch-Westfälischen Gusswerke Eberhardt & Co. in Köln, die für jede 150-Mark-Aktie 8.610 M zahlten. Zugleich übernahm Eberhardt die mit der Tanner Hütte in Interessengemeinschaft stehende Wiedaer Hütte AG; beide Werke wurden in Verbindung mit der Fabrik in Wernigerode bedeutend erweitert. Anfang 1929 wegen der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. 1930 gründeten die Mitarbeiter mit Unterstützung der öffentlichen Hand (Braunschweigische Staatsbank, heute NORD/LB) zur Erhaltung der Arbeitsplätze im strukturschwachen Oberharz eine gleichnamige Auffanggesellschaft. Maße: 21 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **14 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 787

Nr. 787 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Terra Film AG

Aktie 20 RM, Nr. 27661
Berlin, April 1925 EF/VF

Auflage 18.750 (R 8). Eine der größten deutschen Filmproduktionsgesellschaften der 1930er Jahre. Gründung 1919 als Terra Filmverleih GmbH, seit 1920 AG. 1922 Erwerb der Terra-Ateliers und Kopiereinrichtungen der Eiko-Film GmbH in Berlin-Marienfelde. Die Ges. besaß sämtliche Anteile der Terra Haus GmbH (2.000 qm Grundstück Kochstr. 73), der Terra Filmverleih GmbH (Niederlassungen in Breslau, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg, Leipzig, München und Königsberg) sowie der Terra Glashaus GmbH (früheres Eiko-Atelier nebst Kopieranstalt). Eine Beteiligung an der Vita-Film AG in Wien wurde schon 1922 mit bedeutendem Buchgewinn wieder abgestoßen. 1930 übernahm die Schweizer Familie Scotoni (der mit dem Apollo in Zürich das größte Kino der Schweiz gehörte) die Mehrheit an der im Berliner Freiverkehr notierten Terra-Film, deren Aufsichtsrat seit Gründung auch der bekannte Verleger Heinz Ullstein angehört hatte. Ralph Scotoni (der 1933 Mitglied der NSDAP wurde) produzierte 40 von nationalsozialistem Gedankengut geprägte Filme (u.a. 1934 Wilhelm Tell), die aber alle kaum die Produktionskosten einspielten. Deshalb verkaufte Scotoni 1935 an die I.G. Farben, die übrigens auch die UFA beherrschte. Im Zuge der Gleichschaltung des Filmwesens 1937 in die Terra-Filmkunst GmbH umgewandelt, produziert wurde fortan in den Tempelhofer Studios der Ufa-Filmkunst GmbH. Die noch heute bekanntesten Terra-Filme dieser Ära sind "Jud Süß" (1940) sowie "Quax, der Bruchpilot" und "Die Feuerzangenbowle" mit dem unvergessenen Heinz Rühmann (1944). In der Nachkriegszeit war die Terra-Filmkunst GmbH in West-Berlin noch bis in die 1980er Jahre aktiv als Produzent von mehr als 100 Filmen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Ein sehr seltenes Stück, da nur zufällig übrig geblieben, nachdem Terra schon 1937 wieder in eine GmbH umgewandelt worden war! Nur **17 Aktien** sind bekannt: 16 entwertete aus der Reichsbank und 1 nicht entwertetes Exemplar!



Nr. 788

Nr. 788 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Terrain-AG Gräbschen

Aktie 2.000 Mark, Nr. 628
Breslau, Juni 1900 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung das über 194 ha große Rittergut Gräbschen. Nachdem Gräbschen 1911 nach Breslau eingemeindet worden war, konnten die Ländereien erschlossen werden und waren bis 1924 zu 85 % verkauft. 1909 erwarb man im Konsortium ein etwa 150.000 m◊ großes Gelände zwischen Kaiser-Wilhelm-, Menzel-, Gabitz- und Kürassierstraße; auch dieses Geschäft wurde bis 1923 zu 90 % realisiert. Ab 1911 Durchführung eines ähnlichen Geschäfts, das den sogenannten Friedeberg mit Gelände bis zur Hohenzollern- und Gabitzstraße umfaßte. 1922 Ankauf von 120 Morgen in Klein-Tschansch (bereits 1923 größtenteils wieder veräußert). 1933 Erwerb von etwa 100.000 m◊ in Radwanitz (Wasserborn). Wenig später begann die Gesellschaft, selbst Wohnhäuser mit Kleinwohnungen zu errichten. Ebenso wurden zur anschließenden Veräußerung nun regelmäßig Einfamilienhäuser gebaut. Seit 1939 Interessengemeinschaft mit der Breslauer Baubank und der Terrain-AG Kleinburg; im gleichen Jahr Umfirmierung in "Siedlungs- und Bau-AG Gräbschen". Der Bericht pro 1941 schließt mit den Worten: "Erwerb einer Beteiligung an der Stadt- und Land-Siedlung GmbH Breslau sowie geeigneter Grundstücke in Breslau und Oberschlesien zur Bebauung nach Beendigung des Krieges ... " Wie wir heute wissen, kam es anders. Breite, besonders dekorative Umrahmung im Historismus-Stil mit Schwänen, geflügelten Drachen und Reichsadlern. Lochentwertet. Maße: 27,4 x 37,2 cm.

Nr. 789 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Terraingesellschaft Berlin-Nordost

Actie 1.000 Mark, Nr. 423
Berlin, 13.1.1896 VF+

Gründeraktie, Auflage 2.100 (R 8). Gründung 1895 zur Verwertung eines 256.000 qm großen Terrains zwischen der Landsberger Allee und der Kniprode-Straße in nächster Nähe des Ringbahnhofs

Landsberger Allee. Nach der Berliner Bauordnung durfte das Terrain mit 5-stöckigen Wohnhäusern bebaut werden, darunter 41 Eckhäuser. Doch die Verhandlungen mit der Stadt Berlin über die Bebauung schleppten sich 15 Jahre dahin. Erst 1911/12 wurden die Terrains durch Grundstückstäusche im Norden mit der Stadtgemeinde Berlin und im Süden mit der St. Georgen-Kirchengemeinde zweckmäßig arrondiert. Bis 1922 waren die Parzellen restlos verkauft. Klugerweise legte man die eingenommenen Beträge (über 20 Mio. M, also fast das 5-fache des Aktienkapitals) in wertbeständigen Dollar-Schatzanweisungen an und überlistete damit die Inflation. Doch die Vorfreude der Aktionäre auf große Liquidationsausschüttungen, die sich auch in regelmäßig hohen Kursen der Aktie an der Berliner Börse ausdrückte, erfüllte sich dennoch nicht: Hohe Zahlungen für die Ruhr-Abgabe und irrwitzige Forderungen der Stadt Berlin aus dem Regulierungsvertrag von 1910 führten am Ende sogar zu einer Überschuldung. 1923 trat die AG in Liquidation, ohne daß die Aktionäre je einen Pfennig wiedergesehen hätten. 1925 im Handelsregister gelöscht. Maße: 27,2 x 34,2 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 789



Nr. 790

Nr. 790 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Terraingesellschaft Frankfurter Chaussee

Aktie 1.000 Mark, Nr. 759
Berlin, 20.2.1896 EF-

Gründeraktie, Auflage 1.800 (R 6). Gründung 1896. Die Gesellschaft übernahm von dem Bankier Steinthal ein Terrain von 200.000 qm in Lichtenberg zur Erschließung. U.a. baute sie auch die später berüchtigte Normannenstraße aus. Börsennotiz Berlin. Maße: 25 x 32,6 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**

Nr. 791 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Theodor Teichgraeber AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2759
Berlin, 18.10.1918 VF+

Auflage 1.750 (**R 11**). Die Firma geht zurück auf Theodor Teichgräber, der das pharmazeutische Sortiment seiner Drogengroßhandlung bereits 1847 um fotografische Chemikalien zur Entwicklung von Collodiumplatten erweiterte. Bald wurden erste Gebinde mit Chemikalien und Trockenplatten für einen standardisierten Entwicklungsprozeß mit der Aufschrift TeTe auf den Markt gebracht. Die späteren Firmeninhaber Fritz Landé, Erich Simon und Dr. Benno Brahn ließen 1910 das Warenzeichen TETENAL für ein Entwicklungskonzentrat eintragen, das nach 1925 zum Namensgeber der Firma wurde (heute ist die Tetenal AG & Co. KG als Inbegriff fotochemischen Sachverstands in Norderstedt bei Hamburg ansässig und hat ein über 100 Länder umspannendes Vertriebsnetz). Die Firma Theodor Teichgräber wurde 1914 in eine AG umgewandelt und notierte ab 1923 an der Börse Berlin. Neben Fabriken in Berlin S 59 (Camphausenstrasse/Hasenheide) und Oranienburg bestanden Vertriebsfilialen in Bremen, Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig und Memel. Innerhalb eines Jahrzehnts wurde TeTe ein kleiner Konzern mit den Tochtergesellschaften C. W. Barenthin GmbH in Berlin, C. Berndt & Co. GmbH in Leipzig und Plauen, Chemische Fabrik Dr. Heinrich König & Co. in Leipzig, Breslau und Hamburg sowie Beteiligungen bei Grundstücks-Erwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft Berlin-Tempelhof, Hasche & Co. KG in Hamburg, Germania-Erdöl AG in Leipzig, Moenania AG in Darmstadt und Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie. AG in München. Mit der holländischen N.V. Zwanenberg-Gruppe bestand eine Interessengemeinschaft. Ende 1925 auftretende Zahlungsschwierigkeiten führten 1926 zum Konkurs. Das zu dieser Zeit bereits mehr als 400 Artikel umfassende "Tetenal-Markensortiment für den Berufs- und Amateurfotografen", das kurz zuvor noch um Röntgenplatten und -chemikalien im sich gerade entwickelnden Markt der medizinischen Radiologie erweitert worden war, wurde in einer Auffanggesellschaft weitergeführt. 1962 brachte Tetenal das erste Produkt für die Druckvorstufe heraus, bis heute neben Fotografie und Medizinbild das dritte Geschäftsfeld. Maße: 26,5 x 33,8 cm. **Nur 2 unentwertete Stücke bekannt**, im Jahre 2011 in Erbschaftsunterlagen gefunden worden.



Nr. 791



Nr. 792

Nr. 792 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Thormann & Stiefel AG "Thosti"

Aktie 1.000 DM, Blankett
Augsburg, 15.2.1955 UNC/EF

(**R 9**) 1876 gründen in Augsburg der Bauingenieur Alfred Thormann und der Maurermeister Tobias Schneller ein Baugeschäft für Industrie- und Wasserbauten. 1880 beteiligt sich auch der Ingenieur Jean Stiefel und setzt sich besonders für den damals neuen Baustoff Beton ein. 1883 wird eine eigene Fabrik für Betonrohre und Werksteine errichtet. 1890 baut Thosti für die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA) als Werk III „Proviantbach" das als eines der bedeutendsten bayerischen Industriedenkmäler bis heute erhaltene „Fabrikschloß". 1895 übernimmt Jean Stiefel nach dem Tod von Thormann und Schneller die alleinige Firmenleitung. Thosti ist Pionier im süddeutschen Eisenbetonbau. In der neuen Bauweise entsteht 1910 als Werk IV „Aumühle" ebenfalls für die SWA der „Glaspalast", heute kulturelle Nutzung u.a. durch das Kunstmuseum Walter. Als 1907 auch Stiefel stirbt, führen die beiden Witwen Sofie Thormann und Johanna Stiefel die Firma bis zum und durch den 1. Weltkrieg, ehe sie 1917 in eine AG umgewandelt wird. Für die Einbringung der meisten Aktiva von Thormann & Stiefel erhalten die beiden Witwen 70 % der Aktien, die Führung übernehmen erstmals familienfremde Manager. Ab 1922 nimmt das Geschäft durch Ausführung von Fabrikneubauten für die Augsburger Textil- und Papierindustrie sowie von Wasserkraftanlagen an Lech und Iller weiteren großen Aufschwung. Nach der Weltwirtschaftkrise bringen die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung viele Aufträge im Straßen-, Autobahn- und Brückenbau. Neubeginn 1945 mit der Baustoffherstellung aus Trümmerschutt, 1946 Gründung der Niederlassung München, 1947 erste Anwendung der Spannbetonbauweise für eine Brücke. 1978 übernimmt der 1936 in Augsburg geborene Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit der gerade in THOSTI Bauaktiengesellschaft umfirmierten AG. 1983 anläßlich der Übernahme der seit 1892 bestehenden Düsseldorfer Boswau & Knauer AG Umfirmierung in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. 1988 Übernahme der Münchener Heilit + Woerner Bau AG. 1991 Erwerb der Chemnitzer Bau-Union (CBU) sowie der Aktienmehrheit an der Stuttgarter Züblin AG und erneute Umfirmierung in WALTER-BAU AG. Via Züblin wird 1992 auch noch der Konkurrent Dywidag übernommen (der zuvor 1991 mit der UNION-BAU AG die größte ostdeutsche Baufirma übernommen hatte, vor der Wende VEB BMK Kohle und Energie). Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG nun der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Aktionäre sind jetzt neben der Familie Walter (47 %) einige Schweizer Banken (30 %) und die Bayerische Landesbank (14 %). Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kuponbogen. Nur **6 Stücke** sind bekannt!

Nr. 793 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Thormann & Stiefel AG Thosti

Aktie 10.000 DM, Muster
Augsburg, August 1968 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Maße: 21 x 29,7 cm. Unterer Rand mit Abheftlochung. Lediglich **4 Stücke** wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden.

Nr. 794 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

THOSTI Bau-AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 3731
Augsburg, Juli 1981 UNC/EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Mit Überstempelung „WTB Walter-Thosti-Boswau Bauaktiengesellschaft gemäß HV vom 24.6.1983". Maße: 21 x 29,7 cm. Als entwertet abgestempelt. Lediglich **5 Stücke** mit Überstempelung des neuen Firmennamens wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden.



Nr. 793



Nr. 794



Nr. 795

Nr. 795 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Thüringenwerk AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 16601-16700
Weimar, Januar 1942 EF+

Auflage 147 (R 6). Nach der Gründung des Freistaates Thüringen 1920 wurde 1923 das Thüringenwerk mit Sitz in Weimar gegründet. 1943 gab es 4 Kraftwerke, 13 eigene Umspannwerke sowie 15 fremde Umspannwerke, die vom Thüringenwerk beliefert wurden. Gesamtnetz: ca. 570 km. 1948 Enteignung des Werkes. Nach der Wiedervereinigung übernahmen die ENAG Energieversorgung Nordthüringen AG und die E.on Thüringer Energie die Modernisierung und Stabilisierung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 796 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Thüringer Uhrenfabrik Edmund Herrmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 574
Kraftsdorf in Thüringen, 1.6.1917 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.400 (R 8). Gründung 1917. Als Zweigniederlassungen wurden die Uhrenfabriken J. Assmann, Glashütte i.Sa., Chronos-Werk Schwenningen und Schwarzwälder Uhrenfabrik, Villingen geführt. 1920 Sitzverlegung nach Berlin. 1925 Liquidation wegen "unkaufmännischer Leitung durch den Vorstand Generaldirektor Edmund Herrmann". Sehr schöner, großformatiger Druck. Maße: 25,3 x 38 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 796



Nr. 797

Nr. 797 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Thüringische Glas-Instrumenten-Fabrik Alt, Eberhardt & Jäger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8781
Ilmenau, 16.12.1922 EF/VF

Auflage 3.800 (R 7). AG seit 1907. Herstellung von Glasinstrumenten, Thermometern und chemisch-pharmazeutischen Glaswaren. 1932 Übernahme der Fa. P. Glaser GmbH in Ilmenau. 1937 Erwerb eines Glashüttenwerks in Stützerbach. Tochterges. ist die Keiner, Schramm & Co GmbH in Geraberg. 1948 wurde der Betrieb verstaatlicht und in VEB Glaswerke Ilmenau umgewandelt. 1976 in dem neuen Großkombinat VEB Werk für technisches Glas Ilmenau am Vogelherd in Ilmenau als dessen Hauptbestandteil aufgegangen. Maße: 36 x 26 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 798

Nr. 798 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Thüringische Landeselektrizitäts-versorgungs-AG

Aktie 100.000 RM, Nr. 5701-5800
Weimar, 13.6.1925 EF+

Auflage 60 (R 7). Nach der Gründung des Freistaates Thüringen 1920 wurde 1923 das Thüringenwerk mit Sitz in Weimar gegründet. 1943 gab es 4 Kraftwerke, 13 eigene Umspannwerke sowie 15 fremde Umspannwerke, die vom Thüringenwerk beliefert wurden. Gesamtnetz: ca. 570 km. 1948 Enteignung des Werkes. Nach der Wiedervereinigung übernahmen die ENAG Energieversorgung Nordthüringen AG und die E.on Thüringer Energie die Modernisierung und Stabilisierung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen. Lochentwertet. Maße: 29,1 x 20,9 cm.



Nr. 799

Nr. 799 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Tilsiter Actien-Brauerei

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 25
Tilsit, Juni 1933 EF+

Auflage 40 (R 7). Gründung 1871. Jährlicher Bierabsatz ca. 40.000 hl. Mit Dividenden bis zu 15 % hochrentabel. 1919 noch Angliederung der Brauerei Louis Geiger in Tilsit. Börsennotiz Königsberg, später Berlin. Großaktionär war der Stettiner Rückforth-Konzern. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.

Nr. 800 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 1.200,00 EUR

Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft

Actie 100 Thaler, Nr. 2329
Tönning, 31.12.1874 VF+

Auflage 2.000 (**R 10**). Die Stadt Tönning an der Eidermündung hatte damals knapp 3000 Einwohner. Die starke Orientierung auf den Außenhandel unterstrich das Vorhandensein eines englischen und eines niederländischen Konsulats. Insbesondere der England-Handel florierte. Der Export von Fettvieh und der Import englischer Kohle war der Haupterwerbszweig der Stadt. Für den Transport dieser Güter wurde die Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft von den Herren D. Sammann, O.B. Lorenz, J.C.J. Stamm und Jan Helms 1871 gegründet. Ihr erstes Frachtschiff, die "Eiderstedt", gekauft für 6.700 englische Pfund, wurde im August desselben Jahres in Dienst gestellt. Als 1889 die Briten ein Einfuhrverbot für deutsches Lebendvieh verhängten, weil die Maul- und Klauenseuche in Schleswig-Holstein grassierte, war das Ende der auf Tierfrachten nach Großbritannien angewiesenen Gesellschaft vorgezeichnet. Ein für 440.000 Mark bei den Kieler Howaldtswerken in Auftrag gegebenes Frachtschiff konnte wegen


EIN SECHSTEL THALER
5 GR.
Actie
100 THLR pr. Crt
No 2329
Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft
Der Herr
in
hat nach Verhältniss der darauf eingezahlten
Ein Hundert Thaler pr. Court.
Theil an dem Gewinn und Verlust der
Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft
und ist deren Statuten unterworfen
Tönning den 31ten December 1874
Für die Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft
Die Direction.

Nr. 800

des Ausfuhrverbots nicht eingesetzt werden. 1903 geriet das Unternehmen in Konkurs und wurde liquidiert. Äußerst dekoratives Stück, mehrfarbiger Druck, teilweise in Gold, mit Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 34,8 x 21,5 cm. **Rarität aus Nachlaß, sehr niedrig limitiert!**



Nr. 801

Nr. 801 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Triumph Werke Nürnberg AG

Genussschein 1.000 Mark, Nr. 1807
Nürnberg, Juli 1923 EF

Auflage 40.000 (R 8). Gründung 1896 durch die englische "Triumph Cycle Company" in Coventry. Zunächst Herstellung von Fahrrädern, ab 1903 auch von Motorrädern (Zweiradfertigung bis 1957!) Mit der Aufnahme der Schreibmaschinen-Produktion 1909 wird der Grundstein für den später jahrzehntelang bedeutenden Büromaschinen-Hersteller Triumph-Adler gelegt. 1913 werden die Bindungen zur englischen Mutterfirma gelöst. 1928/30 Aufnahme der Produktion von Buchungsmaschinen. Ab 1954/55 Produktion des Contessa-Motorrollers und des Fips-Mopeds, wodurch Verkaufsrückgänge bei Fahrrädern und Motorrädern aufgefangen werden können. 1957 verkauft die Dresdner Bank die Aktienmehrheit an Max Grundig, im gleichen Jahr Einstellung der Zweiradproduktion. Für die weiter auf vollen Touren laufende Produktion von Schreib- und Buchungsmaschinen werden Zweigwerke in Furtmühle (1959), Nürnberg (1963) und Steinach (1964) errichtet. 1968 veräußert Grundig seine Anteile an den US-Konzern Litton Industries, 1979 übernimmt die Volkswagenwerk AG die Aktienmehrheit. Bald darauf Umfirmierung in **TA Triumph-Adler AG**, die Produktion der traditionsreichen, schon 1880 gegründeten Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG in Frankfurt/M. (an der Triumph schon lange die Aktienmehrheit hielt) wird integriert. Erweiterung des Produktionsprogramms um elektronische Baugruppen sowie Büro-, Text- und Personal Computer. Für VW erweist sich das Engagement als Desaster, die Verluste bei TA steigen dramatisch: 1986 ist man froh, TA an den italienischen Erzkonkurrenten Ing. C. Olivetti & C. SpA abgeben zu können, der aber mit der Beteiligung ebensowenig glücklich wird. 2008 übernahm der japanische Druckerhersteller Kyocera die Mehrheit der Triumph-Adler AG, 2011 wurde de AG in eine GmbH umgewandelt. Heute gehört Triumph-Adler GmbH 100 % zu Kyocera Document Solutions. Eine der bemerkenswertesten Geschichten über Aufstieg und zwischenzeitlichen Niedergang eines der einst glanzvollsten deutschen Industrieunternehmen. Maße: 29,8 x 20,8 cm. Rückseitig Beschluß der GV vom 23.6.1923 betreffend die Genußscheine. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 802

Nr. 802 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Tüll- und Gardinen-Weberei AG

Vorzugs-Aktie 800 RM, Nr. 6015
Plauen i.V., 1.6.1942 EF+

Auflage 20 (R 8). Gründung 1906 unter Übernahme der seit 1895 bestehenden oHG Knabe & Sieler in Plauen. Herstellung von Tüllen für Stickerei, Konfektion und Gardinenfabrikation. Nach 1946 aufgegangen im VEB Plauener Gardine, nach der Privatisierung 1990 Plauener Gardine GmbH & Co. Maße: 30 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 803

Nr. 803 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Tüllfabrik Flöha AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 561
Plaue bei Flöha, 8.7.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1907 unter Übernahme der seit 1898 bestehenden KG Carl Siems & Co. in Plaue bei Flöha. Herstellung und Veredlung von Tüllen und anderen Textilerzeugnissen, insbesondere Baumwolle-, Seiden- und Kunstseidentülle sowie Zwirnerei. 1933 Verkauf der Beteiligung an der Elektro-Schmelzwerk Kempten AG, der Erlös wurde reinvestiert in den Ankauf des Waldbesitzes Ebnath im Fichtelgebirge. 1947 nach München verlagert und in Forst Ebnath AG umbenannt. Großaktionär der bis heute in Berlin und Frankfurt börsennotierten AG wurde mit fast 97 % die Münchener Rückversicherung. 1981 Sitzverlegung nach Ebnath. Zwischenzeitlich besaß die Ges. auch einige Wohnimmobilien in München (2012 alle verkauft), ansonsten Bewirtschaftung von über 3.500 ha Forstflächen in der nördlichen Oberpfalz, in Oberfranken und im südlichen Thüringen. Originalunterschriften. Maße: 26,5 x 34,4 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 804

Nr. 804 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Überlandkraftwerke Pulsnitz AG

Vorzugs-Aktie Reihe A 2.000 RM, Nr. 8
Pulsnitz i. Sa., 1.6.1940 EF+

Auflage 20 (R 8). Gegründet 1923. Zweck: Die Stadtgemeinde Pulsnitz, alleinige Inhaberin des städtischen Elektrizitätswerkes, brachte dieses in die Gesellschaft ein, unter Übernahme der Verbindlichkeiten. Sie erhielt dafür nahezu das gesamte AK. 1932 bestand die Gesellschaft nicht mehr. Sie wurde von der Elektra AG, Dresden übernommen, die ihrerseits später in der AG Sächsische Werke, Dresden aufging. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,8 cm.



Nr. 805

Nr. 805 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Überlandwerk Jagstkreis AG

7 % Teilschuldv. 10.000 Mark, Nr. 14894
Ellwangen, 20.12.1922 EF

Auflage 4.000 (**R 11**). Gründung 1913 zwecks Übernahme der 1911-13 von der Berliner Bergmann Elektrizitäts-AG erbauten Kraftstation Ellwangen. Versorgt wurden 6 Städte und 562 Gemeinden. Aktionäre waren zunächst zu je 50 % die Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim und der Jagstkreis. 1976 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit dem Alleinaktionär Energie-Versorgung Schwaben AG. 1999 Fusion mit der Mittelschwäbi-

sche Überlandzentrale AG zur "EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG". Für die Anleihe von 100 Mio. M bürgte auch der Bezirksverband "Stromverband Jagstkreis" (bestehend aus den Amtskörperschaften Aalen, Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Gerabronn, Gmünd, Heidenheim, Mergentheim, Neresheim und Welzheim). Maße: 33 x 21,7 cm. Mit Kupons. Nur **zwei Exemplare** wurden 2012 in einer alten Briefmarkensammlung gefunden!



Nr. 806

Nr. 806 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Sammelaktie über 20 Stückaktien, Nr. 12000034
Hannover, Januar 2001 EF+

Gültige Aktie! Die Straßenbahn in Hannover wurde 1872 als Pferdebahn eröffnet. Elektrischer Betrieb ab 1893. Träger war zunächst die 1871 gegründete Continental-Pferde-Eisenbahn-AG, die auch die Straßenbahn in Dresden betrieb. 1879 übernahm die in London gegründete The Tramways Company of Germany, Ltd. pachtweise den Betrieb. 1892 wurde die Straßenbahn Hannover rechtlich selbständig, die englische Vorgängerin erhielt dafür 2699 Aktien des neuen Unternehmens. Weitere Daten zur Unternehmensgeschichte: 1894 Kauf der vier in Hannover bestehenden Pferdeomnibusbetriebe. 1897 Kauf des in Hannover gelegenen Eigentums der Continental-Pferde-Eisenbahn-AG. 1901 wegen allzu beschleunigten Baues von Außenlinien (bis nach Hildesheim hatte man Schienen gelegt!) sanierungsbedürftig geworden. Das Streckennetz war inzwischen 166 km lang. 1921 Umfirmierung in Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG (ÜSTRA). 1929 Verkauf der Überlandwerke an die von der PreußenElektra neu gegründete Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-AG (HASTRA). Das noch heute börsennotierte Nahverkehrsunternehmen mit der Stadt Hannover als indirektem Großaktionär unterhält aktuell 12 Stadtbahn- und 39 Omnibuslinien im Stadtgebiet der niedersächsischen Landeshauptstadt und den angrenzenden Kommunen und befördert über 150 Mio. Fahrgäste im Jahr. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Nicht entwertet, mit beiliegenden restlichen Kupons ab Nr. 60.

Nr. 807 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Ulmer Brauerei-Gesellschaft

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 614
Ulm/Donau, Februar 1936 EF

Auflage 290 (**R 9**). Gründung 1884 zur Übernahme der Brauereien "Zum Roten Ochsen" und "Zum Herrenkeller". 1890 Übernahme der Brauerei "Zu den Drei Königen", danach in rascher Folge Übernahme weiterer kleinerer Brauereien, die sämtlich gleich stillgelegt wurden, denn man war natürlich nur an den Brauerei-Kontingenten interessiert. 1908 Neubau der Brauerei in der Magirusstr. 44-48, daneben wurde im Anwesen "Zum Storchen" in der Schwilmengasse eine Malzfabrik betrieben. Börsennotiz Stuttgart und München. 1969 Umwandlung in die "Ulmer Münster-Brauerei GmbH", später in die „Ulmer Münster-Brauerei Inh. Grasmann KG". 2000 an die Memminger Brauerei AG (Bürger & Engelbräu) verkauft, die den Ulmer Betrieb 2002 stilllegte. Das 25.000 qm große Brauereigrundstück in Sichtweite des Ulmer Münsters wurde dann an die Realgrund AG verkauft. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,9 cm.



Nr. 807

Nr. 808 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

UNION AG für See- und Fluß-Versicherungen

Namensaktie 200 RM, Nr. 2240
Stettin, 1.4.1935 EF

Auflage 500 (R 7). Abschluß von Transport- und Rückversicherungen aller Art. Im März 1945 Sitzverlegung von Stettin nach Lübeck. (Der seit 1925 im Amt befindliche Vorstand wurde "mitverlegt" und nahm dieses Amt noch nahezu weitere 20 Jahre lang wahr!) 1961 Sitzverlegung nach Hamburg, 1966 Eingliederung in die Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG, Köln/Berlin, die zu diesem Zeitpunkt sämtliche Aktien besaß. 1978 Umfirmierung in UNION AG für Versicherungen, 1999 Sitzverlegung nach Köln, 2001 Verkauf des AG-Mantels an einen branchenfremden Investor. Eingetragen auf Dr. Heinrich Jahn in Stettin. Maße: 21 x 29,6 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 808



Nr. 809

Nr. 809 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

UNION Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Actie 1.000 Thaler = 3.000 Mark, Nr. 1469
Berlin, 4.9.1873 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1873 unter maßgeblicher Beteiligung der Deutschen Bank. Von 1919 bis 1925 Interessengemeinschaft mit dem "Deutschen Lloyd". 1926 Übernahme der "Rhein Versicherungs-AG" in Köln und Umfirmierung in "Union und Rhein Versicherungs-AG". Weiter übernommen wurden 1931 die in Schwierigkeiten geratene "Rothenburger Feuerversicherungs-AG" in Görlitz und 1932 die "Hovad Allg. Versicherungs-AG" in Berlin. Nach dem Krieg wurde der Verwaltungssitz zunächst nach Köln, 1958 dann nach München verlegt. 1982 auf die Alleinak-



Nr. 810

tionärin "Magdeburger Feuerversicherungs-AG" in Hannover verschmolzen (damals zur Schweizer Rück gehörig, später an die Allianz verkauft). Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Georg Siemens als Präsident des Aufsichtsraths. Maße: 25,3 x 32,4 cm. Eingetragen auf die Deutsche Bank in Berlin. **Nicht entwertet!**

Nr. 810 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

"UNION" Fabrik chemischer Producte

Actie 1.200 Mark, Nr. 2315
Stettin, 29.04.1889 VF

Auflage 500 (**R 11**). Gründung 1872 unter Übernahme der "Chemische Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer" in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik Glienken/Stettin. Produziert wurden hauptsächlich Schwefelsäure, Kali-Ammoniak-Superphosphat und Kieselfluorsalze. Hinzuerworben wurden 1889 die Fabrik von A. Scharffenorth & Co. in Memel, 1890 die Fabrik von Proschwitky & Hofrichter in Grabow bei Stettin, 1891 die Knochenmehl- und Leimfabrik H. Roeh in Dammkrug bei Königsberg i.Pr. sowie 1913 die schon seit 1904 gepachtete Fabrik in Heiligensee bei Berlin (die Werke Stettin-Grabow und Heiligensee wurden in der Weltwirtschaftskrise 1931/32 stillgelegt). Bis 1926 besaß die "UNION" ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär, die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Aktienmehrheit an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WASAG, Großaktionär von Bohlen und Halbach). Ebenfalls 1935/36 erwarb die "UNION" ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg. Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH. Maße: 25,3 x 35,4 cm. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) eine Rarität!



Nr. 811

Nr. 811 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

UNION und RHEIN Versicherungs-AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 32850
Berlin/München, August 1960 EF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1873 unter maßgeblicher Beteiligung der Deutschen Bank als "Union Allgemeine Versicherungs-AG zu Berlin". Von 1919 bis 1925 Interessengemeinschaft mit dem "Deutschen Lloyd". 1926 Übernahme der "Rhein Versicherungs-AG" in Köln und Umfirmierung in "Union und Rhein Versicherungs-AG". Weiter übernommen wurden 1931 die in Schwierigkeiten geratene "Rothenburger Feuerversicherungs-AG" in Görlitz und 1932 die "Hovad Allg. Versicherungs-AG" in Berlin. Nach dem Krieg wurde der Verwaltungssitz zunächst nach Köln, 1958 dann nach München verlegt. 1982 auf die Alleinaktionärin "Magdeburger Feuerversicherungs-AG" in Hannover verschmolzen (damals zur Schweizer Rück gehörig, später an die Allianz verkauft). Weitere 10.000 in Globalaktien zu 100 x 100 DM verbrieft, ausgestellt auf die Gewerbestudienrätin Carola Drumm, München. Firmensignet in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 812

Nr. 812 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

UNION und RHEIN Versicherungs-AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 118464
Berlin/München, November 1979 EF+

Auflage 3.000, weitere 57.000 in Globalaktien zu 100 x 100 DM verbrieft (**R 9**). Firmensignet in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur **8 Stücke** existieren noch!



Nr. 813

Nr. 813 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Union-Grundstücks-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 182
Dresden, September 1937 EF+

Auflage 195 (R 8). Gründung 1910, bis 1921: AG Dresdner Immobilien- und Darlehnsbank, bis 1935: Union-Bank AG, danach Union-Grundstücks-AG. 1919 und 1920 erfolgte der Verkauf aller Grundstücke bis auf den Bankgebäudekomplex Münchener Str. 1-5. 1992 Fortsetzung der Gesellschaft, Feststellung der DM-Eröffnungsbilanz und Neufestsetzung des Grundkapitals von RM auf DM, 1993-95 Umtausch der RM-Aktien. Lochentwertet. Originalunterschriften. Maße: 26,5 x 20 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Rückseitig Dividendenstempel für 1941-1943.



Nr. 814

Nr. 814 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Union-Werke AG Kunstdruck-Metallwaren- und Plakatefabrik

Aktie 80 RM, Nr. 11836
Radebeul bei Dresden, 31.12.1924 EF+

Auflage 13.000 (R 8). Die "Metallplakate-Fabrik und Prägeanstalt Saupe & Busch" wurde 1887 im Radebeuler Industriegebiet (an der Grenze zu Dresden, Meißner Str. 1-15) gegründet. Bereits 1890 erhielt das Werk einen eigenen Bahnanschluß zum Bahnhof Radebeul-Ost und beschäftigte 60 Mitarbeiter. bis 1905 hatte sich deren Zahl auf 300 verfünffacht. Nach dem Bankrott des Firmeninhabers Richard Busch (1864-1944) 1907 Gründung der Union-Werke GmbH Metallplakate- und Blechemballagen-Fabrik, 1917 Umwandlung in eine AG. Neben Blechverpackungen für kosmetische und pharmazeutische Präparate, Süß- und Tabakwaren wurden Schilder (auch Verkehrsschilder), Plakate und Werbetafeln (u.a. für 35 Brauereien) hergestellt. Börsennotiert in Dresden, später Leipzig. Im 2. Weltkrieg unterhielt die I. A. Schmalbach Blechwarenwerke AG, Braunschweig, auf dem Gelände der Union-Werke einen Zweigbetrieb, in dem Ukrainerinnen als Zwangsarbeiter eingesetzt waren. Durch den Bau der Reichsautobahn wurde das Werk 1938 vom Rest Radebeuls abgetrennt; die danach gebaute Brücke über die Autobahn heißt bis heute Union-Brücke. Nach 1945 enteignet und weitgehend demontiert, dann zunächst als VEB Union-Emballagen- und Emaillierwerk und bis 1972 als VEB Emailleguß Radebeul bzw. VEB Werkzeugfabrik Radebeul weitergeführt, schließlich in das VE Werkzeugkombinat Schmalkalden eingegliedert. 2008 erwarb ein Autohaus die Immobilie und ließ die 1927 erbaute Werkhalle wunderschön in ihrer Ursprungsgestalt wieder herstellen. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **18 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 815

Nr. 815 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Union-Werke AG Kunstdruck-Metallwaren- und Plakatefabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 6459
Radebeul bei Dresden, Mai 1942 EF

Auflage 100 (R 8). Die "Metallplakate-Fabrik und Prägeanstalt Saupe & Busch" wurde 1887 im Radebeuler Industriegebiet (an der Grenze zu Dresden, Meißner Str. 1-15) gegründet. Bereits 1890 erhielt das Werk einen eigenen Bahnanschluß zum Bahnhof Radebeul-Ost und beschäftigte 60 Mitarbeiter. bis 1905 hatte sich deren Zahl auf 300 verfünffacht. Nach dem Bankrott des Firmeninhabers Richard Busch (1864-1944) 1907 Gründung der Union-Werke GmbH Metallplakate- und Blechemballagen-Fabrik, 1917 Umwandlung in eine AG. Neben Blechverpackungen für kosmetische und pharmazeutische Präparate, Süß- und Tabakwaren wurden Schilder (auch Verkehrsschilder), Plakate und Werbetafeln (u.a. für 35 Brauereien) hergestellt. Börsennotiert in Dresden, später Leipzig. Im 2. Weltkrieg unterhielt die I. A. Schmalbach Blechwarenwerke AG, Braunschweig, auf dem Gelände der Union-Werke einen Zweigbetrieb, in dem Ukrainerinnen als Zwangsarbeiter

eingesetzt waren. Durch den Bau der Reichsautobahn wurde das Werk 1938 vom Rest Radebeuls abgetrennt; die danach gebaute Brücke über die Autobahn heißt bis heute Union-Brücke. Nach 1945 enteignet und weitgehend demontiert, dann zunächst als VEB Union-Emballagen- und Emaillierwerk und bis 1972 als VEB Emailleguß Radebeul bzw. VEB Werkzeugfabrik Radebeul weitergeführt, schließlich in das VE Werkzeugkombinat Schmalkalden eingegliedert. 2008 erwarb ein Autohaus die Immobilie und ließ die 1927 erbaute Werkhalle wunderschön in ihrer Ursprungsgestalt wieder herstellen. Maße: 21 x 29,7 cm. 4fach gelocht im Druckbild.



Nr. 816

Nr. 816 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Universum-Film AG

Namens-Aktie Serie A 1.000 RM, Nr. 31435
Berlin, September 1942 EF

Auflage 69, weitere 22.400 in Sammelurkunden verbrieft (R 6), ausgestellt auf die I. G. Farbenindustrie AG, Berlin. Die UFA wurde am 18.12.1917 gegründet. Lassen wir dazu ein altes AG-Handbuch sprechen: "Die Universum-Film AG ist eine Weltkriegsgründung, geboren aus der Notwendigkeit der damaligen Zeit. Kurz vor dem Weltkriege bestand in Deutschland eine größere Zahl wenig bedeutender Filmgesellschaften. Ein großer Teil dieser Gesellschaften wurde durch den Krieg gezwungen, ihre Produktion fast ganz einzustellen oder überhaupt aufzugeben. Nicht viel anders erging es den Lichtspieltheatern. Hier kam noch hinzu, daß ein Teil der größeren prominenten Theater in Berlin und im Reich sich in ausländischen Händen befand. Es war somit nicht möglich, die deutsche Filmindustrie für Ideen des Reiches einzusetzen. Nichts lag daher näher, als daß maßgebende Kreise der Regierung und der Obersten Heeresleitung die Gründung einer Gesellschaft anstrebten, die für deutsche Verhältnisse das darstellte, was die gesamte nationale Filmindustrie des jeweiligen Feindlandes schon war und was in Deutschland die einzelnen kleinen Gesellschaften nicht sein konnten. Die beabsichtigte große deutsche Gesellschaft musste auf den Firmen der jungen deutschen Filmindustrie aufgebaut werden, und zwar so, daß nicht allein Produktions-, sondern auch Verleihgesellschaften, und als wichtigstes auch Gesellschaften mit vorhandenem Theaterpark zu einem großen Ganzen zusammengeschweißt wurden. Maßgebend beteiligt neben dem Deutschen Reich und der Deutschen Bank waren die deutsche Industrie und Schifffahrt. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Dir. E. G. von Stauss, dem besonders die Gründung zu verdanken ist." . Die Rolle als Propagandainstrument spielte die UFA auch im 2. Weltkrieg wieder. Im Zuge der Gleichschaltung veranlasste das Reichspropagandaministerium 1942 die Verschmelzung der UFA mit Tobis, Terra, Bavaria und Wien-Film zur Ufa-Film GmbH. Bei der Gelegenheit erfolgte bei der Universum-Film AG ein kompletter Aktien-Neudruck. Finanzhistorisch einmalig ist die Tatsache, daß sich Jahrzehnte später bis auf zwei Ausnahmen sämtliche UFA-Aktien noch im Reichsbankschatz befanden! Am 24.4.1945 besetzt die Rote Armee das Ufa-Gelände in Babelsberg. Am 17.5.1946 erteilt die Sowjetische Militäradministration der Deutsche Filmaktiengesellschaft (kurz DEFA) die erste Produktionslizenz, als erster Spielfilm wird noch im gleichen Jahr Wolfgang Staudtes "Die Mörder sind unter uns" mit Hildegard Knef realisiert. Im Westen kommt es 1956 zur Privatisierung von Ufa und Bavaria, wobei die Universum-Film AG und die Ufa-Theater AG von einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank übernommen werden. 1964 wird die UFA von der Bertelsmann-Gruppe erworben. 1991 erlebt die UFA die "Wiedervereinigung" mit der DEFA, seit 1997 ist sie Teil der RTL-Group, wo Bertelsmann Ende 2001 wieder die Mehrheit übernimmt. Faksimileunterschrift Emil Georg von Stauß. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten neben dem Prägesiegel.



Nr. 817

Nr. 817 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co.

Vorzugs-Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 30
Neustadt a.d.W.N., 15.10.1921 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Bei der Gründung 1906 brachten böhmische und oberpfälzische Glasfabrikanten zwei Glasfabriken in Neustadt a. d. Waldnaab und einen Betrieb in Fürth in die AG ein gegen Gewährung von Aktien. Zeitweise bestand auch eine Niederlassung in Hoboken bei New York. 1928 verzichtete die Ges. im Rahmen eines Krisenkartells gegen Zahlung einer Entschädigung durch den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken auf die weitere Herstellung von Spiegelglas. Das Werk in Neustadt sollte auf Farbglas umgestellt werden. Das war der Anfang vom Ende der Firma, die 1931 als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs ging. Schöner G&D-Druck. Maße: 24,8 x 34,2 cm. Doppelblatt. 2004 wurden einige wenige Stücke in altem Familienbesitz gefunden.

Nr. 818 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co.

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 3599
Neustadt a.d.W.N., 27.9.1922 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Maße: 25 x 34,7 cm. Doppelblatt. Gleiche graphische Gestaltung von G&D wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 819

Nr. 819 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereinigte Brauereien AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1385
Meiningen, 1.7.1911 EF

Auflage 650 (R 6). Brauerei-Betrieb bereits seit 1850, seit 1892 AG als "Brauerei am Kreuzberg". 1908 Ankauf der Brauerei von G. Völler und Umfirmierung in "Vereinigte Brauereien AG". Die Gesellschaft besaß ein gutes Dutzend Gastwirtschaften sowie auswärtige Bierniederlagen. Nach der Wende von der damals noch zur Schickedanz-Quelle-Gruppe gehörenden Nürnberger Patrizier-Bräu übernommen. Sehr dekorative Umrahmung aus Gerste- und Hopfenranken. Maße: 26 x 33,2 cm.

Nr. 820 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereinigte Brauereien AG

Aktie 300 RM, Nr. 1506
Meiningen, Dezember 1934 EF+

Auflage 200. Maße: 26 x 33 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 821

Nr. 821 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Vereinigte Dampfziegeleien und Industrie AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1281
Berlin, 2.6.1904 VF

Auflage 600 (**R 10**), gültig geblieben ab 1909 als Vorzugs-Aktie und ab 1911 als Vorzugs-Aktie Lit. B. Gründung 1889 als "Vereinigte Halbe'r Dampfziegeleien AG" zur Übernahme und Fortführung einer großen Ziegelei in Halbe (im Herzen des heutigen Landkreises Dahme-Spreewald) direkt an der Berlin-Görlitzer Bahn, 1 Fahrstunde von Berlin entfernt. 1900 umbenannt wie oben. 1903 zusätzlich Erwerb der "AG Meissener Thonwaren- und Kunststeinfabriken", die feuer- und säurefeste Produkte, Steinzeugwaren und Fussbodenplatten herstellte. Ebenfalls ab 1903 in Berlin börsennotiert, was 1904 und 1905 gleich zu zwei Kapitalerhöhungen genutzt wurde. Dann investierte die Ges. massiv in Werkserweiterungen und experimentierte in Meissen mit neuartigen Wandplatten, aber in einen rückläufigen Markt hinein, was sich bitter rächte: Rückläufige Preise wegen der gedrückten Lage am Berliner Baumarkt und ein totaler Fehlschlag bei den Neuentwicklungen führten zu herben Verlusten und machten 1909, 1911 und 1913 Sanierungen erforderlich. Doch es war zu spät:

1913 lehnten die Anleihegläubiger erneute Sanierungsbeschlüsse der Aktionäre ab, 1914 Liquidationsbeschluss, nachdem zuvor ein Konkursverfahren mangels Masse gar nicht erst eröffnet worden war. Das Werk in Halbe erwarb 1914 für 'nen Appel und 'nen Ei in der Zwangsversteigerung die Nationalbank für Deutschland als einer der Hauptgläubiger und reichte es sogleich an einen Dr. Kanter weiter. Das Meissner Werk ging in der Zwangsversteigerung 1919 an die Fa. M. Oskar Arnold in Neustadt bei Coburg. Hochformat, schöner Druck der Reichsdruckerei mit Umrahmung aus Blumen und Weinreben. Lochentwertet. Maße: 34,7 x 26,1 cm. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 822

Nr. 822 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Vereinigte Elbkiesbaggerei Kalk- und Mörtelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 217
Magdeburg, 11.10.1903 VF+

Auflage 224 (**R 9**). Gegründet 1891 als Magdeburger Mörtelwerk vorm. August Hohmann AG, am 12.12.1902 umbenannt wie oben. Heute Dyckerhoff Transportbeton Elbe-Spree GmbH & Co. KG, Werk Magdeburg. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 38,6 x 26,3 cm.



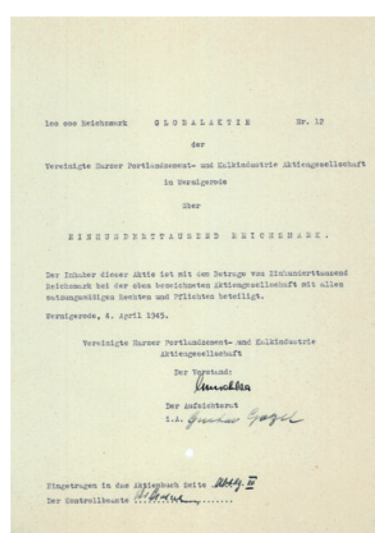
Nr. 823

Nr. 823 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Vereinigte Hammer Herd- u. Ofenfabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 386
Hamm (Westf.), 30.9.1913 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.100 (R 8). Die Firma vereinigte drei in Hamm ansässige Herd- und Ofenfabriken. Aktie nach 1945 noch auf 1.000 DM umgestellt, die Gesellschaft ging dann aber in den 50er Jahren ein. Dekorativ. Doppelblatt. Maße: 37 x 26,6 cm.



100 000 Reichsmark GLOBALAKTIE Nr. 12

der

Vereinigte Harzer Portlandzement- und Kalkindustrie Aktiengesellschaft

in Wernigerode

über

EINHUNDERTTAUSEND REICHSMARK.

Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrage von Einhunderttausend Reichsmark bei der oben bezeichneten Aktiengesellschaft mit allen satzungsmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Wernigerode, 4. April 1945.

Vereinigte Harzer Portlandzement- und Kalkindustrie Aktiengesellschaft

Der Vorstand:

Der Aufsichtsrat

i.A.

Eingetragen in das Aktienbuch Seite ....

Der Kontrollbeamte ....

Nr. 824

Nr. 824 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Vereinigte Harzer Portlandzement- und Kalkindustrie AG

Globalaktie 100.000 RM, Nr. 12
Wernigerode, 4.4.1945 EF

(R 8) Gründung 1898 als "Vereinigte Harzer Kalkindustrie" mit Sitz in Elbingerode. 1912 Umfirmierung wie oben, 1925 Sitzverlegung nach Wernigerode. Betrieben wurden in der Nähe von Rübeland (in unmittelbarer Nachbarschaft der beiden berühmten Tropfsteinhöhlen) und Elbingerode die Steinbrüche und Kalkwerke Christinenklippe, Garkenholz, Kleiner Stein und Mühlental. In der Nähe des Kalkwerks Kleiner Stein wurde außerdem ein eigenes Wasserkraftwerk betrieben, dem Kalkwerk Christinenklippe war eine moderne Portlandzementfabrik angeschlossen. Börsennotiz Berlin und Hannover, letzter Großaktionär war die Norddeutsche Hütte AG in Bremen. Nach der Wende von den Fels-Werken in Goslar übernommen (gehörten bis 2001 zur Salzgitter-Stahl AG, dann zu Stinnes). Die AG existiert heute noch und versucht ihre Restitutionsansprüche geltend zu machen. Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Maße: 29,6 x 20,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 825 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Königs- und Laurahütte AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 17703
Berlin, 4.4.1919 EF/VF

Auflage 20.000 (**R 10**). Eines der bedeutendsten Montanunternehmen in Oberschlesien, gegründet 1871 (einer der sogenannten "Fürstenkonzerne"). Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die früher dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck gehörenden Werke: Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen (1797 vom preußischen Staat gegründet, 1802 ging hier der damals größte Hochofen Europas in Betrieb), die Laurahütte (1838 ging hier das erste integrierte Eisenwerk Oberschlesiens in Betrieb), das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow, die Steinkohlengrube Laurahütte, Eisenerzberechtigungen auf rund 125 ha, die Zinkhütte Lydognia und das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm in Beuthen. In seiner Blütezeit zählte das Unternehmen 21.000 Beschäftigte. In Folge des Versailler Vertrages fanden sich die meisten Werke auf polnischem Gebiet wieder und wurden dort ab 1925/26 von der "Gornoslakie Zjednoczone Huty Kroleska i Laura S.A." als AG polnischen Rechts weitergeführt (in den 1920er Jahren erwarb hier Friedrich Flick eine wesentliche Beteiligung). Der deutschen AG verblieben nur die Bergfreiheitgrube bei Schmiedeberg i. Riesengebirge, das Erzbergwerk Paulzeche bei Berggiesshübel und das Braunkohlenfeld Herzog von Sagan bei Priebus i. Schl. 1936 ging die früher an allen großen deutschen Börsen notierte AG in Liquidation. Originalunterschriften, ferner Faksimileunterschrift S. Bleichröder vom Bankhaus S. Bleichröder als Sicherungsstelle Maße: 35 x 25 cm. Sehr dekorativ gestaltet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1939). In dieser Form (**nicht entwertet**) seit 1997 nur zwei Stücke bekannt!



Nr. 825



Nr. 826

Nr. 826 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Vorzugs-Aktie 1.000 DM, Nr. 7050
Hannover, Februar 1953 EF

Auflage 60 (R 8). Gründung 1898 unter Übernahme der Firmen S. Oppenheim & Co. in Hannover (gegr. 1864) und Schlesinger & Co. in Harburg. Produktion von Schleifpapieren und Schleifgeweben jeder Art. Die zuvor außerdem betriebene Maschinenfabrik in Hannover-Hainholz wurde in Folge der Weltwirtschaftskrise 1930 stillgelegt, ebenso 1931 das ehemals Schlesinger'sche Werk in Harburg (am Bahnhof der Unterelbischen Eisenbahn an der Blohmstraße). Maße: 29,6 x 21 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 827

Nr. 827 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 12428
Hannover, September 1986 EF+

Auflage 500 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 828

Nr. 828 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Vereinigte Strohstoff-Fabriken

Actie 1.000 Mark, Nr. 1597
Dresden, 2.7.1886 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1886 durch Zusammenschluss von 8 Strohzellstoffwerken. Die Erzeugung von gebleichtem Strohzellstoff für die Papier- und Kartonherstellung in den Werken Coswig, Rheindürkheim und Dohna wurde parallel zur Stilllegung der fünf kleineren Fabriken erhöht. Das Werk Dohna wurde 1937 verkauft, das Werk Coswig 1946 auf Beschluss der Sächs. Landesregierung enteignet. 1948 Sitzverlegung nach Worms-Rheindürkheim und Umfirmierung in "Rheinische Strohzellstoff AG". Eine schwere Krise des Zellstoffmarktes erzwang 1963 die Stilllegung des Betriebes und die Liquidation der AG. Börsennotiz Dresden/Leipzig sowie Frankfurt (bis 1945 amtlich, ab 1948 ungeregelter Freiverkehr). Schöner G&D-Druck, mit Originalunterschriften. Maße: 27,6 x 36,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr schönen Erhaltungszustand!



Nr. 829

Nr. 829 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Thüringische Salinen vormals Glenck'sche Salinen AG

Actie 500 Mark, Nr. 1126
Heinrichshall, 15.6.1880 VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 8). 1775 wurden bei der Suche nach Torf im Bruch zwischen Stotternheim und Nöde bei Erfurt salzige Quellen entdeckt. 1783 begann Carl Leopold von Beust mit Bohrungen, um an das Salzlager zu gelangen, scheiterte aber an dem sumpfigen Gelände. Durch Ableitungen der Sumpfwässer in die Schmale Gera wurde das Bruch bis 1820 trockengelegt. 1822 erhielt der Hof- und Bergrat Glenck (geb. 1779 in Schwäbisch Hall, gest. 1845 in Gotha) die Konzession, im Herzogtum Weimar nach Salz zu bohren. Er führte die alte Bohrung von Carl Leopold von Beust bis auf 73 m Teufe fort, stieß aber nur auf schwache Sole. Ergiebig wurde die Bohrung erst, nachdem man sie 1827 bis auf 337 m Teufe brachte. Zu der Zeit war das die **tiefste Bohrung der Welt**! 1827 wird das erste Siedehaus gebaut, 1829 meldet Glenck brieflich an Goethe, daß er in Stotternheim den mittleren Muschelkalk durchbohrt und im Salz fündig geworden ist (der bergbauinteressierte Goethe setzte seinem Freund Glenck übrigens im Faust II ein literarisches Denkmal). Nur zur Unterstreichung der unternehmerischen Aktivitäten von Glenck sei erwähnt, daß sie sich bis in die Schweiz erstreckten, wo er 1836 bei Birsfelden eine Steinsalzlagerstätte entdeckte und dort die bis heute bekannte Saline Schweizerhalle gründete. 1846 wird in Louisenhall das erste Solebad eröffnet, 1847 ein kleines Kurhaus. 1880 Umwandlung in eine AG mit Sitz in Heinrichshall zum Betrieb der Salinen Heinrichshall bei Gera, Louisenhall und Neuhall in Stotternheim bei Erfurt sowie Ernsthall in Bufleben bei Gotha, außerdem Fabrikation von Soda und anderen Chemikalien. Sitzverlegungen von Heinrichshall 1909 nach Erfurt und 1933 nach Stotternheim b. Erfurt. Beschäftigt waren ca. 70 Mitarbeiter. In Berlin, später Leipzig bis 1936 börsennotiert, dann Umwandlung in eine oHG (Vereinigte Thüringische Salinen Gebrüder Eberhardt). Neben den Salinen gehörten zu dem Unternehmen auch die Feengrotten Saalfeld und die Schiefergruben Lehesten. 1947 Enteignung und Eingliederung in die VVB Mineral und Erz Thüringen. Mangels qualifizierten Personals für den Weiterbetrieb wurde die Saline 1949 stillgelegt, die Gebäude umgenutzt und nach und nach abgebrochen. Maße: 25 x 34,2 cm.

Nr. 830 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereinigte Ultramarinfabriken vormals Leverkus, Zeltner & Consorten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 440
Nürnberg, 31.5.1890 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 6). Gründung 1890 mit Sitz in Nürnberg, 1899 Sitzverlegung nach Köln. Erworben wurde das Blaufarbenwerk Marienberg, die Hannoversche Ultramarinfabrik vorm. Egestorff, die Schweinfurter Ultramarinfabrik sowie 1906 die Ultramarinfabrik Duisburg. Das Leverkuser Werk wurde 1918 an die Friedr. Bayer & Co. verkauft. 1946/47 wurde das Werk "Sophienau" in Thüringen in einen VEB umgewandelt. Die Werke Duisburg und Hannover-Linden waren stark beschädigt. Einzig das Werk Marienberg bei Bensheim an der Bergstraße blieb erhalten und wurde in den Folgejahren stark ausgebaut, 1960/63 auch Sitzverlegung dorthin. 1954-67 Ausgliederung des operativen Lösungsmittel- und Farben-Geschäfts in Gemeinschaftsunternehmen mit angelsächsischen Chemiefirmen und Gründung einer US-Tochter. 1971 in eine GmbH umgewandelt. Doppelblatt. Maße: 34,5 x 23,5 cm. **Unentwertetes Stück**, nicht aus der Reichsbank!



Nr. 830



Nr. 831

Nr. 831 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Ultramarinfabriken vormals Leverkus, Zeltner & Consorten

Actie 1.000 Mark, Nr. 3983
Nürnberg, 19.7.1890 EF/VF

Auflage 3.000 (R 8). Kapitalerhöhung noch im Gründungsjahr. Maße: 34,2 x 23,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 832 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereinigte Ultramarinfabriken AG vormals Leverkus, Zeltner & Consorten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5615
Köln, 1.7.1911 EF

Auflage 1.000 (R 7). 1971 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 34,5 x 23,5 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück** in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand!



Nr. 832



Nr. 833

Nr. 833 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Vereinigte Zünder- und Kabelwerke

Aktie Lit. C 1.500 Mark, Nr. 804
Meissen, 10.5.1920 EF/VF

Auflage 800 (**R 10**). Gründung 1872 als "Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabelwerke". 1915 Umbenennung in Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG. Herstellung von Zündschnüren, Drähten, Stark- und Schwachstromkabeln, Fernsprech-, Telegraphen- und Signalanlagen, Sprengkapseln und elektrischen Minenzündern. Fabriken in Meissen, Siebenlehn und Lage (Lippe). 1947 wurde das Unternehmen unter Anschluss an die IKA Vereinigung volkseigener Betriebe für Installation, Kabel und Apparat in Halle enteignet. 1948 Demontage der Zündschnurfabrik in Lage (Lippe) und Stilllegung. 1951 Sitzverlegung von Meissen nach Lage und 1974 nach Hamburg. Maße: 35 x 25,2 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) äußerst selten!

Nr. 834 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Vereinigte Zwieseler & Pirnaer Farbenglaswerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10194
München, Januar 1923 EF

Auflage 9.500 (R 6). Gründung 1898 unter Übernahme der Zwieseler Farbenglashütten Gebr. Tasche in München. 1899 Erwerb der Sächsischen Kathedral- und Farbenglaswerke Müller, Krug & Co. in Pirna und Umbenennung in Vreinigte Zwieseler & Pirnaer Farbenglaswerke AG. Bis 1928 in München börsennotiert. Nach diversen Kapitalschnitten machte 1932 der Großaktionär (Jenaer Glaswerke Schott & Genossen) den freien Aktionären ein Übernahmeangebot zu 20 %. 1940 umbenannt in Vereinigte Farbenglaswerke AG, zugleich Sitzverlegung nach Pirna. 1945 erfolgte mit 41 durch die Alliierten aus Jena abgezogenen Führungskräften Neubeginn in Zwiesel. 1971 übernimmt das Zwiesel-Werk als Konsumgüterschwerpunkt der Schott Gruppe den Vertrieb von Hauswirtschaftsglas unter dem traditionellen Markennamen Jenaer Glas und trägt fortan den Namen Schott Zwiesel Glaswerke AG, 2011 übernimmt die Table Top Alliance AG mit Sitz in Zwiesel die Mehrheitsbeteiligung der Schott Zwiesel AG. Umgestellt auf 80 RM, spätestens 1931 in 100- bzw. 1.000-RM-Aktien umzutauschen gewesen, dabei aber wohl schon vergessen worden. Maße: 37,5 x 24,8 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 834

Nr. 835 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

VESTA Lebensversicherungs-Bank a.G.

Antheil-Certifikat 100 Thaler, Nr. 835
Posen, 1.10.1873 VF

Gründer-Anteil (**R 10**). Die Stadt Posen ist eine der ältesten Städte Polens und war bis 1296 Residenz der polnischen Herzöge. Der westliche Hauptteil der Stadt wurde 1253 von deutschen Einwanderern gegründet und hatte bis 1793 eigene Verwaltung nach Magdeburgischem Recht. Danach (und dann wieder 1815) kam Posen an Preußen. Die Vesta, die italische Göttin des Herdfeuers, verehrten vor allem die Handwerker, die das Herdfeuer für ihr Gewerbe brauchten, allen voran die Bäcker. Es liegt deshalb wegen der Namensgebung und auch der Gegenseitigkeitsform die Annahme nahe, daß diese Lebensversicherung als Selbsthilfeeinrichtung der Handwerkerschaft in Posen gegründet wurde. Die Gesellschaft überdauerte alle politischen Veränderungen und bestand auch weiter, als Posen nach dem 1. Weltkrieg längst zu Polen gehörte. Erst in der Weltwirtschaftskrise 1929/30 ging sie unter. Dekorative Rankwerk-Umrandung, zweisprachig deutsch/polnisch, mit Wappenadler des polnischen Königs. Maße: 25 x 37,8 cm. Kleine Fehlstelle an der linken unteren Ecke (Spitze abgebrochen) fachmännisch restauriert. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) eine **Rarität**.



Nr. 836



Nr. 835

Nr. 836 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Volksbade-Anstalt Neuss

Namens-Actie 250 Mark, Nr. 389
Neuss, 16.9.1898 EF/VF

Auflage 80 (**R 10**). Gründung 1893 zum Bau und Betrieb einer Badeanstalt. 1925 Umbau und Vergrößerung der Schwimmhalle (1926 wiedereröffnet). Die Aktien kaufte nach und nach die Stadt Neuß auf, in den 1940er Jahren besaß sie bereits ca. 75 % des Kapitals. Die Schwimmhalle wurde am 1.8.1942, die Wannenbadabteilung im Mai 1943 durch Bombentreffer total zerstört. Am 1.4.1949 Neueröffnung der Badeabteilung, am 1.7.1951 Eröffnung des neuen Hallen-Schwimmbades. Am 1.2.1955 Eröffnung des neuen Heilbades mit medizinischen Bädern, elektrischen Lichtbädern (heute würde man Solarium dazu sagen), Unterwassermassagen, Sauna, römisch-irischem Bad und Dampfbad. 1959 Übertragung des Vermögens auf die Stadt Neuß, die AG erlosch. Sehr dekorative Umrahmung, mit Originalunterschriften. Ausgestellt auf Dr. jur. Clemens Frhr. von Schorlemer. Rückseitig ein Übertragungsvermerk auf die Stadt Neuss. Maße: 37,8 x 24 cm. **Seit Jahrzehnten nur 3 Stücke bekannt! Sensationell niedriger Startpreis!**



Nr. 837

Nr. 837 **Schätzpreis:400,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Volksbank Magdeburg eGmbH

Anteilschein 150 RM, Nr. 5782
Magdeburg, 6.3.1944 EF

(R 8) Gründung 1916 wegen der herrschenden Finanzierungs-Notlage als "Genossenschaft Magdeburger Hausbesitzer zur Beschaffung und Sicherung von Hypotheken eGmbH" auf Initiative des Verbandes der Hausbesitzervereine Magdeburgs mit Unterstützung der Stadtverwaltung. Genosse konnte nur werden, wer Mitglied in einem Hausbesitzerverein war. 1925 umbenannt in "Bank für Handel und Grundbesitz eGmbH". Fortan betrieb die Bank alle Arten von Bankgeschäften für Ihre Mitglieder sowie auch für Nichtmitglieder das Depositengeschäft. 1929 Bezug eines neuen Gebäudes in der Otto-von-Guericke-Str. 40 a. Seit Mitte 1933 Mitglied im Mitteldeutschen Genossenschaftsverband (Schultze-Delitzsch) e.V. Ende 1941 umbenannt in "Volksbank Magdeburg eGmbH". 1943 Aufnahme der "Sparer-Haus- und Wohnungsgenossenschaft Magdeburg eGmbH" durch Verschmelzung. Beim Bombenangriff vom 16.1.1945 wird die Bankzentrale weitgehend zerstört, wichtige Unterlagen verbrennen. Auf der Grundlage entsprechender SMAD-Befehle wird die Bank am 13.9.1945 in der Olvenstedter Str. 10 wieder eröffnet sowie 1946 umbenannt in "Bank für Handwerk und Gewerbe eGmbH" und in die Otto-von-Guericke-Str. 65 umquartiert. 1965 Verschmelzung mit der Bank für Handel und Gewerbe eGmbH in Niederndodeleben. Beim 50-jährigen Bestehen 1966 hat die Bank 45 Mitarbeiter, Zweigstellen in Sudenburg, Buckau, Barby und Niederndodeleben und auch zu DDR-Zeiten noch 1150 Mitglieder. Erneut umbenannt 1970 in "Genossenschaftsbank für Handwerk und Gewerbe" und 1974 in "Genossenschaftskasse für Handwerk und Gewerbe der Deutschen Demokratischen Republik Magdeburg". Die Bank unterlag nun der Aufsicht der Stadtverordnetenversammlung und des Rates und war die viertgrößte ihrer Art in der DDR. Nach der Wende zum 1.4.1990 wieder zurückbenannt in "Volksbank Magdeburg eG". Zum 1.10.1990 zieht die Bank nach umfangreichen Modernisierungsarbeiten in ihr heutiges Domizil Breiter Weg 212. 1991 Aufnahme der Raiffeisenbank Magdeburg eG durch Verschmelzung. 1992 Errichtung einer Zweigniederlassung in Wolmirstedt. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,9 cm.



Nr. 838

Nr. 838 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

VULKAN Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler AG

Aktie 500 RM, Nr. 88
Leipzig-Lindenau, 28.12.1926 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gegründet 1896, AG seit 27.6.1921. Herstellung und Vertrieb von Weich- und Hartgummiwaren, speziell nahtlose und chirurgische Gummiwaren. Firmenmantel 1959 verlagert nach Köln, Betrieb ab 1949 volkseigen, produzierte Igelit (in Westdeutschland als PVC bekannt). 1941 umgestempelt auf 1.000 RM. Maße: 21 x 29,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 839

Nr. 839 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Wachs & Flössner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 291
Dresden, 19.12.1901 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000, später reduziert auf 725. Gründung als oHG 1868, schon seit 1884 stellte die Firma Wachs & Flössner an der Kötzschenbrodaer Straße 24/26 in Dresden-Mickten Konserven her. 1901 Umwandlung in eine AG. 1947 als VEB Kofa Dresden (Kofa steht für Konservenfabrik) in Volkseigentum überführt. In Mickten wurden Obstkonserven (täglich 22.000 Gläser) und Marmelade hergestellt, im Zweigwerk Bautzner Straße in der Äußeren Neustadt Gemüsekonserven, außerdem der auf Gurkenverarbeitung spezialisierte Betriebsteil „Rotsiegel" in Löbau. Nach der Wende mit inzwischen nur noch 80 Mitarbeitern zur Sachsenkonserve GmbH geworden. Um 1995 wurden die Fabrikgebäude in Mickten abgerissen, nur die Fabrikanten-Villa blieb erhalten. 1941 Nennbetrag berichtigt auf 1.300 RM. Lochentwertet. Maße: 37,6 x 26,3 cm.



Nr. 840

Nr. 840 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Wäschefabrik Adolf Schuster AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 21880
Wannweil, 11.9.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 39.000 (**R 9**). Gründung 1923 unter Einbringung der Firma Adolf Schuster, Wäschefabrik in Wannweil mit allen Aktiva. Im Juni 1925 bereits wieder in Liquidation getreten. Der Liquidator führte die Fabrik dann weiter als Einzelfirma "Wäschefabrik Adolf Schuster Nachf. Karl Schirm". Maße: 21,5 x 34 cm. Mit kompletten Kuponbogen.



Nr. 841

Nr. 841 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Walchenseewerk AG und Mittlere Isar AG

4,5 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 63224
München, 15.12.1921 EF

(**R 9**) Die "Walchensee-Anleihen" wurden zur Finanzierung der Kraftwerksanlage zwischen Walchensee und Kochelsee ausgegeben. Das Kraftwerk wurde gebaut, um die Stromversorgung des zur Elektrifizierung vorgesehenen Eisenbahnnetzes im Voralpenraum sicher zu stel-

len. Noch heute erzeugen drei der damals sechs installierten Generatoren Fahrstrom für die Bahn. Heute zu E.ON Bayern gehörig. Teil einer Anleihe von 500 Mio. M der Bayer. Grosswasserkraftwerke zum Ausbau ihrer Wasserkraftanlagen. Sehr dekorative Art déco-Gestaltung mit Neptun und Wasserkraftwerk. Maße: 39 x 25,8 cm. Mit beiliegenden Kupons und **ohne Lochentwertung**.



Nr. 842

Nr. 842 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Walter Bau-AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 725
Augsburg, Oktober 1991 UNC/EF

Auflage 32.270, der überwiegende Teil davon in Global-Aktien verbrieft (**R 10**). Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur **4 Stücke** lagen im Walter-Bau-Archiv! Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los Nr. 792 auf Seite 150.



Nr. 843

Nr. 843 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Walter Bau-AG

Aktie 50 DM, Nr. 3652
Augsburg, Oktober 1991 UNC/EF

Auflage 554.600, der überwiegende Teil davon in Global-Aktien verbrieft (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 844 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Walzwerk Wetzlar

Actie 1.000 Mark, Nr. 675
Wetzlar, 28.12.1882 EF

Gründeraktie, Auflage 700 (**R 10**). Bis auf eine Zeitungsnotiz 1882 über die Gründung der AG mit einem Kapital von 700.000 Mark keine weiteren Informationen gefunden. Vermutlich schon bald nach der Gründung in die Buderus'sche Eisenwerke zu Wetzlar eingegliedert. Namenspapier, eingetragen auf Frau Superintendent Becker, Mathilde geb. Vogel in Erndtebrück. Originalsignaturen. Sehr dekoratives Papier mit Umrandung im Historismusstil. Maße: 22 x 34 cm.



Nr. 845

Nr. 845 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Wasserwerks-Genossenschaft München Süd-Ost E.G.m.b.H.

Anteilschein 50 Mark, Nr. 739
München, 22.5.1916 EF

(**R 9**) Interessant, daß auch das Genossenschaftswesen Einzug im Wassersektor erhielt. Hübsche Zierumrandung. Maße: 21,5 x 17 cm.



Nr. 844



Nr. 846

Nr. 846 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wasserwirtschaft im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (Ruhrkohlenbezirk) GmbH

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
Essen, 14.3.1928 EF

Recepis Specimen aus dem Archiv de Bussy (**R 10**). Gegründet als Zweckverband, in dem der Ruhrtalsperrenverein, die Emschergenossenschaft, der Ruhrverband, der Lippeverband, die Linksrheinische Entwässerungsgenossenschaft und der Niersverband zusammengeschlossen waren. Von der Anleihe von insgesamt 10 Mio. US-$ wurde ein Teilbetrag von 1,5 Mio. US-$ in Holland platziert. Maße: 22,6 x 30,3 cm. Perforationsentwertet. Nur zwei dieser Archivstücke sind bekannt!



Nr. 847

Nr. 847 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Weinberg AG Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabriken

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 6673
Herford / Hamburg, 1.9.1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 27.000 (R 7). Übernahme und Fortbetrieb der "Weinberg Schokoladen-Werke GmbH" in Hamburg mit Werken in Herford und Altona-Bahrenfeld. Bereits 1925 wieder in Konkurs gegangen. Das Werk in Herford wurde 1926 an Ernst Nolting (Gebrüder Nolting Schokoladenfabrik in Herford) veräußert. Im Unterdruck Werksansicht mit über die Gebäude steigendem riesenhaften Schwarzafrikaner mit Kakaofrüchten, Umrandung mit Vignetten. Maße: 37,2 x 26,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 848

Nr. 848 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Weißeritztalsperrengenossenschaft

4 % Schuldschein 1.000 Mark, Nr. 4258
Hainsberg, 23.11.1909 EF

Auflage 5.000 (R 6). Die Rote Weißeritz entspringt bei Altenberg und durchfließt Schmiedeberg, Dippoldiswalde und Rabenau, die Wilde Weißeritz entspringt bei Rehefeld im Erzgebirge und berührt Tharandt. Ab Hainsberg vereint fließt die Weißeritz dann durch den Plauenschen Grund, ehe sie nach 14 km in Dresden in die Elbe mündet. Die Talsperrengenossenschaft baute, vor allen Dingen zum Zwecke des Hochwasserschutzes, die Talsperren an der Wilden Weißeritz bei Malter und Klingenberg (1914 vollendet). Teil einer Anleihe vom 10 Mio. Mark zum Bau der Talsperren bei Malter und Klingenberg. Hochdekorativer Druck von G&D mit fast postkartengroßer Abb. der Staumauer der Talsperre Klingenberg. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 25,7 cm.



Nr. 849

Nr. 849 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Werdauer Werkzeugmaschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Blankett
Werdau, 22.2.1922 EF

(**R 9**) Die AG übernahm die Werkzeugmaschinenfabrik der Fabrikantenfamilie Schmelzer in der Johannisstr. 10; sie war in Zwickau börsennotiert. Eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Seit 1930 in Liquidation. Dekorativ, mit Jugendstil-Elementen. Maße: 24,2 x 34,1 cm. Lediglich **8 Stücke** wurden Ende der 90er Jahre gefunden, davon sechs Blanketten.

Nr. 850 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Wilhelmshütte AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 109
Saalfeld a.d. Saale, 1.7.1912 EF/VF

Auflage 175 (**R 9**). Gründung 1885 zur Herstellung von Gußwaren, Eisenkonstruktionen und Maschinen aller Art. Dekorativ mit Jugendstilelementen. Maße: 33,8 x 24,1 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 850



Nr. 851

Nr. 851 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Wohlfahrtsverein der Beamten und Angestellten der Stadt Frankfurt am Main e.V.

Anteilschein 5 Goldmark, Nr. 2373
Frankfurt a.M., 23.3.1925 VF+

(**R 10**) Verzinst wurde der Anteilschein mit dem gültigen Zinsfuß der städtischen Sparkasse zu Frankfurt a.M., bei Tod oder Ausscheiden des Inhabers aus dem städt. Dienst war er sofort zurückzuzahlen, sonst durch Auslosung zu tilgen. Prägesiegel des Vereins mit Frankfurter Wappenadler. Maße: 12,2 x 20,8 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 852 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

WTB Walter Thosti Boswau Bau-AG

Global-Aktie 1000 x 50 = 50.000 DM, Blankett
Augsburg, April 1984 UNC

(**R 10**) Maße: 21 x 29,7 cm. Lediglich **3 Blankette** wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden. Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los Nr. 792 auf Seite 150.



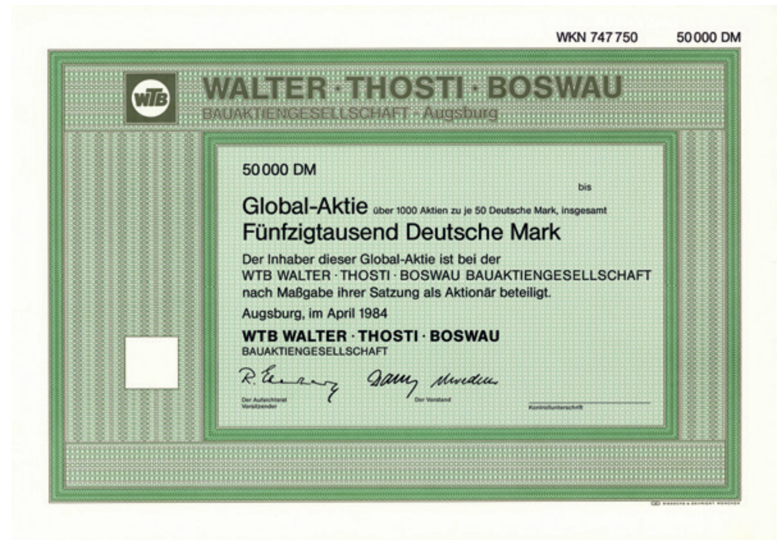
Nr. 853

Nr. 853 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Württ. Holz-AG

Aktie Lit. B 10.000 Mark, Nr. 762
Göppingen, April 1923 EF+

Auflage 8.000 (**R 10**). Gründung 1921 in Stuttgart als "AG für Erwerb und Verwertung von Rechten an Industrie- und Handelsunternehmungen", 1923 Sitzverlegung nach Göppingen und umbenannt wie oben. Zweck: Kommissionsweiser Ein- und Verkauf von Hölzern, Holzhandel, Betrieb von Sägewerken. AR-Vorsitzender (Faksimile-Unterschrift auf der Aktie) war der Akkordeon-Fabri-



Nr. 852

kant Jakob Hohner, Trossingen, der gleichzeitig auch dem AR des Mehrheitsaktionärs (Vereinigte Württ. Holzwarenfabriken AG, Göppingen) vorsaß. Nach Konkurs des Großaktionärs 1928 Sitzverlegung nach Eislingen a.d.Fils. 1936 Umwandlung in die Einzelfirma Markus Grieser Sägewerk und Holzhandlung. Maße: 29 x 22 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 854

Nr. 854 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Württembergische Bank

Aktie 50 DM, Muster
Stuttgart, Mai 1974 EF

(**R 10**) Gründung 1871 als Württembergische Notenbank mit dem Privileg, Privatbanknoten in Umlauf zu bringen. 1935 erlosch das Notenausgaberecht, deshalb Umfirmierung wie oben. Fortan als regionale Geschäftsbank tätig mit dem Hauptgeschäft in Stuttgart (Kleiner Schloßplatz) sowie 12 Niederlassungen im Land Württemberg. 1977 mit der Badischen Bank und der Handelsbank Heilbronn AG zur noch heute börsennotierten Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Maße: 21 x 29,5 cm. Mit Kupons. Oberer Rand mit Abheftlochung, ungültig perforiert.



Nr. 855

Nr. 855 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Württembergische Feuerversicherung AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 18720
Stuttgart, September 1960 EF+

(R 8) Gründung bereits 1828 als "Württembergischen Privat- Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit" in Stuttgart. Übernommen wurden 1914 die Ecclesia Baulast- und Feuerversicherung a.G. in Köln und 1917 die Lübecker Feuerversicherung von 1826 a.G. 1923 Umwandlung vom Versicherungsverein in eine AG. 1991 Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die Württembergische Versicherung AG und gleichzeitig Umfirmierung in "Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft". 1999 Verschmelzung mit der Wüstenrot Beteiligungs-AG zur "Wüstenrot & Würtembergische AG". Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 856

Nr. 856 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Württembergische Feuerversicherung AG

Namensaktie 50 DM, Nr. 35198
Stuttgart, September 1970 EF+

(R 8) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 857

Nr. 857 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 5926
Heilbronn, 19.12.1924 EF

Interimsschein, Auflage 10.000 (R 7). Gründung 1837 als "Württembergische Schiffahrts-Assecuranz". 1939 Fusion mit der "Badische Assecuranz-Gesellschaft AG" und der "Schiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft AG" in Mannheim zur "Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaften AG". 1972 umfirmiert in den heutigen Namen: "Württembergische und Badische Versicherungsgesellschaft AG". 1994 Übernahme des Versicherungsgeschäfts der Elektra Versicherungs-AG in Frankfurt/Main, 1998 Übernahme des Versicherungsbestandes der Nord-Deutsche Versicherungs-AG in Hamburg. Ehedem in Mannheim, dann in Stuttgart und Frankfurt börsennotiert. Über 98 % der Aktien hielt bis 2004 die Wüstenrot & Württembergische AG in Stuttgart (teils über die Württembergische Lebensversicherung AG), die ihre Beteiligung dann an den amerikanischen Finanzinvestor J. C. Flowers verkaufte. Danach squeeze-out der Kleinaktionäre, 2007 Verkauf an den inzwischen als einer der Auslöser der Finanzkrise spektakulär implodierten Versicherungsgiganten AIG. Großes Hochformat, hübsche Umrahmung aus rankenden Blättern. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen von 1943. Maße: 37 x 25 cm.



Nr. 858

Nr. 858 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Wurzener Bank

Aktie 100 RM, Nr. 2450
Wurzen, 14.7.1924 EF

Auflage 3.000. 1889 gegründete Regionalbank mit Kassenstellen auch in Grimma, Mügeln und Oschatz. Das Institut hielt später enge Verbindung zur Sächsische Bank Filiale Leipzig. Das repräsentative Bankgebäude nutzte dann bis 1990 die Staatsbank der DDR, nach der Wende zog hier die Deutsche Bank ein. In der Umrandung oben kleine Vignette mit Wappen der Stadt Wurzen (ein geharnischter Reiter mit Krummstab). Maße: 21 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 859

Nr. 859 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Zeche Deutschland

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 455
Hasslinghausen, 8.2.1904 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Die Gewerkschaft entstand 1902 aus der Konsolidierung der alten Gewerkschaft Deutschland mit der Gewerkschaft Stock und Scherenberg (letztere entstand bereits um 1750). Zur Zeche Deutschland gehörten die Schächte Ulenberg, Beust, Harkort und Rudolph (letztere beiden bereits 1893 bzw. 1897 zum Erliegen gekommen). Die Kuxe notierten an der Börse Düsseldorf. 1912 kaufte die Gewerkschaft ver. Constantin der Große (Krupp-Konzern) die Gewerkschaft Deutschland und legte das Bergwerk dann 1925 wegen Unwirtschaftlichkeit still. Doch das war nicht das Ende: Constantin der Große verpachtete das ehemalige Grubenfeld der Zeche

Deutschland 1951 an die Papierfabrik Scheufelen KG, Oberlenningen (Württ.), die darauf in Hiddinghausen die Zeche Ulrich eröffnete, ein kleines Bergwerk, wo 142 Mann aus zwei tonnlägigen Schächten rd. 45.000 t Kohle im Jahr förderten. Maße: 29 x 22,4 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig interessante Übertragung von 1912 auf die Essener Credit-Anstalt.



Nr. 860

Nr. 860 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 90
Berlin, 18.7.1903 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Die 1903 gegründete Ges. erwarb das Rittergut Klein-Machnow und erschloß die Flächen für die Bebauung mit Villen und Einfamilienhäusern. 1914 wegen undurchsichtiger Finanzoperationen Zwangsversteigerung der Grundstücke und anschließende Liquidation. Lochentwertet. Maße: 26 x 36 cm.



Nr. 861

Nr. 861 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Zeitkontrolle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 523
Berlin, 10.7.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1923. Herstellung von Uhren, Stechuhren und Zeiterfassungsapparaten. Maße: 34,3 x 24,8 cm. Mit anh. Kupons. Nur ca. 10 Stücke wurden Mitte der 90er Jahre in einem Berliner Privathaushalt gefunden.

Nr. 862 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zerbster Räder- und Wagen-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 898
Zerbst, 3.9.1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Die Fabrik in Zerbst, Altbuchsland Nr. 12 (einer Straße, in der sich damals ein metallverarbeitender Betrieb an den anderen reihte) entstand um 1909, in eine AG umgewandelt 1922. Hergestellt wurden Kraftwagen-Aufbauten, Automobil-Anhänger sowie unter der Marke „Eisenfest“ spezielle Lastwagenräder, die den meisten Konkurrenzerzeugnissen qualitativ überlegen waren. 1931 in Konkurs gegangen. Großformatiges Papier, unten kleine Vignette eines Schmiedes mit großem Speichenrad „Eisenfest“. Maße: 37,7 x 29 cm.



Nr. 862



Nr. 863

Nr. 863 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ziegelwerke Ludwigsburg AG vorm. Ganzenmüller & Baumgärtner

Namensaktie 100 DM, Nr. 2879
Ludwigsburg, Oktober 1972 EF+

Auflage 3.070 (**R 10**). Schon 1872 wurde die Ziegelei Ganzenmüller & Baumgärtner gegründet, ab 1899 AG. Ende 1973 Stilllegung der Ziegelei und Überbauung des Geländes mit einem großen Gewerbepark. 1980 Umfirmierung in ZWL Grundbesitz und Beteiligungen AG. 2000 Verschmelzung der wichtigsten Beteiligung ElringKlinger GmbH auf die ZWL und Umfirmierung in ElringKlinger AG, zugleich Sitzverlegung von Ludwigsburg nach Dettingen/Ems. Heute als Hersteller von Dichtungen, Kunststofferzeugnissen und Baugruppen hauptsächlich für die Automobilindustrie einer der TOP-Werte im M-DAX. Rückseitig eine Übertragung von 1974. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons. Als Muster perforiert!

Nr. 864 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zigarettenfabrik Niwel AG

Sammelaktie 2 x 1.000 Mark, Nr. 42535-36
Düsseldorf, Juni 1923 EF+

Auflage 7.000 (R 8). Gründung 1918 zur Fortführung der “Zigarettenfabrik Niwel Moses Lewin”. 1925 Liquidation, nachdem Forderungsausfälle und anschließende Beschlagnahme von Vorräten und Maschinen für Zollforderungen der Gesellschaft die Existenzgrundlage entzogen hatten. Maße: 15,4 x 23,2 cm. **Nicht entwertetes Stück**, mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 864



Nr. 865

Nr. 865 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Zörbiger Bank-Verein von Schroeter, Koerner & Comp. KGaA

Namens-Actie 1.200 Mark, Blankett
Zörbig, 1.7.1908 EF

(**R 10**) Gründung 1869. Neben der Hauptstelle in Zörbig, Radegaster Str. 4 gab es Zweigniederlassungen in Niemberg, Saalkreis (1924 eröffnet), Könnern (1930 eröffnet) und Sandersdorf Kr. Bitterfeld (1935 eröffnet). Das Institut war stark landwirtschaftlich geprägt, Kunden und Aktionäre waren vor allem Bauern und Gutsbesitzer der Gegend. Im Schnitt 60 Mitarbeiter waren neben dem Bankgeschäft auch im Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie Kohlen beschäftigt, die Filiale Könnern hatte dafür sogar einen eigenen Eisenbahnanschluß. Bis 1933 in Halle amtlich börsennotiert, danach Freiverkehr Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert. Dekorativer G&D-Druck. Kleine Lochentwertung unten links. Maße: 24,8 x 34,2 cm.



Nr. 866

Nr. 866 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zörbiger Bankverein von Schröter, Körner & Comp. KGaA

Aktie 100 RM, Nr. 1617
Zörbig, Oktober 1938 EF

Auflage 100 Stücke, ausgegeben zum Umtausch der 20-RM-Aktien von 1932 (**R 10**). Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 867

Nr. 867 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg

Actie 500 Mark, Nr. 236
Sandhof b. Marienburg W.-Pr., 1.7.1881 VF

Gründeraktie, Auflage 1.020 (**R 9**). Gründung 1881. Neben der ersten Fabrik im westpreußischen Marienburg wurde 1898 die Zuckerfabrik Marienwerder angekauft. 1938 Umfirmierung in "Zuckerfabrik Marienburg AG". Drei Originalunterschriften. Links oben mit aufgeklebter und abgestempelter Steuermarke. Maße: 26,4 x 35,8 cm. Vertikale Knickfalte in der Papiermitte konservatorisch verstärkt. In dieser Form (**ohne Lochentwertung!**) eine große Rarität aus einer uralten Sammlung.



Nr. 868

Nr. 868 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn AG

Sammelaktie 100 x 500 RM, Nr. 27001-27100
Tangermünde, April 1943 EF

(R 6) Gegründet 1826 durch Theodor Meyer mit 6 Arbeitern an der Mündung der Tanger in die Elbe, die älteste deutsche Zuckerraffinerie und bis 1945 eine der größten in ganz Europa. Die Fabrik in der Kirchstr. 32 ist 1839 völlig abgebrannt und 4-stöckig neu errichtet, 1876 Umzug auf das Gelände einer ehemaligen Stärkefabrik an der Elbe, 1881 erneut völlig niedergebrannt und wiederaufgebaut. An der Wende zum 20. Jh., schon vor der 1906 erfolgten Umwandlung in eine AG, besaß die Raffinerie einen eigenen Industriehafen, ausgedehnte Arbeiterkolonien, ein Kinderheim und ein Krankenhaus sowie ein Kraftwerk, das auch die Stadt Tangermünde mit Strom versorgte. Ab 1910 wurden hochwertige Schokoladen und Pralinen unter der Marke **Feodora** erzeugt (Namensgeberin war Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, jüngste Schwester von Kaiserin Auguste Victoria, der Frau von Kaiser Wilhelm II.) 1924/25 Bau einer Würfelzuckerfabrik, 1930 Übernahme der Lobeck & Co. Schokoladenfabrik AG in Dresden. Zu Beginn des 2. WK hatte die Zuckerraffinerie 3.000, die Schokoladenfabrik 900 und die Marmeladenfabrik rd. 500 Beschäftigte. 1945 in der SBZ enteignet (die Raffinerie wurde demontiert), 1950 Sitzverlegung nach Hamburg, 1950/51 Wiederaufnahme der Erzeugung von Feodora-Schokolade, 1953 Übernahme der Bremer Chocolade-Fabrik Hachez & Co. 1961 Umwandlung in eine GmbH (heute die Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn Holding GmbH). Die nach der Wende reprivatisierten Nachfolgebetriebe auf dem Gelände in Tangermünde gingen 1992 in Konkurs. Die unter Denkmalschutz stehende Fabrik und die Arbeiterkolonien auf dem riesigen, ehemals fast 900.000 qm großen Fabrikareal wurden unter der Regie der Wohnungsbau- und Verwaltungsges. Tangermünde mbH saniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Frankreich

Nr. 869 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. des Cinématographes Théophile Pathé S.A.

Part de Fondateur, Nr. 15319
Paris, 20.2.1907 EF

Auflage 16.000. Gründung 1906. Seinerzeit der weltweit bekannteste Hersteller von Filmapparaten. Wunderschöne Zierumrandung im Historismusstil. Maße: 23 x 32 cm. Mit anhängenden Kupons.

Nr. 870 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Cie. Gén. de Boulets et Agglomérants

Action 100 FF, Nr. 856
Paris, 20.4.1912 EF+

Auflage 5.000. Hersteller von Eierbriketts. Hochdekorativ mit üppigen Randbildern und Jugendstil-Elementen. Maße: 24 x 32 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 869



Nr. 870



Nr. 871

Nr. 871 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Comptoir Financier & Industriel de Paris S.A.

Action 500 FF, Nr. 10228
Paris, 25.8.1880 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 12.000. Herrliche, detailreiche Randgestaltung, zwei große Vignetten zeigen das industrialisierte Leben des 19. Jh. Maße: 30,5 x 38,2 cm. Mit anh. Kupons.

Nr. 872 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ecole Nationale d'Aviation

Part de Fondateur, Nr. 1872
Lyon, 1.5.1911 VF

Die Gesellschaft betrieb eine Flugschule in Lyon, Rue Neuve 23. Ein herrlicher Flugwert mit Abb. von drei Doppeldeckern. Maße: 21,8 x 31 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 873 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Houillères de Vendes S.A.

Action 100 FF, Nr. 9687
Ambrières-le-Grand, 2.3.1925 EF+

Kohlenbergwerk. Äußerst dekorativ, umlaufende Abbildungen mit Pferden und Arbeitern im Stollen, Übertageanlagen und Fabrik. Maße: 22,5 x 34 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 872



Nr. 873



Nr. 874

Nr. 874 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

P.S.A. Peugeot-Citroën S.A.

Action 70 FF, Nr. 12228821
Paris, 16.10.1978 EF

Bereits 1889 begann bei Peugeot die Automobilproduktion. 1974 erfolgte der Zusammenschluß mit Citroën, jedoch treten die beiden Marken nach außen bis heute unabhängig voneinander auf (1976 Umfirmierung in P.S.A. Peugeot-Citroën). 1978 Übernahme von Simca. Einer der bedeutendsten europäischen Automobilhersteller. Maße: 27 x 19,5 cm. Mit anh. zwei restlichen Kupons. Als ungültig abgestempelt. Diese Emission wurde zuletzt 2001 auf einer Auktion angeboten!

Nr. 875 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

S.A. de Gymnastique Médicale Mécanique (Système du Docteur Zander)

Action 500 FF, Nr. 430
Paris, 17.6.1880 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Die Firma baute mit Transmissionen angetriebene Fitneß- und Massagegeräte nach dem System des Docteur Zander. Ob die Krankengymnasten oder die Patienten der damaligen Zeit diese Erfindungen mochten, ist nicht überliefert. Vier der eigentümlichen Maschinen sind in der Umrahmung detailliert dargestellt, vom Künstler signiert. Maße: 25 x 30,7 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 875

Nr. 876 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

S.A. des Automobiles Peugeot

4 % Obligation 5.000 FF, Muster
Paris, 15.3.1942 EF

Bereits 1889 begann bei Peugeot die Automobilproduktion. 1974 erfolgte der Zusammenschluß mit Citroën, jedoch treten die beiden Marken nach außen bis heute unabhängig voneinander auf (1976 Umfirmierung in P.S.A. Peugeot-Citroën). 1978 Übernahme von Simca. Einer der bedeutendsten europäischen Automobilhersteller. Teil einer Anleihe von insgesamt 60 Mio. F, eingeteilt in 12.000 Obligationen mit einer Laufzeit bis 1966. Seitlich liegender Löwe als Markenzeichen von Peugeot, ein äußerst selt gebrauchtes Logo. Im Laufe der Zeit wurde das Peugeot-Logo mehrfach modifiziert. Der Löwe als Markenzeichen wurde bereits 1858 registriert. Ab 1906 zierte der Löwe die Kühlergrille, als Kühlerfigur wurde er bis 1958 verwendet. Auf den Peugeot-Pfeffermühlen sthet der Löwe auf vier Beinen, auf den Peugeot-Fahrrädern sitzt er aufrecht, auf den Autos steht der Peugeot-Löwe aufrecht auf den Hinterläufen mit gehobenen Tatzen. Ein liegnder Löwe, wie auf diesem Wertpapier dargestellt, fand extrem selten Verwendung. Maße: 27,8 x 27 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet. **Bisher unbekannte Rarität.**



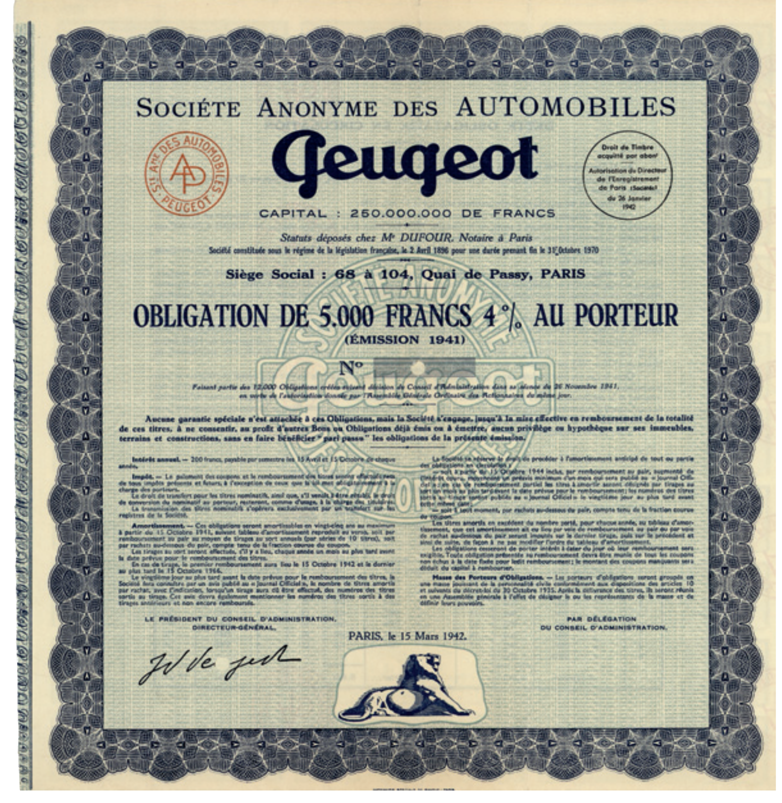
Nr. 877

Nr. 877 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

S.A. des Eaux Minérales Naturelles du Vernet

Part de Fondateur, Nr. 1266
Paris, 10.12.1900 VF

Gegründet 1900 zwecks Verwertung des Mineralwassers der Quelle Vernet in der Region Auverg-



Nr. 876

ne-Rhone-Alpes. Die Quelle wurde 1874 erschlossen. Druck in braun/braungrau/rot. Sehr dekoratives Papier, im Jugendstil gestaltet, illustriert mit einer Landkarte, darüber die Quelle mit zwei Wasserfeen, rechts unten ein Wasserfall in dem Parc Naturel Régional des Monts d'Ardèche. Maße: 22,5 x 32,9 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 878

Nr. 878 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

S.A. des Eaux Minérales Naturelles du Vernet

Action 100 FF, Nr. 417
Paris, 10.12.1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.400. Druck in blau/türkis/rot. Sehr dekoratives Papier, im Jugendstil gestaltet, illustriert mit einer Landkarte, darüber die Quelle mit zwei Wasserfeen, rechts unten ein Wasserfall in dem Parc Naturel Régional des Monts d'Ardèche. Maße: 22,5 x 34,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 879

Nr. 879 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

S.A. des Forges & Aciéries du Bazacle

Action 500 FF, Nr. 470
Toulouse, 28.3.1877 VF+

Gründeraktie. Gegründet 1877 zum Betrieb von Hochofen- und Schmiedewerken sowie Gießereien nach dem Verfahren Martin-Siémens. Pierre Martin (1824-1915) war zusammen mit seinem Vater Emile in einem Stahlwerk in Sireuil (Südfrankreich) tätig, das sich besonders mit der Herstellung von hartem Gewehrstahl befasste. Sein auf Réaumur (1722) zurückgehendes Verfahren, durch Zusammenschmelzen von Roheisen mit Stahlschrott oder Eisenoxyden oder mit beiden Flußeisen bzw. Flußstahl zu erzeugen, konnte erst Erfolg haben, als er mit dem Deutschen **Wilhelm Siemens** in Verbindung trat und einen nach dessen Angaben gebauten Regenerativflammofen benutzte, der die notwendigen hohen Herdtemperaturen zur Erhaltung des kohlenstoffarmen Bades in flüssigem Zustand ermöglichte. In einem Siemensofen von 1 t Fassung erschmolz Pierre Martin am 8.4.1864 in Sireuil den ersten Herdstahl. Martin Vater und Sohn erhielten am 28.7.1865 in England und Frankreich das erste Patent; Wilhelm Siemens erfuhr erst im Herbst desselben Jahres von diesen Erfolgen. Der Streit über die Bedeutung der Anteile beider Familien an der Erfindung ist viele Jahre hindurch geführt worden, obgleich 1868 eine Einigung zwischen Pierre Martin und Wilhelm Siemens erfolgt war. Äußerst dekorative Umrandung mit zahlreichen Motiven aus der Montanindustrie sowie Produkte, die hergestellt wurden wie Eisenbahnen, Schiffe, Werkzeuge. Maße: 28 x 37 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 880

Nr. 880 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

S.A. du Petit Journal

Action 500 FF, Nr. 27183
Paris, 1.4.1896 VF+

Auflage 50.000. Am 1.2.1863 brachte Polydore Millaud (1813-71) die erste Ausgabe des "Le Petit Journal" heraus. Es war das erste Massenblatt in Frankreich und der Vorläufer der modernen Boulevardpresse. Millaud brachte die Wochenzeitschrift für den sensationellen Preis von einem Sous (= 5 centimes) heraus, während die Konkurrenz für ihre Blätter den vierfachen Preis und mehr verlangte. Neben einem massenwirksamen redaktionellen Konzept war deshalb für den Erfolg vor allem eine hohe Auflage nötig. In nur drei Jahren gelang es Millaud, die Auflage von 6.000 Stück der ersten Nummern auf über 350.000 Stück zu steigern. Wie sensationell diese Zahl ist, ermißt man daran, daß erst ein Vierteljahrhundert später Marinoni eine Druckmaschine konstruierte, die 12.000 Exemplare des "Petit Journal" in der Stunde auswerfen konnte. 1881 wurde der Verlag in eine AG umgewandelt. Äußerst dekorativ, in der Umrandung herrliche Darstellungen aller Themen, über die eine Zeitung damals berichtete. Maße: 20,8 x 28 cm. Mit anhängendem restlichen Kuponbogen (Kupons #118 bis 180).



Nr. 881

Nr. 881 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Salins de la Méditerranée Salins du Cavaou

5 % Obligation 300 FF, Nr. 4440
Paris, Dezember 1880 VF

Auflage 7.333. Gründung der Gesellschaft für die Salzgewinnung und Vertrieb am 31.7.1879. Wunderschön gestaltetes Papier, zeigt die Salzteiche von Cavaou (Bouches-du-Rhone), Gerätschaften und Werkzeuge, junges Mädchen mit Korb, jungen Mann mit Werkzeug und die vier Wappen von Paris, Marseille, Lyon und Arles. Maße: 26,2 x 32,5 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 882

Nr. 882 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Soc. Civile des Eaux Minérales Anti-Diarrrhéiques du Pestrin

Part Sociale Libérée, Nr. 3925
Le Pestrin, 20.3.1909 VF+

Auflage 3.500. Gegründet 1908 zur Erschließung der Mineralwasserquellen (Source Pauline) von Pestrin (Ardèche), insbesondere Abfüllung des Mineralwassers sowie Bau eines Thermalbades und eines Badehotels. Der Betrieb wird noch heute von der „Soc. des Eaux Minerales du Pestrin en Ardèche" geführt. Französische Mineralwasser-Titel gibt es einige - aber einen gegen Durchfall, das ist schon ziemlich speziell ... Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Ansicht des Kurortes, Gebirgsbach und Mineralwasserflasche. Rückseitig Statuten. Maße: 28 x 32 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 883

Nr. 883 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 55,00 EUR

Soc. Civile L'Union Propriétaire du Temple Maconnique

Action 100 FF, Nr. 411
Lyon, 9.5.1865 EF+

Auflage 1.000. Gegründet 1846 zum Bau des Freimaurer-Tempels in Brotteaux (Rue Ste-Elisabeth 45) in der Gemeinde Guillotière (Rhone). Ausgestellt auf La Société Parfait Silence. Große Abb. des Gebäudes im Unterdruck. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 27,3 x 33,9 cm.


Nr. 884

Nr. 884 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Soc. de Salines du Sud-Ouest de la France

6 % Obligation 500 FF, Nr. 256
Paris, 4.4.1919 EF

Gründung des Salzwerkes bereits 1894. Wunderschöne Gestaltung z.T. mit Jugendstilelementen: Abb. des Salzwerkes, Bahnhof Urcuit (Region Aquitaine, Arrondissement de Bayonne), Segelschiff, Fischen und zwei Meerjungfrauen. Maße: 26 x 31,9 cm. Mit anh. restlichen Kupon.


Nr. 885

Nr. 885 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Soc. du FIGARO S.A.

Action 100 FF, Nr. 13
Paris, 30.4.1936 VF+

Verlagsgesellschaft der neben Le Monde wichtigsten meinungsbildenden Zeitung Frankreichs. Der Figaro wurde 1825 gegründet und in Anspielung auf den Nachrichten vermittelnden Barbier aus Rossinis Oper "Der Barbier von Sevilla" benannt. 1922 übernahm der Industrielle Francois Coty den Verlag und mißbrauchte die Zeitung für die Vermittlung seiner Weltanschauung. Nach seinem Tod 1934 übernahm seine Ex-Ehefrau die Führung, wobei sie der Zeitung alle redaktionelle Freiheiten zurückgab. Seit neuestem steht die Zeitung unter dem Einfluß des neuen Besitzers, des Luftfahrtunternehmers Serge Dassault, der gegenwärtig rund 70 französischsprachige Blätter unter seinen Fittichen hat. Originalsignaturen. Maße: 29,8 x 31,6 cm. **Äußerst selten angeboten!**

Nr. 886 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Soc. Française d'Armes Automatiques de St. Etienne Bernardon & Cie.

Action 100 FF, Nr. 9383
St. Etienne, 15.2.1908 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Gründung am 30.12.1907. Bedeutender Handfeuerwaffenhersteller, rüstete u.a. ab Ende der 20er Jahre die französische Polizei mit automatischen Pistolen Kaliber 7,65 mm (Bernardon-Martin) aus. Hochdekorative Gestaltung mit Ansicht des Werkes und einer Landschaft mit Hafen, im Vordergrund zwei allegorische Gestalten. Original signiert. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 24 x 30,1 cm. Rückseitig Statuten, mit kpl. anh. Kupons.


Nr. 886


Nr. 887

Nr. 887 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Soc. Gle. d'Aéro-Locomotion S.A.

Part de Fondateur, Nr. 599
Paris, 15.12.1908 VF

Bedeutender Flugzeughersteller, gegründet 1902 durch die Brüder Edouard und Charles de Niéport unter dem Namen "Nieuport-Duplex" als Zulieferer für die Flugzeugmotorproduktion. 1911 beschloß man, neben der bestehenden Produktpalette die Serienproduktion von Flugzeugen aufzunehmen. Der Name wurde erneut geändert in "Nieuport et Deplante". Im gleichen Jahr erreichte ein Nieuport-Muster den neuen Geschwindigkeitsrekord für Flugzeuge mit 133,14 km/h. Als ein russischer Pilot im Jahre 1913 schaffte, mit einem Eindecker des Typs Nieuport IV einen Looping zu fliegen, erwarb die russische Fliegertruppe einige Exemplare dieses Musters. Mit dem Eintritt von Gustave Delage als Chefkonstrukteur im Jahre 1914 erfolgten grundlegende Änderungen, und Nieuport schaffte es, seinen Rückstand zur Konkurrenz wettzumachen. Bald wurde das Unternehmen Nieuport mit seinem Chefkonstrukteur Delage zu einem der bekanntesten Hersteller französischer Militärflugzeuge des Ersten Weltkriegs. Sehr dekorative Verzierungen im Jugendstil. Maße: 23 x 32 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen. **Äußerst selten!**

Nr. 888 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Soc. Nationale des Expositions Flottantes des Produits Français S.A.

Action 100 FF, Nr. 675
Paris, von ca. 1920 EF

Auflage 10.000. Die Reederei bezweckte die weltweite Durchführung von Handels- und Industrie-Austellungen auf Schiffen, um französische Produkte zu bewerben. Sehr dekorative Abb. eines Dampfers, darüber Weltkugel, links und rechts Rettungsringe mit dem Reedereimonogram „SNEF", , unten links ein Hafenturm mit drei Flaggen, dabei auch die Reedereiflagge. In der Umrandung Namen alle wichtigen Häfen auf allen Kontinenten. Maße: 32,5 x 25,7 cm. Mit komplett anh. Kupons.

Nr. 889 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Société Générale des Automobiles Porthos S.A.

Action 100 FF, Nr. 4139
Paris, 22.1.1907 EF/VF

Auflage 12.500. "Porthos" baute in Billancourt 1906-1914 Vier- und Sechszylinder-Automobile. Mit einem gewaltigen Achtzylinder von 11 Liter


Nr. 889

Hubraum machte der “Porthos” beim französischen Grand Prix 1907 von sich reden. Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges ging die Firma in Konkurs. **Kunst auf Wertpapieren!** Wunderschön im Jugendstil illustriertes Papier aus der Pionierzeit der Automobilgeschichte. Maße: 23 x 31 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.



Nr. 888

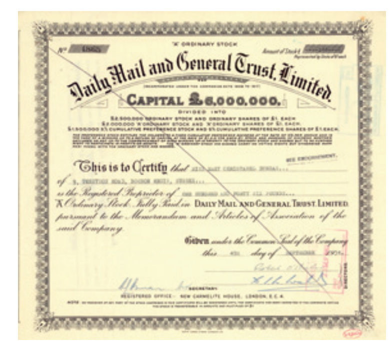
Nr. 890 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Société Immobilière du Théatre des Champs-Élysées

Action ordinaire 200 FF, Nr. 2547
Paris, 1.7.1922 EF

Auflage 5.500. Gründung 1907. Die Champs-Elysées war ursprünglich ein von Maria von Medici unter Ludwig XV. angepflanztes Lustwäldchen, das unter dem zweiten Kaiserreich nach englischem Gartengeschmack umgeändert wurde. 1718 errichtete hier der Architekt Molet den Elysée-Palast für den Grafen von Evreux; nächste Bewohnerin war die Marquise de Pompadour, 1848-52 wurde der Palast die Residenz Ludwig Napoleons, seit 1871 Residenz des französischen Staatspräsidenten. Mitte des 19. Jh. setzte eine lebhafte Bautätigkeit mit prachtvollen Villen und Palästen ein, so dass sich die Elyseeischen Felder zwischen Rond-Point und dem Triumphbogen nunmehr zu einer von doppelten Baumreihen eingefassten Avenue wandelten. 1907 eröffnete hier das prachtvolle “Théatre des Champs-Élysées”, das bis zur deutschen Besetzung von Paris Anfang der 40er Jahre regelmäßige Dividenden erwirtschaftete und bis heute spielt. Eindrucksvolle Gestaltung mit drei Innenansichten des riesigen Theaters sowie ganzflächiger Außenansicht im Unterdruck. Maße: 24,5 x 34 cm. Rückseitig Statuten. Mit anh. restlichen Kupons.

Großbritannien



Nr. 891

Nr. 891 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Daily Mail and General Trust Ltd.

146 shares à 1 £, Nr. 1865
London, 4.9.1954 VF+

Daily Mail and General Trust (kurz DMGT) ist eines der größten Medienunternehmen im Vereinigten Königreich. Die Gruppe hält Beteiligungen an zahlreichen Tageszeitungen, Fernseh- und Rundfunksendern vor allem in Großbritanien, aber auch weltweit. Die Unternehmensgruppe führt ihre Geschichte auf das Jahr 1896 zurück, in dem die Daily Mail erstmals erschien. Das Unternehmen DMGT an sich wurde 1922 gegründet. Es ist an der Londoner Börse notiert. Originalsignaturen. Maße: 25,7 x 28,8 cm. Strichentwertet. **Schwer zu finden!**



Nr. 890



Nr. 892

Nr. 892 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

House & Land Investment Trust Ltd.

Share à 10 £, Nr. 155
London, 16.6.1875 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000, ausgestellt auf J. Spencer Balfour, original signiert von Leonard Balfour Burns (J. Spencer Balfour war sein Onkel), der 1890 seinen Posten niederlegte, als er die Machenschaften seines Onkels durchschaute. 1872 wurde ein Mann Direktor bei der ehrwürdigen “Liberator Permanent Building & Investment Society”, der später die Schlagzeilen füllen sollte: **Jabez Spencer Balfour** (1843-1916), ein bekannter Geschäftsmann, Politiker, Wohltäter und ... Betrüger. Aufbauend auf der „Liberator“ schuf er ein undurchdringliches und in sich verschachteltes Finanzimperium. Diese Terraingesellschaft nutzte er für betrügerische Landspekulationen. Als sein Imperium 1892 spektakulär zusammenbrach, stürzte das Großbritannien in eine schwere Finanzkrise. 25.000 Anleger verloren durch Balfour‘s Machenschaften ihr Vermögen. Er floh aus dem Land, doch die Detektive von Scotland Yard spürten ihn nach dreijähriger Suche in Argentinien wieder auf. Wieder nach England zurückgebracht ging er für 14 Jahre in‘s „Kittchen“. Maße: 20,5 x 21,1 cm. Äußerst seltenes Stück aus der allerersten Zeit des Wirkens des **größten Schwindlers der Viktorianischen Epoche**.

Nr. 893 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Imperial British East Africa Company

250 shares à 20 £, Nr. 157
London, 16.12.1889 VF

1877 bot der Sultan von Sansibar dem schottischen Reedereibesitzer William MacKinnon von der British East Africa Association eine Konzession für das Festland Ostafrika als sein Vasall an. Das Angebot wurde abgelehnt. 1885, während der Berliner Konferenz, an der 13 europäische Nationen und die USA teilnahmen, entschied man, daß dem Sultan nur ein 10-Meilen-Streifen entlang der ostafrikanischen Küste zustand. Der Sultan bot 1887 der British East Africa Association das Festland erneut an. William MacKinnon akzeptierte diesmal das Angebot und seine Gesellschaft erhielt die gesetzgebende wie die politische Hoheit sowie das Recht, Zölle zu erheben. Die British East Africa Association erhielt 1888 eine Charter und wurde in Imperial British East Africa Co. umbenannt. 1890 kam es zur Unterzeichnung des englisch-deutschen Abkommens, das das innere Tanganyika Deutschland zusprach, Uganda und das innere Kenia den Briten. Ab 1890 verwaltete die Imperial British East Africa Co. für 10 Jahre Uganda (639.209 qkm). Man schrieb Uganda ein großes Potential zu und meinte, was noch wichtiger war, damit die Nilquellen kontrollieren zu können. Ugandas östliche Gebiete umfaßten damals noch große Teile des heutigen westlichen Kenia bis Naivasha im Rift Valley. Als die Imperial British East Africa Co. zu scheitern begann, rief die briti-

sche Regierung am 1.7.1895 die Gegend von Sansibar als Protektorat aus und gliederte 1902 noch das Territorium Ugandas aus. Bereits 1888 verbat die Imperial British East Africa Co. den Sklavenhandel, was zum Zusammenbruch des Sklavenhandels in Sansibar führte, obwohl die Sklavenhaltung selbst sich noch einige Jahre hielt. 1902 gab die britische Regierung auch das fruchtbare Bergland zur Besiedlung frei. Die Hauptstadt wurde 1905 von Mombasa nach Nairobi verlegt und Britisch-Ostafrika am 23.7.1920 in die Kolonie von Kenia umgewandelt. Ausgestellt auf William MacKinnon. Sehr dekorativ gestaltetes Papier, links herrliche Zierleiste mit Elefant, Löwe, Lanzen und Schildern. Originalsignaturen, Prägesiegel. Rückseitig Einzahlungen auf die Aktie von insgesamt 2.500 £, geleistet in 6 Raten bis 1892. Maße: 26,6 x 30,1 cm. Äußerst seltenes Papier des Verwalters von Britisch-Ostafrika. Die Gesellschaft brachte ganz Kenia unter ihre Kontrolle, sicherte sich den Zugriff auf die Bodenschätze des Landes und den Zugang nach Uganda. **Museale Rarität.**



Ordinary Shares. No 157

The Imperial British East Africa Company.

Incorporated by Royal Charter Sep. 3. 1888.

Capital £2,000,000 in 100,000 Shares of £20 each.

This is to Certify that John Mackinnon Eyre of Winchester House, Old Broad St. London E.C. is the registered Proprietor of Two hundred fifty Ordinary Shares of £20 each No 6251 to 6500 inclusive in the Capital of The Imperial British East Africa Company subject to the Deed of Settlement and the Rules and Regulations of the Company for the time being in force and that up to this date there has been paid in respect of each of such Shares the sum of Four POUNDS.

Given under the Common Seal of the Company. London the 16th day of Dec. 1889

Secretary. Directors.

Nr. 893



No 1271 Certificate of Share. One

The Metropolitan Saloon Omnibus Company, Limited.

This is to certify that ... is the Proprietor of the Share Number 1271 in the Metropolitan Saloon Omnibus Company, Limited, subject to the Regulations of the said Company, and that up to this day there has been paid in respect of such Share the sum of ...

Given under the Common Seal of the said Company ...

Secretary. Directors.

Nr. 894

Nr. 894 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Metropolitan Saloon Omnibus Co.

Share 1 £, Nr. 1299
London, 4.3.1857 EF

Die Geburtsstunde des Londoner Transportsystems schlug 1829 mit der Einführung eines von drei Pferden gezogenen Omnibusses nach Pariser Muster. 1856 wurde in England die Metropolitan Saloon Omnibus Co. registriert, aus der später die London General Omnibus Co. wurde, die Betreibergesellschaft der berühmten roten doppelstöckigen Autobusse. Bereits 1857 nahm die Gesellschaft den Linienverkehr mit ihren Grossraumkutschen auf. Sie betrieb drei Viertel aller Omnibusse von London. Lukrativ war das Geschäft aber nur bedingt, den der Unterhalt der Pferde verschlang den Grossteil der Einnahmen. Die Lösung des Problems kam aus Amerika: 1861 nahm eine von nur zwei Pferden gezogene Strassenbahn ihren Betrieb auf. Die viel leichtere Gängigkeit von Metallrädern auf schmalen Schienen bewirkte zudem eine Erhöhung der Transportkapazität pro Wagen auf 50 Passagiere (vorher konnten nur bis zu 20 Passagiere befördert werden). 1901 Umstellung auf elektrischen Betrieb. 1952 verdrängten die Omnibusse die Strassenbahnen vollständig. Gründeremission einer der bedeutendsten kommunalen Verkehrsgesellschaften der Welt, wunderschön illustriert mit äußerst fein gestochener Abb. eines Pferde-Omnibus, Prägesiegel mit gleichem Omnibus-Motiv wie in der Vignette, nur nach rechts gerichtet. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 17,5 x 24 cm. **Sehr seltenes, hochdekoratives Papier!**

Nr. 895 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

New Zealand Midland Railway Co.

5 % first mortgage debenture 12.10 £,
Nr. 3236
London, 20.9.1895 EF/VF

Auflage 3.810. In den 1880er Jahren steckte Neuseeland in einer Depression, und weitere Mittel für den bis dahin vom Staat betriebenen Eisenbahnbau fehlten. In dieser Situation wurde der “East and West Coast and Nelson Railway Act” erlassen, um einen Weiterbau des Streckennetzes mit Privatkapital zu ermöglichen. Eine Delegation neuseeländischer Abgeordneter reiste nach London, um dort Investoren für das Projekt zu interessieren, was im Juli 1885 zur Gründung der New Zealand Midland Railway Company (NZMR) führte. Die Gesellschaft verpflichtete sich gegenüber der neuseeländischen Regierung, binnen 10 Jahren die 376 km lange Eisenbahn Christchurch-Brunnerton-Nelson zu erbauen. Zu knappe Eigenmittel der NZMR und die Unkenntnis der Besonderheiten des Eisenbahnbaus am anderen Ende der Welt führten 1895 zur Insolvenz und zur Einstellung des Bahnbaus. Schon zuvor 1894 hatte die Regierung mit dem Argument der Nichterfüllung des Vertrages alle neuseeländischen Vermögenswerte der NZMR beschlagnahmt. Erst 1898 konnte nach langjährigen gerichtlichen Auseinandersetzungen das Public Works Department die halbfertige Bahn tatsächlich übernehmen und fertig bauen. Originalsignaturen. Mit kpl. anhängenden Kupons. Rückseitig mehrere Memorandum-Stempel mit bestätigten Zahlungsleistungen. Maße: 35 x 31,5 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Nicht entwertet.



£12:10/- The New Zealand Midland Railway Company Limited. £12:10/-

Issue of £93,125 First Mortgage Debentures.

No D115 DEBENTURE. £12:10/-

Nr. 895



100 Shares 100 Shares

No. M 270360

ROLLS-ROYCE, LIMITED

One Hundred

Nr. 896

Nr. 896 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rolls-Royce, Limited

100 depositary shares à 1 £, Nr. 319832
London, 26.3.1971 EF

Einer der größten Namen der Automobilgeschichte überhaupt. Das ehemals größte europäische Unternehmen zur Herstellung von Flugzeugtriebwerken und Luxusautomobilen wurde 1906 von Charles Stewart Rolls und Frederick Henry Royce gegründet. Ende 1970 geriet die Firma in erste finanzielle Schwierigkeiten, die im Januar 1971 zur Konkursanmeldung führten. Die Triebwerksfertigung wurde danach auf die von der britischen Regierung neu gegründete Rolls Royce Ltd. übertragen. Der berühmteste Teil des Unternehmens, die Autoproduktion, gehört seit 2000 als Rolls-Royce Motor Cars Ltd. zum BMW-Konzern. Aktienausgabe für den US-Markt. Maße: 20,4 x 30,6 cm.

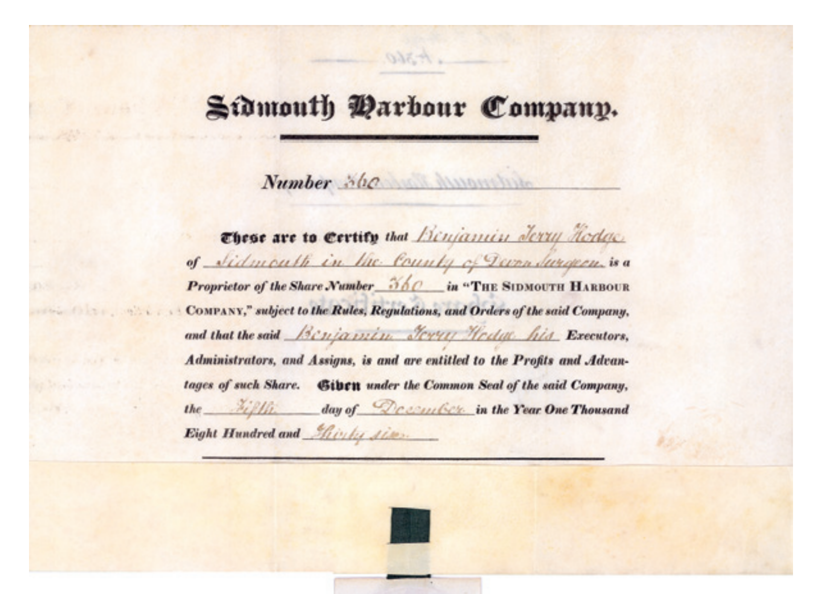
Nr. 897 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Sidmouth Harbour Company

1 share, Nr. 360
5.12.1836 EF/VF

Die Stadt Sidmouth an der englischen Kanal-Küste in Devon, 24 km südöstlich von Exeter, entwickelte sich von einem kleinen Fischerdorf zu einem “Watering place” für die Royals. 1819 kamen Georg’s III Sohn Edward, der Duke of Kent, seine Frau und ihre Tochter (die spätere Queen Victoria)

hierher um einige Wochen im Woolbrook Glen zu verbringen. Es wurde zwar kein Hafen gebaut, aber es gab detaillierte Pläne. 1836 wurde die Gesellschaft Sidmouth Harbour Company mit einem Kapital von 18.000 £ gegründet. Am 24.5.1837 wurden in einer großen Zeremonie zwei Grundsteine gelegt, einer für jede Pier. Den Grundstein für die westliche Pier, benannt nach der Groß-Herzogin Helena von Russland, legte der russische Botschafter in London. Den Grundstein für die östliche Pier, benannt nach der Prinzessin (später Königin) Victoria legte die örtliche Freimaurerloge. William Cubitt leitete das Projekt, Henry Habberley Price war der leitende Ingenieur. Die Grundsteine wurden noch durch eine Schute transportiert, doch zum Transport weiteren Baumaterials hielt Price eine Eisenbahn für erforderlich. Eine Menge Geld wurde hier hineingesteckt, aber der Winter 1837 und ein Sturm beschädigten die Eisenbahn. Im Feb. 1839 wurde beschlossen, die Eisenbahn zu reparieren, die Aktieninhaber wurden zum Nachschuss aufgerufen. Aber das Kapital reichte nicht: Zwar wurde die Eisenbahn fast fertig, aber der Hafen wurde tatsächlich nie gebaut. Gedruckt auf Kalbspergament, papiergedecktes Wachssiegel am Bande. Maße: 24,7 x 34,8 cm. **Frühe eisenbahngeschichtliche Rarität.**

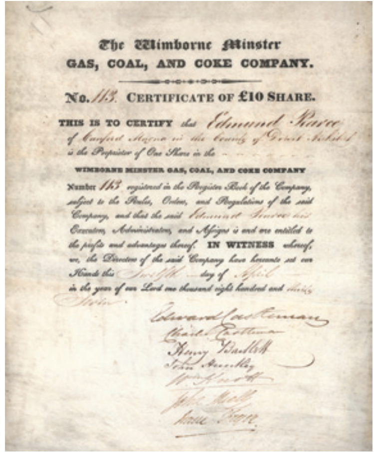


Sidmouth Harbour Company.

Number 360

These are to Certify that Benjamin Jerry Hodge of Sidmouth in the County of Devon Surgeon is a Proprietor of the Share Number 360 in "The Sidmouth Harbour Company," subject to the Rules, Regulations, and Orders of the said Company, and that the said Benjamin Jerry Hodge his Executors, Administrators, and Assigns, is and are entitled to the Profits and Advantages of such Share. Given under the Common Seal of the said Company, the Fifth day of December in the Year One Thousand Eight Hundred and Thirty six.

Nr. 897



The Wimborne Minster
GAS, COAL, AND COKE COMPANY.

No. 113. CERTIFICATE OF £10 SHARE.

THIS IS TO CERTIFY that Edmund Pearce ... is the Proprietor of One Share in the WIMBORNE MINSTER GAS, COAL, AND COKE COMPANY Number 113 registered in the Register Book of the Company, subject to the Rules, Orders, and Regulations of the said Company, and that the said Edmund Pearce his Executors, Administrators, and Assigns is and are entitled to the profits and advantages thereof. IN WITNESS whereof, we, the Directors of the said Company have hereunto set our Hands this Twelfth day of April in the year of our Lord one thousand eight hundred and thirty seven.

Nr. 898

Nr. 898 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Wimborne Minster Gas & Coal Co.

Share 10 £, Nr. 113
12.4.1837 VF

Gaswerke der Marktstadt Wimborne Minster, in der Grafschaft Dorset in Südwest-England gelegen. Druck auf feiner Tierhaut, mehrere Originalsignaturen. Maße: 27,7 x 21,6 cm. Angestaubt. **Rarität.**

k.u.k. + Österreich



AKTIE
der
Austro-Orientalischen Handels-Aktiengesellschaft
ZWEIHUNDERT KRONEN
200

Nr. 899

Nr. 899 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Austro-Orientalische Handels-AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 5306
Wien, 15.4.1908 EF

Gründeraktie, Auflage 15.000. Tätig vor allem im Handel mit dem ottomanischen Reich. Ausgesprochen dekorativer, mehrfarbiger Druck mit Abb. Stephansdom, Hagia Sofia. Maße: 23 x 37,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



AZIONE
DELLA
„COSULICH"
SOCIETA TRIESTINA DI NAVIGAZIONE
LIRE ITALIANE DUECENTO

Nr. 900

Nr. 900 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

"COSULICH" Soc. Triestina di Navigazione

Azione 200 Lit., Nr. 454069
Triest, 12.6.1924 EF

Gegründet 1895 von dem österreichischen Spediteur und Gründer der Schenker-Spedition, Gottfried Schenker um eine Frachtlinie zwischen Österreich und Nordamerika zu betreiben. In Folge der Wirtschaftskrise 1901 bis 1902 mußten einige Schiffe verkauft werden. 1903 wurde die Gesellschaft nach Übernahme von 14 Schiffen der Reederei Cosulich umorganisiert und in "Vereinigte Österreichische Schiffahrts-AG vormals Austro-Americana & Fratelli Cosulich" umbenannt, 1919 in "COSULICH" Soc. Triestina di Navigazione. Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd erwarben 1904 7 Mio. Kr. Aktien, welche für 10 Jahre gesperrt wurden und sicherten sich auf 4,65 Mio. Kr. Aktien aus dem Besitz der Reederei Cosulich ein Optionsrecht. 1914 kam zwischen den deutschen Schifffahrtsunternehmungen und der österreichischen Regierung ein Übereinkommen zustande, dem zufolge die dt. Ges. auf ihr Optionsrecht verzichteten und ihren Aktienbesitz einem unter Führung des Wiener Bankvereins stehenden Konsortium übertrugen (Schutz vor Überfremdung). Durch den Zerfall der Monarchie wurde dieser Vertrag gegenstandslos. 1919 erwarben die Banca Commerciale und die Banca Italiana di Sconto die Majorität der Aktien. Reguläre Linien der Ges.: Passagierlinie Triest - New York, Eildampfer "Presidente Wilson" und "Martha Washington", Frachtlinien nach New York, nach New Orleans, Passagierlinie Triest - Rio de Janeiro - Santos - Bueno Aires, Frachtlinie Triest - Brasilien - Argentinien. Von 1932 bis 1936 hieß die Ges. Italia-Flotte Riunite, Cosulich-Lloyd Sabaudo. 1937 wurde die Cosulich-Linie von der "Italia" übernommen. Sehr dekorative Gestaltung mit Darstellung des Dampfers "Kaiser Franz Joseph I." (das größte und schnellste je fertig gestellte österreichische Handelsschiff) eingerahmt von zwei Fischen, Hermes und Fortuna, Zierumrandung mit symbolischen Abb. Signatur des kroatischen Reedereibesitzers Cosulich. Maße: 24 x 31 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 901

Nr. 901 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutscher Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge

3 % Schuldschein 100 Kronen, Nr. 464
Reichenberg, 1.10.1906 EF

Der Gebirgsverein entstand durch Zusammenschluss von Wanderern. Sein Wirkungskreis erstreckte sich über das in den West-Sudeten gelegene Isergebirge und das in Nord-Böhmen gelegene Jeschkengebirge. Die durch jährliche Auslosung zu tilgende Anleihe zur Erbauung eines Jeschkenhauses wickelte die Reichenberger Bank, Filiale der k.k.priv. Böhm. Union-Bank sowie die Reichenberger Filiale der k.k.priv. Österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe ab. Das imposante Jeschkenhaus ist im Unterdruck auch groß abgebildet. Außerdem kleine Vignetten mit Burgruinen in der Zapfen-Umrandung. Originalunterschriften. Maße: 35,5 x 25 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 902

Nr. 902 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dianabad-AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 2172
Wien, 1.1.1918 EF

Eines der traditionsreichsten Unternehmen der Monarchie: Gegründet bereits 1804, AG seit 1841! Ansässig in Wien, Obere Donaustr. 93. Vorhanden waren, neben dem Betrieb einer Schwimm-Anstalt, Wannenbäder im (prunkvollen) Dianabad und im (einfacheren) Volksbad, Fuhrbäder, Dampf- und Douchebäder, außerdem wurde eine Wasserheilanstalt betrieben. Umsatzrenditen von bis zu 30 % waren für dieses höchst erfolgreiche Unternehmen keine Seltenheit. 1911 wurden für einen großen, 1916 fertiggestellten Neubau mit Bade- und Kuranstalt sowie Hotel mehrere Nachbargrundstücke erworben. Dabei wurde eine der beiden Schwimmhallen schon als Wellenbad gebaut! (Es war das dritte Wellenbad der Welt, nach dem 1905 entstandenen Undosa-Wellenbad am Starnberger See und dem bis heute als technischem Denkmal erhaltenen 1912 in Betrieb gegangenen Bilzbad in Kötzschenbroda Oberdorf.) Die andere Schwimmhalle hatte auch für sportliche Großveranstaltungen genügende Ausmaße. 1938 wurde der Dianabad-AG zudem der Betrieb des (noch heute bestehenden) Arbeiterstrandbades an der Donau übertragen. 1941 Erwerb des Hotels “Berliner Hof” in Königswinter am Rhein. Das Hotel in Wien wurde 1945 durch Kriegseinwirkung zerstört. Das Badegebäude wurde, da sich eine Modernisierung als unrentabel erwies, 1965 abgerissen. Danach Umwandlung in die “Dianazentrum Realitätengesellschaft mbH”, Geschäftszweck ist seither Schaffung von Wohnungseigentum und Realitätengeschäfte. Großformatig und außergewöhnlich dekorativ, große Außenansicht des 1911-16 entstandenen Neubaus im II. Bezirk im Unterdruck, außerdem Abb. der Kassen-Halle mit prächtiger Lichtkuppel und des Dampfbad-Warmbassins. Maße: 26,7 x 35,3 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 903 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Dianabad-AG

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 42926-50
Wien, 27.5.1921 EF

Großformatig und außergewöhnlich dekorativ, große Außenansicht des 1911-16 entstandenen Neubaus im II. Bezirk im Unterdruck, außerdem Abb. der Kassen-Halle mit prächtiger Lichtkuppel und des Dampfbad-Warmbassins. Maße: 27,2 x 35,2 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 904 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Elektrische Lokalbahn Wien-Landesgrenze nächst Hainburg

Aktie 200 Kronen, Nr. 48
Wien, 14.11.1913 EF+

Gründeraktie, Auflage 4.500, D/H OE L 2512. Konzessioniert 1912, bekannt als die “Pressburger Bahn”. Normalspurige Bahn Wien-Wolfsthal (62 km), heute Teil des ÖBB-Streckennetzes. Großes Flügelrad im Unterdruck. Maße: 25 x 34 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.

Nr. 905 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Garantierte Österreichische Staatsanleihe (Austrian Government Guaranteed Loan) 1923-1943

7 % Bond 100 $, Nr. 21697
Wien, 1.6.1923 EF

Österreichische Teilausgabe, Auflage 24.250. Als sogenannte “Völkerbundanleihe” die allererste internationale Wiederaufbauanleihe für die unter dem verlorenen 1. Weltkrieg und der Hyperinflation leidende österreichische Wirtschaft. Die Anleiheemission unter Führung des Völkerbundes in 10 verschiedenen Währungen im Gegenwert von 650 Mio. Goldkronen arrangierte J. P. Morgan in New York. Angesichts der damals fehlenden internationalen Kreditwürdigkeit Österreichs waren die einzelnen Tranchen mit Zahlungsgarantien der Regierungen von Großbritannien, der Tschechoslowakei, Frankreich, Italien, Belgien, Schweden, Dänemark und Holland versehen. Um in den Genuß des nach der Weltwirtschaftskrise viel niedrigeren Zinsniveaus zu kommen wurde die Anleihe 1934 konvertiert (zu dem Zeitpunkt war noch ein Gegenwert von 580 Mio. Schilling ausstehend). Auch diese neue Konversionsanleihe 1934-1959 genoß weiterhin die Garantien der obigen Regierungen. Text deutsch/englisch, Vignette mit Bundeswappen. Lochentwertet. Rückseitig Bedingungen. Maße: 38,3 x 25 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Kleine Lochenwrwertung unten in der Mitte. Bereits 1934 vorzeitig zur Rückzahlung gekündigt und in die Konversionsanleihe umgeschuldet worden, deshalb eine absolute Rarität, bisher vollkommen unbekannt gewesen, lediglich **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben - eine **finanzgeschichtliche Kostbarkeit**.

Nr. 906 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hohenfurther Elektrische Lokalbahn

Aktie 10.000 Kronen, Nr. 44
Hohenfurth, 28.10.1913 EF-

Gründeraktie, Auflage nur 87 Stücke, ursprünglich 101, jedoch wurden 1915 die 14 unbegebenen Aktien vernichtet. Gegründet 1913 zum Bau der 25 km langen Nebenbahn Zartlesdorf-Hohenfurth-Kienberg-Lippen in Südböhmen entlang der oberen Moldau. Die Strecke Rybnik-Vyssí Brod-Loucovice-Lipno wird noch heute von der tschechischen CSD



Nr. 903

betrieben. 1885 hatte Ernst Porak in Kienberg eine Zellstofffabrik eröffnet, dazu kam eine Kartonagenfabrik in St. Prokop und eine Papierfabrik. Um die Industrie besser an die östlich verlaufende Hauptbahn St. Valentin-Ceské Budejowice anzubinden, forderte die Industrie eine Bahnstrecke, für die sich auch Bruno Pammer, Abt des Klosters Hohenfurth, einsetzte. Ein erster Versuch 1902 scheiterte am Geld, doch 1911 erhielten in einer seltenen Allianz der Papierfabrikant und der Abt eine neue Konzession zum Bau der Bahn. Enthalten war die Verpflichtung, mit dem Bau sofort zu beginnen und die Bahn binnen 2 Jahren fertigzustellen. Das wurde locker unterboten: Schon 5 Wochen nach Konzessionserteilung fuhr auf der Strecke Zartlesdorf-Kienberg der erste Güterzug, und 2 Monate später wurde auch der Personenverkehr aufgenommen. Mitte 1912 übernahm die Staatsbahndirektion Linz der k.k. Staatsbahnen die Betriebsführung. Nach dem 1. Weltkrieg beanspruchten sowohl Österreich wie auch die Tschechoslowakei das Gebiet, das dann im Vertrag von St. Germain der Tschechoslowakei zugesprochen wurde. Damit übernahm die CSD und der tschechoslowakische Staat wurde Mehrheitsaktionär. Nach der Angliederung des Sudetenlandes im Herbst 1938 wurde die Bahn zusammen mit acht weiteren Lokalbahnen des Sudetenlandes vom Deutschen Reich verstaatlicht und der Reichsbahndirektion Linz zugeschlagen. 1942 wurden von der Lokalbahn Berchtesgaden-Königsee vier dort entbehrliche Triebwagen und zwei Personenwagen übernommen. Nach dem 2. Weltkrieg ging die Strecke wieder an die CSD und verzeichnete mit dem Bau der Talsperre Lipno ab 1951 ein sprunghaft steigendes Verkehrsaufkommen. Bis in die 1990er Jahre verkehrten täglich 5 Zugpaare sowie zusätzliche Arbeiterzüge für die Papierfabrik in Loucovice. Originalunterschriften. Maße: 36 x 23,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


Nr. 041
HOHENFURTHER ELEKTRISCHE LOKALBAHN.
STAMM-AKTIE
über
KRONEN 10000 KRONEN
HOHENFURTH, am 28. Oktober 1913.
HOHENFURTHER ELEKTRISCHE LOKALBAHN.

Nr. 120
HOHENFURTHER ELEKTRISCHE LOKALBAHN.
STAMM-AKTIE
über
KRONEN 200 KRONEN
HOHENFURTH, am 28. Oktober 1913.
HOHENFURTHER ELEKTRISCHE LOKALBAHN.

Nr. 906

Nr. 907

Nr. 905

Nr. 907 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hohenfurther Elektrische Lokalbahn

Aktie 200 Kronen, Nr. 116
Hohenfurth, 28.10.1913 EF

Gründeraktie, Auflage nur 35 Stücke, ursprünglich 258, jedoch wurden 1915 die 223 unbegebenen Aktien vernichtet. Originalunterschriften. Maße: 36 x 23,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 908 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Hotel Krantz AG

Aktie 25 x 40 Schilling, Nr. 13126-50
Wien, 12.1.1929 EF/VF

(**R 12**) Auf dem Eckgrundstück Neuer Markt/Kärntner Straße wurden die hier seit dem 14. Jh. stehenden Häuser „Zur Mehlgrube“ und „Zum Glücksrad“ 1897 abgerissen und Josef Krantz errichtete ein prachtvolles Hotel im Stile der italienischen Renaissance mit 105 Zimmern. Als eines der ersten Häuser am Platz diente es zahllosen gekrönten Häuptern und auch US-Präsident Theodore Roosevelt als Herberge. 1919 wurde es in eine neu gegründete AG eingebracht. Die Aktienmehrheit der ab 1922 an der Wiener Börse notierten AG wechselte mehrfach die Hand und lag zuletzt beim Stadtbaumeister Alois Rous. Am 12.3.1945 zerstörten zwei Bombentreffer die Hälfte des Hotels, das aber bald, nur als „Hotel Ambassador“, wieder eröffnet werden konnte. Prominentester Gast war später Kaiser Haile Selasie von Äthiopien. Maße: 21,7 x 31 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten links. **Unikat!**



Nr. 908

Nr. 909

Nr. 909 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

K.k.priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft

4 % Schuldv. 400 Kronen, Nr. 1573
Wien, September 1902 EF

Auflage 10.000, D/H OEL 2064a. Gründung 1855 durch die Voitsberg-Köflach-Lankowitzer Gewerkschaft. Bis 1900 wurden eine große Zahl Kohlenbergwerke erworben, außerdem ein Kalkwerk und eine Glasfabrik. Der Kohlenabbau erfolgte zunächst vorwiegend unter Tage, erst ab Mitte des 20 Jh. Verlagerung zum Tagebau. 1988 wurde die letzte Grube geschlossen. An Eisenbahnen besaß die Gesellschaft die Strecken Graz-Köflach (40 km), Lieboch-Wies (51 km) sowie 23 kleine Industriebahnen. Die Betriebsführung auf den Hauptstrecken hatte die Südbahn. Später von der ÖBB übernommen. Mit großem Doppeladler und zweiteiliger Vignette mit Bergarbeitern unter Tage und aus einem Tunnel fahrender Dampflok. Doppelblatt. Maße: 36,1 x 25,2 cm.

Nr. 910 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Localbahn Fürstenfeld-Hartberg (-Neudau)

Prior.-Actie Lit. A 200 Gulden Nr. 2487
Graz, 15.10.1891 EF

Gründeraktie, Auflage 3.290 (R 8). Gegründet 1890 zum Bau und Betrieb der normalspurigen Bahn Friedberg-Hartberg in der Steiermark (28 km) sowie der 59 km langen Verlängerung nach Neudau. Noch heute als Teil der Aspangbahn im Betrieb der ÖBB. Originalunterschriften. Maße: 27,2 x 37,2 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Zuvor vollkommen unbekannt gewesen**, nur 15 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden.

Nr. 911 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Lokalbahn Gmunden-Vorchdorf

4,5 % Schuldv. 200 Kronen, Nr. 1/376
Gmunden, 26.7.1912 VF+

Auflage 750, OEL 1000a. Strecke Vorchdorf-Eggenberg-Gmunden-Traundorf, 14,6 km in 1000-mm-Spur. Großes Hochformat. Maße: 40 x 23,3 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 912 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

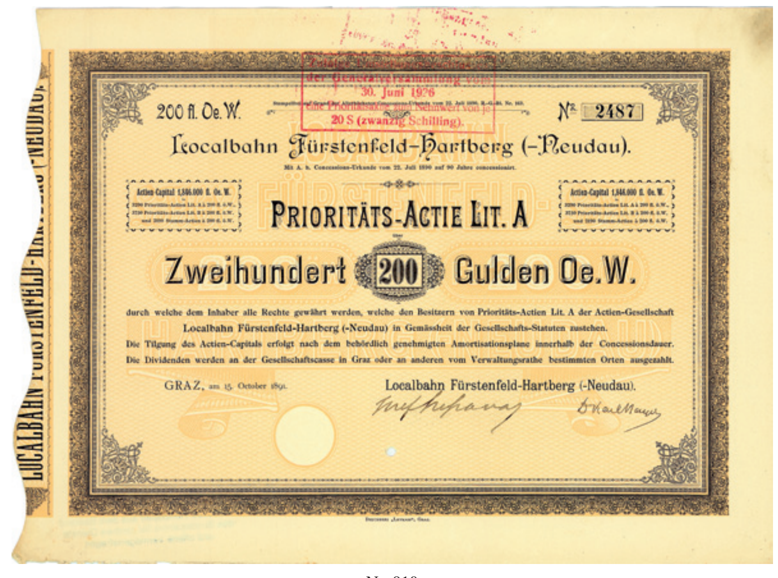
Mittenwaldbahn

4 % Schuldv. 200 Kronen, Nr. 10/161
Innsbruck, 15.4.1912 EF

Auflage 9.245, D/H OEL 2215a. 1910 konzessioniert für die "Karwendelbahn". Normalspurige Strecken Griesen-Lermoos-Reutte (32 km) und Innsbruck-Seefeld-Scharnitz (35 km). Von den 12,1 Mio. K Aktienkapital bei der Gründung übernahmen der österr. Staat 75,2 %, das Land Tirol 8,3 % und die Stadtgemeinde Innsbruck 14,5 %, lediglich gut 2 % gingen an private Interessenten. 1921 wurden die Bahnlinien der Mittenwaldbahn pachtweise von der Staatsbahndirektion Innsbruck übernommen. 1927 Umstellung des Aktiennennwertes von 200 K auf 5 S. Teil der bis heute von Füssen/Allgäu über Reutte in Österreich bis nach Garmisch-Partenkirchen gemeinsam von DB und ÖBB betriebenen Strecke. Teil einer Anleihe zur teilweisen Deckung der Kosten für die Lokalbahnen von Innsbruck (Wilten) zur Reichsgrenze bei Scharnitz und von Reutte zur Reichsgrenze bei Griesen. Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Marktplatz von Innsbruck und den



Nr. 911



Nr. 910

Alpen im Hintergrund sowie einem großen Eisenbahn-Viadukt im Gebirge. Umrahmung mit schönen Jugendstil-Elementen. Doppelblatt, mit beiliegendem Talon. Maße: 36,7 x 25,4 cm.



Nr. 912

Nr. 913

Nr. 913 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Mittenwaldbahn

4 % Schuldv. 1.000 Kronen, Nr. 3/260
Innsbruck, 15.4.1912 EF

Auflage 5.000, D/H OEL 2215b. Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Marktplatz von Innsbruck und den Alpen im Hintergrund sowie einem großen Eisenbahn-Viadukt im Gebirge. Umrahmung mit schönen Jugendstil-Elementen. Doppelblatt, mit beiliegendem Talon. Maße: 36,9 x 25,2 cm.



Nr. 914

Nr. 915

Nr. 914 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Mittenwaldbahn

4 % Schuldv. 2.000 Kronen, Nr. 3/870
Innsbruck, 15.4.1912 EF

Auflage 2.500, D/H OEL 2215c. Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Marktplatz von Innsbruck und den Alpen im Hintergrund sowie einem großen Eisenbahn-Viadukt im Gebirge. Umrahmung mit schönen Jugendstil-Elementen. Doppelblatt. Maße: 36,6 x 25,3 cm.

Nr. 915 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Mittenwaldbahn

4 % Schuldv. 10.000 Kronen, Nr. 1/1240
Innsbruck, 15.4.1912 EF

Auflage 600, D/H OEL 2215d. Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Marktplatz von Innsbruck und den Alpen im Hintergrund sowie einem großen Eisenbahn-Viadukt im Gebirge. Umrahmung mit schönen Jugendstil-Elementen. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1927-1930). Maße: 37 x 25,3 cm.



Nr. 916

Nr. 916 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Niederösterreichische Waldviertelbahn

Actie II. Emission 200 Kronen, Nr. 3226
Wien, 14.10.1902 EF

Auflage 5.000, D/H OEL 2286. Bereits in den 1870er Jahren erhielt das Waldviertel mit der Franz-Josefs-Bahn von Prag nach Wien Anschluß an das europäische Eisenbahnnetz. 1899 wurde die "Niederösterreichische Waldviertalbahn AG" gegründet und mit dem Bau der nördlichen Strecken nach Litschau und Heidenreichstein begonnen. 1921 übernahmen die Österreichischen Bundesbahnen die Betriebsführung. Nach deren Eingliederung in die Deutsche Reichsbahn wurde die "Niederösterreichische Waldviertelbahn AG" 1940 aufgelöst. Nach Einstellung der Steyrtalbahn 1982 waren die Waldviertler Schmalspurbahnen der letzte österreichische Bahnbetrieb mit fahrplanmäßigem Dampfbetrieb. 1992-2001 schrittweise Einstellung des Personen- und Güterverkehrs. Nostalgiezüge des Waldviertler Schmalspurbahnvereins WSV verkehren auf den Strecken aber bis heute. Maße: 25,2 x 34,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 917 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Oesterreichische Bergbahnen AG

Aktie 10 x 100 Schilling, Nr. 22551-60
Wien, 11.2.1927 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500, 1939 umgestellt auf 10 x 50 RM. Gegründet zum Bau einer Seilbahn von Hirschwang in Niederösterreich auf die Raxalpe, in Betrieb seit Juni 1926. Dies war die erste Seilbahn in ganz Österreich! Schon in den ersten Jahren beförderte sie jedes Jahr etwa 150.000 Personen. Heute bringt die Rax-Seilbahn mit ihren 2002 erneuerten Kabinen ihre Fahrgäste in nur 8 Minuten von der auf 528 m Höhe liegenden Talstation auf das 1.546 m hoch gelegene Plateau der Raxalpe. Ganzflächiger Unterdruck mit Schwebebahn-Mast und Gondel. Maße: 38,2 x 26 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 917



Nr. 918

Nr. 918 **Schätzpreis: 645,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Oesterreichische Hypothekar-Credit-und Vorschuss-Bank

Actie 200 Gulden, Nr. 4039
Wien, 20.11.1868 VF

Gründung 1868. Die Bank ging im sogenannten "Gründerkrach" 1873/74 unter. Übergroßes Format. Sehr dekorativ mit fünf schönen Vignetten. Maße: 30,4 x 43,2 cm. Doppelblatt. Die Spitze der rechten unteren Ecke abgebrochen.

Nr. 919 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Salzkammergut-Localbahn-AG

Prior.-Actie 200 Gulden, Nr. 2852
Salzburg, 9.10.1890 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000, D/H OEL 2351. Gründung 1890. Betrieben wurde die 60 km lange Schmalspurbahn von Salzburg über Strobl und St. Lorenz nach Bad Ischl, die 4 km lange Zweigbahn St. Lorenz-Mondsee sowie die 5,7 km lange Zahnradbahn von St. Wolfgang auf den Schafberg, außerdem die Wolfgangseeschifffahrt. Auch Kaiser Franz Josef I. benutzte diese Bahn für die Sommerfrische - natürlich in dem immer für ihn bereitstehenden eigenen Hofwagen. Die Kurzbezeichnung SKGLB wurde in der Bevölkerung schnell umgedeutet: "Sie Kommt Ganz Langsam und Bedächtig." Mit Faksimile-Unterschrift des Münchener Lokomotivfabrikanten Krauß (die von Krauß mitbegründete Lokalbahn-AG in München war Großaktionär der SKGLB). Doppelblatt. Maße: 26,2 x 38 cm. Dabei Umschlag der Direktion der Salzkammergut-Lokalbahn.


Nr. 919


Nr. 920

Nr. 920 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

"SOLO" Zündwaren- und Wichsefabriken AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 26414
Wien, 1.5.1904 EF

Gründeraktie, Auflage 26.700. Gründung 1903 als das jahrzehntelang maßgebliche Unternehmen seiner Branche in der Donaumonarchie. Als Folge des 1. Weltkrieges wurden die Fabriken auf dem Gebiet der Tschechoslovakei 1921 in die von Solo kontrollierten Zündwarenfabriken AG "Helios" in Prag eingebracht. Die Fabriken Görz, Graz und Györ wurden stillgelegt. Es verblieben die Zündwarenfabriken Deutschlandsberg, Stainz (Steiermark) und Linz (Oberösterreich). Über Beteiligungen an der ""Drava" AG, in Osijek, der I. Bosnisch-Herzogowinische Zündholzfabrik in Dolac, der Leda AG im Temesvar und der Szikra AG in Budapest wurde auch der Zündholzmarkt in Ungarn und auf dem Balkan beherrscht. 1925 umbenannt in "SOLO" Zündwaren- und Chemische Fabriken AG. Das Werk Linz (wohin auch der Hauptsitz der Ges. verlegt worden war) wurde 1945 bei Bombenangriffen völlig zerstört, konnte nach dem Wiederaufbau aber schon 1947 wieder in Betrieb gehen. 1961 wurde die AG erneut umbenannt in "Solo Industrien AG", nachdem inzwischen mit insgesamt knapp 500 Beschäftigten auch Reißverschlüsse, Druck- und Spritzgußerzeugnisse, Mikropräzisionsteile für die elektronische Industrie sowie Christbaum- und Wirtschaftskerzen und Fliegenfänger hergestellt wurden. Sehr dekorative Gestaltung mit Jugendstil-Elementen. Maße: 26 x 35,5 cm. Doppelblatt. Rechte obere Ecke etwas fingerfleckig, sonst tadellos.


Nr. 921

Nr. 921 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Telefonfabrik-AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 679
Budapest, Juli 1911 VF+

Gründeraktie, Auflage 7.500. Gründung 1911 unter Mitwirkung des Wiener Bankvereins. In dem Unternehmen ging die Budapester Filiale der "Telefonfabriks-AG vormals J. Berliner" und die Fabrik für Eisenbahnsicherungs-Einrichtungen der "Telefonfabriks-AG J. Székely & Co." auf. Außerdem Herstellung von Radio-Apparaten. Ab 1925 Zusammenarbeit mit der Knorrbremse AG. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Schöner Druck. Maße: 25,1 x 35 cm. Doppelblatt, mit Kupons.


Nr. 922

Nr. 922 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Thurwieser Holzindustrie AG

Aktie 25 x 400 Kronen, Nr. 122126-50
Kramsach, 2.1.1924 EF

Gegründet am 8.10.1921. Die Fabriksanlagen der Gesellschaft befanden sich in Kramsach (Tirol) und in Kirchdorf bei St. Johann. Hergestellt wurden Kisten und Fässer. Am 15.1.1929 wurde die Gesellschaft liquidiert. Die hier angebotene Aktie stammt aus der am 17.11.1923 beschlossenen Kapitalerhöhung von 48 Mio. auf 144 Mio. Kr. Kunstvolle Aktiengestaltung, Vignette mit Ansicht des Tiroler Sägewerkes mit zur Bearbeitung vorbereiteten Baustämmen, umrahmt von Tannenzapfen. Maße: 34,5 x 24,9 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 923 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ungarisch-Französische Versicherungs-AG

Actie 200 Gulden = 500 FF, Nr. 15542
Budapest, 1.10.1884 EF

Auflage 20.000. Gründung 1879 durch die "Union-Generale" in Paris. Die Ges. erwarb sämtliche Aktien des Österreichischen Phönix. Fast alle Zweige des Versicherungsgeschäfts wurden betrieben: Feuer-, Transport-, Hagel-, Unfall- und Lebensversicherung. 1889 wurde das Transport-Versicherungsgeschäft an die Düsseldorfer Transport-Versicherungs-Ges. übertragen. 1921 ging das neurumänische Geschäft der Ges. an die neugegründete Franco-Romana Allg. Versicherungs AG, das jugoslavische an die Jugoslavija Allg. Versicherung in Belgrad und 1923 das cechoslovakische an die Merkur cechoslov.-französische Versicherung in Prag über. 1937 Fusion mit derÖnciere Allg. Versicherungs-Anstalt, Budapest. Dreisprachig französisch/ungarisch/deutsch, Wappen im Unterdruck, Originalunterschriften. Maße: 23 x 35,6 cm. Rückseitig Statuten. Mit anh. restlichen Kupons.


Nr. 924


Nr. 925

Nr. 924 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wiener Automobilfabrik AG vorm. Gräf & Stift

Aktie 200 Kronen, Nr. 3416
Wien, Juli 1907 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Gründung 1907 durch die Unionbank zwecks Übernahme der Motorfahrzeugfabrik der Firma Gräf & Stift. Die Fachliteratur sagt kurz und bündig: "Der Rolls-Royce aus Österreich." Randnotiz aus der Geschichte: In einem "Gräf & Stift"-Automobil des Grafen Harrach waren der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gattin Sophie in Sarajewo unterwegs, als sie am 28.6.1914 dem Attentat zum Opfer fielen, das letztlich der Auslöser für den 1. Weltkrieg war. 1902 hatte Willy Stift die Fabrik begründet, um große Automobile in höchster Qualität ohne Rücksicht auf die Kosten zu bauen. Die Brüder Karl, Franz und Heinrich Gräf waren die technischen Experten. Die besten Karosseriewerkstätten ihrer Zeit arbeiteten mit Gräf & Stift zusammen. In den 20er Jahren kamen interessante Rennwagen heraus, das letzte bis Ende der 30er Jahre gebaute Modell war der großartige SP8. Zusätzlich zu den Eigenmarken baute die Fabrik in Wien zeitweise auch Ford, Citroen und Minor in Lizenz. Später Konzentration allein auf den Nutzfahrzeugbau. Noch heute ein bedeutender Bus-Hersteller. Ausgesprochen dekorativ, mit großem Oldtimer im Unterdruck. Maße: 25,8 x 35 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 925 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Wiener Automobilfabrik AG vorm. Gräf & Stift

Aktie 200 Kronen, Nr. 11823
Wien, Januar 1921 EF

Auflage 10.000. Ausgesprochen dekorativ, mit großem Oldtimer im Unterdruck. Maße: 25,5 x 34 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten links. Nur **3 Stücke** aus dieser Emission sind bekannt!



Nr. 926

Nr. 926 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ybbsthalbahn

Prior.-Actie 100 Gulden, Nr. 754
Wien, 31.12.1896 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000, D/H OEL 2540. Bereits um 1870 gab es Pläne für eine Bahnlinie durch das Tal der Ybbs, die aber der Wiener Börsenkrach 1873 zunichte machte. Erst 1895 wurde mit dem Bau der Bahn 71 km langen 760-mm-Schmalspurbahn (Bosnische Spurweite) in Waidhofen begonnen, 1898 war die Bahn bis Kienberg-Gaming durchgängig befahrbar (außerdem 6 km lange Zweigbahn Gstadt-Ybbsitz). Durch den Bahnbau blühte die Industrie auf, allen voran die Böhlerstahlwerke. Bis Lunz am See bis heute im Betrieb der ÖBB. Die technisch anspruchsvolle Bergstrecke von Lunz am See nach Kienberg-Gaming wurde 1988 eingestellt, aber 1990 von einem Verein als Museumsbahn übernommen, die mit ihren Dampfbummelzügen jetzt zahllose Touristen anlockt. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Maße: 23,3 x 32,8 cm.

Rußland



Nr. 927

Nr. 927 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Aciéries Comte L. Broel-Plater à Blizyn (Akcyjne Towarzystwo Fabryki Stali "Hrabia L. Broel-Plater w Blizynie")

Aktie 125 Rubel, Nr. 7046
Warschau, von 1898 EF

Goryanov 2.45.1. Gegründet 1897 von dem Fürsten Ludwik Kazimierz Aloizy Stanislaw Broel-Plater (1844-1919). Die modernen Stahlwerke, genannt "Hütte Ludwik" beschäftigten 1100 Arbeiter. Aus den für uns nicht ersichtlichen Gründen wurden die Werke 1902 geschlossen, die Fabrikanlagen dem Verfall überlassen. Dekorativ gestaltetes Papier, dreisprachig russisch/polnisch/französisch. Mit kpl. anhängendem Kuponbogen. Maße: 34,1 x 25,2 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 928

Nr. 928 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG der Kalischer Plüsch- und Sammet-Manufaktur

Aktie 250 Rubel, Nr. 2261
Kalisch, von 1913 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.600. Gründung 1912 von deutschen Industriellen. Stellt man sich auf der Landkarte ein Städtedreieck Posen-Breslau-Lodz vor, so läge Kalisch, die Heimatstadt dieses Textilbetriebes, ganz genau im Mittelpunkt des Dreiecks. Nach der Proklamation des Königreichs Polen 1916 wurde das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 900.000 Rubel auf 1.944.000 poln. Mk. umgestellt, wobei die Aktien neu gedruckt wurden. Text russisch und deutsch, rückseitig Statuten. Siegel mit Windmühle. Maße: 35 x 26,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 929

Nr. 929 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Cie. Française des Mines d'Akhtala (Caucase)

Part de Fondateur, Nr. 1177
Paris, 30.7.1887 EF+

Die mit französischem Kapital gegründete Gesellschaft betrieb Kupferminen in Armenien, Kaukasus. Großformatiges Papier mit Darstellung des bekannten, östlich von Alaverdi gelegenen Klosters Akhtala. In der Druckplatte von dem Künstler E. Morieu signiert. Maße: 30 x 33,4 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 930

Nr. 930 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hüttenwerke Kramatorskaja AG

Actie 500 Rubel = 1.080 Mark = 1.333,33 FF, Nr. 6670
St.-Petersburg, von 1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 9.000. Goryanov 2.88.1. Gegründet zwecks Übernahme und Fortführung der "Gesellschaft der Kessel- und mechanischen Werkstätten W. Fitzner und K. Gamper". Sitz der Verwaltung der neuen Gesellschaft war Warschau, die Hochöfen, Walz- und Stahlwerk sowie Maschinenbaufabrik befanden sich in Kramatorskaja, Gouvernement Charkow, an der Station der Kursk-Charkow-Sewastopoler Eisenbahn. Die Steinkohlengruben lagen im Bachmuter Bezirk des Gouvernements Jekaterinoslaw. Anfang 1911 sind neue Eisenhütten und Stahlwerke in Betrieb genommen worden. Die Gesellschaft gehörte Prodameta an, dem beherrschenden Verkaufssyndikat der

südrussischen Eisenindustrie. Die Hüttenwerke Kramatorskaja AG stand seit ihrer Gründung unter dem unmittelbaren Einfluß der **deutschen Firmen** Borsig (Berlin), Duisburger Maschinenbaufabrik vorm. Bechem & Keetman (Duisburg), AG Ludwig Stuckenholz (Wetter a.d.Ruhr) und Schuchtermann & Kremer (Dortmund). Als einer der Direktoren der Gesellschaft unterschrieb die Aktie E. von Borsig (Faksimile), der laut einem Börsenhandbuch von 1913 den Posten des Präsidenten der Verwaltung bekleidete. Aktientext und die rückseitigen Statuten russisch/französisch/deutsch. Maße: 35,5 x 26,3 cm. Mit anh. Talon.



Nr. 931

Nr. 931 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Imperial Russian Government

5,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 20460
New York, 18.11./1.12.1916 VF

Hochwertige ABNC-Stahlstichvignette mit zwei weiblichen Allegorien und ihren Attributen, im Vordergrund kreisrunde Vignette mit Wappen des zaristischen Russlands. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 30,6 x 18,8 cm. Nicht entwertet und mit anh. restlichen Kupons ab 1919.



Nr. 932

Nr. 932 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Russisk-Norsk Skogindustrie AS (Russisch-Norwegische Forstindustrie AG)

Aktie 1.000 Rubel, Nr. 1344
Petrograd, von 1917 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Eine der letzten vor der russischen Revolution überhaupt noch gegründeten AG's. Aktientext und die rückseitigen Statuten zweisprachig russisch/norwegisch. Dekorative Verzierungen. Grossformatig. Maße: 37,2 x 27,5 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 933

Nr. 933 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

S.A. "VISCOSE"

Action 5 x 100 Rubel, Nr. 18951-55
St.-Petersburg, von 1912 EF/VF

Goryanov 1.11.3. Rußlands erste Kunstseidefabrik! Die Fabrik ist eine Gründung eines der größten und einflußreichsten deutschstämmigen Industriellen und Bankers von Sankt Petersburg: **Konstantin Wachter** (1837-1917). Der in St. Petersburg geborene Wachter hatte einen guten Blick dafür, in welchen Branchen zukunftsträchtige Geschäfte winkten. So investierte er im Eisenbahnbau, er förderte Kupfer und Manganerz im Kaukasus, er gründete eine Zündholzfabrik. Durch sein Engagement im Eisenhüttenwesen kam er auf die Idee, auf der Fundstätte eines entsprechenden Tonerdegebietes in Borowitschi, nahe St. Petersburg, eine Fabrik für feuerfestes Material zu bauen. Das wurde für die Ausmauerung von Hochöfen gebraucht. In dieser Branche wurde Wachter zum Monopolisten für ganz Rußland. In die Kunstseideproduktion stieg Wachter 1909 ein. Erst 9 Jahre zuvor war die erste verwertbare Kunstseide auf der Pariser Weltausstellung präsentiert worden. Für sein Vorhaben gewann Wachter den Erfinder des russischen Kunstseideprozesses, Tsch. F. Kross. Die Produktionsstätte seiner Fabrik "Viskosa" baute er in der Moskauer Industrievorstadt Myktischtschi. Nicht zu Unrecht sah er diesen Industriezweig als zukunftsträchtig an. Die Erfolge gaben ihn Recht. Die Fabrik wurde zur Wiege der russischen und - später - der Schlüsselbetrieb der sowjetischen Kunstfaserindustrie. Während der kommunistischen Periode waren dem Werk sowohl ein wissenschaftliches Forschungsinstitut, als auch ein Projektierungsinstitut für den Bau weiterer Kunstfaserfabriken angeschlossen. Um die notwendigen Investitionen in den Bau der Kunstseideherstellung zu finanzieren, gründete Wachter 1909 die AG "VISKOSA" mit einem Kapital von 2,6 Mio. Rubel Die Verwaltung der Fabrik befand sich sowohl in der Moskauer Mjasnitzkaja Straße 18, als auch in St. Petersburg, Morskaja Straße 24. Apropos, als Agent der deutschen Firma Krupp verkaufte Wachter dem Zaren Krupp'sche Kanonen. So nimmt es nicht Wunder, daß Konstantin Wachter für seine Verdienste vom Zaren 1890 mit dem Titel des "Echten Geheimrats" bedacht und 1894 sogar in den Adelsstand erhoben wurde. Die Fabrik Viskosa besteht und produziert noch heute. Sie hat seit ihrer Gründung den ursprünglichen Namen "Viskosa" beibehalten. (Quelle Erik Meyer, 2008). Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Statuten. Maße: 33,2 x 25,2 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 934

Nr. 934 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Soc. des Fabriques de Soieries C. Giraud Fils

Action 25 x 200 Rubel, Nr. 30301-25
Moskau, von 1912 EF

Gründeraktie. Goryanov 1.57.3. Die Statuten der Gesellschaft wurden genehmigt mit dem Erlass vom 22.11.1911, die Gründung fand am 1.1.1912 mit einem Kapital von 8 Mio. Rubel statt. Gründer waren die französischen Staatsbürger Victor, Paul und André Giraud, Söhne von Claude Marie Giraud, der bereits 1875 eine Seidenweberei in Moskau errichtete. Giraud's Manufaktur, im Moskauer Weberviertel "Chamowniki" unterhalb der bunten Nikolai-Kirche gelegen, wurde zur größten Seidenfabrik Moskaus, die auch die edelsten Stoffe lieferte. Um sich von seinem Landsmann, dem Moskauer Färber Jules Watremé unabhängig zu machen, gründete Giraud eine eigene Färberei. Als im Zarenreich auf Seidengarne Zoll erhoben wurde, gründete Giraud eine eigene Seidenspinnerei. Nach der Revolution wurde die Manufaktur von Giraud von den Sowjets unter der Bezeichnung "Rote Rosa" (nach Rosa Luxemburg genannt) weiter geführt. Im 2. WK wurden dort die seidenen Fallschirme für die Sowjetarmee produziert. Faksimilesignaturen der drei Giraud-Brüder. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,7 x 26,8 cm. Mit anh. restlichen Kuponbogen. Nennwerte von **5.000 Rubel** aus dieser Zeit sind sonst nicht anzutreffen.



Nr. 935

Nr. 935 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Soc. Gen. de l'Industrie Minière & Metallurgique en Russie

Action priv. 500 Frs., Nr. 10317
Brüssel, Februar 1897 EF/VF

Gründeraktie. Russ. Bergbauges. finanziert mit belgischem Kapital. Tolle Abb. aus dem Bergbau (Minenarbeiter, Grubenlicht,...) sowie florale Umrandung. Mit anh. Kupons. Maße: 23,2 x 31,5 cm.



Nr. 936

Nr. 936 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Soc. Minière Joltaia-Rieka (Krivoi-Rog) S.A.

Action 100 Frs., Nr. 53062
Brüssel, 10.11.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 60.000. Die mit belgischem Kapital betriebene Gesellschaft beutete die reichen Eisenerzvorkommen von Kriwoi-Rog aus, einer Stadt im russischen Gouvernement Cherson. Äußerst dekorativ mit drei Vignetten. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 23 x 31,5 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 937

Nr. 937 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Société de l'Usine Mécanique de Débaltzévo

Aktie 250 Rubel, Nr. 721
St. Petersburg, von 1905 EF

Auflage 480, Goryanov 3.68.2. Gegründet am 17.12.1895. Betrieben wurden eine Maschinen-, Kessel- und Gußfabrik im Bachmuter Bezirk, Gouv. Jekaterinoslaw. Die Aktien wurden an den Börsen von St. Petersburg und Charkow gehandelt. Bis 1899 regelmäßige Dividendenzahlungen zwischen 8 und 11%, ab dann 0%. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 32,1 x 25,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 938 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

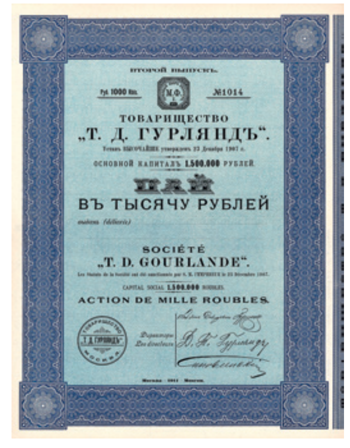
Société Sud-Russe pour la Fabrication et la Vente de la Soude et d'autres Produits Chimiques

Action 187,50 Rubel = 500 FF, Nr. 8791
St.-Petersburg, von 1907 VF

3. Emission, Auflage 2.000. Goryanov 1.179.3. Die Südrussische Gesellschaft für Produktion und Verkauf von Soda und anderen chemischen Produkten wurde gegründet 1897. Bei ihrer Gründung wurde die Gesellschaft mit einem Kapital von 750.000 Gold Rubel ausgestattet, welches 1899, 1907 und 1910 um jeweils 375.000 Rubel bzw. 1912 um 562.500 Rubel erhöht wurde. Die Gesellschaft arbeitete mit Gewinn und konnte bis 1914 jährlich eine Dividende zwischen 4 und 15 % ausschütten. Faksimilesignaturen von A. Grube (Präsident) und von Baron J. J. von Dellinghausen (Vizepräsident), ferner von F. Vial. Aktientext russisch/französisch, rückseitig Statuten. Maße: 35 x 26 cm. Mit anhängendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 938



Nr. 939

Nr. 939 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Société "T. D. Gourlande"

Aktie 1.000 Rubel, Nr. 1027
Moskau, von 1911 EF

Auflage 500. Gründung am 4.1.1908 vom Tobias Davidowicz Gurland zwecks Manufakturwarenhandel en gros. In Moskau wurde ein Kaufhaus betrieben, das Haus Gurland (Adresse: Miasnitskaja worota). Niederlassungen bestanden in Odessa, Cherson, Nikolajew und Wilna. Die weit verzweigte jüdische Familie Gurland, deren Wurzeln wohl in Litauen liegen, brachte einige bekannte Persönlichkeiten hervor, darunter auch große Rabbiner, Schriftsteller und Wissenschaftler. Die Aktie stammt aus der Kapitalerhöhung von 1 auf 1,5 Mio. Rubel Faksimilesignaturen von T. D. und D. T. Gurland. Das auf der Aktie angegebene Gründungsdatum 23.12.1907 entspricht dem gregorianischen Kalender. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 33,4 x 25,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 940

Nr. 940 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

St. Petersburg Land and Mortgage Company, Ltd

5 % Debenture 100 $, Nr. 2458
10.9.1912 EF/VF

Zwecks Bebauung mit Villen erwarb die Gesellschaft ein großes Grundstück auf der Insel Wassilewski-Ostrov vor St. Petersburg. Wenige Jahre vor der Oktober-Revolution kein besonders gutes Geschäft, wie wir heute wissen. Großformatiges Papier. Hochwertiger Stahlstich von Waterlow & Sons mit herrlicher Vignette. Maße: 44,5 x 28,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1914. Nicht entwertet.



Nr. 941

Nr. 941 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

St. Petersburger Gesellschaft zur Produktion des Gluchoozersker Portlandzementes und anderer Baumaterialien

Aktie 100 Rubel, Nr. 73276
St. Petersburg, von 1914 EF

Goryanov 2.165.2. Gründung 1879 mit einem Kapital von 6 Mio. Rubel Firmensitz in St. Petersburg, Fabriken in Wolsk (Gouv. Saratow) und Petersburg. Börsennotierung in St. Petersburg. Aktientext nur russisch. Für den Verwaltungsrat unterschrieb die Aktie Prof. K. D. Dementjew (Faksimile). Maße: 32,5 x 24,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 942

Nr. 942 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Süd-Ost Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 125 Rubel, Nr. 9350
St. Petersburg, von 1893 VF

Auflage 163.379. Gegründet 1893 durch Fusion der Griazy-Zarizyn-Eisenbahn und der Koslow-Woronesh-Rostow-Eisenbahn, zugleich Übernahme der Betriebsführung auf der Orel-Griazy und der Liwny-Staatseisenbahn. Ferner war die neue Ges. zum Bau folgender neuer Linien verpflichtet: Balaschow-Charkow nebst Anschluß an die Donetz-Eisenbahn, Balaschow-Kalatsch, Zweigbahn von der Station Schachtnaja zu den Wlassowschen Kohlegruben. Da konzessionsgemäß alle russischen Bahnen in den 1950er Jahren an den russischen Staat zurückfielen, wurden die Aktien allmählich ausgelost und die ausgelosten Stücke durch sog. “Dividenden-Actien” ersetzt, die nur noch den Charakter von Genußrechten hatten. Aktientext viersprachig russisch/englisch/französisch/ deutsch. Maße: 39,3 x 29,5 cm.



Nr. 943

Nr. 943 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Tow. Akc. Fabryki Portland-Cementu WYSOKA (AG der Portlandcementfabrik WYSOKA)

Aktie 250 Rubel, Nr. 2717
Warschau, von 1909 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.800. Goryanov 2.48.1. Traditionsreiche Zementfabrik, errichtet 1884 von Jakub Eiger in dem Dorf Wysoka bei Lazy, unweit von Zawiercie. 1908 umgewandelt in eine AG und angeschlossen an die Warschau-Wiener Eisenbahn. Dem Verwaltungsrat der AG gehörten u.a. der bedeutende Industrielle **Edward Natanson** (1861-1940) an, der zusammen mit dem Bankier L. Kronenberg an zahlreichen Firmengründungen beteiligt war, ferner der dänische Konsul Boleslaw Eiger und Bronislaw Eiger (technischer Direktor). 1912 bekam die Gesellschaft zusammen mit der “AG der Portlandzementfabrik WOLYN” einen Großauftrag des polnischen Heeres, was die Erweiterung der Produktionsanlagen erforderte. Im Ersten Weltkrieg wurden die meisten polnischen Zementfabrik zerstört oder demontiert und nach Russland abtransportiert. Der “Wysoka” ist dieses Schicksal erspart geblieben. Die Fabrik wurde weiter ausgebaut. Mit dem 1928 in Betrieb genommenen Ofen mit einer Tagesleistung von 320 t wurde damals ein Weltrekord gebrochen. Die Gesellschaft bestand bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Faksimilesignaturen u.a. Edw. Natanson und Bronislaw Eiger. Zweisprachig russisch/polnisch, rückseitig Statuten. Maße: 33,8 x 26 cm. Mit anh. Talon.

Schweiz



Nr. 944

Nr. 944 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Berninabahn AG

Aktie Serie A. 250 SFr., Nr. 2107
Poschiavo, 20.12.1933 EF

Gegründet 1905 im Kanton Graubünden ein Jahr nach Eröffnung der nach St. Moritz führenden Albulalinie der Rhätischen Bahn. Die eingleisige meterspurige Berninabahn ist die einzige Schweizer Bahn, die offen ohne Scheiteltunnel über die Alpen führt. Sie verbindet den Kurort St. Moritz über Pontresina und den Berninapass mit der italienischen Stadt Tirano. Die Bahn ist ein **Meisterwerk der Ingenieurskunst**: Auf nur 22 km Luftlinie überwindet sie 1.824 m Höhenunterschied und bewältigt dabei als reine Adhäsionsbahn Steigungen bis zu 70 %. In atemberaubenden Serpentinen führt die Strecke Täler und Berghänge hinauf, und wo die Topographie zu widerborstig war, halfen die Ingenieure nach: Nahe des Scheitelpunktes wurde ein Kehrtunnel in den Fels gehauen, und das Kreisviadukt bei Brusio, wo der Zug wie eine Modelleisenbahn seine Schleifen zieht, ist weltberühmt. Die bis dahin eigenständige, aber am Ende hochdefizitäre Berninabahn wurde 1944 von der Rhätischen Bahn übernommen. Noch heute zählt eine Fahrt mit der Berninabahn für jeden Eisenbahnfan zum höchsten, was man erleben kann. Alpenlandschaft im Unterdruck. Maße: 21,9 x 26 cm. Mit anhängendem kompletten Kuponbogen. **Weniger als 10 Stücke bekannt.**

Nr. 945 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Centra Handels- & Industrie-AG

Aktie 10 x 100 SFr., Nr. 3241-3250
Chur, 12.12.1924 EF

Die Gesellschaft besaß mehrere Patente aus dem Automobil-Bereich, die ab 1920 in verschiedenen europäischen Ländern, auch in Deutschland, angemeldet wurden. Großforatig und ausgesprochen dekorativ, zwei Abb. symbolisieren Handel und Industrie. Künstlersignaturen P. Schürch/Leissiger in der Druckplatte. Originalsignaturen des Verwaltungsrates. Maße: 36,4 x 29,1 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 945

Nr. 946 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Centra Handels- & Industrie-AG

Aktie 100 SFr., Nr. 912
Chur, 12.12.1924 EF

Originalunterschriften. Maße: 36,4 x 29,8 cm. Mit anh. Kupons. Gleiche hochdekorative Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 947

Nr. 947 **Schätzpreis: 365,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cie. du Chemin de Fer Régional de Tramelan à Tavannes S.A.

Action 200 SFr., Nr. 506
Tramelan, 15.5.1885 EF

Die 1883 gegründete Ges. betrieb die älteste Strecke der Chemin de Fer du Jura, entlang des Flusses La Trame gelegen. Die meterspurige Strecke wurde 1913 elektrifiziert. 1927 verschmolzen auf die 1907 gegründete Chemin de Fer Tramelan-Breuleux-Noirmont. Originalsignaturen. Maße: 18,2 x 23 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 948 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Cie. du Chemin de Fer Régional Saignelégier-Glovelier

Action 200 SFr., Nr. 11892
Delémont, 10.7.1903 EF/VF

Gründung 1899 zum Bau einer schmalspurigen Eisenbahn von Saignelégier nach Glovelier, eröffnet 1904. Eine Besonderheit der Bahn war die

Spitzkehre in Combe-Tabeillon für die Überwindung des Höhenunterschieds von knapp 500 m zwischen den Endpunkten. 1945 Fusion mit drei anderen Jurabahnen zu Cie. des Chemins de Fer du Jura à Saignelégier. Bis 1953 Dampfbetrieb, dann elektrifiziert. Dekorativ mit sieben Wappen-Vignetten. Originalsignaturen. Maße: 45,7 x 26,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Nicht entwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 948



Nr. 949

Nr. 949 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 225,00 EUR

Cie. du Chemin de Fer Régional Saignelégier-Glovelier

Action 5 x 200 SFr. Nr. 11276-80
Delémont, 10.7.1903 EF/VF

Dekorativ mit sieben Wappen-Vignetten. Originalsignaturen. Maße: 45,7 x 26,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Nicht entwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 950

Nr. 950 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

S.A. della Ferrovia Elettrica Bellinzona-Mesocco

Azione 200 SFr., Nr. 7983
Mesocco, 15.10.1905 EF/VF

Gründeremission, Auflage 8.550. Gegründet am 26.7.1903. Schmalspurige Bahn in den Kantonen Tessin und Graubünden, 31,3 km lang. Die Teilstrecke Bellinzona-Lostalla wurde am 6.5.1907 eröffnet, die Reststrecke bis Mesocco am 31.7.1907. Die sog. Misoxerbahn gehörte zwischen 1942 und 2003 zur Rhätischen Bahn. Heute wird auf dem verbliebenen 13 km langen Reststück von der Ferrovia Mesolcinese (FM) ein Bahnbetrieb aufrecht erhalten. Hochdekorative Gestaltung mit Jugendstilumrandung und einer Darstellung der Burg von Mesocco (dt. Misox) mitten in der alpinen Landschaft. Rückseitig eine Landkarte der Region. Maße: 34,8 x 22,3 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Lochentwertet. Sehr seltenes Stück aus einer uralten Sammlung.



Nr. 951

Nr. 951 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

S.A. della Ferrovia Elettrica Bellinzona-Mesocco

Azione priv. 100 SFr., Nr. 7288
Mesocco, 29.6.1912 EF

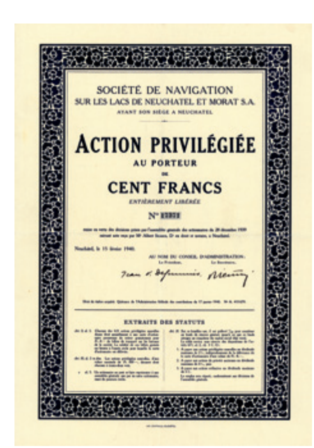
Auflage 7.410. Dekorativ mit Jugendstilelementen. Maße: 43,7 x 29 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Lochentwerter. Sehr seltenes Stück aus einer uralten Sammlung.

Nr. 952 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 700,00 EUR

Schweizerische Dampfbootgesellschaft für den Untersee & Rhein AG

Namen-Aktie 100 SFr., Nr. 1487
Schaffhausen, 1.6.1922 EF/VF

Gegründet am 19.5.1864 in Diessenhofen. Bereits im Gründungsjahr wurden die Dampfboote Arenaberg und Rheinfall betrieben. Dazu kamen die Dampfer Escher Wyss & Cie. und Zürich. 1899 wurde die Wilhelm von Württemberg angemietet (1901 gegen die Hohenklingen ausgetauscht). Ab 1913 wurde die Schaffhausen betrieben. 1936 wurde die Reederei in Schweiz. Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein umbenannt. 2005 übernahmen die Schaffhausener Verkehrsbetriebe die operative Führung der Ges., deren Flotte heute aus 6 Dampfern besteht. Der Bodensee teilt sich in Obersee (der große Hauptteil), Überlinger See (der Ast im Nordwesten ab Meerseburg) und Untersee, der Teil im Südwesten, getrennt vom Obersee durch den etwa 3 km langen sog. Seerhein. Untersee und Rhein (wie die Ges. genannt wird) bedient die Strecke Kreuzlingen/Konstanz-Stein am Rhein (Untersee) und ab dort dann den sog. Hochrhein bis Schaffhausen. Dort ist wegen des bekannten Rheinfall Ende. Eingetragen auf Dr. A. Guhl in Zürich. Stadtansicht im Unterdruck. Maße: 19,8 x 25 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Lochentwertet. **Seit 40 Jahren in der Sammlung**, nur ein weiteres Exemplar in dieser Zeit bekannt geworden (im April 2010 auf einer Schweizer Auktion mit 2000 Fr. zugeschlagen). Foto der Aktie auf Seite 182.



Nr. 953

Nr. 953 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Soc. de Navigation sur les Lacs de Neuchatel et Morat S.A.

Action priv. 100 SFr., Nr. 17371
Neuchatel, 15.2.1940 EF/VF

Gründung am 19.12.1885 als S.A. de Navigation a Vapeur des Lacs de Neuchatel et Morat. Die Gesellschaft betrieb Binnenschiffahrt auf dem Lac de Neuchatel (Neuenburgersee) und dem Lac de Morat (Murtensee). Der Neuenburgersee ist mit einer Fläche von knapp 218 qkm und mit einer

Tiefe von bis zu 152 m der größte See, der vollständig in der Schweiz liegt. Er berührt die Kantone Neuenburg, Freiburg, Waadt und Bern. Der Murtensee ist neben dem Neuenburgersee und dem Bielersee mit einer Fläche von knapp 23 km der kleinste der Schweizer Jurarandseen. Er liegt in den Kantonen Freiburg und Waadt. Schon früh boten die drei nah beieinander liegenden Seen ein lohnenswertes Ziel für Touristen. Die Gesellschaft bot mit kleinen Ausflugsdampfern Linien- und Charter-Fahrten an. Heute firmiert die Gesellschaft unter fast gleichem Namen: Société de Navigation sur les Lacs de Neuchatel et Morat SA, mit Sitz in Neuchatel. Hübsche Ornamentik-Umrandung. Maße: 37 x 26,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 954

Nr. 954 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Teppichweberei Steinenbach AG

Aktie 100 SFr., Nr. 211
Steinen-Wyla, 3.9.1906 VF/F

Auflage 1.200. Gegründet 1906 mit einem Kapital von 120.000 Franken nach Übernahme der Firma Ernst Ruegg, spezialisiert auf die Baumwolldeckenweberei. Maße: 36,9 x 23,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 191/12. Oben und unten verfärbt, wohl wasserfleckig. **Extrem selten!**



Nr. 955

Nr. 955 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Witschi AG für Herstellung entfeuchteter Nahrungsmittel

Aktie 1.000 SFr. Nr. 249
Zürich, 1.10.1905 EF/VF

Die von Herrn Witchi und seiner AG hergestellten Lebensmitteln, abgesichert mit wissenschaftlichen Expertisen, wurden auch an das **Schweizer Militär** ausgeliefert. Laut zeitgenössischer Beurteilung "...für die Fälle, wo oft weder Fleisch noch Brot zur richtigen Zeit bei den Truppenkörpern anlangen, können diese Produkte, weil sie so ergiebig, im Gepäckwagen nachgeführt werden... Den Truppen wäre es nur zu gönnen, wenn sie statt der meist verpönten Konserven diese kräftigen Suppen erhalten würden..." Dekorativ, männliche Allegorie mit Getreideähren im Unterdruck. Maße: 18,6 x 24,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung. **Extrem selten!**



Nr. 952

Spanien



Nr. 956

Nr. 956 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Barcelona Traction, Light and Power Company

1 share à 50 $, Nr. 278137
20.1.1930 EF/VF

Gründung 1911 mit juristischem Sitz in Kanada. Über spanische Tochterfirmen kontrollierte die Gesellschaft die Riegos y Fuerza del Ebro (mit großen Wasserkraftwerken am Ebro), die Cia. Barcelonesa de Electricidad und die Ferrocarriles de Cataluna. Bereits 1915 wurden die Anleihen nicht mehr pünktlich bedient. Wie in den folgenden Jahrzehnten das Management und offizielle spanische Stellen in seltener Eintracht die ausländischen Gläubiger und Aktionäre betrogen und fröhlich in die eigenen Taschen wirtschafteten, ist ein echter Wirtschafts-Krimi. Herrlicher Stahlstich mit dreigeteilter Straßenbahn-Vignette. Zweisprachig englisch, französisch. Ein Stück aus dem Kapital in Höhe von 45 Mio. $. Maße: 38,2 x 27 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 957

Nr. 957 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Cia. de los Ferrocarriles Andaluces

3 % Obligation 500 FF, Nr. 24759
Madrid, 1.6.1907 VF

Auflage 100.000. Eisenbahn-Gesellschaft aus Andalusien, gegründet 1877. Zweisprachig spanisch/französisch. Sehr dekorativ. Mit Originalsignaturen. Maße: 24,3 x 35,2 cm. Linke untere Ecke mit Papierverlust. Mit anh. Talon.

Nr. 958 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Compania de las Hulleras de Ujo-Mieres S.A.

5 Acciones à 25 Peseten, Nr. 59932
Madrid, 3.12.1904 EF

Gründung 1904 zum Betrieb der Steinkohlengruben von Ujo-Mieres und Riosa in Asturien. Groß-

formatiges Papier mit zwei künstlerisch wertvollen, monumental und durchaus sozialkritisch wirkenden Bergbauszenen: neben muskulösen Bergmännern sind auch Frauen und Kindern zu sehen, die die harte Arbeit verrichten. In den Gruben und Fabriken Asturiens wurde übrigens die spanische Arbeiterbewegung geboren. Im Spanischen Bürgerkrieg war Asturien ein Zentrum des republikanischen Widerstandes. Der Aktie hängen die Kupons komplett an. Maße: 42,2 x 23,4 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 958



Nr. 959

Nr. 959 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Compania de las Minas de Hierro de Arditurri

Accion 250 Peseten, Nr. 12382
28.11.1905 EF

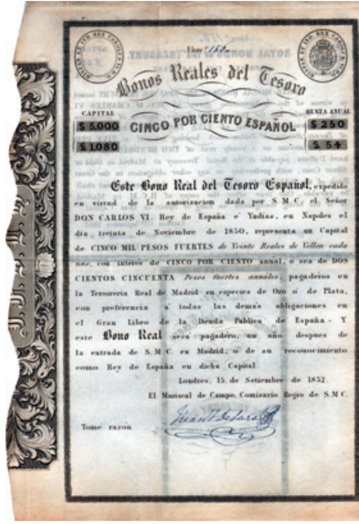
Gründeraktie. Die Gesellschaft betrieb Eisenerzbergwerke im Westteil der Pyrenäen im spanischen Baskenland. Herrliche Jugendstilgestaltung, drei große Abb. mit Bergwerk, Hochöfen und Erzverladeanlagen im Hafen von San Sebastian. Maße: 32,3 x 26,9 cm. Mit komplett anh. Kupons.

Nr. 960 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Königreich Spanien (Don Carlos VI.)

5 % Staatsschatzschein 5.000 $ = 1.080 £, Nr. 156
London, 15.9.1852 EF/VF

Königliche Staatsanleihe eines Königs in spe, zahlbar ein Jahr nach der Thronbesteigung durch Don Carlos VI. Don Carlos Luis de Borbón, Graf von Montemollin (1818-1861), Sohn von dem Thronprätentenden Don Carlos Maria Isidoro de Borbón, der als Karl V. von den Karlisten unterstützt wurde und die erfolglosen Karlistenkriege entfachte, erbte 1845 die Thronrechte von seinem Vater. Die geplante Eheschliessung mit Isabella II., der Königin von Spanien 1833-1868, kam nicht zustande, weil Carlos VI. auf der Anerkennung seiner Thronrechte bestand. 1850 heiratete er Caroline of Sicily und regierte über das Königreich von Neapel-Sizilien. 1860, nachdem er von Garibaldi aus Sizilien verjagt wurde, unternahm er einen Aufstandsversuch in Spanien um seinen Thronanspruch durchzusetzen, wurde aber gefangengenommen und erst freigelassen, als er seinen Thronansprüchen entsagt hatte. Seinen Verzicht hatte er übrigens kurze Zeit später widerrufen und vererbte den Thronanspruch seinem Sohn Karl VII. Nach der Abdankung des Königs Amadeus 1873 erschien Karl VII. in Spanien und konnte in einigen baskischen Provinzen festen Fuß fassen. Nach mehreren Siegen unterlag er und floh nach Frankreich. Hochinteressantes Dokument zur Geschichte der Karlisten, die dem Land mehrere blutige Bürgerkriege aufgezwungen haben. Die Karlisten, besonders zahlreich in Navarra, schlossen sich 1936 der Erhebung des Generals Franco an und stellten einen eigenen Wehrverband, die Requetés, auf. Im April 1937 vereinigte Franco die Karlisten mit der Falange. Die hier angebotene Anleihe trägt die eigenhändige Signatur des königlichen Kommissars Juan F. de Lara. Maße: 31 x 21,5 cm. **Rarität.**



Nr. 960



Nr. 961

Nr. 961 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Metalurgica de Vitoria Cia. Anonima

Accion 500 Peseten, Nr. 2273
Vitoria, von 1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Gründung im Mai 1900 als metallverarbeitende Firma in der baskischen Stadt Vitoria. In Vitoria (baskisch Gasteiz), heute Hauptstadt der spanischen Autonomieregion Baskenland, dient noch heute als Industriestandort zahlreicher Firmen, u.a. DaimlerChrysler (Fahrzeugmodell "Vito" und Viano"), Michelin (Autoreifen), Gamesa Aeronáutica (Flugzeugteile), Fournier (Spielkarten). Großformatiges Papier, bezaubernd schön im **Jugendstil** gestaltet mit eindeutig homoerotischer Darstellung der Allegorie der Industrie. Originalsignaturen. Maße: 33,5 x 34 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 962

Nr. 962 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

S.A. Bodegas Bilbainas

Accion 500 Peseten, Nr. 104256
Bilbao, 5.7.1969 EF-

Die 1901 gegründete Weinkellerei vermarktete den Rioja-Wein. Aus Rioja, der Landschaft am oberen Ebrobecken, kommen bekannte Weine von höchster Qualität, besonders aus der Umgebung von Bilbao. Ein Stück aus der Kapitalerhöhung auf 54 Mio. ptas. Die Weinfirma verwandelte ihre Aktien in einen Werbeträger für ihre Produkte. De junge Dame mit Weinflasche und Weinglas in ihren Händen symbolisiert die Jugend und die Vitalität, die gesundheitsspendende Kraft der unter der Sonne gereiften Weintrauben. Als Stilmittel setzte hier der Künstler Art Nouveau in seiner Hochform ein, ein Paradebeispiel für avantgardistische Gebrauchsgraphik. Unterer Rand hinterklebt mit Filmstreifen auf einer Länge von 6,5 cm (unnötigerweise, da keine Verletzung). Maße: 39,6 x 22,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 963 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Soc. Minera La Carbonera de Cordoba

1/2 Accion 1.000 reales, Nr. 113
Madrid, 1.10.1855 EF+

Gründeraktie, Auflage 450. Die Gesellschaft war an 11 Kohlebergwerken im Bezirk Fuente obejuna (nordwestlich von Cordoba) beteiligt. Ihr Kapital bestand aus 450 einzuzahlenden Aktien ("de pago") und 150 Schutzaktien ("amparadas"), wobei letztere offensichtlich den Gründern vorbehalten blieben. Herrliche Gestaltung mit barocker

Umrahmung mit Engeln, Bergleuten und Bergwerks-Szenen, Originalunterschriften. **Die Aktie ist ganz in Gold gedruckt.** Maße: 32,4 x 22,5 cm. Doppelblatt. Äußerst selten.



Nr. 963

USA



Nr. 964

Nr. 964 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Alaska United Gold Mining Company

20 shares à 5 $, Nr. 6427
San Francisco, 1.11.1895 EF

Die ersten Prospektoren kamen um 1870 in das Territorium Yukon. In den 1890er Jahren waren es schon etwa 2500 Miners in der Klondyke-Region, die nach Gold suchten und auch immer wieder Funde machten. 1897 sind dort sagenhafte Goldfunde gemacht worden, die bald Zehntausende Menschen anzogen und zur Entstehung mancher großer Vermögen beitrugen. Schöner Stahlstich, Vignette mit Goldschürfern im Gebirge. Englischer Börsensteuerstempel. Maße: 18,5 x 27 cm.

Nr. 965 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

American Salvage Company

100 shares à 1 $, Nr. 2829
Paterson, N. J., 21.3.1917 VF+

Die Firma plante die Bergung von gesunkenen Schiffen mittels einer speziell dafür konstruierten Vorrichtung: an den Wracks wurden zylindrische Behälter angebracht, anschließend eingeblasene Druckluft sollte für genügend Auftrieb zur Hebung des Schiffes sorgen. Sehr dekorativ mit großer Vignette mit Schiffswrack und Bergungsschiff, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 21 x 29,5 cm.



Nr. 965



Nr. 966

Nr. 966 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

American Telegraph-Typewriter Co.

100 shares à 10 $, Nr. 4119
Delaware, 15.11.1916 EF

Gründung 1907. Die Gesellschaft stellte die ersten Telex-Geräte her, die zuerst bei den Eisenbahnen zwecks Verbindung der einzelnen Stationen zum Einsatz kamen. Vignetten mit Abb. des "telegraph-typewriter" und morsendem Götterboten Hermes mit Blitzen. Maße: 20,9 x 30,3 cm. Äußerst selten!



Nr. 967

Nr. 967 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Amie Consolidated Mining Company

100 shares à 10 $, Nr. 6937
New York, 28.10.1880 VF

Herrlicher grün/schwarzer Stahlstich der ABNC, Vignetten mit Allegorien der Schönen Künste und der Wissenschaft, Goldschürfern. Maße: 18 x 26,1 cm.



Nr. 968

Nr. 968 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Arizona Telephone and Telegraph Co.

100 shares à 100 $, Nr. 214
Tucson, Arizona, 17.11.1911 EF/VF

Epes Randolph (1856-1921), geboren in Virginia, arbeitete zunächst für die Eisenbahnen, sein Weg nach Tucson, Arizona (wohin er wegen seiner kranken Lunge ging) führte ihn über Florida. Seine erste Beschäftigung fand er bei der Alabama Great Southern Ry. Den Rest seines Lebens aber blieb er dann in Tucson und arbeitete für die Southern Pacific Ry. (zuletzt als rechte Hand des Eisenbahn-Chefs Harriman und als Regionalpräsident der Bahn), abgesehen von den Jahren 1901-04, wo er in San Francisco die frühe Metro mit ihren berühmten „Red Cars“ konzipierte. Er galt als einer der begnadetsten Ingenieure der USA, und als 1905 der Colorado River plötzlich seinen Lauf änderte und das kalifornische Imperial Valley zu überfluten drohte, war es Randolph, den Präsident Roosevelt zu Hilfe rief. Es gelang ihm tatsächlich, den mächtigen Colorado in sein altes Bett zurückzuverweisen. Seiner neuen Heimat war er sehr verbunden, diente in vielen öffentlichen Ämtern und war bis zu seinem Tod Kanzler des Board of Regents der University of Arizona. Daneben engagierte er sich mit großen Summen aus seinem Privatvermögen bei der Entwicklung des Telefonnetzes seiner neuen Heimat. Auch war er Vizepräsident der Consolidated National Bank. Vier Jahre nach seinem Tod, also 1925, wurde zu seinen Ehren in Tucson der große Epes-Randolph-Park eröffnet, der noch heute besteht und u.a. den städtischen Zoo beherbergt. **Als Präsident original unterschrieben von Epes Randolph.** Herrliche feine mehrteilige Stahlstich-Vignette: Telefonierend links ein junger Mann am Schreibtisch, rechts eine junge Dame am Schminktisch, in der

Mitte Arbeiter oben auf einem Mast Leitungen installierend, unten eine Telefonvermittlung mit den „Fräuleins vom Amt“. Maße: 20,3 x 31,2 cm.



Nr. 969

Nr. 969 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Asheville & Spartanburg Railroad

1 share à 100 $, Nr. 32
South Carolina, 30.8.1895 VF

Gründung 1881, Nachfolger einer gleichnamigen Vorgängerbahn. Strecke Baltimore, N.C. nach Alston, S.C. (134 Meilen). 1895 wurde die Spartanburg, Union & Columbia RR gekauft. 1900 gehörte der Southern Ry. 1.047.982 $ des Kapitals. Schwarz/weißer Druck. Zug mit Gepäck- und drei Personenwagen. Im Hintergrund Fabrikgebäude, Fluß mit Schaufelraddampfer. Maße: 18,1 x 27,4 cm. Nur **10 Exemplare** wurden vor Jahren im Archiv der Southern Railway gefunden.



Nr. 970

Nr. 970 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Atlanta, Birmingham & Atlantic Railway

60 shares à 100 $, Nr. 7222
Georgia, 17.3.1926 EF/VF

Gründung 1914 als Auffanggesellschaft für den in Konkurs gegangenen gleichnamigen Vorläufer. Hauptstrecke Brunswick, Ga. nach Birmingham, Ala. (454 Meilen). Die Gesellschaft übernahm sich mit einer geplanten Expansion nach Jacksonville, Florida und ging 1921 erneut pleite, nachdem sie wegen des 1. Weltkrieges 1918-20 unter staatlicher Kontrolle gestanden hatte. Hochwertiger Stahlstich mit ganz ungewöhnlicher allegorischer Lokomotiv-Vignette. Maße: 21,3 x 31 cm.

Nr. 971 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Atlantic, Mississippi & Ohio Railroad

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 9909
Petersburg, Virginia, 9.9.1871 EF/VF

Hauptstrecke Norfolk, Va. nach Bristol, Tenn. (408 Meilen). Gründung 1870 durch Verschmelzung von vier Vorgängerbahnen (gegr. 1846-51), die sämtlich mehrheitlich dem Staat Virginia gehörten. Bereits 1876 wegen Nichtbedienung der Anleihen unter Zwangsverwaltung gestellt. Großes Querformat, vier herrliche Vignetten, mit imprinted revenue und (lochentwerteter) **Originalunterschrift General Wm. Mahone** (1826-95), Eisenbahnpionier, wurde im Sezessionskrieg nach der Schlacht in der Wilderness Generalmajor, 1880 zum Senator von Virginia gewählt. Maße: 29 x 40,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 971



Nr. 972

Nr. 972 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Atlantic, Mississippi & Ohio Railroad

100 Shares o.N., Nr. 498
Virginia, 26.3.1872 VF

Große, eindrucksvolle Vignette eines Personenzuges vor Gebirgskulisse, rückseitig eine weitere feine große Vignette mit einer gewaltigen Eisenbahnbrücke über den Ohio River. Mit **Originalunterschrift General Wm. Mahone**. Maße: 18,5 x 27 cm.



Nr. 973

Nr. 973 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Baltimore, Chesapeake & Atlantic Railway Company

10 pref. shares à 50 $, Nr. 1093
Maryland, 11.4.1910 EF

Gegründet 1894 durch Fusion der Baltimore & Eastern Shore RR mit drei Fährschiffsgesellschaften. Neben der 87 Meilen langen Bahn Claiborne-Ocean City, Md. wurden im Gebiet der Chesapeake Bay 8 Fährschiffslinien von zusammen 1.134 Meilen Länge betrieben. Von der Stadt Baltimore wurde 1908 der Westteil vom Pier No. 1 an der Pratt Street und 1909 ein Werftgelände an der Light Street gepachtet. Die Bahn arbeitete mit der Pennsylvania RR zusammen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit drei Vignetten: Ozeanriese, allegorische Hafen-Szene, Streckenarbeiter mit herannahendem Zug. Maße: 17,9 x 27 cm.



Nr. 974

Nr. 974 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Baltimore, Chesapeake & Atlantic Railway Company

2 shares à 50 $, Nr. 94
Maryland, 31.1.1927 EF/VF

Meisterhafter Stahlstich mit drei Vignetten: Ozeanriese, allegorische Hafen-Szene, Streckenarbeiter mit herannahendem Zug. Maße: 17,7 x 26,8 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 975

Nr. 975 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bank of Gettysburg

5 shares à 50 $, Nr. 22
Pennsylvania, 4.12.1857 VF

Uralte, bereits 1814 gegründete Regionalbank. Zu den ersten Direktoren gehörten Colonel Alexander Cobean (ein Held im Krieg von 1812), James Gettys (Gründer von Gettysburg) und Thaddeus Stevens (1849-68 Mitglied des Repräsentantenhauses). Den amerikanischen Sezessionskrieg und die Schlacht von Gettysburg im Juli 1863 überstand die Bank bestens, indem sie einfach für eine Weile ihre Schalter schloß und Wertsachen und Bargeld in entsprechende Safes auslagerte. 1864 umbenannt in Gettysburg National Bank. 1986 mit den zu dieser Zeit sieben Niederlassungen übernommen worden durch CCNB (Cumberland County National Bank, hauptsächlich in Zentral-Pennsylvania aktiv), diese wiederum wurde 1991 durch PNC übernommen (Pittsburg National Corporation, gegründet 1852 als Pittsburg Trust and Savings Co., heute eine der größten Regionalbanken der USA). Offensichtlich erfolgte 1857 ein Neudruck der Aktien-Urkunden. Schöner Kupferstich mit vier Vignetten, mittig ein Porträt des jungen James Gettys, flankiert von Allegorien des Fleißes und der Justitia. Maße: 16,8 x 26,2 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, sonst tadellos erhaltenes Stück.

Nr. 976 **Schätzpreis: 245,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bank of Orange County

23 shares à 25 $, Nr. 12
Goshen, N.Y., 2.1.1862 VF+

Sehr alte, bereits 1821 gegründete Bank in Goshen, einer Stadt im Orange County, Staat New York. Die Stadt und das County war mit Molkereiprodukten zu großem Wohlstand gekommen und stand zeitweise für 1/3 der Gesamtproduktion in den USA. „Goshen Butter“ war eine der ersten

bekannten Marken der USA überhaupt, nachdem sich die Produzenten zu einer gemeinsamen Vermarktung entschlossen hatten und die Butter alle an einem einzigen Tag des Jahres nach New York transportierten. Die „Goshen Butter“ war so bekannt, daß sogar diese Bank (zu der Zeit eine der ertragsreichsten Regionalbanken der ganzen USA) ihre Banknoten auf gelbem Papier druckte, was ihnen zu dem Spitznamen „butter money“ verhalf. Zu ihrem 100-jährigen Jubiläum 1921 gab die Bank das Buch „A History of Orange County“ heraus. Ganz in königsblau gedruckt mit zwei schönen Vignetten. Maße: 13,9 x 21,8 cm. Sehr selten!



Nr. 976



Nr. 977

Nr. 977 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Billings & Central Montana Railway

1 share à 100 $, Nr. 8
5.1.1913 EF/VF

Die 1913 gegründete und gleich nach der Gründung von der Northern Pacific übernommene Eisenbahngesellschaft betrieb die nur 12 Meilen lange Strecke von Billings nach Sheppard in Montana. Ausgestellt auf und als Präsident original unterschrieben von **R. E. Sheppard**, den Namensgeber des Zielortes dieser Bahnstrecke. Maße: 21,5 x 27,5 cm. Links mit angeklebtem “stub” aus dem Aktienbuch. Äußerst seltenes Stück aus dem aufgelösten Archiv der Northern Pacific.



Nr. 978

Nr. 978 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Black Mountain Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 14
Virginia, 3.10.1905 EF/VF

Recht bedeutende Bahn mit einer Streckenlänge von zuletzt 149 Meilen (Black Mountain, Va. nach Mountain City, Tenn.). 1908 mit den vormaligen South Atlantic & Ohio Ry. und Bristol, Elizabethton & North Carolina Ry. Co’s. fusioniert zur Virginia & Southwestern Ry. Alleinaktionär war die Southern Ry. Maße: 20,5 x 28 cm. Äußerst selten, da das gesamte Aktienkapital bei der Southern Ry. lag und es nur wenige einzelne sog. “directors shares” (wie das vorliegende Stück) gab. Unentwertet.



Nr. 979

Nr. 979 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bloomsburg & Sullivan Railroad Company

5 % Bond 100 $, Nr. 172
Bloomsburg, Pa., 24.6.1898 EF/VF

Auflage 250. Konzessioniert 1883 zum Bau der 36 Meilen langen Bahn von Bloomsburg über Orangeville und Benton nach Jamison City, Pa. im Columbia County im Tal des Susquehanna River. 1886 begannen 50 italienische Arbeiter mit den Gleisbauarbeiten, 1887 ging die Strecke mit fünf Lokomotiven und sieben Waggons in Betrieb. Neben drei Personenzugpaaren täglich wurde vor allem Kohle, Eisenerz und Holz befördert. Mit der Schließung des Sägewerks in Jamison City 1912 begann ein wirtschaftlicher Niedergang. 1925 wurde der Betrieb nördlich von Benton eingestellt, die Gleise nach Jamison City wurden abgebaut. Der fahrplanmäßige Personenverkehr endete 1930. Benton wurde 1969 vom Frachtverkehr abgekoppelt, nachdem eine Springflut große Teile der Gleisanlagen zerstört hatte. Dem Restverkehr auf dem Abschnitt Bloomsburg-Lightstreet machte 1972 Hurrikan Agnes ein Ende. Sehr dekorative Eisenbahn-Vignette. Maße: 26,2 x 35,6 cm.

Nr. 980 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Boston & Montana Gold Mining Co.

100 shares à 10 $, Nr. 2136
New York, 10.12.1886 EF/VF

Die 1880 gegründete Minengesellschaft betrieb Goldgruben in dem Silver Creek Mining District in Montana. Abb. einer idyllischen Bergbaulandschaft mit Arbeitern, rauchenden Schornsteinen und Loren. Es ist die Gloster Mine im Silver Creek Mining District in Montana dargestellt. Maße: 17,4 x 28,1 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 981

Nr. 981 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brainerd & Northern Minnesota Railway Company

850 share à 100 $, Nr. 45
Minneapolis, Minn., 29.6.1897 EF/VF

Gegründet 1892 zum Bau der 59 Meilen langen Bahn von Brainerd nach Walker, Minn. Anders als die weiter westlich im Niemandsland neu angelegten Bahnen erschloß diese Strecke (was durch Anschlußbahnen von weiteren 46 Meilen unterstrichen wird) bereits entwickeltes Land, und die Getreideproduzenten und -verarbeiter sowie die Holzwerke nördlich von Brainerd engagierten sich als Großaktionäre. So wurde 1897 C. A. Pillsbury (“Knack und Back”) zum Präsident gewählt. 1900 kam die inzwischen bis Granfalls verlängerte Bahn mit der St. Paul & Duluth Ry. zur Northern Pacific. Eine Verlängerung bis Big Falls stellte 1905 die Big Fork & Northern Ry. fertig, weitere Verlängerung bis zur kanadischen Grenze bei International Falls besorgte 1906/07 die Big Fork & International Ry. Vignette mit Weißkopf-Seeadler, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 20,2 x 26 cm. Aus dem vor Jahren aufgelösten Northern Pacific-Archiv!



Nr. 980



Nr. 982

Nr. 982 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

British Petroleum Company

American Shares 100 x 1 £, Nr. 47247
New York, 3.4.1970 EF

Gegründet 1906, heute eine der mächtigsten Ölgesellschaften der Welt. Dekoratives Papier mit Abb. eines Ingenieurs vor Ölfeldkulisse. Mit BP-Logo. Maße: 20,5 x 30,5 cm. Lochentwertet. Diese Emission haben wir noch nie gesehen!



Nr. 983

Nr. 983 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Buffalo, Corning & New York Railroad

10 shares à 100 $, Nr. 839
New York, 5.6.1855 VF+

Die 1853 gegründete Bahn sollte eine Streckenlänge von 60 Meilen haben. Fertig wurde aber nur das Teilstück Corning-Batavia, weiter nach Westen wurden lediglich noch Trassierungsarbeiten durchgeführt, ehe die Arbeiten schon 1854 wegen Zahlungsschwierigkeiten ganz eingestellt wurden. Später, im Jahr 1861, wurden die Anlagen in der Konkursversteigerung von der New York, Lake Erie & Western RR übernommen. Sehr dekorative Eisenbahnvignette. Maße: 16,3 x 27,4 cm. **Äußerst selten!**



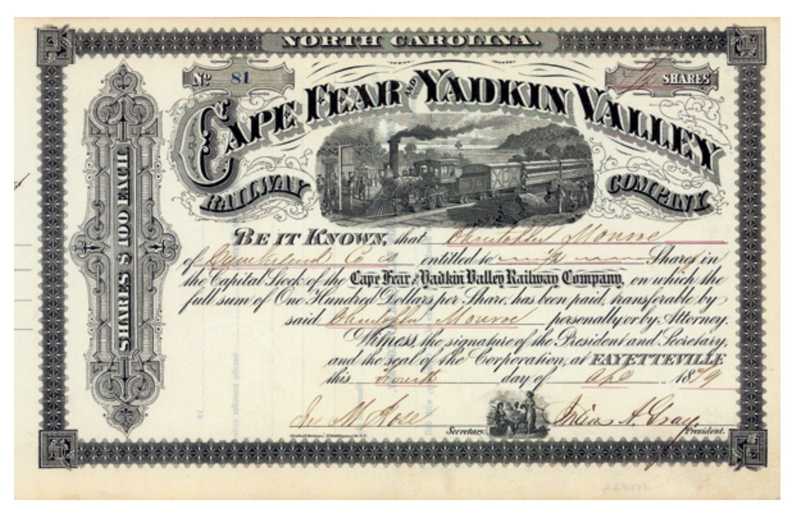
Nr. 984

Nr. 984 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

California Navigation and Improvement Company

1 share à 100 $, Nr. 529
Stockton, California, 24.5.1909 VF+

In den Zeiten des Goldrauschs gegründete Schiffswerft. Zehntausende strömten zu der Zeit nach Kalifornien, um als Goldwäscher an den Ufern des Sacramento River zu Reichtum zu kommen. Dies war die Zeit der großen, in der California Bay beheimateten Binnenschiffahrtslinien. Es war auch die große Zeit der Delta King und der Delta Queen. Marktbeherrschend war zu der Zeit die California Transportation Company, deren zwei Dampfer Capital City und Fort Sutter den Sacramento River zwischen San Francisco und der Stadt Sacramento befuhren. Beide Schiffe sollten Anfang der 1920er Jahre durch zwei große und luxuriöse Neubauten ersetzt werden, eben die Delta King und die Delta Queen, deren Baukosten von jeweils fast 1 Mio. $ selbst in den an Superlative gewöhnten „roaring twenties“ für Aufsehen sorgten. Mit dem Bau wurde die „California Navigation & Improvement Co.“ beauftragt, die dafür extra ihre Werft am San Joaquin River bei Stockton vergrößern musste. Der Börsenkrach vom 29.10.1929 machte die Situation völlig aussichtslos: 1930 stellte die Southern Pacific RR ihre Schiffsverbindungen auf dem Sacramento River ein, 1932 vereinten sich die verbliebenen Wettbewerber als „The River Lines“, 1935 ging die California Transportation Co. bankrott. Herrliche, große Vignette mit Raddampfern und Segelschiffen, im Hintergrund die Stadt San Francisco, zweite Vignette mit Raddampfer. Maße: 23 x 30,2 cm. Mit aufgeklebter Steuermarke (sonst fehlt sie meistens).



Nr. 985

Nr. 985 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Cape Fear & Yadkin Valley Railway

1/2 share à 100 $, Nr. 81
Fayetteville, North Carolina, 4.4.1879 EF

Gründung 1879 als Nachfolger der Western RR of North Carolina, der nach Bau des Teilstücks Fayetteville - Egypt die Puste ausging. Hauptstrecke Wilmington - Mount Airy, N.C. (248 Meilen), außerdem Zweigbahn von Fayetteville zur South Carolina Staatsgrenze (46 Meilen). Ausgesprochen schöne Gestaltung mit detailreicher Eisenbahn-Vignette. Maße: 17,4 x 27,8 cm. Eine der größten Raritäten aus den Southern-RR-Archiv: nur 8 Stück bekannt!

Nr. 986 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Centralia Eastern Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 13
Washington, 27.6.1911 EF/VF

Gründung 1907. Die Ges. betrieb die 1908 erbaute 9 Meilen lange Strecke Wabash-Mendota, Wash. südlich von Olympia bei Centralia, einem der letzten großen NP-Bahnhöfe vor Erreichen des unteren westlichen Terminus. Auf Basis der Streckenlänge war sie die zweitkleinste Tochtergesellschaft der Northern Pacific. Dekorative Gestaltung mit goldenen Unterdruckvignette und Goldsiegel. Maße: 21,1 x 27,8 cm. Nur **16 Stücke** waren im NP-Archiv. Ausgestellt auf und im Original als Präsident unterschrieben von F. H. Ketcham, der auch zusammen mit seinem Bruder als Bankier der Firma W. B. Ketcham & Co. (später reorganisiert zur First National Bank) tätig war.



Nr. 986



Nr. 987

Nr. 987 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Chattanooga, Rome & Southern Railroad Company

1 pref. share à 100 $, Nr. 1114
Rome, Georgia, 3.2.1900 EF/VF

Gründung 1897 als Nachfolger der Chattanooga, Rome & Columbus RR. Strecke Carrollton, Ga. nach Chattanooga, Tenn. (138 Meilen). 1901 von der Central of Georgia Ry. übernommen. Schöner olivgrün/schwarzer Stahlstich mit kreisrunder Eisenbahn-Vignette. Maße: 18 x 29,3 cm. Nur **18 Stücke** wurden vor Jahren in dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv gefunden!



Nr. 988

Nr. 988 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Chattanooga Union Railway

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 271
Chattanooga, Tennessee, 30.6.1888 EF/VF

Auflage 600. Gründung 1884 für Bau und Betrieb der 41 Meilen langen Ringeisenbahn, die alle in Chattanooga zusammenlaufenden Bahnlinien verband. Meisterhafter Stahlstich mit Löwen, Putti, Eisenbahn sowie Sphinx. Maße: 34,5 x 24,3 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 989

Nr. 989 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Chattanooga Union Railway

100 shares à 100 $, Nr. 542
Chattanooga, Tenn., 20.10.1889 VF+

Gründung 1884 für Bau und Betrieb der 41 Meilen langen Ringeisenbahn, die alle in Chattanooga zusammenlaufenden Bahnlinien verband. Meisterhafter Stahlstich mit Dampflok-Vignette. Maße: 19,4 x 27,7 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. Eine Rarität: In sammelwürdiger Erhaltung kamen nur **7 Exemplare** aus dem Southern-RR-Archiv.



Nr. 990

Nr. 990 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Chesapeake & Western Railroad

5 pref. shares à 100 $, Nr. 52
Virginia, 1.8.1896 EF/VF

Gründung 1892 als Chesapeake, Shendum & Western RR, seit 1895 Name wie oben. 1896 Eröffnung der 27 Meilen langen Strecke Elkton Junction nach Bridgewater, Va. Königsblau/schwarzer Stahlstich, schöne Vignette mit Dampflok im Bahnhof vor Gebirgskulisse. Maße: 18,8 x 29 cm. In sammelwürdiger Erhaltung lagen nur **29 Stücke** im Southern-Railway-Archiv.



Nr. 991

Nr. 991 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chicago, Indiana & Eastern Railway

100 shares à 100 $, Nr. 48
Indiana, 6.12.1902 EF/VF

Konzessioniert 1893. Strecke Converse-Muncie, Ind. (43 Meilen), seit 1904 in Konkurs. Später von der Pennsylvania RR übernommen. Eindrucksvolle, große Stahlstich-Vignette mit Dampfloks, Güterwagen. Maße: 19,8 x 29 cm.



Nr. 992

Nr. 992 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Chicago & Northwestern Railway

50 shares à 100 $, Nr. 158691
13.12.1923 EF/VF

Eine der erstaunlichsten US-Eisenbahnen überhaupt: Bei ihrer Gründung 1859 übernahm die C.&N.W.Ry. die Aktiva der pleite gegangenen Chicago, St. Paul & Fond du Lac RR (die 1855 in Betrieb gegangen war). 1865 verschmolz sie mit der bereits 1836 konzessionierten Galena & Chicago Union RR (eröffnet 1848). 1867 wurde auch die Winona & St. Peter RR übernommen. 1882 kaufte die C.&N.W.Ry. die Aktienmehrheit der Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha Ry. (1957 wurde diese Bahn gepachtet und 1972 schließlich komplett „geschluckt“). Schon an der Wende zum 20. Jh. betrieb die C.&N.W.Ry. ein 5.000 Meilen (8.000 km) umfassendes Streckennetz in 11 Staaten des mittleren Westens der USA. Und die Expansion ging noch jahrzehntelang weiter, wobei das mit bemerkenswerteste an dieser Bahn ist, daß sie in den 1 1/2 Jahrhunderten ihres Bestehens **nicht ein einziges Mal reorganisiert** werden musste. 1960 übernahm die C.&N.W.Ry. die Minneapolis & St. Louis Ry. mit ihrem 1.500 Meilen langen Streckennetz und 1968 die Chicago Great Western Ry. mit ebenfalls 1.500 Meilen. Auf ihrem Höhepunkt in den 1970er Jahren operierte die C.&N.W.Ry. auf einem 19.000 km langen Streckennetz in 7 Bundesstaaten. Auf Initiative ihres seit 1956 amtierenden Präsidenten Benjamin W. Heineman wurde die C.&N.W.Ry. 1972 an die Mitarbeiter des Unternehmens verkauft und als „Chicago & North Western Transportation Co.“ weitergeführt. Der Hinweis „Employee Owned“ erschien seitdem im Firmenlogo. Erst 1995 mit dem Verkauf an die **Union Pacific** endete die eigenständige Geschichte dieser in vielerlei Hinsicht ungewöhnlichsten Eisenbahn der USA. Ein wegen seiner außergewöhnlichen und hochdekorativen Gestaltung schon immer stark gesuchtes Stück. “Geadelt” wurde die Aktie schließlich, indem sie als Vorlage für den Schutzumschlag des berühmten, von Hans Braun verfaßten Bildbandes über US-amerikanische Wertpapiere diente. Maße: 20,5 x 30,3 cm. Unentwertet. Die mit weitem Abstand drittälteste Aktie der C.&N.W. Railway mit diesem Design, die wir je gesehen haben (nur ein einziges noch früheres Stück von 1910 sowie zwei Stücke von 1917 sind uns ansonsten bekannt). In dem Nachlaß eines George Henry Warren wurden vor einigen Jahren lediglich **zwei Exemplare** gefunden.



Nr. 993

Nr. 993 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chicago & Northwestern Railway

6 shares à 100 $, Nr. 247820
14.7.1933 EF/VF

Maße: 20,4 x 30,3 cm. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 994

Nr. 994 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chicago & Ohio River Railroad

39 shares à 100 $, Nr. 139
1.5.1886 EF/VF

Ursprünglich konzessioniert als “Danville, Olney & Ohio River RR” mit der Strecke Sidell-Olney, Ill. (86 Meilen), 1886 reorganisiert. 1898 wurde die Linie an die Cincinnati, Indianapolis & Western RR verkauft (1927 aufgekauft durch die Baltimore & Ohio RR). Herrlicher ABNC-Stahlstich, Vignette mit Dampflok im belebtem Bahnhof. Maße: 17,8 x 27,4 cm.

Nr. 995 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Chicago & Rock Island Railroad

10 shares à 100 $, Nr. 111
New York, 10.2.1858 VF

Konzessioniert 1847 als Rock Island & La Salle RR, 1851 umbenannt. Strecke Chicago-Rock Island

(182 Meilen). 1866 Fusion mit der früheren Mississippi & Missouri RR zur "Chicago, Rock Island & Pacific RR", die später mit einem System von fast 8.000 Meilen Gesamtlänge eine der mächtigsten Bahngesellschaften der USA war. Kleine Vignette mit Personenzug. **Mit Originalunterschrift von Henry Farnam** (1803-1883) als Präsident. Farnam, ein Autodidakt, begann seine Karriere als Landvermesser bei verschiedenen Kanalbau-Gesellschaften. Ab 1844 wandte er sich, zusammen mit Joseph E. Sheffield, dem Eisenbahnbau zu. Ihre Firma baute Strecken für die Michigan Southern RR, die Mississippi & Missouri RR und die Chicago & Rock Island RR, deren President er später wurde und bis 1863 blieb. Farnam baute 1855 bei Rock Island die erste Eisenbahnbrücke über den Mississippi. Maße: 12,2 x 20,4 cm.



Nr. 995



Nr. 996

Nr. 996 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Chicago, Saginaw & Canada Railroad Company

7 % Gold Bond 1.000 US-$ = 200 £ stg., Nr. 1911

Michigan, 21.5.1873 EF/VF

Auflager 5.500. Gründung 1873 zum Bau der Eisenbahn von St. Louis nach Lake View, Mich. (38 Meilen, schrittweise eröffnet 1875-79). Die stark defizitäre Bahn ging 1883 in Konkurs. Die Bahnanlagen ersteigerten dann für 400.000 $ (weniger als 2/3 der ursprünglichen Baukosten) Nathaniel Thayer und Charles Merriam (Präsident bzw. Direktor der Detroit, Lansing & Northern RR), die die Bahn als Saginaw & Western RR reorganisierten und auf 30 Jahre an die D.L.&N.RR verpachteten. Meisterhafter Stahlstich, Vignette mit Flößern und Unmengen von Baumstämmen. Maße: 27 x 41,8 cm. Früher ein ganz normaler Eisenbahn-Bond, 1996/97 gab es dann in den USA eine gigantische Spekulation um Entschädigungen für diese unentwerteten Bonds. In der Spitze wurden die Stücke im grauen Kapitalmarkt mit **10.000 US-$** bezahlt. Die Blase ist, wie viele andere an der richtigen Börse auch, geplatzt: Die wenigen damals nicht vom grauen Kapitalmarkt absorbierten Stücke sind heute wieder zu zivilen Preisen erhältlich. Nicht entwertet und mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 997

Nr. 997 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Chicago, Wisconsin & Minnesota Railroad Company

Trustees Certificate for 100 common shares, Nr. 102

New York, 11.7.1895 EF

Gegründet 1885 in Wisconsin durch die New York Central RR über ihre Zwischenholding Wisconsin Central. Geplant wurde der Bau einer 119 Meilen langen Bahn von Schlesingerville, Wis. nach Chicago, Ill. Die Gründung dieser Bahn und der Bau der Strecke im Interesse der New York Central hatte zur Ursache eine bis auf's Blut ausgetragene Fehde mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul RR. Bis 1883 war (nach ähnlichen Auseinandersetzungen mit weiteren Konkurrenten) die N.Y. Central bereits 370 Meilen auf eigenen Gleisen Richtung Chicago vorangekommen, und zwar bis Milwaukee. Für einen (für die damalige Zeit) excellenten D-Zug-Verkehr nach Chicago kaufte die N.Y.Central 12 luxuriöse Schlafwagen, die in Milwaukee an Züge der C.M.&St.P.RR angehängt wurden. Doch die C.M.&St.P.RR entschloß sich bald darauf, die Konkurrenz auszuhungern, und verweigerte in Milwaukee die weitere Abfertigung der New York-Central-Schlafwagen. Zwischenzeitliche Waffenstillstände hielten stets nur kurze Zeit, und da Gerichtsverfahren zu Gunsten der C.M.&St.P.RR ausgingen, entschloß sich die New York Central schließlich, das Problem endgültig zu lösen durch den Bau einer eigenen Strecke bis in's Zentrum von Chicago. Sie verlor keine Zeit, sicherte sich das „right of way" von Schlesingerville, Wis. bis Altenheim (heute Forest Park) 10 Meilen vor Chicago und begann eilig mit dem Bau. Die Crews bauten von beiden Seiten, und trotz eines strengen Winters war die 114 Meilen lange Strecke nach weniger als 6 Monaten im Februar 1886 fertig. Doch die C.M.&St.P.RR schlief nicht: Ihr politischer Einfluß war groß genug, dafür zu sorgen, daß die N.Y.C. in Altenheim vor den Toren von Chicago steckenblieb, wo sie gezwungermaßen ungeplant einen gewaltigen Bahnhof bauen mußte. Die Zeitungen vermuteten schon, die N.Y.C. werde die restlichen 9 Meilen Prairie bis Chicago nie überwinden. Erst fünf Monate später und nachdem sie viele Millionen Dollar zusätzlich aufgewandt hatte fuhr der erste N.Y.C.-Zug am 19.7.1886 vom provisorischen Bahnhof in Chicago Richtung Wisconsin. Erst im Dezember 1888 konnte die N.Y.C. dann ihre prachtvolle Grand Central Station an der Harrison und Fifth Street einweihen. Eindrucksvolle Stahlstich-Vignette mit riesigem Lagerhaus, Frachtschiffen am Kai und Gützerzug. Maße: 20 x 31,2 cm.

Nr. 998 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Clealum Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 20

Tacoma, W.T., 12.10.1892 EF

Zur Erschließung der Roslyn Mines wurde abzweigend von der Hauptstrecke 1887 diese nur 5,3 Meilen lange Zweigbahn in Betrieb genommen. Hier folgt die Northern Pacific vor dem westlichen Ziel Seattle/Olympia von Pasco aus zunächst dem Tal des Yakima River. Kurz vor Erreichen des Hauptkamms der Cascade Mountains stieß man nur 5 Meilen nördlich der Bahntrasse auf Steinkohle - für die Eisenbahn gerade an dieser von allem Nachschub hunderte von Meilen entfernten Stelle natürlich ein riesiges Glück. Maße: 15,5 x 21,8 cm. Links mit aufgeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch. Sehr seltenes Stück aus dem Northern Pacific-Archiv!



Nr. 998



Nr. 999

Nr. 999 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Cleveland, Canton & Southern Railroad Company

100 first pref. shares à 100 $, Nr. 511

Ohio / Boston, Mass., 21.6.1898 VF+

Vorläufer ist die 1872 gegründete Ohio & Toledo RR, die 1879 in Connotton Valley RR umbenannt wurde. Die Bahn wurde, teils durch schwieriges sumpfiges Gelände, über die Jahre Stück für Stück ausgebaut. Durch Fusion mit drei weiteren Bahnen entstand dann 1892 die C.C.&S.RR mit der 144 Meilen langen Hauptstrecke Cleveland-Zanesville, O. Schon 1881 war die Strecke nach Bedford, O. fertig geworden, wo Anschluß an die Cleveland & Pittsburgh bestand. Mit 26 Lokomotiven, 29 Personenwagen und fast 1.000 Güterwagen (vor allem für die nach Norden gehende Kohle der Region) war dies eine der verkehrsstärksten Schmalspurbahnen der USA, deren Züge in der Geschwindigkeit keinem Regelspurzug nachstanden. Unter der Last ihrer Schulden brach die C.C.&S.RR schon ein Jahr nach ihrer Gründung 1893 zusammen. Die Bahn wurde nicht reorganisiert, sondern die gesamten Bahnanlagen wurden 1899 an die neu gegründete Wheeling & Lake Erie RR verkauft. Die bis heute in Betrieb befindliche Strecke wurde dann auf Normalspur umgebaut, wurde 1949 Teil der berühmten „Nickel Plate Road" und kam 1964 zur Norfolk & Western. Braun/schwarzer Stahlstich der ABNC, kleine Vignette mit Putti. Maße: 18,4 x 27,2 cm.

Nr. 1000 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Colgate-Palmolive Company

100 Shares o.N., Specimen

New York, um 1960 EF+

Gegründet 1806 von dem Kerzenmacher William Colgate. Ab 1872 Verkauf von parfümierten Seifen, ab 1908 Zahnpastas. Die Ursprünge von Palmolive datieren 1864 mit der Gründung der B.J. Johnson Soap Company. 1928 fusionierten beide Firmen, 1953 Firmenname geändert wie oben. Wunderschöne ABNC-Vignette mit weiblicher Allegorie der Wissenschaft und des Handels. Maße: 20,4 x

30,5 cm. Äußerst seltenes Musterstück aus dem vor Jahren aufgelösten ABNC-Archiv. Unterschriften lochentwertet.



Nr. 1000



Nr. 1001

Nr. 1001 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Colorado Midland Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 22
Colorado, 15.9.1894 EF/VF

Gründung im November 1883, Baubeginn im April 1886, auf 100 Meilen westwärts von Colorado Springs wurde bereits am 1.7.1887 der Betrieb aufgenommen. 1897 reorganisiert. Projektiert war die 235 Meilen lange Bahn Colorado Springs-Elk Creek, dazu die 62 Meilen lange Anschlußbahn von Rifle Creek zur Rio Grande Junction RR. Holzstich-Vignette mit Güterzug, Name der Bahn eingestempelt. Maße: 17 x 25,5 cm. Originalsignaturen lochentwertet. Links mit aufgeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch. Extrem selten, da die ATSF Alleinaktionär war und darüber hinaus nur wenige sog. "directors shares" ausgegeben waren.



Nr. 1002

Nr. 1002 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Colorado Powder Company

2 shares à 100 $, Nr. 65
Denver, 20.6.1882 EF/VF

Die Firma stellte Sprengstoff für die zahlreichen Bergwerke der Umgebung her. Vignette mit fliegenden Adlern, Goldschürfern. Maße: 12,3 x 23,2 cm. Äußerst selten.

Nr. 1003 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Colorado, Wyoming & Eastern Railway

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 477
Colorado, 1.7.1914 EF/VF

Konzessioniert 1914 in Colorado für 50 Jahre unter Übernahme der Laramie, Hahn's Peak & Pacific Ry. Strecke Coalmont, Colo. nach Laramie, Wyo. (111 Meilen). Dekorativer Druck mit Personenzug-Vignette. Maße: 40 x 25,6 cm. Mit komplett anh. Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1003



Nr. 1004

Nr. 1004 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Commercial Cable Company

4 % Gold Interim Bond 2.500 $, Nr. 393
New York, 13.2.1897 EF/VF

Gegründet 1884 durch John William Mackay und Jame Gordon Bennett (Namensgeber der berühmten, zuerst in Frankreich ausgetragenen Wettkämpfe "Gordon Bennett Race" in den Sparten Flugzeuge, Ballons und Rennwagen, wobei aus letzterem in Frankreich sogar der "Grand Prix" hervorging). Die Gesellschaft wollte das bis dahin faktisch bestehende Monopol der Western Union brechen und legte die Atlantik-Kabel des "Mackay-Bennett System" zwischen dem Knotenpunkt Halifax im kanadischen Nova Scotia (mit Anbindung an New York) und Waterville an der irischen Südwestküste (mit Anbindung an Weston-super-Mare in England und Le Havre in Frankreich). Wie alle Mitbewerber am Ende von der mächtigen International Telephone & Telegraph Cp. (ITT) geschluckt worden. Von dieser wurde das Kabel der alten Commercial Cable Co. noch bis 1962 weiter betrieben. Die Anleihe ging an die vormaligen Aktionäre der durch Fusion übernommenen "Postal Telegraph-Cable Co." Bedeutender, sehr seltener Telekommunikationswert. Maße: 18,7 x 27 cm.

Nr. 1005 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Connecticut Telephone Company

10 shares à 25 $, Nr. 73
New Haven, Conn., 12.8.1881 VF+

Gegründet am 15.1.1878 als District Telephone Co. of New Haven, am 28.5.1878 umbenannt in Connecticut District Telephone Co., am 12.10.1878 reorganisiert zu District Telephone & Automatic Signal Co., schließlich 1880 umbenannt in Connecticut Telephone Co., später aufgegangen in der American Telephone & Telegraph Co. Mit Abb. eines alten Fernsprechers. Original signiert von **Marshall Jewell** (1825-1883) als Präsident und von **Morris F. Tyler** (1848-1907) als Sekretär. Maße: 14,3 x 23,1 cm. Links mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch. Hochinteressantes Papier zu der frühesten Geschichte des Telefons (Alexander Graham Bell erhielt 1876 das Patent für sein Telefon).



Nr. 1005



Nr. 1006

Nr. 1006 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Consolidated Ice Manufacturing, Refrigerating and Fish Company

100 shares à 50 $, Nr. 264
Philadelphia, Pa., 10.3.1902 EF/VF

Gegründet 1899. Bevor die Eismaschinen eines Carl von Linde die Kühlkette revolutionierten, war Natureis die einzige Möglichkeit der Kühlung von Lebensmitteln. Beim Fisch z.B. bis heute aus keiner Fischtheke wegzudenken. In jeder Stadt gab es deshalb damals auf der ganzen Welt Eishäuser und Eisfabriken. Kunst-Lithografie, tolle Vignette mit einem in einen Eisblock eingefrorenen Zackenbarsch. Maße: 23 x 33,8 cm.



Nr. 1007

Nr. 1007 **Schätzpreis: 480,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Consolidated Railroad Company of Vermont

1 pref. shares à 100 $, Nr. 617
Albans, Vermont, 26.4.1888 EF

Kaum ein anderer US-Bundesstaat sah so viele aufeinanderfolgende Pleiten seiner Eisenbahnen wie der Staat Vermont. Aus unzähligen vorherigen Fusionen, Konkursen und Reorganisationen gin-

gen schließlich die Vermont Central RR und die Vermont & Canada RR hervor. Auch diese beiden gingen 1884 Konkurs, Nachfolger wurde die "Consolidated Railroad Co. of Vermont". Neben der Hauptstrecke Windsor-Burlington, Vt. (100 Meilen) waren noch 12 weitere Bahnen gepachtet, insgesamt war das Streckennetz 728 Meilen lang. Sehr dekorative kreisrunde Dampflok-Stahlstichvignette wird von geflügelten Löwen flankiert. Maße: 18,2 x 27,5 cm. Unentwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 1008

Nr. 1008 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Consolidated Telephone Company

100 shares à 10 $, Nr. 470
Newark, N.J., 7.2.1885 VF+

Frühe Telefongesellschaft aus der Zeit, als zunächst lokale Netze entstanden. Diese regionalen Telefongesellschaften gaben sehr oft (wie auch im vorliegenden Fall) statt Geld Aktien beim Erwerb des nötigen Grund und Bodens für die Telefonleitungen. Später sah die Branche einen gigantischen Konzentrationsprozess, in dem alle kleinen regionalen Gesellschaften von den Großen aufgesogen wurden. Hochwertiger Stahlstich mit großem Weißkopf-Seeadler, der Telephondrähte in seinen Klauen hält. Eingetragen auf Henry Seligman. Maße: 20,8 x 29,2 cm. Nur **4 Stücke** sind seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 1009

Nr. 1009 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cumberland Railroad Company

5 shares à 100 $, Nr. 21
Kentucky, 31.9.1922 EF

Gegründet 1902. Kleine, nur 11,5 Meilen lange Nebenbahn Artemus-Anchor im Staat Kentucky an der von Cincinatti über Lexington nach Süden führenden, von der Louisville & Nashville RR betriebenen Southern-Railway-Hauptstrecke. Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Personenzug, Goldsiegel. Maße: 20,7 x 25,8 cm. Nur **13 Stücke** wurden in dem Southern-Railway-Archiv gefunden.



Nr. 1010

Nr. 1010 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cumberland Telephone and Telegraph Company

1 share à 100 $, Nr. 848
Henderson, 6.8.1884 VF+

Gründung 1883. Die Gesellschaft erhielt die Konzession von der American Bell Telephone Co. und war in 22 Städten in Indiana, Illinois, Kentucky, Tennessee, Mississippi und Louisiana vertreten. Herrlich gestalteter Telekommunikationswert, Abbildung von Telegrafenmasten und altem Fernsprecher im Unterdruck. Originalunterschrift von E. S. Babcock jr. als Präsident. Maße: 21,1 x 29,4 cm.



Nr. 1011

Nr. 1011 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Cumberland Telephone and Telegraph Company

3 shares à 100 $, Nr. 4848
Nashville, 2.10.1903 EF/VF

Hochwertiger Stahlstich, allegorische Vignette mit Generatoren, Telegraphenmasten. Maße: 17,8 x 28,1 cm. **Rarität!**



Nr. 1012

Nr. 1012 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Denver City Consolidated Silver Mining Company

100 shares à 10 $, Nr. 3426
Philadelphia, 28.10.1881 VF+

Silberminen bei Leadville in Colorado, gegründet 1880. Sehr schöne Umrandung. Maße: 19,5 x 29 cm.



Nr. 1013

Nr. 1013 **Schätzpreis: 245,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Denver & Rio Grande Railroad Co.

100 common shares à 100 $, Nr. 2924
Denver, Colorado, 4.2.1896 EF

Die 1870 gegründete Gesellschaft unterhielt in den Rocky Mountains ein großartiges, 2.600 Meilen langes Netz von Normal- und Schmalspurbahnen mit Endpunkten in Denver, Trinidad, Santa Fe und Salt Lake City. Die Übernahme der Denver & Rio Grande Western Ry. 1901 sowie der spätere Erwerb der Western Pacific Ry. überstieg die Finanzkraft der Denver & Rio Grande, im 1. Weltkrieg unterfiel sie der United States Railroad Administration und ging 1918 bankrott. 1920 wurde sie als Denver & Rio Grande Western RR (neu) reorganisiert und 1988 vom Mehrheitsaktionär (Anschutz-Konzern) mit der Southern Pacific RR zusammengelegt. Die noch in Betrieb befindlichen Strecken gehören heute zur Union Pacific RR, einige der attraktivsten Gebirgsstrecken (allen voran Durango-Silverton) werden jetzt als Museumsbahnen betrieben. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Vignette mit Ansicht von Denver vor großartiger Gebirgskulisse. Rückseitig mit aufgeklebten 2 Steuermarken. Maße: 18 x 27 cm. Lochentwertet. Diese Emission ist äußerst selten!



Nr. 1014

Nr. 1014 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Detroit Aircraft Corporation

20 shares à 1 $, Nr. 1145
Detroit, Michigan, 30.7.1934 EF/VF

Gegründet 1929 als Auffanggesellschaft für mehrere in der Weltwirtschaftskrise gescheiterte Firmen im Luftfahrzeugbau. Die deutschen Zeppeline, die auch über den Atlantik in die USA flogen, waren bei Gründung dieser Gesellschaft die Könige der zivilen Luftfahrt. Zuvor hatten sie, vor allem während des 1. Weltkriegs, hauptsächlich militärische Aufgaben erfüllt und waren u.a. für Bombardements eingesetzt worden. Anfang der 1930er Jahre interessierte sich die US-Regierung für die Zeppelin-Technik und beauftragte die Detroit Aircraft Corp. mit dem Bau eines Prototypen. Das lenkbare Luftschiff mit Aluminium-Hülle, gefüllt mit Helium anstelle von Wasserstoff, versah jahrelang ohne jede Probleme seinen Dienst. Doch die Katastrophe von Lakehurst, bei der 1937 der deutsche Zeppelin "Hindenburg" Feuer fing, markierte das Ende der Ära der Luftschiffe. Herrlicher Stahlstich, Vignette mit Flugzeugen und Luftschiff über einer Großstadt. Maße: 19,8 x 29 cm. Nicht entwertet.



Nr. 1015

Nr. 1015 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Detroit, Toledo & Ironton Railway

4,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 5291
Michigan, 2.5.1905 EF/VF

Auflage 22.500. Gegründet 1905 zwecks Reorganisation der Detroit Southern RR, zugleich Erwerb der Ann Arbor RR, womit sich das bestehende Streckennetz der früheren Detroit Southern praktisch verdoppelte. Streckennetz von insgesamt 400 Meilen Länge mit den drei Hauptstrecken Delray-Dundee, Mich. (40 Meilen), Napoleon-Jackson, Ohio (229 Meilen) und Bloom-Ironton, Ohio (31 Meilen). Bereits 1908 wurde auch die D.T.&I.Ry. zahlungsunfähig, konnte ihren Betrieb aber aufrecht erhalten, bis sie schließlich 1920 von HENRY FORD gekauft wurde. Die Bahn hatte für Ford strategische Bedeutung, da sie seine Fabriken in Dearborn, Mich. mit sämtlichen großen in Ost-West-Richtungen verlaufenden Hauptbahnen im Mittleren Westen verband. Damit erlangte Ford die unmittelbare Kontrolle über Materiallieferungen an seine Fabriken und den Abtransport fertiger Automobile. Entnervt von ständigen Eingriffen der Interstate Commerce Commission (einer Art Kartellbehörde) warf Ford 1929 das Handtuch und verkaufte die Bahn an die Pennsylvania RR. Dort war sie jahrzehntelang eine eigenständige Tochterfirma, zuletzt der Penn Central. Nach dem Penn-Central-Konkurs 1970 ging die D.T.&I.RR. erst an private Investoren und 1980 schließlich an die Grand Trunk Western RR. Einzelne Streckenteile sind bis heute in Betrieb. Herrliche Vignette mit einer barbusigen Schönheit im wallenden Gewand an der Kaimauer. Maße: 36,5 x 25,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.

Nr. 1016 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Direct-Drive Motor Company

20 pref. shares à 10 $, Nr. 407
Delaware, 5.9.1918 VF

Gründung 1917. Die Direct Drive Motor Co. baute Automobile unter der Marke Champion (zwischen 1908 und 1923 gab es in den USA gleich drei Automarken mit diesem Namen). Die Fahrzeuge waren als Vier- oder Sechszylinder zu bekommen und galten als langlebige Gebrauchsfahrzeuge. Schon einmal zu Beginn des 20. Jh. wurde hier mit einem Spezialmotor das Prinzip des Direktantriebs vom Motor auf das Rad angewandt, ohne störende Leistungsverluste durch zwischengeschaltete Aggregate wie z.B. Getriebe. Interessanter Weise findet sich die Idee ein Jahrhundert später heute wieder in Antriebskonzepten für Elektroautos. Braun/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette: Oldtimer-Cabrio mit feinen Herrschaften bei einer Landpartie, mit Ausblick auf eine Stadt. Maße: 20 x 31 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Hochdekorativ und extrem selten!**



Nr. 1017

Nr. 1017 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Dixie Motor Car Company

6 % Gold Bond 250 $, Nr. 12
Oklahoma, 11.12.1911 EF/VF

Gründung 1910 in Frederick, Oklahoma mit dem Vorhaben, ein gasbetriebenes Automobil für 1.050 $ zu bauen. Die Roadster-Version mit Reibradgetriebe wurde unter der Modellbezeichnung "Flyer" angeboten. 1916 bis 1923 gab es den "Dixie Flyer", hergestellt von der Kentucky Wagon Manufacturing Co. Die Dixie Motor Car Co. wurde 1936 von R. C. Tway Sr. aufgekauft und in Kentucky Manufacturing Co. umbenannt, die bis heute Wohnwagen herstellt. Original signiert von C. H. Hubbard, der 1918-1920 Bürgermeister von Tulsa, Oklahoma war. Maße: 36,2 x 25,1 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 1018



Nr. 1016

Nr. 1018 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Drummond & Philipsburg Railroad

1 share à 100 $, Nr. 22
Helena, Montana, 29.11.1889 EF/VF

Nach Süden von der Northern-Pacific-Hauptstrecke durch die Rocky Mountains abzweigend führt die 35 Meilen lange Bahn von Drummond nach Rumsey, Mont. (am Fuße des Bitterroot-Gebirges, auf der anderen Seite liegt der berühmte Bergbauort Butte). 1887-88 wurde die Bahn durch das Hauser-Syndikat gebaut und anschließend an die Northern Pacific & Montana RR verkauft. Maße: 15 x 21,5 cm. Links mit aufgeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch. Sehr seltenes Stück aus dem Northern Pacific-Archiv!



Nr. 1019

Nr. 1019 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Edison Pulverized Limestone Co.

1 share à 100 $, Nr. 4
New Jersey, 19.5.1914 VF+

Die 1914 gegründete Firma vermarktete die Nebenprodukte von Edison's Portlandzementfabrik. Ein Teil der Lieferungen ging an die Edison-Chemiefabrik in Silver Lake. Ausgestellt auf und rückseitig original unterschrieben von **William H. Shelmerdine** (Geschäftsmann aus Philadelphia, in den Anfangsjahren Präsident der 1899 gegründeten **Edison Portland Cement**, ehe Thomas A. Edison 1907 dieses Amt selbst übernahm). Braun/schwarzer Druck, Vignette mit Göttin auf Steinthron, riesige Fabrik im Hintergrund. Mit vorderseitiger Originalsignatur von **H. J. Miller** als Treasurer, Vertrauter und Privatsekretär von Thomas A. Edison. Maße: 21 x 27,1 cm. Kleinster Einriß am oberen Rand links hinterklebt. **Äußerst selten!**



Nr. 1020

Nr. 1020 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Emmittsburg Railroad Company

6 % Gold Bond 500 $, Nr. 260
Emmittsburg, Md., 1.1.1874 VF

Auflage 150. Gegründet 1868. Die 7 Meilen lange Stichbahn verband den Ort Emmitsburg im Frederick County im US-Bundesstaat Maryland mit der Station Rocky Ridge der Western Maryland RR. Bahnbetrieb ab 1875. Die Ges. besaß eine Lokomotive, einen Passagier- und einen Frachtwaggon. 1897 zahlungsunfähig, die gesamten Bahnanlagen wurden später für lächerliche 29.500 $ zwangsversteigert. Runde Vignette mit Wappen zwischen Bergmann und Fischer. Maße: 29,8 x 47.5 cm. Mit Kupons.

Nr. 1021 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Emmittsburg Railroad Company

6 % Gold Bond 50 $, Nr. 181
Emmitsburg, Md., 1.9.1886 EF/VF

Auflage 700. Sehr dekorativ lithographiertes Papier, Vignette mit Personenzug an einer Haltestelle, daneben Wärterhäuschen mit technisch hochinteressantem Signal. Maße: 35 x 26,7 cm. Restkupons ab 1889 anhängend, keine Entwertung.



Nr. 1022

Nr. 1022 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Enron Corp.

1 share o. N., Nr. 248796
Oregon, 24.7.2002 EF+

Einige Jahre lang sah es so aus, als ob dieser Newcomer im Energiegeschäft alle Gesetze der Betriebswirtschaft außer Kraft setzen könne: **Enron war eine der Galionsfiguren der berühmtberüchtigten New-Economy-Spekulationsblase.** Am Ende aber blieb 2002 nach der krachenden Pleite nur: Der größte Bilanzbetrug der Weltgeschichte. Große Vignette mit Ölarbeiter vor Weltkugel, Fördertürmen, Öltanks und Pipelines. Maße: 20,4 x 30,4 cm. Unentwertet.

Nr. 1023 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Ensley Southern Railway Company

4 % Gold Bond 25.000 $, Nr. 29
Alabama, 4.10.1900 EF

Kontrolliert von der Southern RR. Dekoratives Querformat mit Dampflok-Vignette. Maße: 23,4 x 35,2 cm. Lediglich 14 dieser Bonds kamen vor Jahren aus dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv.



Nr. 1024

Nr. 1024 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Farmers Bank of Virginia

5 shares, Nr. 13723
Richmond, Va., 8.11.1860 VF

Die erste Bank im Staat Virginia war die „Bank of Virginia", gegründet 1804. Als die Konzession der „First Bank of the United States" 1811 auslief und der Staat bankmäßig unterversorgt zu werden drohte, gründete das Parlament von Virginia mit der „Farmers Bank" das zweite große Institut des Staates, das Filialen in Petersburg, Fredericksburg, Lynchburg, Norfolk, Winchester, Danville, Farmville, Wytheville und Charlottesville besaß und auch über das Notenausgaberecht verfügte. Wegen ihrer überwiegenden Tätigkeit für die Plantagenbesitzer erhielt sie später den Beinamen „slave bank". Herrlicher feiner Kupferstich, Zentralvignette mit einem mit gemischtem Gespann (Pferd und zwei Ochsen) pflügendem Farmer, vier Nebenvignetten mit Wappenadler, George Washington, Segelschiff und Heuwagen. Maße: 16,1 x 25,7 cm. Vor Jahrzehnten nur **10 Stücke** aufgetaucht!



Nr. 1023



Nr. 1025

Nr. 1025 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Franco-Texan Land Company

1 share à 100 $, Nr. 26663
Dallas, Texas, 1.9.1876 VF

Hauptbüro war in Dallas, Niederlassungen gab es in New York und Paris. Großformatig, herrlicher Stahlstich mit drei Vignetten. Dreisprachig englisch/französisch/deutsch. Rückseitig Dividendenzahlungen bis 1890. Maße: 22,5 x 32,6 cm. Von dieser ungewöhnlichen Aktie wurden 1997 **weniger als 10 Exemplare** gefunden.



Nr. 1026

Nr. 1026 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gales Creek & Wilson River Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 3
Portland, Oregon, 6.4.1917 EF/VF

Gründung 1917. Strecke Wilkesboro - Glenwood, Ore. (13 Meilen). Vignette mit Weißkopf-Seeadler, Goldprägesiegel. Maße: 21,3 x 26,5 cm. Oben rechts mit aufgeklebter Steuermarke.

Nr. 1027 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Georgia & Florida Railway Company

4 pref. shares à 100 $, Nr. 631
Georgia, 6.2.1911 EF/VF

Die Gesellschaft wurde 1906 als Georgia & Florida Railway konzessioniert, 1907 mit 6 anderen Bahnen verschmolzen. Hauptstrecken: Keysville - Swainsboro (48 Meilen), Millen - Vidalia (53 Meilen) und Hazlehurst - Madison (122 Meilen). 1926 nach Konkurs reorganisiert zur Georgia & Florida Railroad. Hochwertiger Stahlstich der ABNC mit drei tollen Vignetten. Maße: 20,7 x 30,1 cm.



Nr. 1028

Nr. 1028 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Georgia Pacific Railway Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 5729
Birmingham, Ala., 6.5.1882 EF

Gegründet 1881 durch Fusion der Georgia Western RR (konzessioniert 1854 zum Bau einer Bahn von Atlanta Richtung Jacksonville oder Tuscaloosa) und der Georgia Pacific RR of Alabama. Sehr bedeutende Bahn von Atlanta, Ga. nach Greenville, Miss. (459 Meilen). 1888 an die Richmond & Danville RR verpachtet (gehörte also zum System der Southern Railway) und 1894 endgültig in diese integriert. Prachtvoller ABNC-Stahlstich, dreigeteilte Vignette mit Baumwollpflückern, Bergarbeitern und Hafenszene mit Schiffen und Eisenbahn. Maße: 33 x 23,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1890, keine Entwertung.



Nr. 1029

Nr. 1029 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Great Eastern Gold Mining Company of New York

100 shares à 1 $, Nr. 4472
18.8.1880 VF+

1873 konzessioniert zum Betrieb von Goldbergwerken in den Black Hills, Lawrence County, Dakota. Sehr schöner ABNC-Stahlstich, große Zentralvignette mit Bergleuten an einer Förderhaspel, im Hintergrund Verhüttungsanlagen. Maße: 20 x 30,2 cm. Nicht entwertet!

Nr. 1030 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Great European American Emigration Land Company

50 shares à 25 $, Nr. 20941-90
New York, 24.10.1868 VF

Bedeutende Besiedlungsgesellschaft, gegründet 1867, betrieb groß angelegte Werbekampagnen in Europa, um Einwanderer nach USA anzulocken und ihnen dort Land zu verkaufen. Zu den Gründern der Gesellschaft gehörte der US-Politiker und Diplomat Caleb Cushing, der ausgedehnte Ländereien in Polk County, Wisconsin, besaß. Cushing unterteilte sein Land in 80 acres-Parzellen und verkaufte diese an die Neuankömmlinge für jeweils 1000 $. Der deutschbaltische Graf Henning A. Taube fungierte als Generalvertreter der Firma in Schweden mit eigenem Auswanderungsbüro in Stockholm. Die erste Gruppe der von ihm angeworbenen Schweden, 125 Frauen und Männer, kam im Sommer 1869 im gelobten Land an und wurde nach St. Croix Valley gebracht. Wie es sich herausstellte, waren die Grundstücke in St. Croix entgegen der Zusicherungen des Grafen Taube noch nicht erschlossen. Die verbitterten Kolonisten wandten sich an Cushing, der sie auszahlte. Aus Enttäuschung über die Machenschaften des Grafen Taube, verließ Cushing die Firma, die ab 1871 konkursreif war. Hochdekorativ gestalteter Titel mit idyllischer Landleben-Vignette, zweifarbig in grün/altrosa gedruckt, mit Goldsiegel, ausgestellt auf und rückseitig original signiert von dem Grafen Henning A. Taube. Als Präsident unterschrieb die Aktie der US-Politiker und Diplomat **Caleb Cushing** (1800-1879). Cushing ging 1843 nach China, wo ihm 1844 der Abschluss des ersten nordamerikanischen Vertrages mit China gelang. 1847 rüstete er zum Krieg mit Mexiko ein Regiment selbst aus, wurde 1852 Oberrichter für Massachusetts und war 1853-1857 als Justizminister und Generalstaatsanwalt Mitglied der Zentralregierung. 1871 vertrat er die Vereinigten Staaten in der Kommission über die Alabamafragen, die in Genf den Vertrag von Washington vorbereitete. 1874 wurde Cushing zum bevollmächtigten Minister seiner Heimat in Spanien ernannt. Seine **Originalsignatur** auf dem hier angebotenem Papier ist unentwertet. Maße: 18,5 x 33,6 cm. Kulturhistorisch bedeutendes Papier zur Dokumentation der Einwanderungsgeschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Nur **zwei Stücke** wurden im Nachlass eines Nachkommen des Grafen Taube in Stockholm gefunden.



Nr. 1031

Nr. 1031 **Schätzpreis: 345,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Great Western Oil Company

110 shares à 10 $, Nr. 79
Philadelphia, Pa., 26.9.1864 VF

Gründung 1864. Schöne große Vignette: Arbeiter laden Ölfässer in einen Güterwagen, linker Rand mit Adler, Wappen von Pennsylvania und zwei Jagdhunden. Maße: 18,3 x 27,9 cm. Hochinteressanter Ölwert aus dem berühmten Venango County in Pennsylvania, damals Zentrum der Ölindustrie.



Nr. 1032

Nr. 1032 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Green River & Northern Railroad

1 share à 100 $, Nr. 9
Washington, 11.12.1893 EF

Betrieb der beiden Nebenbahnen Palmer-Niblocks und Durham-Kangley (zus. 12 Meilen) südöstlich von Seattle im Staat Washington. Alleinaktionär war die Northern Pacific. Eingetragen auf H.C. Payne und mit seiner rückseitigen **Originalsignatur** als Aktieninhaber. **Henry Clay Payne** (1843-1904) war ein Politiker der Republikanischen Partei. Er gehörte dem Kabinett von Theodore Roosevelt als Postminister an. Er bekleidete leitende Funktionen in einer Vielzahl von großen Gesellschaften, u.a. war er Direktor der First National Bank von Milwaukee, Präsident der Milwaukee & Northern RR, der Milwaukee Electric Railway & Light Co., der Milwaukee & Cream City Traction Co. 1893 wurde er zum Präsidenten der American Street Railway Association gewählt, später amtierte als Konkursverwalter der Northern Pacific Railroad. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch. Maße: 15,8 x 21,9 cm. Äußerst seltenes Stück aus dem aufgelösten Northern Pacific-Archiv.

Nr. 1033 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gulf, Florida & Alabama Railway

100 shares à 100 $, Nr. 168
Florida, 12.1.1914 EF+

Gründung 1911 unter Übernahme der Werkseisenbahn der Southern States Lumber Co. Haupt-

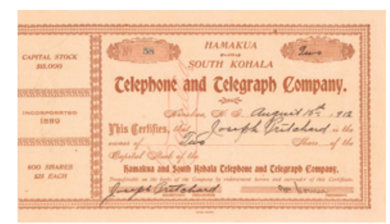


Nr. 1030

strecke Kimbrough, Ala. nach Pensacola, Fla. (142 Meilen). 1917 insolvent. Große Stahlstich-Vignette mit Güterzug und Dockanlagen. Maße: 19,4 x 28,8 cm.



Nr. 1033



Nr. 1034

Nr. 1034 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Hamakua and South Kohala Telephone and Telegraph Company

2 shares à 25 $, Nr. 58
Honokaa, H.I., 15.8.1912 EF/VF

Gründung 1889 in Kohala auf Hawai. Telefon- und Telegrafen-Gesellschaft mit einem Kapital von 15.000 $, eingeteilt in 600 shares. Ausgestellt auf und als secretary original unterschrieben von Joseph Pritchard. Maße: 15 x 28 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch.



Nr. 1035

Nr. 1035 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Hamlin Motor Company

20 shares à 1 $, Nr. 94
Delawar, 8.3.1927 EF/VF

Gegründet 1919 als Hamlin-Holmes Motor Co. mit Produktionswerk in Chicago. Der als Frontantriebswagen mit Vierzylindermotor von Lycoming gebaute Hamlin-Holmes tauchte zwar in diversen Rennen auf, auch bei den 500 Meilen von Indianapolis 1925, doch die angekündigte Serienfertigung wurde nicht realisiert. Nachdem das Werk in Chicago geschlossen wurde, gründete F.B. Hamlin eine neue Gesellschaft, die Hamlin Motor Co. mit Produktionsstätte in Harvey, Ill. Dort wurde in Zusammenarbeit mit Chevrolet ein Hamlin/Frontenac-Modell entwickelt, ein Rennwagen mit 16 Ventilen-Motor. 1930 Konkurs und Werksschließung. Adler-Vignette. Original signiert von F.B. Hamlin als Präsident. Maße: 21,2 x 27,3 cm. Nicht entwertet.



Nr. 1036

Nr. 1036 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Harley-Davidson, Inc.

1 share à 0,01 $, Nr. 248205
Wisconsin, 14.7.2000 EF+

Gültige Aktie! Seit 1905 stellt Harley-Davidson Motorräder her und ist damit die älteste noch heute bestehende Motorradfabrik der Welt. Ihre ersten Motorräder bauten Arthur Davidson und William Harley nach Feierabend zusammen. Als sie 50 Maschinen verkauft hatten, gaben sie ihre Jobs auf, gründeten eine Firma und zogen in eine größere Werkstatt um. In den folgenden Jahrzehnten stiegen die Produktionszahlen rasant an und die ehemalige Feierabend-Werkstatt mauserte sich zur heute weltweit bekanntesten Motorrad-Schmiede mit Kultstatus. Seit 1985 börsennotiert. Wegen der großen Sammler-Nachfrage verlangt Harley-Davidson nunmehr sündhaft hohe Gebühren für die Ausstellung einzelner Aktienurkunden bzw. verweigert diese ganz. Allegorische Stahlstich-Vignette mit muskelbepacktem Schmied. Eingetragen auf den Düsseldorfer Sammler der ersten Stunde und Auktionsveranstalter Klaus Schiefer. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 1037

Nr. 1037 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Hilo and Hawaii Telephone & Telegraph Company

15 shares à 25 $, Nr. 294
Hilo, H.I., 22.4.1912 EF/VF

Gründung 1882. 1861 gelang es Ph. Reis erstmals, die menschliche Sprache elektrisch zu übertragen. Mit der Erfindung des elektromagnetischen Telefons durch G. Bell (1876) und des Kohlemikrofons durch Th. A. Edison (1877) und D.E. Hughes (1878) erfuhr die Fernsprechtechnik einen enormen Aufschwung. Von großem Nutzen für die Entwicklung war das bereits bestehende Netz von Telegrafenleitungen, auf das sich die neue Technik stützen konnte. Bald hatte das Telefon die Telegraphie sowohl in der Zahl der Nachrichten als auch in der Länge des Leitungsnetzes überflügelt. Maße: 18 x 28,5 cm. Links mit angeklebtem „stub".

Nr. 1038 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Houston & Great Northern Railroad

50 shares à 100 $, Nr. 475
Houston, Tx., 21.3.1873 VF

Konzessioniert 1866 zum Bau einer 350 Meilen lange Hauptstrecke von Houston, Texas nach Red River (indian border) und weiter Richtung kanadische Grenze. Fünf Jahre lang tat sich dann erst mal nix, bis 1871 die ersten 55 Meilen Schienen gelegt wurden. Im Jahr darauf baute man noch mal 56 Meilen und übernahm 1873 noch die Houston, Tap & Brazoria Ry., ehe das jetzt 253 Meilen umfassende Netz 1873 durch Fusion mit der International RR in der "International & Great Northern RR" aufging. Die I-GN, die über seine Missouri Pacific zum Spielball der Interessen des Eisenbahnspekulanten Jay Gould wurde, besaß in ihren Glanzzeiten ein Streckennetz von 1.106 Meilen. 1956 schließlich wurde die bis dahin eigenständig gebliebene I-GN in die Missouri Pacific hineinfusioniert, die ihrerseits 1997 in der Union Pacific aufging. **Originalunterschrift von Galusha Grow** (1822-1907), der von 1871 bis 1875 Präsident der Houston & Great Northern RR und auch sonst in verschiedenen Geschäftsbereichen (Holz, Öl, Eisenbahnen) tätig war. Politisch war er ebenfalls sehr engagiert, so war er jüngstes Mitglied des Kongresses, 1864, 1884 und 1892 Delegierter to the Republican National Convention. Maße: 19,1 x 26,6 cm. Links mit angeklebtem "stub".



Nr. 1038



Nr. 1039

Nr. 1039 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Humeston & Shenandoah Railroad

7 % Bond 1.000 $, Nr. 566
Iowa, 1.3.1881 VF+

Auflage 3.000. Ein Gemeinschaftsunternehmen der Chicago, Burlington & Quincy und der Wabash, St. Louis & Pacific RR's zum Bau und Betrieb der 113 Meilen langen Bahn Humeston-Shenandoah, Ia. (eröffnet 1882). Riesenformat mit feiner Eisenbahn-Vignette. Maße: 35 x 42,8 cm. Mit anh. Kupons.

Nr. 1040 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Huntsville, New Orleans & Western Texas Railway Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 100
Texas, 1.7.1882 EF/VF

Die Strecke von Huntsville, Texas (ca. 50 Meilen nördlich von Houston) bis New Orleans wäre fast 400 Meilen lang gewesen. Über diese Bahn, die ihren Anleihegläubigern gewaltige Landschenkungen des Staates Texas als Sicherheit in Aussicht stellte, sind aber keinerlei Angaben zu finden. Milde ausgedrückt spricht das Vorhandensein aller Kupons dafür, dass sie über das Projektstadi-

um nie hinauskam - daß der Bond im Text aber nicht einmal das Volumen der hier ausgegebenen Anleihe nennt, macht einen dreisten Betrug ziemlich wahrscheinlich. Tatsächlich gab es später nur eine ca. 10 Meilen lange Zweigbahn von Phelps an der Strecke Houston-Palestine der "International & Great Northern" nach Huntsville. Dekorativer braun/schwarzer Stahlstich, schöne Vignette mit aus einem Tunnel fahrender Dampflok, im Hintergrund ein See mit Segelschiff. Maße: 36,6 x 26,6 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1040



Nr. 1041

Nr. 1041 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Indiana Coal & Railway Company

6 % First Mortgage Bond 500 $ = 100 £, Nr. 1833
Indiana, 2.4.1881 VF+

Großes Querformat, schöner schwarz/grüner Druck, große Vignette mit Personenzug und pferdebespannter Kohlenbahn vor dem Bergwerkseingang. Maße: 31,7 x 43 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung.

Nr. 1042 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Interstate Railroad Company

40 shares à 100 $, Nr. 8
Virginia, 8.12.1924 EF

Gründung und Eröffnung 1896. Die Hauptstrecke Stonega - Norton, Va. (14 Meilen) sowie neun Zufuhrbahnen schlossen diverse Kohlenminen an die großen Linien der Louisville & Nashville RR, der Virginia & Southwestern Ry., der Norfolk & Western Ry. und der Virginia & Kentucky Ry. an. Fast ausschließlich von Kohlenzügen des Großaktionärs befahren: 1.039 der 1.090 Güterwagen dienten dem Kohletransport. Diese Aktie ist ausgestellt auf den Großaktionär Virginia Coal & Iron Co. Hochdekoraties Papier mit Dampflok-Vignette. Maße: 20,8 x 28,6 cm. Aus dem vor Jahren aufgelösten Southern-Railway-Archiv, sehr selten!



Nr. 1042



Nr. 1043

Nr. 1043 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

James River & Kanawha Company

8 % Bond 500 $, Nr. 171
26.3.1860 VF

Der James River & Kanawha Kanal war ein Kanal in Virginia, gebaut um Passagiere und Fracht per Wasserweg zwischen den westlichen Ländern in Virginia und der Küste zu transportieren. 1785 wurde die James River Company gegründet, mit **George Washington** (der 1789 zum ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde) als Honorar Präsident. Der Kanal wurde von George Washington selbst vermessen und geplant, begonnen 1785 und halb fertiggestellt 1851, stoppte er in Buchanan, im Botetourt County. Da der Transport mit der Eisenbahn immer mehr zunahm und zunehmend günstiger wurde als der Kanalbau, wurde dieser nicht fertiggestellt. Der Kanal war ein teures Projekt, oft gab es finanzielle Probleme und er wurde des öfteren beschädigt durch Überflutungen. Größtenteil wurde er finanziert durch den Staat von Virginia. Nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg, als keine finanziellen Hilfen mehr kamen, wurde er in den 1870er Jahren von einer Eisenbahn gekauft und demontiert. Schöne Vignette eines Segelschiffes in voller Fahrt. Rückseitig diverse Zinszahlungen bis 1877. Maße: 22,9 x 28,3 cm.

Nr. 1044 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Jamesville and Washington Railroad and Lumber Company

8 % Loan 1.000 $, Nr. 257
Philadelphia, Pa., 1.1.1873 VF

Auflage 300. Gegründet 1869 zur Erschließung der riesigen, dieser Gesellschaft gehörenden Waldgebiete südlich und östlich von Jamesville, N.C. 1870 wurde der erste Abschnitt der Schmalspurbahn fertig. Wegen ihrer krumm und schief verlegten Gleise erhielt die J.&W.RR. bald den Spitznamen „Jolt and Wiggle". Im bisher unerschlossenen Hinterland wurde damit im großen Stil die Forstwirtschaft und in kleinem Stil die Farmwirtschaft möglich. 1877 wurden weitere Wegerechte zur Erweiterung der Bahn erworben, die dann 1885 endgültig fertig war. Auf der 20 Meilen langen Strecke von Washington am Pamlico River nach Jamesville am Roanoke River am Fuße der „Blue Mountains" verkehrte ein Zugpaar täglich. 1894 von der Norfolk & Southern Ry. übernommen worden und kurz darauf stillgelegt. Drei sehr schöne feine Vignetten: Allegorien der Fortuna vor einer Faßfabrik und einer Sägemühle; einem im Wald vorbeifahrenden Personenzug winkt eine Menschengruppe zu; Waldarbeiter beim Bäumefällen. Maße: 24 x 42 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1876 anhängend. Ein hochdekoratives und sehr seltenes Stück!

Nr. 1045 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 165,00 EUR

Jersey Well Oil Company

200 shares à 2 $, Nr. 561
Philadelphia, 22.3.1866 VF+

Gründung 1865. Schöne Vignette mit Bohrtürmen und Öltanks in hügeliger Waldlandschaft. Maße: 23 x 33,8 cm.



Nr. 1044



Nr. 1045



Nr. 1046

Nr. 1046 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Junction Railroad Company

936 shares à 50 $, Nr. 2476
Connersville, Ind., 27.9.1870 VF

Gründung 1848. Strecke Hamilton, O. nach Indianapolis, Ind. (98 Meilen) mit Abzweig Connersville-New Castle, Ind. (25 Meilen). Vornehmlich Güterverkehr. 1872 zahlungsunfähig und als Cincinnati, Hamilton & Indianapolis RR reorganisiert. 1902 Fusion mit der Indiana, Decatur & Western Ry., die Gesamtstreckenlänge betrug nun 347 Meilen. 1915 erneut reorganisiert, 1927 in der mächtigen B&O aufgegangen. Dekorative Aktie mit zwei feinen Vignetten: oben drei weibliche Allegorien, im Hintergrund ein Segelschiff, unten eine Uraltlokomotive. Maße: 18,2 x 20,3 cm.



Nr. 1047

Nr. 1047 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kamm and Schellinger Brewing Co.

5 shares à 50 $, Nr. 791-795
Mishawaka, Indiana, 21.8.1895 VF+

Als AG gegründet 1887 durch den deutschen Einwanderer Adolph Kamm und seinen Schwager Nicholas Schellinger. Die Brauerei selbst hatte Adolph Kamm bereits 1870 von einem John Wagner gekauft, der den Betrieb 1853 als Whiskey-Brennerei eröffnet hatte. Die AG-Gründung war der Startschuß zu einer bedeutenden Betriebserweiterung, die größtenteils mit eigenen Mitarbeitern bewerkstelligt wurde. Ein Eishaus, ein Kühlkeller sowie eine Malzdarre wurden erbaut, außerdem eine große unterirdische Verschwelungsanlage zur Gewinnung von Holzkohle, die zur Filtration des Bieres benötigt wurde. Die Brauerei war zu einem der größten Wirtschaftsbetriebe der Gegend gewachsen, als die Prohibition 1920 eine Zäsur brachte. Der Betrieb lief aber weiter und wurde auf die Produktion von Erfrischungsgetränken und gereinigtem Trinkwasser umgestellt. Als die Prohibition 1933 endete, war Kamm und Schellinger als erste Brauerei im Staat Indiana wieder mit Bier auf dem Markt. 1950 wurde der Betrieb nach einem verheerenden Schadenfeuer geschlossen. Ende der 1960er Jahre entstand auf dem ehemaligen Brauereigelände ein Shopping-Center. Ausgestellt auf und als Präsident **original unterschrieben von Adolph Kamm** (sr.) Maße: 16,8 x 22,8 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch. **Nur dieses eine Stück ist bekannt!**



Nr. 1048

Nr. 1048 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kellogg Company

Share 0,25 $, Nr. 233302
Battle Creek, Michigan, 13.1.2004 EF

Eines der weltweit größten Nahrungsmittelherstellern, gegründet 1906. Zu den bekanntesten Produkten der Firma gehören Cornflakes, die 1894 von den Kelloggs-Brüdern bei Lebensmittelexperimenten zufällig erfunden wurden. Hochwertige ABNC-Stahlstich-Vignette mit weiblicher Allegorie der Landwirtschaft mit einem nackten Knaben. Maße: 20,4 x 30,5 cm. **Nicht entwertete Aktie!**



Nr. 1049

Nr. 1049 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kinzua Valley Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 55
Bradford, Pa., 29.1.1909 EF

Konzessioniert 1889 für die 10 Meilen lange Strecke von Morrisons' nach West Line, Pa. (eröffnet im Juni 1891). Kleine Bahn mit nur 1 Lokomotive und 10 flachen Güterwagen. Kreisrunde Vignette mit Güterzug im Hafen. Maße: 17,4 x 25 cm.

Nr. 1050 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

La Plata Mining and Smelting Co.

50 shares à 10 $, Nr. 646
New York, 6.3.1882 VF

Gegründet am 11.6.1879 in New York mit Firmensitz in London, Großbritannien. Bei der Gründung wurde die Firma Berdell, Witherell & Co., die eine konzessionierte Gold- und Silberr-Scheide-Anstalt in Leadville, Colorado betrieb. 1886 erfolgte die Reorganisation der Ges. unter dem Namen New La Platta Mining and Smelting Co., wobei der große Eisenbahn- und Bergbauspekulant David H. Moffat Jr. seine Finger im Spiel hatte. Sehr schöner Stahlstich der ABNC, Vignette mit Hüttenwerken, davor schwere Planwagen. Maße: 18 x 28,2 cm. **Rarität!**



Nr. 1050



Nr. 1051

Nr. 1051 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Locomotive Pulverized Fuel Co.

50 shares à 100 $, Nr. 220
Delaware, 18.1.1922 EF/VF

Die 1915 gegründete Gesellschaft erfand und patentierte das Verfahren zur Kohlenstaubfeuerung in Dampflokomotiven, genannt "**lopulco**". An die "lopulco"-Lokomotiven waren Tender mit Kohlenstaubtank angehängt. Über Verbindungsschläuche wurde mittels Druckluft der Kohlenstaub zu den Brennern der Loks transportiert. Die Lopulco-Loks kamen zuerst auf den Strecken der New York Central RR, ab 1917 setzte die Atchison, Topeka & Santa Fe RR sowie die Delaware & Hudson RR jeweils eine dieser Loks an. In Deutschland experimentierte die AEG ab 1918 mit dem Bau von Kesseln für Lopulco-Lokomotiven, die ab 1913 zum Einsatz kamen. Die Locomotive Pulverized Fuel Co. schloss mit mehreren Staatsbahnen Verträge zur Lieferung von Ausrüstungen für Lopulco-Lokomotiven, u.a. 1922 mit Brasilien, danach mit der chilenischen Staatsbahn und schließlich mit der Imperial Government Railway in Japan. Sehr dekorative Darstellung einer Lopulco-Lokomotive. Originalsignaturen, keine Entwertung. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Zwei vertikale Knickfalten, sonst tadellos. **Äußerst selten!**

Nr. 1052 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Manufacturers & Traders Bank

100 shares à 50 $, Nr. 1532
Buffalo, N.Y., 24.6.1901 EF/VF

Gegründet 1856 durch Bronson Case Rumsey und Pascal Paoli Pratt, letzterer wurde auch Präsident der Bank. Zu der Zeit war Buffalo mit 10 Getreideelevatoren der größte Getreideumschlaghafen der Welt. 1910 - P. P. Pratt war immer noch Präsident der M&T! - bezog die Bank ein eigenes Gebäude an der Kreuzung Main Street und Swan Street.

Bereits 1913 wurde auf einem Nachbargrundstück (wo 1865 Abraham Lincoln nach seiner Ermordung aufgebahrt gelegen hatte) erneut ein neues, größeres Bankgebäude errichtet. Dieses Gebäude wurde nach der Fusion von M&T mit der Fidelity Trust Bank der Sitz der Federal Reserve Bank, erst 1959 wurde es abgerissen. Heute die One M&T Plaza. Herrliche Gestaltung mit sechs feinen Vignetten, die verschiedene Berufszweige zeigen, die besonders große und detailreiche Zentralvignette zeigt Eisengießer bei der Arbeit. Maße: 15,4 x 24,7 cm. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 1052



Nr. 1053

Nr. 1053 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Marietta & North Georgia Railway

6 % Consolidated Bond 1.000 $, Nr. 735

New York, 24.5.1892 EF+

Entstanden 1887 durch Fusion der Marietta & North Georgia RR und der Georgia & North Carolina RR. Hauptstrecke Marietta, Ga. - Knoxville, Tenn. (205 Meilen) plus 20 Meilen Streckenrechte zwischen Atlanta und Marietta. 1890 außerdem Übernahme der Knoxville Southern RR. 1891 insolvent, 1896 als Atlanta, Knoxville & Northern RR reorganisiert. Adlervignette. Maße: 20,3 x 25,2 cm.

Nr. 1054 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Maryland Freestone Mining and Manufacturing Company

6 % Gold Bond 500 $, Nr. 188

1.1.1870 VF

Die freigelassenen Sklaven gründen eine eigene Firma! Auflage 200. Hochwertiger Druck mit herrlicher Vignette des Steinbruchs, Steinquader wird auf Pferdefuhrwerk abtransportiert. Original signiert von dem Präsidenten John L. Kidwell und von den Trustees Wm. S. Huntington, Benjamin B. French (Commissioner of Public Buildings) und Joseph T. Brown. Am Ende des amerikanischen Bürgerkriegs wurden die schlechten wirtschaftlichen Bedingungen der ehemals versklavten Freigelassenen durch die wirtschaftliche Zerstörung der Südstaaten noch verschärft. Die neu freigelassenen Afroamerikaner verfügten über wenig wirtschaftliche Ressourcen oder Kapital und noch weniger über eigene Firmen. Viele wandten sich bald der Teilpacht und Zwangsarbeit im Süden zu. Um ihre ökonomischen Bedingungen zu lindern, gründete der von den Republikanern kontrollierte US-Kongress das Büro der Freigelassenen Sklaven und gründete die Freedman's Saving and Trust Company. Diese Gründung wurde am 3. März 1865 von dem Präsidenten Abraham Lincoln bestätigt. Freedmen's Savings and Trust Company, genannt Freedmen's Bank, wurde 1865 von dem Büro der Freigelassenen mit dem Zweck gegründet, den afroamerikanischen Veteranen und ehemaligen Sklaven zu ermöglichen, ein Vermögen aufzubauen. Die Geschichte der Maryland Freestone Mining and Manufacturing Company steht im engsten Zusammenhang mit der **Sklavenbefreiung** in USA. Die Steinbruch-Gesellschaft, genannt "Seneca Sandstone Company" wurde gegründet 1867 mit Hilfe der Freedmen's Bank von H.H. Dodge, H.D. Cooke und John L. Kidwell mit einem Kapital von 500.000 $. Die Grundstücke der Gesellschaft lagen an dem Chesapeake & Ohio Canal, knapp 20 Meilen von Washington entfernt. In den Steinbrüchen der Gesellschaft wurde Sandstein der Sorte Senecka abgebaut. Henry D. Cooke war leitender Direktor sowohl in der Freedmen's Bank als auch in der Maryland Freestone Mining and Manufacturing Company. Henry D. Cooke begann 1868 eine Spekulation mit den Wertpapieren der Steinbruchgesellschaft. Die Börsenpanik von 1873 brach der Steinbruchgesellschaft das Genick da sie ihre Schulden nicht zurückzahlen konnte, was schließlich zum Zusammenbruch der Freedmen's Bank führte. Beide Institutionen gingen bankrott, und die Bank schloss ihre Türen 1874. In den USA werden diese Bonds mit 495 US-$ gehandelt bzw. verbilligt 395 US-$. Maße: 30 x 36 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung. Knickfalten, sonst tadellos erhalten.



Nr. 1054



Nr. 1055

Nr. 1055 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mechanics Bank of Burlington, N.J.

7 shares à 50 $, Nr. 438

Burlington, N.J., 28.3.1895 VF

Schon 1839 von Handwerkern gegründete Bank in dem wegen seiner günstigen Lage sehr früh zu wirtschaftlicher Blüte gelangten Landstrich zwischen den Metropolen New York und Philadelphia. 1865 reorganisiert, 1871 in eine „National Bank“ (mit dem Recht auf Ausgabe von Privatbanknoten) umgewandelt. Später zur „Farmers & Mechanics Bank“ in Burlington fusioniert, 1999 umfirmiert in „FMS Financial“, 2007 Fusion mit der Beneficial Mutual Bancorp in Philadelphia. Dreigeteilte Vignette mit Porträt von William Penn, flankiert von Weißkopf-Seeadlern auf Wappenschilden. William Penn (1644-1718) wurde als Sohn eines Admirals geboren, der zu den reichsten und einflussreichsten Männern Englands gehörte. In den 1670er Jahren entwickelte William Penn ein Modell für eine neue Siedlung in Nordamerika. Hierzu reiste er 1671 und 1677 u.a. nach Deutschland und warb für die Ansiedlung deutscher Kolonisten in Nordamerika. Nach dem Tod von Penns Vater beglich König Karl II. 1681 eine größere Geldschuld, indem er Penn ein riesiges Gebiet in der nordamerikanischen Wildnis vermachte und ihn zum dortigen Gouverneur ernannte. Das Gebiet nannte er Pennsylvania. Noch im selben Jahr gründete Penn die Hauptstadt Philadelphia. Penn versuchte das “heilige Experiment”, wie er es nannte, und richtete ein Regierungssystem ein, das auf Brüderlichkeit und persönlicher Freiheit der Siedler und eingeborener Indianer beruhte. Maße: 16,8 x 24,6 cm. Knickfalten, oberer Rand mit zwei leichten Spuren von angerosteten Büroklammern. Äußerst selten!



Nr. 1056

Nr. 1056 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Memphis & Charleston Railway

1 share à 100 $, Nr. 11

Tennessee, 20.9.1900 EF/VF

Gegründet 1898 als Nachfolger der pleite gegangenen Memphis & Charleston Railroad. Streckenlänge 34 Meilen. Zuletzt besaß die Southern Railway sämtliche Aktien und Bonds. Maße: 21 x 23,8 cm. Links mit angeklebtem „stub“. Insgesamt nur 20 Exemplare bekannt (davon nur ganz wenige alte, die übrigen datierend bis 1963!).



Nr. 1057

Nr. 1057 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Memphis & Gulf Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 752
Mississippi, 1.1.1907 EF/VF

Auflage 3.375. Gegründet 1903 zum Bau einer 366 Meilen langen Bahn von Memphis, Tenn. nach Pensacola, Fla. Im 1. Weltkrieg konnte die Ges. die Anleihezinsen nicht mehr bezahlen und ging pleite. Kleine Vignette mit Columbia-Büste, rückseitig drei hochwertige Stahlstiche mit allegorischen Darstellungen von Recht, Arbeit, Frieden und Zivilisation. Maße: 35,5 x 24,9 cm. Originalsignaturen. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1058

Nr. 1058 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway Company

100 pref. shares à 100 $, Nr. 6432
30.1.1930 EF

Gegründet 1888 in Minnesota und North Dakota. Die 1.041 Meilen lange Hauptstrecke führte von Sault Ste. Marie, Mich. über Minneapolis, Minn. nach Portal, N.D. (dort Anschluß an die Canadian Pacific). 1909 Übernahme von 51 % der Wisconsin Central Ry., deren 1.126 Meilen lange Strecken anschließend gepachtet wurden. 1912 Gründung der Central Terminal Railway als 100 %ige Tochter für den Bau eines völlig neuen Bahnhofs in Chicago. Insgesamt verfügte diese von der Canadian Pacific Ry. mehrheitlich kontrollierte Ges. über ein Streckennetz von 4.295 Meilen Länge! 1937 in Konkurs gegangen und anschließend als "Railroad" reorganisiert. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit kreisrunder Dampflok-Vignette. Maße: 20,4 x 29,8 cm. Eine der mächtigsten Bahnen der USA!



Nr. 1059

Nr. 1059 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

National Airlines, Incorporated

1 share à 1 $, Nr. 7297
Jacksonville, Fla., 21.7.1944 EF/VF

Ein Pionier der Linien-Luftfahrt, startete 1934 mit zwei Ryan monoplanes. National Airlines war die erste inneramerikanische Luftfahrtgesellschaft, die (ab 1958) Düsenflugzeuge einsetzte und von Küste zu Küste nonstop von Miami nach Los Angeles und nach New York flog. Tolle Vignette mit Flugzeugen und Zeppelin. Maße: 21 x 27,8 cm. Nur **12 Stücke** wurden 1997 in den USA gefunden.



Nr. 1060

Nr. 1060 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

New Mexico Mining Company

10 shares à 100 $, Nr. 109
Washington City, 9.9.1857 VF

Silbermine, gegründet 1856 von William C. Ralston, dem Gründer der „Bank of California". Die Mine befand sich im County Hidalgo, New Mexico Territory. D Vignette mit Ansicht der Siedlung Ralston (genannt nach dem Firmengründer) am Fluss und Dorfkirche auf einem Hügel. Die Silbermine befand sich in der Nähe. Die Ortschaft heißt heute Virden und wird von 143 Einwohnern bewohnt (Stand 2000). Maße: 16 x 25,2 cm. Knickfalten. Strichentwertet. Äußerst selten.



Nr. 1061

Nr. 1061 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

New York & Boston Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 728
Boston, Mass., 1.12.1863 VF

Mit der Idee, eine nahezu schnurgerade Verbindung zwischen den beiden Wirtschaftszentren New York und Boston herzustellen, erhielt die Ges. schon 1846 von den Staaten Massachusetts, Rhode Island und Connecticut die Konzession für eine Eisenbahn von New Haven nach Willimantic, Ct. (50 Meilen). 1867 Neugründung als New Haven, Middletown & Willimantic RR. 1873 wurde der Betrieb dann endlich eröffnet. Zwischenzeitlich als Boston & New York Air Line RR operierend. Seit 1879 Betriebsführung durch die New York, New Haven & Hartford RR. Herrlicher Stahlstich mit zwei besonders feinen Vignetten: Personenzug in einer betriebsamen Flußlandschaft, Farmer beim Schärfen seiner Sense. Maße: 16,7 x 25,2 cm.

Nr. 1062 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

New York, New Haven & Hartford Railroad Company

16 shares à 100 $, Nr. 70579
Connecticut, 26.8.1920 VF

Die Bahn betrieb ab 1872 ein später extrem dichtes Eisenbahn-Netz in den Neu-England-Staaten zwischen New York City und Boston. Ab der Jahrhundertwende monopolisierte der Banquier J. P. Morgan über die N.Y.N.H.&H. das Transportwesen zwischen New York und Boston, indem er die von ihm kontrollierte Bahn 50 weitere Eisenbahnen und Fährschiffslinien aufkaufen ließ und ein engmaschiges Netz von Überland-Straßenbahnen um die Großstädte zog. Bei Ausgabe dieser Aktie hatte die Bahn ein Streckennetz von über 2.000 Meilen und 120.000 Beschäftigte. Gleichzeitig waren die Schulden in nur einem Jahrzehnt von 14 Mio. auf 242 Mio. $ gestiegen, und ein Anti-Trust-Verfahren der Bundesregierung hatte 1913 den Verlust des gesamten Trolley-Netzes zur Folge. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise ging die N.Y.N.H.&H. 1935 in Konkurs, wurde verkleinert reorganisiert, ging 1961 erneut pleite und wurde 1969 mit der PennCentral verschmolzen. Herrlicher ABNC-Stahlstich, dreigeteilte Vignette über die ganze Breite der Aktie mit Überland-Straßenbahn, N.Y.N.H.&H.-Personenzug auf einer viergleisigen Strecke sowie Fährschiff der New England Navigation Co. Maße: 20,4 x 31 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Äußerst seltenes Stück dieser hochbedeutenden Bahn.



Nr. 1062



Nr. 1063

Nr. 1063 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

New York, Ontario & Western Railway Company

1 pref. share à 100 $, Nr. 629
New York, N.Y., 19.2.1883 VF+

Gründung 1880 als Nachfolger der New York & Oswego Midland RR. Hauptstrecke Cornwall - Oswego, N.Y. (271 Meilen) mit Flügelbahnen nach New Berlin (22 Meilen) und Delhi (17 Meilen). Neun weitere Bahnen (darunter als wichtigste die Ontario, Carbondale & Scranton Ry.) waren gepachtet. Insgesamt wurde ein 569 Meilen langes Streckennetz befahren. 1904 übernahm die New York, New Haven & Hartford RR die Kapitalmehrheit. 1911 scheiterte zunächst der Versuch, dieses Paket an die allgewaltige New York Central & Hudson River RR weiterzugeben. 1918-20 wurde die Bahn unter Staatsverwaltung der U.S. Railroad Administration gestellt. Herrlicher Stahlstich der ABNC, dreigeteilte Vignette über die ganze Breite der Aktie mit Eisenbahn, genauem Streckenplan, Segelschiff. Maße: 17,5 x 26,6 cm. Äußerst selten!

Nr. 1064 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

New York, Woodhaven & Rockaway Railroad Company

20 shares à 100 $, Nr. 164
New York, 28.5.1880 VF

Konzessioniert 1877 für die 26 Meilen lange Bahn von Glendale Junc. nach Rockaway Beach im heutigen Stadtteil Queens auf Long Island (eröffnet 1880). Die Bahn hatte fast ausschließlich Personenverkehr. Auf über der Hälfte der Strecke wurden die Gleise der Long Island RR mitbenutzt.

Tolle ABNC-Vignette mit einer langgezogenen Brücke über die Jamaica Bay und zwei sich kreuzenden Personenzügen. Maße: 16,3 x 26,7 cm.



Nr. 1064



Nr. 1065

Nr. 1065 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

NIKE, Inc.

1 Share Class B, Nr. 91249
Oregon, 24.1.2011 EF+

Gegründet 1964 als Blue Ribbon Sports durch Bill Bowerman und Phil Knight. Ab 1971 wurde der Name Nike angenommen, nach der griechischen Göttin des Sieges. Heute eine multinationale Gesellschaft, tätig in Design, Entwicklung, Herstellung und weltweiter Vermarktung von Schuhwaren, Ausrüstungen, vor allem Laufschuhen. Mit dem bekannten NIKE-Logo, Stahlstich mit Allegorie zwischen zwei Weltkugeln. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 1066

Nr. 1066 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Nokia Corp.

American Depositary Share à 0,06 EUR, Nr. 20222
New York, 13.9.2000 EF+

Weltgrößter Mobiltelefon-Hersteller mit Sitz im finnischen Espoo. Gründung des Telekommunikationskonzerns erfolgte bereits 1865 von dem Ingenieur Fredrik Idestam in Tampere als Papierhersteller, seit Beginn des XX. Jh. Produktion von Gummistiefeln und Radmänteln. Die heutige Nokia Corp. entstand 1967 durch Zusammenschluß der Nokia Company - der ursprünglichen Papierfabrik - mit den Finnish Rubber Works und den Finnish Cable Works. Sehr dekorative Vignette mit zwei mit Mobiltelefonen um die ganze kommunizierenden Personen. Maße: 20,4 x 30,5 cm. Nicht entwertet!



Nr. 1067

Nr. 1067 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Norfolk & Petersburg Railroad Co.

2 shares à 100 $, Nr. 28
Norfolk, Virginia, 23.6.1857 VF

Eine der ältesten Südstaaten-Bahnen, konzessioniert bereits 1851. Die 81 Meilen lange Strecke nur wenig südlich der späteren Konföderierten-Hauptstadt Richmond wurde 1854-57 fertiggestellt. 1870 Fusion mit der South Side RR und der Virginia & Tennessee RR zur "Atlantic, Mississippi & Ohio RR". Später im mächtigen System der Southern Railway aufgegangen. Mit separatem aufgrund der Fusion ausgestelltem **Übertragungszertifikat der Atlantic, Mississippi & Ohio Rail Road Company**. Ursprungsaktie in s/w Druck mit Zugvignette, das Übertragungszertifikat in rosa/schwarzem Druck ohne Abb. Maße: 19 x 24,9 cm. Linker Rand knapp geschnitten (wie bei den meisten US-Aktien vor 1900), Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 1068

Nr. 1068 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Norfolk & Petersburg Railroad Co.

5 shares à 100 $, Nr. 90
Norfolk, Virginia, 7.9.1858 VF

Dekorative Personenzug-Vignette. Maße: 19 x 25,1 cm.



Nr. 1069

Nr. 1069 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Northern Alabama Coal, Iron & Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 640
New Jersey, 1.1.1900 EF/VF

Gründung am 16.6.1899 unter dem Namen Alabama, Coal, Iron & Railway Co., im Juli 1899 umbenannt wie oben. Die Gesellschaft übernahm die Konkursmasse der Talladega Iron & Steel Co. Hochwertige ABNC-Vignette mit zwei Eisenbahndarstellungen, mittig Bergmann mit Spitzhacke. Maße: 35 x 24,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1070

Nr. 1070 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Northern Express Company

30 shares à 100 $, Nr. 18
2.10.1918 EF/VF

Gegründet 1906. Die Express-Gesellschaften waren ein wichtiges Instrument der Bahngesellschaften des Westens, um durch Anschluß- und Zubringer-Linien per Kutsche das Fracht- und Passagieraufkommen zu steigern. Maße: 15,1 x 26 cm. Überhaupt nur **9 ausgestellte Stücke** wurden im Northern-Pacific-Archiv gefunden!



Nr. 1071

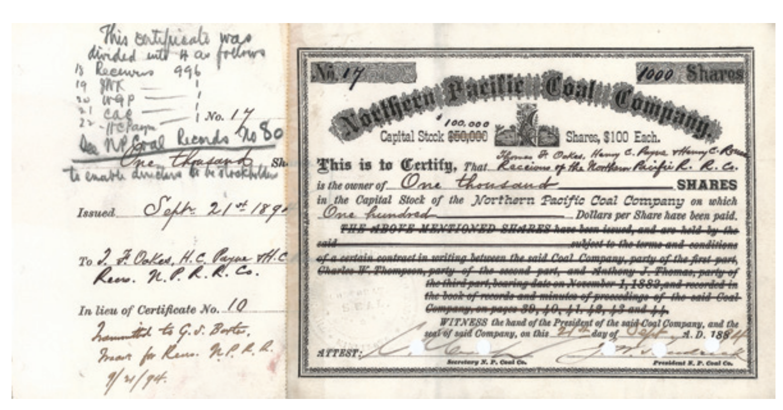
Nr. 1071 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Northern Pacific & Cascade Railroad

1 share à 100 $, Nr. 20
Tacoma, W.T., 8.5.1896 EF/VF

Erbaut 1880-90, zur Zeit der Fertigstellung der Northern Pacific (1883), zum Bau einer 20 Meilen langen Stichbahn nach Wilkeson, die sich dort in den Westausläufern des Mt. Rainier (mit 4.400 m der höchste Berg der Cascade Mountains) weiter nach Burnett und Crocker verzweigte. Eingetragen auf **Frank G. Bigelow**, Präsident der First National Bank in Milwaukee, Nachlaßverwalter der Northern Pacific RR und von ihm eigenhändig unterschrieben auf dem rückseitig abgebrachten Transferzertifikat. Als Präsident unterschrieb die Aktie eigenhändig **Henry C. Rouse**, Konkursverwalter der Northern Pacific RR. Maße: 15,5 x 21,7 cm. Links mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch. Nur 22 Stücke wurden vor Jahren im NP-Archiv gefunden.

Schätzpreis	=	**estimate**
Startpreis	=	**starting price**



Nr. 1072

Nr. 1072 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Northern Pacific Coal Company

1000 shares à 100 $, Nr. 17
Minnesota, 21.9.1894 EF/VF

Die mit Abstand größte und ertragsreichste Bergwerksgesellschaft der Northern Pacific Railroad. Kleine Vignette von Pflanzen und einem Teich mit Enten. Original signiert von **John William Kendrick** (1853-1924) als Präsident. Kendrick war auch Hauptingenieur der Northern Pacific Railway, 1893-1899 General Manager bei ihrer Reorganisation und Vizepräsident. Das komplette Kapital dieser Gesellschaft auf einer Aktie! Ausgestellt auf Thomas F. Oakes, Henry C. Payne und Henry C. Rouse als Konkursverwalter der Northern Pacific RR. Thomas Fletcher Oakes (1843-1919) leitete die Northern Pacific von 1888 bis 1893 als Präsident. Links mit aufgeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch. Maße: 15 x 19,4 cm. **Rarität!**



Nr. 1073

Nr. 1073 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Northern Pacific & Montana Railroad

1 share à 100 $, Nr. 33
Montana, 19.12.1896 EF/VF

Endlos folgt die Northern Pacific Railroad dem Tal des Yellowstone River und erreicht schließlich Logan am Fuße der Rocky Mountains. Dort wendet sich die NP-Hauptstrecke scharf nach Norden. Diese zweitgrößte NP-Tochter baute 1889-91 die überaus wichtige, 72 Meilen von Logan aus weiter nach Westen führende Flügelbahn über den Homestake-Pass zur berühmten Silberbergbaustadt Butte, außerdem die ersten 110 Meilen der später ab DeSmet angelegten südlichen NP-Parallel-Trasse über die Bitter Root Mountains sowie vier weitere Stichbahnen im Butte-Bergbaubezirk. Maße: 15,3 x 21,6 cm. Links mit aufgeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch, rückseitig Transferzertifikat. Sehr seltenes Stück aus dem Northern Pacific-Archiv!

Nr. 1074 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Northern Pacific Railway Company

6 shares à 100 $, Nr. 82075
New York, 16.6.1914 EF/VF

Gründung 1864. 1870 als Superior and St. Croix RR reorganisiert und Baubeginn der Strecke Duluth-Bismarck. 1883 Eröffnung der Strecke Ashland, Wisconsin nach Portland, Oregon. 1896 Reorganisation der bankrotten Northern Pacific Railroad durch J. P. Morgan und die Deutsche Bank und anschliessende Umbenennung in Northern Pacific Railway. 1957 kontrollierte die Gesellschaft ein Streckennetz von über 6.800 Meilen, das sich vorrangig über die Staaten Minnesota, North Dakota, Montana, Idaho, Washington und Wisconsin erstreckte. Herrlicher braun/schwarzer ABNC-Stahlstich, oben große Vignette mit NP-Signet, flankiert von Allegorien des Gewerbefleißes und der Landwirtschaft, unten Frontalansicht einer Dampflok. Maße: 20,2 x 29,6 cm.



Nr. 1074



Nr. 1075

Nr. 1075 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Northern & Southern West Virginia Railroad Company

40 shares à 100 $, Nr. 6
New York, 26.1.1872 VF

Konzessioniert 1872 zum Bau einer 156 Meilen langen Bahn von Charleston, W.Va. durch den „Great Coal Belt" nach Clarksburg (dort Anschluß an die Parkersburg Branch der Baltimore & Ohio RR) mit zwei Verlängerungen nach Fairmont (18 Meilen, an der Hauptstrecke der Baltimore & Ohio RR) sowie von dort an die Pennsylvania Staatsgrenze (27 Meilen, dort Anschluß an die Pennsylvania Central RR). Somit war diese Bahn ein Verbindungsglied für die drei „Grand Trunk Railways" Baltimore & Ohio, Chesapeake & Ohio und Penssylvania Central. Schon nach zwei Jahren war diese Ges. insolvent und wurde später von der B&O übernommen. Holzstich-Vignette mit Personenzug. Ausgestellt auf Edward M. Morgan, Sekretär der Eisenbahngesellschaft. Vorder- und rückseitig mit aufgeklebter Steuermarke. Maße: 18,9 x 30,3 cm.



Nr. 1076

Nr. 1076 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Northern & Southern West Virginia Railroad Company

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 338
West Virginia, 1.11.1872 VF

Auflage 5.000. Konzessioniert 1872 zum Bau einer 156 Meilen langen Bahn von Charleston, W.Va. durch den „Great Coal Belt" nach Clarksburg (dort Anschluß an die Parkersburg Branch der Baltimore & Ohio RR) mit zwei Verlängerungen nach Fairmont (18 Meilen, an der Hauptstrecke der Baltimore & Ohio RR) sowie von dort an die Pennsylvania Staatsgrenze (27 Meilen, dort Anschluß an die Pennsylvania Central RR). Somit war diese Bahn ein Verbindungsglied für die drei „Grand Trunk Railways" Baltimore & Ohio, Chesapeake & Ohio und Penssylvania Central. Schon nach zwei Jahren war diese Ges. insolvent und wurde später von der B&O übernommen. Großes Querformat, vier feine Vignetten mit Eisenbahnen, Weißkopf-Seeadler, Prospektor und Farmer. Maße: 30,7 x 43 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Originalsignaturen von der feiner Lochentwertung kaum berührt.



Nr. 1077

Nr. 1077 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Oakland & Ottawa Rail Road Co.

5 shares à 100 $, Nr. 272
Detroit, 10.4.1855 VF

Konzessioniert 1848. Mit der (bereits 1834 gegründeten) Detroit & Pontiac RR 1855 fusioniert zur Detroit & Milwaukee Ry., so daß sich nun eine durchgehende 189 Meilen lange Strecke Detroit-Grand Haven, Mich. ergab (1858 in Betrieb genommen). 1860 Zwangsversteigerung, als Detroit & Milwaukee RR reorganisiert. 1873 erneut zahlungsunfähig, danach 1878 durch die Anleihegläubiger als Detroit, Grand Haven & Milwaukee Ry. weitergeführt. Mehrheitsaktionär war zuletzt die Great Western Railway of Canada. Wappen mit zwei Hirschen, unten Lok-Vignette. Maße: 17,2 x 23,8 cm.



Nr. 1078

Nr. 1078 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ohio Valley Railway Company

3 shares à 100 $, Nr. 358
New York, 21.2.1887 VF

Gründung 1871 als South Kentucky RR, 1886 umbenannt wie oben. Projektiert war eine 200 Meilen lange Hauptbahn von Evansville, Ind. nach Jackson, Tenn. Tatsächlich gebaut wurde dann als Hauptstrecke die 89 Meilen lange Bahn Henderson-Princeton, Ky., die Ende 1887 in Betrieb ging. 1889 kam die 15 Meilen lange Abzweigung von Henderson, Ky. nach Evansville, Ind. dazu, denn: Ein Zugang nach Evansville war für diese Bahn lebensnotwendig, aber die Louisville & Nashville RR verweigerte dem potentiellen Konkurrenten die Mitbenutzung ihrer 1885 fertiggestellten Brücke über den Ohio River. Notgedrungen nahm die O.V.Ry. deshalb 1888 eine Eisenbahnfähre über den Ohio River bei Green River Island in Betrieb, 5 Meilen stromaufwärts von Evansville. Um die Jahrhundertwende wurde die O.V.Ry. vom Illinois-Central-System geschluckt, und danach durfte sie, nun nicht länger ein Konkurrent, doch die Ohio-Brücke der Louisville & Nashville RR mitbenutzen. In den 1920er Jahren stillgelegt. Wunderbarer ABNC-Stahlstich mit drei Vignetten: Frauenkopf, Eisenbahn und Untertageszene im Bergwerk. Maße: 17,8 x 27,4 cm.



Nr. 1079

Nr. 1079 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Oil Belt Terminal Railway

1 share à 100 $, Nr. 11
Oklahoma, 27.1.1915 EF

Diese Bahn, die die Kesselwagen von den Ölquellem abholte, war klein (das Kapital betrug lediglich 10.000 $) aber hochprofitabel. Sie gehörte zuletzt zum mächtigen System der Atchison, Topeka & Santa Fè Ry. Firmenname handschriftlich eingetragen. Maße: 21,6 x 27,5 cm. Links oben mit zwei aufgeklebten Steuermarken. Mit nicht abgeschnittenem "stub".

Nr. 1080 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Oregon Pacific Railroad

6 % Land Grant Gold Bond 1.000 $, Nr. 4928
1.10.1880 VF+

Thomas Egenton Hogg hatte die Vision, eine neue Transkontinantaleisenbahn von Corvallis an der Pazifikküste des Staates Oregon nach Osten zu bauen. 1872 gründete er die Corvallis & Yaquina Bay RR, die bald darauf als Willamette Valley & Coast RR reorganisiert wurde, 1877 mit den Bauarbeiten begann und 1880 durch erneute Reorganisation zur Oregon Pacific RR wurde. Hogg kaufte den Dampfer „Yaquina City", der eine Schiffsverbindung zwischen San Francisco und dem Ausgangspunkt der Bahn schuf, aber 1887 auf Grund lief. Das traf Hogg in einer Phase, wo das Geld sowieso knapp war: Die Bahn sollte über 600 Meilen von Yaquina Bay nach Boise City in Idaho führen, doch 15 Meilen vor dem Santiam Pass in den Cascade Mountains war wegen Geldmangels erst mal Schluß. In dem verzweifelten Bemühen, die gewaltigen Landschenkungen des Staates nach Überschreiten der Cascade Mountains zu bekommen, ließ Hogg die Gleise noch über den Santiam Pass legen, und auch einige Schienen im Malheur River Canyon. Um die Streckenrechte nicht zu verlieren, ließ er gelegentlich von Maultieren gezogene Waggon hin- und herbewegen. 1888 kaufte Hogg von der Red D Line den Ozeandampfer „Caracas", um die havarierte „Yaquina City" zu ersetzen. Doch auch dieses Schiff lief nach nur wenigen Wochen nahe dem Wrack der Yaquina City auf Grund (es gab Gerüchte, in beiden Fällen habe Hoggs' Konkurrenz für die Havarien gesorgt). Daß dieser Verlust nicht versichert war, brach Hogg endgültig das Genick. 1890 ging die Oregon Pacific RR in Konkurs. Andere Interessengruppen reorganisierten sie 1894 als Oregon Central & Eastern Ry. und erneut 1897 als Corvallis & Eastern RR, 1907 wurde sie an die Southern Pacific verkauft. Beim Bau des Detroit Dam versanken 1950 Teile der Strecke im Detroit Lake. Die Teilstrecke von Idanha zur Paßhöhe in den Cascade Mountains wurde 1999 unter Denkmalschutz gestellt. Mit **Originalunterschrift von Thomas E. Hogg** als Präsident. Ungemein feiner ABNC-Stahlstich mit großer dreigeteilter Vignette über die ganze Breite: Getreide-Elevator im Hafen, Güterzug, Kaianlagen. Maße: 35,2 x 23,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1080

The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% plus VAT (19%) on the premium plus costs of shipping and handling



Nr. 1081

Nr. 1081 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Pan Motor Company

10 shares à 5 $, Nr. 51786
St. Cloud, Minn., 2.10.1919 VF+

Samuel Connor Pandolfo gründete 1917 am Ufer des Mississippi die Stadt "Pan Town" (heute St. Cloud) mit allem was dazugehörte, einschließlich dem ersten Motel der Welt und einer Automobilfabrik. Die Fabrik wurde mit modernsten Maschinen ausgestattet. Der Werbekatalog für den "Pan" war das aufwendigste Druckwerk der Automobilgeschichte. Bei so viel Reklame ließen sich die Aktien der Firma wie warme Semmeln verkaufen. Das Geschäft mit den Autos ging aber gar nicht gut: In 5 Jahren verließen gerade einmal 737 Autos die Fabrik, die sich als grandioses Potemkinsches Dorf herausstellte: Samuel C. Pandolfo beschäftigte u.a. einige Heizer, deren einzige Aufgabe war, ordentlich qualmende Feuer zu unterhalten, auf daß aus den Fabrikschornsteinen große Geschäftigkeit vortäuschender schwarzer Rauch quoll. Nachdem der Schwindel aufgeflogen war atmete Pandolfo für einige Jahre gesiebte Luft. Dekorativ, mit Cabriolet-Vignette und zwei Firmenlogos. **Originalunterschrift von Samuel Conner Pandolfo** als Präsident, dem größten Aktienschwindler in der Geschichte des Automobils. Maße: 21,8 x 28 cm. Anbei ein Schreiben der Ges. an den Inhaber dieser Aktie.



Nr. 1082

Nr. 1082 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pan Motor Company

10 pref. shares à 10 $, Nr. 3747
Delaware, 4.1.1921 EF/VF

Maße: 21,3 x 27,9 cm.

Nr. 1083 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Peekskill Hydro-Aeroplane Co.

Shares à 25 $, Teilblankett, Nr. 116
South Dakota, ca. 1912 EF

Diese frühe Flugzeugbau-Firma wurde im Juli 1912 in Peekskill im Bundesstaat New York gegründet, das Kapital betrug 200.000 $. Noch Anfang 1913 beschäftigt sich die örtliche Presseh mit dieser Firmengründung, doch die Gesellschaft schaffte

es noch nicht einmal mehr bis zum Produktionsbeginn. Dekoratives Papier mit altem Propellerflugzeug in den Wolken. Maße: 19,6 x 29,3 cm. Nummeriert, aber nicht unterschrieben. Nur ca. 10 Stücke wurden Ende der 90er Jahre in den USA gefunden.



Nr. 1083



Nr. 1084

Nr. 1084 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Pennsylvania Canal Company

6 % Bond 1.000 $, Nr. 712
1.7.1870 VF

Auflage 5.000. Gründung 1866 als Betreibergesellschaft für die vormals staatlichen Kanäle Hollidaysburg-Columbia (173 Meilen), Juniata Jct.-Farrandsville (123 Meilen) und Northumberland-Wilkesbarre (64 Meilen). Die Ära der Kanäle begann im Staat Pennsylvania bereits 1797 mit dem Conewago Canal, der die Conewago Falls des Susquehanna River bei York Haven umfuhr. Einige Kanäle wurden mit Privatkapital gebaut, doch mit dem „Main Line of Public Works" Act von 1824 begann die Vorherrschaft des Staates bei der Schaffung der Infrastruktur, vornehmlich einer Verbindung von Philadelphia nach Pittsburgh. 1840 waren die wesentlichen Kanäle vollendet. Sie behaupteten sich lange gegen die neu aufkommende Konkurrenz der Eisenbahn und stellten erst 1900 ihren Betrieb ein. Die Anleihegläubiger mussten anschließend erst vor Gericht ziehen, ehe sie wenigstens den überwiegenden Teil ihrer Ansprüche bezahlt bekamen. Vignette mit Ansicht des Kanals, gequert von einer Eisenbahnbrücke mit Personenzug. **Original signiert von Isaac Jones Wistar** als Präsident. Der im Bürgerkrieg verdiente Brigadegeneral Wistar wurde nach dem Krieg zuerst Vizepräsident der mächtigen Pennsylvania Railroad Company. Als Präsident der Pennsylvania Canal Company baute er ein Riesenvermögen auf. 1892 gründete er in Philadelphia mit einer Millionenspende das Wistar Institut der Anatomie und Biologie. 1891-1895 war Wistar Präsident der Akademie der Naturwissenschaften in Philadelphia, 1902-1903 Präsident der American Philosophical Society. Maße: 32,6 x 48 cm. Vorder- und rückseitig mit je einer aufgeklebter Steuermarke. **Ein herrliches, nicht entwertetes Stück!**



Nr. 1085

Nr. 1085 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Pennsylvania, Poughkeepsie & Boston Railroad Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 70
1.1.1890 VF

Auflage 500. Was 1895 (in einer der häufigen Konkursversteigerungen in der Geschichte dieser Bahn) die Lehigh & New England RR wurde, begann 1873 als South Mountain & Boston RR. Diese Bahn sollte von Portland, Pa. entlang der Grenze zum Staat New Jersey nach Boston Corners, N.Y. führen. Einschließlich weiterführender Strecken an beiden Enden sollte so eine Verbindung von Harrisburg, Pa. im Westen bis Boston im Nordosten geschaffen werden. Doch die Auswirkungen des Gründerkrachs machten 1873 wenige Monate nach Gründung der Bahn alle Pläne zunichte. Gebaut wurde schließlich nur eine 78 Meilen lange Bahn von Slatington, Pa. nach Pine Island, N.Y. Ab 1879 ging die Bahn fast jedes Jahr einmal pleite - unter dem obigen Namen erlebte sie 1887-95 ihre längste Lebensdauer an einem Stück. Das hatte vor allem mit der Eröffnung der Poughkeepsie Bridge im Jahr 1889 zu tun, die viel Verkehr auch auf die Gleise der P.P.&B.R.R. brachte. Nach einer weiteren Reorganisation 1895 als Lehigh & New England RR profitierte die Bahn von den reichen Anthrazitkohle-Vorkommen um Allentown und Bethlehem im östlichen Pennsylvania, die in den Ballungszentren der Ostküste als verhältnismäßig sauberes Heizmaterial begehrt waren. Langsam wuchs das Streckennetz auf 200 Meilen. Angesichts inzwischen ständig rückläufiger Kohletransporte entschloß sich die Ges. Ende der 1950er ungewöhnlicher Weise zur freiwilligen Liquidation. Sehr schöner Stahlstich der New York Bank Note Co., Vignetten mit Güterzug, Segelschiff, Lagerhaus. Goldgedecktes Siegel. Maße: 36 x 25 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet. Äußerst selten!

Nr. 1086 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Pennsylvania Standard Telephone Co.

100 shares à 100 $, Nr. 150
Philadelphia, Pa., 9.11.1896 EF/VF

Gegründet 1894 nach dem laxen Aktiengesetz des Staates Arizona. Dies war Teil einer verborgenen Operation, mit der Investoren ein Konkurrenz-Netz zur übermächtigen Bell Telephone aufbauen wollten, ohne daß diese davon etwas mitbekam. Maße: 17,3 x 26 cm. Unentwertet, Einzelstück aus einer uralten Sammlung



Nr. 1086



Nr. 1087

Nr. 1087 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Philadelphia, Reading & New England Railroad Company

4 % Bond 1.000 $, Nr. 1590
Philadelphia, Pa., 1.8.1892 EF/VF

Gründung 1892 durch Fusion der Poughkeepsie Bridge Co. mit der Central New England & Western RR. Strecke Campbell Hall - Silver Nails, N.Y. (57 Meilen), zusätzlich war die 109 Meilen lange Hartford & Connecticut Western RR gepachtet. Hochwertiger Stahlstich mit großen Vignetten der Poughkeepsie Bridge und der imposanten Reading Station in Philadelphia. Maße: 36,7 x 26,1 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, unentwertet.



Nr. 1088

Nr. 1088 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Pittsburgh, Virginia & Charleston Railway Company

35 shares à 50 $, Nr. 325
Pittsburgh, Penna., 11.5.1883 VF

Gründung 1867 als Monongahela Valley RR, 1870 umbenannt wie oben. Strecke von Pittsburg, Pa.

Images of all items offered are stored in our imaging database archive. Images given in this catalogue may come from this archive and may therefor bear a serial number different from the piece actually offered.

zur Nordgrenze von West Virginia (85 Meilen). Bahnbetrieb ab 1873. 1881 Übernahme der Brownsville RR, 1894 Übernahme der McKeesport & Bessemer RR. Monongahela River & Streets Run RR und der Brownsville & State Line RR. Schöne Vignette eines großen Stahlwerks mit dutzenden von rauchenden Schloten, drei kleine Neben-Vignetten. Maße: 18,2 x 27,8 cm.


Nr. 1089

Nr. 1089 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Pneumatic Gun-Carriage & Power Co.

50 shares à 10 $, Nr. 1575
Washington, D.C., 15.2.1897 EF/VF

Die 1884 gegründete Gesellschaft entwickelte eine neue Kanone für die US-Navy. Als Besonderheit hatte die Kanone ein teleskopartig ausfahrbares Geschützrohr. Als Antrieb für die ganze Mechanik diente ein Druckluftsystem, zu dessen Betrieb unter der Kanone ein Kompressor eingebaut war. Das Geschütz mit 8-inch-Kaliber wurde erstmals 1889 von der Navy getestet, allerdings mit dem Ergebnis, daß das Waffensystem nicht besser war als Konkurrenzprodukte. Daraufhin wurde eine Weiterentwicklung angestrengt, bei der das Kanonenrohr eine gewisse Luftdurchlässigkeit bekommen sollte, um den beim Abfeuern auftretenden hohen Druck im Inneren zu mindern. Ein weiterer Test im Jahr 1890 verlief ebenfalls unbefriedigend. Dennoch war es Politik des US-Marinebeschaffungsamtes, Neuentwicklungen und ihre Erfinder zu fördern, und so wurde die Kanone vom Verteidigungsministerium am Ende doch abgenommen und bezahlt. Dekorativer rotbrauner Druck mit großer Abbildung einer nach links zielenden Kanone. Maße: 15,6 x 30 cm.


Nr. 1090

Nr. 1090 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Port Angeles & Peninsular Railway

1 share à 100 $, Nr. 13
Washington, 14.6.1906 VF

Gegründet 1905 zur Erschließung der im äußersten Nordwesten des Staates Washington unterhalb von Vancouver Island liegenden Halbinsel, an deren Nordende Port Angeles liegt. Vordruck mit handschriftlichen Vervollständigungen und goldenem Prägesiegel. Maße: 20,7 x 28 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. Nur 18 Stücke wurden im NP-Archiv gefunden.


Nr. 1091

Nr. 1091 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Postal Telegraph Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2526
New York, 26.1.1882 EF/VF

Ab 1866 wurde die noch heute bekannte und anfänglich von den Vanderbilts kontrollierte “Western Union” groß, die die Zahl ihrer Telegramme bis 1900 auf 63 Mio. Stück mehr als verzehnfachen konnte. Dabei erwirtschaftete sie eine Umsatzrendite von rd. 40 %. Das lockte Jay Gould an, der 1874 die “Atlantic & Pacific Telegraph Co.” gründete. Die Fusion 1881 mit der Western Union war eine Vernunftentscheidung, bei der die Vanderbilts zugleich die alleinige Kontrolle verloren und fortan mit Gould teilen mussten. Gleichzeitig, ebenfalls 1881, trat mit der “Postal Telegraph Co.” ein neuer Konkurrent auf den Plan, gegründet von **John Mackay**, der als Minenbesitzer in der Comstock Lode bereits ein riesiges Vermögen gemacht hatte. Er kaufte pleite gegangene Telegraphengesellschaften auf und formte daraus ein neues Netzwerk. Postal Telegraph vermochte nie mit der Western Union gleichzuziehen, besaß aber zeitweise Marktanteile um die 20 %. 1945 schließlich fusionierten Western Union und Postal. Es war die letzte große Fusion in einem bereits dramatisch schrumpfenden Markt. **Ein bedeutendes Papier zur Geschichte der Nachrichtentechnik.** Die Zinszahlungen auf diesen Bond wurden 1885 eingestellt, mehrere gerichtlich angeordnete Teilzahlungen sind vermerkt. Sehr schöner Stahlstich mit Adler-Vignette, Firmenname von Blitzen umzuckt. Maße: 24,5 x 37,1 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Seit über 10 Jahren sind uns nur zwei Stücke (#2526 und #2591) bekannt.


Nr. 1092

Nr. 1092 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Puget Sound & Cascade Railway

1 share à 100 $, Nr. 16
Seattle, Wash., 31.1.1929 EF/VF

Gegründet 1912. Die 27 Meilen lange Bahn vom Mt. Vernon, Wash. bis westlich vom Finney Creek diente fast ausschließlich dem Holztransport des Alleinaktionärs Clear Lake Lumber Co. Später erst an die Skagit Valley Lumber Co. und 1929 dann an die Puget Sound Pulp & Timber Co. verkauft. Vignette mit Weißkopf-Seeadler auf einer Klippe an der Küste, goldgedecktes Prägesiegel, goldfarbener Unterdruck. Maße: 14,1 x 25 cm. Links mit angeklebtem “stub”, rückseitig mit zwei aufgeklebten Steuermarken.

Nr. 1093 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Rail Road Accommodation Wharves

1/2 share à 1.000 $, Nr. 46
Charleston, S.C., 20.8.1861 VF

Die Gesellschaft betrieb Rangier- und Abstellgleise auf den Kaianlagen im Hafen von Charleston, der Hauptstadt von South Carolina (das sich vor allen anderen Südstaaten als erster Bundesstaat der USA bereits Ende 1860 von der Union lossagte). Kleine Holzstich-Vignette mit Segelschiffen in der Bucht vor Charleston, im Hintergrund das im Sezessionskrieg berühmt gewordene Fort Sumter: Mit dem Beschuß des von Unionssoldaten gehaltenen Forts durch konföderierte Truppen begann am 12.4.1861 der Krieg zwischen Süd- und Nordstaaten. Die schon vorher angefertigte Vignette zeigt die dreigeschossigen Kasematten von Fort Sumpter noch komplett erhalten, tatsächlich lagen sie aber bei Ausgabe dieser Aktie schon seit vier Monaten in Schutt und Asche. Maße: 17 x 25,3 cm. Äußerst seltenes und hochinteressantes Stück aus den **ersten Monaten des Sezessionskriegs**.


Nr. 1094

Nr. 1094 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Raleigh & Gaston Railroad Company

28 shares à 100 $, Nr. 50
North Carolina, 1.11.1861 VF

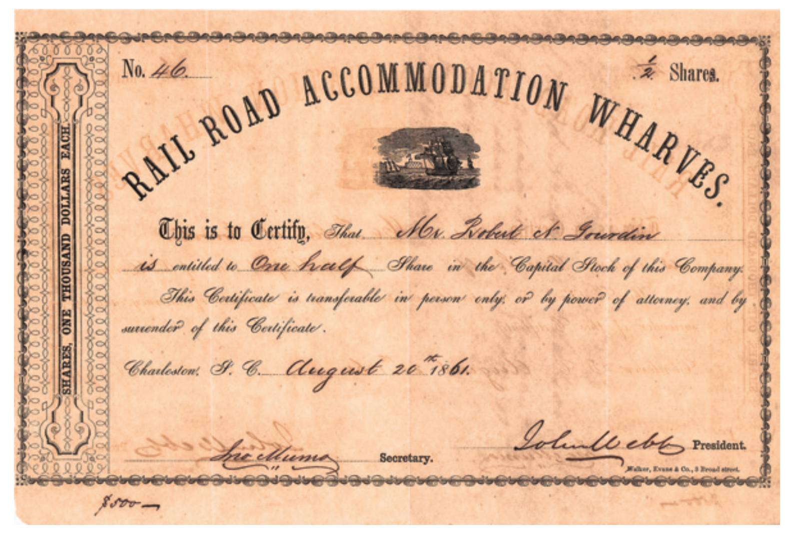
Konzessioniert wurde diese Bahn im US-Bundesstaat North Carolina bereits 1839. Mit der Betriebseröffnung Raleigh-Gaston (am Roanoke River) im April 1840 war dies die zweite Eisenbahn im Staat North Carolina (nur die Wilmington & Raleigh RR war gerade mal einen Monat schneller). 1851 reorganisiert, 1852 Verlängerung bis Weldon (Gesamtlänge nun 97 Meilen). 1900 Fusion mit der Seaboard Air Line RR, damit am Ende Teil des Southern-Railway-Systems geworden (heute CSX Transportation). Die alte Raleigh-Gaston-Strecke ist heute die „Norlina Subdivision“ von CSX. Zwei tolle Vignetten: Personenzug in lieblicher Siedlungslandschaft, George Washington hoch zu Roß. Links Überdruck in rot: „Capital Stock increased to $ 1,500,000“. Maße: 16 x 24,2 cm. Originalsignaturen einschnittentwertet. Ränder knapp geschnitten (wie so oft bei den US-Aktien vor 1900).

Nr. 1095 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Reader’s Digest Association

1 share à 0,01 $, Nr. 11123
Delaware, 9.6.1997 EF+

Gültiges Wertpapier! Gründung 1922 in Pleasantville bei New York zwecks Herausgabe einer Zeitung. In der Anfangszeit wurde die Zeitschrift auf dem Postweg für 10 Cent pro Stück verschickt. 1935 erreichte sie erstmals eine Auflage von 1 Mio. Exemplaren. Die erste ausländische Ausgabe erschien 1938 in Großbritannien. 1948 erschienen die ersten Ausgabe in Deutschland. 1951 inkorporiert. Heute erscheinen unter der Marke Reader’s Digest neben der Zeitschrift auch Bücher, Hörbücher, Musik-CD’s und DVDs. Pegasus als Firmenlogo, rechts oben eine Familie bei gemeinsamen Lesen eines Buches. Maße: 20,5 x 30,5 cm.



Nr. 1093



Nr. 1095



Nr. 1096

Nr. 1096 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Reliance Gold and Silver Mining Company of Colorado

7 % Gold Bond 100 $, Nr. 202
New York, 1.8.1867 VF+

Auflage 500. 1867 konzessionierte Gold- und Silbermine in Colorado. Ausgegeben im Jahr der Gründung der Gesellschaft, die Anleihe war dinglich gesichert auf dem Goldbergwerkseigentum in Colorado. Großes Querformat, Vignette mit Stollenmundloch, Erzfuhrwerk und Übertageanlagen und dem Wahlspruch “all for our country”, und damit mussten sich die Gläubiger auch trösten, denn die Initiatoren handelten wohl mehr nach “all for our eigene Tasche”: Schon nach zwei Jahren wurden keine Zinsen mehr bezahlt. Maße: 33,6 x 41 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1097

Nr. 1097 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rhode Island & Massachusetts Railroad Company

5 share à 100 $, Nr. 91
Franklin, 18.12.1880 EF/VF

Gründung 1856. Strecke von Franklin, Mass. zur R.I. Staatsgrenze (7 Meilen), eröffnet im September 1877. An die New York & New England RR verpachtet. Tolle Vignette mit Eisenbahn, Raddampfer und rauchendem Fabrikschlot, Lithographie. Maße: 19,3 x 29 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 1098

Nr. 1098 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Richmond & Danville Railroad Co.

5 % Gold Bond 1000 $, Nr. 592
Virginia, 1.10.1886 VF+

Auflage 11.220. Konzessioniert bereits 1847 als überhaupt erste Eisenbahn im Staat Virginia für die 140 Meilen lange Hauptstrecke Richmond-Danville, Va., die 1856 fertiggestellt war. Im amerikanischen Bürgerkrieg war die Bahn eine lebenswichtige Verbindung zwischen der Konföderierten-Hauptstadt Richmond und den übrigen Gebieten der Konföderation. In den Jahrzehnten darauf wuchs das System der R.&D.RR. auf beachtliche 3.300 Meilen an. 1892 insolvent, 1894 zwangsverkauft und wenig später in das Southern-Railway-System eingegliedert. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, unten Vignette eines Personenzuges in weiter Landschaft vor der Stadt. Maße: 35 x 24,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Nicht entwertet!

Nr. 1099 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad Company

8 shares 100 $, Nr. 1594
Virginia, 2.1.1878 VF

Eine uralte und eminent wichtige Bahn! Konzessioniert 1834, die zunächst 75 Meilen lange Strecke von Richmond nach Acquia Creek in Virginia ging schon Anfang 1837 in Betrieb. In Richmond wurde gemeinsam mit der Richmond & Petersburg RR (später: Atlantic Coast Line RR) das im Sezessionskrieg dann völlig zerstörte Union Depot betrieben. 1872 wurde, zeitgleich mit der Fertigstellung der Potomac RR, die Strecke um wenige Meilen bis Quantico, Va. verlängert. Durch die fusionsweise Übernahme der Washington Southern Ry. befand sich ab 1920 die gesamte 109 Meilen lange Eisenbahn von Washington, D.C. nach Richmond, Va. im Besitz der R.F.&P.RR. Es war und ist dies eine der wichtigsten und am häufigsten befahrenen Eisenbahnen der USA. Über 150 Jahre lang existierte die R.F.&P.RR. eigenständig; ihre Mitbenutzung war für mehrere große Bahngesellschaften lebenswichtig, so daß nie eines der großen Systeme die alleinige Kontrolle bekam. Die Aktienmehrheit lag später bei der 1901 gegründeten Zwischenholding Richmond-Washinton CoHeute gehört die Bahn Washington-Richmond der CSX Transportation Co. (die ein über 43.000 km langes Streckennetz kontrolliert). Schöne Vignette mit Schaufelraddampfer und Segelboot auf dem Potomac River, abfahrender Personenzug am Kai. Maße: 14,6 x 22,7 cm. Bei COX gar nicht katalogisiert, **nur ein einziges weiteres Stück ist uns bekannt**. Foto der Aktie auf Seite 206.



Nr. 1100

Nr. 1100 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Rio Grande Junction Railway Co.

90 shares à 100 $, Nr. 23
Denver, 24.3.1890 VF+

Gründung 1889. Die 62 Meilen lange Strecke Rifle - Grand Junc., Col. wurde 1897 nach der Fertigstellung an die Denver & Rio Grande RR und die Colorado Midland RR verpachtet. Maße: 18 x 27,5 cm. Mit vollständigem, links aufgeleimten “stub”. Stahlstich-Vignette mit aus Tunnel fahrendem Zug.


Nr. 1099


Nr. 1101

Nr. 1101 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Roseland Railway Company

4 shares à 100 $, Nr. 10
New Jersey, 6.12.1892 EF/VF

Gründeraktie. Untergesellschaft der New York & Greenwood Lake Railway Co., eingebunden in das Erie RR-System, betrieb ab 1892 eine Strecke von 0,95 Meilen Länge von Caldwell nach Essex Falls. Das Aktienkapital der Gesellschaft betrug bei der Gründung lediglich 2.000 $. Vignette mit Weisskopf-Seeadler und Flagge. Ein Einzelstück aus einer uralten Sammlung. Maße: 17,3 x 25 cm.

Nr. 1102 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rossia Insurance Co. of America

100 shares à 5 $, Nr. 4468
Connecticut, 29.3.1937 EF/VF

Die Rossia-Versicherung startete ihr US-Geschäft 1904 (als dritte russische Versicherung, nach der Salamander-Versicherung 1899 und der Moskowischen Feuer-Assekuranz 1900). Bei Ausbruch der Oktober-Revolution war sie eine der 9 auch in den USA tätigen russischen Versicherungsgesellschaften und von diesen mit einem Anteil von 1/3 am US-Geschäft aller russischen Versicherungen die größte (ihr Geschäftsvolumen war fas 3 mal so groß wie das der zweitgrößten Salamander-Versicherung). in den USA wurde speziell die Feuerversicherung und die Schifffahrtsrückversicherung betrieben. Bereits 1915 gliederte die Rossia ihr US-Geschäft in eine eigene Tochtergesellschaft mit Sitz im US-Bundesstaat Connecticut aus, weshalb sie in den USA unbeeinträchtigt von den Revolutionsfolgen weiterarbeiten und im April 1925 sogar noch die insolvent gewordene “First Insurance Co. of Hartford” übernehmen konnte. Schon 1914 hatte man in Hartford an der Farmington Avenue Ecke Broad Street, gekrönt von einer großen Statue von Katharina der Großen, ein prächtiges Verwaltungsgebäude neu erbaut (das später von der Metropolitan District Commission benutzt wurde). Nach dem “schwarzen Freitag” 1929 zur Verlustabdeckung Herabsetzung des Aktiennennwertes von 10 $ auf 5 $. Im März 1939 umbenannt in “Northeastern Insurance Co. of Hartford”, nachdem bereits 1933 im “Litvinov Assignment” die Sowjets auf alle Forderungen aus ehemals russischem Besitz in den USA verzichtet hatten. Ende der 1940er Jahre verlegte die Ges. ihren Sitz nach Iowa und schied erst 1994 aus dem Versicherungsmarkt aus. ABNC-Sicherheitsdruck in orange, tolle 9 cm breite Vignette eines Weißkopf-Seeadlers. Maße: 17,9 x 27,9 cm.


Nr. 1102


Nr. 1103

Nr. 1103 **Schätzpreis: 245,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Santa Fè, Prescott & Phoenix Railway Company

500 shares à 100 $, Nr. 3
Prescott, Arizona, 15.4.1893 EF

Gegründet 1891 zum Bau der 198 Meilen langen Bahn von Ash Fork (von der transkontinentalen Hauptstrecke der Atchison, Topeka & Santa Fè RR abzweigend) nach Phoenix, Ariz. Außerdem wurde als weitere Zweigbahn die Prescott & Eastern RR (24 Meilen nach Mayer, Ariz.) im Pachtbetrieb befahren. 1911 in der California, Arizona & Santa Fe Ry. aufgegangen. Unterdruck in grün (es gibt auch eine Variante in gelborange). Maße: 20,3 x 26,3 cm. Links mit angeklebtem Kontrollabschnitt aus dem Aktienbuch.


Nr. 1104

Nr. 1104 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Schweitzer Patent Bolt Company

22 shares à 100 $, Nr. 15
New York, 16.11.1867 EF/VF

Gegründet 1867 zwecks Verwertung der von Franzis Schweizer erfundenen Maschine für das Schneiden von Gewinde an Schrauben. Dekorative Vign. mit Adler auf Wappenschild, dahinter Eisenbahn auf Brücke. Maße: 16,4 x 26,5 cm. Einzelstück aus uralter Sammlung. Nicht entwertet.


Nr. 1105

Nr. 1105 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Sea Island Company

100 shares à 100 $, Nr. 28
New York, 20.12.1865 VF

„Sea Island“ ist eine 70 km südwestlich von Charleston, S.C. der Küste vorgelagerte Inselgruppe. In Charleston hatten rd. 10 Reedereien ihren Sitz, die von hier aus weitere Ostküsten-Häfen, die Westküste und selbst Europa anfuhren. Die kleinste von ihnen, die „Sea Island Steamboat Co.“ fuhr von Charleston über Edisto Island nach Beaufort auf Port Royal Island. Edisto Island war früher von großen Baumwollplantagen beherrscht und für seine besonders langfasrige Baumwolle berühmt - noch heute gilt in der Textilbranche die jetzt nur noch auf Barbados angebaute „Sea-Island Cotton“ als hochwertigste Baumwolle der ganzen Welt. **Größter Plantagenbetreiber in Sea Island** war die „Sea Island Company“. Gegen Ende des 19. Jh. verlor der Baumwollanbau immer stärker an Bedeutung (ist aber mit einigen Plantagen auf Edisto Island immer noch präsent), statt dessen entwickelte sich der Tourismus. Die „Sea Island Company“ entschied sich 1928, vom Baumwollanbau Abschied zu nehmen und statt dessen in den Tourismus zu investieren. Im Laufe der Zeit baute sie vier Luxus-Resorts (The Cloister, The Lodge und The Spa auf Edisto Island sowie The Inn auf St. Simons Island), die bis heute zu den besten der ganzen Welt zählen und nicht nur drei Weltklasse-Golfplätze bieten, sondern 2004 sogar Schauplatz

eines G8-Gipfels waren. Ausgestellt auf Aristarchus Champion. Ausgesprochen dekorativer Druck, Hauptvignette mit großem Weißkopf-Seeadler, flankiert von Segelschiffen und Eisenbahn, zwei Nebenvignetten mit schwarzen Arbeitern bei der Baumwollernte und bei der Feldbestellung. Maße: 19,4 x 26 cm. Mit abgestempelter Steuermarke. Knickfalten, sonst tadellos. **Rarität.**



Nr. 1106

Nr. 1106 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Sievern & Knoxville Railroad

200 shares à 100 $, Nr. 6
South Carolina, 2.5.1898 EF/VF

Entstanden in den 1880er Jahren auf Initiative der Kaufsmannsfamilie Wagener aus Charleston, anfangs als "Blackville, Alston & Newberry RR" für die Kaolin-Tagebaue im östlichen Aiken County. Anfangs endete die Bahn im neu gegründeten Sievern, von der Familie Wagener benannt nach ihrem Heimatort in Sachsen. In Blackville bestand Anschluß an die Charleston-Augusta-Strecke der South Carolina & Georgia RR. Kurz nach Fertigstellung der Bahn 1888 gerieten die Kaolinminen in Schwierigkeiten, statt dessen transportierte die Bahn nun Holz, Wassermelonen und Spargel. 1896 kurzzeitig als Greenwood, Anderson & Western RR reorganisiert, 1897 schon wieder insolvent, danach kaufte ein Investor die 17 Meilen lange Strecke Perry-Sievern und reorganisierte sie unter obigem Namen. Die Betriebsführung hatte die Carolina Midland Ry. inne; beide Bahnen kamen um 1900 unter die Kontrolle der Southern RR. 1933 wurde der Betrieb auf der Strecke, deren Züge liebevoll „swamp rabbit“ (Sumpfkaninchen) genannt wurden, eingestellt. Brauner Druck mit großer Personenzug-Abbildung. Maße: 20,6 x 26,2 cm. Links mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch. Nur **13 Stücke** wurden vor Jahren im Archiv der Southern RR gefunden.



Nr. 1107

Nr. 1107 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

South Easton & Phillipsburg RR

100 shares à 50 $, Nr. 13
Philadelphia, 27.9.1890 EF/VF

Gegründet am 25.7.1889 zum Bau der Bahn von South Easton, Pa. nach Phillipsburg, N.J. Die Bahn war kaum mehr als 1 km lang, aber der Bau war teuer und das Aktienkapital deshalb mit 150.000 $ auf den ersten Blick sehr hoch: Die Strecke führte nämlich auf einer Brücke über den mächtigen Delaware River. Gehörte zum Einflußbereich der Lehigh Coal & Navigation Co. Ausgestellt auf und als Präsident original unterschrieben von **Joseph S. Harris**, zugleich Präsident der Lehigh Coal & Navigation Co. (strichentwertet). Ganz in karminrot gedruckt, allegorische Vignette mit Pferden, Wappenschild und Adler. Maße: 17,6 x 23,4 cm.

Nr. 1108 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

Southern Minnesota Rail Road

7 % First Mortgage Bond 1.000 $, Nr. 1587
1.10.1858 VF

Auflage 2.000. Gegründet 1855 als „Root River Valley & Southern Minnesota Land Co.“ mit Landschenkungen des Staates 6 Meilen links und rechts der Trasse, 1857 umbenannt in Southern Minnesota RR. Die Börsenpanik von 1859 hemmte fast alle Eisenbahnprojekte in den USA, und so konnte mit der Strecke St. Paul- St. Anthony (heute Minneapolis) erst 1862 überhaupt die erste Bahn im Staat Minnesota eröffnet werden. Die Southern Minnesota RR erlebte noch größere Verzögerungen: Sie sollte eine Bahn von St. Paul über Mankato an die Südgrenze des Staates (in der Nähe des heutigen Sioux City) bauen. Das Projekt wurde 1864 (unter Erweiterung der Landschenkungen um weitere 4 Meilen beiderseits der Strecke) der Minnesota Valley RR übertragen, und die 167 Meilen lange Strecke von Grand Crossing nach Winnebago City in Minnesota ging erst 1870 in Betrieb. Später in der St. Paul & Sioux City RR aufgegangen. Großes Querformat, sehr dekorativ lithographiert, oben große Eisenbahnvignette mit Personenzug in der weiten Flußlandschaft des Root River mit Raddampfer, unten Porträt von George Washington. Maße: 29,4 x 48,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1860. Nicht entwertet! **Äußerst selten!**



Nr. 1109 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Southern Motor Manufacturing Ass.

1/5 share à 100 $, Nr. 33034
Houston, Texas, 31.8.1920 VF+

Die Firma produzierte zwischen 1920 und 1922 den "**Ranger**", ein Auto, das direkt an die texanischen klimatischen Bedingungen angepaßt war. 1924 wurde die Firma ein Teil von National Motors Corp. Vign. mit geflügeltem Speichenrad (Trade Mark). Maße: 22,5 x 31 cm.



Nr. 1109



Nr. 1110

Nr. 1110 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Southern Railway (Memphis Division)

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 24
Richmond, Va., 5.3.1902 EF

Konzessioniert 1894 als Nachfolgerin der Richmond & Danville RR. Diese hatte über die Richmond & West Point Terminal Ry. and Warehouse Co. schon ein ziemlich weitgespanntes Netz besessen und legte 1894 mitsamt fast allen Töchtern eine der spektakulärsten Pleiten hin. Die Southern Ry. machte in der Folge durch Aufkäufe anderer Eisenbahnen gewaltig Tempo: Keine 30 Jahre nach ihrer Gründung verfügte sie mit 7.000 Meilen Gleislänge über das mächtigste Eisenbahn-System im Südosten der USA. Die Welt endete für die Southern Ry. im Westen jeweils am Ostufer des Mississippi in St. Louis, Memphis und New Orleans, im Norden fuhr sie bis Cincinnati und Washington, D.C., im Süden reichten die Gleise bis nach Florida hinein. Die "Memphis Division" war im wesentlichen die ungemein wichtige Ost-West-



Nr. 1108

Magistrale von Stevenson, Ala. nach Memphis, Tenn. (272 Meilen). Meisterhafter Stahlstich mit zwei weibl. Porträts und Dampflok-Vignette. Maße: 24,2 x 33,2 cm. Ein herrliches, sehr seltenes Stück aus dem Southern-Railway-Archiv.



Nr. 1111

Nr. 1111 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Southern Railway (Memphis Division)

4-5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 4967
Memphis, Tenn., 4.3.1898 EF/VF

Ein hochwertiger ABNC-Stahlstich, herrliche große Vignette einer Dampflok im Rangierbahnhof. Maße: 37,4 x 25,6 cm.



Nr. 1112

Nr. 1112 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Southwestern Railroad Company

52 shares à 100 $, Nr. 362
Savannah, 12.11.1897 VF

Eine besonders alte Bahn: Entstanden 1868 durch Fusion der Southwestern (konzessioniert 1845) mit der Muscogee RR (konzessioniert 1847). Ausdehnung insgesamt 332 Meilen, Hauptstrecke Macon, Ga. nach Eufaula, Ala. (143 Meilen). 1895 an die Central of Georgia RR verpachtet. Meisterhafter Stahlstich mit träumender Schönheit (die gleiche Vignettenvorlage wurde auch von der Coca-Cola für ihre Aktien gewählt). Maße: 16,9 x 26,6 cm. Ränder knapp geschnitten.

Nr. 1113 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Southwestern Railroad Company

20 shares à 100 $, Nr. 761
Savannah, 16.12.1897 VF

Als Präsident original signiert von **Brantley A. Denmark** (1850-1901), Rechtsanwalt, Präsident der Citizens Bank of Savannah, einer der angesehensten Bürger dieser Stadt. Maße: 17,7 x 26,8 cm. Linke obere Ecke mit kleinem Papierverlust.



Nr. 1113



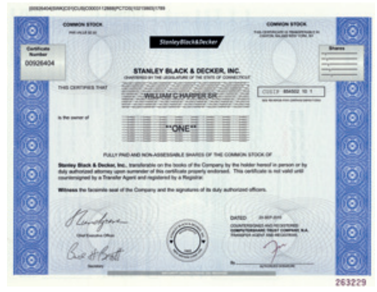
Nr. 1114

Nr. 1114 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

St. Louis Oak Hill & Carondelet Railway Company

1 share 500 $, Nr. 34
St. Louis, Missouri, 11.4.1914 EF/VF

Gegründet 1886 zum Bau der 6,3 Meilen langen Bahn von Tower Grove nach Carondelet, Missouri. Alleiniger Aktionär war die Missouri Pacific Ry. Frontalansicht einer Dampflok, mehrere Passagiere steigen in den Zug. Maße: 18,5 x 24,8 cm. Außer einer Urkunde für 3.995 shares der Missouri Pacific waren nur **5 einzelne "directors shares"** ausgegeben.



Nr. 1115

Nr. 1115 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Stanley Black & Decker Inc.

Share 2,50 $, Nr. 926404
New Britain, Connecticut, 23.9.2010 EF+

Werkzeughersteller mit Sitz in New Britain in Connecticut, gegründet bereits 1852. 1958 wurde die deutsche Tochter Black & Decker GmbH in Düsseldorf gegründet. 1967 entstand das Werk in Idstein, wo Black & Decker seine Elektrowerkzeuge produziert. Maße: 21 x 27,8 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.



Nr. 1116

Nr. 1116 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

State of Indiana, County of Marion

9 % Mortgage Bond 1.000 $, Nr. 3
Indianapolis, 15.9.1875 VF+

Auflage nur 15 Stücke! Zwei sehr dekorative Vignetten mit Ansichten aus Marion, als Lithographien ausgeführt. Recht hohe Verzinsung, zumal augenscheinlich eine solide Absicherung der Anleihe vorgelegen hatte. Tatsächlich ab 1878 konnte die Anleihe nicht mehr bedient werden. Maße: 35,8 x 35,3 cm. Mit anh. Kupons, nicht entwertet. **Extrem selten!**



Nr. 1117

Nr. 1117 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stevens Duryea, Inc.

1 pref. share à 100 $, Nr. 10782
Chicopee, Massachusetts, 4.10.1920 VF+

Gründung 1919, 1923 bereits Konkurs und als Stevens Duryea Motors, Inc. weitergeführt. Frank und Charles Duryea waren wohl die ersten amerikanischen Konstrukteure, die von Anfang an, d.h. seit 1895, ihre Automobilproduktion nach kommerziellen Zielen ausgerichtet hatten. Aufgrund tiefgehender Meinungsverschiedenheiten trennten sich die Brüder jedoch bald. Frank Duryea nahm eine Stelle in der Waffenfabrik Stevens Arms & Tools in Cicopee Falls als Vizepräsident und Chefkonstrukteur an. Als Einstieg in die Automobilindustrie kaufte Stevens das Unternehmen Overman, das bis zu diesem Zeitpunkt Fahrräder und Dampffahrzeuge gebaut hatte. 1902 begann Stevens die Produktion des Victoria Stanhope. Neben diesem technisch eher rückständigem Automobil wurde ab 1905 der Stevens-Duryea, ein wesentlich fortschrittlicher 4-Zylinder, gebaut. Es folgten weitere 6-Zylinder-Modelle, bis Frank Duryea seine Aktienanteile verkaufte und die Produktion 1920 eingestellt wurde. Im selben Jahr wurde die Produktion nach einem Besitzerwechsel wieder aufgenommen, doch waren die Automobile im Preis-Leistungs-Verhältnis nicht konkurrenzfähig, so daß das Unternehmen 1927 endgültig seine Tätigkeit einstellte. Originalsignaturen. Maße: 21,8 x 28 cm.



Nr. 1118

Nr. 1118 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stissing National Bank of Pine Plains

22 shares à 75 $, Nr. 70
New York, 27.11.1876 VF+

Alte, bereits 1839 gegründete Regionalbank im Dutchess County im Staat New York. Erst 2010 mit der Bank of Millbrook verschmolzen. Holzstich-Vignette eines Knaben mit schlüsselhaltendem Hund und Schatztruhe. Maße: 13,6 x 25,7 cm. Am linkem Rand mit angeklebtem "stub".



Nr. 1119

Nr. 1119 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

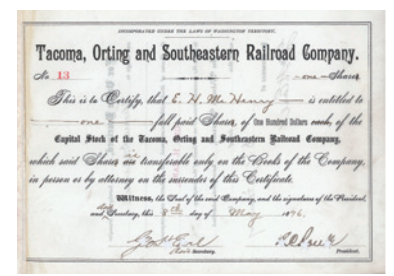
Street-Car Roller Bearing Company

300 shares à 100 $, Nr. 23
Philadelphia, 20.2.1890 VF

Hersteller von Lagern für Eisen- und Straßenbahnen. Schöne Vignette mit Lok und Waggons vor Bahnhofsgebäude. Maße: 22 x 28,7 cm.



Nr. 1120



Nr. 1121

Nr. 1120 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sunset Mining & Reduction Co.

33 shares à 100 $, Nr. 68
Deadwood, 8.11.1899 EF/VF

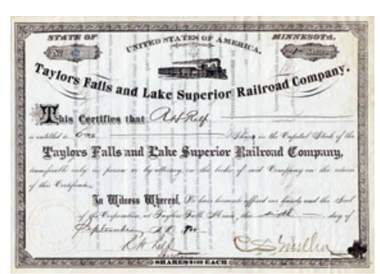
Gründung dieser Minengesellschaft aus Deadwood, South Dakota im Jahr 1898. Herrliche feine Vignette mit Bergleuten unter Tage. Maße: 21,3 x 28,8 cm.

Nr. 1121 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Tacoma, Orting & Southeastern Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 13
Tacoma, W.T., 8.5.1896 EF

Die Northern-Pacific-Strecke begann in Tacoma (am südöstlichen Ende des Puget Sound), vom landeinwärts gelegenen Orting aus baute diese 1886 gegründete Ges. dann eine 11 Meilen lange Strecke Richtung Südosten das Tal des Puyallup River hinauf. Die Gegend um Orting wurde von der Northern Pacific RR durch insgesamt drei kleine, in alle Himmelsrichtungen führende Zweigbahnen erschlossen. Ausgestellt auf und rückseitig original signiert von **E. H. McHenry**, dem leitenden Ingenieur der Northern Pacific Railway. Edwin Harrison McHenry (1859-1931) bekleidete etliche hochgestellte Positionen, u.a. war er Vizepräsident der New York, New Haven & Hartford RR, Konkursverwalter der Northern Pacific Railway, danach leitender Ingenieur der Canadian Pacific Railway. Original signiert von **Henry C. Rouse** als Präsident, einer der Konkursverwalter der Northern Pacific. Maße: 15,8 x 21,8 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch.



Nr. 1122

Nr. 1122 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Taylors Falls & Lake Superior Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 42
Minnesota, 6.9.1900 EF

Gegründet 1875 zum Bau einer von der Lake Superior & Mississippi RR (St. Paul & Duluth RR) abzweigenden 22 Meilen langen Bahn zum St. Croix River bei Taylor's Falls an der Grenze zum Staat Wisconsin. Später mit der St. Paul & Duluth RR von der Northern Pacific Railroad übernommen worden. Kleine Personenzug-Vignette. Maße: 20,3 x 28,3 cm. Rechts unten mit kleinem Tintenfleck. Äußerst seltenes Stück aus dem bereits vor Jahren aufgelösten Nothern Pacific-Archiv.

Nr. 1123 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Tennessee Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 131
Tennessee, 1.3.1907 EF

Auflage 900. Der Name ist etwas großspurig: Die bei der Gründung 1904 übernommene von Oneida, Tenn. ausgehende Privatbahn war gerade einmal 6 Meilen lang. Sie wurde dann kontinuierlich verlängert und erreichte 1908 das 35 Meilen entfernte Straight Fork, Tenn. 1918, inzwischen waren weitere 25 Meilen bis Charley's Branch in Betrieb, ging die Bahn pleite. An ihre Stelle trat nach Reorganisation die Tennessee Railroad. Maße: 37,8 x 25 cm. Mit anh. restlichen Kupons (dekorativ mit Lok-Abb.), keine Entwertung. Nur **14 Stücke** wurden 2005 in England gefunden.



Nr. 1123



Nr. 1124

Nr. 1124 **Schätzpreis: 345,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Territory of Montana

12 % Bond 500 $, Nr. 14
1.6.1872 VF

Auflage 240. Montana kam 1803 als Teil von Louisiana an die Vereinigten Staaten und gehörte ab 1861 zum Dakota-Territorium. Ab 1864, nach der Entdeckung von Gold und dem Einströmen von Goldsuchern und Siedlern, wurde Montana als selbständiges Territorium organisiert. Nach der Entdeckung weiterer Bodenschätze (1875 Silber, Kupfer u.a.) und schweren Indianerkämpfen (1876 Vernichtung der Truppen unter Gen. G.A. Custer bei Little Bighorn durch die Sioux) wurde Montana als 41. Staat in die Union aufgenommen. Dekoratives, großformatiges Querformat in rot/schwarz, drei Vignetten mit Dampflok und Indianern, Bergarbeiter im Stollen sowie Weißkopfseeadler mit Wappenschild. Original signiert von dem Politiker **James Edmund Callaway** (1834-1905) als Secretary for Montana Territory. Maße: 25,2 x 38,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Condition terminology for items:

- **UNC** = Uncirculated
- **EF** = Extremely Fine, minor folds
- **VF** = Very Fine, circulated item with folds, pin holes or/and signs of wear & tear
- **F** = Fine, an even more heavily circulated item, very creased and worn



Nr. 1125

Nr. 1125 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Texas Iron and Steel Company

40 shares à 100 $, Nr. 108
Delaware, 21.5.1917 VF

Gründung 1916. Sehr dekorative Vignette mit Allegorien der Industrie. Maße: 21,3 x 29,7 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1126

Nr. 1126 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Toledo, Delphos & Burlington Railroad

7 % Equipment Trust Bond 1.000 $, Nr. 81
Toledo, 1.4.1881 VF+

1879 entstand diese Bahn durch Fusion dreier Vorgänger, deren ältester, die normalspurige Iron RR, bereits 1848 entstanden war. Hauptstrecke war die Schmalspurbahn Delphos-Dayton, O (95 Meilen). Durch Fusion mit der Southeastern Division der vormaligen Southeastern RR kam 1881 die 177 Meilen lange Strecke Dayton-Ironton, O. hinzu. Die Normalspurbahn der früheren Iron RR wurde dann um ein drittes Gleis erweitert, so daß sie auch von Schmalspurzügen befahren werden konnte. 1883 Fusion mit der Toledo, Cincinnati & St. Louis RR (deren Name dabei angenommen wurde; gegründet 1881 durch Fusion der „alten“ Toledo, Cincinnati & St. Louis RR mit der Frankfort & Kokomo RR, der Vermillion & State Line RR sowie der Charleston, Neoga & St. Louis RR und der Tuscola, Charleston & Vincennes RR. So entstand die immerhin drei Staaten (Ohio, Indiana und Illinois) bis zu den Großen Seen komplett durchquerende 450 Meilen lange Schmalspurbahn Toledo, O. nach East St. Louis, Ill.) Ein insgesamt sehr beachtliches System in Schmalspur, das aber nur ganz kurze Zeit Bestand hatte: Noch im Jahr des letzten Zusammenschlusses 1883 schon wieder in Konkurs gegangen, anschließend 1884/85 Aufspaltung in sechs Nachfolgegesellschaften. Schöne Vignette eines Personenzuges im Bahnhof einer lebhaften Stadt. Maße: 34,3 x 43 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1883, keine Entwertung.



Nr. 1127

Nr. 1127 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Toledo, Peoria & Western Railroad

7% First Pref. Income Bond 1.000 $, Nr. 674
2.5.1880 VF

Auflage 2.900. Gründung 1863 als Toledo, Peoria & Warsaw RR. Die 1868 eröffnete 220 Meilen lange Bahn führte von der Indiana Staatsgrenze quer durch den Staat Illinois zum Mississippi River bei Warshaw, Ill. Konkurs 1880 und erneut 1887, dann als Toledo, Peoria & Western Ry. reorganisiert. 1893 übernahmen die Pennsylvania Co. und die St. Louis, Keokuk & Northwestern RR große Aktienpakete, ließen aber ihre Anteile von Treuhändern verwalten. Vor allem mit der Pennsylvania RR ergab sich eine intensive Zusammenarbeit, doch die Eigenständigkeit der T.P.&W.R.R. blieb noch Jahrzehnte unberührt. Anfang 1960 wurde die T.P.&W.R.R. dann hälftig von der Pennsylvania RR und der Atchison, Topeka & Santa Fe RR kontrolliert. 1979 übernahm die ATSF auch den PRR-Anteil und „schluckte“ die Bahn 1983 nach fast einem Jahrhundert Eigenständigkeit per Vollfusion. Bereits 1989 verkaufte ATSF die Hauptstrecke Lomax-Peoria-Logansport an Privatinvestoren, die zum Weiterbetrieb den alten Namen „Toledo, Peoria & Western“ reaktivierten. 1999 wurde die noch heute in Betrieb befindliche Bahn von RailAmerica übernommen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit herrlicher feiner Eisenbahnvignette. Maße: 28,2 x 38,9 cm. Rückseitig abgestempelte Zinszahlungen bis 1884 und zwei Übertragungsvermerke; vorliegendes Stück zirkulierte demnach in Holland. Nicht entwertet!



Nr. 1128

Nr. 1128 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Toys “R” US, Inc.

Share à 0,10 $, Nr. 292422
State of Delaware, 29.9.2001 EF+

Einzelhandelskette von Spielwarengeschäften mit über 1500 Filialen weltweit, gegründet 1948. 2005 wurde der Konzern für 7,5 Mrd. Dollar verkauft. Die Schulden aus dieser Transaktion wurden auf den Konzern übertragen, was 2017 zu Insolvenz führte. Hochdekoratives Papier, Vignette mit weiblicher Allegorie der Künste, neben ihr ein Spiegel mit dem Firmenmaskottchen, der Giraffe „Geoffrey“, allerdings mit verbundenen Augen in der Pose der Justitia mit einer Waage in der Hand (keine Ahnung welche Botschaft hier übermittelt werden sollte). Maße: 20,4 x 30,5 cm. Nicht entwertet!



Nr. 1129

Nr. 1129 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Tupperware Corporation

Share o.N., Nr. 29285
New York, 10.2.2004 EF+

Gegründet 1938 zwecks Herstellung und Vertrieb von aus Kunststoff bestehenden Küchen- und Haushaltsartikeln sowie von Kosmetik- und Körperpflegprodukten. Herrliche Tupper-Aktie mit ABNC-Vignette mit Darstellung des Firmensitzes in Orlando, Florida, links mit Abb. einiger Produkte der Firma, rechts eine Verkäuferin auf Tupperparty, einem raffinierten Vertriebskonzept von Tupper. Maße: 20,4 x 30,5 cm. Extrem selten angeboten, nicht entwertet.



Nr. 1130

Nr. 1130 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

United States Automotive Corp.

1 pref. share à 100 $, Nr. 9200
Delaware, 11.3.1921 VF+

Ab 1909 Automobilbau in Lexington, Ky.; im Jahr darauf Verlegung der Firma nach Indiana. Ihren Höhepunkt erreichte die Produktion 1920 mit 6.000 Fahrzeugen im Jahr. Mit dem Minute Man Six lehnte sich die Firma an die Bürgerkriegslegende der Schlacht von Lexington-Concord an, das strahlte sogar bis in die Gestaltung der Aktie aus! 1923 Konkurs. Dekorativer Stahlstich mit Abb. des “Minute Man”. Originalsignaturen. Maße: 20,2 x 30,5 cm. Wichtiger Automobilwert!

Nr. 1131 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

United States Steel Company

200 shares à 5 $, Nr. 2654
Boston/Everett, Mass., 14.5.1901 VF+

Gegründet 1899. Schöne Vignette mit Herkules auf der wolkenumkränzten Weltkugel, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 20,4 x 28,7 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 1132 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

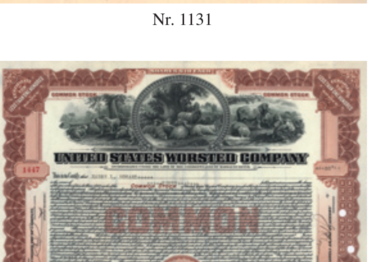
United States Worsted Company

50 shares à 10 $, Nr. 1447
Massachusetts, 7.6.1920 VF

Bedeutende Kammgarnspinnerei mit eigenen Baumwollplantagen und Merinoschaf-Zuchtbetrieben. Sehr große, herrlich gestaltete ABNC-Vignette mit Schafherde. Maße: 21,5 x 30,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Äußerst selten!**



Nr. 1131



Nr. 1132



Nr. 1133

Nr. 1133 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Valentine Iron Company

103 shares à 50 $, Nr. 29
Bellefonte, Pa., 12.5.1891 EF/VF

Gegründet als Centre Iron Co., 1890 reorganisiert von John Wesley Gephart zu Valentine Iron Company. Die Gesellschaft kontrollierte die für die Stahlindustrie von Pennsylvania überaus bedeutende Nittany Valley Railroad. Die Central Railroad of Pennsylvania (gegr. 1889) und die Valentine Iron Co., beide befanden sich unter der Kontrolle von John Wesley Gephart, dem großen Widersacher des Monopolisten Pennsylvania RR. Abb. von zwei Pferden mit Wappenschild. Original signiert als Präsident von dem Industriellen aus Bellefonte John Wesley Gephart. Maße: 18,2 x 27 cm.

Nr. 1134 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Vermont Central Railroad Company

150 shares à 100 $, Nr. 15271
16.5.1854 VF

Gegründet 1841, Strecke Windsor-Burlington, Vt. (117 Meilen). 1849 pachtete die Ges. die Vermont & Canada RR, mit der sie 1872 zur Central Vermont RR fusionierte. 1884 Konkurs, Nachfolger wurde die "Consolidated Railroad Co. of Vermont" mit einem Streckennetz von 728 Meilen. Diese wurde 1896 von der kanadischen Grand Trunk Ry. geschluckt, die dann 1923 in der Canadian National Railway aufging. Vier Vignetten: Personenzug in weiter Landschaft, Farmer mit Schaf, Dampfsegelschiff, Wappen. Maße: 16,2 x 22,8 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1134



Nr. 1135

Nr. 1135 **Schätzpreis: 385,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Vicksburg & Meridian Railroad

4 pref. shares à 100 $, Nr. 208
Mississippi, 23.12.1885 VF

Entstanden 1856 durch Fusion der 1835 bzw. 1837 konzessionierten Vicksburg & Jackson RR und der Southern Mississippi RR, 1867 ein erstes Mal reorganisiert. Die 132 Meilen lange Strecke Vicksburg - Meridian verlief fast ganz gerade exakt in Ost-West-Richtung. 1889 ein weitere Mal reorganisiert, nunmehr als Alabama & Vicksburg RR. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, eindrucksvolle Vignette eines von zwei ungestümen Pferden gezogenen mit Baumwolle beladenen Karrens. Maße: 19,8 x 28,4 cm. Unentwertet.



Nr. 1136

Nr. 1136 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Virginia-Carolina & Southern Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 16
Virginia, 3.10.1912 EF/VF

Gründung 1906, kleine Bahn von Taylors Valley nach Konnarock, Va. (5 Meilen). 1913 auf die Virginia-Carolina Ry. verschmolzen. Gedruckt auf gelbem Papier. Maße: 20,6 x 29,8 cm. Nur **18 Stücke** wurden im Southern-Railway-Archiv gefunden.

Nr. 1137 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vodafone Group Public Ltd. Co.

American Depositary Receipt shares à 5 p, Specimen
New York, von 1988 (undatiert) EF+

Die Vodafone Group Plc ist ein international tätiges britischen Mobilfunkunternehmen. Die Zentrale ist in London, der registrierte Hauptsitz aber noch in Newbury (Berkshire). Die britische Racal Radio Group beteiligte sich 1982 erfolgreich an einer Auktion für eine Mobilfunklizenz und startete das Netz 1985 unter dem Namen Vodafone (Akronym aus voice, data und fone). 1988 erfolgte der erstmalige Börsengang, es wurden 20 % der Aktien von Racal Mobilfunksparte ausgegeben. 1991 erfolgte dann die gänzliche Trennung von Racal. Die Aktie von Vodafone ist an der Londoner Börse notiert. Meisterhafte ABNC-Vignette mit Schreiber auf Papierrolle, Weltkugel mit Satelliten. Maße: 20,4 x 30,4 cm. **Rarität aus dem vor Jahren aufgelösten ABNC-Archiv!**



Nr. 1137



Nr. 1138

Nr. 1138 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wabash Railroad Company

10 pref. shares à 100 $, Nr. 33198
17.1.1910 EF

Keimzelle ist die schon 1837 gegründete Northern Cross RR, die die Stadt Jacksonville, Ill. mit dem Illinois River verband und aus der später die Great Western RR hervorging. Letztere fusionierte 1865 mit der Quincy & Toledo RR, der Toledo & Wabash RR, der Illinois & Southern Iowa RR und der Wabash & Western Ry. zur Toledo, Wabash & Western Ry. Die Strecken durchquerten die Staaten Michigan, Ohio, Indiana, Illinois, Missouri und Iowa. Es war die erste Bahngesellschaft mit einer durchgehenden Verbindung vom Eriesee zum Mississippi, weshalb die Bahn mit ihrem schließlich über 4.000 km langen Streckennetz zum Bindeglied zwischen den Bahngesellschaften des Ostens und des Westens wurde. 1875 in Konkurs gegangen, 1877 als Wabash Ry. reorganisiert. Danach geriet die Gesellschaft in die Fänge übler Eisenbahnspekulanten, allen voran Jay Gould, wurde aufgespalten und kam erst 1889 mit der erneuten Fusion zur Wabash RR einigermaßen zur Ruhe. 1911 erneuter Bankrott, 1915 zum dritten Mal unter dem Namen Wabash Railway reorganisiert, nach einer weiteren Pleite 1937 ein zweites Mal unter dem Namen Wabash Railroad reorganisiert. 1964 an die Norfolk & Western RR verpachtet. Mit deren Rechtsnachfolger Norfolk Southern Ry. schließlich 1991 komplett fusioniert. Meisterhafter Stahlstich mit zwei kreisrunden Vignetten: Adler und Pferdeköpfe. Maße: 20,5 x 29,9 cm.



Nr. 1137

Nr. 1139 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Washington Central Railway

1 share à 100 $, Nr. 34
Washington, 18.6.1914 EF/VF

Gegründet 1888 als Central Washington RR zum Bau einer 108 Meilen langen Gebirgsbahn von Cheney (südwestlich von Spokane, die Northern-Pacific-Strecke Spokane-Cheney wurde mitbenutzt) westnordwestlich nach Coulee am Columbia River. Der Bau der Bahn, deren Betriebsführung die Northern Pacific innehatte, ging äußerst schleppend voran. 1893 in Konkurs gegangen, anschließend reorganisiert und dann von der Northern Pacific übernommen worden. Schöne Girlanden-Umrahmung, Text mit Kapitälchen. Links mit angeklebtem “stub” aus dem Aktienbuch. Maße: 17,4 x 27 cm. Nur **19** zwischen 1900 und 1919 ausgegebene Stücke wurden im Northern Pacific-Archiv gefunden.



Nr. 1140

Nr. 1140 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Washington & Western Railroad

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 1284
Virginia, 1.7.1882 EF/VF

Auflage 2.500. Ursprünglich gegründet 1853 als Alexandria, Loudon & Hampshire Railroad. Projektiert war im Staat Virginia die 325 Meilen Strecke von Alexandria nach Mount Pleasant. Doch auch Jahrzehnte später war erst ein 50 Meilen langes Teilstück bis Round Hill in Betrieb. Die Bahn ging 1883 in Konkurs. Großes Stück mit herrlicher Vignette einer Dampflock auf einer Drehscheibe vor dem Lokschuppen. Maße: 28,5 x 38 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1141

Nr. 1141 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Watsonville Transportation Company

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 12
California, 15.9.1904 EF/VF

Gebaut wurde die Überlandbahn 1904, ging aber bereits 1905 in Konkurs. 1911 reorganisiert, verpachtet an die Pajaro Valley Consolidated Railroad. Sehr dekoratives Papier mit zwei tollen Vignetten mit E-Zug und kleinem Passagierdampfer. Maße: 23,7 x 36,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung. Äußerst selten!

Nr. 1142 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Western North Carolina Railroad

8 % Bond 100 $, Nr. 2891
Salisburg, N.C., 1.3.1870 EF

Gegründet 1855 zum Bau einer 140 Meilen langen Bahn von Salisbury nach Ashville, N.C. Im Herbst 1858 konnte das 81 Meilen lange Teilstück Salisbury-Morgantown eröffnet werden, einen Weiterbau verhinderte dann eine ganze Generation lang der Sezessionskrieg zwischen Nord- und Südstaaten. Erst im Herbst 1880 wurde die Bahn durchgehend bis Ashville fertig. Bereits im April 1882 ging die Verlängerung bis Paint Rock in Betrieb, 1890 hatte sich die Gesamtlänge dann auf 309 Meilen erweitert. 1892 eingegliedert in die Richmond & Danville RR, 1894 verschmolzen auf die mächtige Southern Railway. Schöner braun/schwarzer Stahlstich, ungemein feine Hauptvignette mit Farmern, Kindern und Pferden, Nebenvignette mit Kuh unter einem Baum. Maße: 25 x 36,6 cm. Unentwertet, mit anh. kpl. Kuponbogen.

Nr. 1143 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Western Vermont Railroad Co.

2 shares, Nr. 804
2.5.1853 EF

Gründung 1845 mit der Konzession zum Bau der ca. 100 km langen Bahn von Rutland, Vt. über Bennington bis zur Grenze zum Staat New York. Die Weiterführung bis zum Anschluß an die Strecke der Troy & Boston auf dem Gebiet des Staates New York baute die separate Troy & Bennington RR. 1850 begannen die Bauarbeiten, 1852 ging die Gesamtstrecke in Betrieb. Unter der Last ihrer Anleihen brach die Western Vermont schon 1857 zusammen und wurde schließlich als Bennington & Rutland Ry. reorganisiert. Im Laufe der folgenden zwei Jahrzehnte gab es unzählige Wechsel von Betriebsführern und Pächtern der Strecke, bis die Bennington & Rutland Ry. den Betrieb 1877 wieder in Eigenregie übernahm. 1901 fusionierte sie mit weiteren Bahnen zur Rutland Ry. (und gehörte damit dann zum New-York-Central-System). Der im Staat New York liegende Streckenteil war inzwischen erst auf die Fitchburg RR und dann auf die Boston & Maine übergegangen. Im Betriebsablauf war die Verbindung von Rutland nach Troy und Albany jedoch stets eine geschlossene Einheit mit durchgehenden Zügen. Nach einem Streik der Rutland-Arbeiter wurde der Personenverkehr erst 1953 eingestellt, nach einem weiteren Streik 1961 auch der Güterverkehr. Die 1962 genehmigte Stilllegung wendete der Staat Vermont durch Kauf der auf seinem Staatsgebiet liegenden Trasse ab, die dann an die neu gegründete Vermont Railway verpachtet wurde. Diese pachtete außerdem auch den in New York liegenden Streckenteil, nahm den Güterverkehr 1964 wieder auf und betreibt ihn bis heute. Mit quer angeordneter Personenzug-Vignette, drei weitere kleine Nebenvignetten mit Dreimaster, Farmer und Staatswappen. Maße: 14 x 22,2 cm. 2 shares 2.5.1853. Unentwertet. Ein äußerst interessantes Papier, das die wechselvolle Geschichte der amerikanischen Eisenbahnen dokumentiert.



Nr. 1142

Nr. 1144 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wildwood & Delaware Bay Short Line Railroad Company

100 shares à 50 $, Nr. 60
New Jersey, 4.1.1913 EF

Gegründet 1910. Die kleine Bahn von Wildwood nach Green Creek, N.J. (11 Meilen) zweigte an der Wildwood Junc. von der Atlantic City RR ab. Schöne Vignette: Eisenbahn verlässt einen Tunnel. Goldsiegel. Maße: 21 x 28 cm.



Nr. 1143



Nr. 1144



Nr. 1145

Nr. 1145 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Wilmington & Northern Railroad

13 shares à 50 $, Nr. 1058
Delaware, 26.2.1889 VF+

Gründung 1866 als Wilmington & Reading RR zum Bau der 64 Meilen langen Bahn von Wilmington, Del. nach Birdsboro, Pa. An dieser Bahngesellschaft, deren Strecke an ihrer Pulvermühle vorbeiführte, war auch die Chemie- und Pulverfabrikantenfamilie duPont maßgeblich beteiligt. Bei der Reorganisation 1876 als „Wilmington & Northern RR“ übernahmen die duPont‘s schließlich die Aktienmehrheit. Als W.&N.RR. existierte die Ges. dann ein ganzes Jahrhundert lang (später mit der Reading Co. als Großaktionär), ehe sie 1976 in der ConRail aufging. Heute nicht mehr in Betrieb. Mit **Originalunterschrift** von **Henry A. DuPont** als Präsident. Henry A. DuPont (1838-1926), Enkel des aus Frankreich stammenden E. I. DuPont de Nemours, dem Schießpulverfabrikanten und Begründer des heutigen Chemiegiganten. Er trat 1875 in die Firma ein. 1879 wurde er zum Präsidenten der familieneigenen Bahngesellschaft ernannt. Dieses Amt behielt er bis 1902 inne, danach ging er in die Politik. 1906-1917 Mitglied des Senats, zeitweise auch Vorsitzender des Militärausschusses. Sehr schöner Druck mit drei Vignetten, u.a. detailreiche Abb. eines geschäftigen Hafens mit Schiffswerft. Maße: 21,9 x 29,2 cm.



Nr. 1146

Nr. 1146 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Winner Oil & Gas Company

1.000 shares à 1 $, Nr. 186
Denver, Col., 14.3.1905 EF/VF

Umrahmung und Fläche ganz in Gold gedruckt, im Unterdruck ebenfalls goldene große Ansicht eines Ölfeldes mit vielen Bohrtürmen und Tanks. Maße: 17,5 x 27,5 cm.



Nr. 1147

Nr. 1147 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Woolworth Corporation

pref. shares à 2.20 $, Specimen
New York, von 1989 EF+

Gründung 1911 als Konzerngesellschaft für mehrere Stores in den USA, England und Kanada. Begonnen wurde das “5 and 10 cent”-Geschäft 1879 in Lancaster, Pa. 1909 wurde das erste britische Geschäft in Liverpool eröffnet. Die Geschäfte wuchsen sehr schnell und im Jahr 1926 gab es 1.480 Stores in den USA und Kanada und 230 in England. Kurz vor dem 100-jährigen Firmenjubiläum fiel Woolworth der Finanzkrise zum Opfer. Am 26. November 2008 berichteten britische Medien unter Berufung auf Unternehmenskreise über die angemeldete Insolvenz des Unternehmens, nachdem ein letzter Rettungsversuch gescheitert war. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit Portät des Namensgebers Frank Winfield Woolworth. Maße: 20,4 x 30,5 cm. Als ABNC-Specimen perforiert. **Rarität aus dem vor Jahren aufgelösten ABNC-Archiv!**



Nr. 1148

Nr. 1148 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Yellowstone Park Association

100 shares à 100 $, Nr. 45
St. Paul, Minnesota, 8.10.1886 VF+

Durch Kongreßbeschluß von 1872 wurde der Yellowstone-Nationalpark “als öffentlicher Park zum Vergnügen und zur Wohltat des Volks für alle Zeiten gewidmet”. Er war der erste Nationalpark der Welt. In der Mitte des aus vulkanischem Gestein (Rhyolith-Ergüsse) aufgebauten Beckens liegt der Yellowstone-See, Schauplatz zahlreicher Karl-May-Geschichten. Berühmt ist der Park durch seine Geysire, allen voran der auch auf der Aktie abgebildete “Old Faithful”, dessen heißes Wasser alle 65 Minuten 35-45 Meter hoch springt. Seit dem Erdbeben von 1959 änderte sich der Rhytmus der Geysirtätigkeit, nur die Geysire im Upper Basin sind noch aktiv. Die Ges. stand in enger Verbindung zur Northern Pacific Railroad, die einige Parkeingänge mit Bahnanschlüssen versah und selbst eine Schachtelbeteiligung hielt. Starken Einfluß auf die touristische Erschließung des Parks durch die Yellowstone Park Association nahm auch die Familie Gibson, deren Originalunterschriften sich auf einigen der Aktien finden. Paris Gibson (1830-1920), Gründer der Stadt Great Falls, Montana, war einer der einflußreichsten Industriellen, Demokrat und Mitglied der verfassunggebenden Versammlung des Staates Montana, 1901 wurde er Senator. Ein grandioses Wertpapier: Herrliche Vignette mit Ansicht des Nationalparks und dem gerade springenden Geysir “Old Faithful” am Yellowstone Lake. Eingetragen auf und rückseitig **original signiert von John D. Perry,** Präsident der „Union Paficic Railway“ (Eastern Division). Linker Rand uneben geschnitten. Maße: 21,7 x 29 cm. Von dieser Aktie wurden Anfang 2001 nur ca. 30 ausgestellte Stücke in den Akten einer Rechtsanwaltskanzlei gefunden.

versch. Länder



Nr. 1149

Nr. 1149 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AB Stockholms Handelsbank

Aktie 500 skr, Specimen
Stockholm, 2.1.1898 EF

Nullgeziffertes Specimen. Die bedeutendste schwedische Großbank wurde 1871 gegründet. Das Anfangskapital betrug 1 Mio. skr. 1914 wurde die Bank AB Norra Sverige (Nordschwedische Bank AG) durch Fusion aufgenommen, wodurch die bis dahin hauptsächlich nur in der Hauptstadt tätige Bank in die Provinz vordrang. 1917 folgte Fusion mit einer zweiten Bank in Nordschweden, der AB Norrlandsbanken. 1919 fasste die Bank auch in Südschweden Fuß, indem sie die Bank-AB, Södra Sverige absorbierte. Im gleichen Jahr Umbenennung in (bis heute unverändert) AB Svenska Handelsbanken. 1926 Übernahme der AB Mälarebanken, wodurch die Bank zur ersten in ganz Schweden tätigen Großbank wurde. Heute auch mit starken Auslandsaktivitäten, besonders in China und USA. Hochwertiger Stahlstich von Bradbury, Wilkinson & Co., oben Hermes mit weiblicher Allegorie, unten Portrait des Königs Karl XV. Bei der hier angebotenen Aktie handelt es sich nachweislich um ein offizielles Specimen aus dem

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
www.gutowski.de/Katalog-67/Katalogbilder/number.jpg
For example lot #1143: www.gutowski.de/Katalog-67/Katalogbilder/1143.jpg

Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co. Maße: 33 x 22,8 cm. Doppeblatt, mit Kupons. Rarität von grosser finanzhistorischer Bedeutung, nur ein weiteres Stück ist bekannt.



Nr. 1150

Nr. 1150 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

AGFA N.V.

Aandeel o.N., Nr. 10164124
Antwerpen, 7.5.1999 EF+

Die AG für Anilin-Fabrikation in Berlin-Treptow (aus den Anfangsbuchstaben wurde die Marke AGFA) entstand 1873 durch Fusion der "Gesellschaft für Anilinfabrikation Dr. C. A. Martius und Dr. Mendelssohn-Bartholdy" in Rummelsburg mit der "Farbenfabrik von Dr. Jordan" in Treptow. Das große Werk in Wolfen bei Bitterfeld wurde nach 1945 enteignet und war dann der größte Filmhersteller der DDR, im Westen machte AGFA als Bayer-Tochter weiter. 1964 Gründung der belgischen Tochtergesellschaft AGFA N.V. Dekoratives Papier mit Unterdruck-Abb. des Firmengebäudes. Maße: 32 x 21,7 cm. Nicht entwertet und mit anh. restlichem Kuponbogen (Kupons #11 bis #30).



Nr. 1151

Nr. 1151 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 170,00 EUR

ALITALIA Linee Aeree Italiane

Azione B 10.000 Lire, Nr. 100267
Rom, Januar 1968 EF

Alitalia ist die größte italienische Fluggesellschaft mit Sitz in Fiumicino und Drehkreuz auf dem Flughafen Rom-Fiumicino. Am 11. Februar 1946 gründete die italienische Regierung zusammen mit der amerikanischen TWA die Linee Aeree Italiane. Mit großem Hermeskopf. Maße: 33 x 22,8 cm. Rückseitig 3 Übertragungen bis 1969. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1152

Nr. 1152 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Canadian North Pacific Fisheries Ltd.

10 shares à 5 $, Nr. 103
Toronto, 8.5.1911 EF

Die Gründung der Pacific Whaling Company (der späteren Canadian North Pacific Fisheries) im Jahr 1905 markiert den Beginn des kommerziellen Walfangs im Nordpazifik. Zuvor hatten die Initiatoren Captain Sprott Balcom und Captain William Grant mit ihren Schiffen Pelzrobben gejagt. Nachdem diese fast ausgerottet waren, wandte man sich dem Walfang zu. Auf Inselgruppen vor der Küste von British Columbia wurden fünf feste Walfangstationen errichtet. Ein drastischer Rückgang der Fänge im Jahr 1914 führte 1915 zum Konkurs dieser Gesellschaft. Die Fangstationen und Walfangschiffe kaufte der Amerikaner William P. Schupp, dem bereits zwei Walfangstationen vor der Küste von Alaska und eine im Staat Washington gehörten. Schupp formte daraus die "Consolidated Whaling Corporations Ltd." Vor der Küste von British Columbia wurden bis zur Einstellung des Walfangs im Jahr 1967 insgesamt 24.427 Wale erlegt. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons mit großer Walfangszene. Maße: 21,7 x 28,2 cm.



Nr. 1153

Nr. 1153 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Canadian Pacific Railway

4 % Debenture Stock 100 £, Nr. 215341
Montreal, 27.9.1937 EF

Ausgestellt auf die Maatschappy tot Beheer van het Administratiekantoor van Amerikaansche Spoorwegwaarden opgericht door Wertheim & Gompertz Westendorp & Co. en F. W. Oewel N.V. Gegründet 1881, Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich geht es per Frachtschiff weiter nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada. Toller Stahlstich mit Eisenbahnvignette, mit eingedruckten orangen holländischen Steuerstempeln. Maße: 18,8 x 27,9 cm. Äußerst selten!



Nr. 1154

Nr. 1154 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cia. de Cabinda S.A.

Accoes 10 x 45$00 Esc., Nr. 336651-60
Lissabon, 9.11.1918 EF

Die Kolonialgesellschaft, am 8.7.1903 in Lissabon gegründet, hatte sehr breit gestreuten wirtschaftlichen Interessen in Cabinda, u.a. Landwirtschaft und Holzgewinnung, Berg- und Eisenbahnbau sowie Kolonialhandel. Cabinda ist ein 7000 qkm großer Distrikt an der zentralafrikanischen Atlantikküste. Sein tropisch, sommerfeuchtes Klima bietet günstige Voraussetzungen für den plantagenmässigen Anbau von Kaffee und Kakao. Die Cabinda-Gesellschaft bestand wohl bis zum Ende der portugiesischen Kolonialherrschaft in Cabinda im Jahre 1975. Dritte Emission, gleiche wunderschöne Aktiengestaltung wie die Gründeraktie, nur andersfarbig gedruckt. Grosse Abbildung eines schwarzen Plantagenarbeiters, einen Korb mit Früchten tragend, ferner Verzierungen mit Elementen der traditionellen afrikanischen Kunst, eingewebt in eine Jugendstilumrandung. Maße: 44,1 x 28 cm. Seit **über 10 Jahren** nicht mehr angebotenes Papier!



Nr. 1155

Nr. 1155 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cia. do Mercado Geral de Gados

Accao 100$000 Rs., Nr. 15
Lissabon, 12.9.1895 EF/VF

Auflage 1.800. Die Gesellschaft betrieb den Handel mit landwirtschaftlichem Nutzvieh. Erst 1963 in Liquidation gegangen. Grossformatig, herrliche Gestaltung mit mehreren Rindern auf einem großen umzäunten Platz und einer großen, als Oktagon mit Kuppel ausgebildeten Viehmarkthalle. Maße: 45 x 28,5 cm. Doppelblatt.



Nr. 1156

Nr. 1156 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cia. Real Promotora da Agricultura Portugueza

Titulo de Fundador, Nr. 89
Lissabon, 1.12.1887 EF/VF

Sehr dekorativer Wert aus der portugiesischen Landwirtschaft. Übergroßes Format mit Zeichnungen über die ganze Breite der Aktie: Bauer beim Säen, Getreidernte, zwei Dampftrecker und Ackergerät auf einem großen Feld vor Fabrik. Maße: 36,4 x 32,2 cm.

Nr. 1157 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Cie. Générale d'Éditions Lyon-Claesen S.A.

Action ordinaire o.N., Nr. 1385
Brüssel, im Mai 1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 6.000. Die Verlagsanstalt wurde 1899 mit Sitz in Brüssel von Herrn Lyon-Claesen gegründet. Eine 50%-ige Beteiligung an dem Unternehmen übernahm die Verlagsgesellschaft "Soc. d'Etudes et d'Editions Geographiques Elisee Reclus". Im Gegenzug erhielt Editions Lyon-Claesen das alleinige Recht zur Veröffentlichung der bisher von der Soc. d'Etudes et d'Editions Geographiques Elisee Reclus herausgegebenen kartographischen Werke. Darüber hinaus wurden Bücher verlegt und eine Kunstdruckerei für die Reproduktion von Graphiken und Zeichnungen betrieben. Herausragende Jugendstil-Gestaltung durch den damals 26-jährigen Pariser Illustrator Edmond André Rocher (in der Platte signiert). Maße: 38,6 x 25,8 cm. Mit komplett anh. Kupons. **Ein herrliches Papier!**

Nr. 1157

Nr. 1158 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cobourg, Northumberland and Pacific Railway Company

5 % Debenture 100 £, Nr. 81
Cobourg (Province of Ontario), 1.8.1898 EF

Auflage 1.512. Schon in den 1830er Jahren wurde die "Cobourg & Peterborough Railway" projektiert, die die Gegend um den Rice Lake mit der Hafenstadt Cobourg am Ontariosee verbinden sollte. Durch politische und ökonomische Widrigkeiten fand der Bau der 28 Meilen langen Bahn erst ab 1852 statt, 1853/54 wurde sie eröffnet. Nur wenige Jahre später wurde die Bahn an einige Hauptaktionäre der benachbarten "Hope, Lindsay & Beaverton Ry." verpachtet, die nur ein Ziel hatten: Die lästige Konkurrenz zu beseitigen. Sie "entführten" die Lokomotiven in ihr eigenes Depot und machten die Strecke durch Beschädigung der wichtigsten Brücke unbenutzbar. In diese nun todgeweihte Bahn hatte die Stadt Cobourg mehr als 1 Mio. $ an Subventionen gesteckt; mit der Abzahlung der Schulden hatte die Stadt bis 1937 zu tun! Die 1889 gegründete Nachfolgegesellschaft Cobourg, Northumberland and Pacific Railway unternahm den (nicht erfolgreichen) Versuch, unter Nutzung der bestehenden Geleise eine Bahn von Cobourg zur Hauptstrecke der Canadian Pacific zwischen Perth und Peterborough zu bauen. Als die GTR die alte Strecke 1898 endgültig stilllegte, wurde auch die Nachfolgegesellschaft insolvent. Während des 1. Weltkrieges wurden die Bahnanlagen schließlich komplett abgebaut. Maße: 31,5 x 38,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1158



Nr. 1159

Nr. 1159 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Colgate-Palmolive-Peet Company

Certificaat 10 Aandeelen, Specimen
Amsterdam, 4.8.1932 EF+

Colgate wurde gegründet 1806 von dem Kerzenmacher William Colgate. Die Ursprünge von Palmolive datieren 1864 mit der Gründung der B.J. Johnson Soap Company. 1926 wurde die Palmolive Co. mit dem Seifenhersteller Peet Brothers zu Palmolive Peet Co. zusammengeschlossen. 1928 fusionierten Palmolive Peet Co. und Colgate Co. zu Colgate-Palmolive-Peet Co., umbenannt in Colgate-Palmolive Co. Maße: 18,6 x 26 cm. Mit anh. Kupons. Perforiert. Rarität aus dem vor Jahren aufgelösten De Bussy-Archiv.



Nr. 1160

Nr. 1160 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Compania Docks de Transito del Puerto de La Plata

Accion 100 x 100 Pesos, Nr. 1448
Buenos Aires, 1.9.1889 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Der Hafen von La Plata, ein großes Bassin, steht mit dem Rio de la Plata durch einen Kanal in Verbindung (der Rio de la Plata ist der gemeinsame seichte Mündungstrichter der Flüsse Paraná und Uruguay). Die Stadt La Plata, erst 1882 gegründet, liegt 50 km südöstlich von Buenos Aires und wurde sogleich die Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates, aus dem die vorherige Hauptstadt Buenos Alres 1880 ausgeschieden war. Großformatiges Papier. Herrliche Gestaltung in königsblau mit großer, besonders detaillierter Ansicht der Hafen- und Kaianlagen aus der Vogelperspektive. Maße: 43 x 32,8 cm. Wegen Großformat einmal in der Mitte gefaltet, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 1161

Nr. 1161 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Consolidated Diamond Mines of South-West Africa Ltd.

10 7,5 % Cumulative Pref. shares à 10 s, Nr. 14731
Kimberley / London, 3.10.1946 VF+

Im Mai 1908 entdeckte der einheimische Bahnarbeiter Zacharias einen Diamanten nahe Lüderitzbucht in Deutsch-Südwestafrika und meldete das seinem Bahnmeister August Stauch von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft. Stauch quittierte sofort den Dienst, steckte eine große Zahl claims ab und wurde durch Diamanten zunächst ein unglaublich reicher Mann, ehe er sich in der Weltwirtschaftskrise ruinierte und bettelarm in seiner Heimat Thüringen starb. Niemand hatte bis dahin in Deutsch-Südwest Diamantenfunde für möglich gehalten, und so setzte sofort ein ungeheurer Boom ein, jeder wollte reich werden. Dem "großen Nachbarn" De Beers in Südafrika war die plötzliche Konkurrenz vor der eigenen Haustür ein Dorn im Auge und der Oppenheimer-Clan setzte alles daran, auch die Vorkommen in Deutsch-Südwest unter seine Kontrolle zu bringen. Der Ausgang des 1. Weltkriegs spielte De Beers die Beute dann im Schlaf zu: Nach der Besetzung von Deutsch-Südwest durch südafrikanische Truppen konnte sich De Beers die Fundgebiete bei Lüderitzbucht unter den Nagel reißen und gründete hierfür Anfang 1920 als Tochtergesellschaft die "Consolidated Diamond Mines of South-West Africa", die im wesentlichen die Aktivitäten der 1908 von den Deutschen in Lüderitzbucht gegründeten "Vereinigte Diamantminen AG" weiterführte. Die oberirdischen Vorkommen waren bald ausgebeutet: 1932 wurde der Betrieb eingestellt und nur 1935-38 noch einmal kurz wieder aufgenommen. Die Ges. existierte aber weiter, denn sie besaß außerdem eine 20 %ige Beteiligung an der "Diamonds Corp.", der zentralen Verkaufsgesellschaft des De-Beers-Konzerns. Maße: 27,5 x 35,2 cm.



Nr. 1162

Nr. 1162 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Crédit Foncier Agricole du Maroc S.A.

Action 100 Francs, Nr. 7994
Paris, 17.3.1920 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Gründung 1920. Wunderschöne orientalische Gestaltung mit Säulen, Palmen, Dromedaren, Marokkanern. Maße: 31,3 x 24,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1163

Nr. 1163 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Emprunt Royal de Portugal

5 % Obligation 1.000 FF, Nr. 38017
Lissabon, 5.10.1832 VF+

Auflage 40.000. Eine besonders frühe portugiesische Auslandsanleihe (Volumen 40 Mio. Francs, Zahlstellen waren Privatbankhäuser in Paris und London). Ausgegeben in einer überaus bewegten Zeit der portugiesischen Geschichte, in der das Beispiel Spaniens mit seinen Umstürzen und Militärrevolutionen Nachahmung fand. Es regierte gerade die Königin Maria auf Basis der Verfassung Dom Pedros vom April 1826. Doch die Opposition bestand auf der älteren Verfassung vom September 1822 (wonach sie auch "Septembristen" genannt wurden). Am 9.9.1836 kamen dann die Septembristen durch einen Staatsstreich an die Macht. Text in französisch, mit Originalunterschrift, verzierter Umrahmung und königlich portugiesischem Wappen. Maße: 30,3 x 16 cm. Mit anhängenden Kupons ab 1834, keine Entwertung.



Nr. 1164 (Ausschnitt)

Nr. 1164 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

État d'Alagoas Emprunt 5 % Or 1906

5 % Obligation 500 FF, Nr. 15591
10.8.1906 EF/VF

Auflage 25.000. Alagoas ist ein Küstenstaat in NO-Brasilien, einer der dichtesbevölkerten Staaten Brasiliens. Maße: 49,8 x 27,5 cm. Nicht entwertet, aber ohne Kupons.



Nr. 1165

Nr. 1165 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Etat de Maranhao Emprunt Extérieur 5 % Or 1910

5 % Obligation 20 £ = 500 FF, Nr. 16297
Paris, 1.1.1911 VF

Auflage 40.000. Teil einer in Europa aufgelegten Goldanleihe von 8 Mio. £ oder 20 Mio. FF. Küstenstaat Nord-Brasiliens mit der Hauptstadt Sao Luis. Haupterzeugnisse sind Baumwolle und Zucker, Kaffee, im Binnenland Viehzucht. Maße: 49,4 x 33,5 cm. Mit anhängenden Kupons 1926-1941, keine Entwertung.



Nr. 1166

Nr. 1166 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Götha-Kanal-Bolag

Aktie Serie D. 100 Riksdaler, Nr. 409
Stockholm, 1.3.1833 (ausg. 1888) EF/VF

Bereits im 16. Jahrhundert gab es Pläne zum Bau eines Kanals zwischen dem Vänernsee und der Ostsee. Begonnen wurde der Bau jedoch erst viel später unter König Carl XII. Die Gesellschaft wurde gegründet dank den unermüdlichen Anstrengungen des Ministers Baltzar Bogislaus von Platen (1766-1829). Von Platen stellte den Kanalbauer Daniel Thunberg sowie den britischen Spezialisten Thomas Telford (1757-1834) ein. Telford gilt heute als der erste moderne Bauingenieur, der Begründer des Bauens unter Anwendung wissenschaftlichen Methoden. Noch im Gründungsjahr wurden die Kanalarbeiten in Motala begonnen. Von 191 km Kanalstrecke (mit Seestrecken 387 km) sind 87 km künstlich angelegt worden. 58 handgetriebenen Schleusen wurden gebaut. Im Oktober 1834 befuhr mit dem Dampfschiff "Admiral von Platen" das erste Linienschiff die Strecke von Stockholm nach Göteborg. Der ehemals bedeutendste schwedische Binnenschifffahrtsweg ist noch heute eine große Touristen-Attraktion. Die herrliche Aktienvignette zeigt symbolisch die Vollendung des Kanalbaus: Gott des Vänersee und Gott der Ostsee reichen sich die Hände, dahinter ist eine Kanalschleuse mit Mastspitzen zu sehen. Maße: 36,2 x 23,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 1167

Nr. 1167 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hvalfangerselskapet Grenada A/S

Aktie 1.000 nkr, Nr. 205
Kristiania, 29.11.1924 EF+

Gründeraktie, Auflage 750. Walfanggesellschaft, gegründet am 26.7.1924. Originalsignaturen, u.a. des Kapitäns **Otto Sverdrup**. Ob es sich dabei um den berühmten norwegischen Seefahrer und Polarforscher Otto Sverdrup (1854-1930) handelt, konnten wir leider noch nicht klären. Maße: 37,1 x 23,6 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Mit beiliegenden Kupons.

Nr. 1168 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Industrial Building Co. of Egypt

Action 4 £, Nr. 1072
Alexandria, 1.1.1912 EF/VF

Führende Hausbaufirma in Ägypten, gegründet mit dem Erlaß des Khediven vom 3.7.1908. Die Gesellschaft beschäftige bedeutende italienische Architekten, u.a. den Ingenieur, Dichter und Musiker **Antonio Lasciac** (1856-1946). Lasciac wurde vor allem von der Khedive-Familie gefördert. Unter Abbas Hilmi Pascha wurde Lasciac zum amtlichen Palast-Architekten ernannt. Die italienischen Baumeister der Industrial Building Co. of Egypt haben u.a. die Staatliche Schule Moharrem Bey in Alexandria gebaut. Sehr dekorativ illustriertes Jugendstilpapier mit sehr frivoler Darstellung der weiblichen Allegorie der Industrie, links eine blühende Pflanze mit arbeitsamen Bienen. Farblithographie. Maße: 27,1 x 35,5 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. **Ein herrliches Papier, sehr niedrig limitiert!**

Nr. 1169 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Kingdom of Bulgaria

7,5 % Bond 500 £, Nr. 466
20.12.1926 EF/VF

Auflage 847. Teil des "Stabilisation Loan 1928" im Gesamtvolumen von 1,8 Mio. £. Großformatiger Stahlstich von Bradbury, Wilkinson & Co., schöne Vignette mit Göttin der Fruchtbarkeit auf steinernem Thron inmitten von Feldern. Maße: 46 x 28,5 cm. Nicht entwertet und mit anhängenden restlichen Kupons ab 1940.



Nr. 1168



Nr. 1169



Nr. 1171



Nr. 1170

Nr. 1170 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

La Minière S.A. Ottomane de Mines

Aktie 5 x 1 £ tq., Nr. 8886-8890
Constantinopel, 14.7.1914 EF/VF

Gründeraktie. Die 1914 gegründete Gesellschaft betrieb das Tchaj-Damar-Bergwerk bei Zonguldak (im Nordwesten der Türkei am Schwarzen Meer). Noch heute beruht die Wirtschaft der Stadt Zonguldak (zugleich Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Anatolien) hauptsächlich auf dem Steinkohle-Bergbau, und die entsprechende Erfahrung ist auch der Grund, warum heute etwa 30 % der ursprünglichen Einwohner dieser Region im Ruhrgebiet leben. Sehr dekorativ, mit Abb. des Bergwerks. Text ottomanisch/französisch. Maße: 41,4 x 24 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 1171 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

National Mortgage Bank of Greece

7 % Bond 500 £, Specimen
1.12.1927 EF/VF

Gründung 1927 zur Übernahme der Hypotheken-geschäfte der National Bank of Greece. Schöner großformatiger Druck von Bradbury, Wilkinson & Co. in braun/schwarz, Vignetten mit weibl. Statute und antiken Münzen. Text englisch/griechisch. Maße: 48,2 x 32,1 cm. Mit anh. Kupons. **Rarität.**



Nr. 1172

Nr. 1172 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Nordsjællands Elektricitets- og Sporvejs-A/S (Nordseelands Elektricitäts- und Strassenbahn-AG)

Aktie Lit. C 200 dkr = 225 Mark = 280 FF, Nr. 142
Kopenhagen, 30.9.1911 EF

Gründeraktie. 1898 fand eine Vereinigung von 5 privaten Straßenbahnbetreibern in Kopenhagen unter der Firma De kjøbenhavnske Sporveje (DKS) statt. 1902 eröffnete die Tuborg Klampenborg Elektriske Sporvej (TKES), eine Tochterfirma der DKS eine elektrische Linie, die auf einer Länge von 5.5 km die bisherige Dampfbahn-Strassenbahn ersetzte. 1911 wurde die TKES zu Nordsjællands Elektricitets- og Sporvejs-A/S (NESAG) umorganisiert. Das Energieunternehmen mit eigenem Kraftwerk versorgte außer der eigenen auch Straßenbahnen anderer Gesellschaften mit Strom. 1953 stellte NESAG ihren Betrieb von Straßenbahnen auf Omnibusse um, 1974 zog sie sich aus dem Fahrgastbeförderungsgeschäft ganz zurück. 2004 wurde die NESAG beschuldigt, in betrügerischerweise ihren Strom zu teurer zu verkaufen. 2006 wurde die Gesellschaft liquidiert. Dreisprachig dänisch/deutsch/französisch. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1987. Maße: 36,5 x 23,5 cm. Oberer Rand gelocht.



Nr. 1173

Nr. 1173 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Örebro Bryggeri AB

Aktie 100 skr, Nr. 53
Örebro, 7.3.1902 EF

Brauerei in der schwedischen Provinz Örebro län, der historischen Provinz Närke. Schöne Umrandung aus Hopfen und Malz, Weinfaß mit Wappen von Örebro. Maße: 15,4 x 28,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 1174

Nr. 1174 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Pakistan International Airlines Corp.

100 shares à 10 Rs., Nr. 3494
Air Port Karachi, 1.8.1962 VF

Die in ihrer heutigen Form 1955 gegründete PIA ist die größte pakistanische Fluggesellschaft. Bereits 1946 erkannte Muhammed Ali Jinnah, der als Gründer Pakistans gilt, die Notwendigkeit einer Airline. Mit Hilfe erfahrener Industrieller gründete er 1946 die Orient Airways, die zunächst mit drei DC-3 von Kalkutta aus nach Akyab und Rangun flog. Kurz darauf wurde der Staat Pakistan gegründet und die Orient Airways verlegte ihren Sitz in dessen Hauptstadt Karatschi. 1951 gründete die pakistanische Regierung die Pakistan International Airlines, die jedoch nur in Ostpakistan (dem heutigen Bangladesh) operierte. Mit der Vereinigung von Orient Airways und PIA wurde 1955 auch der internationale Flugverkehr nach London (über Kairo und Rom) aufgenommen. 1960 erhielt die PIA als erste asiatische Fluglinie überhaupt die Boeing 707, mit der ab 1961 regelmäßig auch New York angeflogen wurde. Ab 1964 flog die PIA als erste Airline eines nicht-kommunistischen Landes auch China an. Heute besteht die Flotte aus 40 Flugzeugen, mit denen in Europa, Amerika und Asien 34 internationale Destinationen sowie 21 innerpakistanische Städte bedient werden. Maße: 25,4 x 33 cm.



Nr. 1175

Nr. 1175 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. des Bains de Mer & du Cercle des Étrangers a Monaco

Action 15 x 500 FF, Nr. 648
Monaco, 4.8.1947 VF+

Glanz und Glamour der Fürstenfamilie sind noch heute willkommener Stoff für die Regenbogenpresse. Genauso bekannt und schillernd wie die Grimaldis ist das Casino von Monte-Carlo. 1863 erwarb der Franzose Francois Blanc die erste Konzession zum Betrieb der Spielbank. 1898 wurde die inzwischen dieser Aktiengesellschaft übertragene Konzession um weitere 50 Jahre verlängert (was sich die Fürstenfamilie selbstverständlich auch "fürstlich" bezahlen ließ). Zu dieser Zeit kommt nicht einmal der Brockhaus um eine Erwähnung umhin: "Monte-Carlo, kleiner Ort 2 km östlich von Monaco, an herrlicher Lage am Meer, ist berüchtigt durch das von Spielern aller Länder aufgesuchte, glänzend ausgestattete Kasino, wo Roulette und Trente-et-quarante zu Einsätzen von 5 - 12.000 Frs. gespielt werden." Könige und Fürsten aller Länder, vor allem aus Rußland, aber auch die amerikanischen Eisenbahnbarone drängten sich um die Spieltische. In unseren Tagen verleiht das Kasino von Monte-Carlo nicht nur der High Society, sondern als Kulisse auch vielen Spielfilmen bis hin zum James Bond seinen Glanz. Mit Ansicht des prachtvollen Spielkasinos von Monte-Carlo über die ganze Breite der Aktie. Maße: 39,3 x 27,4 cm.



Nr. 1176

Nr. 1176 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. du Charbonnage de Longterne-Ferrand

Action Privilégiée 500 Frs., Nr. 1532
Élouges, 1.7.1863 VF

Auflage 5.000. Konstituiert 1856, autorisiert durch königliches Dekret von 1863. Bergbau im Arrondissement de Mons. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 30,6 x 22,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1874.



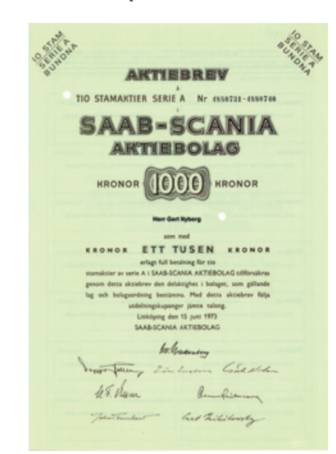
Nr. 1177

Nr. 1177 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

S.A. par Actions "Fabriques de Tabacs Reunies" (Vereinigte Tabakfabriken)

Action 100 Goldleva, Nr. 46669
Plovdiv, 14.3.1912 VF+

Gründung 1909. Das größte Unternehmen der bulgarischen Tabakindustrie mit einem Produktionsanteil von 34 %. Erzeugt wurden Zigaretten und geschnittener Tabak für Zigaretten und Pfeife, ferner Ausfuhr von Rohtabak. Fabriken in Plovdiv, Rustschuk, Varna, Choumen, Sofia, Sliven und Burgas. Die Aktien notierten bis 1945 an der Sofioter Börse, Großaktionär war die Banque Franco-Belge de Bulgarie. Außergwöhnlich dekorativ im slavischen Jugendstil mit Tabakpflanzen im Unterdruck und Schutzpatronin gestaltet. Zweisprachig bulgarisch/französisch. Maße: 29,6 x 46,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1178

Nr. 1178 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

SAAB-SCANIA AB

Aktie Serie A 1.000 skr, Nr. 4880731-40
Linköping, 15.6.1973 EF

Bekanntes Unternehmen der schwedischen Kraftfahrzeug- und Luftfahrtindustrie. Die ersten Flugzeuge der Ges. wurden im Mai 1940 vorgestellt. 1944/45 gab es die ersten Konstruktionspläne für Personenwagen. 1946 Prototyp einer Limousine mit Frontantrieb und Zweitaktmotor, ab 1960 Produktion von Viertaktmotoren. Neben Volvo hat auch die Marke SAAB bis heute als Inbegriff des soliden Automobils schon fast Kultstatus.1970 Fusion mit "Scania-Vabis" zu "Saab-Scania". Mit gedruckter Unterschrift von Marcus Wallenberg. Doppelblatt. Maße: 29,7 x 21 cm. Extrem selten angeboten!



Nr. 1179

Nr. 1179 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Soc. des Mines de Marcure de Tarhit S.A.

Action 100 FF, Nr. 1974
Alger, 4.4.1907 EF+

Gründeraktie, Auflage 6.000. Die Gesellschaft betrieb eine Quecksilber-Mine in Algerien. Sehr dekorativ mit Abbildung des Werksgelände in einer kargen bergigen Landschaft. Originalsignaturen. Mit kpl. anh. Kupons. Maße: 28 x 32,3 cm.



Nr. 1180

Nr. 1180 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Soc. des Tramways du Tonkin S.A.

Action 100 FF, Nr. 44139
Paris, 9.3.1929 EF

Auflage 50.000. Gründung der Kolonialgesellschaft 1901 als Soc. des Tramways du Tonkin S.A. Sie betrieb das Straßenbahnnetz von Hanoi. 1951 umbenannt in **Soc. des Transports en Commun de la Région de Hanoi S.A**. Maße: 21,3 x 30,8 cm.



Nr. 1181

Nr. 1181 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Soc. des Transports en Commun de la Région de Hanoi S.A.

Action 500 FF, Nr. 86477
Paris, von 1951 EF/VF

Auflage 91.800. Maße: 21,5 x 31,1 cm.



Nr. 1182

Nr. 1182 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Soc. du C.d.F. Ottoman d'Anatolie S.A. (Gesellschaft der Ottomanischen Bahn in Anatolien AG)

4,5 % Obligation Serie III 408 Mark = 500 F = 22 ₤ tq., Nr. 127504
Konstantinopel, Februar 1912 VF

D/H TR 2620a. Gründung 1889 zum Bau einer Eisenbahn von Ismidt nach Angora im Namen und auf Rechnung der Deutschen Bank. Die Bank ließ sich hier, durchaus nicht ungern, vor den Karren der Machtpolitik des deutschen Kaiserreichs spannen (wie es in Ländern wie England und Frankreich noch selbstverständlicher üblich war). 1918 besetzten Engländer und Franzosen die Anatolische Bahn; aufgrund des Versailler Vertrages wurden die in deutschem Besitz befindlichen Aktien meistbietend versteigert. 1924 wurde die über 1.000 km lange Bahn vom türkischen Staat erworben. Dreisprachig deutsch/französisch/ottomanisch. Maße: 48,5 x 30,8 cm.



Nr. 1183

Nr. 1183 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Soc. en Commandite des Etablissements de Bains de Mer a L'usage des Familles

Action 100 Frs., Nr. 764
Brüssel, 7.5.1864 VF+

Gründeraktie. Gegründet 1864 zum Bau und Betrieb von Kur- und Badeeinrichtungen als Nachfolgegesellschaft der vorherigen Familiengesellschaft William Smith & Cie. Mit Abb. des imposanten Kurhauses. Originalunterschriften, u.a. von William Smith. Rückseitig Statuten. Maße: 43,5 x 30,1 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1184

Nr. 1184 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Soc. Gle. de Pressage & de Dépôts S.A. Eg.

Action 25 x 2 ₤ Egypt., Nr. 169676-700
Alexandria, 1.5.1957 EF

1889 gegründete Handelsgesellschaft. Großformatiges Papier, hochdekorativ illustriert mit Szenen aus den Bereichen Handel, Schifffahrt, Industrie und Eisenbahn. Zweisprachig französisch/arabisch. Maße: 37,5 x 38,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Zwei Knickfalten, da Riesenformat.



Nr. 1185

Nr. 1185 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Soc. Gle. de Pressage & de Dépôts S.A.Eg.

Action 5 x 2 ₤ Egypt., Nr. 318821-25
Alexandria, 1.5.1957 EF

Gleiche hochdekorative Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck. Zweisprachig französisch/arabisch. Maße: 37,5 x 38,4 cm. Mit anh. Restkupons. Zwei Knickfalten, da Riesenformat.



Nr. 1186

Nr. 1186 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Société Ottomane du Chemin de Fer de Damas-Hamah et Prolongements

4 % Obligation 500 F = 22 ₤ tq., Nr. 49240
Konstantinopel, 10.6.1901 VF

Auflage 90.000, D/H TR 2.400. Die 1892 aufgrund einer ottomanischen Konzession gegründete D.H.P. ging aus der Fusion der Société des Chemins de fer Ottomans economiques de Beyrouth-Damas-Hauran et Biredjik sur l'Euphrate mit einer belgischen Ges. hervor. Sie übernahm von ihrer Vorgängerin die von Damaskus ausgehende Hauranbahn und die Libanonbahn. Die Libanonbahn überquert das Libanongebirge und den Anti-Libanon. Sie ist 143 km lang. Als das Osmanische Reich die Hedschasbahn projektierte, versuchte es, die Hauranbahn aufzukaufen, was aber an den zu hohen Forderungen der D.H.P. scheiterte. So wurde die Hedschasbahn parallel verlegt und es gab zwischen Damaskus und Muzeirib bis zum 1. WK zwei Bahnen, die sich Konkurrenz machten. Die Hauranbahn wurde zu Beginn des 1. WK demontiert, um das Material für den Vortrieb der Eisenbahn in Palästina, in Richtung des anzugreifenden Suezkanals, zweitzuverwenden. Die für die D.H.P. namensgebende Strecke von Damaskus nach Hama gab es in dieser Form gar nicht. Die durchgehende Verbindung Rayak-Aleppo konnte ab 1906 befahren werden. In Aleppo bestand ab 1915 Anschluss an die Bagdadbahn. 1911 errichtete die D.H.P eine Strecke von Tripoli nach Homs. Deren östlicher Teil wird heute noch teilweise von der Verbindung Homs - Tartus der Syrischen Eisenbahn genutzt. Die Abzweigung in Richtung Libanon erfolgte im Bahnhof Aakkar. Zu Beginn des Ersten Weltkriegs wurden alle ausländischen Bahnen im Eigentum von Gesellschaften, die ihren Sitz im nun feindlichen Ausland hatten, beschlagnahmt, also auch die Bahnen der D.H.P. 1956 verstaatlichte Syrien seine Eisenbahnen. Die D.H.P. ging in der Chemins de Fer Syriens (CFS) auf. Verwendung der Anleihe: Betrieb und Ausbau der Strecke Rayak - Hamah. Text französisch/ottomanisch. Für diese Ergänzungsanleihe garantierte die kaiserlich ottomanische Regierung eine Brutto-Einnahme von 11.000 F pro Jahr und Kilometer. Maße: 26,6 x 30,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1187

Nr. 1187 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Standard Oil Company of Mexico

1200 shares à 1 sh, Nr. 1953
London, 20.5.1913 VF

Die 1909 in London gegründete Gesellschaft besaß eine 50-jährige Förderlizenzen für das Ölfeld El Gallo in Tomatoco, Provinz Vera Cruz, Mexiko. 1922 wurde die Gesellschaft reorganisiert und in "Standard Oil Co. of Mexico (1922)" umbenannt. Maße: 20,2 x 25,1 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1188

Nr. 1188 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

State of Para 5 % Sterling Loan of 1907

5 % Bond 200 £, Specimen
2.7.1907 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen. Bundesstaat im Norden Brasiliens im Amazonasgebiet mit der Hauptstadt Belém. In London von Seligman Brothers arrangierte Anleihe von 0,65 Mio. £ für Fertigstellung der Braganza Railway, Reparaturen an vorhandenen Strecken, Bahnhofsbauten und Kauf von Rollmaterial. Grossformatiges Stahlstich von Bradbury, Wilkinson mit herrlicher weiblichen Allegorie der Wissenschaft und des Fortschritts. Maße: 49,8 x 30,4 cm. Mit anh. Kupons. Rarität aus dem aufgelösten Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co.



Nr. 1189

Nr. 1189 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Svensk-Dansk-Ryska Telefonaktiebolaget

Aktie 360 skr, Nr. 10815
Stockholm, 14.11.1901 EF

Gründeraktie. Die 1901 unter Führung der Wallenberg-Dynastie gegründete AG war die erste Telekommunikationsgesellschaft, die den ganzen Ostseeraum umspannte. Den anfänglichen großen Erfolgen des Unternehmens setzte 1917 die Oktoberrevolution in Rußland ein jähes Ende. Faksimile-Unterschriften von Knut A. und Marcus Wallenberg (die Wallenberg-Dynastie kontrolliert noch heute weite Teile der schwedischen Wirtschaft). Prachtvolle Umrahmung mit Lorbeerblättern und den Wappen von Schweden, Rußland und Dänemark. Maße: 20,5 x 28,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Gelegentlich angeboten waren bisher lediglich die Ausgaben 1910 und 1915, die Gründeraktie dagegen ist äußerst selten!



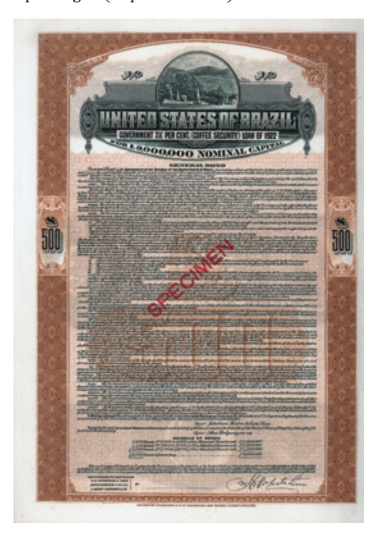
Nr. 1190

Nr. 1190 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Tramways Électriques de Gand S.A.

Action 100 Frs., Nr. 12285
Brüssel, 20.1.1898 VF

Gründeraktie, Auflage 35.000. Die Geschichte der Straßenbahn in Gent, der Hauptstadt von Ostflandern, begann 1875 mit der Eröffnung einer Pferdebahn. 1897 ging die Konzession für den Straßenbahnbetrieb an zwei Gesellschaften über, die im Januar 1898 die Tramways Électriques de Gand S.A. (TEG) gemeinsam gründeten um das Stadtnetz vom Pferdebahn- auf Elektrobetrieb mittels Akkumulatoren umzustellen. Die Akkustraßenbahnwagen waren dank ihren 25 PS-starken Motoren 12 km/h schnell. 1904 wurde der Akkubetrieb auf Oberleitungsbetrieb umgerüstet. Die TEG betrieb das Straßenbahnnetz von Gent bis 1961. Sehr dekoratives Papier mit Stadtwappen und drei Stadtansichten in der Zierumrandung. Rückseite mit Auszug aus den Statuten, mit einer Stadtansicht mit Straßenbahnwagen im Vordergrund dekoriert. Maße: 29,3 x 40 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Kupons ab 1944).



Nr. 1191

Nr. 1191 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

United States of Brazil Government 7,5 % (Coffee Security) Loan of 1922

7,5 % Bond 500 £, Specimen
2.5.1922 EF

Anleihe von 9 Mio. £ zur Finanzierung der Kaffee-Interventionsbestände der brasilianischen Zentralregierung von 4,535 Mio. Sack, arrangiert in London von N. M. Rothschild & Sons, Baring Brothers und J. Henry Schroder & Co. Als Sicherheit für die Anleihe wurden die Kaffeebestände sicherungsübereignet. Schöner Stahlstich von Bradbury Wilkinson, Vignette mit arbeitern bei der Kaffeeernte. Maße: 40,6 x 28,5 cm. Mit anh. dekorativen Kupons. Rarität aus dem aufgelösten Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co.

Nachtrag



Nr. 1192

Nr. 1192 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

American Guano Company

1 share à 100 $, Nr. 2018
New York, 15.5.1856 EF/VF

„Der Guano wirkt Wunder, obgleich er kein Heiliger ist" - Peruanisches Sprichwort. Der Begriff Guano bzw. „Huanu" entstammt der Inka-Sprache Quechua und wurde erstmals für Seevögelexkremente benutzt, die man auf Inseln der peruanischen Küste fand. Die Verwendung von Vogelexkrementen als Düngemittel war schon frühzeitig bei den Arabern bekannt. Die Idee der mineralischen Düngung wurde 1840 von Justus von Liebig (1803-1873) entwickelt. Liebig vertrat die Auffassung, daß Pflanzen lediglich zehn Elemente benötigten, um ausreichend ernährt zu werden, wobei Stickstoff, Phosphor und Kalisalze als essentielle Nährstoffe galten. Die Spurenelemente entdeckte man erst Anfang des 20. Jahrhunderts. Liebigs Lehren beinflußten die europäische Landwirtschaft in starkem Maße, was zu einem fortwährend steigenden Bedarf an mineralischen Düngemitteln führte. Die Gründung einer modernen Düngemittelindustrie geht somit auf Liebig zurück. Zunächst jedoch besann man sich auf den Guano, von dem man wußte, daß er ein ausgezeichneter Stickstoff- und Phosphordünger war. Es entwickelte sich ein lebhafter Handel. Der erste Versuch, Guano als Düngemittel nach Europa einzuführen, wurde im Jahr 1832 unternommen, war jedoch zunächst von geringem Erfolg. Erst acht Jahre später sandte das peruanische Handelshaus Quiros, Allier & Co., Lima, eine Ladung nach Liverpool, die dort im Auftrag der Britischen Gesellschaft für Ackerbau untersucht wurde. Die Düngeversuche verliefen diesmal überaus erfolgreich. Im März 1841 begann bereits der Export von peruanischem Guano nach England und in die Seehäfen Hamburg, Antwerpen und Bordeaux. Aufgrund dieser Entwicklung erteilte nun die peruanische Regierung verschiedenen Handelshäusern Kontrakte, die dadurch ermächtigt wurden, auf Rechnung der Regierung und gegen Kommissionsgebühren Guano-Handel zu treiben. Den europäi-

schen Handel übertrug man zunächst der Firma Anthony Gibbs & Sons in London. Im Jahr 1861 wurden J. D. Mutzenbecher & Söhne in Hamburg und August Jos. Schön & Comp. alleinige Importeure des Peru-Guanos für Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen und Rußland. Auf den Chincha-Inseln (Peru) wurde das ganze Jahr hindurch Guano abgebaut und auf die Schiffe, die vor den Inseln lagen, verladen. Hauptverlader waren englische und nordamerikanische Schiffseigner. Im Jahr 1861 wurden beispielsweise 376.667 t (RT) verladen, was der Regierung einen Reingewinn von knapp 17 Millionen US-Dollar einbrachte. In Europa waren die Engländer Hauptabnehmer für den Guano, gefolgt von Frankreich, Deutschland und Belgien. Allein im Jahr 1870 wurden 520.000 t Peru-Guano nach Deutschland eingeführt. Die phosphorsauren Guano-Salze fanden in England bei der Fabrikation von Zündhölzern Verwendung. Erträge schnellen in die Höhe, und der Vogeldünger erweist sich dem Mist aus dem Stall weit überlegen. Importeur William Myers meldet nach Peru: Davon kann ich mehr verkaufen. Neben den englischen Häfen entwickeln sich Antwerpen, Bordeaux und Hamburg zu Drehscheiben des Düngerhandels. Die Nachfrage ist groß, das Angebot knapp, also liegen die Preise konstant hoch. Auch in den Vereinigten Staaten, wo man den Segen der Vogelexkremente anfangs komplett verschlafen hat, reißen sich die Farmer jetzt um die Vogelphosphate. Vergeblich versuchen die Nordamerikaner mit Peru eine exklusive Sonderbehandlung zu vereinbaren, aber die britischen Handelshäuser sitzen fest im Sattel: keine Rabatte für Kunden aus den USA. 1856 verabschiedet der US-Kongress den Guano Act: Wo immer ein Bürger der Vereinigten Staaten ein Vorkommen von Guano entdeckt, sei es auf unbewohnten Inseln oder den ihnen vorgelagerten Felsen, darf er diese im Namen des amerikanischen Präsidenten in Besitz nehmen. Das Gesetz löst eine Welle von Unternehmensgründungen aus, American Guano und US Guano Company werden aus der Taufe gehoben, Phoenix Guano, die Atlantic & Pacific Guano Company und viele andere. Die Logbücher von Entdeckern und Walfängern werden hervorgeholt und auf Hinweise durchforstet, Expeditionen ausgerüstet, Schiffe in alle Himmelsrichtungen losgeschickt. Die Guanokundschafter arbeiten schnell und gründlich, binnen kurzem machen sie 94 Inseln aus, auf denen profitable Vorkommen lagern. 66 davon erklärt das State Department umgehend zu amerikanischem Besitz, auf 24 Eilanden beginnt das große Graben. Jetzt weisen die Karten des 19. Jahrhunderts zwar noch den einen oder anderen weißen Fleck auf, aber die von den USA beanspruchten Inseln gehören nicht in jedem Fall dazu. Sombrero Island beispielsweise. Die Prospektoren der New Yorker Firma Wood & Grant hissen 1856 das Sternenbanner und beginnen mit der Arbeit. Wen stört es, dass die Antilleninsel eigentlich zu Großbritannien gehört? Bis die Diplomaten alle politischen Verwicklungen sortiert haben, sind 55000 Tonnen Phosphat gehauen und verschifft. Oder Navassa, 36 Seemeilen südwestlich von Haiti gelegen, Guanovorkommen von geschätzten 4,5 Millionen Tonnen. Die eigens gegründete Navassa Phosphate Company gräbt los, obwohl die Haitianer nachweisen können, dass schon Kolumbus die Insel entdeckt hat; sie gehörte erst zu Spanien, dann zu Frankreich und seit 1825 eben zum unabhängigen Haiti. Die Amerikaner geben sich pragmatisch: Man sei ja gar nicht an einem dauerhaften Besitz interessiert - nur bis zum Abbau der Guanovorkommen. Sehr dekorative Vignette mit Segelschiffen. Maße: 19,5 x 26,6 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Äußerst selten!**

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 16.4. bis zum 20.4. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!



Nr. 1193

Nr. 1193 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Companhia Paulista

Acção 200.000 Reis, Nr. 14254
von 1868 VF+

Gründeraktie, Auflage 25.000. Druck auf Büttenpapier mit aufwändigem Wasserzeichen. Original signiert von Dr. Clemente Falcao de Sousa Filho, dem Präsidenten der Gesellschaft. Hochdekorative graphische Gestaltung mit vier Vignetten und floralen Ornamenten, als Lithographie durchgeführt. Die Gesellschaft baute zwischen 1868 und 1971 im Hinterland von São Paulo eine Hauptbahn in Breitspur (1600 mm) und zahlreiche Nebenbahnen (in Spurweite 1000 mm). Der Plan für diese Bahn entstand in den frühen 1860er Jahren, als Grundbesitzer, Händler und Kapitalisten nach einer Möglichkeit suchten, den Kaffee, der im Landesinneren des Staates São Paulo angebaut wurde, zu transportieren. Sie strebten ursprünglich an, dass die São Paulo Railway, auch Inglesa (die englische) genannt, die bereits die Strecke Santos-Jundiaí gebaut hatte, ihre Bahn nach São João do Rio Claro (das heutige Rio Claro) verlängerte, zumal sie dafür auch schon die Konzession hatte. Doch die „Inglesa" lehnte ab. Selbst eine Verlängerung nur bis Campinas war unmöglich und die Strecke der São Paulo Railway reichte so nur bis nach Jundiaí, wo dann die Strecke der 1868 gegründeten Cia. Paulista begann. 1872 wurde der erste Streckenabschnitt in Breitspur (1600 mm) von Jundiaí nach Campinas eingeweiht, Rio Claro wurde 1875 erreicht und Descalvado 1876. Danach stockte der Ausbau, weil sich die Bahn politischem Druck einflussreicher Fazendeiros nicht beugen wollte, die forderten, dass die Verlängerung nach São Carlos über Morro Pelado (das heutige Analândia) führen sollte. Obwohl es die logische Richtung gewesen wäre, wurde der Cia. Paulista von der Provinzverwaltung nicht erlaubt, die Stammstrecke in Richtung Ribeirão Preto zu verlängern. Die Konzession dafür erhielt statt dessen die Cia. Mogiana. Eine neue Cia. Rio Claro erhielt die Konzession für die Verlängerung nach São Carlos und Araraquara, mit Nebenstrecken nach Jaú und Bauru, ausgehend von Itirapina. Eine später von der Cia. Rio Claro der Cia. Paulista vorgeschlagene Fusion lehnte diese unter ihrem damaligen Präsidenten Fidêncio Nepomuceno Prates ab, obgleich seine Techniker ihm die Zustimmung empfahlen. Die Cia. Rio Claro wurde in der Folge an eine The Rio Claro Sao Paulo Railway verkauft, die ihren Sitz in London hatte. Als Gerüchte aufkamen, die Rio Claro würde mit der Cia. Mogiana fusionieren, entschloss sich die Cia. Paulista unter Antônio da Silva Prado 1892 dann doch zum Kauf, wofür in London eine Anleihe von 2,75 Mio. £ aufgenommen wurde. Zur gleichen Zeit wurden drei weitere kleine Eisenbahngesellschaften übernommen: die Cia. Itatibense de Estradas de Ferro, die Estrada de Ferro de Santa Rita und die Cia. Descalvadense. Diese Übernahmen machten der Cia. Paulista den weiteren Weg ins Landesinnere frei, schließlich reichte sie bis an die Grenze des Staates Mato Grosso do Sul (Region Alta Paulista und Panorama, die durch Eisenbahnanbindung erst kolonisiert wurde) und bis an die Grenze von Minas Gerais (Colômbia). Auf dieser Nebenstrecke besaß die Cia. Paulista sogar ein Kühlhaus in Barretos. 1922 wurde als erste Bahn Brasiliens der größte Teil der Hauptstrecke elektrifiziert. Weitere Expansionsschritte wa die Übernahme der Cia. Estrada de Ferro do Dourado (1949) und der Estrada de Ferro Barra Bonita (1951). Die Personenzüge der Bahn waren für hohen Komfort und größte Pünktlichkeit im ganzen Land berühmt, speziell der Zug R (Rapido) oder Trem Azul (Blauer Zug), der aus Waggons der drei Klassen Pullman, Erste und Zweite Klasse bestand und mit Speisewagen ausgestattet war. Die Cia. Paulista unterhielt zur Reparatur von Lokomotiven und Waggons vier eigene Werkstätten in Jundiaí, Campinas, Rio Claro und Sao Carlos. Die übermäßige Förderung des Straßenverkehrs durch die brasilianische Regierung unter Präsident Juscelino Kubitschek zwang die Cia. Paulista, eine der herausragendsten Bahnen Brasiliens und über ein Jahrhundert lang als niemals verstaatlichte Privatbahn betrieben, 1971 zur Betriebseinstellung. Maße: 26,8 x 32 cm. **Museale Rarität.**



Index nach Regionen (Deutschland)

Nach Postleitzahlen

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Index nach Sammelgebieten


für Ihre Notizen

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 67. Gutowski-Fernauktion am 23. April 2018

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon / e-Mail:

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

den,

Ort Datum

Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro	Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name ______________________

Adress ______________________

City /zip-code ______________________

Country ______________________

E-Mail ______________________

67th Auction • April 23rd 2018

You may send your bid by fax:

++49-5331-975555

from USA: 01149-5331-975555

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €	Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above„Startpreis" (= starting price). International bidders can transfer the money to my bank account.

.... Date

.... Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 67. Auktion am 23. April 2018 schriftlich (auch per Telefax), elektronisch (Email) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Der Versteigerer hat das Recht bei Neu- bzw. ihm unbekannten Kunden eine Depositzahlung vor dem Auktionstermin in Höhe von 25% des gebotenen Betrages zu verlangen oder die Bonität durch Referenz zu bestätigen.
6. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
7. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
8. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
9. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
10. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
11. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlags-preises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
12. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
13. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
14. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
15. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
16. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
17. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
18. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
19. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
20. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.

Actien-Gesellschaft „Weser."

Capital: 1,500,000 Thaler

im 30-Thalerfusse

eingetheilt in 7,500 Actien, jede von 200 Thaler Courant.

Interim-Schein

Inhaber dieses hat Vierhundert Thaler Courant *als den Betrag von vierzig Procent auf Fünf Actien jede von Zweihundert Thaler Courant*

№ 1136 — 1140

eingezahlt und ist an dieser Gesellschaft nach Maasgabe der Statuten derselben betheiligt.

Bremen, 15. Juni 1872.

A. G. Mosle — VORSITZENDER DES VORSTANDES. W. Jaurbeck — DIRECTOR.

Zur Controle: H. Krüger

Diesem Interim-Scheine sind Dividenden-Scheine auf 8 Jahre mit Talon beigegeben.

Weitere Einzahlung von Zehn *pCt. ist mit Thaler* Hundert *Courant geleistet.* *BREMEN,* 12. Juli 73. **Actien-Gesellschaft „WESER."** A. G. Mosle (Vorsitzender des Vorstandes), W. Jaurbeck (Director). Zur Controle: [illegible]	*Weitere Einzahlung von pCt. ist mit Thaler Courant geleistet.* *BREMEN,* **Actien-Gesellschaft „WESER."** Zur Controle:	*Weitere Einzahlung von pCt. ist mit Thaler Courant geleistet.* *BREMEN,* **Actien-Gesellschaft „WESER."** Zur Controle:
Weitere Einzahlung von pCt. ist mit Thaler Courant geleistet. *BREMEN,* **Actien-Gesellschaft „WESER".** Zur Controle:	*Weitere Einzahlung von pCt. ist mit Thaler Courant geleistet.* *BREMEN,* **Actien-Gesellschaft „WESER".** Zur Controle:	*Weitere Einzahlung von pCt. ist mit Thaler Courant geleistet.* *BREMEN,* **Actien-Gesellschaft „WESER".** Zur Controle:

Carl Schünemann's Buchdruckerei.

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel • Telefon 05331 / 975524 · Telefax 05331 / 975555

Ergebnisliste der 67. Auktion am 23. April 2018

(Stand 2. Mai 2018)

Nr.	Ausruf	Zuschlag	Nr.	Ausruf	Zuschlag	Nr.	Ausruf	Zuschlag	Nr.	Ausruf	Zuschlag
1	90		49	75	75	97	60		145	60	
2	100	110	50	200	235	98	60		146	75	75
3	60		51	180	180	99	75	80	147	60	
4	40		52	75	85	100	75	75	148	50	
5	80	90	53	75		101	40		149	50	
6	90	105	54	10	26	102	80	80	150	60	60
7	120	130	55	75	125	103	300		151	40	
8	150	180	56	240	240	104	75	90	152	60	60
9	350	400	57	80	80	105	100		153	75	75
10	340	375	58	100	100	106	90		154	60	
11	145	145	59	2.400	7.800	107	75		155	75	75
12	125		60	90	90	108	75		156	25	25
13	100	100	61	60	60	109	100	100	157	45	45
14*	150	160	62	75	86	110	30	36	158	90	
15	100	110	63	75	75	111	30		159	75	75
16	70		64	100	110	112	60	60	160	75	75
17	45	52	65	45	45	113	125	145	161	75	85
18	100	108	66	145	160	114	40		162	65	65
19	200	200	67	75	86	115	200		163	120	
20	175		68	65	65	116	150	150	164	30	30
21	200		69	10	10	117	90		165	120	
22	10	16	70	150	150	118	80		166	120	
23	150		71	40	40	119	100	100	167	300	
24	125	140	72	100	100	120*	80	90	168	45	45
25	20	20	73	200	200	121	300		169	150	
26	20	20	74	80	80	122	275	275	170	100	100
27	75	75	75	120	120	123	90	105	171	75	75
28	300	300	76	40	40	124	60		172	40	
29	90	90	77	60	67	125	90	90	173	650	
30	80	80	78	65	80	126	100	100	174	120	120
31	120	120	79	75		127	100		175	30	46
32	150		80	45	58	128	145	145	176	50	
33	80		81	75	75	129	35		177	75	
34	90	90	82	60	60	130	480		178	60	
35	45		83	90	90	131	180	180	179	60	
36	100	115	84	80	80	132	60		180	60	
37	50	50	85	120	135	133	300		181	50	
38	65		86	45	50	134	150	150	182	65	80
39	60	68	87	60		135	65	72	183	90	
40	75	82	88	75	75	136	100		184	20	33
41	175		89	100		137	175	210	185	90	110
42	25	36	90	80		138	70	70	186	90	90
43	90	90	91	45	45	139	90	125	187	45	
44	50		92	50	56	140	50		188	10	10
45	75		93	90	95	141	20	20	189	60	
46	75	75	94	60	60	142	100	100	190	50	
47	50	58	95	60	60	143	75	85	191	75	
48	50	50	96	75	85	144	80	95	192	60	

Nr.	Ausruf	Zuschlag	Nr.	Ausruf	Zuschlag	Nr.	Ausruf	Zuschlag	Nr.	Ausruf	Zuschlag
193	60	60	247	50		301	100		355	65	74
194	30		248	75	75	302	90	90	356	50	
195	60	60	249	140	140	303	75	75	357	90	
196	80		250	35		304	30	36	358	65	
197	60	60	251	100	100	305	75		359	75	75
198	100		252	65	65	306	35		360	80	80
199	75	90	253	80	80	307	75	75	361	100	
200	75	75	254	75		308	50	55	362	75	
201	350	420	255	60	90	309	20	42	363	175	
202	180		256	75	80	310	75		364	20	33
203	10	14	257	75	88	311	60	68	365	75	
204	50		258	90		312	60	60	366	75	
205	50		259	60		313	150	175	367	30	
206	120		260	150	330	314	150	150	368	20	
207	90		261	80	95	315	125	125	369	20	24
208	200		262	200		316	100	110	370	30	42
209	100	105	263	75		317	90	100	371	60	
210	75		264	60		318	90	105	372	125	125
211	80	80	265	80		319	60	60	373	60	
212	100		266	35	35	320	45	48	374	45	
213	90		267	90	90	321	60	60	375	100	115
214	100		268	30	30	322	125		376	80	80
215	90		269	125		323	75	75	377	200	200
216	80		270	180	180	324	30		378	95	
217	80	95	271	50	50	325	50	50	379	150	
218	75		272	75		326	65	65	380	60	60
219	45	45	273	150	150	327	60	60	381	90	90
220	90	90	274	60	60	328	60		382	25	25
221	120		275	175	175	329	75	75	383	35	
222	50		276	65	65	330	60		384	100	
223	240	310	277	150		331	120	120	385	140	151
224	45	48	278	75		332	60		386	400	
225	30	38	279	120	120	333	400		387	150	
226	145	170	280	90	90	334	90	90	388	250	
227	35		281	20		335	75	75	389	60	70
228	650	1.200	282	90	90	336	25		390	45	60
229	45		283	50		337	275		391	60	
230	45	45	284	80	80	338	275		392	40	
231	40	55	285	35		339	60		393	160	160
232	40	55	286	200	340	340	60	60	394	300	300
233	50	65	287	75	75	341	10	10	395	90	
234	40	55	288	75	85	342	80	80	396	30	
235	40	55	289	80	95	343	80	80	397	75	90
236	40	55	290	75		344	75		398	25	
237	50	55	291	35		345	150		399	80	80
238	40	40	292	180	180	346	135	145	400	65	
239	60	70	293	20		347	75		401	40	
240	50	55	294	60	60	348	90	90	402	30	
241	50	55	295	75		349	50	50	403	160	160
242	80		296	75	75	350	60	68	404	160	160
243	120	120	297	75	90	351	75	75	405	45	52
244	200	240	298	50		352	50		406	75	84
245	45	55	299	60	60	353	100	110	407	65	65
246	60		300	20	20	354	75	82	408	90	90

Nr.	Ausruf	Zuschlag	Nr.	Ausruf	Zuschlag	Nr.	Ausruf	Zuschlag	Nr.	Ausruf	Zuschlag
409	160		463	200		517	50	50	571	60	
410	80	80	464	350	350	518	100		572	40	
411	100		465	120	120	519	75		573	100	100
412	100		466	20	20	520	120		574	120	120
413	40	40	467	60	60	521	60		575	90	
414	145		468	75		522	80	80	576	40	
415	100	100	469	45	45	523	75	82	577	60	
416	65		470	75	82	524	75		578	100	100
417	60	60	471	140	140	525	40		579	60	70
418	60	60	472	80	80	526	40		580	165	
419	200		473	50		527	60		581	240	
420	400		474	80	80	528	150		582	60	
421	60	71	475	140	140	529	300	420	583	100	
422	150		476	145		530	80	80	584	90	100
423	60	60	477	80	95	531	125	125	585	75	
424	100	100	478	150		532	30		586	240	
425	90	90	479	60	68	533	120	135	587	60	
426	75	75	480	90	90	534	90	90	588	75	
427	60	60	481	100	100	535	60	60	589	100	
428	125	135	482	90	90	536	80	88	590	40	
429	250	250	483	90	90	537	80		591	150	
430	35		484	65		538	40		592	200	200
431	40		485	200	220	539	150		593	45	75
432	50	50	486	180	205	540	45	50	594	25	44
433	140	140	487	60		541	60	60	595	25	25
434	75	75	488	90	90	542	100	100	596	180	
435	75	85	489	45	45	543	150	150	597	60	60
436	50	55	490	40	52	544	125	135	598	75	75
437	75	75	491	30		545	200		599	100	100
438	100		492	50		546	120		600	60	78
439	35	38	493	50	110	547	100		601	45	
440	45		494	60	68	548	120		602	40	
441	75	85	495	70		549	50		603	50	
442	75	80	496	70	85	550	60		604	120	120
443	45	45	497	120	120	551	25	25	605	25	25
444	75		498	180		552	125	125	606	35	
445	30		499	90	110	553	40	40	607	60	60
446	30		500	60	70	554	180		608	150	150
447	20	20	501	65		555	200	200	609	90	90
448	75	75	502	300		556	125	125	610	45	
449	125	280	503	100	160	557	75	82	611	90	90
450	90	130	504	65	72	558	75	75	612	160	175
451	80	100	505	90	90	559	55	55	613	175	175
452	30	33	506	60	60	560	75		614	85	85
453	300		507	140	140	561	200		615	120	
454	75	75	508	75	75	562	60		616	40	40
455	60	60	509	75	90	563	10	22	617	100	130
456	135	145	510	100	115	564	180	180	618	75	88
457	100	110	511	90		565	45		619	25	46
458	75		512	45	45	566	100	100	620	100	
459	60	75	513	20	20	567	50	50	621	120	
460	120		514	25		568	75	75	622	45	
461	90	90	515	50	50	569	25		623	25	25
462	60		516	80	80	570	35	35	624	150	

Nr.	Ausruf	Zuschlag
625	75	
626	90	90
627	50	
628	75	75
629	45	
630	200	200
631	90	90
632	100	
633	3.000	
634	75	75
635	110	110
636	60	60
637	90	
638	10	10
639	125	125
640	20	
641	60	60
642	200	200
643	300	
644	10	10
645	100	
646	80	
647	100	100
648	75	75
649	75	
650	90	90
651	50	50
652	75	75
653	200	
654	70	82
655	100	
656	30	
657	75	110
658	60	60
659	45	
660	240	260
661	90	
662	80	80
663	80	
664	10	
665	140	140
666	90	90
667	35	48
668	45	
669	45	55
670	200	
671	125	140
672	30	30
673	20	20
674	50	50
675	20	
676	90	90
677	50	50
678	75	75
679	60	60
680	240	240
681	50	
682	75	75
683	30	30
684	25	
685	25	
686	75	
687	25	
688	150	
689	75	
690	100	
691	50	50
692	45	45
693	50	
694	25	
695	150	190
696	100	100
697	60	60
698	125	
699	40	52
700	100	100
701	60	60
702	75	75
703	75	105
704	80	
705	75	
706	60	60
707	50	
708	100	100
709	60	60
710	75	85
711	125	125
712	75	75
713	125	
714	90	
715	240	240
716	200	220
717	40	
718	45	
719	40	80
720	90	
721	60	
722	25	
723	60	60
724	45	45
725	135	145
726	500	
727	30	
728	25	
729	150	
730	150	150
731	150	
732	75	
733	65	
734	120	
735	30	
736	120	120
737	70	70
738	50	
739	60	
740	80	
741	120	120
742	45	52
743	145	190
744	100	135
745	60	
746	100	190
747	100	125
748	35	35
749	20	20
750	75	120
751	60	110
752	40	
753	90	
754	300	
755	45	48
756	50	50
757	25	
758	240	
759	75	
760	100	100
761	200	200
762	200	200
763	200	200
764	180	
765	90	
766	100	100
767	80	
768	90	
769	50	
770	50	
771	60	68
772	180	180
773	180	
774	150	
775	60	
776	140	
777	450	
778	50	50
779	100	100
780	50	
781	300	
782	90	110
783	125	135
784	100	
785	50	50
786	70	70
787	100	100
788	80	80
789	45	55
790	60	
791	60	
792	150	180
793	125	135
794	150	220
795	90	
796	35	35
797	75	75
798	65	65
799	100	100
800	1.200	1.400
801	120	120
802	95	105
803	60	68
804	100	100
805	80	
806	90	105
807	160	160
808	75	75
809	60	60
810	150	150
811	60	
812	75	
813	75	75
814	50	50
815	35	
816	75	90
817	90	
818	90	
819	45	45
820	45	45
821	200	
822	240	
823	30	
824	80	
825	60	60
826	75	75
827	20	
828	30	
829	75	
830	45	45
831	60	
832	45	
833	20	30
834	10	16
835	375	
836	45	65
837	85	95
838	45	
839	40	40
840	90	

Nr.	Ausruf	Zuschlag
841	35	
842	180	220
843	90	90
844	250	275
845	120	
846	75	75
847	45	
848	75	85
849	35	
850	65	
851	125	
852	240	420
853	45	
854	90	
855	50	
856	20	24
857	75	75
858	30	30
859	125	
860	90	90
861	10	10
862	75	90
863	50	140
864	35	
865	100	100
866	35	35
867	200	210
868	75	85
869	60	60
870	10	22
871	60	60
872	45	
873	10	
874	60	
875	75	75
876	120	120
877	40	40
878	40	48
879	80	
880	50	50
881	135	
882	90	
883	55	
884	160	
885	100	100
886	75	
887	35	
888	200	
889	150	
890	275	
891	40	
892	75	75
893	350	550
894	80	80
895	25	28
896	45	
897	240	
898	200	
899	40	40
900	120	120
901	40	65
902	75	75
903	150	
904	90	90
905	350	
906	150	180
907	150	180
908	175	
909	40	70
910	300	300
911	50	
912	25	40
913	30	46
914	35	
915	50	
916	75	75
917	125	125
918	150	
919	40	48
920	120	160
921	35	
922	45	
923	50	50
924	150	210
925	250	
926	100	
927	60	68
928	75	75
929	20	
930	60	60
931	85	110
932	60	
933	250	
934	125	
935	15	24
936	15	22
937	150	
938	90	
939	75	75
940	50	
941	75	
942	50	
943	75	85
944	125	
945	40	
946	75	
947	75	
948	200	
949	225	
950	180	
951	125	
952	700	
953	70	70
954	40	
955	60	
956	10	14
957	10	24
958	10	18
959	25	
960	175	
961	60	
962	20	44
963	175	
964	75	
965	160	
966	125	
967	75	
968	90	
969	150	
970	75	75
971	90	90
972	75	75
973	120	
974	175	
975	120	
976	80	
977	100	110
978	75	75
979	100	
980	150	175
981	75	75
982	10	28
983	240	
984	75	75
985	300	300
986	75	
987	85	85
988	90	
989	150	
990	120	
991	75	82
992	175	200
993	75	75
994	60	
995	90	105
996	90	100
997	90	
998	75	
999	90	90
1000	40	
1001	180	180
1002	100	
1003	90	160
1004	40	40
1005	75	
1006	75	
1007	175	
1008	175	
1009	75	85
1010	60	60
1011	180	
1012	80	80
1013	80	80
1014	175	195
1015	125	140
1016	375	
1017	175	
1018	75	
1019	150	
1020	120	120
1021	100	
1022	25	30
1023	120	120
1024	300	
1025	120	
1026	90	
1027	75	
1028	180	180
1029	80	80
1030	350	
1031	125	
1032	120	
1033	60	60
1034	125	
1035	120	
1036	75	75
1037	175	
1038	100	100
1039	90	120
1040	160	175
1041	60	60
1042	80	80
1043	175	
1044	145	145
1045	165	
1046	120	
1047	100	
1048	120	
1049	90	105
1050	200	
1051	90	90
1052	90	
1053	80	
1054	125	
1055	100	
1056	60	60

Nr.	Ausruf	Zuschlag	Nr.	Ausruf	Zuschlag	Nr.	Ausruf	Zuschlag	Nr.	Ausruf	Zuschlag
1057	100		1110	80	80	1163	90				
1058	125		1111	200		1164	45				
1059	135	135	1112	40		1165	35				
1060	75		1113	75		1166	80	95			
1061	90	110	1114	125		1167	90				
1062	135	180	1115	10	15	1168	135				
1063	100	100	1116	60		1169	125				
1064	80	110	1117	75	75	1170	45	45			
1065	75		1118	45	52	1171	90				
1066	60	68	1119	120		1172	300				
1067	135	155	1120	60		1173	75	75			
1068	80	80	1121	120	120	1174	90				
1069	60	60	1122	100	100	1175	60	85			
1070	60		1123	120	120	1176	60				
1071	80	80	1124	135		1177	125	135			
1072	125		1125	45		1178	60	72			
1073	60	60	1126	125	125	1179	10	16			
1074	75		1127	80		1180	10	24			
1075	160		1128	25	30	1181	10	10			
1076	100	100	1129	125		1182	10	20			
1077	100	100	1130	75	75	1183	145				
1078	80		1131	85		1184	25				
1079	60	60	1132	40		1185	15				
1080	175	175	1133	60	60	1186	40	40			
1081	120	120	1134	125	125	1187	10	30			
1082	60		1135	175		1188	90				
1083	75	75	1136	60	60	1189	120				
1084	80	80	1137	150		1190	35	40			
1085	90	90	1138	60	60	1191	150				
1086	90		1139	60	60	1192	450				
1087	75	90	1140	135		1193	1.500	2.200			
1088	35	48	1141	175	175						
1089	100		1142	150							
1090	70	70	1143	250	250						
1091	150		1144	150							
1092	90		1145	90	95						
1093	480		1146	75							
1094	80		1147	125	135						
1095	45	48	1148	375							
1096	75	75	1149	90							
1097	100	100	1150	25	26						
1098	120	120	1151	170							
1099	240		1152	80	80						
1100	120		1153	80	80						
1101	125		1154	45							
1102	35	35	1155	75							
1103	90	90	1156	75							
1104	160		1157	350							
1105	150	160	1158	60	60						
1106	120	140	1159	40							
1107	135		1160	25	31						
1108	280	310	1161	75							
1109	90		1162	45							

Alle Preise in EUR
Irrtum vorbehalten!

Bei mehreren gleichhohen Geboten erhielt das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag (Los-Nummer mit einem Stern „*“ markiert)

Ende des Nachverkaufes am 11. Mai 2018

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail: gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:
0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG
im Nachverkauf

für die 67. Gutowski-Fernauktion am 23. April 2018

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21 % Aufgeld, ohne Versandkosten und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.

Name: ____________________

Vorname: ____________________

Straße: ____________________

PLZ, Ort: ____________________

Telefon / e-Mail: ____________________

Ende des Nachverkaufes am 11. Mai 2018 Ihre Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet. Nutzen Sie die Gelegenheit, preiswert an seltene Stücke zu gelangen!

____________________ den, ____________________ ____________________

Ort **Datum** **Unterschrift**

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort genügt)	EUR

Los-Nr.	Titel (Stichwort genügt)	EUR

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –